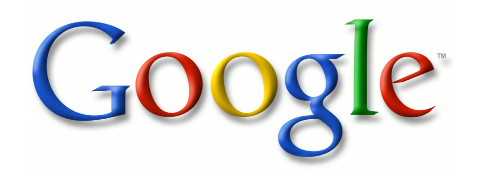
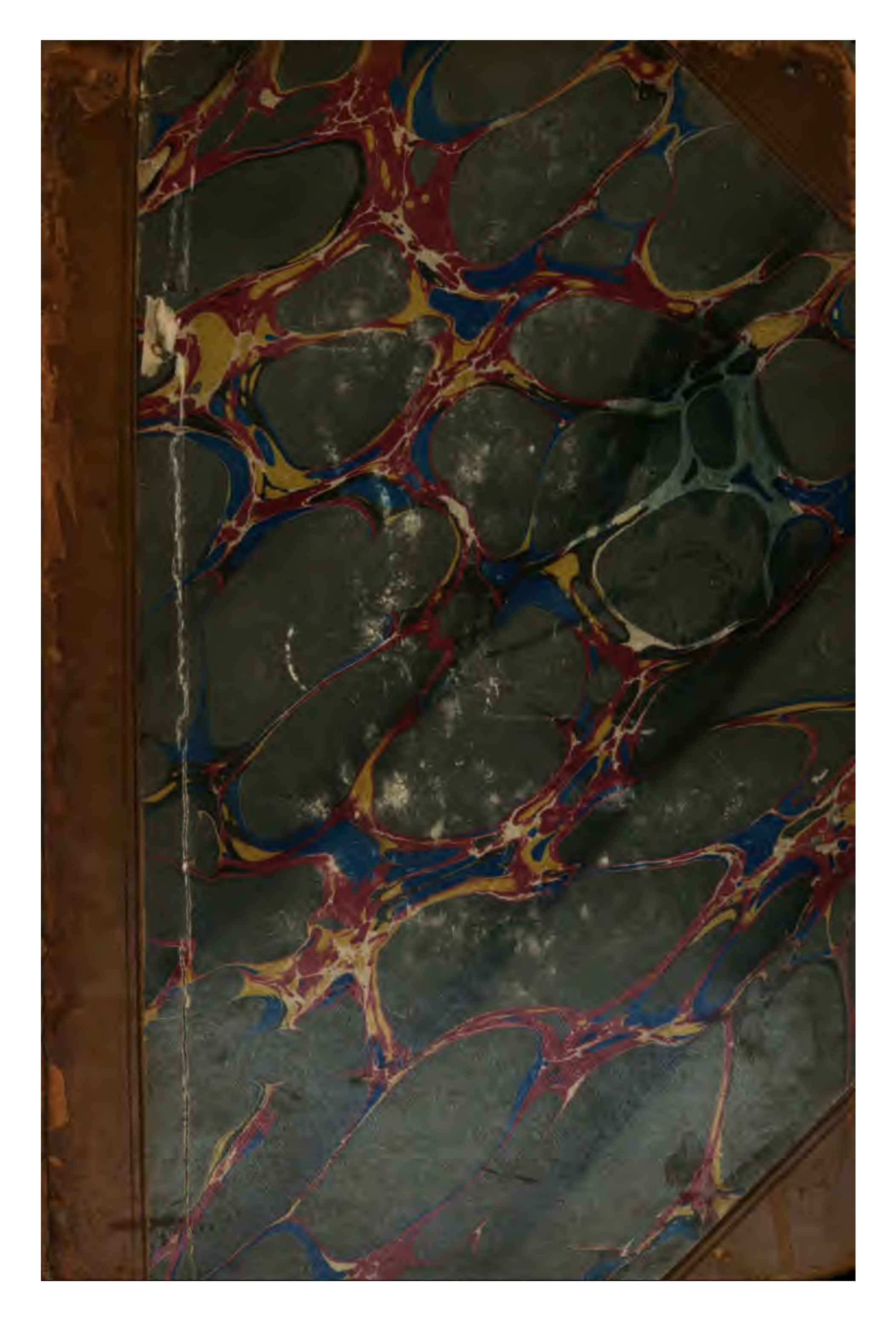
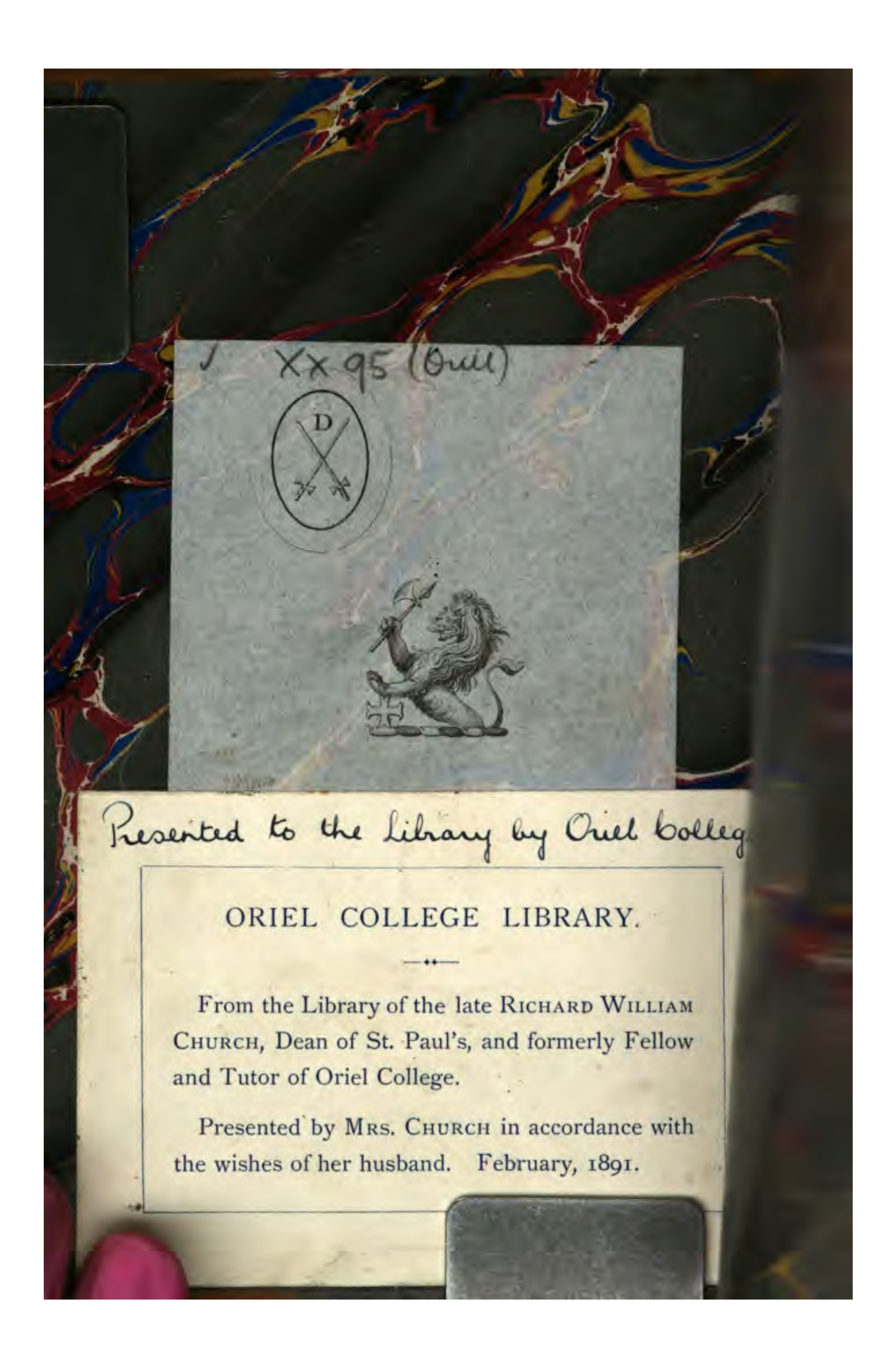
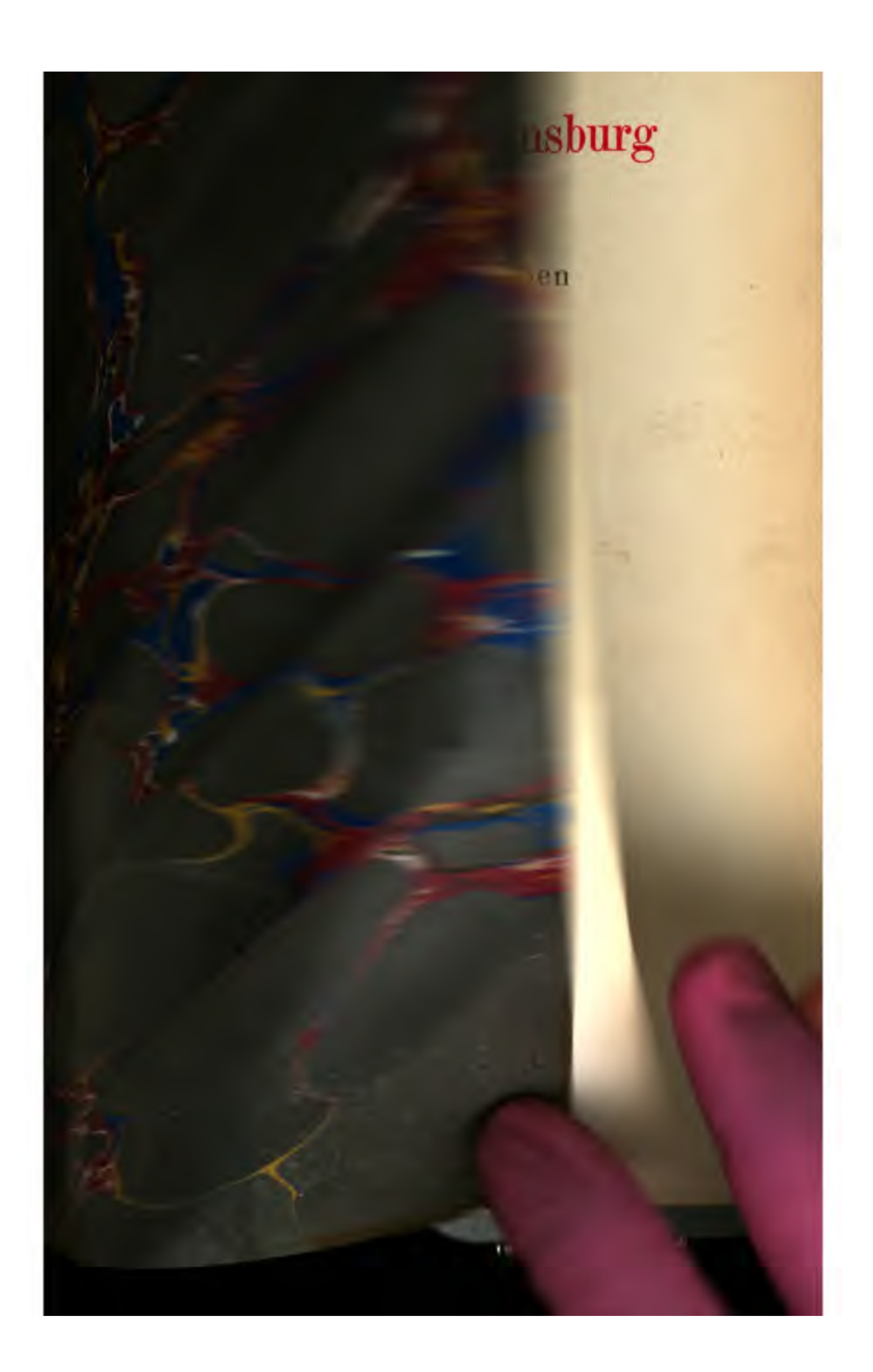







sburg
en

Lamprecht von Regensburg

Sanct Francisken Leben

und

Tochter Syon

Zum ersten Mal herausgegeben

nebst Glossar

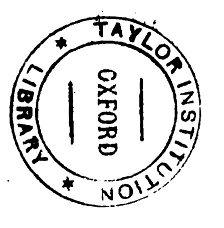
von

Karl Weinhold.

Paderborn

Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh

1880



Matthias Lexer

und

Ignaz Zingerle

gewidmet.

Vorwort.

Die Dichtungen Lamprechts von Regensburg erscheinen hier zum ersten Male im Druck. Von der Tochter Syon hatte man durch Welcker und Hoffmann von Fallersleben längst Nachrichten; über das Leben des h. Franciscus gab Franz Pfeiffer in seinem Altdeutschen Übungsbuche die erste Kunde mit Proben.

Wenn ich auch nicht die Ansicht theile, dass alles herausgegeben werden soll, das im Mittelalter deutsch geschrieben ward, so scheinen mir doch die beiden Werke Lamprechts die Veröffentlichung vollauf zu verdienen. Deshalb bin ich, zuerst durch eine Abschrift angeregt, die ich vor langen Jahren von der Lobriser Handschrift der Tochter Syon selbst nahm, nachdem mir Weigand, der sich mit dem Gedanken der Herausgabe lange trug, seine Copien der beiden andern Handschriften dieses Gedichts zur Verfügung gestellt hatte, an die Arbeit gegangen und habe die Bekantmachung des älteren Werkes damit verbunden.

Lamprechts Franziskenleben ist merkwürdig als sehr frühe Bearbeitung der ältesten lateinischen Vita des Heiligen in deutschen Reimen. Lamprechts Tochter Syon gehört der mystischen Litteratur an. Sie ist gleich dem Franz kein selbständiges Gedicht; aber der lateinische Tractat, der zu Grunde liegt, ist von dem Dichter nicht einfach in Verse übertragen, sondern nur als Aufzug eines breiten Gewebes benuzt. Es ist ein merkwürdiges Erzeugnis des deutschen Franziskaners, der keine gelehrten theologischen Studien gemacht hatte, aber von seinem Meister mündlich gut unterwiesen war und in

seiner Dichtung das gelernte und das erlebte verarbeitete. In dem Regensburger Ordenshause waltete damals ein würdiger hoher Sinn. David von Augsburg und Berthold von Regensburg sind die edelsten Zeugen dafür, und die herrliche hochstrebende Kirche, mit der bescheidenen Holzdecke über den gewaltigen Säulen des Hauptschiffes spricht selbst in der heutigen profanen Nacktheit von der inneren Kraft und den hohen und demütigen Gedanken der damaligen Minderbrüder von Regensburg.

In den Einleitungen und Anmerkungen habe ich über und zu den Lamprechtschen Werken gehandelt. In den Noten kam es mir wenig auf sprachliche Ausführungen an, dagegen auf den Nachweis des Verhältnisses des Dichters zu seinen Quellen.

Das Glossar, das ausführlicher geraten ist als ich anfangs wolte, wird für den Sprachgebrauch der mystischen Dichter Dienste leisten. Ausserdem dachte ich daran, dass vielleicht mancher dies Buch in die Hand nimmt, dem ein mittelhochdeutsches Wörterbuch nicht leicht zu Gebote steht.

Als ungewöhnlich will ich selbst die Nichtbezeichnung der Längen in den fremden Namen meiner Texte angeben. Sie erschien mir gröstentheils überflüssig, da fremde Vocale in der Regel als lang behandelt wurden, theils aber unsicher, da die Dehnung nicht immer sicher ist.

Vor dem Gebrauch bitte ich das Blatt mit den unvermeidlichen Druckfehlern und einigen Verbesserungen zu beachten.

Breslau in der Kreuzwoche 1880.

K. Weinhold.

Inhalt.



Lamprecht von Regensburg, der Dichter des Franciskenleben und der Tochter Syon, hat für seine Geschichte keine andern Zeugnisse als die beiden bisher noch nicht herausgegebenen Werke. Aus ihnen müssen wir die Andeutungen über seinen Lebenslauf zusammenlesen.

Lamprecht nennt seinen Namen im Franzisk mehrmal: 304. 376. 3244. 4017, in der Syon einmal 2103. Selbst wenn diese Stelle fehlte, würde die Syon aus inneren Gründen dem Dichter des Franzisk zugeschrieben werden müssen, welche ihre äussere Bestätigung dann im Ehrenbriefe des Püterich von Reicherzhausen fänden, der Str. 113 angibt: *so hat auch gar vil schone von Regenspurg brueder Lamprecht betichtet wol die tochter von Syone.*

Ob Lamprecht in Regensburg selbst geboren ward, ist ungewiss. Er sagt nur, dass er hauptsächlich dort, ausserdem an andern Orten seine Erziehung erhielt: *ze Regenspurg ist er gezogen almeistic und ouch anderswâ* F. 313. Als Baiern erweist ihn seine Sprache. Was die Erziehung betrifft, so muss er eine Dom- oder Klosterschule besucht haben, denn er war des Lateinischen schon als Laie durchaus mächtig, wie vor allem seine

gereimte Bearbeitung des Thomas von Celano beweist, ferner seine Übersetzungen lateinischer biblischer Stellen und das interessante Citat aus Horaz Episteln S. 2671. Aber er war nicht zum Geistlichen bestimmt, er wuchs auf zu weltlichem Leben und zu weltlichen Freuden. Im Franzisk bekennt er, dass die Welt sein ganzes Sinnen fesselte, dass er sich in irdischer Thorheit verirrte und alles, was ein thörichter junger Mann seines Standes treiben könne, getrieben habe (F. 311—320). In der Syon (1354—61) gesteht er ebenso seine frühere Weltlust. Über seine Geburts- und Vermögensverhältnisse hinaus habe er sich den weltlichen Freuden ergeben und sich in weltlicher Eitelkeit seiner leiblichen Schönheit gefreut. Wir dürfen hienach wol ohne kühne Vermutung annehmen, dass Lamprecht zwar aus keinem vornehmen und reichen Geschlechte stammte, aber, wie Paul Fleming von sich rühmte, „von Eltern guter Ehren“ war, „frei, seine, kunte sich aus seinen Mitteln nehren.“ Auf seine weltliche Zeit weisen noch in der Syon zwei Stellen, welche seine Vertrautheit mit dem Bogenschiessen und dem Vogelfang bezeugen (S. 3634—3770. S. 2480—2492). Vielleicht darf man auch den horazischen Vers Fecundi calices, quem non fecere disertum (Hor. ep. I. 5, 19), dessen Ursprung ihm augenscheinlich fremd war, und den er in der Tochter Syon 2671 anführt, als Erinnerung aus fröhlicher Jugendzeit deuten.

Da trat, wie bei vielen seiner Zeitgenossen, die Umkehr für Lamprecht ein, aber nicht plötzlich und heftig, wie bei andern, die durch einen Donnerschlag aus der Sicherheit weltlicher Lust aufgeschreckt, sich blind der Reue und Busse zustürzten, sondern allmählich und in verständiger Erwägung. Lamprecht war von klaren, ruhigen Sinnen. Er lernte die Regensburger

Minoriten kennen, verkehrte mit ihnen viel und lange, beobachtete ihr ganzes Thun, und es erhub sich in ihm nach und nach der Wunsch, in ihre Gemeinschaft zu treten. Er nennt die Brüder Berchtolt, Johann, Heinrich, Hermann, Reinhart (F. 1750 ff.) als die, mit denen er Tag und Nacht lange zusammen gelebt habe, obschon er ihrem Orden nicht angehörte. Den „süssen Berchtolt“ und Bruder Johann von Engelland rühmt er auch F. 3280 als begnadigte Männer; ohne Zweifel sind es der berühmte Prediger Bertold von Regensburg und Johannes Anglicus. Der lezte war 1229 als erster Visitator des Minoritenordens nach Deutschland geschickt worden, ein Mann voll Ruhe und Milde, der auf das innere Leben der Ordensbrüder sehr günstig wirkte (Wadding Annal. Minor. I. 408) und 1230 Provinzialminister der rheinischen Ordensprovinz ward.[1])

Allein der Wunsch, ein Franziskaner zu werden, mochte nicht so leicht ausführbar sein. Lamprecht sagt im Franzisk (1761), er wisse nicht, ob es geschehen werde. Als ein Zeichen nun seiner Zuneigung zu dem Orden liegt seine Bearbeitung der zwischen 1228 und 1230 auf Befehl Pabst Gregors IX. von Thomas von Celano verfassten ältesten vita S. Francisci vor uns, die er getreu, nur mit wenigen eigenen Zuthaten und geringen Abweichungen, so wie ihm geraten war (F. 378 ff.) in deutsche Reime brachte (vgl. ausführlicheres in den Vorbemerkungen zu dem Text des Franzisk).

Über die Zeit der Abfassung des Franzisk können wir leider keine bestimmten Angaben machen. Er muss

[1]) Die weitere Geschichte dieses Johannes Anglicus ist durch Verwechselung mit einem andern gleichnamigen Minoriten nicht sicher.

natürlich später als 1230, d. i. als die lateinische Vorlage verfasst sein; er fällt ferner nach 1237, da König Johann von Jerusalem als tot erwähnt wird (F. 4904). Indessen wird er nicht lange nach 1237 zu setzen sein. Dafür spricht das *nu : künec Johan der nu in demselben orden ist tôt* (F. 4902—4904), und auch die Beziehung auf die 1231 geschehene Ermordung Herzogs Ludwig I. von Baiern (F. 561 f.) lässt das Gedicht um 1240 setzen, als der Eindruck dieses Ereignisses so frisch noch war, dass darauf zum Beweise der raschen Hinfälligkeit des Menschen hingewiesen werden konnte. Da die Landgräfin Elisabeth von Thüringen (F. 1056. 1081) bereits *sand Elisabeth* heisst, gelangen wir auf 1244, obschon der Heiligentitel hochverehrten frommen Personen damals auch vor der Canonisation im Volke gegeben ward. Das äusserste Ziel wäre 1272 d. 13. Dec., der Todestag Bruder Bertolds; denn dass Bertold während Lamprechts Arbeit am Franzisk noch lebte, zeigt F. 1750.[1])

Über den weiteren Verlauf des Lebens unseres Lamprecht sind wir auf sein zweites Gedicht, die Tochter Syon verwiesen. Er hat dasselbe verfasst, nachdem er durch Bruder Gerhard in den Minoritenorden zu Regensburg aufgenommen war. In dem Streit zwischen weltlicher Lust und frommer Entsagung, der ihn lange hin und her trieb, hatte schliesslich die lezte gesiegt, indem die rasche Vergänglichkeit irdischen Lebens und irdischer Freuden immer sichtlicher ihm erschienen war (F. 1389—1417). Bald nach der Aufname machte er *die rede von der tohter Syon* auf Geheiss und mit Unterstützung

---

[1]) Über eine in F. 3978 möglicherweise liegende Zeitbestimmung vgl. die Anm. zu diesem Verse.

Gerhards, damals Provinzialminister der Minderbrüder in Oberdeutschland (S. 52 ff.). Ein längerer Verkehr Lamprechts mit Gerhard muss dem Eintritt in den Orden vorausgegangen sein, denn die theologische Bildung, welche in der Tochter Syon niedergelegt ist, verdankt der Dichter allein seinem Vorgesezten, durch dessen mündliche Lehre er sie erworben hatte.[1])

Vermöchten wir Gerhard geschichtlich nachzuweisen, so hätten wir einen sicheren Anhalt für Lamprechts Dichten und Leben. Allein in den Verzeichnissen der Ordensvorstände der oberdeutschen Franziskaner des 13. Jh. ist ein Gerhard nicht zu finden.

1230 ward Deutschland in die beiden Minoritenprovinzen Alemannia und Saxonia getheilt, 1239 ward dann die Zerlegung von Alemannia (auch Teutonia und Provincia Rheni genannt) in Alemannia superior oder die provincia Argentinensis, und in Alemannia inferior oder die provincia Coloniensis beschlossen. Zur Alemannia superior gehörte auch Baiern. Der erste Vorstand dieser Provinz war Tertericus oder Theodericus, d. 6. Sept. 1239 antretend, † 27. Sept. 1244; die Reihe der folgenden findet sich verschieden angegeben. Am vollständigsten ward sie von v. Mülinen (in der Helvetia sacra oder Reihenfolge der kirchl. Obern und Oberinnen — Bern 1861. II. 27 f.) zusammengebracht. Auf Tertericus folgen hier Colinus (7. Sept. 1245 † 5. Dec. 1258), Conradus (erwählt 23. Mai 1260 † nach 19. Jan. 1278), Albertus pius, erw. 5. Juni 1278, Conradus probus erw. 1. Juni 1281 † 21. Aug. 1296, Theodoricus Gollinus erw. vor 27. Aug. 1285 † 1289, Berchtoldus erw. 15. Aug. 1289 † 1297, Henricus aus Odendorf erw.

[1]) Vgl. die Einleitung zu dem Text der Tochter Syon.

2. Juni 1297 † 1304, Henricus aus Regensburg erw. 8. Sept. 1302 † 1314, Petrus ein Engländer erw. 1309. In der Glassbergerschen Chronik des Minoritenordens, handschriftlich im Franziskanerkloster zu München verwahrt, werden folgende oberdeutsche Provinzialminister aufgeführt [1]: nach Terterícus Conradus de celi porta, nach ihm 1262 Albertus, 1271 Conradus, 1280 Colinus, 1289 Bertholdus, 1297 Henricus de Odendorf, 1302 Henricus de Ravensberg, 1309 Petrus Anglicus.

Gerhard wird nirgends genannt; dass er aber Provinzialminister von Oberdeutschland war, ist durch Lamprecht a. a. O. sicher verbürgt. Eine Stelle für ihn lassen jene Verzeichnisse um so eher, als das Todesjahr der dort aufgeführten durchaus nicht auch den Schluss des Amts als Provinzial bedeutet. Gleich den Guardianen wurden auch die höheren Oberen nur auf eine Reihe von Jahren, nicht für ihr Leben gewählt.[2]) Der erste von den Mitgliedern der Strassburger Provinz selbst gewählte Provinzialminister war Conradus a porta coeli. Wenn wir Gerhard in die Reihe einschieben sollen, so werden wir dies nach Theoderich (Tertericus) jedenfalls, und wahrscheinlich in der Nähe des Conrad a porta coeli thun müssen. Durch den Inhalt der Lamprechtschen Syon, der auf ihn als geistigen Urheber zurückgeht, erkennen wir Gerhard als Gesinnungs-

---

[1]) Gütige Mittheilung Prof. Pregers.

[2]) Franciscus bestimmte in seiner zweiten Regel c. 8, dass die Wahl des Generalminister zu Pfingsten semel in tribus annis vel ad alium terminum majorem vel minorem stattfinde. In der Regel für die Tertiarier c. 15 heisst es: nullus minister instituatur ad vitam et ejus ministerium certum tempus comprehendat; vgl. dies in deutscher Uebersetzung aus dem 13/14. Jh. German. XVIII, 192.

genossen, um nicht zu sagen als Schüler des Br. David von Augsburg. Dieser aber war schon Novizenmeister Bruder Bertholds zu Regensburg gewesen, mit dem zusammen er später (1246) als berufener Vertrauensmann der dortigen Minoriten erscheint.[1]) Davids Wirksamkeit im Regensburger Convent wird darnach schon in den dreissiger Jahren des 13. Jahrhunderts geblüht haben, zu einer Zeit also, in der wir unsern Lamprecht in Verbindung mit den Brüdern vermuteten. Eine einigermassen sichere Zeitbestimmung erhalten wir aber weder für Gerhards Stellung im Regensburger Minoritenkloster noch für seine Würde als Provinzialminister.

Für die Zeitbestimmung der Tochter Syon kann jene bekannte Stelle noch gebraucht werden, in der Lamprecht von den ekstatischen Frauen in Brabant und Baiern spricht, S. 2838 ff. Denn es müste auffallen, dass er hier nicht auch Sachsen (Thüringen und das Magdeburger Land) nennt, aus dem in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. so begnadigte Frauen wie Mechtild von Magdeburg, Gertrud und Mechtild von Hackeborn und die Nonne Gertrud von Helfta hervorgiengen, wenn Lamprecht tiefer in diese spätere Zeit hineingehörte.

Unter fernerer Berücksichtigung seiner Sprache und Verskunst, die ihn ebenfalls nicht zu den Spätlingen schieben, gelangen wir zu dem Schluss: Lamprecht von Regensburg hat, nachdem er mehrere Jahre mit den Regensburger Minoriten verkehrt hatte, nach dem J. 1237 jedenfalls, zu einer Zeit, als Br. Berthold bereits in Ansehen stund, das Leben des h. Franz in deutschen Reimen übersetzt. Er hat später den früher schon

---

[1]) Preger Gesch. der deutschen Mystik im Mittelalter I, 274. Berthold v. Regensburg herausg. von Frz. Pfeiffer I, XII. XX.

gefassten Vorsatz, in den Minoritenorden zu treten ausgeführt, und ist von dem damaligen Provinzialminister der oberdeutschen Franziskaner, Br. Gerhard, in den Regensburger Convent aufgenommen worden. Bald darauf hat er die Tochter Syon gedichtet. Wenn wir ungefähr 1240—1255 als Zeit seiner dichterischen Arbeiten ansetzen, so dürften wir nicht irre gehn. Lässt sich die Amtszeit Br. Gerhards einmal entdecken, so wird sich die Unbestimmtheit mindern. Als ungefähres Geburtsjahr Lamprechts möchte ich 1215 aufstellen, da er sich im Franzisk 376 noch einen Knappen nennt; über seine lezte Zeit wissen wir gar nichts.

Aus dem Lebensgange Lamprechts vermögen wir uns ein Bild des Menschen zu machen, dem wir die älteste deutsche Geschichte des h. Franziskus und eins der bedeutendsten Gedichte verdanken, in dem sich die Vorstellungen der deutschen Mystik des 13. Jahrh. aussprechen.

Er ist den Freuden des menschlichen Daseins ergeben gewesen, hat aber die Vergänglichkeit der irdischen Gaben und Güter erkannt. Er hat sich seiner leiblichen Schönheit gefreut, aber eingesehen, dass nur die Schönheit der Sele besteht. Zwischen jener Freude und dieser herben Erkenntnis bewegt sich das Gemüt des jungen Mannes hin und her. Der Verkehr mit ausgezeichneten Minderbrüdern zieht ihn zur Weltentsagung, aber er prüft lange das Leben seiner geistlichen Freunde, kämpft lange mit sich, ob er die Lust seiner jungen Tage vergraben solle, und als er dann endlich sein Gelübde in die Hände Bruder Gerhards abgelegt und das Knappengewand mit dem schweren Ordenskleide vertauscht hat, sind seine inneren Kämpfe noch nicht überwunden (S. 2282).

Eine scharfe asketische Natur war Lamprecht nicht. Als weltlichen Jüngling wie als Minoriten hat ihn ein nüchterner freier Blick nicht verlassen.[1]) Den unmittelbaren Begnadigungen, deren sich namentlich ekstatische Weiber rühmten, steht er kühl gegenüber (S. 2838 ff. 2868. 2979 ff. 2994—3040), ganz im Sinne Davids von Augsburg. Ruhige innige Frömmigkeit, reines Leben, das nach dem einswerden mit der göttlichen Liebe trachtet, der Gewinn der *wâren minne* sind die Ziele, denen seine Sele zustrebt. Er weiss, dass dies nur durch einen leidenschaftlichen Aufschwung erreichbar ist, und er schildert in der Tochter Syon den Weg, auf dem die Sele zu der mystischen Vereinigung mit Gott wandeln muss. Wie er aber hierbei nur fremde Gedanken vorträgt, so bekennt er auch bald deutlich, bald versteckter, dass ihm solche Zustände mehr im Wunsche als im Wesen liegen. Lebhafte Phantasie, erregtes heisses Gefühl waren nicht Lamprechts Eigenschaften; sie fehlen ihm daher auch als Dichter.

Lamprecht gibt im Franzisk nur eine Uebersetzung der Thomasschen vita S. Francisci in poetischer Form. In der Tochter Syon liegt zwar auch eine lateinische Prosa zu Grunde, allein sie wird von Lamprecht weit ausgesponnen und mit allerlei Zuthaten durchwoben. Er verwertet dabei die theologischen Kenntnisse, die ihm durch den Provinzial Gerhard überliefert sind, ausserdem spricht er seine eigenen Erfahrungen und Beobachtungen an vielen Stellen aus. Dabei erscheint ein grosser Mangel an Compositionsgabe und ein sehr geringes Gefühl für das richtige Verhältnis seiner Einschiebungen und Ausführungen zu dem Grundbau des-

[1]) Vgl. noch die Vorbemerkungen zu der Tochter Syon, vor dem Text des Gedichtes.

Gedichtes. Er unterbricht den Zusammenhang in breiter Redseligkeit nicht selten wiederholt, so dass er mehrmals wieder anknüpfen will, wo er den Faden der Erzählung fallen liess, ohne es doch zu thun, vgl. S. 374 ff. 991 ff. 1209 ff. 1245 ff. 1408 ff. 1558 ff. Er empfindet dies selbst und spricht einmal aus, dass er sich keinen Plan mache und dass es ihm daher zuweilen übel gerate, S. 2781 ff. Er beschuldigt sich auch zu eiliger Arbeit, er vergesse deshalb leicht an einer Stelle etwas, das er dann am unrechten Orte nachholen müsse, S. 2137. 2143. 2184.

Wenn also eine wesentliche Seite des Dichters, die Erfindungskraft, durch die überlieferten Stoffe für Lamprecht gar nicht in Bewegung kam, so konnte er auch eine andere nötige Eigenschaft, in guter Ordnung und schönen Verhältnissen den Stoff vorzutragen, nicht aufweisen. Er hat nur die äusserliche Technik erworben; diese Fähigkeit erschien aber zuerst seinen Freunden im Regensburger Ordenshause, später seinen Vorgesezten bedeutend genug, um Lamprecht zu dichterischen Arbeiten zu veranlassen.

Über seinen Versbau und seinen Reim wird weiterhin besonders gehandelt.

Aus seinem Styl ist folgendes hervorzuheben:

Er liebt die formelhaften Beziehungen auf seine Quelle:

als ich ê las F. 2414. *als ich iezunt las* F. 3334. *als ich iezunt dâ oben las* S. 1142. *swaz aber ichs gelesen hân, daz sage ich sô ich beste kan* F. 2825. *den sage ich daz ich hân gelesen unt hân ez ofte ouch gehôrt* S. 458. *daz hân ich vil ofte gehôrt* F. 431.

als ich ez dicke hân vernomen F. 4575. *swaz ich hân vernomen* F. 4577. — *als ez diu schrift bewîset mich* S. 3542. *des bewîset diu schrift mich* S. 3664. — *ich bin daz wol geloubet* F. 2454. — *daz ist wâr* F. 5010. *daz wizzet in der wârheit* S. 2763. *die wizzen daz ich hân geseit dâran eine wârheit* S. 3721.

Formelhafte Verweisung auf das von ihm vorgetragene:

als ich ê sprach F. 2126. S. 3215. *als ich nu sprach* S. 546. 3519. *als ich nu dâ oben sprach* S. 496. *daz sprach ich vor endiutsche dâ* S. 3749. *als ich sagte ê* S. 1147. *von der ich seite ê* F. 2305. *von der ich vor geseit hân* F. 999. *als ich vor geseit hân* F. 506. 599. 855. *als ich vor hân geseit* F. 1889. 2066. 3427. *als ich nu geseit hân* F. 3187. *als ich gesaget hân* F. 3407. 4298. *als ich hân gesaget* S. 4220. *als ich hân geseit* F. 4198. *als ich dort oben hân geseit* S. 1560. 3207. *als ich dâvor sîn gewuoc* S. 3472. *des ich dort vorne gewuoc* F. 4143. — *als ir dâ oben hânt vernomen* F. 1381. S. 2715. *ir habt des êrsten wol vernomen* S. 1420. *als irz hie hoeret unde seht* F. 375.

Formelhafte Beziehung auf seine Auffassung und Kenntnis und seinen Vortrag:

als ich versinne mich F. 3969. *als ich mich sîn versinne* F. 4164. *als ich mich versinnen kan* S. 2518. — *als ich wæne* S. 69. *ich wæn* S. 88. 116. 1068. 3473. 4186. *ist mîn wân* F. 4901. *ich mein* F. 4396. — *dunket mich* S. 1599. *mich dunket des* S. 1643. 2844. 2878. — *ich weiz wie* F. 3445. *ich enweiz* F. 1797. 1987. 3395. *ich enweiz ab niht wie* F. 1217. *daz ich ir enweiz dehein zil* F. 3201. *den vernam ich aber nie* F. 3366. *des ich genennen niht enkan*

F. 1201. 2327. *swie gerne ich si erkirnen wolde, so sag ich iu daz ichs niht enkan* F. 4938. *mîn sinne sint dâzuo ze kranc* F. 2821. *dâzuo ist mînes sins gedanc, daz ichz bescheide, alzekranc* F. 4250. *mînes sinnes klûse ist leider alzesêre vor beslozzen solher lêre* F. 4944. *frâgt ir einen wîsern man* F. 4950. — *und ist diu rede ouch ze lanc* F. 2822. *diu rede würde gar ze lenge* F. 4936.

als ich iu sage F. 4099. *dâ sage ich iu wie* F. 900. *unde sage iu hie wie* F. 2618. — *nu wil ich sagen zestet* F. 3211. *nu wil ich sagen wie* S. 289. *von dem ich hie wil sagen* F. 71. *nu wil ich ein teil ir sagen hie* F. 4409. *der ich ein teil hie sagen wil* F. 2612. *der wil ich ein teil mêre sagen* F. 4578. *ich hân willen daz ich daz hie noch wil bescheiden baz* S. 3705. *ein wunder ich iu sagen wil* F. 2309. *ich wil iu ein grôz wunder sagen* F. 3368. *ich wil des ouch ze wunder jehen* F. 1179. — *ich wil die rede lâzen blîben unt wil von den kiuschen wîben sagen* F. 4342. *des wil ich hie gedagen, swaz ich der andern hân vernomen, der wil ich ein teil mêre sagen* F. 4576. *der brüeder wil ich nu gedagen unt wil . . . sagen* F. 1803. *der ich nu wil gedagen hie. ich wil . . . sagen* S. 2818 ff. — *daz ich dâvon niht reden wil* F. 164. — *ich wil die rede anvâhen hie, dâ ich sie dort oben lie* S. 1418.

nu lâzen wir die rede stân unt sagen von . . F. 1093.

Anrede an die Zuhörer:

nu hoert wie F. 2546. *nu hoeret ouch waz* S. 1144. *hoeret waz sie dâmit tuo* S. 3607.

Formelhafte Bezeichnung der Gesamtheit durch Hervorhebung gewisser Theile derselben:

ez liefen wîp unde man, münche pfaffen algemeine, rîche arme, grôz unt kleine F. 1574. *ez wære arm oder rîche, wîse tump, edele nider* F. 1377. *edele unedele, arm unt rîche, leien unde pfaffen* F. 1592. *die tumben unde wîsen, guot und unguot* F. 3259. — *die armen zuo den rîchen* F. 252. *rîche arme* F. 1576. *er sî arm oder rîche* F. 260. *ir sît junc alt arm oder rîche* F. 552. — *leien unde pfaffen* F. 1593. 2328. S. 2773. *leien pfaffen* F. 2592. *pfaffen leien* F. 4900. *die tumben zuo den wîsen* F. 253. — *wîp unde (oder) man* vgl. Glossar.

Es sind dies alles Formeln, die altepisch in der deutschen Poesie sind, und welche auch in der Blütezeit der mittelhochdeutschen Dichtkunst fortlebten, am meisten von den Dichtern nationaler Stoffe und von geistlichen Dichtern gebraucht, aber auch von den andern nicht verschmäht, weil der formelhafte Ausdruck der epischen Poesie notwendig ist.

Herkömmlich in der Dichtersprache sind auch die Parungen der Adverbien: entweder werden zwei positive durch die Copula verbunden, oder es wird dem positiven Ausdruck ein negativer, aber gleichbedeutender, ohne und mit Copula nachgesezt:

a) *offenlîche unt stille* S. 813. *stille und offenbâr* F. 287. *lûter unde reine* S. 839. *willeclîche unt gerne* S. 779. *reht unt redelîche* F. 1479.

b) *mit êren, niht nâch schande* F. 4269.
wâr sunder zwîvels wân F. 362. *vürwâr âne wân* F. 2023. S. 590. 1968. — *vil güetelîche und âne strît* F. 1456.

Sodann bedient sich Lamprecht auch der durch Allitteration enger geschürzten Verknüpfung zweier synonymer oder wenigstens im Begriff verwanter Worte:

Nomina:

dîne stîge unt dîne stege S. 1962. *âne stîc und âne stec* S. 3076. *in der minne und in der mâze* S. 1301. *der werlde und ir wunne* S. 73.

frî unde frô F. 804. *ir reine site, ir rehtez leben* F. 1482. *witzec unde wîs* S. 1444. *wünneclîche unt wolgetâne* F. 3998.

Verba:

bezzern unde büezen S. 1365. *widergeben unde gelten* F. 846. *meinen unde minnen* F. 1048. S. 1858. *minnen unde meinen* S. 626. *strîten unde streben* S. 1408.

Die Allitteration erscheint bei Lamprecht ausserdem im gleichen Anlaut des Attributs mit dem Substantivum:

den glanzen glast F. 2009. *in dem linden lufte* S. 1759. *diu wizzenlîche wârheit* S. 671. *diu wâre wîsheit* F. 3,

oder im gleichen Anlaut der Attribute unter einander:

von dem lieben leiden mære S. 371. *daz süeze senende ungemach* S. 497,

oder des attributiven Genitivs mit dem regierenden Substantiv:

der werlde werre S. 1975,

ferner in der näheren Bestimmung des Verbums durch ein verwantes Nomen (Annomination):

er velt den êwigen val F. 238. *frô werden der fröude* F. 16. *sie phlegent beide einer phliht* S. 1234. *den rât den er der tohter riet* S. 3353. *ze staten stên* S. 3177,

oder auch des Substantives durch ein Participvon einem Zeitwort desselben Stammes:

mit bewærter wârheit F. 372.

Lamprecht braucht auch das Kunstmittel, eines der Attribute durch das andre scheinbar aufzuheben: *von dem lieben leiden mære* S. 371,

öfter noch das Substantiv durch ein gegensätzliches Attribut in seiner Art zu bestimmen: *daz wunneclîche leit* S. 2883. — *ein süeziu nôt* S. 480. — *dîn süezer pîn* S. 4012. *manegen süezen pîn* S. 4101. — *mit froelîcher swære* F. 3804. *dîn lîhtiu swære* S. 4011. *von einer linden ringen swære* S. 375. *in senfter swinde* S. 1753. — *daz süeze senende ungemach* S. 497 (*senendez ungemach* ist als ein Begriff zu fassen).

Zur Hervorhebung und Steigerung bedient sich Lamprecht bei den Verben mit Vorliebe der Präfigirung von *ge-* (vgl. das Glossar); ferner auch der Verbindung von Präsens und Präteritum:

der uns dâ troestet und ie trôste S. 702. *er ensundet noch gesunte nie* S. 1945. — *dem er niht endienet noch gedienet hât* S. 1279.

Auch die Wiederholung, das zweite Mal in Umschreibung mit *kan* gehört hierher:

gelîchet noch gelîchen kan S. 2070.

Bei den Substantiven verwendet er zu jenem Zweck im Franzisk, nur einzeln in der Syon,

a) einfache Wiederholung:

nu nimt mich besunder grôz wunder unde wunder F. 246.

b) Vorstellung des Genitivs desselben oder zum selben Stamm gehörigen Wortes:

der muoz aller noete nôt lîden unde tôdes tôt F. 47. 48. — *in der süeze süezekeit* F. 3295. *aller sünden sündære* F. 834. *von des siechtuomes sûche* F. 3721.

Verwant ist die präpositionale Verbindung: *ein nôt vor aller nôt* F. 585.

c) Vorstellung des Genitivs eines begrifflich verwanten Wortes:

sînes kumbers freise F. 4723. — *aller unser sælden heil* S. 3667. — *alles schatzes hort* F. 603. — *dîner gnâden hulde* F. 81. — *mit râtes lêre* F. 888. 1832. — *der wîze nôt* F. 136. — *endes ort* F. 2498. — *des liehtes schîn* F. 2005. — *mit grôzes jâmers sêre* F. 4536. — *der wege spor* F. 4524. — *eines seiles stric* F. 2186. — *ir ganges trite* F. 1724. — *sîner helfe trôst* F. 4558. — *endes zil* F. 26.

Ich schliesse die Voranstellung eines näher bestimmenden, causalen Genitivs an:

in lûter stimme dône F. 3913. — *in verholner sorgen klage* F. 2085. *grôz weinens klage* F. 4385. — *siechtuomes kumber* F. 4674. *siechtuomes nôt* F. 4473. 4582. *siechtuomes quâle* F. 2576. *siechtuomes sêr* F. 2730. *siechtuomes swære* F. 4651. — *sanges schal*. F. 4279.

In allen diesen genitivischen Verbindungen ist das grammatisch regierende Wort logisch untergeordnet und eigentlich überflüssig. Dasselbe gilt auch von folgenden Fällen, die sich von den vorigen dadurch unterscheiden, dass an sich keine begriffliche Verwantschaft die beiden Substantiva verbindet. Auch hier gibt, einen einzigen Fall (*buozes name*) ausgenommen, nur der Franzisk Belege.

lîbes frist F. 2122. 3980. *tôdes frist* F. 3995. — *sîns vil reinen geistes fruht* F. 1364. — *in fridesames herzen huote* F. 1714. — *von des klâren schînes lêre* F. 2001. — *der buoze name* S. 3430. — *des winters pîn* F. 3044. — *(erscheine) veterlîcher triuwe schîn*

F. 4038. — *durstes zil* F. 2166. *nôtdurfte zil* F. 1695. *sînes tôdes zil* F. 551. 3710.

Über die Darstellungsweise Lamprechts habe ich schon oben im allgemeinen gesprochen. Seine Art muss sich in der Syon stärker entfalten, als im Franziskus, der im wesentlichen eine genaue Übersetzung der lateinischen Legende ist. Ohne rechten Plan bei der Auslegung seiner von Gerhard erhaltenen Materie, der augenblicklichen Eingebung und dem, was gelerntes und erlebtes ihm grade boten, sich überlassend, kämpft er nicht selten mit der Schwierigkeit, was er sagen will, einfach und klar vorzutragen. Er verläuft sich oft in schleppende Perioden, vgl. S. 1—18. 39—45. 124—134. 178—189. 483—94. 496—504. 579—87. 853—64. 999—1007. 1097—1107. 1248—66. 1307—14. 1444—52. 1495—99. 1558—73. 1599—1610. 1611—20. 1805—12. 2126—34. 2187—2203. 2311—20. 2368—83. 2802—09. 2868—77. 3134—52. Andrerseits ist ihm an manchen Stellen Gewantheit und Lebendigkeit des Vortrags nicht abzusprechen, vgl. S. 376—99. 955—77. 1621—27. 2963—73. 3189—3200. 3966—80.

Er braucht die Frage zuweilen recht geschickt, z. B. F. 4056. S. 111. 121. 256. 1642. 1796. 2589. 2841. 2882. 3169. 3184. 3295. 4107. 4273 ff.

Auch die Verwendung sprichwörtlicher Redensarten verdient Erwähnung: F. 116. 177. S. 2985. 3714. 4079.

Der Vergleichung und der Metapher bedient sich Lamprecht als selbständiger Stylist nicht häufig. Sein ganzes Gedicht von der Tochter Syon

gründet sich freilich auf Allegorie, und in der Ausführung und Ausmalung der als Skizze ihm erscheinenden Filia Syon führte ihm überall die symbolisirende Theologie seiner Zeit die Feder. Dies mag im Bunde mit seiner nüchternen Sinnesart der Grund sein, dass er da, wo er eigene Rede in Verse bringt, sich nur selten einen bildlichen Ausdruck, personificirende Übertragung und Vergleichung im einzelnen gestattet.

Die Bilder von dem Herzen als einer von Feinden bestürmten Burg (S. 135 ff.), der öfter wiederkehrende Ausdruck, das Herz sei der *sêle palas* (S. 402), die Umschreibung *des herzen arke* (S. 2527), *des herzen kemenâte* (S. 3219. 4111), alle Gleichnisse, die von der Taube abgeleitet werden, welche aus der Arche Noah entsendet ward (S. 1703 ff.), so auch die Vergleichung Jesu mit einem Vogel, den das Herz fangen soll (S. 2504), die allegorische Stelle über die Gottes Furcht, über gute Werke und guten Willen (S. 1887. 1895 ff.), über die Thränen (S. 3389 ff.), über die Nacht der Sünde und das Morgenlicht besondrer göttlicher Gnade (S. 3914 ff.) sind gleich der Allegorie der Brautschaft der Sele mit Gott und der Ausführung derselben nach Anleitung der lateinischen Filia Syon als *materie unde sin*, die unserm Lamprecht von Br. Gerhard vermittelt waren, zu betrachten.

Auch das Bild vom Schatten und vergänglichen Blatt S. 4286 f. ist nur Anwendung biblischer Stellen. Die Vergleichung der Wogen, welche die Arche umtoben, mit den Sünden, die das Herz bedrohen (S. 2289), ergab sich leicht und ist im Grunde auch überkommen; mehr Selbständigkeit mag Lamprecht S. 2283 ff. zugestanden werden: *ê er des herzen ruoder eben gerihte in die sinne, die in des stades bringen inne, dâ der*

geist ze lenden phlît. Folgende Ausdrücke sind ausserdem zu verzeichnen:

smerzen als in dem honige der angel S. 3840.

die wîl und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket S. 3986.

ditze fliegende mære S. 2225. *ouch wart des heilegen mære genge* F. 1372.

daz ez sanfter tuot dan in dem munde süezer met S. 1124. *swer den met giuzet in ein semel, sie enmüeze von dem met werden süeze . . . alsô ist dâ ân underbant got und diu sêle* S. 4200.

hât sie dârin ze nâhgebûren die tugent unde ze burgerinnen S. 413. *dewederz enmac ein nâhgebûr bî dem andern niht gesîn* S. 2685.

ern kunde niht die sünde salben F. 1560.

ich hân ûf dich den guomen gesalzen S. 2690.

wazzerfliezendiu ougen waschent ab der sünden schimel S. 3384.

der sünde stoup und aschen ûzer dem herzen mit der riuwe zehern waschen S. 1724.

Aus dem Wortschatze Lamprechts hebe ich unter Verweisung auf das Glossar folgendes als bemerkenswert hervor:

amt, balt, barn, beschöude, bint, bîspræche, bîsprechære, blûdemic, brechen gotes gerihte, degen, durhsmirn, dusem, ecken, einhûs, entlîben, entnucken, erhischen, erkirnen, erspüelen, vergiht (Adj.), *vergihtec, verqueln, verstandenheit, verzwicken, vizze, fleischel,*

freisen, frônhimelrîche, vürbote, vürwerden, gemachsam, gemechîde, gemeit, gemelîch, geminne, gerbe, gereite (Adj.), *gescheffec, grabestickel, grasegarte, gruntvesten, gruot, gürtelbant, heimelîcheit, herzbrechen, ·hinken, immernôt, jâmerschricke, kirchwât, klârecheit, in dem kriege sîn, krîsten, kûme* (so eben, knapp), *leichen* (biegen), *libern, ûf lûchen, lüften, mære* (Adj. und Neutr.), *medele, metwahsen, muozlich, niuwens, oucstal, reizel, ruof, sân, schamerîche, schildeshalp, schrægen, seldenære, smetzen, stecher, stophen, sündenstankes-swebel, tôdes reht -wec -zange, tüften, ûfhengen, umbe-rinc, unbesiht, unbesihtekeit, underbote, underrede, ungebæren, wan* (Adj.), *wîgant, wîlsælde, winster, wirvelloc, wolanst, zehern, zol, zwicken.*

Worte, die mhd. bisher bei Lamprecht allein nachgewiesen sind oder bei ihm allein in gewisser Bedeutung erscheinen, sind:

altzierec, anevenge, anstalt, bedûht, brûtleich, burcrinc, endinnen, entswingen, vederflocken, verdrütze, vergihtekeit, vürvar (f.), *geblüede, gnædelîn, gerlîche, geübern, gruobehol, hadergewant, hinde* (Adv.), *hitze-brant, hûf, kelremûs, kirchamt, ougensehen, regellêre, scham* (Adj.), *schîbellanc, siffen, sundermurmeln, töude* (Thau), *tiuvelwarc, tûbenbote, underwende, ureigen, wazzerfliezende, zwirben* (trans.).

Die fremden, neueren Worte, welche Lamprecht braucht, sind *fieren, condwieren, küchengarzûn, kunter-feit, lucerne, malât, merze, palas, parol, parrieren, present, prisûn, salvieren, schapprûn, tempern;* ferner die Volksnamen *Engelois, Franzois, Spanjol.*

Eine bestimmte Schulmanier kann ich bei Lamprecht nicht finden. An Wolfram von Eschenbach erinnert der bildliche Ausdruck *nâhgebûre* S. 413. 2685, vgl. Parz. 1, 1; ferner *ditze fliegende mære* S. 2225, verglichen mit Parz. 1, 15 *diz fliegende bîspel;* auch die Verse 3390 f. *mit dem zehernden fluzze in dem lüftenden duzze* klingen an Wolfram an, Parz. 104, 5 f. *mit krache gap der doner duz, brinnde zäher was sîn guz.* Es könnten ferner die genitivischen Umschreibungen mit *zil, frist* u. a., sowie die als rhetorisches Mittel verwante Verbindung von Präsens und Präteritum desselben Zeitworts (vgl. oben 12) in Anschlag kommen. Allein das sind Einzelheiten; von entwickelter Wolframscher Manier kann bei Lamprecht niemand sprechen. Je weniger er ein schöpferischer Dichter war, je mindre Ansprüche sind an Eigenheit und Ursprünglichkeit seiner poetischen Sprache zu machen. Er hat aus den Gedichten seiner Zeit Verse machen gelernt, ausserdem sind der geistliche Karacter seiner Werke und seine bairische Heimat für die innere und äussere Erscheinung, die er macht, in die Wagschale zu legen.

Lamprechts Verskunst.

Lamprechts Vers trägt durchaus den Karacter des deutschen erzählenden Kurzverses aus der guten Zeit des dreizehnten Jahrhunderts.

Die Senkung fehlt sehr häufig.

Nach der ersten Hebung habe ich fehlende Senkung in den 5049 erhaltenen Versen des Franziscus 246 mal beobachtet, darunter 119 mal in Wortzusammensetzungen oder Worten mit längerem Suffix. Unter den 4312

erhaltenen Versen der Syon sind 184 ohne Senkung nach der ersten Hebung, in 78 davon folgen sich erste und zweite Hebung unmittelbar im selben Worte.

Besonders zu erwähnen sind die Fälle, in denen kurze einsilbige Worte in Liquida für erste Hebung und Senkung genügen müssen: *an* F. 1425. *man* F. 4148. *in* F. 1495. S. 54. 4091. *sun* S. 705. *wol* F. 4218. *swem* S. 2639. *der* F. 1148; auch *mit* F. 1595 ist anzumerken. Zweite Hebung und folgende Senkung füllen *an* S. 2614. *man* F. 821. *in* F. 3544. S. 2806. *sin* F. 1614. *von* S. 290. *kel* S. 4234. *dar* F. 1926. *ir* F. 1480.

Nach der zweiten Hebung fehlt auch bei Lamprecht die Senkung am häufigsten. Im Franziscus zählte ich 496 Fälle (230 im selben Worte), in der Syon 414 (177 innerhalb desselben Wortes).

Die lezte Senkung fehlt im Franziscus zwischen zwei Worten 133 mal, davon 17 mal im klingenden Verse; innerhalb desselben Wortes fehlt sie 204 mal, von denen 40 auf weiblichen Schluss kommen. In der Syon kommt der erste Fall 102 mal vor (45 darunter bei klingendem Ausgang), der zweite 132 mal (25 mal mit weiblichem Schluss).

Verse, in denen zwei Senkungen fehlen, begegnen im Franziscus öfter, z. B. 1400. 1458. 1828. 1921. 2087. 2569. 2641. 2985. 3320. 3575. 3646. 3732. 3911. 4222. 4789. 4904. 4906. 5003. In der Syon fehlen zwei Senkungen 871. 2004. 2250. 2906. 3153. 3895. 4126. Ohne jede Senkung sind Syon 2042. 2044. 2389.

Der Auftact bleibt sehr oft weg. Im Fr. lässt sich die Ziffer auf durchschnittlich 28 von hundert berechnen, in S. auf 32.

Zweisilbiger Auftact ist nicht selten. In F. zählte ich ihn 225 mal, darunter schwere Fälle. Dreisilbiger Auftact nach der Handschrift steht 2037. 2946. 3342. 3984. — Die S. hat nach meiner Zählung 173 zweisilbige Auftacte, nirgends einen dreisilbigen.

Hiatus kommt bei Lamprecht oft vor, sowol in der allgemeinen Bedeutung des Wortes, als in der eigentlichen der mittelhochdeutschen Metrik, als des Zusammenstossens eines kurzen auslautenden *e* mit vocalischem Anlaut (Haupt z. Engelhart 716).

In F. zählte ich 22 *e* vor *á*, 3 *e* vor *â*, 26 *e* vor *é*, 4 *e* vor *ê* und ebenso viel vor *ei*, 25 *e* vor *í*, 3 *e* vor *ie*, 1 *e* vor *iu*, 7 vor *ou*, 20 vor *ú*, 6 vor *û*, zusammen 120 Verse mit Hiatus. In S. beobachtete ich 170 Hiatus: 37 *e* vor *á*, 4 *e* vor *â*, 16 vor *é*, 6 vor *ê*, 5 vor *ei*, 42 vor *í*, 4 vor *ie*, 2 vor *ó*, 1 vor *ô*, 5 vor *ou*, 42 vor *ú*, 4 vor *ü*, 11 vor *û*, 1 vor *uo*.

In S. hat sich also Lamprecht den Hiatus öfter erlaubt. *e* vor *é* ist seltener als in F., dagegen ist *e* vor *i u* und vor *a* sehr häufig.

Die Apocope vollzieht Lamprecht nach seinem bairischen Dialect nicht bloss an stummem *e* und vor vocalischem Anlaut.

Aus F. gebe ich zunächst stark apocopirte Formen aus dem Reime:

einvalt (g. sg.) : *gestalt* 3646. *erkant* (3. Pt.) : *verwant* 3694. *ân* : *hân* 573 : *sân* 2753 : *wân* 1730. *genâr* (3 Pt. Cj.) : *war* 4423. *seit* : *vürleit* (3 Pt.) 2046. *suoz* : *fuoz* 2895.

Ausserhalb des Reimes sind Belege starker Apocope:

swach (Adv.) 161. *kardenâl* (Pl.) 4987. *sprâch* (N. sg.) 3133. *zwâr* 1115. *wær* 490. 1629. *næm* 1077.

end 4808. *ept* 4905. *zelest* 216. *neict* 442. *stimm* 1983. *kirch* 3168. *wîl* 175. *villîht* 536. *geloub* 1935. *hûs* 495. *dûht* 2214. 2258. *huot* 2160.

In S. belegen dieselbe Erscheinung im Reim:

sêl : *Ezechiel* 2732. *reit* (1. Pt.) : *wîsheit* 2766. *geseit* (3. Pt.) : *schoenheit* 3957. *lôn* (Conj.) : *Syon* 3960.

Ausser dem Reim:

bedaht (3. Pt.) 3102. *arch* 2523. *wæn* 1068. 3254. *gæb* 1970. *herz* 830. *west* (3. Pt.) 3601. *sêl* 147. 2591. *êr* 3272. *sêr* 461. *lein* 621. *mein* 3123. 3458. *riht* 620. *wîl* 130. *lîht* 444. 2302. 3188. *krôn* 2122. *lôn* 3330. *schoen* 3574. *sünd* 3652. *würd* 3148. 3231. *hüet* 344. *geluogt* (3. Pt.) 3524.

Apocope der Endung *-en* nach stammschliessendem *n* erscheint im Inf. *tougen (: ougen)* 3710. *getougen (: ougen)* 1454. *minn* 441. 1909. und im Nom. Pl. *stern* 3963.

Apocope der Endung *-et* nach lingualem Stamm zeigt sich in *wirt* regelmässig, in *bediut* S. 2433. *sent* 2560. *vint* 2441. *verwunt* 3743.

Die Syncope des *e* in der Schlusssilbe vollzieht Lamprecht auch nach langem Stamm, sobald die Endung in Lingualis ausgeht.

Im Franziscus vor *l: tiufl* 851. — vor *n: geselln* 2408. *wârn* 1287. 1324. 1492. 1510. 2743 u. ö. *leitn* (vor *in)* 2648. *sündn (entlîbe)* 4840. *gevangn (im)* 2372. *truogn (in)* 4284. *kirchn (erboute)* 1096. *nâhn* 3493. *sâhn* 2013. 2449. *smæhn* 145. — vor *r: einandr (in)* 1288. *undr* (vor Vokal) 1353. 1790. *wundr (an)* 3483. *priestr (erschein)* 3889. — vor *t: gemacht* 374. *schiuht* 388. *ziuht* 793. *verdient* 2010. *herbergten* 1812. Syncope der Silbe *-et: leisten* 1912. — vor *s: eins* 1873. *deheins* 1815. *eins huons* 2179. *sins* 4250.

kirchamts 1897. *guots* 1057. — *bâbst* 4841. 4889. 4931. 4969. 4985. 4990. *dienst* 3154. — *irdschen* 1854.

Syncope des *e* im Präfix *be* wird im F. nur in *blîben* vollzogen. In *ge-* kann das *e* elidirt werden vor Vocal: *gâzen* 1503. *gêret* 1022. *gêrter* 3541. *ginnert* 3274. *gubert* 1516. Ferner finden wir in *ge* Syncope vor *l: glider* 4080. *glîche* 1156. 2111. 2314. 2722. 3481, *glîchen* 2944. *gloube* 2599. 2605, *glouben* 4688. 1942, *gloubhaft* 373. — vor *n: gnas* 4632. *gnâde* 81. 1041. 2664. 3266. 3625. 3693, *gnædic* 91. 1251. *gnôzen* 2334. *gnuoc* 1484. 1635. 2313. 2425. 2533. 2950. 3434. 3924. 4048, *gnuogte* 1153. Ob 2459 *gsellen* zu dulden ist, da in allen übrigen Fällen die Syncope in diesem Worte nicht erforderlich wird, scheint zweifelhaft. Man müste dann *mit den gesellen* statt *mit sînen gsellen* schreiben. Kürzung von *ver* in *verlust : flust* kommt 857 vor.

Die Syon stimmt auch hierin zu dem Franziscus.

Syncope vor *n: erdn (erschein)* 721. *werdn (geladen)* 2761. *wârn* 2255. — vor *r: undr (in)* 4076, *(ir)* 3054. *tohtr (von)* 255. 3206. 4134, *(besunder)* 1680. — vor *t: biugt* 3643. *ziuht* 1664. 3679. *volgt* 3376. *schînt* 4131. *ungewarnt* 3556. *sizt* 1745. *spricht* 3623. — vor *s: eins* 987. 1624. 2136. 2301. *dîns* 3860. *sîns* 183. *dings* 3029. *liehts* 2601. — vor *z: einz* 3193. *alz* 98.

Im Präfix *be* zeigt S. keine Syncope; dagegen in *ge-* vor *l: glîchez* 3913. *gloube* 604. 1304. 1595. — vor *n: gnâde* 1371. 2189. 2207. 2733. 2999. 3011. 3023. 3025. 3176. 3705. 3936. 3947. 4016. 4197. 4267, *gnædelîn* 2981. *gnuoc* 2258. 3099, *gnuogen* 2545. 3039. 3626. — vor *w: gwan* 3866, *gwinnet* 258. 3762.

gwizzen 807. Das Präfix *ver* schwindet bis auf den Anlaut in *flust* 80. 2311.

Vorlehnung mit Verschmelzung in das folgende Wort ist anzusetzen im F. bei dem Pron. *si* vor *in* 2281. 2770, vor *ir* 1923, vor *iht* 3044, denn man wird *s'in*, *s'ir*, *s'iht* einem *dasz in*, *ir*, *iht* wol vorziehn, während F. 1551 *forhtens in*, F. 4292 *truogens in*, S. 3995 *damites in*, S. 3094 *warfs in*, S. 3257 *diu ougens in*, S. 3179 *verzêhs ir*, S. 4018 *dâvons ir* statt *forhten sin* u. s. w. zu schreiben sich empfiehlt.

Die Präposition *ze* wird vocalischem Anlaut oft proklitisch angeschlossen: *zaller* F. 4742. S. 805, *zallen* S. 2989. *zAnkun* F. 4711. *zAssis* F. 600. *zende* F. 4957. S. 2834. 3276. *zêren* S. 3044. *zeimmâl* S. 3751. *zeiner* F. 1026. *zim* F. 650. 1218. *zin* F. 1308. 1312. 1429. 1369. *zingesinde* S. 435. *zir* F. 38. 1570. S. 2092. 3748. 3981. *zieslîchem* F. 2190. *zuntugenden* S. 843. — Verschmelzung von *ze* mit *dem* zu *zem* S. 1147. 3891, mit *der* zu *zer* S. 1357.

Anlehnung verstümmelter Wortformen wird von Lamprecht für den Vers oft benuzt.

Folgende Formen der Personalpronomina lehnen sich bei ihm an: *die'ch* S. 4006. — *ime: die'me* F. 1301. — *in: ern* F. 820. 2092. S. 4094. — *er: swenne'r* S. 2152. *sî'r* F. 3082. *die'r* F. 2766. *do'r* F. 2642. S. 2455. *so'r* F. 3075. Die Verschleifung von *was er* auf der Hebung F. 2583 ist hier anzumerken. — *es: sies* F. 2282. *dûs* S. 1536. *dirs* S. 1181. *sichs* S. 1057. — *ez: da'z* F. 1580. *füegez* F. 1763. *siez* F. 792. S. 609. *wiez* F. 2619. *tuoz* F. 3858. *manz* S. 3889. *denz* F. 2329. S. 495. *hetenz* F. 4797. *âzenz* F. 1515. *sagtenz* S. 1841. *erz* S. 1075. 1283. *irz* F. 375. S. 3065. *obz* F. 1761. 3148. *ichz* F. 1273. 3857. 4251. S. 60.

62. 327. 332. 1634. 1862. 2015. *dichz* S. 1524. — *sie* :* (N. Sg. f.) *kustes* F. 2772. *so's* S. 3756. 3757. (N. Pl.) *hetens* F. 1929. *forhtens* F. 1571. *empfiengens* F. 3541. *müezens* F. 1776. S. 2975. 3057. *nâmens* F. 2646. *sâzens* F. 1701. *sâhns* F. 2013. *tâtens* F. 1984. *sungens* F. 1982. *sluffens* S. 2186. (A. Pl.) *sies* F. 793. *dûs* S. 1536. *lêrtes* F. 1845. *gruoztes* S. 3796. *mans* F. 1669. *wils* F. 2999. *verzêhs* S. 3179.

Die Negation *ne* verschmilzt sich mit *ich* zu *ine* F. 1217. 1761. 1766. S. 415. 1047. 3976. Angelehnt erscheint sie in *dân* S. 369. 636. 638. 1195. 1801. *sin* S. 2947. *son* S. 333. 415. 1193. 2342. *dun* S. 708. *nun* S. 554. *wirn* S. 3977. *dern* S. 845.

Der Genitiv des Artikels *(des)* lehnt sich zu *s* verstümmelt vorangehendem Vocal oder Liquida gern an: *erstarptes winters pîn* F. 3044. *minnens himels* F. 147. *wândens wîbes* F. 2637. *ûzens lîbes* F. 3241. *ers nahtes* 2833. Dagegen wird F. 557. 567. *smorgens* zu schreiben sein, da sich nach heutigen mundartlichen Formeln (Schmeller bair. Wb. I,[2] 1648) das *s (= des)* dem *m* leicht verschmilzt.

Anlehnung von *ist* an Vocal und Liquida: *dâst* S. 3503. *sist* S. 308. *sost* S. 282. 3758. *nust* F. 3686. *erst* F. 44. Krasis *deist* S. 4086.

Von der Freiheit der unregelmässigen Tonsetzung macht Lamprecht am Anfang und in der Mitte der Verse oft Gebrauch.

Am Anfang wird der Ton gegen den logischen Wert auf zwei Worte gesezt F. 51. 127. 212. 525. 737. 927. 955. 1547. 1872. 1876. 2876. 2890. 3065.

4640. 4926. Er fällt auf die Nebensilbe (statt auf die Hauptsilbe des Wortes) F. 57. 58. 137. 349. 373. 430. 551. 596. 665. 830. 1166. 1168. 1216. 1219. 1263. 1277. 1286. 1315. 1352. 1591. 1689. 1812. 1847. 1914. 2096. 2150. 2259. 2335. 2355. 2431. 2434. 2497. 2593. 2596. 2605. 2997. 3047. 3092. 3155. 3441. 3468. 3469. 3775. 4029. 4043. 4245. 4369. 4537. 4615. 4669. 4743. 4965. In dreisilbigen Worten ist der Nebenton gegen die Regel F. 1999. 2000 gesezt.

Aus der Syon führe ich für die Tonversetzung im Versbeginne auf: gegen den logischen Wert zweier Worte 6. 58. 63. 1202. 1303; in Nebensilben 35. 112. 123. 253. 536. 792. 950. 960. 994. 1040. 1268. 1359. 1561. 1671. 1703. 1987. 2716. 2865. 3492. 4021.

Im Innern des Verses ist die versezte Betonung noch häufiger.

Aus F. verzeichne ich 390. 534. 667. 744. 896. 947. 963. 1068. 1266. 1268. 1583. 1646. 1674. 1891. 1978. 1982. 2112. 2240. 2266. 2503. 2507. 2611. 2622. 2892. 2956. 2966. 3073. 3182. 3190. 3664. 3829. 3994. 4117. 4152. 4227. 4368. 4389. 4508. 4867. 4914. 4919. 4932. 5048. Aus der S.: 12. 13. 14. 37. 46. 270. 273. 285. 417. 446. 591. 690. 694. 698. 774. 838. 913. 924. 938. 1106. 1202. 1259. 1437. 1644. 1678. 1698. 1716. 1959. 2020. 2075. 2258. 2300. 2357. 2407. 2479. 2847. 3139. 3163. 3191. 3459. 3503. 3549. 3674. 3689. 3755. 3784. 3849. 4055. 4129. 4211. 4214. 4309.

Am Ausgange des Verses zeigt sich Abweichung von der regelmässigen Wortbetonung F. 133 *ellénde : ende, ûzsetzigen : verzigen* 1654, *barmhèrzen : smerzen* 4160, *unbillî́che : froelî́che* 4388, *Thomás : was* 355, *arcwấn : ân* 1729, *heimlích : ich* 601, *solt dú : nu*

4789, *diemúot : tuot* 3548. In der Syon sind diese Fälle seltener; ich bemerkte nur *wîsheit : kunterfeit* 367, *drán schuldíc : únkreftíc* 2896.

Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluss sind bei Lamprecht sehr häufig. Mag auch die Möglichkeit eines zweisilbigen Auftacts manche Fälle in Zweifel stellen, so bleiben doch so viele sichere, dass wir diese Verse, welche sich übrigens bei fast allen Dichtern des 12. und 13. Jahrh. finden (Lachmann zu Iwein 772. 142, Wolfram S. XIV. Müllenhoff-Scherer Denkm.[2] S. 390. 398), als Manier Lamprechts bezeichnen können. Er verbindet nicht bloss zwei gleiche Verse zu vier Hebungen mit einander, sondern auch klingende Verse zu 4 und 3, oder zu 3 und 4 Hebungen, wie das bereits in den Gedichten des 11. und 12. Jahrh. unläugbar geschieht (Scherer Geistliche Poeten 1, 71. Lichtenstein Eilhart von Oberge XCIII.). Ich erinnere an Lachmanns Bemerkung zu Iwein 142, dass gute Dichter gern mit klingenden Versen verschiedener Länge abwechseln, wenn sie nicht grade schnellen und leichten Fortgang der Erzählung beabsichtigen.

Im Franziscus zähle ich 450 Fälle, in denen gleiche Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluss gebunden sind, 79 mal paren sich klingende Verse zu 3 mit klingenden Versen zu 4 Hebungen, 43 mal klingende Verse zu 4 mit kl. Versen zu 3 Hebungen. Die Syon ist noch reicher an diesen Versen. 482 mal fand ich gleiche klingende Verse zu 4 Hebungen gebunden, 119 mal 3 mit 4 Hebungen, 51 mal 4 mit 3 Hebungen und weiblichem Schluss.

Das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Reimen lässt sich im Franzisk auf das von 7 zu 3 im Durchschnitt berechnen, in der Syon auf das von fast 6 zu 4.

Im Reim befleissigt sich Lamprecht nach der Sitte seiner Zeit des vollen Gleichklangs. Indessen kommt auch Kürze mit Länge gebunden vor, am meisten *a* mit *â*, nächstdem *i* mit *î* und *ie*, einige Mal *e* mit *ê* und *o* mit *ô*. In diesen Fällen ist mundartliche Dehnung der kurzen Vocale anzunemen, so dass Lamprecht also auch hier Genauigkeit erreicht zu haben wähnte. Die Reime der Syon sind sorgfältiger: in ihr zähle ich nur 25 vocalisch ungenaue Reime, überwiegend *i* : *ie*, im Franzisk dagegen 70.

Die vocalisch ungenauen Reime sind

a : â

sach : *nâch* F. 1214. — *gesagt* : *frâgt* S. 3889. — *maht* : *andâht* F. 3235. *naht* : *andâht* F. 1984. — *gehôrsamen* : *sâmen* : *âmen* S. 41. — *an* : *gân* F. 2449 : *hân* F. 854. S. 326 : *lân* F. 2342 : *stân* F. 1901 : *getân* F. 1472. *herdan* : *ân* : *an* F. 4546. *began* : *getân* F. 1366. *kan* : *hân* F. 116. *man* : *ân* : *hân* F. 570 : *ougbrân* F. 4544 : *gân* F. 2292. 3146. 4549 : *gegân* F. 635 : *hân* F. 505. 2108. 3658 : *gelân* F. 4006 : *sân* F. 4746 : *stân* F. 2746 : *bestân* F. 3779 : *getân* F. 67. 788. 1082. 3172 : *undertân* F. 3569. *gewan* : *undertân* : *man* F. 2579. — *gar* : *jâr* F. 1121. — *stat* : *hât* S. 147 : *verlât* F. 3759 : *arzat* : *rât* F. 4690.

â : a

darnâch : *jach* F. 1409 : *sprach* 2217. — *nâmen* : *lîchnamen* F. 4282. 4300. *quâmen* : *lîchnamen* F. 4314. — *brân* : *gran* F. 3178. *gân* : *man* F. 1476. *hân* : *kan* F. 2825 : *man* F. 599. *stân* : *an* F. 2485. 3337 : *man* F. 1093. *getân* : *an* F. 1675. 3388 : *man* F. 1573. *undertân* : *an* F. 3652 : *kan* F. 1917. *wân* : *man* F. 2279. 2503. — *klâr* : *war* F. 2002. *genâr* : *war* F. 4423. — *antlâz* : *swaz* F. 1316.

e : ê

mer : mêr F. 2401. *oucswer : mêr* F. 3521.

ê : e

lêrte : bekêrte : herte F. 995.

i : î

hieniden : erlîden S. 2601. *kristen : krîsten* F. 2363.

î : i

gelîch : dich S. 2071 : *sich* F. 3481. 3823. S. 1917. — *wîs : gewis* S. 907.

i : ie

niht : lieht S. 638. 4128. *siht : lieht* S. 217. 3922 : *niht : lieht* S. 311. *ansiht : lieht* S. 3953. *versiht : lieht* S. 1058. — *dingen : giengen* F. 1470. — *gir : tier* S. 2409.

ie : i

siech : sich S. 3626 : *tegelich* F. 3485. — *lieht : niht* F. 3930. S. 3711 : *siht* S. 834. 2575. 2597. 3814 : *ersiht* S. 1133. 3970 : *gesiht : niht : giht* S. 1108. *morgenlieht : versiht* S. 3916. — *gezierde : girde* S. 155.

o : ô

wort : gehôrt F. 430. 1427. 4941. *worten : hôrten* F. 1166 : *anhôrten* F. 1561.

Consonantisch ungenau, aber auf der Verwantschaft von *m* und *n* und ihrem dialectlichen Übergang beruhend, sind Lamprechts Reime *man : nam* S. 353. *underbant : ensamt* S. 4205. Ungenau ist die zweite Silbe des klingenden Reims *wendent : gepfendet* S. 1339. In dem Reim *Christe : hete* F. 1928 werden wir *Christé : hét* (*é* mit überschüssigem *t*) ansetzen dürfen.

Rührende Reime braucht Lamprecht oft. Aus F. verzeichne ich

nagelmâl : vor dem mâl 3404. *dan : hindan* 1302 : *herwiderdan* 1522. *hant : zehant* 1151. 2673. *getân : missetân* 1354. *hânt : enthânt* 1030. *war : war* 2938. *warten : bewarten* 3628. *enwas : was* 2802. *gein der stat : an die stat* 4292. — *gegene : engegene* 2764. *gên : zegên* 4503. *entwent : gewent* 432. *bergen : bergen* 2829. *ze stet : von der stet* 2490. *leit : leit* 2932.

— *in : in* 2423. 2491. 3922. 4553. 4706. *vinden : empfinden* 3860. — *lîbe : lîbe : entlîbe* 4836. — *gie : ergie* 899. *zegienc : gienc* 3154. *lieht* (lumina) *: lieht* (clara) 3114. *hiez* (jussit) *: hiez* (appellabatur) 357. — *muote : muote* 3329. *geruohte : beruohte* 3748.

Schon in einigen dieser Reime ist der Bedeutungsunterschied gering. Ganz gleich sind Form und Bedeutung in folgenden Reimparen, die daher nicht mehr als rührende Reime betrachtet werden dürfen:

sach : sach 3579. *er : er* 2604. *in : in* 4553. *nie : nie* 3364. *vernomen : vernomen* (*: fromen*) 4575. *ûf : ûf* 3350.

In der Syon begegnen weit weniger rührende Reime:

war : gewar 504. *barn : barn* 3094. *enterbet : anerbet* 2370. *wert : wert : gewert* 646. *verstêt : umbegêt : gestêt* 491. *in : in* 4137. *in* (*: bin*) *: in* 1413. *gedinge : dinge* (*: bringe*) 1240. *dingen : gedingen* 2751. *wîz : itewîz* (*: flîz*) 1927. *wîs : wîs* 1444.

Ein erweiterter Reim erscheint F. 1691 *getruobete : uobete.*

Der Vorrat Lamprechts an Reimen war nicht gross; Franzisk und Syon unterscheiden sich darin wenig. Besonderes Zeugnis dafür gibt folgendes.

Im F. braucht Lamprecht vier *mac* hintereinander 3855—58. Bald hintereinander begegnen dieselben Reime: *vant : zehant* 3055. 3063. *gewant : want, want : gewant* 891. 895. *daz : baz* 3227. 3237. *was : genas* 2652. 2659. *wil : zil* 1762. 1780. *tuot : guot* 1792. 1799. *güete : müete, güete : diemüete* 2936. 2942.

In sichtlicher Freude am Reimklange bleibt Lamprecht gern im selben Vocal, wenn auch die Consonanz wechselt. So bleibt das *a* in den Reimen fortklingend 31—36. 63—68. 359—62. 465—68. 503—10. 633—38. 674—81. 706—12. 749—56. 812—15. 858—61. 866—75. 890—98. 965—68. 971—74. 1030—35. 1103—12. 1121—26. 1129—32. 1143—46. 1180—83.

1198—1207. 1340—47. 1518—23. 1655—60. 1697—1702. 1823—26. 1879—82. 1909—14. 1955—58. 1963—66. 1988—95. 2082—87. 2090—95. 2179—82. 2239—42. 2247—50. 2324—29. 2334—45 (von *ie* durchbrochen). 2354—59. 2612—17. 2652—57, 59, 60. 2663—66. 2673—78. 2752—57. 2806—11. 2871—74. 2879—82. 2887—92. 2914—21. 2924—29. 3063—74 (von *e* durchbrochen). 3124—29. 3140—47. 3233—40. 3525—40 (von *uo* durchbrochen). 3682—85, 3688. 89. 3694. 3697—3700. 3703—06. 3711—14. 3755—60. 3839—42. 3873—82, 85—87, 90—95. 4168—73. 4250—53. 4266—71. 4274—85, 4292. 93. 4298—4303. 4306—11. 4332—37. 4519—30. 4544—50. 4656—59. 4686—93. 4754—61. 4879—82. 4889—4902. 4925—32.

Vier Reime in *am* folgen sich F. 1657—60; je zwei in *am* durch ein Par in *us* durchbrochen stehn 2537—42; *an : an*, *ân : ân* folgen sich 996—99. 1963—66. 4544—50; vier *ar* 1577—80. 1855—58; vier *ât* 955—58, fünf *ât* am Schluss des Franzisk 5045—49.

Bei den übrigen Vocalen zeigt sich derselbe Zug in Lamprechts Reimen.

In *æ* hält sich Lamprecht Fr. 975—78, 983, 984. 2074—79 (von *e* durchbrochen). 3676—79. 3851—54. 3867—72. In *e* 327—31. 1074—81 (von *î* durchbrochen). 1421—26 (von *æ* durchbrochen). 1813—16. 2058—61. 2513—16. 2669—72. 2699—2704 *(et : et, ete : ete)*. 2857—62. 3027—30. 3243—46. 3497—3500. 3900—05 (vier dieser sechs Reime gehn in *eben* aus). 3958—61. 4160—63. 5001—04. 5035—40.

Den *ê*-Klang behält der Dichter F. 991—95. 2102—07 (von *u* durchbrochen). 2266—71. Das Reimpar 915 f. klingt 921 f. wieder an.

e und *ê* folgen sich F. 175—78. 619—22. 765—69. 886—89. 1480—83. 2151—54. 2744—47. 3217—20. 3255—58. 3438—41. 3474—76. 3811—14. 4622—25. 4849—51. 3540—45. 3548—51. 3867—72.

ei tönt durch F. 232—35. 418—21. 3587—90. 4497—4500, 4503, 04, 09, 10. 4885—88. Vier *eit* folgen sich 2932—35.

i, zum Theil mit *î* gemischt, klingt im Reim fort F. 1—4. 37—40. 161—72. 193—96. 249—54. 257—60. 342—46, 348 f. 377—80. 424—27. 532—37. 808—11. 848—51. 903—06. 1000—03. 1068—71. 1153—56. 1758—65. 1774—77. 1780—83. 2096—2101. 2227—30. 2294—97. 2489—92. 2551—56. 2748—51. 2786—91. 3478—82. 3845—50. 3896—99. 3942—47. 3980—83. 3992—95. 4294—97. 4812—17. Von *ie* wird eine Folge von *i*-Reimen durchbrochen 1263—70. 2185—90, von *ei* 83—89. 142—49, von *â* 1935—44, von *o* 3462—71. Zwei Reimpare in *î* folgen sich 558—61. 1218—21. 2040—43. 2622—25. 4094—97. Drei Pare in *î*, gefolgt von zwein in *i* finden sich 4072—81.

ie tönt durch F. 513—516. Reimpare in *ie* und *e* wechseln 1595—1602, *ie* wird von *æ* durchbrochen 1967—73.

o klingt im Reime fort F. 27—30. 1711—16 (von *uo* durchbrochen). 3833—36. 4903—06. *o* und *ô* folgen sich 583—86. 603—06. 1139—42. 3422—25. 4582—85.

u steht durch 104—107. 2646—51. 3634—37. 4326—29. 4600—03. Nach einem *ü*-Pare folgen zwei *u*-Pare 1255—60.

ou tönt fort 2197—2200, *uo* 1633—36.

Auch in der Syon bleibt Lamprecht gern im selben Reimvocal, doch ist hier die Abwechselung grösser und die Vorliebe für den *i*-Klang sehr auffällig.

Für *a* und *â* in Reimfolge zeugen 13—16, 18, 20. 28—34. 100—112 (von *i* durchbrochen). 119—22. 127—30. 135—38. 145—48. 338—41. 431—34. 508—11. 546—51. 689—92. 761—64. 868—73. 911—18. 929—34. 992—95. 1137—42. 1324—27. 1353—56. 1397—1400. 1426—29. 1472—75. 1484—87. 1517—20. 1537—40. 1713—16. 1805—10. 1828—33. 1838—41. 1897—1904. 1998—2001. 2012—15. 2098—2101. 2108—11. 2135—38. 2143—46. 2233—40. 2304—09. 2384—92 (von *ü* durchbrochen). 2407—12. 2488—91. 2784—87. 2837—44. 2888—95. 2902—07. 2975—80. 3000—03. 3006—11. 3114—18. 3141—44. 3151—57 (von *ie* durchbrochen). 3182—87. 3294—97. 3327—34. 3343—51. 3511—23 (von *ô* durchbrochen). 3558—61. 3570—73. 3672—75. 3704—07. 3718—21. 3786—92 (von *ie* durchbrochen). 3819—24. 3846—49. 3961—66. 3979—82. 4014—17. 4028—31. 4048—51. 4093—96. 4105—12 (von *ô* durchbrochen). 4134—37. 4212—4228 (zweimal von *e* durchbrochen).

e folgt sich 1—4. 225—28. 402—05. 569—72. 820—23. 854—57. 1265—68. 1328—33. 1691—94. 1954—57. 1962—65. 1972—74. 2263—66. 2460—63.

e und *ê* folgen sich 1789—92. 1891—94. 2318—28 (von *a* durchbrochen). 3018—21. 3386—89. 3737—40. 3860—65. 4257—62.

æ klingt durch 1334—37. 2706—10. 3597—3600.

i klingt durch 22—27. 186—94. 235—40. 439—42. 481—86. 828—31. 898—901. 967—70. 1012—15. 1157—60. 1212—17. 1379—82. 1438—41. 1595—60. 1631—34. 1658—61. 1670—78 (von *ê* durchbrochen).

1797—1800. 1883—86. 1982—87. 2002—05. 2075—78. 2374—79. 2403—06. 2496—99. 2585—88. 2749—54. 2812—15. 2934—41 (von *e* durchbrochen). 3192—95. 3221—24. 3245—48. 3290—93. 3423—28. 3433—39 (von *u* durchbrochen). 3589—92. 3759—63. 3856—59. 3931—34. 4306—12 (von *a* durchbrochen).

î folgt sich 139—42. 661—64. Ungemein häufig sind Reimfolgen in *î* und *i*: 75—78. 165—69. 205—09. 295—98. 512—17. 565—68. 732—35. 802—05. 858—61. 923—28. 1045—48. 1055—60. 1077—82. 1094—97. 1100—05. 1108—11. 1175—78. 1192—97. 1202—05. 1240—48. 1367—70. 1444—47. 1817—21. 1846—49. 1868—71. 1940—43. 2020—23. 2112—17. 2126—33 (von *uo* durchbrochen). 2147—50. 2153—56. 2161—65. 2251—54. 2284—87. 2339—42. 2555—60. 2565—68. 2624—31. 2638—41. 2686—89. 2737—42. 2827—30. 2847—50. 2922—27. 2961—66. 2996—99. 3043—46. 3100—03. 3456—61. 3621—24. 3696—99. 3712—17. 3803—06. 3894—99. 3937—40. 3985—88. 4008—13. 4097—4104. 4121—24. 4152—57.

Reimfolge in *ei*: 35—38. 596—99. 624—27. 697—700. 937—40. 1403—06. 1525—30. 2446—49, 2452. 53.

in *ie* 876—79. 1687—90. 2696—99.

o ist im Reim durchklingend 665—68. 771—74. 1683—86. 2609—12. 3137—40. 3870—73; — *ô*: 477—80. 3237—40; — *o* und *ô*: 1420—23. 1448—51; — *uo*: 1259—64. 1357—60. 2545—48. 3470—76 (von *ô* durchbrochen, vorhergeht *u* und *o* folgt). 4068—70.

u 1756—59. 3778—81. 4034—37. 4270—73. 4302—05; — *u* und *û* 3251—54. 3967—70; — *ü* 2271—74. 3300—04.

Auch in der Syon wiederholen sich dieselben Worte zuweilen bald hintereinander im Reim:

went : sent 2916. 2920. — *gezimt : nimt* 221. 229. 237. — *sin : hin* 1644. 1658. *sinne : inne, sin : in* 4154. *sinne : dârinne* 4160. — *wol : sol* 2609. *sol : wol* 2615. — *guote : muote, guot : tuot* 1261—64. *guot : muot* 1273.

Die Gedichte Lamprechts sind parweise gereimt bis auf wenige Ausnamen in der fortlaufenden Rede, und bis auf die Schlüsse der Abschnitte, in welche Franziscus wie Syon zerfallen.

Innerhalb der Rede finden sich im Franziscus an folgenden Stellen mehr als ein gleiches Reimpar: vier *am* 1657—60, vier *ar* 1577—80. 1855—58, vier *ât* 955—58, vier *eit* 2932—35, vier *in* 903—906; sieben Reime in *an* und *ân* 4544—50. Kreuzung von zwei Paren in *ân* mit zwei Paren in *eit* geschieht 3684—91. Ein Reimpar in *î* ist umfasst von einem in *enge* 4933—36.

Innerhalb der Syon finden sich vier Reime in *in* 2812—15, fünf in *innet* 3759—63.

Lamprecht zeigt auch hier die nicht bloss ihm, sondern seiner Zeit überhaupt eigene Freude am Reim (Wackernagel Geschichte der deutschen Literatur I, 173. 2. Aufl.). Auch die bei ihm herschende Sitte, den Schluss der zahlreichen Abschnitte durch ausgezeichnete Reimstellung hervorzuheben, erscheint bei vielen Dichtern der mittelhochdeutschen Zeit (Wackernagel a. a. O. 172).

Im Franziscus schliessen mit einem einzigen Reimpar nur die Abschnitte der kurz erzählten Wundergeschichten 4411—4488, ferner 4544 und 4039. Im übrigen sind die Schlüsse so gestaltet:

Fünf gleiche Reime enden das ganze Gedicht 5045.

Ein Schluss zu sechs Reimen findet sich 4258: *aabccb.*

Die Schlüsse zu sieben Reimen bilden die Regel. Folgende Reimstellungen erscheinen dabei:

aabbccb 1378. 3879.

aabcbbc 1228.

aabcbcb 1544. 1731. 1796. 1887. 3016. 3361. 4404. 4533. 4573. 4834. 5003. 5020.

aabccbb 81. 150. 211. 238. 295. 344. 383. 519. 568. 653. 694. 773. 888. 989. 1086. 1157. 1301. 1451. 1967. 2116. 2255. 2394. 2577. 2656. 2705. 2814. 2897. 3077. 3200. 3476. 3619. 3692.

In der Syon sind sämtliche Enden der Abschnitte, mit Ausname von 399. 4289 durch besondere Reimverbindung ausgezeichnet.

Fünf gleiche Reime, *aaaaa,* stehn 3300 und 3759 (wo die Schreiber von LG daran Anstoss namen). Mit *aabbb* schliesst 4066, mit *aabba* 3392.

Sechs Reime: *aabcbc* 3951. — *aabccb* 2896.

Sieben Reime: *aabcbcb*

15. 28. 39. 56. 79. 104. 163. 186. 249. 282. 309. 342. 369. 424. 489. 552. 587. 644. 707. 754. 787. 900. 971. 1016. 1081. 1126. 1183. 1238. 1297. 1336. 1411. 1488. 1551. 1588. 1635. 1672. 1721. 1770. 1815. 1872. 1925. 2044. 2085. 2128. 2159. 2218. 2273. 2320. 2351. 2382. 2439. 2506. 2613. 2704. 2755. 2820. 2857. 2936. 2987. 3034. 3077. 3112. 3151. 3194. 3257. 3343. 3431. 3470. 3511. 3573. 3627. 3724. 3786. 3829. 3906. 3997. 4127. 4212. 4261. 4306.

Acht Reime *aaaababa* schliessen 4097.

Wir haben endlich des im Franziscus wie in der Syon häufigen *enjambement* zu gedenken. Der Satz greift also in auffälliger Art aus einem Verse in den folgenden, so dass entweder der begonnene Satz gleich am Anfang des zweiten Verses schliesst, oder dass ein neuer Satz unmittelbar vor dem Ende des ersten Verses beginnt.

a) Der Satz endet am Beginn des zweiten Verses F. 447. 558. 689. 723. 843. 879. 899. 972. 1132. 1243. 1278. 1429. 1450. 1533. 1553. 1681. 1731. 1840. 1859. 1879. 1987. 2097. 2222. 2393. 2468. 2517. 2519. 2558. 2562. 2624. 2776. 2856. 2861. 3334. 3336. 3373. 3402. 3407. 3563. 3795. 4069. 4090. 4198. 4417. 4426. 4469. 4553. 4645. 4677. 4678. 4698. 4734. 4960. — S. 27. 342. 443. 455. 528. 596. 672. 765. 786. 942. 1632. 1928. 2520. 2573. 2998. 3042. 3065. 3094. 3205. 3334. 3343. 3532. 3803. 4047. 4097. 4235. 4265. 4297.

b) Der Satz beginnt unmittelbar vor dem Schluss des ersten Verses

F. 42. 1043. 1150. 1285. 1325. 1828. 1849. 1870. 1895. 1913. 1914. 2076. 2093. 2183. 2184. 2427. 2494. 2648. 2674. 2752. 2889. 2910. 2947. 3209. 4124. 4289. 4349. 4406. 4564. 4625. 4712. — S. 257. 873. 894. 903. 1093. 1933. 3144. 4024. 4225.

Für die **Grammatik**

ist aus Lamprechts Gedichten nach der Laut- und Flexionslehre hin folgendes herauszuheben, indem als allgemeine Grundlage seine oberdeutsche, bairisch gefärbte Sprache vorausgesezt wird.

Vocalisches.

Altes *a* erscheint ungetrübt zu *o* in *wanten (: erkanten)* F. 4204, während anderwärts die Hs. *wonen*

sezt. Nicht zu *e* umgelautet steht *a* im Reim *sich schamen : namen* S. 2358. *mahten* (3. Plur. Conj.) : *trahten* F. 2965.

â widersteht dem Umlaut in *swâren* (Inf.) : *jâren* F. 3489. *genâr* (Conj. Pt.) : *war* F. 4423. Widerstand gegen den Umlaut zeigt sich auch einzeln im Adj. *schône : Syone* S. 3983, ferner bei *u* in *krumbe : umbe* F. 4996. S. 3031 und *uo*: *gemuote : guote* S. 1733. *genuogen* (Inf.) : *geluogen* S. 2107 : *gesluogen* S. 1466.

û für gemeines *iu* (BGr. § 60) erscheint in *hûf : ûf* S. 621. *lûte* (populo) : *lûte* F. 4482. *sûche* (morbo) : *bûche* F. 3721. Diphthongisirung von *u* zu *uo* ergibt sich im Reim *du* (duo) : *iezuo* F. 2812. 3928.

In Bezug auf die Trübung von *i* durch *r* und *h* zu *ie* verweise ich auf das Verzeichnis der unreinen Reime oben 31, aus denen sich Reimung von *ir : ier*, *iht : ieht* auf Grund jener Trübung ergibt. In dem Reime *dingen : giengen* F. 1470 gibt gekürztes *gingen* die wahrscheinliche Erklärung der Bindung.

î unterliegt in *gelîch* und Compositionen mit *-lîch* zuweilen der Kürzung, Mhd. Gr. § 16. Der Reim *wîs : gewis* S. 907 wird, nach verwanten Vorgängen zu schliessen, auf Kürzung von *wîs* beruhen. Eine Spur des bairischen neuen *ei* für *î* gibt der Reim *Flugein : bein* F. 4431, da in dem Ortsnamen das *ei* aus langem *i* entstanden sein muss (*von Flugein*, lat. de Fulgineo).

Hervorzuheben ist endlich Lamprechts Neigung zur Krasis *ei* aus *ege* und selbst aus *ede*, die in den Reimen häufig sicher verbürgt ist. So reimen diese Formen in Fr. und S. zum Theil oft: *gekleit*, *leiten geleit*, *meit*, *seit seite geseit*, *treist treit* — *reit gereit*.

Aus dem Consonantismus scheint folgendes bemerkenswert.

Den Reim zwischen *m* und *n* (BGr. § 169. Mhd. Gr. § 198) gestattet sich Lamprecht S. 353 *man : nam*, S. 4207 *underbant : ensamt;* in *gaden* (für *gadem)* gereimt auf *laden* S. 424, *: geladen* F. 2087 ist *m* durch *n* ersezt.

Der grammatische Wechsel ist nicht vollzogen in dem Conj. Pt. *mide (: fride* S. 1189. *vermide : fride* S. 1978). Mouillirtes *d*, Vertreter von *dj* = *j* (Mhd. Gr. § 172), ist in *blûdemic* und *geblüede* anzusetzen.

Unverschobenes *t* bietet Lamprecht ausser im Ptc. *gesat (: stat* F. 3527) auch in *kurt (: geburt* F. 4753), wonach Mhd. Gr. § 179 zu berichtigen ist.

h schwindet zuweilen vor Lingualis; im Reim treffen wir *schiet : niet* F. 2170. *hoesten : troesten* F. 2505. S. 707. Ferner im Auslaut: *nâ, dârnâ* sind im Reim häufig, ebenso *hô (: frô* 4090 *: sô* S. 3027. 3062 *: alsô* F. 1445). BGr. § 194. 195. Mhd. Gr. § 223. 224.

Aus den Flexionen des Verbums ist folgendes zu erwähnen:

Die Endung der 1. Sg. Präs. Ind. in *-en* wird von st. und schw. Zeitwort belegt durch die Reime *versinnen (: beginnen)* S. 1192. *sagen (: tagen)* S. 3913. — Der Ausgang der 2. Sg. Ind. in *-s* ist erhalten durch *lîdes (: nîdes)* F. 121. *verstês (: Spes)* S. 1191. *bis (: ungewis)* S. 819. *hâs (: âs)* F. 210. *versinnes, beginnes* F. 171; 2. Sg. Conj. *sîs (: unprîs)* F. 157. *bites* F. 86. Abstossung der Endung mit Aufhebung des Umlautes zeigt *erglastu* S. 863. — Für die 3. Sg. Ind. ist *jeht* (statt des regelmässigen *giht)* im Reim zu *reht* S. 1272 bemerkenswert; allenfalls noch der Umlaut in *gevæht, erhæht* S. 1285. — Die 3. Pl. Ind. Präs. wird von Lamprecht schon der conjunctivischen zuweilen

gleich gemacht, vgl. *diezen (: entsliezen)* S. 2525. *wüeten (: behüeten)* S. 2530.

Aus dem schw. Prät. ist die Endung der 2. Sg. Ind. in *-te* (Mhd. Gr. § 385. BGr. § 314) zu erwähnen: *irlôste (: trôste)* F. 1905. *du minte* F. 4037. *du hæt* F. 2114. Die Apocope in 1. 3. Sg. Ind. Conj. wird stark geübt, worüber oben S. 23 f. unter Anführung von Reimbelegen gesprochen ward. — Ferner verzeichne ich den unumgelauteten Conj. Prät. *mahten* zu *mugen* im Reim zu *trahten* F. 2965, und den umlautenden Indicativ starker Bildung *tæten* im Reim zu *ræten* S. 1402, worüber Mhd. Gr. § 345 zu sehen ist.

Erwähnung verdienen noch die 1. Pl. Prs. Ind. *bin* (sumus) F. 249 im Reim zu *hin*, die Imperativformen von *gân: ganc* F. 2099. *genc* F. 1876. 2521. 4518, das Perfectum *stuot* F. 1809.

Aus der Declination sind anzumerken die Plurale *sterne (: gerne)* F. 3029. *herze (: smerze)* S. 3454. — Die weitere Consequenz dieser Vernichtung des thematischen Suffixes *-n* ist der Sg. *herz* S. 830. Von starken Femininis sind die schwachen Flexionen im Dat. Sg. *erden (: werden)* F. 15. *hellen (: gesellen)* F. 8 zu erwähnen. Ferner verdient der Plur. *friunt* F. 707. 2627. 2637 Beachtung.

Das attributive Adjectiv wird von Lamprecht sehr gern flexionslos gebraucht, wo die starke Flexion das gewöhnliche sein würde. Flectirtes prädicatives Adjectiv braucht er mehrmals, im Reim F. 2577. 2655. S. 934. 1747, ausser Reim F. 1636. 4478.



Sante Francisken leben.



Lamprechts Franciscus.

Die einzige bis jezt bekante Handschrift von *Sante Francisken leben* besizt unter dem Zeichen Mp. theol. O. 17[a] die K. Universitätsbibliothek zu Würzburg, in welche sie aus der Bibliothek des dortigen Jesuitencollegs gekommen sein mag, als dessen Eigenthum sie eine Hand des 17. Jahrh. auf Bl. 1. a durch die Worte bezeichnete: Collegii Soc. Jesu Harb. | VITA S. FRANCISCI | germanicis rythmis de | scripta. Dieselbe Hand trug auf der Rückseite des lezten Blattes (119) nochmals ein: Collegii soc: Jesu Herb. Darunter steht von einem andern Schreiber: Sum Sixti Wengen | qui donavit Johañi F et ego | ab illo emi mense Augusto | 1570, während sich auf Bl. 1. a unter jener Bemerkung folgendes von einem dritten Schreiber eingetragen findet:

De Herbipoli discedens | F. Vitꝰ Mülwolff in memoriam sui perpe | tuam donavit hunc libellum M. Con | rado Koch Eychsfeldiaco in pago | Reichberg die 11. Octobris Anno 1621.

Als Titel des Buches hat eine Hand des 15. Jahrh. auf Seite 1. oben geschrieben: legenda Sc̄i Fᵂncisci ī vulgari.

Die Handschrift ist Pergament, 14 Cm. hoch und 9,1 Cm. breit, in Holzdeckel gebunden, die mit rotem Leder überzogen und durch lederne Bänder geschlossen waren, welche durch Messingschliessen auf dem Oberdeckel befestigt wurden und in zwei Messingknöpfe des Unterdeckels eingriffen. Der Einband ist jezt defect.

Das Gedicht beginnt oben auf Bl. 1. b und geht ununterbrochen bis zum Fuss von 116. a. Die Rückseite von 116 war ursprünglich ler; später trug eine jüngere Hand den Anfang eines lateinischen Mariengebetes ein (drei Zeilen). Bl. 118. a. bringt dann den Schluss des Lamprechtschen Gedichtes; 118. b und 119. a sind ler, auf 119. b stehn die oben mitgetheilten Eintragungen.

Das Gedicht ist von drei verschiedenen Schreibern geschrieben. Der erste schrieb von 1. b bis zum Fuss von 9. a, der zweite von 9. b bis in die Mitte von 39. a (v. 1621), der dritte von da bis zum Schluss von 47. a, worauf der zweite wieder einsezte und das Gedicht zu Ende brachte. Alle drei gehören noch dem 13. Jahrhundert an. Am sorgsamsten und besten schrieb der zweite; der dritte liebt Schnörkel, der erste kam schon auf 2. b in das schleudern. Nachlässigkeiten begegnen bei allen drein.

Die Seiten 1. b—104. b. 113 a. 117 a enthalten je 22 Verse, 105. a—112 b je 21 Verse, 113. b—114. b je 26 V., 115 a. 118. a je 24 V., 115. b—116. b je 25 Verse.

Die Initialen der Abschnitte sind rot gemålt, die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse durch einen kleinen Raum abgetrennt und rot durchstrichen.

Die Schreibfehler oder grössere Versehen ergeben sich aus den meinem Text beigegebenen Lesarten der Handschrift; in 214 Versen musten Besserungen ein-

treten. Leider ist der handschriftliche Text auch nicht lückenlos, obschon derselbe ununterbrochen fortläuft. Lücken ergeben sich vor 460, nach 1058, nach 3950.

Über das lautliche Gewand des handschriftlichen Textes bemerke ich folgendes. Im allgemeinen ist der Karacter der mittelhochdeutschen Schriftsprache geblieben.

Die bairischen neuen Diphthonge haben wenig Eingang gefunden: *eu* für *iu* findet sich nur 1901 *kevt*, *ou* für *û* nur in *ovf* 1449. 2272. *gebowen* 2225, *ei* für *î* in *leit* 2346. *geleit* 558. *beichten* 1944. *ælleich* 2414 und in dem Ortsnamen *Fulgein*, in dem Lamprecht italien. *i* in bairisches *ei* diphthongisirte, denn *Fulgein* reimt 4431 auf *bein*.

Zu diesen Lautverhältnissen stimmt, dass altes *ei* nicht oft durch *ai* bezeichnet wird, 1173. 1263. 1302. 2908. Der zweite Schreiber braucht zuweilen das bairische *æi*, so 512. 566. 599. 729. 797. 1029. 1070. 1370. 1509. 1585. 1987. 2186. 2894; *læît* 773.

Für *iu* findet sich zuweilen *u*: *nuwenlîchen* 685. *duten* 1136. *dvtsher* 374. *lute* 107. 1175. (*lûte* 191. 424). *luten* 110. [Der Dativ *lute* (populo) steht im Reim auf *lûte (clare)* 4482, der Schreiber schrieb aber *lv̊te : liv̊te*]. *kruze* 282. *trv̊get* 24.

Im übrigen verdient folgendes Erwähnung.

Unumgelautetes *â*: *mare* 1371. *andahtecliche* 2835, wozu die im Reime stehnden Worte *genâr* 4423. *swâren* 3489 als beweisende Zeugen dienen.

Der Umlaut *æ* wird vom ersten und zweiten Schreiber zuweilen mit *e* bezeichnet: 142. 232. 242. 259. 372. 380. 444 f. 535. 673. 790. 821. 3436. Einmal, 1540, findet sich *ẻ*.

Der erste Schreiber liebt *æ* für *ë*, auch für *e* braucht er es; dieses *æ* für *e* begegnet auch bei dem zweiten zuweilen.

i für den Diphthong *ie* finden wir verstreut: 194. 214—216. 370. 464. 641. 679. 914. 956. 1032. 2003. 2005 f. 2231. 2435. 2976. 3114. 3158. 3164. 3507. 3672.

Seltener erscheint *ie* für *i*: 1384. 3853. 3985. 4868. 4977. 4984: und *î* (192. 3709. 4379.

Der Umlaut des *ô* wird in der Regel nicht bezeichnet, vgl. u. a. 234. 375. 419. 545. 1109. 2228. 2485. 2492. 2600. 3916.

o für *u* ist 1228 f. geschrieben in *konde, begonde.* Umgekehrt ist *u* für *o* beliebt in *kumen benumen*, vgl. auch das Ptc. *begvnnen* 115. Die Schreibung *begoͮnde* 401 weist auf Unsicherheit des Schreibers.

Für *ou* wird zuweilen *v̊* gesezt: 492. 838. 839. 1439. 3616. Auch das nicht seltene *v* = *ov* ist als *v̊* zu fassen: 499. 528. 836. 901. 1031. 1208. 2395. 2453. 2647. 2882. 2999. 4725.

Der Umlaut *öu* ist *ev̊* geschrieben 374.

Der Umlaut von *u* bleibt in der Regel unbezeichnet, *v̊* in *fv̊rste getv̊rste* 571 f. hebt dies hervor. Angegeben ist dagegen *ü* in *kvenden.*

Für *iu* steht *ve, vͥ* einigemal: 43. 44. 188. 374. 1567; *vͥe* in *kvͥbet* 3040.

Dem *i* für *ie* entspricht *v* für *uo*, das nicht selten namentlich in den ersten tausend Versen sich findet; für unumgelautetes *uo* = schriftgemässem *üe* zieht es sich einzeln durch die ganze Handschrift durch. Gewöhnlich aber ist *uo* oder *ů* geschrieben, einmal steht *ue* dafür 322, das auch den Umlaut *üe* ausdrückt.

Aus der Bezeichnung der Consonanten verdient Erwähnung einzelnes *d* für anlautendes *t:* 2205. 2370. 2964. 3068. 3076, wogegen auch zwei *t* für *d* auftauchen, 4347. 4938.

Im Inlaut steht häufig *zz.* Für *sch* kommt in *schrîben* und *schrift* zuweilen *sc* vor, ausserdem findet sich *sc* in *mensclicher* 3106. *fleisc* 3507. *fleiskes* 3185. Häufiger ist *sh,* z. B. 113. 124. 143. 157. 195. 3351. 3785. 3965. 3968. 3971. 4206; bei dem zweiten Schreiber ist es Regel.

w für *b* findet sich 2375.

Im Anlaut wird für die gutturale Tenuis *ch, c, k* gebraucht.

Auslautend ist *ch* für *ch, c, g, h* in Anwendung. Inlautend steht es nicht selten, wo der bairische Dialect es gegen schriftdeutsches *c* oder *k* hat.

Auslautend ist einige Mal *h* für *ch* geschrieben, so in *ih* und *sprah.*

cht für *ht* ist Regel.

Lamprecht hat die Quelle seines *Francisken leben* in den Versen 355—383 selbst angegeben. Es ist die erste Lebensbeschreibung des Heiligen, welche auf Befehl des Pàpst Gregors IX. ein dem h. Franciscus vertrauter Minderbruder, Thomas von Celano aus eigner Kenntnis und nach zuverlässigen Mittheilungen anderer in drei Büchern verfasste. Thomas schrieb nach der Heiligsprechung, aber vor der Translation des h. Franciscus, also zwischen 1228 und 1230. Seine, auch als legenda Gregorii IX. bezeichnete älteste vita ward zuerst in den Acta Sanctorum Octobris tom. II. S. 683—723

(Antverp. 1768) herausgegeben. Einer besseren Handschrift entstammt der Text in der römischen Ausgabe: Seraphici viri S. Francisci Asisiatis vitae duae auctore b. Thoma de Celano ejus discipulo. Quarum una ad fidem ms. recensita, altera nunc primum prodit. Romae MDCCCVI ex typographia S. Michaelis ad Ripam apud Linum Contidini. S. 1—121. Hier ist auch die spätere vita, die Thomas auf Befehl des Generalminister Crescentius zur Ergänzung der älteren Arbeit schrieb, zum ersten Male gedruckt. Ich verdanke die Kenntnis und Benutzung dieses seltenen Buches Herrn P. Dominicus Grammer, Definitor im Minoritenconvent zu Würzburg.

Lamprecht gibt sein Gedicht als deutsche Übersetzung des Thomas an: *diz hât gemacht in diutscher diute — ein knappe, heizet Lamprecht* 374 f. Er hat den Rat, die lateinische vita ohne Weitschweifigkeit vollständig wiederzugeben und nicht davon abzuweichen (379 f.), treulich befolgt. Schon für die, der einleitenden Betrachtung (1—353) folgende Vorrede 354 ff., benuzte er den Prolog des Thomas. Von 390 ab beginnt seine Wiedergabe des 1. Buches der legenda Gregorii IX, dem er genau folgt, nur hier und da kürzend, und manchmal etwas nicht thatsächliches einschiebend. Selbst persönlich erscheinende Stellen (z. B. 2820—2826) sind dem Thomas entlehnt. Am Schluss des ersten Buches und am Anfang des zweiten seiner Quelle gestattet sich L. einige Umstellungen, vgl. zu 3046. 3084. 3171. 3207. 3408. 3555; aber im übrigen schliesst er sich wieder genau seiner Vorlage an. Dem dritten Buche gegenüber verhält er sich freier: er stellt die Wunder, welche für die Canonisation geltend gemacht wurden, voran, erzählt kürzer als Thomas, lässt einiges fort, und bringt dann als Abschluss den Bericht über die

Heiligsprechung, verwendet auch Stellen aus der allgemein gehaltenen Einleitung des Thomas zu dem lezten Buch für seinen Schluss, vgl. zu 4411. 4806. 4913. 5002. 5010. Er strebt hier nach einer gewissen Selbständigkeit in der Anordnung, während er im einzelnen oft ganz treu übersezt.

Für eine genaue Vergleichung geben meine Anmerkungen den Stoff.

Den Franziscus dichtete Lamprecht als *knappe* 376, als weltlicher 3253, aber nachdem er schon lange mit Minoriten verkehrt hatte 1742—1767, und den Vorsatz trug, in den Orden zu treten, ohne dass er übrigens den Schritt schon nahe glaubte 1761. Dieses Gedicht ist also älter als die Tochter Syon, welche L. nach seinem Eintritt in den Orden verfasste. Als er an dem Franzisk arbeitete, war er nicht in der Nähe der von ihm V. 1750 ff. genannten Regensburger Minoriten. Über die Zeit, in der es ungefähr entstanden ist, verweise ich auf das oben S. 3 f. gesagte.

Da bis jezt nur eine einzige Handschrift dieses Gedichts bekannt ward, scheint der Schluss berechtigt, dass es wenig Verbreitung fand. Die deutschen Franziskanerklöster hätten freilich dieser ältesten deutschen Darstellung des Lebens ihres Ordensstifters sich annehmen sollen, die überdies von einem Manne herrührt, der nicht lange nach Abfassung seiner Arbeit sich unter die Minderbrüder einreihen liess. Fast scheint es, dass selbst Bruder Berthold von Regensburg, dessen Lamprecht in dem Gedicht wiederholt rühmend gedenkt und zu dem er nähere Beziehungen gehabt hatte, die Dichtung vom Leben des h. Franz nicht kannte; wenigstens geht er in der Predigt zum Tage Francisci (Ausgabe Frz. Pfeiffers 65, 5) kurz über die Lebensverhältnisse

des Heiligen hinweg, als wären sie ihm nur wenig bekannt. Dem Dichter des Passional sodann war bei dem Abschnitt *von sante Francisco* (III. n. 61, Köpkes Ausg. S. 514—539) Lamprechts Arbeit zweifellos fremd; er beklagt (515, 61—67), dass er über den Heiligen ungenügend unterrichtet sei und dichtet dann im engen Anschluss an Jacobus a Voragine auch diese Legende.

wer wîsheit hât unde sin,
der sol sie wenden an in,
der diu wâre wîsheit ist.
daz ist der gots sun Jesus Christ,
5 der sîne hôhen goteheit
unsrer broeden menschheit
geruochete gesellen,
daz er uns lôste von der hellen.
swer an die grôzen guottât,
10 die er getân den menschen hât,
ze rehte gedenken wil,
der hât im ze danken vil;
und swer im danken wolde,
als er ze rehte solde,
15 der dorfte ûf der erden
niemêr frô werden
der fröude, der diu werlt phlît,
diu jæmerlîchez ende gît,
alsô wir alle tage sehen.
20 niemen endarf des jehen

Rote Überschrift auf 1^b*:* In noīe dn̄i hevet sich an Sante FRancisken | leben des heiligen man. 1 Swær, vn̄ 3 wariv 4 ihū krist 6 vnser, mensheit 7 gervchete 9 Swær *u. so immer* 12 îm, dancken 16 wærden 17 frovde, wærlt 19 sêhen : jêhen

daz in diu werlt triege.
ich bin in dem kriege,
daz diu werlt wîp noch man
triuget noch betriegen kan,
25 der sich dâwider setzen wil.
ir anegenge, ir endes zil
diu sint uns gewizzen wol:
jâmer ist ir beider zol.
mit jâmer wir zer werlde komen,
30 mit jâmer werd wir ir benomen.
wie mac sie mich getriegen dan,
sît ich daz wol bedenken kan
daz ir lôn ist der sêle slac?
niemen sie betriegen mac
35 wan der sich gerne triegen lât
und ir des niht widerstât,
ern lâze im sîne kranke gir
der werlde süeze ziehen zir,
dâmit si zuo der lesten zît
40 den angel in dem kerder gît.
den wizzen wir vil wol aldâ.
wir wizzen ouch vil wol, wâ
uns hin der angel ziuhet.
erst tump swer in niht schiuhet,
45 wan swer in verslicket,
wirt er dâran bestricket,
der muoz aller noete nôt
lîden unde tôdes tôt
mit jæmerlîchem sêre
50 ân ende iemer mêre.

---

21 wærlt 24 trv̂get 29 wær ☰ e komen 30 wærde, benvmen 34 Niemenen 37 lazze, cranken 40 kærder 43 ʒvehet 44 Er ist, schv̊het 49 jæmerlicheme sêre

Hæt ein visch sinne alsô wir,
in enmöhte deheins hungers gir
des kerders genoeten,
dâ in der angel wolde tœten.
55 nu habe wir witze unde sin
und lâzen wizzentlich uns hin
ziehen der werlde süeze
under des tiuvels füeze!
daz sî dir herregot gekleit,
60 daz sô vil dîner kristenheit
durh die werlt von dir wenket
unde dâran niht gedenket,
waz du durh uns hâst getân
und welhen lôn die enphân,
65 die die werlt durh dich lânt
und dîner lêre nâchgânt,
alsô der heilige man
Sant Franciske hât getân,
der durh dich die werlt lie
70 und dîner lêre nâch gie,
von dem ich hie wil sagen
wie er zêrste in sînen tagen
der werlte diente, dânâch dir.
durh in, herre, hilf mir
75 mit dînes geistes lêre,
daz ich mich bekêre
mit riuwe von der missetât,
die mîn lîp begangen hât,
und lâz mich ê niht sterben,
80 ê daz ich müeze erwerben

---

51 Het, vish 52 moehte deheins 53 kœrders 54 toêten
58 tivfels fvʒʒe. 59 geklæit 68 Sante 72 ze merst 79 erstærben

dîner gnâden hulde
umb alle mîne schulde.
sant Francisk ich bite dich
durh die grôzen heilekeit,
85 die got an dich hât geleit,
daz dû got bites umbe mich,
daz er mîn leben kêre an sich.

Ê ich der rede nu beginne,
sô bite ich in der wâren minne
90 die diz buoch hoeren oder lesen,
daz sie gnædic wellen wesen
dem armen tihtære,
der daz selbe mære
von sant Francisken hât getihtet.
95 swâ ez niht sî berihtet
mit rîmen und mit worten
enmitten und an beiden orten,
daz ez si alle dunke guot,
sô wizzen doch, er het sîn muot
100 daz er iz gerne hæt getân:
des sult ir in geniezen lân.
wan swer des willen hæte
daz er ein dinc gerne tæte,
so er alrebeste kunde,
105 ob sîn diu maht im gunde,

81 genaden 83 Sante 85 lebn. *Auf diesen Vers folgt mit roter Schrift in der lezten Zeile von 3ª und ersten Zeile von 3ᵇ* Hie bitet der tihtære. Daz in niemen skelte | Swa iht wandelbæres daran si od wære 89 bit 90 bvch 91 genædic, wæsen 92 dihtære 94 sante, gedîhtet 100 het 101 der svlt 103 gærne 105 ime diu maht

dâzuo rîches sinnes kunst,
der sol hân guoter liute gunst,
spricht er oder tuot er iht,
daz vil lîhte geschiht,
110 daz den liuten allen
niht wol enwil gevallen.
den ensol doch nieman
durh sîne zuht velschen dran
noch verkêren sîne tât,
115 der er durh got begunnen hât.
dâ man niht baz getuon enkan,
sol man vür werc willen hân.
nu ist diu werlt leider
vil nâch vol der beider
120 hazzes unde nîdes.
milter got, daz duz lîdes,
des bistu barmherz unde guot!
wan swaz iemen nû getuot,
daz velschent die bîsprechære
125 mit manigem boesem mære.
swer übel tuot, daz ist enwiht;
wol tuon daz dunkets ouch ein niht.
niemen sol iedoch durh daz
fürhten weder nît noch haz,
130 ern tuo daz beste daz er kunne.
gedenket an des himels wunne
diu dâ iemer wert ân ende;
merket daz der werlde ellende
unlange wernde fröude gît
135 unde in swacher fuore lît.

---

107 Gvter lvte 108 Sprichet, tvt 110 lvten 113 felshen daran 117 da sol, werch 128 idoch 134 frovde *und so immer.*

entsitzet der wîze nôt,
fürhtet den êwigen tôt:
diu sint uns geleget vür.
nu weln, die wîle uns got die kür
140 in disem lîbe welle geben!
sô wir verwandeln diz leben,
sô læt man uns der wal niht,
swie sô uns joch dan geschiht.
wel wir kiesen witzeclîche,
145 sô sul wir smæhn daz ertrîche
durh sîne valsche unstætekeit,
und minnens himels schoenheit
durh stæte fröude diu dâ ist:
sone mac uns des tiuvels list
150 mit wîzen niht genoeten
noch in der helle ouch getoeten.
daz vegefiur ist angestlich,
got müez uns dâvor bewarn,
sô wir von dirre werlde varn.
155 diu helle ist aber sô griuwelich,
daz dâzuo niht gelîchet sich.

Gedenke mensche waz du sîs
und prüeve welhen unprîs
dîn êrstez anegenge hât!
160 sô dich dîn muoter enphât,
wie swach du in ir wambe ligest,
der spîse der du in ir phligest,

---

136 witzen 140 libe daz leben 142 let, wale geshiht 143 ioch, geshiht 144 welle 145 sv̊l, smæhen 146 valshe 147 schonheit 149 son, tivfels 150 witzen 152 fægefivr 153 der mvz 155 abr, grᵘwelich 158 prufe 160 swache

diu hât kranker art sô vil,
daz ich dâvon niht reden wil.
165 sô dich dîn muoter dan gebirt
und welhen wîs und wie daz wirt
und wie rehte wê ir ist
in der geburtlîchen frist,
dâ solt dû gedenken bî
170 wie swach dîn anegenge sî.
sô dû dich dan versinnes
und wahsen beginnes,
dû sîst wîp oder man,
sô hebst dû ze sorgen an
175 und tuost daz, die wîl du lebst
und nâch der werlde guote strebst.
der niht enhât, dem ist wê;
swer hât, der hæt doch gerne mê
beidiu êren unde guotes.
180 leider solhes muotes
sint sie, die der werlde phlegent,
daz sie der sêle sich bewegent
durh des lîbes gemach,
der ist niht wan der sêle dach.
185 wan sô diu sêle ûz vert,
sô lît er sîner kraft behert
rehte alsam ein fûler stoc
und schiuht man in als ein getroc.
wer mac sich dan getroesten des?
190 ôwî herregot, wes
sîn wir arme liute frô,
sît unserm leben ist alsô?

---

172 wahssen 178 het 181 pflægent : bewægent 188 schv̊het
189 wær 192 Siet

nu prüeve man unde wîp,
wie rehte unreine sî der lîp
195 des menschen dâ endinnen.
swaz wir sehen rinnen
ûz uns, deist niht wan unflât.
swaz uns ûz dem munde gât,
ûz nas und ôr und anderswâ,
200 ir wizzet selbe wol wâ,
daz ist sô gar ungenæme
und uns selben widerzæme,
daz ez ungerne ieman
smecket oder sihet an.
205 diz sî mit urlobe geseit,
wan ez ist ein wârheit,
sô smæhe fruht gibt unser leben.
sô wir den geist dan ergeben,
sô gibt den würmen man daz âs,
210 daz du armer lîp gemestet hâs.
swer sich des himels dan bewigt
durh die fruht, der diu werlt phligt,
des herze hât unwîsen sin.
swie wol des menschen dinc hie stê
215 und swie eben ez im hie gê,
er muoz iedoch ze lest nâch in,
die vor uns sint gevaren hin.

---

193 pr°fe 194 wi, si *steht im nächsten Verse vor* da 195 menshen si da 201 vngænæme 202 so widerzæme 205 sie 207 lebn : ergebn 209 man den wurmen 213 hertze 214 Swi 215 swi æbene 216 idoch 217 gevarn

Swie schoene und swie wunnebære
von obze ein boumgarte wære,
220 swie schôn dârinne gienge durh
manic wol gezierte furh
von maniger varwe bluomen blüete,
von krûtes und von grases grüete,
wær er joch dârunder
225 besetzet wol besunder
von guoten wurzen allenthalben,
stüende ein galge ûzerhalben,
waz fröude möht ein mensche hân,
die wîl ez dâdurh solte gân,
230 als ez dâdurh gegienge,
daz manz dan an den galgen hienge?
zwâr ich wæn deheine.
mit dem boumgart ich meine
dirre werlde schoenheit,
235 dâdurh ein wec ze helle treit.
swer dem wege volgen wil,
vollegêt er an daz zil,
er velt den êwigen val
in daz grundelôse tal.
240 swer der werlde dienet dan,
sît man dâmit ist verlorn,
der ist zunsælden geborn,
ez sî wîp oder man:
alsô hüeten sich dâran.

---

218 schoen vñ swi wůnnebære 219 obzze 220 Swi schoene 227 wůrtzen allentalben 228 mocht 232 wen 233 bovmgarten 234 schonheit 235 wech 238 vellet 242 ze vnselden 243 sie

245 Nû nimt mich besunder
grôz wunder unde wunder
umbe des menschen hôhvart.
sît wir in sô swacher art
alle geboren bin
250 und daz uns der tôt alle hin
nimt gemeinlîchen,
die armen zuo den rîchen,
die tumben zuo den wîsen,
die jungen zuo den grîsen,
255 wes troestet sich ein rîcher dan,
sît er als ein armer man
geborn wirt und ouch stirbet?
swer gotes hulde erwirbet,
der ist geboren sæleclîche,
260 er sî arm oder rîche.
ich hân doch daz vür wâr vernomen,
daz der armen mêr ist komen
ze himele dan der rîchen sî,
und verstên mich dâbî,
265 daz willeclîchiu armuot
ist bezzer danne rîchez guot,
wan gotes sun enwolde nie
rîche ûf der erden werden hie.
himel und erde was doch sîn
270 und truoc doch armeclîchen schîn,
wande er daz wiste wol
daz diz irdisch guot zegên sol.

249 geborn 257 wirdet 259 geborn selekliche 261 vernvmen : kvmen 271 wan

in swachiu tuoch man in want,
dô er geborn wart, zehant.
275 alsus lac er nâch menschen sippe
ûf einem höwe in einer krippe,
dâ sîn sîn muoter genas.
daz was niht ein palas,
ez was ein swachiu herberge
280 bî einem velse an einem berge.
von der zît unz an den tac,
daz er tôt an dem kriuze lac,
lebt er ie hie mit armer kost.
durst hunger unde frost
285 und ander manic ungemach,
daz im ze lîdene geschach,
daz leit er stille und offenbâr
mêr dan driu und drîzec jâr
ê daz er ze himele quæme.
290 swer sich daz dan annæme,
daz er mit senften dingen
daz himelrîche wolde erringen,
den betrüge sîn tumber wân.
man mac ez niht mit senften hân,
295 sît der gots sun Jesus Christ,
der des himels meister ist,
mit unsenften ez gewan
und mit maniger arbeit,
die er durh dén menschen leit.
300 wer mac ez sanfte erwerben dan?
dazn darf sich niemen nemen an.

---

279 er, schachiv herbærge 282 krvce 285 manich 290 dann 293 dem betrvge 295 gotes, ihū crist 297 vn vnsenften 299 Diêr 300 wær, erwærben 301 næmen

Nu sprichet lîhte etewer:
„der diz geseit hât, wer ist der?“
Lampreht ist genant sîn name,
305 den nenne ich mêr durh sîne schame
dan durh werltlîchen ruom
oder durh sînen wîstuom
ald durh dehein sîn frümekeit.
wan swaz er alhie hât geseit,
310 dâ hât er lützel nâch getân.
im hât sînen tumben wân
diu werlt manic jâr betrogen.
ze Regenspurc ist er gezogen
almeistic und ouch anderswâ.
315 er wære hie oder dâ,
sô tet er tumplîchiu dinc,
und swaz ein tumber jungelinc
in sîner ahte erziugen mohte
und mê dan im ze tuonne tohte,
320 daz tet er leider al ze dicke.
an ir angels stricke
fuort im sînen tumben muot
diu werlt swar sie dûhte guot.
des volgete er ir willeclîche.
325 nu bitt er iuch gemeinlîche
daz ir umb in bitet got,
swâ er wider sîn gebot
gelebet habe und widerz reht,
daz er im daz durh sînen kneht
330 Sant Francisken vergebe,
er sî tôt oder lebe.

---

313 Regenſbvrch 316 tv̊mblichiv 319 tvnne 322 fvert, mvt, gv̊t 325 bitet er iv 328 gelebt 330 Sente, vergæbe

sî daz er lebe, Jesu Christ!
sô lîh im disses lîbes frist,
daz er vor sînes tôdes tage
335 sîner sünden sich beklage,
alsô daz er sîn genieze,
sô sich diu sêle entslieze
von des lîbes meisterschaft.
des hilf mit dîns geistes kraft
340 herre! und sî er aber tôt,
sî dan sîn sêle in keiner nôt,
dâ lœse in von genædeclîche
und stete in in daz himelrîche!
Sant Francisk, nu bite um in,
345 er sî noch hie oder dorthin,
daz got durh dînen willen sich
über den sündigen armen
genædeclîche ruoche erbarmen!
barmherzer got, erbarme dich
350 über in und über mich!

Dô sant Francisk tôt gelac,
vil zeichen er ze tuonne phlac,
als er ouch tet, die wîle er hie
lebende ûf der erden gie.
355 dô machte ein bruoder, hiez Thomas,
der ein der minnerbrüeder was,

---

333 lich, frîst 341 deheiner 342 lose 343 stête în in 344 vmb 346 dîne 347. 348 *sind in der Hs. umgestellt, aber durch a. b. nach ihrer Folge bezeichnet.* 348 gænædekliche 349 nv erbarme. 350 *Mit roter Schrift folgt in der Hs.* Wie brvder thomas latîn machte sîn leben | Daz Lampert getvtſket hat 351 Sante 352 tv̂nne 353 *beginnt der zweite Schreiber* 355 machet 356 einer, brvder

latîn als in der bâbest hiez,
der der niunde Gregories hiez,
sant Francisken getât
360 und diu zeichen, diu er hât
lebende unde tôt getân,
diu wâr sint sunder zwîvels wân.
sîn leben unde sîniu wunder
diu weiz niemen besunder
365 elliu gar, des ist sîn bliben
ein michel teil ungeschriben.
swaz aber bruoder Thomas hât
geschriben alsô iz hie stât,
daz hôrte er von sîn selbes munde
370 ein teil, der niht geliegen kunde.
daz ander heten ime geseit
mit bewærter wârheit
glouphafte und êrbære liute.
diz hât gemacht in diutscher diute,
375 als irz hie hoeret unde seht,
ein knappe, heizet Lampreht.
und inre des dô er rihte diz,
dô riet man ime, daz er iz
mit kurzen worten gar begriffe
380 und niht vil von dem wege sliffe.
daz hât er wæne wol getân,
swâ ers die volge mohte hân
an rîmen unde an sinnen.
nu wil ich sîn beginnen

---

357 alse 358 nívende 360 vnde, hatt 365 Alle gar, beliben 368 alse 370 geligen 372 beweͤter 373 Gelevͦphaftige, lvte 374 Ditze, gemachet, dvtsher dvͦte 375 Alse ir iz, horet, sehet 381 wene

385 ze sagene, als er sîn began.
herre got, wan dû wol weist,
vater sun heiliger geist,
daz ân dich niht guot werden kan,
in den drin namen hebe ich an.

390 Ein stat, heizet Assis, diu stêt
in deme tale ze Spolet.
dâ was ein tumber jungelinc,
der hete elliu sîniu dinc
gerihtet durh sîn üppecheit
395 nâch der werlde hofscheit:
Franciscus hiez er.
alles sînes herzen ger
stuont im ze der werlde prîse.
des fleiz er sich in alle wîse,
400 swâ er mohte und swie er kunde,
dâ man iht des begunde,
daz zuo der werlde zôch.
wie selten er von dannen flôch
ern wære gerne dâbî,
405 swie heilic er sît worden sî.
nu ist im sus, dô was im sô:
des sul wir mit im wesen frô.
in sündeclîcher frîheit
erwuohs sîn tumbiu kintheit.

---

388 añ 389 *Mit roter Schrift folgt:* Hie sait man wie sande Franciske leben lebte ê | daz er becheret wrde. vñ wes er in der | werlde pflach. vñ wie gar tvmplich er lebte. 392 einer 393 alliv 394 vpecheit 397 herzzen 398 Stvnde íme 401 begönde 406 ime, ime 407 ime

410 dô er ze sînen tagen quam,
dâ man sîns lebens war nam,
dô wart er harte hôhgemuoter:
wan sîn vater und sîn muoter
wâren im sîns willen mite.
415 er volget in sô nâch ir site,
daz er tumber wart dan sie
wurden zuo ir lebene ie.
ez phliget nû diu kristenheit
einer boesen gewonheit,
420 diu ist gar in sünden meine
und ist worden sô gemeine,
sam iz sî billich unde reht,
alse ir selbe wol seht:
die liute ziehent ir kint,
425 diu dannoch in der wiegen sint,
mit zarte, wan si sie minnent.
sô diu kint dan beginnent
ze redene temperen ir munt,
sô lêret man sie sâ zestunt
430 üppigiu unde boesiu wort,
daz hân ich vil ofte gehôrt.
sô man sie sûgens dan entwent,
daz sie ze redene sint gewent
des phlegent sie ze tuonne dan.
435 dâvon sprach ein wîser man:
der kinde wirdet vil betrogen,
diu üppeclîche sint erzogen.
sô zem ersten diu kint
mit gemelîche erzogen sint

---

414 ime 416 danne 419 bosen 422 bilich 424 lůte
428 redenne 430 bosiv 432. 433 si 434 tůnne 439 gæmeliche

440 und sie danne gewahsent baz,
sô tuont sie von in selben daz,
daz man sie vor hât gelêret.
sus wirt vil manec kint verkêret,
daz frum worden wære,
445 der solih lêre verbære:
wan selten guot wuocher birt
der boum, des wurze gevelschet wirt.
iz tuont ouch etelîche
vil dicke diu gelîche,
450 daz man zuo in des habe wân
daz sie vil dinges haben getân,
diu sie doch getâten nie.
solhs ruomes spulgent si hie
und flîzent sich in jugent
455 sô sêre der untugent,
daz sie dârinne eraltent
und anders niht behaltent
rehter kristenlîcher zuht
niht wan den namen âne fruht.
. . . .
460 alsô truoc in sîn irrer muot
wider zuo der êrsten ger.
der êrren zuht vergaz er,
die in got het an geleit
mit sînes lîbes siecheit:
465 wande dô der sieche gnas,
dô wart er als er ê was.

---

441. 442 si 444 frvme 445 solech 451 si 452 Die 453 Solhes *Vor 460 ist in der Hs. wie der fehlende Reimvers beweist und der unterbrochene Zusammenhang zeigt, etwas ausgelassen.* 460 siner 462 zvt 466 alse

alsô tet dirre junge man:
dô er gesunden began,
ze tuonne er wunders vil gehiez
470 des in doch got niht tuon liez,
der elliu dinc wol schaffen kan.
Ze Assis saz ein edelman
der sich dâzuo bereite
mit ritterlîchem gereite,
475 als er ze Pulle wolde kêren,
einweder dâ daz guot mêren
oder prîs erwerben dâ.
zuo deme gesellet er sich sâ
unde wurden undr in zwein
480 der reise flîzeclîche enein.
dirr edelman was rîches guotes,
sô was er milte und hôhes muotes.
Francisken muot unde gedanc
mit der reise vaste ranc:
485 sîn herze sie ze sorgen brâhte.
eins nahtes lac er unde gedâhte
wie er mit êrbæren dingen
die vart wol mohte vollebringen.
in dûhte dô, er was entslâfen,
490 wie sîn hûs wær vol rîterwâfen,
spere setel unde schilte.
dâgegen sîn muot von fröuden spilte,
wan er gedâhte: wol mich wart,
daz diutet heil an mîner vart.

---

469 tvnne er vil wnders 471 dinch, schafen 476 daz gvt da 479 vnder in zwein 480 flizeclichen · 481 Dirre, richer 486 Eines 491 sætel 492 frv̊den

495 in sînem hûs man ofter vant
unversniten guot gewant
nâch koufliute gewonheite,
dan solich rîterlîch gereite,
als er in sîme troume sach.
500 im antwurt einez unde sprach,
daz er die rîterlîchen wer
solde haben und ouch sîn her.
daz kêrt er aber ze sîner vart,
der er ze Pulle enein wart
505 mit dem edelen rîchen man,
als ich vor geseit hân.
ez ergie ab anders unde baz:
erne weste dannoch waz
got ze tuonne het gedâht,
510 daz sît an ime wart vollebrâht
got ze êrn und ime ze fromen.
in begunde ein ander muot ankomen:
der Pullereise er abegie,
sîn herze er gar ze gote lie,
515 der werlde schal begunde er fliehen,
wand er dervon sich wolde ziehen.
als er den reinen muot gewan,
dô tet er als ein wîser man,
der einen schatz funden hât
520 und daz niemen sehen lât.
der sêlen schatz hât hôhen wert,

---

495 hvse 497 chvflivte 498 an (d *fehlt*), solch riterlichen 497. 498 *sind in der Hs. umgestellt.* 499 Alse, sineme trvme 507 aber 508 Ern west 511 eren, frv̊men : komen 512 æin, mvt 513 Pvlle reise 515 den, begond 520 vnde

dâvon man sîn hüeten sol.
des herzen schrîne tuot er wol,
daz herze ist sælic daz sîn gert,
525 wan der rîchtuom ân ende wert.

Got begunde er sêre minnen
und liez des niemen werden innen,
er halz und truoc ez tougen.
vor der Spoleter ougen
530 wold er niht breiten sînen schatz,
er wolde sînen vürsatz
niht offen zuo der êrsten zît.
diu werlt eines sites phlît:
ob sich iemen bekêren wil,
535 læt er daz liute wizzen vil,
er wirt villîht dârinne irre,
wan ez sprichet der und dirre:
ôwê wes welt ir iuch bekêren?
ir sît junc und muget nâch êren
540 mit fröuden leben manegen tac.
der rât ist ir sêle slac,
der in dâ gît und der sîn volget.
sus wirt mit sünden besolget
maneges reinen herzen tât,
545 daz gevelschet boeser rât.

---

522 hůten 525 *Es folgen oben auf f. 13ᵇ drei eine halbe Zeile als Überschrift, halb rot halb blau geschrieben:* wie er daz verhal · do er got zemersten | minnen began · vñ swer sich bekeren wil · | daz erz niht vil lvten sagen sol · daz man im | ez niht widr rate 528 hal ez, tvgen 529 vur, Spoiter 531 edelen fvr satz 534 obe 535 let, livt 536 vil lihte 539 můget 542 vñ sin 545 boser

swer selbe guotes niht entuot,
der widerrâte niemen guot,
daz ist mîn sit und ouch mîn rât.
an sîn selbes sünde hât
550 ieslîch mensche ze tuonne vil.
nieman weiz sînes tôdes zil:
ir sît junc alt arm oder rîche,
wir müezen sterben alle gelîche,
wir enwizzen wâ wenne wie,
555 der tôt læt oht niemen hie.
dâ solt wir uns bereiten zuo.
ez lebet maneger smorgens fruo
gesunt, der lîhte tôt gelît
des âbents umbe vesperzît.
560 des tôdes wec hât manigen stîc.
der Beier herzoc Ludewîc,
der mit lîbe unde guote
nâch sînes willen muote
gelebet hete manec jâr,
565 der forhte smorgens niht ein hâr
den tôt, den er des âbents leit
dô in der stecher versneit
ze Keleheim, der ouch dâ belac.
ir beider tôt brâht in der tac.
570 wâ vernam ie dehein man
daz ein sô rîcher fürste
von eines mans getürste
wurde alsô sîns lebens ân?
man mac ez wol vür wunder hân.

---

550 Islich mennesche 551 niemen 554 wir en, oder wie 555 lêt ot 557 des morgens frv 558 geleit 559 abendes 561 herzoge lv̊dewic 562 vñ mit 565 vorhte des 566 abendes, læit 571 an so, fv̊rste 572 mannes [ge]tv̊rste 573 sin leben

575 Daz ich daz mære hân geseit
welhen tôt der fürste leit,
daz hân ich getân durh daz
daz wir uns hüeten deste baz
und daz wir stên dem rehten bî,
580 swelh des lebens ende sî,
daz oht der sêle werde rât.
wan diu heilege schrift hât,
swelhen tôt der rehte dol,
ez geschehe doch der sêle wol.
585 sost daz ein nôt vor aller nôt:
swer in den sünden blîbet tôt,
der muoz die helle iemer bouwen.
daz bedâhte wol entrouwen
in sînem wîsen muote
590 sant Francisk der guote,
wand er tet sich der werlde abe
durh got und aller sîner habe.
erne liez aleine niht sîn guot,
er liez den willen und den muot.
595 er begap sich unde bewac
alles des er ze werlde phlac.
do er der werlde wolde entrinnen,
des liez er niemen werden innen,
als ich vor geseit hân.
600 nu was zAssis sîn friunt ein man,
der was im lange ê heimlich.
ze dem sprach er: ‚jâ hân ich

---

579 stene 580 Swelech 581 ot 583 Swelehen 585 So ist 586 belibet 587 buwen : entriůwen 589 wisem 590 Franciske 593 Erne alein 595 begab 599 gesæit 600 ze ASSis

funden rîches schatzes hort.'
dô der man vernam diu wort,
605 des was er inneclîchen frô.
mit ime gienc er dicke dô
zeinem hol als er in bat,
daz stuont dâ nâhen bî der stat.
von dem schatze retten sie
610 mit einander beide alhie.
ez het ab sant Francisk tougen
unsern herren got vor ougen,
in des minne er was enzunt,
dâ meinder mit sîns schatzes funt.
615 in daz hol er eine gie,
dâvor er den gesellen lie
und bat got drinne andæhteclich
mit reime herzen lûterlich,
daz er in bekêrte
620 und in sînen willen lêrte.
er gedâhte hin unde her
und hete guoter dinge ger,
diu er ze tuonne hete gedâht,
mit werchen gerne vollebrâht.
625 sîn herze in gotes minne bran.
vil sêre in riuwen began
swaz er sünden ie getet.
dô er volbrâhte sîn gebet,
dô gienc er ûz dem hol zehant
630 dâ er sîn gesellen vant.
nû was ime sîn lîp erleit
sô sêre von der arbeit,

604 disiv wort 606 ginger 607 Ze einem 609 redten 610 anander 614 meind er, sines 618 reinem[e] 624 vol braht 628 vol braht 629 deme hole 630 sinen

die er betende hete getân,
daz man in lîhte mohte hân
635 gehabet für einen andern man,
dan der inz hol was gegân.
eins tages er got mit flîze bat.
dô kunt er im an der stat
waz er tuon solde,
640 er wolde oder enwolde.
solher fröude er dâvon wielt,
daz er sich selben kûme enthielt
und mohtez doch sô niht verdagen,
ern muose eteswaz dâvon sagen.
645 daz tet er bîzeichenlich
und sprach: ‚ich wil frumeclich
mîn dinc hie heime anevân
und wil mîn varen ze Pulle lân.‘
dô er solher mære began,
650 dô sprach man zim: Francisk, sag an,
wil du wîp nemen? ‚jâ, sprach er,
zuo der schoene stêt mîn ger.
diu ir od ich gesâhen ie,
sô wîse wîp enwas ouch nie.‘
655 daz wîp daz er dâ meinte,
daz was daz geistlîche leben,
in daz er sich wold ergeben,
daz er sît wol erscheinte,
wand er sich drinne reinte.

---

635 anderen 636 hole 637 Eines 644 Er mvse 645 bitzeichenlich 652 schone 653 oder 654 wip war 655 die er 659 wan

660 Dâzuo bereite er sich nu sân.
als er die werlt wolde lân,
der er durh got sich hete bewegen,
vür sich tet er des kriuzes segen,
ûf sîn phert saz er zehant,
665 scharlach und ander koufgewant
fuort er mit im und reit hin
zeiner stat, heizet Fulgin.
als er verkoufte daz gewant
und sîn phert sâ zehant,
670 dô gienc er wider gein Assis
unde gedâht in manegen wîs,
wie den schatz er âne würde.
er dûhte in ein swæriu bürde
und aht in als ez wære sant.
675 ein alte kirchen er dô vant
bî der stat nâhen stân,
diu hiez sant Damian.
dâ gienc er in und sach aldâ
ein briester, deme kust er sâ
680 sîn hende und bôt daz guot im dar
und seit im sînen willen gar.
den briester wundert diu geschiht
und hete sîn rede doch für niht.
sînen schatz er ouch versprach,
685 wand er in niuwelîchen sach
werltlich unde tumber site
und forhte, er spotte sîn dâmite.

---

660 bereit 661 werlde 662 begeben (wegen) 666 ime 667 Ze einer 672 schatz ane 673 dvht 674 ahtet 679 Einen brister 680 ime daz gvt 681 ime 685 wan, nuwenlichen

mit bete er doch des übergie
den briester, daz ern bî im lie.
690 sîn guot versprach er umbe daz,
wand er sîne friunt widersaz.
dô warf sant Franziske hin
daz guot ze einem venster in
reht in der unmære,
695 als im zihtiu drumbe wære.
er smæhte diz unwernde guot,
daz dâ sô swindet unde zergêt.
an daz, daz dâ ân ende stêt,
riht er allen sînen muot.
700 sælic ist der same tuot!

Dô er bleip eine wîle alhie,
sîn vater forschende gie
war sîn sun wære komen.
als er dô daz het vernomen
705 wâ er was, dô quam er dar
zornec und unmuotes gar.
sîne friunt von der stat
giengen mit im als er bat.
dô sant Franciske vernam,
710 daz sîn vater alsô quam,
dô flôch er in ein hol iesâ,
daz enwesse lîhte niemen dâ
wan ein mensche in dem hûs.
dâ lac er als ein kelremûs

---

689 er bi imē 691 wan 694 vmære 695 ze ihtiv drvmme 700 Selech, same 701 beleip 705 kom 708 er si bat 709 sante Franciske 713 mennesche 714 er lac alse

715 verborgen einen mânôt,
daz er durh menschlîche nôt
herfür getorste kûme gân.
swaz im guotes wart getân
mit spîse und mit andern dingen,
720 daz muos man ime verholne bringen.
sus lac er in der gruoben tougen
und bat mit weinenden ougen
got, daz er im quæme ze trôste
und in von ir handen lôste
725 die sîner sêle hæten æhte,
unde daz er wol volbræhte
sînes antheizes ger.
dârumbe sô flêhte er
got vastende unde weinde,
730 unze daz er ime erscheinde,
swie er in der vinster wære,
eine fröude unsagebære,
diu im ê was gar unkunt,
von der wart er gar enzunt
735 in der wâren minne.
ern wolt niht mêre lûzen drinne:
gein der stat gienc er sam ein helt,
den got ze kemphen hât erwelt,
unde verweiz im selben daz,
740 daz er ieman ê entsaz.
dô in die von der stat ersâhen,
vil begunde ir zuͦ im gâhen

---

716 menschelichiv 719 anderen 720 mvs 723 cho̊me 724 erloste 725 selen heten 728 fleht 729 vñ mit wæinde 731 Swier 736 Er wolt 738 hat er erwelt 739 verwaiz ime 740 iemannen 742 ime

und wânden, er wær âne sin.
steine und hor wurfens an in.
745 daz tâten sie ân sine schult.
daz vertruoc er mit gedult
und ân allerslahte swære,
rehte als er ein tôre wære,
und seite sîn got grôzen danc.
750 diz mære durh die strâzen dranc
und wart von ime ein grôzer schal
in der stat überal.
dô diz sîn vater vernam,
mit zorne er dar geloufen quam
755 und hielt dehein mâze.
er zôh in durh die strâze.
ân barmunge unveterlich
fuort er in heim vil lesterlich
und leit in in ein vinster hol
760 und wânde in überkomen wol,
daz er sînen willen lieze
und tæt swaz er in tuon hieze.
mit worten er in versuohte,
des er harte kleine ruohte.
765 darnâ sluoc er in sêre.
daz half in nihtes mêre
dan dâvor diu rede tet.
bant drô flêhe slege bet
und swaz man im tet oder sprach,
770 sîne gedult er nie zebrach,
mit rede od mit gebære.
er forht deheine swære,

743 were 745 si 748 alse 749 seit 750 Dizze 757 Ane
762 tet 766 nihtmere 771 oder

wan sô'r ie mêre kumbers leit,
sô wart ze gote ie baz bereit
775 und vester ouch sîn herze,
wand er sich des wol verstuont
daz die, die gotes willen tuont,
vergêt der bitter hellesmerze
und in der himel wirt ze merze.

780 Eins tages dô sîn vater gie
an sîn geschefte und in lie
gebunden in der prisûn,
dô versuohte ouch ir sun
diu muoter mit senften siten.
785 si begunde in güetlîchen biten
daz er lebte und tæt als ê,
wand ir tet daz vil wê
und misseviel ir, daz ir man
sô mit ir kinde hete getân.
790 ich wæne der muoter diu kint
lieber denne dem vater sint,
durh daz wan siez erarnet harte,
dâvon ziuht sies alsô zarte,
und ist ir leit swaz man in tuot.
795 dô si sînen vesten muot
niht enmohte geweichen
und do sie sach daz ir smeichen

---

773 so er, læît 774 wart sin herze ie baz 775 ze gote sin herze : smerze : mertze 776 wan 779 hiemel 780 Eines 781 geschafde 785 gvtlichen 787 wan 790 wene daz der 792 si ez 793 zivhet sis 796 gewenchen 797 si, smæichen

mit süezer rede niht vervie,
doch begunde'r rebarmen sie:
800 si brach diu bant und liez in gân.
des lobte er got und gienc sân
hin dâ er was gewesen ê.
erne forhte im dô niht mê:
sîn muot was frî unde frô
805 und hete für niht sîns vater drô.
dô der vater heim quam
und er dise rede vernam,
dô schalt er sîn wîp und gie hin
mit zorne, als er wolde in
810 daz lant ze rûmen twingen,
ob ern niht wider mohte bringen.
dô sant Francisk wart gewar
daz sîn vater was komen dar,
dô gienc er gein im zehant
815 als ein erwelter wîgant
und sprach als ein küener degen:
,vater, ich hân mich bewegen,
swaz mir durh got mac geschehen.'
als er in des hôrte jehen,
820 dô nôtiget ern umbez guot,
daz der sælege man het muot
ze verzern zuo der armen fromen
und wold ouch sîn ze staten komen
der kirchen mit gebouwe dâ.
825 im gie der schatz niht sô nâ

---

798 verfie 799 begunde er rebarmen 803 ime 805 sines 808 sin *fehlt.* 809. 10 Mit zorn alse er in | ze rvmen daz lant wolde twingen 811 er in 820 er in 822 frvmen : kvmen 824 geb^{v}we

als er den wuocheræren tuot,
die durh werltlîchez guot
sich in die helle senkent,
dâ in die tiuvel schenkent
830 welligen schatz in ir rachen.
si slâfen oder wachen,
sô brechent sie den liuten abe
mit ir wuocher alle ir habe.
aller sünden sündære
835 rastent, wan die wuocheræere.
swer huoret roubet oder stilt,
eteswennes den bevilt,
daz er sich des geloubet.
wuocherschatz der roubet
840 ân underlâz tac unde naht.
der wuochrer ist sô ungeslaht,
daz sîn herze keine zît
ruowet. swer sô wuochers phlît,
ir deheines wirt ouch niemer rât,
845 ern müeze swaz er wuochers hât
wider geben unde gelten.
ich wæne ir deheiner selten
die riuwe gewinne,
daz er durh gotes minne,
850 gelte unrehten gewin:
des fuort der tiufl die sêle hin.
Sante Francisken muot
was sunder sorgen umbez guot,
dârumbe in sprach sîn vater an.
855 als ich vor geseit hân,

828 senken 829 inne, tiufel 831 slaffen 834 svndeͤre 836 rvbet 837 Eteswenne es 838 gelvͦbet 839 Wucher scͪatz, rvͦbet 841 wucherer 845 Er mvzze 851 fvͦrt ovch, tivfel 852 Sant

ern het darzuo dehein gelust,
ern ahte ouch niht sîner flust.
dô der vater daz guot vant,
sîn grimmer muot ein teil verswant.
860 er fuort in mit im in die stat
vür den bischof, dâ'r in bat
sich verzîhen sînes guotes.
zwâr ern was solhes muotes,
daz er in des entwerte
865 sâ ze stete, als er sîn gerte,
ê sie die rede gereiten gar,
der er nam vil kleine war.
er wolde sich ouch niht berâten
ob er tuon wolde des s'in bâten,
870 wan sunder trahten sâ zehant
zôh er abe al sîn gewant
und die niderwât alsam:
hie stuont ein niuwer Adam
nackent unde vingerbar,
875 diu kleit gab er dem vater dar.
diu smâheit des guotes
und diu stæte sînes muotes,
der nam den bischof wunder.
er stuont ûf und hult in under
880 sînen mantel, den er truoc an.
verstên er sich des wol began,
swaz er dâ von im hete ersehen,
daz diu geschiht wære geschehen
von gotelîchem geræte
885 und daz sie bîzeichen hæte.

---

856 deheinen 857 aht 861 .da er 865 stet 869 si in 871 allez 872 nieder 876 smacheit 880 mandel

dô nam er in in sîne phlege
unde trôste in allewege
mit guotes. râtes lêre,
er minnet in ouch harte sêre.
890 hie stuont der reine süeze man
blôz ân allerslahte gewant:
niwan allein des fleisches want
daz hete sîn sêle dannoch an,
daz schiet von gote in herdan.

895 In hadertuoch er sich nu want,
der ê truoc scharlachens gewant.
ze gote stuont aller sîn gedanc:
ein franzois liet ze lobe er sanc
got, dô er durh ein holz gie.
900 dâ sag ich iu wiez ime ergie:
im bequâmen roubære,
die frâgten grimme, wer er wære?
mit lûter stimme antwurt er in:
‚eins grôzen küneges scherge ich bin,
905 waz welt ir des?‘ dô sluogens in
und wurfen in unwerde hin
in ein tiefez gruobehol,
daz was grôzes snêwes vol.
si sprâchen zim: ‚lige gebûre,
910 gotes scherge!‘ im wart vil sûre
die selbe wîle dâ, wand er
walget in dem snê hin unde her,

---

892 nivwan 894 schit, got 897 got 898 frantzoys, er got sanch 899 Do er 900 wie ez 901 bekomen rvbære 905 si in 912 deme

unz er sich dâvon entswanc.
ûz der gruobe er schiere spranc
915 unde schutte ab im den snê,
dô sanc er gotes lob als ê.
durh daz holz gienc er mit fröuden hin
und quam zeinem müncheklôster in.
bî den was er manigen tac
920 daz er vil kranker spîse phlac.
im tet der hunger ofte wê.
er hæte nihts gegert mê
wan daz er brôtes hæt gehabt
sô vil, daz er sich hæt gelabt
925 alsam ein kuchengarzûn.
ân rock und âne schapprûn
gienc er in einem hemde,
sîn andâht was im fremde.
dô was ouch niemen dâ sô guot,
930 den erbarmet sîn armuot
und ime gæbe ein alt gewant.
dô gienc er dannen zehant,
wand ime dâ niemen niht enbôt,
niht durh zorn, wan durh sîn nôt.
935 dânâch quam er ze Gubin,
dâ gap ime ein rockelîn,
der ê sîn friunt was, ein man.
dô man dâ sagen began
her und dar mære,
940 welh sîn leben wære,
dô quam zuo im der prîor
des klôsters, dâ er was dâvor,

915 schvte 917 frovden 918 mvniche 921 offte 922 het niht 923 brodes het 924 het 926 An rok vñ an 928 ime 931 gebe 933 niht niemen 935 kom 936 rvckelin 938 man do 941 kom

und bat in durh got varen lân,
swaz ime dâ smâheit was getân.
945 dârnâch der reine guote,
der rehte diemuote,
sich zuo den ûzsetzigen zôch,
die er ê sô sêre flôch,
als er selbe verjach,
950 sô er aller verrest sach
ir hûs vil nâch zwô mîle stân,
so verhabet er die nasen sân.
nu dient ern dô und was bî in.
durh den frônen gewin
955 wuosch er ab in den unflât,
des solich siechtuom vil hât.
er truoc dannoch werltlich wât,
dô ime eins tages ein malât
gienc engegen, den er kuste,
960 des in doch niht geluste,
wan daz er sich sîn betwanc
vil sêre über sînen danc.
die wîl und er werltlîchen gienc,
vil guoter dinge er begienc.
965 er half gerne den armen
unde begunde in erbarmen,
swelher slahte ungemach
disem oder dem geschach.
nu hete er swinde mit gereit
970 wider sîn gewonheit
eins tages eim armen, daz in bat
des almuosens. an der stat

---

944 smæcheít 952 ver hapt 953 er in 956 solech sichtvm 961 bewanch 968 gesach 971 eines, einem

gerowez im, dô ez geschach.
in sînem muote er dô sprach,
975 daz ez schande wære
und sêre lasterbære,
swer des niht entæte
des man in gebæte
durh eins sô grôzen künges namen.
980 alsô begunde er sich schamen
und sazte in sîn herze daz,
daz er von der zît vürbaz,
swes man durh got in bæte,
immer gerne tæte.
985 swaz er getuon mohte
und im ze tuonne tohte,
daz erfult er vollecliche,
wand er regap sich gerliche
unserm herren got alsô.
990 nâch dem evangelio
lebt er, ê daz er ez lêrte.
dô er ez dâ begunde lêren,
unsers herren namen zêren
vil manger sich bekêrte,
995 des herze ê was vil herte.

Des êrsten des er nû began,
dô huop er ze bouwen an
die kirchen ze Sant Damian,
von der ich vor geseit hân.

---

980 begvnd 981 satz 983 in dvrch got 986 zetvnne 987 ervult 988 wan er regab, gærliche 992 do begunde 993 ze eren 997 hvb, bvwen 998 sante

1000 diu stuont vor alter dem gelîch
als ob siu allerteileclîch
wolde vallen dernider,
die machet er kurzlîchen wider.
im sehsten jâre sîner kêre
1005 erhuop sich dâ von sîner lêre
in geistlîcher ordenunge
ein vil êrsam samenunge
von meiden und von frouwen,
der man noch dâ vil mac schouwen.
1010 Clara ist der frouwen nam,
diu alrêrst in daz leben quam.
geborn ist sî von Assise,
junc edel unde wîse
ist diu reine maget guot,
1015 kiusche unde diemuot.
dô sî nam sich daz leben an,
von ir bekêrde sich began
manic mensche dâ bekêren.
von ir begunde sich dô mêren
1020 an der stat ein heilic orden,
daz dâ ein klôster nû ist worden,
des got immer gêret sî
und sîn heilegen namen drî.
diu wâre minne ist under in,
1025 sie hânt ir gemeinen sin
gerihtet zeiner güete.
si phlegent kiusche und diemüete
und lebent in solher armecheit,
daz si spîse unde kleit

1004 Imme, bekere 1008 frowen 1009 schv̊wen 1011 alrest 1019 da 1022 geeret 1023 heiligen 1025 Si 1026 ze einer 1029 chlæit

1030 nâch ir nôtdurft selten hânt.
sô sêre sie sich ouch enthânt,
daz sie vil selten niezent gar
ir gesazte lîpnar.
si haltent ouch ir swîgen, daz
1035 ir eteslîche enweiz waz
oder wie si reden sol,
sô sie joch solde sprechen wol.
si hânt ouch die gedultekeit,
daz deheiner slahte leit
1040 beswæren mac ir senfte site.
in wont ouch sölhiu gnâde mite,
daz sie mit geistlichen ougen
von gotes lêre ervindent tougen,
waz si tuon suln oder lâzen.
1045 si kunnen wol gemâzen
ze guoten dingen ir leben,
als ez got in hât gegeben,
den si meinent unde minnent.
die got minnen beginnent,
1050 die hazzent der werlde êre
nâch unsers herren lêre.
ei wie wol got gedanken kan,
ez sî wîp oder man,
der die werlt durh in lât,
1055 als er wol ouch erzeiget hât
an sande Elisabete,
diu swaz si guots und êren hete
ûf erde, durh den himel liez
. . . .

1030 notedvrfte 1031 si, vch 1032 si, nizent 1033 gesatzen 1035 eteslichiv 1041 genade 1042 si 1047 in got 1057 gvtes *Nach* 1058 *fehlen mindestens zwei Verse.*

. . . .

diu lantgrævin ze Dürngenlant.
1060 si was geborn von künges art.
dô sie ir mans verwitwet wart,
dô tet si sich der werlde abe.
ir selbes lîp und alle ir habe
ergap si gote gerlîche,
1065 des hât si nû sîn himelrîche.
da gedenken alle frouwen an:
swenne in got nimet ir man,
sô wold er sie, wolden si in.
sô ziuhet etelîche hin
1070 der werlde êre, ir fleisches gir
und nimet aber einen ir.
misselinget ir dan,
dâ ist got unschuldec an.
ich hân die frouwen gesehen,
1075 von der ich des hôrte jehen
daz si siben man oder ehte
næm nâch êlîchem rehte.
swenn ir man stirbet einem wîbe,
der rât ich daz si durh got blîbe
1080 âne man, als dâ tet
diu guote sande Elisabet.
daz selbe rât ich ouch den man,
als ich den frouwen hân getân.
wan swer durh got tuot guotes iht,
1085 des lât er ungelônet niht.
da gedenkent wol die frouwen an
ze Assis von sant Damian,

1059 Dvrgen 1060 ᵛkvnges arte 1061 si, mannes, warte 1064 got 1068 wolt, si. 1070 vlæisches 1076 æhte 1077 neme 1078 Swenne 1079 belibe 1080 an man 1082 dem man

di da dienent got ze aller zît.
der habe ouch sie allewege
1090 in sîner heiligen phlege
wider des tiuvels strît,
an dem unser trôst lît.

Nu lâzen wir die rede stân
und sagen von dem guoten man,
1095 waz er dârnâch begie,
dô er die kirchn erboute hie.
indes verwandelt er zehant
in gotes namen sîn gewant
und zimbert ein kirchen wider,
1100 diu was ein teil gevallen nider.
diu lac ouch nâhen dâbî
an der stat ze Assisi.
dô er die het erbouwen gar,
dô huop er sich anderswar
1105 ze einer stete dâbî nâ,
diu heizet Portiuncula.
dâ stuont ein kirche ouch zevalt
sante Marien, diu was alt,
verwüestet unde ouch oede gar,
1110 sô daz ir niemen nam dâ war.
dô er die alsô stênde vant,
do begunder bouwen sie zehant
durh unser frouwen êre,
die minnet er harte sêre.

1088 die, dinent 1091 tiefels 1096 kirchen erbowet hie 1099 ein ander kirchen 1105 stet 1106 porcivncvla 1107 kirch 1109 verwustet, ode 1112 buwen si

1115 zwâr man mac si gerne minnen,
wan si kan wol gewinnen
uns umbe unser schulde
ir trûtsunes hulde.
des wolder durh got und durh sî
1120 der lieben kirchen wonen bî.
dô er si het gemachet gar,
dô was wol daz dritte jâr
daz er bekêren sich began.
zuo den zîten truoc er an
1125 als ein einsidel gewant
und einen stap in sîner hant.
ein ledergürtel in bevienc,
geschuohet er ouch dannoch gienc.
eins tages er ze kirchen was,
1130 dâ man daz ewangeli las
wie Jesus sîn jünger sande
ûz, predigen in dem lande:
daz vernam er als er kunde.
zem briester gienc er an der stunde,
1135 der die messe gesungen hete,
und bat in diuten an der stete
daz ewangeli bescheidenlîchen.
do beschiet erz im vil ordenlîchen.
an dem evangelio
1140 stuont geschriben alsô,
daz hôrte der guote Francisk wol,
daz dehein gotes jünger sol
schatz golt noch silber hân,
ân stap und âne taschen gân,

1115 zwaro 1127 leder gvrltel 1129 Eines 1134 zv dem brister 1137 ewangelij bescheidenlichen 1138 beschit 1140 gescriben 1141 gvte sant Francisk

1145 niht schuohe noch zwên rocke tragen,
gotes wort lêren unde sagen.
diu lêre was von gotes gebote,
der fröute er sich in gote.
er sprach: ‚diz ist daz ich wil
1150 und daz ich suoche.‘ sunder zil
leit er den stap von der hant
und entschuohet sich zehant.
eines rockes gnuogte in;
het er mê, daz gap er hin.
1155 ein seil gurter umbe sich,
den rock machter dem kriuze glich,
der was wehse unde kranc.
er rihtet allen sîn gedanc,
wie daz er rehte lebet alsô
1160 als Jesus Krist gelêret hât.
der gap im den sin und ouch den rât,
daz er durh in lebet alsô
als stuont am evangelio.

Nû begund er in der minne
1165 von grôzes herzen sinne
predigen mit einvalten worten,
daz alle die sîn rede hôrten,
bezzerten sich von sîner lêre.
die liute nam ouch wunder sêre
1170 des got mit ime dô began.
sîn wort durh ir herzen bran,

1148 frovt 1152 entschvht 1153 genvget 1156 machet er, crvce gelich 1158 sinen 1160 Daz. jesvs. crist 1163 Alse, an dem 1167 sine 1171 Siniv

sîn rede was süeze unde guot
und weichte manigen herten muot
und ringet manige swære.
1175 die liute dûhte daz er wære
worden gar ein ander man.
er sach den himel allez an,
die erde unwirdeter anzesehen.
ich wil des ouch ze wunder jehen
1180 daz er dâ huop ze predigen an,
dâ er von êrste lêrn began
unde wart ouch dâ begraben
und ouch von der erde erhaben.
in swelher stat er predigen solde,
1185 sô waz daz êrste, daz er wolde
ze dem volke sprechen, daz dar quam:
Deus det nobis pacem suam,
daz kiut: Got gebe uns sînen fride.
ich wæn er den gruoz selten mide.
1190 mit dem gruoze er enpfie,
swer sô ime widergie,
ez wære wîp oder man.
von dem gruoze gewan
maniger fridelîchen muot,
1195 der was hezzec unde unguot.
sîn lêre unde ouch sîn bilde
zamte manic herze wilde,
vil mangen er von sünden nam.
der êrste der zuo zime quam,
1200 daz was von Assis ein guot man,
des ich genennen niht enkan.

1172 svzze 1173 waichte 1175 Di lvte 1176 an ander
1181 leren 1188 chvt 1190 grvz 1195 hæzzec

der dânâch sîn geselle wart,
der hiez bruoder Bernhart,
der in ze hûse ê dicke nam.
1205 swenne sô er zuo im quam,
sô sach ern beten durh die naht.
als er ervant sîns lebens aht,
do verkouft er gar sîn urbor,
sam sant Francisk tet dâvor
1210 und gap daz der armen diet,
als im daz ewangeli riet:
den friunden wold er sîn niht geben.
desselben bezzert er daz leben
und bekêret manigen der ez sach.
1215 zehant folgte im aber nâch
von Assis ein man vil êrsam,
ine weiz ab niht wie ist sîn nam.
dânâch quam zim in kurzer zît
bruoder Egidius, der sît
1220 rehte lebet und redelîche.
er was gehôrsam vollеclîche
und worhte als ein einsidel sol,
sîme geiste was mit gote wol.
vil guot bilde er den brüedern liez.
1225 der sibent bruoder Philips hiez,
der dânach quam zuo in.
unser herre im gap den sin,
daz er suoze reden kunde,
sô er von ime reden begunde.

1206 er in, nahte 1207 Also er do, sines, ahte 1208 verkvft 1214 bekert 1215 folget 1217 Ich waiz 1218 kom zv im 1220 Reht lebt 1222 worchte als an 1223 Sinem 1225 philippvs 1226 kom 1227 gap in 1228 chonde 1229 begonde

1230 die heilege schrift er wol vernam
unde beschiet. daz hete er nie
gelêret ê. von gote daz quam,
swann in ze tuonne des gezam,
der grôziu wunder ie begie.

1235 Dô sant Francisk der guote man
die sehs brüeder zim gewan,
der wart sîn geist in gote frô.
die selben brüeder lêrt er dô
armuot und einvaltecheit.
1240 die hete er beide an sich geleit
in der wâren minnen.
wes got mit ime beginnen
wolte, des nam in wunder.
eins tages gie'r besunder
1245 mit vorhte, als er vil ofte tet,
andæhteclîche an sîn gebet
und sprach vil dicke alsus:
Deus propitius
esto mihi peccatori!
1250 entiuschen sag ich waz daz sî:
got wis gnædec mir sündære!
ein süeziu fröude unsagebære
im in sîn herze enmitten quam.
gewissen antlâz er dâ nam
1255 aller sîner sünden.
sich begunde entzünden

1230 heilige scrift 1232. 1233. 1234 *sind in der Hs. verstellt:* 1234. 1233. 1232. 1236 zv im gewan 1240 Div het, beidiv 1243 wolde 1244 Eines, erbesvnder 1246 andahtchliche 1249 michi 1251 genadec, svnder 1252 vrovde vñ sageber 1253 hertzen mitten.

sîn geist als ob er brunne.
von der selben süezen wunne
wart er über sich gezucket,
1260 als er von slâfe wære entnucket.
dem lîbe sîner kraft gebrach,
sîn geist in einem liehte sach
künftigiu dinc bescheidenlichen.
dô im daz lieht begund entwîchen
1265 und in diu süezecheit verlie,
ze den brüedern er froelîche gie
und sprach zin: ‚liebe brüeder mîn,
ir sult froelîche in gote sîn.
swie lützel unser iezuo ist,
1270 wir mêren uns in kurzer frist.
ich wil iu mîn gesiht sagen
und woldez gerne doch verdagen,
wan daz ichz iuch muoz wizzen lân
durh die liebe, die ich zuo iu hân.
1275 ich sach vil liute zuo uns komen,
die alle an sich heten genomen
geistlîch gewant und wellent sîn
mit uns. in den ôren mîn
dœnt noch ir gên her unde hin.
1280 ich sach die wege vol von in:
Tiutsche und Franzoise,
Spanjole und Engeloise
sich ûf der strâzen drungen.
vil nâch von allen zungen,

1259 gecvchet : entnvchet 1260 slaphe 1263 dinch beschaidenlichen 1264 begond 1265 svzzecheit 1266 brvderen, vroliche 1268 frolich 1269 Swe 1272 wold ez 1273 ich ez 1279 tvnt noch irgen 1281 Tvtshe vñ frantzoyse 1282 Spanjvle. vñ. Engeloyse

1285 unde diu werlt hât, die
samten sich in dem lande hie.‘
der rede wârn die brüeder dô
mit einandr in gote frô.
dô sprach der sælege man zuo in:
1290 wir sulen alle unsern sin
got ze danken kêren
der gâbe und der êren,
die er an uns hât geleit,
wan ez ist ein rehtiu wârheit,
1295 daz unser herre uns mêren wil:
er machet unser harte vil.
ze lest ez alsô ergât,
als dâ ein man gevangen hât
sô vil vische, daz ir in
1300 betrâget ze tragen hin.
sô welt er die'me behagent dan,
die andern scheidet er hindan.‘
daz sant Franzisk hât geseit,
der daz ze rehte merken wil,
1305 der vindet daz ez an daz zil
râmet mit ganzer wârheit.
sîn rede wâr unkunde treit.

Ein guot man quam zin aber dô,
ehte wurden ir alsô.
1310 die hiez er in vieriu stên
und ie zwên zesamne gên.

1285 Die 1286 Sampten 1287 waren 1288 an ander 1289 selige 1290 vnser 1294 an vil rehtiv 1301 die ime 1302 schaidet 1304 reht merchen 1308 kom zv in 1309 æhte

vil lieben brüeder, sprach er zin,
gên iuwer zwên ie sament hin
in die werlt ûf unde zetal,
1315 künden den liuten überal
fride riuwe und antlâz.
sît gedultec unde swaz
man iu sprichet oder tuot,
sône sprechet niht wan guot.
1320 lât iuch des niht betrâgen:
allen den die iuch iht frâgen,
antwurt diemüeteclîche,
dârumbe gît iu got sîn rîche.'
des gebotes wârn si frô
1325 und vielen für in nider. dô
kuste er si minneclîche
und sprach z'ieslichem sunderlîche
diz vers, daz an dem salter stêt:
‚jacta cogitatum tuum in domino et ipse te
enutriet,'
1330 daz kiut: ‚lâ dich an unsern herren,
sô nert er dich von allem werren.'
diz sprach er ouch alzît zuo in,
sô er die brüeder sande hin.
Egidi, bruoder Bernhårt
1335 huoben sich samt an die vart
gein sant Jacob zehant.
sant Francisk in ein ander lant
ouch mit eime gesellen gie.
die ander vier brüeder die

1312 zv in 1315 kvenden 1317 gedvltech 1322 antwurtet 1324 waren 1326 kvst 1330 kvt, vnseren 1332 allezit zin 1334 Brvder Egidi. brvder Bernhat 1337 in an ander 1338 einem

1340 huoben sich ouch an die var,
zwêne her, zwêne dar.
alsus schieden sie sich dâ.
in vil kurzer zît dârnâ
sant Francisk got erbat,
1345 daz er si samte an ein stat.
mit fröuden sie einander sâhen,
für ein wunder sie des jâhen
daz sie zesamen wâren komen,
sô daz sie nie heten vernomen
1350 von menschlîchem munde,
daz sie zuo der stunde
solden zeinander komen dâ.
si seiten undr einander sâ
swaz in got guotes hæt getân,
1355 und hæt ir dehein missetân,
von sant Francisk er buoze enphie.
ir dehein verhal in nie
werc joch wort, noch gedanc
noch deheiner slahte wanc.
1360 und sô si wol getâten joch,
swaz er gebôt, si jâhen doch
si wæren unnütze knehte.
sus besazt mit vollem rehte
sîns vil reinen geistes fruht
1365 der êrsten schuole zuht,
der sant Francisk began.
swaz im dô got het kunt getân,

1341 zwen, zwen 1345 sie samt 1346 frovden, an ander 1349 si, heteten 1352 zv an ander 1353 vnder 1354 het 1355 het, deheiner 1356 Franzisch, bvz 1362 kne^{h}tte 1363 besaz 1364 sines 1365 Die 1367 kvnt het

daz tet er sînen brüedern kunt.
sich bruoderten zin an der stunt
1370 vier guot man und erbære.
daz wart dô allenthalben mære,
ouch wart des heilegen mære genge
an die breite und an die lenge.
swer in ir leben wolde dô,
1375 des was sant Francisk frô
und sîn brüeder algelîche,
er wære arm oder rîche,
wîse tump, edele nider,
sine kêrten deheinen wider.
1380 got weiz, nu ist ez dâzuo komen,
als ir dâ oben hânt vernomen,
daz man die vische erlesen wil,
wan ir ist worden nû sô vil,
daz man niht nimet wan die fromen.

1385 Dô sant Francisk ersach,
daz diu zal vür sich brach
und daz der brüeder mêr was worden,
dô schreip er ein regelorden
nâch dem evangelio.
1390 ze dem bâbest Innocencio
quam er und die brüeder hin
ze Rôme unde bâten in,
daz er die regel machte stæte,
die er geschriben hæte.

1369 zv in 1370 erebære 1371 mare 1372 heiligen 1373 bræit 1376 alle geliche 1377 wer arme 1378 nidere 1384 niemet, frvmen 1386 zale 1387 mere 1388 screip 1391 kom 1393 die *fehlt,* machet 1394 gescriben hete

1395 dâ was ouch ze den zîten dô
von Assis bischof Gwido,
der minte in und die brüeder sêre
unde erbôt in sunder êre.
dô bischof Gwido wart gewar,
1400 daz sant Franciske dar
mit sînen brüedern komen wære,
daz was ime ein teil swære,
wand er forhte zehant
daz si rûmen wolden sîn lant.
1405 als er vernam ir sache dô,
des was er in gote frô,
rât und hilfe gelopt er in.
ze dem bischof Johan von Sabin
gienc sanct Francisk dârnâch.
1410 dem selben herren man des jach,
daz dehein grôz Rômære
in sô rehtem leben wære.
der enpfienc in güetlîche
und frâget in flîzeclîche
1415 waz er schaffen wolde,
und riet im daz er werden solde
einsidel oder klôsterman.
dâ wolder im niht volgen an,
niht daz er sînen rât versmâhte,
1420 wan daz sîn muot hôher gedâhte.
den bischof wundert sîner ger
unde forhte doch, daz er
des hôhen willen abe quæme
und riet im aber, daz er næme

1397 minnet 1398 er bot 1400 FRancisk 1414 flizzechliche 1415 sc[h]afen 1416 er solde 1417 werden Einsidel oder 1419 versmæhte 1420 hoher 1424 iem

1425 an sich ein slehter leben.
als er in sach dâwider streben,
dô sprach er wol ze hove sîn wort.
als dô der bâbest hete gehôrt
ir guote gir, dô sprach er zin:
1430 ‚brüeder gêt mit gote hin
und prediget als iuch got gelêre.
swenne iuch sîn kraft gemêre,
sô komet mir herwider zuo,
so bevilh ich iu mêr danne nuo.‘
1435 zwâre swar der guote gie,
sô was doch got mit ime ie.
der wiste sînes herzen sin,
mit gesihte trôster in.
im troumde eins nahtes ein troum,
1440 wie er einen grôzen boum
sach bî einem wege stên,
dâ er für solde gên.
unde als er gie dârunder,
dô nam in des boumes wunder,
1445 der was schoene unde hô.
indes fuogt ez sich alsô
daz er dârûf sô hôhe quam,
daz er den obersten ast nam
und neict in ûf die erden nider
1450 mit der hant. daz ergie sider.
der troum ist bescheiden sus:
der boum was Innocencius,
der bâbest was ze der zît.

1425 An sich an 1428 het 1434 bevilhe, mere 1437 wiset 1439 Ime trv̊mbde 1442 vur scholde 1445 schon vñ 1449 neiget, ovf 1451 trvm 1452 der babest jnnocencivs

den neiget er dâzuo mit bet,
1455 daz er allen sînen willen tet
vil güetelîche und âne strît.
als tet ouch bâbst Honorie sît.

Sant Francisk wart dô
mit samt sînen brüedern frô
1460 und lobten got sêre
der gnâden und der êre,
die im bâbst Innocencjus tet.
dânâch gienc er an sîn gebet
in sant Peteres münster stân.
1465 dô er daz het getân,
dô kêrt er dannen sâ zestet
gein dem tale ze Spolet.
die brüeder folgten im nâch,
in was ernest unde gâch
1470 ze allen guoten dingen.
dô si ûf dem wege gingen,
dô huoben sie ze reden an,
waz in got guotes het getân
und wie lieplîchen sie
1475 der bâbst enphienc unde lie
und wie si nâch mohten gân
sîme gebot und sîner man.
daz betrahten sie flîzeclîche
und wie si reht und redelîche
1480 behielten ir regellêren
unde wie nâch gotes êren

1454 bete : tete 1456 gvtelichen, an 1457 Also, babest 1464 peteres. mvnster 1475 babest enphiench 1477 Sinem 1478 betrahtent si 1480 Behilten, regel leren

ir reine site, ir rehtez leben
guot bilde der werlde mohte geben.
dô sie dâvon geretten gnuoc,
1485 ir wec sie in ein wüeste truoc.
si wâren wegemüede gar
und enheten niht ze der lipnar.
si hungert und was über zît
alsô man zenbîzen phlît.
1490 da was niemen der in gæbe iht,
wan dâ enwas der liute niht,
die wârn vil verren hindan.
dô bequam in ein man,
der truoc, als ez got gebôt,
1495 in sîner hant ein brôt.
daz gap er in und gie hin,
doch erkanden sie niht in.
des nam sie grôz wunder
und manten einander sunder
1500 daz si gotes erbermde,
der sie des hungers beschermde,
getrouten immer deste baz.
zehant dô si gâzen daz,
dô wart ir hunger bedaht
1505 und giengen mit niuwer maht
gein der stat ze Ortrende.
bî der stat an einem ende,
dâ ez heimlich was und eine
und den liuten ungemeine,

1482 siste 1484 genvch : trvch 1487 vñ heten 1489 zebizzen 1491 da was 1492 waren 1493 bekom 1499 manten an ander besvnder 1500 erbærmde 1502 Getrowten imer 1503 gazzen 1505 niwer 1508 heinlich

1510 dâ wârn si fünfzehen tage.
in die stat nâch bejage
gienc ir ein teil von tür ze tür.
swaz man almuosens gap herfür,
daz truogen sie den brüedern hin
1515 und âzenz froelich mit in.
swaz in des g'ubert zeinen stunden
unde ob si niemen funden,
dem si gæben des man in gap,
sô burgen sie ez in ein grap,
1520 dâ wilen tôten inne lâgen:
solher wirtschaft si phlâgen.
sô si wolden ezzen dan,
sô nâmen siz herwider dan
unde spîsten sich dermite:
1525 solhes lebens was ir site.
si fröuten sich ir armuot,
diu dûhtes süeze unde guot
und sazten in ir herzen vür
mit einer gemeinen kür,
1530 daz sie deheiner slahte nôt
von gote schiede unz an ir tôt.
sine wolden ouch niht langer sîn
an der stat, daz der stete schîn
ir girde zuo ir moht iht ziehen.
1535 sie wolden allez daz fliehen,
daz man vür eigen mohte hân.
dô giengen sie gein Spoletan
und ahten mit einander daz,
ob daz ze nutze quæme baz

1510 waren 1515 azzen ez frolich 1516 gevbert 1517 ni, manen 1520 wilent 1521 wirtschefte 1524 der mitte 1526 frv̊ten 1527 dvhte si 1528 satzen 1532 sîn *fehlt* 1538 mit an āder 1539 kome

1540 daz si undern liuten wæren
oder daz si sie verbæren.
swaz sant Franziske tet,
daz vürquam er mit gebet
und tet als im got geriet
1545 und sîn hêrer geist beschiet.
ern wold im einen niht leben:
der den tôt durh uns alle leit,
dem het er sich gar ergeben.
des ist sîn lop nu harte breit
1550 und ist den heilegen eneben.

Des bâbst gebot und sîn gewalt
machten sant Francisken balt
ze predigen unde ze varen snel
in stete unde in kastel.
1555 dâ prediget er offenlîche
von dem frônhimelrîche.
mit des hêren geistes kraft
wart sîn lêre verhaft
in den landen allenthalben.
1560 ern kunde niht die sünde salben,
er stopfte sie mit scherpfen worten
und schalt sie daz siz anhôrten,
die ze sünden phlâgen.
ern wolde niht ir hulde lâgen,
1565 er tet in vor daz er in riet.
dehein vorhte in von rehte schiet,

1540 vnder den lvten wêren 1541 vèbæren 1542 FRancisk 1543 *am Rande* mit bete 1546 Er 1551 babest 1554 stet 1560 Er 1561 stopft 1562 si ez 1564 Er wolde

die wârheit reite er ze diute,
daz wolgelêrte und êrsam liute
sîner rede wunder nam,
1570 und swâ er zir gesihte quam,
dâ vorhtens in mit nützer vorhte.
swaz er sprach oder worhte,
daz was allez wol getân.
ez liefen wîp unde man,
1575 münche phaffen algemeine,
rîche arme, grôze und kleine
von der gegende her unt dar
und nâmen sîner wunder war.
daz lant wart vil bôsheit bar,
1580 da ez inne was erhertet gar,
von sîner liehten lêre,
des lopten sie got sêre.
ez gie zuo im lantliute vil
und ergâben sich âne zil
1585 in sîner meisterschefte zuht.
an den gebar sîn lêre fruht
von des heilegen geistes ræten,
daz sie alle gerne tæten
als er gebôt unde bat.
1590 er hiez ie nâch sîner stat
ieslîchen leben redelîche,
edele unedele, arme und rîche,
leien unde phaffen.
swaz er wolde schaffen
1595 mit in, daz tâten sie
und widerreiten ez nie.

1567 reit er, dvete 1570 zv ir 1571 si in 1574 lieffen 1575 Mvniche 1583 der lantlvte 1585 mæisterschafte 1587 heiligen, raten 1588 taten

sus macht er ir leben reht
unde ir krumbe fuore sleht.
swaz er ie aldâ begie,
1600 sô phlanzet er besunder ie
der minneren brüeder leben.
der nam in von im wart gegeben,
von sînem wort er in ouch bleip,
dô man an die regel schreip
1605 daz wort: et sint minores,
daz kiut: und sîn minner! indes
sprach sant Francisk zehant:
disiu bruoderschaft sî genant
der minnern brüeder orden!
1610 alsus ist in der name worden
und sint ouch minner wærlîche,
wan si lebent ermelîche
mit willeclîcher diemuot.
ir herze, ir sin als ein gluot
1615 in der wâren minne bran.
swâ sie einander quâmen an
oder ûf dem wege widergiengen,
sô trûtlichen sie sich enphiengen,
sie halsten unde kusten sich,
1620 ir gespræche was gar minneclich,
sô süeze und sô êrbære,
daz nieman sô übel wære,
der ir enphâhen hete gesehen,
sîn herze enmuose in guotes jehen.

1599 hie 1600 pflantzet 1601 minnern 1602 ime 1603 beleip 1606 kvet 1610 nam 1612 ærmeliche 1616 anander komen 1617 gingen : enphingen 1621 swoze. *Mit diesem Verse beginnt der dritte Schreiber.* 1622 niemen 1623 hette 1624 herze mvse

1625 si wârn einander alsô holt,
daz sich ir iteslîch umbe solt
vürs andern willen hæte geben.
sô gehôrsam was ir leben,
ê daz gebot wær volreit,
1630 sô wâren sie dâzuo bereit
ze tuonne, swaz man in gebôt
und widersâzen dehein nôt.
si dolten grôze armuot:
ir deheiner hete dehein guot
1635 wan ein rok, des dûhte in gnuoc,
den er geflicten lihte truoc.
seil wârn in gürtelbant,
boese was ir nidergewant.
sine wolten ander habe niht.
1640 des vorhten sie dehein geschiht,
siene heten deheine sorgen
den âbent noch den morgen
oder wâ si nahtes solten sîn.
si dolten ofte grôzen pîn:
1645 des winters sô diu naht quam
und sie nieman zehûse nam,
sô sluffen sie in einen oven
oder in eins andern luoges schroven,
dâ wârens unz diu naht zergie.
1650 des tages sô worhten die,

1625 waren 1626 iteslich 1627 WRs anderen, hette hette gegeben 1629 were 1631 tv̊ne, men 1633 groȥ 1634 hette 1635 roch, genv̊ch 1636 gevlicheten 1637 waren 1638 Bose 1639 v̊lten anderre 1640 deheine geschich 1641 Sine hetten 1646 si niemen 1647 si, ein 1649 waren sie 1650 Des so

die dâ kunden hantarbeit.
ir dienstes wâren sie bereit,
sô daz sis niemen verzigen.
in dem hûs der ûzsetzigen
1655 wârens oder anderswâ,
si worhten hie unde dâ.
dehein werch ir deheiner nam
wan daz in wol ze tuonne zam.
ir werch was nütze und êrsam,
1660 vil manigem ez ze state quam.
sô grôz gedult was under in,
daz sie dâ gerner giengen hin,
dâ man ir lîbes æhte,
dan dâ man ir wol gedæhte.
1665 swâ man lobete ir heilicheit,
dâ was in ze wesene leit.
si erliten manic ungemach:
swer in scheltend übel sprach,
sô mans entnacte unde sluoc,
1670 ir gedult daz allez vertruoc.
swâ man sie bant oder vie,
daz widerreite ir dehein nie
und lobeten sîn got alle wege.
gebet was ir ellichiu phlege.
1675 swaz si ie heten getân,
da gedâhtens flîzecliche an.
des guoten lobeten sie got.
swâ si ie wider sîn gebot

1651 chonden 1654 In der hus 1656 S ẘRchten 1658 ẘl ʒetv̊ne 1660 menigem, statte 1662 gerne giegen 1663 men irs 1664 men, gedachte 1665 vnde swa mẹn 1667 menih 1668 scheltende 1669 mẹn sie entnachte 1671 mẹn 1672 deheiner 1675 sie 1676 gedachten si vil vl. 1677 lobten si 1678 Vnd suva sie

heten getân, daz weinden sie,
1680 und sô niht vollen trôst enphie
ir geist, sô vorhte des ir wân
daz si got dan hæte verlân.
sô sie zuo ir gebete giengen,
sumelich sich umbeviengen
1685 mit îsenînen banden,
daz sie den slâf erwanden.
sô leit ir sich enbor ein teil
in ûfgehangeniu seil,
etslîche in hulzeniu slôz
1690 daz in des slâfes verdrôz.
ir gebet niht getruobete,
sô sich diu andâht uobete.
geschach etewenne daz,
daz ir dehein tranc oder az
1695 vür sîner nôtdürfte zil,
sîn wære lützel oder vil,
daz buozten sie vil vaste
dârnâch mit langer vaste,
unz daz sie vil gar vergâzen,
1700 ob si wol getrunken oder gâzen.
ûf îs sâzens nacket gar,
sô sie des wurden gewar,
daz der geluste wolte enzünden
ir fleisches gir zuo den sünden
1705 und sluogen sich mit dornen an,
daz frisch bluot ûz ir rucke ran.

1679 hetten, beweinden 1683 si, gebet 1684 Svmeliche 1689 Ezeliche 1690 vrdroz 1691 icht 1694 deheiner 1695 notdvrfte 1696 lvzel 1699 vnze 1700 sie 1701 saȝen si nachet 1703 die gelvste 1704 Irs 1706 vrischez

die werlt versmâhten sie gar
und phlâgen kûmer lîpnar.
si heten mit gewonheit
1710 sich brâht ze solher arbeit,
daz si dehein kumber vorhten.
swaz si tâten oder worhten,
daz geschach mit senftem muote.
in fridesames herzen huote
1715 miten sie der schanden spor.
diu tugent truoc ir geist enbor
in die himels strâzen,
sie heten die irdeschen gelâzen.
si redeten selten. von ir munde
1720 quâmen ze deheiner stunde
üppic oder müezic wort.
ir zuht bants an der tugent ort.
ir leben was êrsamer site,
kiusche wârn ir ganges trite,
1725 ze der erden liezen sie ir ougen,
ir muot stuont ze himel tougen,
ze dem rehten stuont aller ir sin.
noch nît noch haz was under in,
noch bispræche noch arcwân.
1730 ir reiniu herzen wâren ân
bôseheit und valsches bar.
gemeines muotes wârn si gar.
solher tugent bewîste sie
der vil tugenthafte man.

1707 smæhten si 1708 kvmerlip nar 1713 senphten 1715 Miden 1720 kom 1721 Vpich 1722 bant an 1723 ersam sitte 1724 t'te 1727 Zvo dem, stvon 1728 noh, noh, waȝ 1732 gemein ir mvote waren 1733 Solicher tugende bewisete

1735 mit werchen vollebrâhtens die.
swaz in vor gebôt sîn man,
ir geist der sælden wege gie.

Nu sprichet lîhte manic man,
der sich sîn niht versinnen kan:
1740 dem leben ist nu niender sô.
zwâre im ist nû als dô:
ich weiz die liute under in,
den aller ir herzen sin
sô volleclîchen stêt ze gote
1745 unde zallem sîme gebote,
daz ir lîp wære bereit
ze aller der arbeit,
die man durh got lîden sol:
daz hân ich ersichert wol.
1750 bruoder Berhtolt und Johan,
bruoder Heinrich und Herman
und bruoder Reinhart der guote
die weiz ich in sô vestem muote,
daz sie daz willeclîche dolten,
1755 swaz si durh got dulten solten.
hei wær ich in ir eines aht!
ich bin in tag unde naht
eteswenne gewesen bî,
swie fremde ich in nû sî.
1760 ich enwas doch in ir orden niht.
mîn will ist, ine weiz obz geschiht,

1735 werken 1738 menic 1742 die hvte 1743 irs 1744 gotte : gebotte 1745 ȝeallem 1748 men durch liden 1750 Brůder bertolt vñ brůder iohan 1751 brůder herman 1752 Reinart 1760 Ich was 1761 well, in enweiȝ ob eȝ geschit

daz ich mich darîn ziehen wil,
got füegez mir in kurzem zil!
ich slief und az und tranc mit in,
1765 ich pruofte her und pruofte hin,
ine kunde erspehen nie daz wære
an dem orden wandelbære.
diu lant ensint niht gelich,
des sint die liute ouch misselich:
1770 ein lantvolc hât guot geverte,
dâwider ist daz ander herte;
ein lant ist rîch, daz ander arm,
ein lant ist kalt, daz ander warm.
man sendet sie ûf unde nider,
1775 her unde dar, vür unde wider:
sô müezens nâch des landes wîse
gewant haben unde spîse
und müezen halden doch dârunder
ir regelen gebot besunder,
1780 wan swer die niht behalten wil,
dern kan ze langeme zil
niht in dem orden belîben.
der orden lâzet niht bekliben
an im deheine valsche fruht,
1785 der orden ist erwelter zuht.
als die ünden in dem mer
vert der minnerbrüeder her
allenthalben her unt dar.
und swâ sie werdent des gewar

1762 zihen 1763 vv̊gez kvrzer 1766 chonde 1768 sint
1774 si vf 1776 mvezen sie 1781 der chan 1784 deheine deheine
1786 mere 1787 Ver, here 1789 si des werdent

1790 daz iht valsches undr in ist,
daz werfent sie ûz sunder frist,
alsam daz mer daz âs tuot.
davon spreche niemen in wan guot
durh got und durh sîn selbes heil.
1795 der liute ist ein michel teil,
die in übel sprechent.
ine weiz waz si an in rechent,
si tuont niemen dehein leit.
swer in danne leide tuot,
1800 daz ist sîn unsælecheit.
niemen spreche in niht wan guot,
daz tuot er mit der wârheit.

Der brüeder wil ich nû gedagen
und wil von den êrsten sagen,
1805 wie si lebeten unde tâten
und welh triwe si sament hâten.
Bî Assis heizet alsus
ein stat Rigus tortus,
dâ stuot ein hütte liute lære.
1810 die brüeder, den dâ was unmære
hôhiu hiuser unde wît,
herbergten dârin ze der zît.
diu hütte was sô enge,
daz sie dinne vor gedrenge
1815 deheins gemaches mohten phlegen,
wan daz si übertruoc den regen.

1790 vnder 1793 in niemen wande 1797 Ich weiȝ 1799 denne 1801 nicht dan 1803 brv̊der 1804 ėsten 1805 vnde wie si 1809 stv̊t, lût lere 1811 Hohe hvser 1812 Herbergeten 1814 Daz dinne 1815 deheines

mit ruowe sie dâ kûme sâzen,
vil selten sie ouch wol gâzen,
ez quam in dicke an diu nôt
1820 daz sie beliben âne brôt.
si betelten die ruoben,
dâ sie die liute gruoben
bî Assis ûf dem plâne.
sie wâren sundermurmeln âne,
1825 mit gedult und âne klage
swes sie niht heten alle tage,
und alle tage frâgte sie
sant Franciscus, wie
daz ir gemüete wære.
1830 er lie dehein dinc wandelbære
ze frist wahsen under in.
mit râtes lêre treip erz hin.
ir dehein ouch niht vor im verbarc,
sin zuht was strenge unde starc.
1835 er wachete ouch alle wege
über sîner brüeder phlege.
swenne sîne kiusche brust
bekorte fleischlich gelust,
in ein gruoben îses vol
1840 lac er, unz er erkalte wol
und der gelust gar zergie.
daz selbe tâten ouch sie,
si tâten nâch als er tet vor,
si trâten gerne in sine spor.
1845 er lêrtes ûzen unde innen,
sich an allen ir sinnen

1818 si ŵl 1819 chom 1824 svnder murmeln 1826 hetten 1828 vragete 1829 gemvote 1832 ers 1835 wachet 1837 sin 1838 vleischelich 1840 Lag, erchaltet ŵl 1846 iren

hüeten vor allen den sachen,
die sünde an in mohten machen.
bî den zîten dô sie
1850 wonten in der hütte hie,
dô fuor der keiser Otte vür
mit schalle in keiserlîcher kür,
als er ze Rôme wolde kêren
nâch disse irdschen rîches êren.
1855 sîn muot was mit gote sô gar,
daz er des keisers vürvar
noch sîns hers nam deheine war,
noch liez der brüeder dehein dar
wan einen, der im sagen solde,
1860 ine weiz ob erz gelouben wolde,
daz diu êre werte unlange zît:
daz was wâr und ergie ouch sît.
swie enge diu hütte wære,
sô wolde er doch, daz vor swære
1865 der brüeder herze und ir muot
wær sicher unde wol behuot.
durh daz selbe schreip er
an den trâmen hin unde her
der brüeder namen hie unde dâ,
1870 daz iteslîcher wesse, wâ
sîn stat wesen solde,
so er beten oder ruowen wolde.
dar treip eins tages an die stat
ein man sîn esel in den schat.
1875 durh daz in niemen tribe hin,
sprach er zem esele: ‚genc herin,

1851 v̊r, v̂r 1852 chvr 1854 dise irdischen 1855 gotte 1856 v̂r var 1857 wâr 1859 ein 1860 ers 1866 were 1869 name 1872 betten

wir sullen wol tuon dirre stete.‘
dô sant Francisk gehôrt hete
daz wort, daz truoc er swâre
1880 und bekande ouch wol zewâre
des der man hæte gedâht,
der dar den esel hete brâht.
er wânde daz si blîben solden
und daz si mit gezimber wolden
1885 die selben stat dâ mêren.
do begunde dannen kêren
sant Francisk und die brüeder sâ
hin ze der Portiuncula,
dâ er, als ich vor hân geseit,
1890 die kirchen hete gemachet wider
sant Marien der heiligen meit.
diu hât im gelônet sider
aller sîner arbeit.

Die brüeder bâten in dô,
1895 daz er sie beten lêrte. sô
einvalt wârn si ze den stunden,
daz sie ir kirchamts niht enkunden.
‚sô ir welt beten, sprach er,
sô sprechet pater noster,
1900 unde: adoramus te, Christe, et ad omnes
ecclesias tuas quæ sunt in universo mundo,
et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem
tuam redemisti mundum!

1878 francische, hette 1879 swere 1881 hętte 1886 begonde 1887 franciscus, brůder 1889 ih 1890 kirken hette 1891 de heiligen 1895 betten 1897 kirch ampts, enchonden 1898 So welt betten. êR 1900 que

daz kiut: ,Christ, wir beten dich an
und zallen kirchen, swâ si stân,
alsô wît diu werlt ist,
unde loben dich, herre Christ,
1905 daz dû die werlt erlôste
mit dînes heilgen kriuzes trôste.'
swaz er sprach oder riet,
ir dehein daz underschiet,
siene tæten ez zehant.
1910 wart in joch mit ihte erkant
sîn wille oder sîn gedanc,
daz leisten sie sâ sunder wanc.
wan er seite in ofte, daz
rehtiu gehôrsam sì, swaz
1915 ein bruoder durh den andern tæte,
des er in bæte od willen hæte.
unde an swiu der undertân
verstên des meisters willen kan,
ez sî gebot oder bete,
1920 daz sol er leisten sâ zestete.
derselben gehôrsam
ir iteslîch war mit flîze nam
und tâten swaz s'ir meister hiez.
dâvon ir deheiner liez,
1925 dâ er ein kirchen verrest sach,
sô neic er dar unde sprach:
Adoramus te Christe,
als er sie gelêrt het ê.

1901 kevt, betten dih 1902 ze allen 1903 als, welt 1995 welt irloste 1906 heiligen crvces 1909 Sine teten 1910 ioh 1914 Rehte gehorsame swaz 1915 andernt tete : hete 1916 bete oder 1918 meistèn wille 1919 bet : stet 1922 iteslicher 1923 sie ir 1925 verreste 1928 gelert hette

nu hetens ein heilic einvalt:
1930 swaz als ein kriuze was gestalt,
ez wære an bluomen oder an wegen,
an want, an zûnen oder an stegen,
sô nâmen sies mit flîze war
und nigen andæhteclichen dar.
1935 als ein geloub was under in,
alsô was ein geist und ein sin.
si gehullen in der wâren minne
mit werchen ûzen unde inne.
eim priester s'ofte ir bîhte tâten,
1940 den die liute almeistic hâten
gunêret vür ein boesen wiht.
des engloubeten sie niht,
sô lûter was ir herzen sin,
si bîhten im und êrten in,
1945 daz oht ein ander priester sprach
zeinem bruoder, do er in sach:
,sih daz dû iht sîst ein glîhsenære!'
dô wânde der bruoder, daz er wære
als der priester hete gereit,
1950 und wart im als sêre leit,
daz er dârum naht unde tac
trûrens unde weinens phlac.
als in die brüeder frâgten dô,
wârumbe er wære als unfrô,
1955 der rede er in dô verjach.
dô trôste in iteslîch unde sprach,

1929 hetten si, heilige 1932 wan an ʒvn 1934 adæchtech-lichen 1935 gelovbe 1938 vn innen 1939 Ein, si ofte 1941 Gemeret vv̂r, bosen 1942 engelovbeten sie 1943 irs 1944 beichten, herten 1949 hette 1951 darvmbe 1953 vrageten 1956 iteslicher vñ sprah

er solte niht gelouben daz.
dô sprach er: ‚brüeder, umbe waz
sol ich daz gelouben niht,
1960 des ein gewîhter priester giht?
waz ist denne daz er seit
der priester, der diz hât gereit?
mac ein priester liegen dan?
sît daz er niht liegen kan,
1965 sô muoz ich ez vür wâr hân.‘
sus hete er lange den wân,
als im des priesters rede beschiet,
unz sant Francisk im riet
daz er solhen gedanc lie.
1970 ez hete ir kein sô grôze swære,
sîn herze enwurde kumbers lære,
swenner sînes râtes trôst enphie.
sam wart ouch dirre bruoder hie.

Diu süeze reine bruoderschaft
1975 gienc mit des hêren geistes kraft
vor got einvalteclîche
und vor den liuten sicherlîche.
des trôste sie geistlich gesiht
mit wunderlîcher geschiht,
1980 wan swenne sô ir gedanc
mit werltlîchen sorgen ranc,
sô sungens in geistlîcher ger
mit flênder stimm pater noster.

1957 nich 1960 gewichter 1964 ein priester nich 1967 vnȝ im 1968 vnz *fehlt,* Sant Francische 1970 hette, cheine 1971 hertze wurde. *Der zweite Schreiber beginnt hier wieder.* 1974 svzze reiniv 1982 svngen si 1983 flehender stimme

daz tâtens ouch an einer naht
1985 mit inneclîcher andâht.
nû was sant Francisk von in
geslichen, ich enweiz wâhin.
eteliche an ir ruowe lâgen,
sumelîche ir betes phlâgen,
1990 diz was um mittenaht nâhen.
nû seht wâ die brüeder sâhen
ein schoenen fiurînen wagen
durh des hûses türe tragen
ein grôze kugelen sunnevar.
1995 sich kêrt der wagen hin unde dar
imme hûse zwir und drîstunt,
als ob daz hûs wær enzunt,
und wart diu naht lieht von dem glaste.
die wachenden erquâmen vaste,
2000 die slâfenden erschrâken sêre.
von des klâren schînes lêre
wart ir herz und ir lîp klâr.
ieslîcher nam des andern war
und frâgten waz daz mohte sîn?
2005 do erzeiget in des liehtes schîn
iesliches gewizzen dâ.
dâ verstuonden sie sich sâ
daz ez sant Francisken sêle wære,
diu den glanzen glast dâ bære.
2010 diu hete verdient, daz s'âne mein
sô rehte wunneclîchen schein:

1984 taten si 1987 en wæiz 1988 Etteliche 1990 Ditze, vmbe 1992 Einen 1993 tv̊re 1994 Eine 1996 Ime dem 1999 wachende er komen 2002 hertze 2003 Islicher 2005 lihtes 2010 het daz verdienet ane

wand er der brüeder phlac mit flîze,
des sâhns in in des liehtes wîze.
den brüedern wart ze maniger stunt
2015 mit wârem urkunde kunt,
daz er sunder lougen
weste ir herzen tougen.
eiâ wie ofte im wart erkant
der brüeder leben in andriu lant
2020 von des heilgen geistes goume!
er mante sie in dem troume,
waz si tuon solden oder lân.
er seit vürwâr âne wân
von manigem künftigen mein,
2025 der dô in rehtem leben schein,
und ouch von manigem künftec guot,
des herze dô het üblen muot.
der brüeder herze got erlûhte,
daz ir geist der gesiht bedûhte
2030 und sunderlîchen trôst enphie.
nu hoeret wie ez einem gie!
sant Francisk der guote
der hete der brüeder huote
bevolhen in der gegende dâ
2035 bruoder Johan von Florentia.
dô der mit der bruoderschaft,
diu was in der gegende wonhaft,
eins mâles ein capitel begie
und er ze predigen anvie,

2012 flîzze : wizze 2013 sahen sie in in, lihtes 2017 hertze 2021 mant si 2023 an 2027 der hertze 2029 daz ir geist gesiht bedvhte 2031 ergie 2036 *steht doppelt: als letzter Vers auf f. 48*[b] *und erster auf 49*[a]. 2037 Div da was 2038 Eines

2040 dô hôrten sie in flîzeclîchen
und marchten sîn rede inneclîchen.
dem capitel was bî
der sælge bruoder Antoni
unde ein priester, hiez Monalt,
2045 der was diemuot und einvalt.
indes und der bruoderz gotes wort seit
und in daz süeze wort vürleit
daz da kiut: Jesus Nazarenus
rex Judeorum, daz sprichet sus
2050 ze diut: Jesus von Nazarete,
der Juden künec (daz wort hete
Pilatus anz kriuz oben geschriben,
des in die juden widertriben),
an der stat warte hinvür
2055 bruoder Monalt gein der tür
und sach grôziu tougen,
doch mit fleischlîchen ougen
sant Francisk in den lüften sweben
und den brüedern segen geben,
2060 als sîn hende wærn gestrecket
in kriuzes wîs unde gerecket.
des wurden die brüeder dô
in des heilgen geistes namen frô,
dô sie vernâmen die gesiht
2065 von sant Francisken geschiht.
daz, als ich vor hân geseit,
sant Francisk von der wârheit

2043 selige 2044 brister, brvder Monalt 2046 daz gotes, se *das übrige fehlt, weil kein Platz mehr war* 2048 kv̊t! 2050 dvte 2051 kvnc 2052 an daz crvce, gescriben 2054 warttet 2055 Monaldꝰ 2057 fleisclichen 2058 francisken 2060 hende gestrecket 2061 wæren! in crvces

weste fremder herzen tougen,
der bewær ich einez sunder lougen.
2070 ein bruoder, hiez Riccerius,
der vorhte daz Franciscus
in umbe etwaz schûhte,
des in hinz ime bedûhte,
und im dârumbe fremde wære.
2075 daz was dem bruoder harte swære,
wand er wânde, swen er
lieben hæte, daz der
gotes hulde wirdec wære,
und swer sô im wær unmære,
2080 daz der von gotes zorne
solde wesen der verlorne.
dârumber her und dar gedâhte,
so daz er sîn niemen innen brâhte.
nû gienc er an eime tage
2085 in verholner sorgen klage,
dâmit sîn herze was geladen,
vür sant Francisken gaden,
iemitten dô er bette drinne.
des wart sant Franziske inne
2090 und wart an im des wol gewar,
daz im in sînem muote war.
dô hiez ern zuo im komen sâ
und sprach zuo im: ‚sun, enlâ
deheiner slahte trüeben wanc
2095 bekorn dîn stæten gedanc.
under den liebsten bist du mir
der liebsten ein, daz sage ich dir

2069 æinz 2070 hiez. 2071 forht 2072 schvhete 2081 wesen verlorne 2082 Darvmbe her vn 2092 er in 2095 dinen 2097 einer

und wizze, daz ich dir holt bin.
ganc zuo mir, swenn du wilt herin,
2100 wis mir mit rede heimlich.‘
der rede frout der bruoder sich
und wundert in unmâzen sêre,
daz er âne menschen lêre
sîn gedanc hete erfunden,
2105 unde von den selben stunden
gehabte er sich baz dan ê
und getroute gote ouch deste mê.
ei sant Francisk, heiliger man,
daz wir dîn nu niht enhân!
2110 wie sul wir dich nu überwinden?
wâ sul wir dinen glîchen vinden?
dîn geist künftigiu dinc vürsach
und west ouch wol daz dô geschach.
du hæte den wâren wizzentuom,
2115 du fluhe den werltlîchen ruom,
dîn leben was einvalt,
dîn tugent was manecvalt,
dâvon du nû ze himel bist.
nû bit umb uns sündære,
2120 daz wir sünden werden lære,
den süezen herren Jesu Christ,
in disses brœden lîbes frist.

Swar sant Franciske gie,
sîn geist er bî den brüedern lie,
2125 der ir huote und sie besach,
als ich ê von dem wagen sprach,

2100 heimlich 2103 an 2104 Sinen 2106 gehabt 2107 gvt, des me 2108 heiliger 2111 gelichen 2114 het 2117 manecvat 2121 svzzen Jesv 2125 hvtte

dâ diu kugel ûfe lac.
beidiu naht unde tac
besorget er sie flîzeclîche
2130 lîplîche unde geistlîche,
und swaz er wandelbæres vant,
daz buozt er under in zehant.
er huote wol der armuot,
diu dûhte in heilic unde guot.
2135 er wolde dehein vezzelîn
in dem hûse lâzen sîn,
des man niht dorfte gar ze nôt.
er az selten daz man sôt:
swenne sô erz aber az,
2140 sô mischet er mit aschen daz
oder gôz kalt wazzer drin.
daz rüttelt er her unde hin,
unz er erlaschte den smac,
der an guoter spîse lac:
2145 sus magert unde darte er sich.
er sprach: ‚ez ist unmügelich,
swer sô sîn nôtdurft hât,
ob der âne gelust bestât.‘
swâ er in dem lande gie
2150 predigen dâ unde hie,
nâhen unde verren,
sô luoden in die herren,
der ieslicher in êrte,
swâ er zuo in kêrte.
2155 swâ man im fleisch sazte vür,
sô bôt erz zuo des mundes tür

2127 vffe lach : tach 2133 hvtte 2134 helic 2135 væzelin 2137 bedorfte 2142 rvtelt 2143 erlaschet, smach 2145 dart sich 2148 notvrfte

und zôch ez mit der hant wider
und liez ez in die schôze nider,
als er sîn ein lützel gaz
2160 und huot daz iemen marchte daz.
die spîse selten az er,
die er ze ezzen hete ger.
waz mac ich von sînem trinken sagen?
ich wil des wînes gar gedagen:
2165 er tranc wazzers selten sô vil,
daz er relaschtes durstes zil.
deheiner bettestat er phlac,
wan daz er ûf der erden lac.
sîn lîp von der erden schiet
2170 in der werlde anders niet
wan sîn roc aleine.
holz oder steine
was sîn wancküsse dô.
er saz und slief dick alsô,
2175 er flôch des lîbes gemach.
ze einen zîten daz geschach,
dô er was von siecheit
sîns lîbes kranc und unbereit,
daz er eins huons ein lützel az.
2180 als er kreftec wart etewaz,
dô gienc er gein Assis der stat,
und als er in die porten trat,
do gebôt er einem bruoder, der
mit ime gienc, daz er
2185 umbe sînes halses ric
bunde eines seiles stric

2159 ein vil lvtzel 2160 hvte 2163 mag 2164 dis̀ 2166 erreleschte durstes 2169 Sinen 2170 nihet 2171 alleine 2173 wantkvsse 2174 dich 2177 sicheit 2180 ettewaz 2186 Bund, sæiles

unde in zuge als einen diep
durh die stat, daz wær im liep,
und daz er nâch schergen site
2190 schrîte z'ieslîchem trite
und spræche: ,seht ir disen frâz,
der hât hüener fleisch gâz
und hât sich gemestet,
daz ir sîn niht enwestet.'
2195 der bruoder tet als er in bat:
er rief und zôch in durh die stat.
dô liefen ûz schouwen
beidiu man und frouwen.
ir herze sûfte tougen
2200 und zeherten in diu ougen.
wen solt daz füeren niht erbarmen?
si sprâchen: ,wê uns armen,
die nâch ir lîbes gelust
sô dicke füllent ir brust
2205 mit trinken und mit ezzen!
wir hân gotes gar vergezzen.'
sus quam in riuwe maniger dâ,
der sich bezzerte dârnâ.
solher dinge er vil begie,
2210 dâ maniger riuwe von enphie.
sich selben smæht er sêre.
sô im die liute erbuten êre,
daz enhete er vür niht.
er dûht sich selben gar enwiht

2190 ze islichem 2197 ovz schowen : frowen 2199 svfzet 2200 zæherten, diẽ 2203 irs 2204 vullent 2205 drinchen 2207 kom, riwe 2208 bezzert 2210 manger riwe 2213 en het 2214 dvhte

2215 und was im inneclîchen leit,
swenn in lop wart an geleit:
sô hiez er schelten sich dârnâch.
ze einem bruoder er sprach:
‚bî der gehôrsam sag ich dir,
2220 du solt scheltwort sprechen ze mir,
und widerrede mit wârheit
die lüge, die dise hânt gereit.‘
der bruoder daz ungerne tet,
iedoch sprach er nâch sîner bet:
2225 „gebûre, seldenære,
du bist ungewizzen und undære!“
des lacht er güetelîche
und antwurt ime froelîche,
er sprach zim: ‚got vergelt ez dir!
2230 dû hâst wâr geseit von mir,
solhiu wort zierent schône
Peters sun von Bernardone!‘
von dem wort wart er zehant
sîner geburt gemant.
2235 daz er sich selben smæhte
und die liute dâzuo bræhte
daz si bîhten lûterlîche,
sô bejach er offenlîche
in sîner predige âne scham,
2240 daz ez daz volc allez vernam,
swâran er hæt missetân.
het er ze iemen arcwân
oder sprach er ihtes iht
von deheiner geschiht

2216 Swenn er lop 2219 sag 2220 scheltewort sprechen 2225 Gebower. 2226 vngewizzen vn̄ bist 2229 ze im 2231 zirent 2232 bernhardone 2239 bredige an 2241 het

2245 daz ieman müete,
mit grôzer diemüete
bejach ers demselben sân
und bat inz durh got varen lân.
alsus enliez sîn gedanc
2250 brüeten deheinen kranc
in sînem reinen herzen.
ez begunde in sêre smerzen
rehte als er wære wunt.
er heilet ez ouch sâ zestunt
2255 mit buoz und ouch mit bîhte.
er tet ie gedîhte,
dâ man bî guot bilde nam.
sîn getât dûht wunderlich,
vor werltlîchem ruome huot er sich,
2260 der üppekeit in niht enzam,
er was der werlde lobe gram.

Sant Francisk der süeze man
sô vast in gotes minne bran,
daz er ie baz unde baz
2265 die gerehtecheit besaz.
in dem sehsten jâr sîner bekêre
gerte er der marter sêre.
des wolt er gein Syrie kêren
über mer und wolt dâ lêren
2270 die heiden kristenlîche ê.
alsus schift er ûf den sê
und als er ûf daz mer quam,
ein widerwertec wint si nam

2253 Reht 2257 gv̎t bi̎lde 2266 iaro, bekerd̤o 2267 Gert 2269 wolde 2272 f. ovf

und warf si in die Schlavonie.
2275 des jâres mohte gein Syrie
vil kûme dehein schif komen.
dô im diu reise wart benomen
dar er ze varne hete wân,
dô bat er ander schifman,
2280 die gein Ankun varen solden,
daz s'in dar mit in füeren wolden.
dô sprâchen si daz sies niht tæten,
wan sie der koste niht enhæten.
swie vil in kumbers müete,
2285 so getrouwet er doch gotes güete,
diu in niht underwegen lie.
mit sîme gesellen er dô gie
in ein schif verstolne.
unwizzend und verholne
2290 was dâ ein man von gotes wîse,
der brâhte dar mit ime spîse
und hiez einen guoten man
von dem schiffe zuo im gân.
zuo dem sprach er: ‚nim hin
2295 der armen spîse und gip si in,
swenne sôs in durft geschiht.
mit getriuwer besiht
solt du sie dâ mit besorgen,
die in dem schiffe sint verborgen.‘
2300 dô si ûf daz mer quâmen,
die winde daz schif nâmen

2274 ſhlavonîe 2275 moht 2278 varen 2279 schiff man 2281 si in, vuren 2282 sis 2283 kost 2287 sinem 2289 vnwizzende 2291 braht 2293 schiff 2296 so es 2298 si

und fuortenz lange her unt dar,
unz daz s'ir spîse gâzen gar,
daz dâ newas deheiniu mê
2305 wan von der ich seite ê,
diu des armen Franzisk was,
von der daz schifliut genas.
der spîse enwas doch niht ze vil:
ein wunder ich iu sagen wil,
2310 dô mêrte sie diu goteskraft,
daz elliu diu gesellescbaft,
die daz selbe schif truoc,
hinz Ankun het spîse gnuoc.
die schifliute alle glîche
2315 dancten gote flîzeclîche,
daz sant Francisk an der reise
si hete ernert von lîbes freise,
wan si wæren lîhte tôt
von hunger und von weters nôt.
2320 alsô geruocher uns ouch nern,
sêle und lîbes schaden wern!
der gotes kneht daz mer dô lie,
uf der erden er ze acker gie.
er sætez gotes wort her unt dar,
2325 daz fruht an manigem menschen bar.
er bekêrte wîp unde man,
der ich genennen niht enkan,
leien unde phaffen,
denz von gote was geschaffen.

2302 vurten ez 2303 si ir 2304 deheine 2305 seit 2306 FRancisken 2308 was 2310 gotes kraft 2312 schiff 2313 genvch 2314 geliche 2315 danchten got 2320 gervch er 2322 knet 2324 sæte daz 2326 bekert 2329 den ez, got

2330 ze der marter strebte doch sîn ger:
durh daz sô wolde er
ze Marroch nâch der marter pîne,
daz er dem Miramammelîne
und ouch sînen gnôzen dâ
2335 predigte diu evangelia.
im was zer marter alsô gâch,
daz er sînen geverten nâch
eteswenne verre lie,
sô snellich er vüre gie.
2340 sîn reise wart doch erwant.
dô er quam in Spangenlant,
got sand in einen siechtuom an
und wold in niht volvaren lân.
dô fuor er wider heim dârnâ
2345 zuo der Portiuncula,
dâ unser frouwen kirche lît.
dârnâch in vil kurzer zît
vil frumer liute zuo im kêrte,
edele unde wol gelêrte.
2350 swie er wære arm des guotes,
sô was er edel doch des muotes,
gewizzen unde bescheiden.
er kunde wol si underscheiden:
ieslîchen nâch sîner maht
2355 handelt er wol in sîner aht.
mit grôzer girde sîn gedanc
noch allez zuo der marter ranc.
in dem drîzehenden jâre
sîner bekêrde zwâre

2331 wold 2333 Miramanmelîne 2334 genozzen 2336 ze der
2341 kom 2344 hein 2346 leit 2347 kvrtze 2349 Edel
2351 doch edel 2355 siner hat 2358 dritzehendem

2360 fuor er âne windes wer
zuo Syrie über mer,
dâ die heiden und die kristen
mit urliuge ensament krîsten.
er gie mit eime gesellen stân
2365 vür den künec Soldan
und vür ander Sarazîne.
er vorhte deheine pîne,
die sie in mohten an legen.
mit schelten unde mit slegen
2370 tâten sie im grôze nôt.
er wart gevangn, im wart gedrôt,
ê er zuo dem Soldan quæme
und ê er sîn rede vernæme.
der enphienc in güetelîche
2375 und handelte in êrbærlîche.
er bôt im êre unde guot,
ob er dâmit sînen muot
mohte zim geneigen.
sich gît manic ze eigen
2380 dem tiufel umbe rîchtuom
und umbe werltlîchen ruom.
des entet sant Francisk niht.
sîn geist het ze himel phliht,
daz irdisch guot und urbor
2385 was im reht als ein hor.
den Soldan sêre wunder nam
daz in sînes guotes niht enzam.
er sach in flîzeclîchen an
und dûht in gar ein fremder man,

2364 einem 2365 kvnch soldan 2366 ſarracîne 2368 dehein 2370 ime 2371 gevangen 2375 handelt, erwærliche 2378 zv im 2379 manige 2380 tivfel 2382 FRanciske 2384 irdische

2390 daz er versprach guot unde êre.
er hôrte gerne sîne lêre,
wan er antwurte redelîche
den heidenen, die frevellîche
kristen ê vür niht enhânt
2395 und an ir ungelouben stânt.
swie gerne er hæte gesehen,
daz er gemartert wære
durh ein besunder mære,
sôn liez ez got niht geschehen,
2400 des wir vür wunder müezen jehen.

Nu fuor er wider über mer.
sîner brüeder was worden mêr.
dô gienc durhz tal er ze Spolet.
bî Mevan an einer stet
2405 sach er vil der vogele stân,
tûben tâhen unde krân,
ze den er froelîchen gie.
di geselln er an dem wege lie.
sîn herze daz truoc milte gir
2410 wider vogel und wider tier.
dô er in dô sô nâhen quam,
Deus det vobis pacem suam!
sprach er zin, wan diz was
sîn ellîch gruoz, als ich ê las.
2415 daz gevügel enflôch in niht.
alsô schiere als er ersiht

2391 hort 2393 fræfeliche 2395 vngelvben 2396 het
2399 so liez 2403 er dvrch daz 2405 vogel 2408 die gesellen
2414 ælleich 2415 gevugel floch 2416 er daz

daz sie niht flugen von ir stat,
des wart er frô unde bat
sie vil diemüetlîchen,
2420 daz sie gezogenlîchen
daz gotes wort vernæmen,
ê daz si dannen quæmen.
si swigen stille und hôrten in,
dô sprach er swaz er wolte zin:
2425 daz was ein gnuoc grôz wunder.
dô sprach er zin dârunder:
,brüeder mîn, vogele, ir
sult got minnen alsô wir
und sult in loben zaller zît,
2430 wand ir sîn geschephte sît.
under den creatûren allen
ist iu diu edelkeit gevallen,
daz ir mugt in dem lufte sweben.
veteche hât er iu geben
2435 ze fliegen unde vederwât,
die ir vür kleider anhât.
ir enert noch ensæt,
ir ensnîdet noch enmæt,
und besorget iuch doch gar
2440 got aller iurer lîpnar.'
dô er die rede hete gereit,
als er selbe hât geseit
und die brüeder, die dâ wâren,
dô begunden gebâren
2445 die vogele algelîche
vil wunderfroelîche:

2420 si 2424 wold ze in 2425 genvc 2429 ze aller 2430 wan, geschepfed 2433 muget 2434 Vetache 2436 ane hat 2440 ivwer 2441 het

ir helse sie ûf rahten,
ir vetech si von in strahten,
si ginten unde sâhn in an.
2450 dô begunder umbe gân
under in dar unde her,
mit sînem rocke ruorte er
beidiu ir lîp und ir houbet:
ich bin daz wol geloubet.
2455 ze leste bat er got ir phlegen
unde tet des kriuzes segen
über si unde erloubte in
ze fliegen swâ si wolden hin.
mit sînen gsellen gienc er dô
2460 an den wec und was frô
und lobt got innecliche,
den alsô flêhelîche
êrten alle creatûre.
von gnâde, niht von natûre
2465 hete er die einvaltekeit,
daz er verweiz sîn sûmekeit,
daz er niht hæt geprediget ie
den vogelen, sît daz sie
hôrten gotes wort wirdeclîche.
2470 von der zît mant er flîzeclîche
vogel, tier, grôz unde kleine,
würme, holz unde steine
und aller hande creatûre,
die sich joch von natûre

2447 hælse si, rachten 2448 vettache, strachten 2449 sahen 2452 rvrt 2453 hvbet 2454 gelvbet 2455 er ir got 2457 erlvbet 2459 gesellen 2464 genade 2466 siner versumekeit 2469 ewirdecliche

2475 nihtes kunden versinnen,
ze gotes lobe unde ze minnen.
dâ luot er sie mit flîze zuo
beidiu spâte unde fruo,
wand er sich des wol verstuont
2480 daz si gotes willen tuont.
Ein kastel, heizet Albian,
dar quam er eines tages gegân,
als er dâ predigen solde.
an der stat, dâ er wolde,
2485 dâ gienc er ûf ein hoehe stân,
dâ in daz volc sach allez an.
si swigen alle als er si bat.
nu nisten an der selben stat
swalwen ze den zîten,
2490 die nâch ir site schrîten,
sô daz die liute vor in
niht enmohten hoeren in.
sant Francisk sprach den vogelen zuo:
,swester mîne, swalwen, nuo
2495 daz ich ouch spreche, des ist zît;
ir habet biz her genuoc geschrît.
swîget und hoeret gotes wort
unz an der predige endes ort.'
die swalwen swigen sâ zestet
2500 und quâmen niht von der stet
unz die predige zende quam.
die liute des grôz wunder nam
und sprâchen: ,vürwâr âne wân
diz ist ein heiliger man

2478 spat 2482 kom 2483 predingen 2484 er p̄digen wolde 2485 hohe 2489 Swalben 2492 mohten gehoren 2494 Sweste 2497 horet 2500 komen 2501 ze ende

2505 und ein friunt des hoesten!‘
sie mohten sich wol troesten,
sie îlten mit andâht zehant
rüeren an sîn gewant.
si dancten got und lobten in,
2510 daz vogel und tier ân menschen sin
erkanden sîn rein gemüete
unde sîne grôze güete
und sîn inneclîche ger.
Ze einen zîten wonte er
2515 in einem castel, heizet Gretze,
dâ was ein hase in einem netze
gevangen, den brâht im dar
lebenden und gesunden gar
ein bruoder. als er in ersach,
2520 do erbarmter in unde sprach:
‚bruoder hesel, genc zuo mir!
wes lieze sô geschehen dir?‘
als in dô lie der bruoder gân,
dô flôch er zem heiligen sân
2525 und leit sich ruowen in sîn schôz,
dâ in alsô wenc verdrôz
als ob er wære in sînem neste
unde in dâ niemen weste.
dô er ein wîl geruote hie,
2530 sant Francisk in dô lie
daz er gienge ze walde.
dô lief er wider balde
in sîne schôz, des treip er gnuoc.
ze jungest in ein bruoder truoc

2510 aň 2514 wont 2515 castelle, Grecte 2518 Lebende 2521 hæsel 2522 liezze du 2524 ze dem 2525 schozze 2526 verdrozze 2528 vñ da 2529 wile geruwet 2533 schozze! ‚genvch

2535 inz holz dâbî, dâ er in liez,
als in sant Franciske hiez.
solher wîs tet im alsam
ein wildez tierlîn gar unzam,
daz heizet kuniculus.
2540 in des sêwes werde bî Perus
den vischen tet er alsam.
swâ im ein visch ze handen quam,
den liez er lebende in den sê
unde gebôt, daz er sich mê
2545 huote daz man in iht vienge.
nu hoert wiez einem visch ergienge:
an des sêwes stade ze Reatin
saz er in ein schiffelîn.
dô vienc ein vischære aldâ
2550 ein visch, der heizet tynea.
den gap er im andæhteclîche,
den nam er ouch von im froelîche.
bruoder nante er den visch,
er quam ab niht ûf sînen tisch:
2555 er liez in ûz dem schiffe nider
in daz selbe wazzer wider.
gotes namen er begunde
loben. an der selben stunde
sprach er dâ sîn gebet,
2560 und die wîle er daz tet,
done quam von der stete nie
der visch. dâ ern inz wazzer lie,
bî dem schiffe spilter dâ,
unz er gebette. dârnâ

2535 In daz holtz 2537 Selicher wise 2546 horet wie ez, erginge 2547 Reatine 2548 einem schiffeline 2550 Einen 2553 nant 2554 kom aber 2559 er sin 2561 kom, stet 2562 da er in in daz

2565 gap erm urloup ze varen hin.
die creatûre êrten in
mit ir gehôrsam in gote,
wand er lebte in gotes gebote
mit rehter gehôrsam:
2570 des tet im gotes geschephte sam.
wazzer wart im ouch ze wîne.
ze einer zît leit er grôz pîne
von siechtuomes noete.
ze sant Urbanes einoete
2575 was er ze dem selben mâle.
sînes siechtuomes quâle
zegienc und wart gesunder.
als er getranc, daz was ein wunder,
daz wazzer wînes smac gewan.
2580 ei waz grôzer heilekeit,
daz sîner gehôrsamkeit
diu dinc sus wâren undertân!
von schulden was'r ein sælec man.

Dârnâch gienc der reine man
2585 zeiner stat, heizet Esculan.
dô er daz gotes wort seite hie,
des volkes sô vil zuo im gie,
daz sie sich vaste undertrâten.
von der andâht, die si hâten,
2590 ze hoeren und ze sehen in,
drungen sie her unde hin.

2565 er im 2568 wan 2570 geschepfede 2572 læit, grozze 2574 einoede 2581 gehorsamekeit 2583 schulden was er 2585 Ze einer 2589 andahte 2591 si sich her vñ

leien, phaffen, drîzec man
leiten dâ geistlich leben an.
swâ er in eine stat gie,
2595 man und wîp in enphie
froelîche mit gesange
und mit glockenklange
und ouch mit grüenem loube.
sus wart kristen gloube
2600 gehœhet und geêret,
und die sich heten verkêret
mit irresamer ketzerheit,
die burgen sich und was in leit.
vor allen dingen vestent er
2605 roemischen glouben, wande er
ist unser sêle sælecheit,
swer in mit rehten werchen treit.
er êrte priester flîzeclîche
und die phaffen algelîche.
2610 er segente den liuten brôt,
daz guot was vür siechtuomes nôt,
swer sô sîn ein lützel az.
unlange zît werte daz,
sîn roc wart im zesniten gar,
2615 daz er vil oft stuont nâch albar.
vil manic siechtuom verswant
von dem, swaz er in sîner hant
gehabet hete: und sagiu hie
wiez einem tragendem wîbe ergie.
2620 dô diu genesen solde,
grôze nôt si dolde

2599 gelovbe 2600 gehohet 2605 gelvben wand 2610 segent 2611 des sichtvmes 2613 vil lange, wert 2615 nach stvnt albar 2619 wie ez

daz ir nieman gehiez den lîp.
indes daz selbe guote wîp
alsus qual, dô solde rîten
2625 sant Francisk zuo den zîten
zeiner einoete dâbî nâhen.
des wîbes friunt sich versâhen,
ob er dare quæme,
daz ir sîn kumft benæme
2630 die ungefüegen siecheit.
ein andern wec er dô reit,
daz er niht quam selbe dar,
doch buozte er ir, daz ir war.
ein bruoder, heizet Peter,
2635 bî dem selben het er
daz phert wider heim gesant.
dâ wândens wîbes friunt zehant,
dô sie den sâhen, daz erz wære,
sant Francisk der mære,
2640 der durh sînes lîbes krancheit
daz phert ê dâvür reit.
d'ôr sîn niht was, daz was in swære
und frâgeten, ob iht dâ wære
daz sant Francisk hæt geruoret
2645 oder in sîner hant gefuoret.
dô nâmens an derselben stunde
den zoum von des rosses munde
und leitn in ûf daz wîp. zestunt
genas si wol und wart gesunt.

2622 niemen 2623 gvt 2626 Ze einer einôde 2629 kvnft 2631 Einen anderen wech 1632 kom 2633 bvzt er 2636 phart. hein 2637 wanden des 2641 pfart 2642 do er, im 2643 frag'ent , ware 2644 het gereret 2646 Da namen si 2647 zvm 2648 leiten

2650 Ein man hiez Gwalfreducius,
der tet mit einem gürtel sus,
der sant Francisken was,
daz manic mensch dâvon genas.
den gürtel leit er in ein wazzer,
2655 daz er gar wart drinne nazzer:
swer des selben wazzers tranc,
den lie sîn siechtuom, der in twanc.
von ime ergie sus wunders vil,
dâ er selbe niht enwas.
2660 wer von im selben genas,
der zal enweiz niemen zil,
der ich ein teil hie sagen wil.

Ein stat, heizet Tuschanella,
dô er geprediget aldâ,
2665 ein ritter in ze hûse nam,
der hete ein sun der was lam.
des bat er in im büezen
und viel im ze den füezen,
daz er daz kint ernerte.
2670 vil lange er sich des werte.
ze lest er durh des ritters bet
mit andâht sîn gebet tet
und leit ûf daz kint sîn hant
und huop ez ûf. sâ zehant
2675 stuont ez ûf gesunder gar
und gienc im hûs hin unde dar.
Ze Narne ein man vergihtec lac,
der hiez Peter, manigen tac.

2653 mensch genas 2660 ime 2661 weiz 2662 tæil
2666 einen 2671 bete : tete 2673 sine 2676 in dem hvse

an dem was ganzer kraft beroubet
2680 hende füeze unde houbet.
fünf mânde was er sus gelegen,
daz er nihtes moht gephlegen,
wan daz er die zungen ruorte
und diu ougen umbe fuorte.
2685 dô der sieche man vernam,
daz sant Francisk ze Narne quam,
zuo dem bischof von der stat
sande er zehant unde bat
daz ern im geruochte senden,
2690 sînen siechtuom ze wenden.
dô machete der reine süeze
von dem houbt unz an die füeze
ein kriuze ûf den siechen man.
zehant gesunden er began
2695 und liez in diu vergihtekeit
und wart sîns lîbes gar bereit.
Er macht ein blint wîp in der stat
gesehende, dô sie ins bat,
mit einem kriuze, daz er tet
2700 ûf ir ougen mit gebet.
Ze Eugobin in der stete
ein wîp zwô krumbe hende hete,
der greif er dran und wart gereht,
an vingern und an henden sleht.
2705 des wart daz guote wîp frô:
mit ir henden macht si dô
ein kæse, den truoc sie im dar.

2678 ganciv 2686 franciske 2689 er in 2691 machte 2692 hovbet 2693 dem 2695 hiez 2696 sines 2701 fugobin 2706 Mit henden 2707 Einen kese, si

des nam er in der minne ein teil,
mit ir gesinde âne meil
2710 hiez er siz ander ezzen gar.
si wart gesunt, daz ir niht war.

Ein bruoder het die valnden suht,
diu brach in mit der ungenuht
und mit solher ungebære,
2715 als ob der tiuvel in im wære.
sîn anblic der was griulich,
sîn munt der schûmete sich.
nu wart er krump und iesâ reht,
iezunt gevalden, dârnâch sleht.
2720 der was der sinne sô beroubet,
daz er füeze unde houbet
stracte zuo einander glîch
unde spranc hô über sich,
alsô hôhe sam ein man,
2725 und viel ze erde wider dan.
dô den sant Franciske sach,
dô erbarmtern unde sprach
sîn gebet und segente in.
des gienc er gesunder hin
2730 von des siechtuomes sêre
und geruort in niemer mêre.
In dem bistuom ze Narnie
heizet ze sant Geminie

2709 an 2710 si daz ander 2711 *in der Handschrift fehlt die Bezeichnung des durch die Reimstellung sich kund gebenden Abschnittes.* 2712 vallenden 2713 brach mit 2715 tivfel 2717 schvmet 2722 an ander gelich 2725 vil 2727 erbarmt er in 2728 segent

ein castel. dâ gienc er in
2735 mit andern sînen brüedern drin.
dô er geprediget alhie,
ein guot man herbergte sie.
der het ein wîp, diu was behaft,
die lôste er mit gotes kraft.
2740 er hiez die drî brüeder gên,
ie ein in einen winkel stên,
daz sie dâ spræchen ir gebet.
daz selbe er ouch mit flîze tet
und mit grôzer andâht.
2745 dô daz gebet wart vollebrâht,
dô gienc der heilige man
vür daz behafte wîp stân.
diu kolt sich bermeclîche
und schrei vil jæmerlîche.
2750 ‚bî Christe gebiut ich dir
tiuvel, daz du varest von ir!‘
sprach sant Franciske. sân
wart daz wîp den tiuvel ân,
der fuor von ir mit grôzem krache
2755 und lie si vürbaz mit gemache.
dô daz sô schiere was getân,
des hete der süeze man den wân
daz er betrogen wære
und gie von dan mit schamer swære.
2760 zein andern zîten, dô er
gienc durh die selben stat her,
dâ daz wîp inne was,
dô gienc bruoder Helias

2735 Mrmt anderen 2737 herberget 2739 lost 2741 Io zwen, winckel 2744 andahte 2745 volbrahte 2747 behaft 2748 erbærmecliche 2750 crist 2751 tivfel *und so stets*

mit im in der gegene.
2765 dô gie im engegene
daz selbe wîp, die'r ê erlôste.
swie vil si mit im rede kôste,
son sprach er doch niht wider sie:
durh den arcwân er daz lie,
2770 daz s'in betrogen solde hân.
des hete si weizgot niht getân.
doch kustes sînes fuozes spor
und huop ir hende beide enbor
und seites got und ime danc.
2775 bruoder Helias in doch twanc
mit bet, daz er ir zuo sprach,
wan vil liute vürwâr jach
daz sie behaft wære
und ouch erlôst von der swære.
2780 Ez was ouch ein wîp behaft
von des tiuvels meisterschaft
in der stat ze Castelle,
von der fuor er vil snelle.
der ungetriuwe hellewart
2785 dô vür daz hûs gefüeret wart,
dâ der heilige was inne.
si schrei lûte von unsinne
mit tiuvellîcher stimme.
ir zannen daz was grimme
2790 nâch der boesen geiste site.
ir volgete vil volkes mite
man und wîp von der stat:
daz liut mit flîze allez bat

2764 gegende 2765 ime engegende 2766 die er 2770 si in 2771 het 2772 kvste si 2773 hvb 2777 sprach lach 2778 si 2779 er lost 2789 zamen 2790 siste 2791 volget

den heiligen, daz er si trôste
2795 und daz wîp des vînts erlôste.
dô sander einen bruoder dar,
daz er der sache næme war,
ob si behaft wær oder niht.
und als daz wîp den bruoder siht,
2800 dô lachte sie sîn sâ zehant,
sam ir daz wol wær erkant
daz er sant Francisk niht enwas,
der ganzer tugende ein spiegel was.
er sprach in dem hûse sîn gebet
2805 unde dô er daz getet,
dô gienc er vür die tür stân
und hiez daz wîp vür sich gân.
diu zabelte harte vaste
unde hete deheine raste.
2810 ‚ich gebiut dir tiuvel Thame
bî rehter gehôrsame,
sprach sant Francisk, daz duo
varst ûzer disem wîbe iezuo!‘
dô fuor er ûz daz ir niht war
2815 und enquam ouch niht mêr dar.
vil zeichen er bî sînen tagen
allenthalben begie,
der ich nu wil gedagen hie.
ich wil in immer mêre klagen,
2820 von ander sînem leben sagen.

2795 vindes 2798 wære 2803 spigel 2805 vñ er 2806 tvr 2808 zabelt 2809 het dehein 2812 dv : ietzv 2813 wibe ietzv 2815 vñ kom vch 2819 immer clagen 2820 leben wil ich sagen

Mîn sinne sint dâzuo ze kranc
und ist diu rede ouch ze lanc
daz ich sîn leben allez seite,
ez weiz ouch niemen gar bereite.
2825 swaz aber ichs gelesen hân,
daz sage ich sô ich beste kan.
der werlde lop und êre
flôch sant Francisk sêre.
er gienc sich von den liuten bergen
2830 in hole steine, zuo den bergen
und in verwuostet einoede.
swâ die kirchen stuonden oede,
dâ gienc ers nahtes beten in.
er rihte allen sînen sin
2835 andæhteclîchen an gebet.
der tiuvel im vil leides tet,
swâ'r in an solhen steten vant.
er vaht mit im von hant ze hant
und machte manigen grôzen schal:
2840 er warf daz ez bî im erhal.
daz ervorhter nihtes niht,
wan sîn geist hete ze gote phliht.
er sprach zuo im: ‚du tiuvelwarc,
du dunkest dich nie sô starc,
2845 ich fürht dich alsô lützel eine,
sam ob ich wær in der gemeine.‘
er was vestes muotes
und tet swaz er mohte guotes.
er was der buoche niht ze wîse
2850 und predigete doch wol ze prîse.

2829 ginch 2833 ginc er des 2834 riht 2835 andahteclichen 2837 Swa er 2839 macht 2850 prediget

swâ er ze predigen began,
dâ was im tûsent als ein man
und prediget einem alsô mære,
sam ob dâ tûsent wære.
2855 swenne er wolde eteswaz
predigen, vürdâht er daz.
des vergaz er eteswenne;
daz seit er den liuten denne
und sprach: ‚ich hân vergezzen
2860 des ich mich hete vermezzen
ze predigen. got müez iuwer phlegen!‘
unde gap in den segen.
eteswenne heten sîniu wort
an süezer kraft sô rîchen hort,
2865 daz sîner rede wunder nam,
swem sie reht in sîn herze quam.
er quam ze Rôme in den hof,
dâ nam in der bischof
von Ost her Hug und fuorte in
2870 vür den bâbst Honorien hin
und vür die kardenâle.
den wolder predigen zuo dem mâle.
er nam den segen und huop an.
eiâ wie sîn geist dâ bran
2875 mit andâht von der worte süeze.
er huop dicke ûf die füeze,
als ob er wolde springen,
swenne er daz wort vür wolde bringen.
daz selbe springen machte,
2880 daz man dâ weinte und niht lachte.

2853 als 2855 Swem, wold 2863 Etswenne 2866 si
2869 . Host. her . hvg . , vurt 2870 babest

der bischof Hug von Ost der bat
got tougenlîche an der stat,
daz sie sîn einvalt niht versmæhten
oder übels iht gein im gedæhten,
2885 wand er was im liep in gote
durh daz er lebte in sîme gebote.
der selbe herre wart gesant
als ein legat in daz lant
ze Tuschan zeinen zîten. dâ
2890 in der stat zuo Florentia
quam sant Francisk zuo im gegangen
und wart von im lieplîche enphangen.
dâ gefriundeten sie sich
und wurdn ensament heimlich.
2895 sant Francisk viel dâ vil suoz
dem bischof Huge ûf den fuoz
und bevalh im in sîn meisterschaft
sich selben und die bruoderschaft.
die het der herre in sîner huote
2900 unz er ze bâbest wart genomen.
gegen in nâch ir fromen
was doch sîn herze in guotem muote.
er tet durh got in vil ze guote.

Sant Francisk was sô milte,
2905 daz in des niht bevilte,
swenn er wan einen roc truoc an,
daz er den einem armen man

2882 tvgenliche 2883 iht verswæhten 2885 wan 2886 sịnem 2891 kom 2892 lieplichen 2893 gefrivnten si 2894 wrden, hæinlich 2895 sv̊zze 2896 die fv̊zze 2901 frvmen 2903 in dvrch got 2904 Franciske 2906 Swen

schiere hete geteilet mite.
er hete ouch einen höveschen site:
2910 er bat die rîchen liute, daz
si ime lihen etewaz,
kürsen oder umbekleit.
daz was im von in unverseit.
er sprach: ‚ich nim diz gewant,
2915 daz es iu niht mê kumt ze hant.‘
swâ im bequam ein armez dan,
dem gap erz froelîchen an.
swer einem armen übel sprach,
daz was im leit und ungemach
2920 und begunde in erbarmen.
ez sprach ein bruoder zeinem armen:
‚sih daz du iht sîst rîche
und dich doch tragest ermelîche!‘
dô daz sant Francisk vernam,
2925 do gebôt er bî gehôrsam
dem bruoder, daz er sich entnacte
und sich vür des armen füeze stracte
und daz er im kuste dran.
ez sprach der heilige man:
2930 ‚swer einem armen übel sprichet,
sîn triuwe er an Christe brichet,
der durh unseren willen leit
grôz armuot unde ander leit,
des zeichen ieslich armez treit.
2935 daz sî iu vür wære geseit.‘
sîn herze was sô milter güete,
daz in daz niht aleine müete

2908 Schire, getailet 2909 hovischen 2914 ditz 2920 begonde 2921 ze einem 2922 Sich 2923 ærmeliche 2931 triwe, Criste 2936 gvte : mvte

swaz einem menschen war,
er nam ouch vogele und tiere war.
2940 undern tieren algemeine
minte er daz lamp aleine,
durh daz man des lambes güete
gelîcht hât gotes diemüete.
swer sich ze gote wolde glîchen,
2945 daz minnete er besunderlîchen.
mit Paule er zeinem mâle gie
durh die march ze Ankun. hie
sach er an einer weide stên
ein lämbel und dârumbe gên
2950 böcke unde geize gnuoc.
dâvon sîn herze jâmer truoc:
er stuont siufzent unde sprach,
do er under der herte sach
daz lamp sô senftecliche stên:
2955 ‚sih bruoder, alsô wolde gên
Christ under der jüdischeit.
lâ umbez lamp dir wesen leit,
des bite ich in der minne.
kouf wirz unde füerenz hinne!‘
2960 des jâmers nam den bruoder wunder
und jâmerte in doch dârunder,
daz daz lamp alsô gie.
niht wan zwên röcke heten sie.
dô sie sus stuonden unde trahten,
2965 mit wiu siz koufen mahten,

2940 Vnder den, algemaine 2941 Mint 2943 gelichet 2944 got, gelichen 2945 minnet 2946 brvder pavle 2950 genvoc 2952 svftzend 2955 Sich 2956 Krist, ivdisheit 2957 dir vmbe daz, læit 2961 jamert 2963 rocke 2964 drahten

dô fuor ein koufman den wec hin,
der kouftez unde gab ez in.
des lobten sie got flîzeclîchen
und giengen beide froelîchen
2970 in die stat zAnkun, dâ sie
der bischof minneclîche enphie,
den des grôz wunder nam,
daz daz lamp mit in quam.
dâvon seit er solh parol,
2975 daz ez tet dem bischof wol.
des næhsten tages schiet er dan.
nu wart der barmeherze man
mit bruoder Paule des ze ræte,
daz er daz lamp behalten tæte.
2980 zeinem klôster sante Severînes
dâ phlâgen des lembelînes
die klôsterfrouwen dâ mit vollen,
und machten ûzer sîner wollen
einen roc und sanden in
2985 sante Franciske hin
zuo der Portiuncula.
ze einen zîten, dô er dâ
ein capitel begie,
den roc er trûtlîche enphie.
2990 er halst in unde kust in sâ
und zeict in den, die stuonden dâ.
ez truoc ein man zeinen zîten
zwei lember gegen im, diu schrîten.
diu greif er minneclîchen an
2995 unde sprach zuo dem man:

2969 gingen 2970 ze Ankvn 2971 minneclichen 2974 solhe 2975 dem bischof tet 2976 schit 2980 Siverines 2985 Sant 2989 trvtlichen 2991 zeiget 2993 scrihten

,wes kolst dû die brüeder mîn,
disiu zwei guoten lembelîn?'
ich trage siu von heimen her
und wils verkoufen, sprach er.
3000 ,liebe, waz geschiht in dan?'
man slehts und izzets, sprach der man.
,triuwen des ensol niht sîn!
gip mir diu zwei lembelîn
umbe den mandel den ich trage!'
3005 den het im an dem selben tage
in der gegend ein guoter man
vür den frost gelihen an.
des koufes was der man gemeit,
er gap diu lember um daz kleit,
3010 daz was wol in tiurer ahte.
nu was sîn gedenken maniger slahte,
war er diu lember tæte.
von bruoder Pauls geræte,
der mit im in der marche gie,
3015 ze Ankun bevalh er sie
wider dem selben man.
,nim dich diu lember wider an,
sprach er, und habes in dîner huote
und verkoufe siu niht mê.
3020 tuo in swaz du maht ze guote
und tuo in ouch niht mê wê!'
daz sprach er in einvaltem muote.

2998 si 2999 wil si verkvfen 3000 geschit 3001 sleht si, izzet si 3002 triwen des sol 3009 vmbe 3010 daz wol 3013 pavles 3019 verkovff si 3022 einvaten

Sant Francisken gedanc
mit wîser einvalte ranc,
3025 sîn herze stuont ze gote gar.
des nam er alles des war,
des got ie hiez werden
an himel oder ûf erden.
an sunnen mân und sterne
3030 kaft er mit flîze gerne
unde gewan von ir anblicke
grôze fröude dicke.
eines süezen sites er phlac:
swa ein wurm an der strâzen lac,
3035 den huop er ûf und truoc in hin
daz ieman dâ træt ûf in,
wan man list von Christ alsô:
ego sum vermis et non homo.
durh daz tet erz wan daz kiut:
3040 ich bin ein wurm und niht ein liut.
er minte ouch die bîne sêre
und hiez in geben durh gotes êre
des winters honic unde wîn,
daz si iht erstarpte's winters pîn.
3045 gotes geschephede überal,
böume berge unde tal,
wîngarten, sæte unde gevilde,
vogele, tier zam unde wilde,
wint luft, loup unde gras
3050 und swaz ûf der erden was

3023 FRancisk 3028 vf der erden 3029 manen 3031 gewan, amblicke 3032 frovde 3034 wurme, strazze 3035 hvb 3036 iemen, tret 3037 krist 3039 kvet 3040 lŵet 3044 Daz si iht erstarbte des 3048 vogel

oder an dem himel oben,
daz bat er got eins tages loben,
alsam diu driu kint tâten,
dô man si wolde im oven brâten.
3055 swâ er vil schoener bluomen vant,
den predigete er sâ zehant,
sam ez solden wesen liute,
die wol verstüenden sîne diute.
swâ man gotes namen nante,
3060 der name in vor liebe brante
und tet sînem herzen sô wol,
daz sîn muot wart von fröuden tol.
swâ er unwerde ligende vant
dehein schrift, die leit er zehant
3065 an ein êrbære stat durh daz,
obe von got dran etewaz
stüende oder sîn süezer nam.
der heiden schrift tet er alsam.
nu frâgt ein bruoder, wârum er
3070 der heiden schrift tæt alse der.
dô sprach er: ‚man mac gotes namen
mit ir schrift setzen ouch zesamen.‘
durh got êrt er ouch die buochstaben,
daz er sie niht liez abschaben,
3075 so er einen brief schrîben hiez,
von dem er niht tilegen liez,
wart dâran von unbesiht
geschriben ungerehtes iht.

3052 eines 3054 in dem 3056 prediget 3058 sin dvete
3059 Swaz 3060 nam 3062 frovden 3066 Ob, dar an
3067 name 3068 det, alsame 3069 warvmbe 3070 als
3073 ert ovch 3076 diligen 3077 vmbesiht

sus êrt er unsern herren got
3080 mit allen guoten dingen,
swâ erz mohte vollebringen.
nu sî'r ze gote unser bot,
daz wir volbringen sîn gebot!

Mit swelher slahte sachen
3085 er daz mohte gemachen
daz man gedæhte an Christes lêre,
daz fuogter gerne durh sîn êre,
wan sînes herzen gedanc
den muot mit guotem willen dranc,
3090 daz er des himels krône erwurbe.
des driten jâres ê er sturbe,
vierzehen naht vor wîhennahten
dô begunde er daz ahten,
daz er ze Gretze wolde stên
3095 und dâ die hôhzît begên.
nû was ein guot edelman
in der gegene, hiez Johan.
zuo dem sprach er: ,wil dû
daz ich die wîhnahten nû
3100 dâ ze Gretze bestê
und dâ die hôhgezît begê
der geburtlîchen tage,
sô bereit daz ich dir sage,
wande ich wil dâ begên,
3105 wie daz kint von Betlahen

3079 vnseren 3082 si er 3083 Daz, vollebringen (*der Schreiber hat vergessen das ausgelassene Wort nachzutragen, das durch , angedeutet ist*). 3084 slahten 3089 gvten, dranch 3093 begvnd 3097 gegende 3099 winahten 3104 wand

lac nâch menschlîcher sippe
ûf höuwe in einer krippe
und wie ob dem selben kinde
ein esel stuont mit einem rinde.‘
3110 der guot man dâzuo bereite
swaz im sant Franzisk vor seite.
nu dô die wîhenahten quâmen,
die liute grôze kerzen nâmen,
vackeln unde ander lieht
3115 und wart diu naht dâ alsô lieht
sam ob ez tac wære:
des wart diu hôhzît wunnebære.
diu krippe was bereitet,
daz höuwe drin gespreitet,
3120 rint und esel was dar brâht.
dâvor stuont mit andâht
sant Francisk der guote
riuwic, doch mit frôwem muote.
ob der krippen man messe sanc,
3125 daz liut dârumbe vaste dranc.
nu het der heilige man
eins dîaken gegerwe an
und las daz ewangeli dâ
unde predigete dârnâ
3130 von Betlahen und von dem kinde,
von dem esel und von dem rinde.
sô er Betlahen dâ nante,
sîn rehtiu sprâch sich dâ verwante
und blæget als ein lembelîn.
3135 und swenn er daz kindelîn

3106 mensclicher 3107 hôv 3113 grozze 3114 liht 3115 liht 3119 howe 3123 Rivwich, frowen 3127 Eines diacen gegærwe 3129 prediget 3130. 3132 betlehen

nennen solde Jesu Christ,
sô leckete er in der frist
mit der zungen daz wort,
als ob er honeges hæt gekort.
3140 daz tet er rehte âne scham,
sô süeze was im Christes nam.
ein wunderlîch dinc hie geschach:
ein guot man in der krippe sach
ein kint ligen in der aht
3145 als ob ez wære in unmaht,
und sach den heiligen man
zuo dem selben kinde gân,
daz lac als obz entslâfen wære,
und waht ez von des slâfes swære.
3150 man mac sus die gesiht wol diuten,
daz sant Francisk an vil liuten
daz kint Jesum hât erwecket,
daz in ir herzen was erstecket.
dô daz gotes dienst zegienc,
3155 menlîch ze herbergen gienc.
man behielt sît manigen tac,
swaz höuwes in der krippe lac,
von dem siechez vihe genas,
swâ ez in der gegende was.
3160 von dem höuwe ouch genâren
vil frouwen, sô si kint gebâren,
ob siez under sich leiten,
sos ir kinde giengen zarbeiten.

3136 sold 3137 leckte 3139 honges het 3140 schame 3141 Kristes name 3143 crippe 3144 ahte 3145 vnmahte 3148 ob ez entslaffen 3149 wackt, slaffes 3150 dv̊ten 3151 lv̊ten 3154 dinest 3157 crippe 3158 sichez 3163 gingen ze

ez wart ouch manic siecher lîp
3165 gesunt aldâ, man unde wîp.
ob der krippe wart dârnâ
ein alter gewîhet dâ
und ein kirch vil hêre
in sant Franzisken êre.
3170 sîn leben was vil liuten nütze.
er het ein froelîch antlütze
und was ein metwahsen man,
niht z'übel noch ze wolgetân:
sîn antlütze ein lützel lanc,
3175 sîn houpt ze grôz noch ze kranc,
sîn ôren klein und ûfreht,
sîn ougen swarz, sîn nase sleht,
sîn hâr was brûn und ouch die brân,
schiter swarz sîns bartes gran,
3180 wîz und glîche sîne zende,
mit langen vingern dünne hende,
kleiniu bein, wênige füeze,
sîn stimme hel unde süeze,
sîn hals und sîn kele kleine,
3185 lützel fleisches ûf dem beine.
sîn ûzer lîp was getân,
als ich nû geseit hân.
sô was sîn innerz leben gar
gelîche unde wandels bar.
3190 er was einvalt in rîchem sinne,
gehôrsam in der wâren minne,

3164 sicher 3168 kirche 3169 franciske 3170 lvten nvtze 3171 frolich antlvtze 3173 Niht ze vbel 3175 hv̊bet 3179 sines 3180 gelich sine 3181 Min, dvnne 3182 wenigiv̊ fvzze 3185 fleiskes 3189 Gelich

süezer site und ernesthaft,
vil heimlîch unde dienesthaft.
er kunde geben guote ræte,
3195 er was bescheiden unde stæte,
an rehten dingen iteniuwe,
er was gescheffec unde getriuwe,
gemachsam unde geminne.
er het ûzerhalp und inne
3200 erwelter tugende alsô vil,
daz ich ir enweiz dehein zil.
sant Franzisk, tugenthafter man,
bit got umbe uns sündære,
daz wir der sünden werden lære
3205 und die untugent werden ân,
ê wir des tôdes reht begân!

Sant Franciske begie,
swaz ich hân geseit hie
in den ahtzehn jâren, sît
3210 er wart bekêret von der zît.
nû wil ich sagen zestet
waz er in den zwein jâren tet,
dô er den geist ergeben solde
als ez unser herre wolde.
3215 der süeze man phlac zweier site:
er wont eteswenn den liuten mite,
dârumb daz er siz beste lêrte
und sie ir unrehts bekêrte.
sô er ein wîle daz getet,
3220 sô huop er sich durh sîn gebet

3193 heinlich 3201 ichren weiz 3217 dar vmbe, er si daz 3218 vnrehtes 3219 wil

zeiner einoed eteswar.
zeinen zîten nam er dar
ein teil sîner gesellen,
die wol kunden wellen
3225 swaz sîn süezer wille wolde,
die er liebe unde holde
besunder hete durh daz,
daz in was kunt sîn leben baz
dan ez den andern wære.
3230 die wâren sîn bewarære
swenn in daz liut müewen wolde,
sô er dem geiste ruowe solde.
die wîl er was an dirre stat,
got er mit grôzem flîze bat
3235 von alles sînes herzen maht
mit inneclîcher andâht,
daz er im geruoht erzeigen daz,
wie er geleben möhte baz
dan er gelebet het aldar.
3240 sîn inner sinne wâren gar
und ûzens lîbes arbeit
geriht an die gerehtekeit
und dûhte sich doch ungereht.
ôwê du armer Lampreht,
3245 waz sol dîn werden, sît daz er
alles sînes herzen ger
got ze dienen het geriht
und sich doch selben het vür niht?
got herre gip mir durh in,
3250 als dû im gæbe, solhen sin

3221 einode 3223 gesellen 3225 rehter svzzer 3226 liep 3229 anderen 3231 mvwen 3232 rûwen 3238 Wier, mohte 3239 Denn, gelebt 3240 iner 3241 vzzen des 3247 dinne 3250 Also, gebe

daz mir diu werlt werd unmære.
sant Francisk, sît du wære
werltlîch als ich nu bin,
so erwirp mir umbe got den sin
3255 daz ich mich bekêre,
des hân ich frum und hâst dus êre!
Sant Francisk het die ger
ze gote alle zît, daz er
bat die tumben und die wîsen,
3260 guot und unguot, sich bewîsen,
wie er möhte baz geleben.
im was von himele gegeben
ein ûzerwelter süezer smac.
swenn er den smacte, sô erschrac
3265 sîn lîp, daz im der kraft gebrach.
sô diu gnâde ime geschach,
der wart sîn geist in gote geil.
des er vorsmecket het ein teil,
daz hæt er gerne ervunden gar,
3270 möht er selp sîn komen dar,
dannen ime quam der smac.
ôwê gelebt ich noch den tac,
daz mînes herzen sinne
wurden ginnert der wâren minne!
3275 swer mit der wirt reht enzunt,
dem wirt diu rehte süeze kunt.
ich wæn ir aber lützel sî,
den solhiu gnâde sî bî:

3251 vmmære 3260 vngvte 3261 Wi, mohte 3262 himel 3264 smackte, ershrac 3266 genade, geshach 3269 het 3270 moht, selbe 3271 danen im kom 3276 rehte sv̊zze svzze 3278 genade sibi

mir ist si leider unrekant.
3280 bruoder Johan von Engellant
und der süeze Perhtolt
habent der genâden solt
von Jesu enphangen.
wær ez mir sam ergangen,
3285 daz næm ich vür die rîcheit
die diu werlt elliu treit.
wie möht im ûf der erden
iemer sanfter werden,
dan der derselben süeze enphindet,
3290 sô sich der geist ûfwindet
mit andâht in daz himelrîche.
eiâ wie wünneclîche
des herzen muot mit fröuden stêt,
sô der geist umbe gêt
3295 in der süeze süezecheit,
die diu wâre minne treit,
daz ist der süeze Jesu Christ.
Jesus welh ein nam daz ist!
der ist sô süeze und sô reine,
3300 vor allen namen ist er eine
êrbære unde heilsam.
nie name gote baz gezam
dan der selbe name tuot.
wan dô er gewan den muot,
3305 daz er sîne gotheit
mischte zunser menscheit,
und ê daz ergienge
daz in diu hêre maget enphienge,

3280 Brvder, Engelant 3293 frovden 3300 vnd 3302 got 3306 ze vnser 3307 er gienge 3308 heriv

dô sprach der engel zir alsus:
3310 ‚daz kint sol heizen Jesus.‘
Jesus daz kiut lôsære:
nu hilf uns herre schephære,
daz uns dîn name kom ze heile
und niht der sêle zurteile!
3315 wan swer mit sünden ist geladen,
dem mac der name mêr geschaden,
ist daz er alsô stirbet
daz er gotes hulde niht erwirbet,
danne er im ze staten kum.
3320 durh sant Franciscum
hilf mir Jesus, ê ich ersterbe
daz ich gotes hulde erwerbe!
Sant Francisken sinne
wâren in der minne
3325 sô enzunt, daz er leit
mit willeclîcher arbeit
allez daz ungemach,
daz in ze lîden geschach
an lîbe ûzen, inne an muote,
3330 daz in daz vil lützel muote
durh den gedingen, daz got
an im erfulte sîn gebot.
ze der einoede dar er was
gegangen, als ich iezunt las,
3335 dâ twanc in sînes geistes ger
eines tages, daz er
gienc vür einen alter stân
und nam ein buoch, dâ stuonden an

3311 kv̊t 3314 ze vrtæile 3319 Dan 3329 innen
3332 ervult 3338 stvnd

geschriben diu evangelia.
3340 daz leit er ûf den alter dâ,
dar vür er sich mit flîze neicte,
und bat got, daz er im erzeicte,
so'rz buoch zem êrsten ûf tæte,
waz willen er gein im hæte.
3345 diz tet er vil diemuotlîche
mit reinem herzen lûterlîche.
als er gesprach dô sîn gebet,
vür sich ers kriuzes segen tet.
mit grôzer andâht stuont er ûf
3350 und warf daz buoch mit vorhten ûf.
dô quam zehant ân underscheit
diu schrift, wie Christ die marter leit.
daz im diu wîlsælde iht lüge
oder in diu schrift niht betrüge,
3355 sô tet erz drîstunt alhie,
sô quam diu schrift der marter ie.
dâbî verstuont er sich des wol,
wand er was guotes geistes vol,
daz er angest unde nôt
3360 lîden müeste, ê in der tôt
bræhte in unsers herren rîche.
daz dolt er allez willeclîche.
ez wart sîn übergenôz
an guotem willen mensche nie.
3365 er mac sîn worden alsô grôz,
den vernam ich aber nie.
sîn sêle truoc der sælden lôz.

3339 ewangelia 3341 neigte, erzeigte 3343 So er daz 3345 diemvtliche 3346 vil lvterliche 3348 er des crvces 3349 stvnd 3351 kom *wie immer.* 3355 er drîstvnt 3358 wan 3360 mvste

Ich wil iu ein grôz wunder sagen,
daz wir bî unsern tagen
3370 nie vernâmen solhes iht,
von einer schoener gesiht,
die sant Franciske sach
in einem einhûs. daz geschach
zweier jâre ê daz in
3375 got næme von der werlde hin.
ze den zîten was er dô
in dem eremitorio,
daz dâ heizet zuo Alverne.
ze solhen hûsen was er gerne
3380 durh des geistes gemach.
einen man er stênde sach
genagelt an ein kriuze ob im.
gelîch dem engel Seraphim
het der man sehs veteche an.
3385 der stracter zwêne enneben dan,
zwên im über houbet giengen,
zwêne den lîp gar beviengen.
der man was schoene und wolgetân
und sach in flîzeclîchen an.
3390 der gesihte wundert in.
daz in ansach der Seraphim,
des was er innecliche frô:
daz er aber stuont gekriuzet sô,
dâvon er harte erschrac;
3395 ich enweiz wederz vür daz ander wac.
des was er trûric unde frô.
mit sorgen gedâht er dô,

3371 schoner 3377 der heremitorio 3384 vetache 3386 hvbet 3387 bevingen 3390 gesiht 3393 Daz aber 3394 ersrach 3395 wach

waz bîzeichens möhte hân,
daz er den man alsô sach stân.
3400 betrahten ers niht doch enkunde.
als er darnâch trahten gunde,
do begunden im an den sînen
füezen unde handen schînen
durhgênder wunden nagelmâl,
3405 sam er niuwens vor dem mâl
den man sach gekriuzet stân
ob im, als ich gesaget hân.
enmitten an den vier enden
ûf den füezen, an den henden
3410 wâren fleischel ûf gedozzen,
in nagels wîs darin geslozzen.
ez heten diu fleischelîn
alsam ein nagelhöuptelîn,
diu die hende inrehalp vürviengen
3415 und die füeze ûzen übergiengen.
sineweller mâsen meil
het der hende inner teil.
um die stat, dâ daz fleisch ûfdranc,
ûzen was ez-schîbellanc.
3420 den füezen was alsemelîch.
sîn zeswe sîte stuont gelîch
als ob ein sper drin wær gestochen,
mit einer mâsen ûf gelochen,
dârûz daz bluot vil ofte flôz,
3425 daz ez im sînen roc begôz
und eteswenn ouch sîn niderkleit.
dô, als ich vor hân geseit,

3398 bezeichens 3401 begv̂nde 3403 schi̊nen 3409 vn̄ an, handen 3413 nagel hv̊ptelin 3414 vurvingen 3415 vbergingen 3416 sinweller 3418 vmbe 3419 shibel lanch 3426 eteswenne

sîn sin niht moht erreichen
der gesihte bîzeichen,
3430 do erschinen sus zuo den stunden
an sînem lîbe die vünf wunden
an sînen füezen und an handen,
als er gekriuzet wær gestanden:
diz was ein gnuoc seltsænez wunder.
3435 der wunden zeichen barc er under
und het ir grôze hæle,
daz s'im der werlde lop iht stæle.
wan swer der werlde lobes gert,
dern ist niht solher êren wert.
3440 der werlde lop und êre
hazzet er beidiu sêre.
er het ouch ein gewonheit,
daz er sîne heimlicheit
vil nâch nieman wizzen lie.
3445 nu wart sîn innen, ich weiz wie,
der sælege bruoder Helias,
der im vil wundernheimlich was
und ouch der guote Ruffinus.
der wart sîn innen alsus:
3450 eins mâles do er dem süezen man
sîn hût jucken began,
als er im in den buosem greif,
sîn hant im ûf die sîten sleif
dâ diu wunde ûfe lac,
3455 des sant Francisk sêre erschrac,

3428 sinn 3433 gecrvcet 3436 hêle 3437 Dazs im, werld 3438 werld 3439 der ist 3441 Div hazzet 3443 heinlicheheit 3444 niemannen 3446 selige 3450 den 3452 bvsen 3454 vffe 3455 ser

wan im tet daz grîfen wê
unde gestattes ime niht mê.
die hant stiez er im hindan:
‚got vergebe dirz‘! rief er in an.
3460 vor den kunden hal erz sêre
und vor den fremden michels mêre.
er dâht an den vers allezît,
den an dem salter sprach Davit:
In corde meo abscondi eloquia tua ut non
peccem tibi.
3465 nu hoert waz diz entiutschen sî:
ich hân dîn rede verborgen
in mînem herzen durh die sorgen,
her, daz ich iht sünde dir.
er hete sînes herzen gir
3470 vor sünden gemachet frî.
den brüedern, die im wonten bî,
sprach er den vers ouch ze diute,
swenne sô werltlîche liute
bî im ze lange wolden wesen,
3475 sô sie den vers in hôrten lesen,
daz sie die dannen bæten gên.
er kunde sich des wol verstên,
daz aller liute heimelîch
allezît niht guot ist.
3480 sîn geist der hete wîsen list:
die liute ensint niht alle glîch,
dâvon kund er wol hüeten sich.

3456 griffen 3457 gestates im 3460 er iz 3465 hort was der vers etv̊ts^{h}en 3468 herre 3469 hetzen 3472 ze dv̊te 3473 lv̊te 3475 si in daz 3476 si 3478 lvte hæimelich 3480 het 3481 lv̊te sint, gelich 3482 wol wol hvten

Dô diz wundr an im geschach,
daz sît manic mensche sach,
3485 von der zît wart er siech
und siechet allertegelich
ie mêr unde mêre.
von maniger slahte sêre
begunde im der lîp swâren,
3490 wand in den ahtzehen jâren
sît er zêrste bekêret wart,
het er getân vil manige vart
in diu lant nân unde verren,
dâ er durh unsern herren
3495 daz gotes wort den liuten seite.
er durhgie eins tages gereite
vünf castel unde stete.
nû dô er der kraft niht hete
daz er gên mohte, dô reit er
3500 einen esel hin unde her
durh der liute sêle fromen.
er het den lîp des überkomen,
daz in des wol ze tuonne zam
swaz der sêle rehte quam.
3505 des geistes und des lîbes amt
gehullen wol an im ensamt.
swie kranc daz fleisch wære
von des siechtuomes swære,
sô was sîn wille doch bereit
3510 ze geistlîcher arbeit.

3483 wunde 3484 sích 3486 vnde sîchet 3489 swæren
3490 wan 3491 zemersten 3493 nahen 3501 frvmen 3503 tvnne
3507 Swi chranch, fleisc

die brüeder in mit flîze manten,
die sînen siechtuom erkanten,
daz er durh sînen siechtuom
versuohte der arzte wîstuom.
3515 den rât widerreite er:
sîn edel geist truoc die ger,
daz von sînes fleisches bürde
sîn geist entladen würde
und dan mit Christe solde sîn,
3520 des enaht er niht des fleisches pîn.
in quam ouch an der oucswer,
der wuohs von tage ze tage ie mêr.
von sîner unbesihtekeit
sus dolt er maniger slahte leit.
3525 dô twanc in bruoder Helias,
der dô des ordens diener was,
dâzuo het er in gesat,
der selbe im was an muoter stat,
daz er erzenîe nam:
3530 klein im daz ze staten quam.
vil manigen arzet er versuohte,
der in doch niht beruohte.
nu wart im ouch gerâten
daz er quæme ze Reaten,
3535 wan man seit, daz in der stat
wær ein guot ougenarzat.
ez wâren dâ zuo dem mâle
der bâbest und die kardenâle
und der hof von Rôme gar.
3540 dô sant Francisk quam aldar,

3512 sichtvm 3514 versvchte 3515 widerreit 3519 Kriste 3521 kom, ovchswer 3522 wuhs 3523 vmbesihtekeit 3526 dienær 3534 kome 3535 seite 3539 of 3540 Da, kom

do enphiengens in mit gêrter koste.
her Hug der bischof von Oste,
den er ze vater het erwalt
unde in des gewalt
3545 er het den orden gerlîche,
der enphienc in besunderlîche
als ein friunt den andern tuot.
derselbe herre was diemuot,
sîn leben in rehter fuore schein,
3550 er was rehte als ir ein,
swâ er den brüedern wonte bî:
er was einvalt als sî,
ir orden êrt er harte sêre
und phlanzet in mit guoter lêre.
3555 dô sich der orden breite
und sîne phlanzen leite
in diu lant wîten,
dô bat zeinen zîten
der heilege durh des ordens frum
3560 den bâbest Honorium,
daz er in und die bruoderschaft
in bischofs Huges meisterschaft
befulhe. dô wart er gewert
swes er daran het gegert.
3565 der herre den gewalt enphie
von dem bâbest über sie
als ein getriuwer schaffære:
sus wart er ir bewaræere.
nu was der heilige man
3570 dem herren alsô undertân,

3541 empfiengen sin 3542 von . host . 3546 enpfinch 3547 anderen 3556 pflanzten leitte 3559 heilige 3567 getiwer 3571 als

daz er des nihtes niht enliez
swaz sô er in tuon hiez.
der bischof wart bâbest sît,
daz sant Francisk lange zît
3575 vor hete gewîsseit
von des heilegen geistes wîsheit.
swenn er im briefe schrîben hiez,
niht anders er in grüezen liez
wan reverendissimo patri sive domino Hugoni
totius mundi episcopo.
3580 niht anders gruozt ern dan alsô
die wîl er bischof zOste was.
solhes gruozes man niht las
wan totius mundi episcopo,
daz kiut ze diute alsô:
3585 al der werlde bischof oder vater
oder sînem herren, alsô bat er
in grüezen, swaz er im schreip.
den gruoz er al die wîle treip
unz ez wart diu wârheit,
3590 swaz er het gewîsseit.
der selbe herre des jach,
swenne er sant Francisk sach,
daz sîn herze lûter wære
von aller slahte swære.
3595 sîn wille in ganzer liebe bran
gein dem vil heiligen man.

3572 *Nach diesem Verse folgt der durch unterschriebene Puncte getilgte* Niht anders er in tvn 3575 het gewiseit 3576 heiligen 3579 reverentissimo 3580 grvzt er in 3581 ze hoste 3583 tocius 3584 kvt ze tvt 3585 Der ålder, bischofe oder sinem 3587 screip 3590 gewiseit 3591 der jach

er fröute sich swenn er in sach
und neic im swâ er in sach,
als ob er wære ein zwelfpote.
3600 daz tet der süeze herre in gote,
mit flîze dient er ime rehte
alsam den herren tuont die knehte.
nu dô ern ze Reate sach,
dô was im grôz ungemach,
3605 daz er sô grôzen kumber leit
von sîner ougen siechheit,
und hiez in erzenîe phlegen,
daz er des iht liez underwegen,
ern tæte swaz im guot wære
3610 vür des siechtuomes swære,
und half im darzuo swâ er mohte.
dehein erzenîe im tohte,
sîn siechtuom was ze vaste erstarket,
des was ez ein verlorner market.
3615 man sneit sîn âder manigen ende
und macht im ûf dem houbet brende
und leit im drûf vil herbiu phlaster,
daz sêrgete in ie vaster,
und liez oucsalben im drin:
3620 daz selbe half ze niht ouch in.
mit sus getâner arbeite
lebt er zwei jâr vil nâhen
und moht in niht vervâhen.
mit grôzer gedultecheite
3625 got er sîn doch gnâde seite.

3597 frovte 3598 neig 3599 ein đ 3601 dint 3603 er in 3606 sicheit 3608 liezze 3609 gvte 3612 ertzzenie 3613 erstarcket : marcket 3616 machet, hv̊bet 3618 serget 3619 ougsalben 3620 selben 3623 verfahen 3625 genade

Nû dô er wart gâr so siech,
vier brüedern bevalh er sich
daz sie sîn huoten unde warten
und in beruohten unde bewarten.
3630 verswigen ist der brüeder nam
durh ir tugenthafte scham,
wan si wâren schamerîche
und lebeten vil brüederlîche.
scham ist ein vil nützïu tugent,
3635 si ziert daz alter und die jugent.
diu scham ist der êren zuht,
diu scham birt der kiusche fruht,
diu scham ist der zuhte ruote,
diu scham ist aller tugende huote,
3640 wan swer rehte schame treit,
der mîdet alle bôsheit
alsam die vier brüeder tâten.
vier dinc sie besunder hâten:
einer phlac bescheidenheit,
3645 der ander gedultekeit,
der dritte phlac einvalt,
starkes lîbes was gestalt
der vierde unde senfter site.
dem siechen man wonten si mite
3650 mit flîziger huote,
und mit willigem muote
wârn sie im dienstes undertân,
swaz er sie muote dienstes an.
swie siech der reine man wære
3655 und lîbeskrefte vil nâch lære,

3627 brvodern, bevalhc 3630 brvder 3633 lebten 3635 zirėt
3652 waren si , dinstes 3653 si mvtte dinestes 3654 Swi sich

sîn geist iedoch mit kreften streit
ze der rehten gerehtekeit.
‚bruoder', sprach der süeze man,
‚swaz wir biz her gedienet hân,
3660 dâ mug wir lützel mit gewinnen.
wir suln alrêrste beginnen
ze dienne got in niuwer maht.'
er wolde nâch der êrsten aht
sich zuo den ûzsetzigen ziehen
3665 und wolde von den liuten fliehen
verre in verwuoste stete,
dâ er guote state hete
ze dienne got aleine.
lûter vor allem meine
3670 was ze gote sîn gedanc,
gegruntvestet âne wanc,
wand im misseviel ir leben,
die er nâch meisterschaft sach streben.
dâvon wold er die liute fliehen,
3675 daz sîn bilde se mohte ziehen.
er jach doch daz genæme
gote wær und ouch wol gezæme,
der sô der meisterschefte phlæge
daz ez der sêle wære wæge.
3680 swer meisterschefte phlegen sol,
dem kumet daz, sprach er, wol
daz er die under im bewar,
daz er ze himel mit in var.

3657 zv 3662 dinne 3667 stæte hete 3668 dinne, alleine 3670 got 3672 wan, missevil 3673 meisterschafte 3675 bilde sies mohten zihen 3677 gezeme 3678 pflege : wege 3680 meisterscheft

er sol got vor ougen hân,
3685 der werlde êren varen lân.
nu'st worden, sprach er, sô breit
der werlde ungerehtekeit,
daz bezzer ist sîn undertân
danne meisterschaft hân.
3690 im was um die von herzen leit,
die durh erdâhte frîheit
liezen ir guot êrstez leben,
den diu gnâde was gegeben,
daz ir sin wâre fröude erkant.
3695 um sie bat er gotes güete,
daz ir vil kaldez gemüete
an in wurde verwant
mit niuwer minnen hitzebrant.

In dem sehsten mânde,
3700 ê sich sîn geist des lîbes ânde,
was er ze Siene in der stete,
dâ er den ougen erzenete.
hie wart sîn lîp siech überal.
von dem houbet hin zetal
3705 dolt er stark ungemach.
sin mage innerhalbe brach
von tegelîcher siechheit,
und von der leber bôsheit
spît er bluotes harte vil:
3710 dâbî kôs man sîns tôdes zil,

3686 Nv ist 3689 Dan 3690 vmbe 3693 genade 3694 frovde erkande 3695 vmbe si, gvͦte : gemvͦte 3697 verwande 3698 hitze brande 3701 stat 3702 erzenat 3703 sicheit 3709 Spiet 3710 sines

daz im daz schiere nâhen was.
dô der guote Helias
solhen siechtuom von im vernam,
von verren er geloufen quam.
3715 des kunft was sant Francisk frô
und kreftigete in alsô,
daz er fuor mit im dannen sâ
ze der zellen von Crotona.
in der selben zellen
3720 begunde er geswellen
von des siechtuomes sûche
an beinen füezen und an bûche.
sîn mage was sô gar enwiht,
daz er kûme az ihtes iht;
3725 daz selbe im doch niht enzam.
dô bat er bruoder Heliam
daz er etelîchen wîs
in bræht in die stat zAssis.
der bruoder tet als er in bat,
3730 er brâht in zAssis in die stat.
gein sîner künfte fröute sich
diu stat algemeinlich
und lobtens got ûz einem munde
ieslîcher sô er beste kunde,
3735 wan si heten des wân,
als ez ouch muost ergân,
daz er dâ sterben solde.
unser herregot der wolde,
daz er den lîp dâ verwante
3740 da er got zem êrsten erkante,

3714 gelv̊fen 3716 kreftiget 3718 Zv , cellen 3719 cellen 3720 begvnd 3723 mag 3728 ze assis 3730 ze assis 3731 kvnft frovte 3736 mvst

unde dâ der gnâden flôz
sîn lûter herze begôz.
swie sîn gloube daz erkande,
daz in allem lande
3745 niender dehein stat wære
der gotes gnâde sô lære
und daz got des geruohte,
daz er sie beruohte,
sô het er doch erfunden daz,
3750 daz sîme geiste nie baz
an deheiner stete wart
von der engel zuovart,
danne sô er sîn gebet
in unser frouwen kirchen tet
3755 zuo der Portiuncula,
des wold er ouch ersterben dâ.
der stat er grôzes guotes jach,
dâvon er zuo den brüedern sprach:
‚seht mîniu kint, daz ir die stat
3760 iemêr durh iht verlât.
tribe man iuch einhalben hin,
sô gêt anderhalp wider in.
diu stat ist heilic wærlîche
und wont got dâ vollecliche.
3765 unser êrster orden
ist hie gemêret worden.
got hât an der stat unser sinne
enzündet mit sîner minne
und erlûht mit sîner wîsheit.
3770 daz sî iu vür wâr geseit,

3741 genaden 3743 geloube 3746 genade 3750 sineme 3754 frowen 3760 jemer 3763 heilich 3763 Enzvnt 3769 vnderlvhte

swes man hie mit andâht gert,
daz man des wirt gewert.
die missetuonden alhie müezen
ir missetât vil harte büezen.
3775 mîniu vil liebiu kint, durh daz
êret dise stat deste baz
mit gotes dienst an allen dingen,
diu ir iemer muget volbringen.‘
den süezen sæligen man
3780 begunde der oucswer bestân
sô sêre und ander siechheit,
daz er an sînem lîbe leit,
daz im sîn kraft wart gelegen,
daz er sich niht enmoht geregen.
3785 indes er alsô siecher schein,
dô frâgt in sîner brüeder ein,
ob im ze lîden lieber wære
ze langer frist alsolhe swære
oder daz er die marter dolte.
3790 dô sprach er: ‚sun, ich wolte
die groesten marter lîden ê,
ê mir wær drî tage alsô wê.
daz ensprich ich niht durh daz,
daz mir der marter würde baz
3795 gelônet dan der siechheit.
mîn wille ist aber des bereit
und ist mir liep unde gezæme,
süeze unde ouch genæme,
swaz unser herregot wil,
3800 sîn sî lützel oder vil,

3777 dinest 3780 ougswer 3784 moht 3785 sicher shein
3786 fraget 3787 liber 3788 alsohiv 3792 wære diri

des muoz im der wille mîn
gehorsam an mîn ende sîn.'
ei welh ein grôz marterære!
er leit mit froelîcher swære
3805 sô ungefüegez ungemach,
als man iz swære an im sach.
sîn lîp hete dehein lit,
da enwonte starkiu suht mit.
ze dem tôde het er sich gestalt,
3810 natûrenhitze was er kalt.
die brüeder wunderte sêre
und die arzte michels mêre,
daz sîn geist mohte geleben
und in sô tôtem fleische kleben,
3815 wand im was aleine
diu hût ob dem beine,
daz fleisch was im entwichen,
diu varwe gar erblichen.
dô sant Francisk ersach
3820 daz im ze sterben geschach,
als er von got vürwâr
vor wol wiste zwei jâr,
dô tet er Jacob gelîch,
der sînem sun rief vür sich
3825 und im gap ê den segen,
ê daz er muoste sterbens phlegen,
und als die Israhelîten
Moyses ze den zîten
segente, do'r ûf den berc gie.
3830 sam tet sant Francisk hie

3803 Ey 3804 frolicher 3806 swær 3807 het 3808 enwont starch svchte 3811 brvder wundert 3814 toten 3815 wan 3818 varbe 3820 geshach 3829 Segenten do er

ê er füer ûf den wâren berc,
dar niht kumt wan guotiu werc.
die brüeder hiez er vür sich komen,
die sîn wal het dâzuo genomen,
3835 daz er sie segenen wolde
ê daz er sterben solde.
si sâzen umbe und umbe in.
dô greif er mit der zeswen hin
dem sælegen Helias,
3840 der schildeshalp gesezzen was,
ûf sîn houbet unde sprach,
wand er nihtes niht gesach:
‚ûf wen hân ich mîn hant geleit?‘
ûf Heliam, wart im geseit.
3845 dô seit er: ‚daz wold ouch ich.‘
‚sun‘, sprach er, ‚ich segene dich,
daz dir von gote an guoten dingen
iemêr müeze wol gelingen,
und als die brüeder mîniu kint
3850 von got an dir gemêret sint,
alsô müeze ir gotes segen
noch in dîner huote phlegen.
ûf dem himel, an der erden
müeze dir sîn segen werden!
3855 ich segene dich als ich mac
unde mêre danne ich mac,
und swâ ichz niht getuon mac,
dâ tuoz, der elliu dinc wol mac!
got gedenk an dîn arbeit
3860 und lôn ir dir mit sælecheit!

3833 kvmen 3835 segen 3839 selgen helyas 3840 ſchildeſhalp 3846 segen 3853 hiemel 3855 segen 3856 vnd,· dẹ̊nne

allez daz heil muostu vinden,
des du selbe wilt enphinden!
von gote werdest dû gewert,
swaz dîn herze guotes gert!
3865 vil lieben brüeder unde kint,
sie hie stên od swâ sie sint,
got habe iuch alle in sîner phlege!
sît stæte an gote allewege!
grôzer kumber iu zuogêt.
3870 sælic ist der bestêt,
daz er niht enwenket!
leider ir wirt vil gekrenket.
got der müeze iuch bewarn,
ich wil ze mînem herren varn
3875 und wil daz lôn von im enphân,
daz ich wol verdienet hân.‘
zuo der selben zît er was
in des bischofs palas
ze Assis oben in der stat,
3880 dâvon er sich tragen bat
zuo unser frouwen kirchen dâ,
di da heizzet Portiuncula.
dâ wold er gote die sêl ergeben,
wand er geistlîchez leben
3885 zem êrsten begund aldâ.

Sîne bekêrten tage wâren
kumen wol ze zweinzec jâren.
vor den zweinzc in jâren zwein
ein altzierger priestr erschein

3862 destv 3866 Si, oder, si 3868 got 3873 bewaren : varen 3878 bischofes 3882 div 3884 geistlich 3888 zweízch jaren zwein, *am Rande* . XX" 3889 altzirger prister ershein

3890 eins nahtes bruoder Helias,
do er in der stat ze Fulgin was
mit sant Franzisk, dâ si lâgen
unde beide ir slâfes phlâgen.
der priester was ein hêrlich man
3895 und hete ein wîze alben an.
‚stant ûf‘! sprach er zim,
‚sant Francisk du zuo dir nim
und sage, sît got bekêrte in
dô sint ahtzehen jâr hin,
3900 und er sul disses lîbes leben
über zwei jâr begeben.‘
diu zwei jâr heten nu ende.
von disem ellende
began sîn sêle vaste streben
3905 in des himelrîches leben,
und manigen tac was er dâ
zuo der Portiuncula,
unz daz er ziehen began.
und als er sich des versan,
3910 zwêne brüeder rief er sich,
die wâren im heimlich.
den gebôt er, daz si schône
in lûter stimme dône
got lopten mit gesange,
3915 wan sîn sêle des tôdes zange
von dem lîbe loesen wolde.
von der nôt, die er dolde,

3891 fvlm 3893 slaffes 3894 brister 3895 het 3897 Francisken 3898 sit daz, bekert 3899 ahtzehen jare 3903 elende 3908 zihen 3910 Zwein brvdern 3911 heinlich 3912 shone 3916 losen

was timper sîner stimme galm.
doch sprach er, als er mohte den salm
3920 voce mea ad dominum clamavi, voce mea
ad dominum deprecatus sum:
den sprach er unz an daz drum.
die brüeder stuonden umbe in.
dâ stuont einer under in,
den minnet er besunder gnuoc.
3925 der selbe grôze sorge truoc
um die brüeder unde sprach,
dô er in sô sterben sach:
‚ôwê milter vater, duo
læst uns vaterlôs iezuo.
3930 an dir erlischet unser lieht,
vergiz dîner kinde niht
diu du læst verweiset hie.
unde swâ sô wir ie
wider dich iht hân getân,
3935 daz solt du durh got varen lân.
uns die hie stên od swâ si sint,
gesegene elliu dîniu kint!‘
dô sprach der heilige man:
‚als ich mac unde kan,
3940 vergibe ich in al ir schulde.
got geb iu und in sîn hulde,
sie hie stên od swâ si sîn.
bring in von mir den segen mîn,
die botschaft bevilh ich dir.
3945 nu sih, daz unser herre mir
ruofet, dâ wil ich hin.‘
ein buoch hiez er tragen vür in,

3923 stvnd 3926 Vbe 3928 dv : iezv 3930 liht : niht
3932 last 3940 vergieb, all 3942 oder 3943 Bringe 3944 bevihl

indes er sterben began,
da diu evangelia wâren an,
3950 daz man im lese an der stat
. . . .
dâ sant Johannes hât geseit
wie Jesus die marter leit
Ante sex dies pasce.
3955 dâ het ouch der minister ê
im ze lesen vorgedâht.
dô daz buoch vür in wart brâht,
an dem êrsten dô manz ûf tet,
quam daz selbe sâ zestet
3960 daz er ime hiez lesen.
daz moht wol ein wunder wesen,
daz man daz selbe zehant
under der schrift aller vant,
wand an dem buoche, daz man las,
3965 diu heilege schrift elliu was.
er hiez sich durh der sêle frum
legen ûf ein cilicium
und aschen werfen ûfe sich,
dârumbe, als ich versinne mich,
3970 daz sîn lîp müeste werden
dârnâch ze aschen unde ze erden.
die brüeder kleiten harte
und stuonden an der warte,
wan er verscheiden solde.
3975 als ez dô unser herre wolde,

3949 ewangelia *Der Reimvers zu* 3950 *fehlt* 3957 in do wart 3958 man ez 3959 kom 3964 wan, bvch 3965 heiligiv shrift 3968 ashen, vffe 3970 mvste 3971 ashen 3974 wenn

sîn sêle in einem liehte brach
von sînem lîbe: daz ersach
ein bruoder, der ist noch erkant,
der blîbet nû hie ungenant.
3980 wand er in disses lîbes frist
niht solher êre gernde ist,
des wil ich in alhie verswîgen.
er sach des heilegen sêle stîgen
über vil wazzers ein rehtez phat,
3985 dârûf er in den himel trat.
zwâr daz moht er sehen gerne,
wan si was als ein sterne,
der eins mânen groeze hât
und in der sunnen schîne stât,
3990 ob den wîz wolken übergienge:
alsô seit er daz in enphienge
got unser herre in sîn rîche.
des sprich ich unverborgenlîche
daz diz ein grôz heilige ist,
3995 des sêle an sînes tôdes frist
sîn jünger sach sô schône
füeren zuo des himels trône,
wünneclîche und wolgetâne.
si was sô schoene alsô der mâne
4000 und ûzerwelt alsam diu sunne.
in des himelrîches wunne
fuort in ein wîzer wolkens glast.
alsus wart er der werlde gast
und des himels ingesinde.
4005 vergiz niht dîner kinde,

3976 lihte 3977 libe! daz er sach 3979 belibet
3983 heiligen 3985 hiemel 3986 Zware 3988 grozze
3997 throne 3998 wunnechlich 3999 shone

sant Francisk guoter man,
diu dû hâst hinder dir gelân,
ich meine der minnerbrüeder orden,
sît sie verweiset sint worden
4010 dîns lebens ûf der erden,
daz sie teilnümftec werden
des lônes des dîn sêle hât!
send in trôst helf unde rât,
daz sie volbringen sô daz leben,
4015 daz in got von dir hât gegeben,
daz sie dâ dû bist komen hin
und der arme Lampreht mit in!
dîn leben was der werlde ein sterne,
dîn lêre was ir ein lucerne.
4020 diu zwei lieht sint ir benomen,
sît dû bist an daz erbe komen,
daz Jesus der guote
mit sîner wunden bluote
allen den hât gekouft,
4025 die kristenlîche sint getouft
und kristenlîchen lebent dan,
als dû tæt, heiliger man.
nu bist dû in Abrahames schôz
worden der heiligen genôz.
4030 verwehselt hâst du wol dîn leben:
du hâst dîn wesen hie gegeben,
daz dû mit dînen brüedern hæte
in dirre werlde unstæte,
umbe der engel gemeine.
4035 süezer vater, nû erscheine

4007 die du hinder dir hast 4011 teilnvftec 4024 gekvfft
4025 getovfft 4027 tæte 4028 bistv

dinen kinden, diu du ie
mintes ûf der erde hie,
veterlîcher triuwe schîn,
swâ sô. sie sîn dürftec sîn!

4040 Do daz liut sînen tôt vernam,
mit fröude ez dar geloufen quam.
ieslich mensche als ez kunde
lopten des got, daz er in gunde
daz der reine gotesknebt
4045 bî in begienc des tôdes reht.
die brüeder iedoch weinten,
mit sûften sie erscheinten
daz ir herze jâmers gnuoc
nâch ir vil lieben vater truoc.
4050 si muosten ab ir klage lâzen
und ir weinens sich mâzen,
dô sie an im erfunden
diu zeichen der fünf wunden.
der wart ir trûrec herze frô,
4055 ze sange wart ir weinen dô.
wie moht ein wunder groezer wesen?
ez enist gehôrt noch gelesen
daz âne Christ dehein mensch ie,
der die fünf wunden enphie,
4060 gewunne solhiu wundenmâl,
alsô man ze dem selben mâl
an sant Francisken vant.
bêde füeze, ietweder hant

4037 Miñte 4038 vaterlicher helffe triwē 4041 frovde, geloffen 4042 Islich 4044 gote kneht 4046 brvder 4056 grozzer

truoc verwunter mâsen furh,
4065 sam ob dâ negel giengen durh.
sîn sîte stuont, als in ein sper
drin hæt verwunt. sus lac er
unverborgen schînbærlîche
rehte, als er niuwelîche
4070 von einem kriuze wær bekomen
und dran die marter hæt genomen.
sîn swarzez fleisch was worden wîz,
got hete wol sînen flîz
geleget an den tôten lîp.
4075 in sâhen an man unde wîp,
als ob daz antlütze sîn
trüege engelischen schîn.
er lac als ein der tôten niht,
die man erstarret ligen siht.
4080 sîn hût was weich unde linde,
gelenke reht als einem kinde
wâren im der glider bein,
sîn schoener lîp verwundet schein
an den fünf enden.
4085 ûf den füezen, in den henden
was niht aleine der nagele loch,
ez wâren ûz dem fleische joch
drûf nagel îsenvar geloetet.
sîn zeswe sîte was geroetet
4090 mit bluote. swer den reinen man
alsus ligenden sach an,

4064 verwunten 4066 im 4067. 71. 73. het 4069 Reht 4077 trvge den 4078 als an der 4082 gelider 4083 shoner shein 4085 fvzzen vñ in 4086 alleine 4088 gelotet 4089 gerotet

dem mohten der marter zeichen
sîn hertez herze wol weichen.
si zierten den lìp diu glîche
4095 sam von dem wîzen esterîche
glîzent swarziu steinelîn:
sus glaste der wunden schîn
von sîner wîzen hiute.
die brüeder und vil ander liute
4100 kusten weinende dran.
ez wære wîp oder man,
den man niht wan dran lie sehen,
den dûht im wære wol geschehen.
wer ensolt niht weinen daz?
4105 si mohten sichs ab fröuwen baz.
swer ez aber beweinte,
mit fröuden er daz meinte.
wes brust was dâ sô îsenîn,
diu des niht jâmerc mohte sîn?
4110 wem was sô steinen dâ sîn herze,
daz niht enkloup der riuwen smerze?
wes herze hete sô herte sinne,
den zuo unsers herren minne
diu gesiht niht enzunte
4115 noch ze guotem willen schunte?
wer solde zwîveln dâran,
sît got disen heiligen man
het ûf der erden sô gefieret,
erne habe in ouch gezieret

4093 hertzze 4094 geliche 4097 gleste 4098 hvte : lvte 4100 weinde 4101 wær 4103 wær 4104 solde 4105 sis abe frowen 4107 frowden 4111 enklovpt der riwen smertze 4112 het 4113 vnser 4115 shvnte 4116 zwifeln 4119 ern hab, geziret

4120 mit grôzeme lône
in des himels trône.
got vater aller wîsheit,
lop und êr sî dir geseit
der niuwen wunder, diu dû
4125 an disem heiligen nû
hâst erzeiget durh daz,
daz wir dich meinen deste baz!
dû hâst an im wol erscheinet
wie dû dem lônest, der dich meinet.
4130 got verwandelt sîniu wunder
und tuot niuwiu zeichen drunder,
wand er mit sihtlîchen dingen
uns in die minne wolde bringen
der dinge, diu nieman
4135 in disem lîbe ersehen kan.
daz man deheinen arcwân
der niuwen zeichen mohte hân,
diu er an im lie geschehen,
dârumbe liez er in ê sehen
4140 von himelrîche den man,
der die sehs vetich an
unde die fünf wunden truoc,
des ich dort vorne gewuoc.
dâmit hât got erzeiget,
4145 swer sich in sîn dienest neiget,
welh êre er dem erbiutet.
nu wil ich sagen waz bediutet
der man, den sant Francisk sach,
daz âne sache niht geschach:

4120 Mot 4123 ere 4124 die 4128 ersheinet 4130 wnder
4131 dar vnder 4132 wan 4137 niwen 4138 Die, geshehen
4146 erbivtet 4147 bedvtet 4148 Franciske 4149 geshach

4150 die vetiche die dem Seraphin
reichent über daz houbet hin,
sint rein andâht und guotiu tât.
swer diu zwei ensamen hât,
der hât sîn flügele geslihtet
4155 und in den himel ûf gerihtet.
swer einz ab ân daz ander treit,
deist nâch verlorniu arbeit.
die vederen dârinne
sint vorhte unde minne.
4160 man sol got minnen durh barmherzen
und vorhten sîns gerihtes smerzen.
die zwêne vetiche eneben
hindan ze fliegen sulen streben.
als ich mich sîn versinne,
4165 daz ist zweier slahte minne,
die ein mensche dem andern sol.
dien mac aber nieman wol
mit einander gehaben:
mit gotes wort die sêle laben
4170 unde des lîbes nemen war
mit sîner nôtdürfte nar.
dâvon daz diu zwei amt
selten iemen hât ensamt,
des sint die vetiche gescheiden
4175 an den sîten beiden,
daz sie selten zsamen gênt.
die vederen, die dârinne stênt,

4151 hv̊bet 4153 entsament 4158 vedern 4161 sin 4162 enneben 4163 hin dan zefligen svln 4166 mensho 4167 Dine 4168 anander 4169 gotesworten 4171 notdvrften 4172 ampt 4173 entsampt 4174 gesheiden 4176 zesamen

daz ist diu helfe und der rât,
dâ einz dem andern mit gestât.
4180 mit zwein vetichen ist gedecket
der lîp, swâ er ist enblecket:
die vetiche sint riuwe und bîhte.
swer von sînes muotes lîhte
sich in sünde stoezet,
4185 der hât die sêle enbloezet.
wil er die wider kleiden,
daz muoz er tuon mit den beiden,
mit der bîhte und mit der riuwe:
sus wirt daz rehte leben niuwe.
4190 des herzen gerehtekeit
und der sünden smâheit
sint die vederen dâran.
an disem heiligen man
wâren dise tugende gar.
4195 dârumbe quam zuo ime dar
der man gelîch dem Seraphinne,
ê er wurde der zeichen inne
an im, als ich hân geseit.
er flôch dehein arbeit,
4200 die man durh got lîden sol,
si tæte im wê oder wol.
die brüeder, die mit ime wanten,
vil wol an ime erkanten,
daz sîner rede ellîchiu phlege
4205 was von Jesus allewege.

4179 anderen 4181 lip! 4184 stozzet : enblozzet 4188 riͮwe : niͮwe 4189 reht 4191 smacheit 4192 vedern 4195 kom 4202 brvder, im 4204 ællichiv 4205 von . jesvs .

eiâ swenn er ze tische saz,
wie oft des ezzens er vergaz!
sô man Jesum nante,
des namen liebe in brante.
4210 swenne er joch gedâht an in,
des selben gedankes sin
geistlîchen in betôrte,
daz erne sprach noch enhôrte
unde sehende niht ensach.
4215 ei wie ofte ouch daz geschach,
sô er ûf einem wege gie,
daz er die wegereise lie.
wol er von Jesu sanc,
oder swenne er sînen gedanc
4220 sust an den süezen Jesum liez,
sô stuont er stille unde hiez
elliu dinc got loben.
er sach in dem himel oben
in sîme gebete dicke tougen
4225 mit geistlîchen ougen,
wie in sînes vater zeswen ist
gesezzen der sun Jesu Christ.
von allem sînem sinne
truoc er ze Jesu grôze minne.
4230 im was Jesus zaller stunde
in dem herzen und dem munde
offenlîchen unde tougen,
in den ôren und den ougen,
ûf den füezen, in den henden
4235 in sînen liden allen enden.

4206 swenne, tishe 4207 er des ezzens 4210 er 4215 ey wi, v͛ch, geshach 4224 sinem gebet 4226 zeswe 4227 c͛rist 4230 ze aller 4231 herzen vñ in dem 4233 oren vñ in den 4234 vñ in

mit guotem willen kriuzt er sich
durh Jesum allertegelich,
wand im was allez in dem muote,
wie Jesus der guote
4240 durh uns an dem kriuze hienc
und dran die fünf wunden enphienc.
des hât er in besunderlich
gezeichent alsô hêrlich
mit sînes selbes bilde
4245 under des wâfens schilde,
dârunder er den tiuvel sluoc,
daz nie ritter mêr getruoc
wan dirre ritter eine.
swer mich frâget waz daz meine,
4250 dâzuo ist mînes sins gedanc,
daz ichz bescheide, al ze kranc.
doch mac man wol kiesen dran,
daz diser heiliger man
dem künege von himelrîche
4255 liep ist besunderlîche,
wand er daz selbe wâfen treit,
dâmit er al die kristenheit
an dem kriuze erlôste.
Jesu Christ kum uns ze trôste
4260 durh der fünf wunden êre,
dâmit dîn ritter dû gewunne!
hilf uns zuo der himel wunne
mit dîner heiligen lêre!

4236 crvcet 4237 tægelich 4240 crvce hiench 4245 waffens 4246 tivfel slvch : getrvch 4250 sinnes 4251 ich iz , chranch 4252 kisen dar an 4254 *Von hier ab kleinere Schrift derselben Hand.* 4256 waffen 4257 alle 4258 deme crvce 4260 éré 4261 dv din ritter gewnne 4263 léré

Wîten quam dô mære,
4265 daz sant Francisk tôt wære.
dô quam vil liutes allenthalben
nâch der sünden salben
von den steten in dem lande
mit êren, niht nâch schande,
4270 und wachten im al die naht
mit den brüedern in solher aht,
daz von ir sanges süezecheit
und von der liehte klârecheit
was sam dâ engel wachten
4275 und himels wunne machten.
des morgens dô ez tac wart
dô huop sich mit gemeiner vart
von Assis daz volc überal
mit der phafheit sanges schal
4280 ze unser frouwen kirchen dâ
zuo der Portiuncula.
mit grôzer wirde sie dâ nâmen
den heiligen lîchenamen
und truogn in mit gesange
4285 und mit busûnen klange
ûf in die stat vil êrbærlich.
si nâmen alle sunderlich
ölboumes loup und ander este.
ieslîcher êrt in als er beste
4290 moht oder kunde vollebringen
mit kerzen oder mit andern dingen.

4264 kom 4265 Franciske 4266 kom 4269 niht mach shande 4270 wahten, alle 4273 lieht 4275 macheten 4280 chirchen 4282 si 4284 trvgen 4285 bvsenen 4288 olebvmes lvp 4290 Mohte, volbringen

sus truogens in ûf gein der stat.
dô sie bequâmen an die stat
ze sant Damiane hin,
4295 in die kirchen saztens in.
dâ wâren sîne tohtere inne,
die er in geistlîcher minne
drin brâhte, als ich geseit hân.
ein vensterlîn wart ûf getân,
4300 dâdurh die frouwen nâmen
unsers herren lîchenamen,
swenn sin solden enphâhen.
die bâren truoc man zuo in nâhen
unde lie die reinen frouwen
4305 den heiligen körper schouwen.
nu quam frou Clara gegân,
der wart diu archa ûfgetân,
dâ sant Francisk inne lac.
diu selbe frowe der andern phlac,
4310 wan sie des ordens began,
als sie der heilige man
bewîset hete unde gelêret,
von im zêrst wart sie bekêret.
frou Clara und ir swester quâmen,
4315 daz sie ir vater lîchenamen
alsô tôten sæhen ligen.
vil kûme sie daz verswigen
daz sie niht riefen, dô si weinten:
dâbî si wîbes zuht erscheinten.

4292 trvgen si in 4293 bechomen 4295 satzeten si in 4298 braht 4302 Swenne si in 4305 korper 4306 frowe 4310 wand si 4311 Alse si 4312 het 4313 zemerst 4315 ires 4317 si 4318 si

4320 ez zieret ê wol wîplich site,
daz in diu zuht wonte mite,
daz si liezen grôze ungebære,
dâ in umb ihtiu leide wære.
nu klagent sie sô sêre,
4325 daz sie ir selbes êre
vergezzent' gar und ir zuht
von ungebærnder ungenuht.
daz ist aber ir güete schult,
so si übermæzige gedult
4330 hânt mit ungebære
von ir kumbers swære.
ich sach ein wîp ir man klagen,
daz ich bî niemens tagen
solher klage niht vernam.
4335 diu selbe ir einen andern nam.
ôwê wârumbe tet si daz?
nie wîbe getrout ich baz
dan ich tet der selben frouwen.
ich enwil ir doch niht missetrouwen,
4340 sie tuo noch wol swaz sie mac.
got gebe ir hiute guoten tac!
ich wil die rede lâzen blîben
und wil von den kiuschen wîben
ze sant Damiane sagen
4345 unde von ir süezen klagen.
swie sie vor leide wæren grimme,
doch schriren sie mit dusmer stimme:

4320 wippliche 4321 wont 4322 si, groz 4324 si, séré 4327 vngebæren der 4331 chv̊mers 4337 getrowet 4338 frowen 4339 Ich wil, missetrowen 4340 Si 4343 chv̊ssen 4345 svzzen 4346 wie, weren 4347 tv̊smer

‚vater lieber vater! wie
oder wem lâst du hie
4350 uns unberuohten armen?
wen sul wir nû erbarmen,
sît daz wir dîn niht enhaben?
unser trôst wirt begraben
unde scheidet hin mit dir.
4355 vater, wie wil dû daz wir
tuon in disem karkære?
wer ringert uns unser swære?
wer gibet helfe unde rât,
swenn uns dehein nôt bestât?
4360 sô uns dehein kumber vie,
dâvon hulfe dû uns ie
mit dînes râtes lêre:
daz entuost du leider niemer mêre!
du soldest uns vor dir darin
4365 gesendet hân, dâ dû verst hin.
mit sorgen hâst uns hie gelân,
wie sul wir unser dinc anvân
vor herzbrechendem leide?‘
sprâchen die reinen meide.
4370 ‚ôwê dir, bitterlîcher tôt,
daz wir klagen, des gêt uns nôt.
wir sîn von dir gefreiset,
von dir sîn wir verweiset
des besten vater, der ûf erden
4375 von menschenkinde mohte werden.
herregot, durh dîn tôt
bedenke alle unser nôt,

4356 charchere 4358 helf 4360 gevie 4363 Daz tvst 4365 du erst hin 4366 hastv 4368 herzenbrechem 4377 Bedench

diu uns werrende sî.
stant uns mit dîner helfe bî,
4380 sît du uns den hâst benomen,
von dem wir sîn zuo dir komen.‘
sus kleiten sie und weinten,
den sie mit triuwen meinten.
ir magetlîcher kiusche scham
4385 grôz weinens klage in benam,
daz si hæten getân
ob siez durh zuht niht hæten lân.
man klaget aber den unbillîche,
zuo des schidunge froelîche
4390 die engel mit den heilegen wâren.
die frouwen reichten ûf die bâren
und kusten sîne hende,
die sunder âne missewende
schône stuonden al gezieret,
4395 mit gimmen wol geparrieret:
ich mein diu zeichen der wunden,
die si dâran stênde funden.
daz fröute sie und trûrten doch.
man beslôz des vensters loch
4400 und truoc in von dannen.
von wîben und von mannen
wart grôz weinen unde klagen.
ûf in die stat wart er getragen
unde zeiner stat geleit,
4405 diu sît von sîner heilecheit
heiliger wart, wand aldâ

4378 Die, werrenden sie 4379 Stand 4384 chv̊ssc̈he 4386 heten 4387 heten gelan 4388 vnbliche 4390 heiligen 4392 sin 4394 alle 4397 dar ane 4398 frovte si 4404 ze einer

got zeichen vil durh in begie,
ê man in begrube iesâ.
nu wil ich ein teil ir sagen hie,
4410 diu dô geschâhen und dârnâ.

Des tages ê er wurde geleit,
neict sich zuo der bâr ein meit,
der was ir hals in gesticket
und daz houbet gezwicket
4415 zuo der ahsel, sô daz sie
ûf mohte gesehen nie
wan twerhes. diu wart dâ gereht,
an houbet und an halse sleht.
in die ahsel gienc iedoch,
4420 dâ ê daz houbet lac, ein loch.
diu maget flôch unde weinte,
wan sie nam wunder, waz daz meinte
daz sie sô schiere genâr,
des ir an ir halse war.

4425 Ze Narne in der stat was ein
kint, het ein krumbez bein,
daz ez sich niht moht enthaben
wan ûf zwein krückestaben.
daz wart gereht, dô ez rief an
4430 disen heiligen man.

Niclawes ein man von Flugein
het ein krumbez winster bein.
der selben krumpheit quam er abe
ze sant Francisken grabe.

4409 ich ir ein teil 4413 gestichet : hvbet gezwichet
4417 want 4420 hvbet 4423 genær 4432 winste 4433 chom

4435 Iz was gewahsen einem kinde
sîn versen zuo dem after hinde
und vorne zuo der brust daz knie,
daz wart gereht dâ unde gie.

Iz was ein juncfröuwelîn
4440 in der stat ze Eugubin,
diu was krump an den henden
und in den liden allen enden.
diu wart inner kurzer stunt
ze sînem grabe wol gesunt,
4445 daz ir nihtes niht enwar.
ir amme diu truoc si dar.

Ein kint was an sînen liden
krump von der gürtel niden,
sô daz ez niht moht gegên
4450 noch gesitzen noch gestên.
daz selbe kint siechez lac
vor der kirchen manigen tac,
dâ sant Franciske inne lît.
nu quam iz dar zeiner zît
4455 unde ruorte an sîn grap:
dâ gienc ez dannen âne stap
wol gesunt unde bereite.
daz selbe kint daz seite,
daz iz sach einen jungen man
4460 ûf dem grabe, der hæt an

4436 verse 4441 chrvmb 4450 nih 4454 chom 4455 vñ rvit, grab 4456 an 4457 bereit 4460 het

als ein bruoder gewant
und hæt biren in der hant
liehte grôze oder kleine.
der selben bôt er im eine,
4465 dârnâch hiez er iz ûf stên.
dô sprach iz: ine mac niht gegên
noch enmac von der stat niht komen.
die biren, die ez het genomen
von ime, die az iz gar.
4470 dô bôt erm aber eine dar
und hiez iz ûfstên aber sâ.
dannoch lac iz allez dâ
von des siechtuomes nôt,
und als er im die driten bôt,
4475 dâzuo reicht ez mit der hant,
di ergreif er im und verswant,
dô erz gefuorte vür die tür,
dâ ez ê lac krumbez vür.
dô daz kint des wart gewar
4480 daz im nihtes niht enwar,
dô rief ez harte lûte
und seit ez allem lûte.

Ein kastel, heizet Chuchoram,
dâ was ein wîp, diu was lam,
4485 daz sie niht wan die zungen ruorte.
in einer kisten man die fuorte
ze dem grabe unde wart gereht
und an allen liden sleht.

4463 Liht groz 4466 ich mac 4469 im 4470 er im 4476 dier greif 4477 gevůrt vur die tvͦr : vůr 4481 lvͦte 4482 allem dem livͦte 4487 vn̄ war

Ez was in slâfes troume
4490 under eime nuzboume
ein armman, hiez Barthelmé.
dârunder wart im alsô wê,
dô er erwachte, daz er
mohte weder hin noch her,
4495 sô krump wâren sîniu lider,
des muost er ligen darnider.
von der selben siechheit,
die er von tage ze tage leit,
wart er an sînem beine
4500 krump dürre unde kleine
und an des beines fuoze sam,
daz er dehein war nam
sô man iz brante oder sneit,
sô gar was sîn kraft erleit.
4505 eines nahtes dô er slief,
sant Franciske ime rief
und hiez in zeinem bade gên,
dâ solde sîn siechtuom zergên.
des erquam er unde seite,
4510 als sant Franciske reite,
dem bischove von der stat.
der hiez in îlen in daz bat,
über in tet er sînen segen
unde bat sîn got phlegen.
4515 gein dem bade er trûrec gie
an einem stabe eteswie.

4489 slaffes trvͦme 4490 eim nvzbvͦme 4491 bartholome 4494 Moht 4497 sicheit 4503 brande 4507 ze einem 4508 zegen 4509 er chom er 4511 bischof

dô sprach ein stimme wider in:
,genc in gotes fride hin!
ich bin der, dem dû dich hâst
4520 entheizen dar du hine gâst.‘
alsô der armman
dem bade nâhen began,
dô wart er irre, wand diu naht
hete der wege spor bedaht.
4525 dô sprach ein stimme aber sâ:
,dûne gêst niht reht aldâ‘
und wîst in an daz rehte phat.
als er dô quam in daz bat,
dô wart er des zehant gewar,
4530 daz mit der hant einez dar
an sîn siechez bein reichte
und die andern hant sleichte
ûf sînen krumben fuoz.
sus wart im der krümbe buoz,
4535 diu in sehs jâr ê betwanc
mit grôzes jâmers sêre.
froelîch er ûz dem bade spranc
und seit es gote lop und êre
unde ouch sant Francisk danc.

4540 Ein blint wîp Sibilia
diu wart ouch gesehende dâ
ûf sînem grabe vil snelle
und ein blinder man, hiez Spelle.

4518 Gen 4519 deme 4521 als 4524 het 4528 chom
4534 chrv̊mbe bvz 4536 ſéré

Albertin von Narne ein man
4545 dem hiengen sîniu ougbrân
ûf diu hûfelîn herdan
von den ougen, der wart ân
swaz sô im war dâran.

Von Fulgin Peter hiez ein man,
4550 dô der zeinen zîten gân
ze sante Michahele wolde,
ûf dem wege er trinken solde
eins brunnen. dô dûhte in
daz der tiuvel drunge in in.
4555 mit dem was er driu jâr behaft,
von dem wart er mit gotes kraft
bî des heilegen grabe erlôst.
Ez lôst ouch sîner helfe trôst
ein wîp in der stat ze Narne,
4560 diu phlac dicke ze varne
mit ir gebærde tiuvellîche
und reite gar unsinneclîche.
sant Franziske der erschein
unde hiez si, daz si ein
4565 kriuze machte vür sich.
dô sprach si: ‚joch enmac ich.‘
dô druct er selbe ein kriuze an sie.
diu tobesuht sâ sie gar verlie
und des tiuvels meisterschaft.
4570 manne und wîbe vil behaft

4545 sin 4553 Eines brvnen, dvht 4554 tivfel 4557 heiligen 4561 tivfeliche 4562 reit 4567 crce 4568 sie sa gar 4569 tivfelf

lôst unser herre durh in
und gap in menschlîchen sin.
sît man sô grôze trügeheit
under die behaften leit,
4575 als ich iz dicke hân vernomen,
des wil ich ir hie gedagen.
swaz ich der andern hân vernomen,
der wil ich ein teil mêre sagen
got ze êrn und uns ze fromen.

4580 In der stat ze Thuderté
was ein kint, hiez Mathé,
daz von siechtuomes nôt
lac aht tage nâch vür tôt.
im was der munt und die drozzen
4585 und diu ougen zuo geflozzen,
antlütze hant unde fuoz
was im erswarzet als ein ruoz,
im ran understunde
gelibert bluot ûz dem munde.
4590 des muoter rief eins tages an
den süezen helfbæren man:
mit flêhnder stimme bouc sie
gein dem heiligen ir knie.
dô tet daz kint ûf diu ougen
4595 unde begunde sougen
sîner muoter brüste iesâ.
in vil kurzer zît darnâ
viel im diu swarze hût darnider
und wart sîn fleisch wîz als ê wider.

4572 menclichen 4577 vernvmen : frvmen 4579 eren 4580 zethvderte 4581 mathee 4590 eines 4591 svze 4592 flehender, bovg 4594 tot, ovf 4599 ein flei*ch, ê dar wider

4600 sus wart daz kint gar gesunt.
diu muoter sprach sâ zestunt:
,sun, wer hât dich ernert nû?'
dô sprach daz kint: Ciku Ciku.
,wes kint bist dû?' sprach sie darnâ.
4605 Ciku, sprach ez zwir aber sâ.
Franciscus wold ez hân geseit:
done moht ez vor kintheit
des namen niht gar gesprechen,
des muost iz in enzwei brechen.

4610 Ein jüngelinc tet einen val
von einer hoehe hin zetal,
daz er die sprâche verleit.
der lider wart er unbereit
und des lîbes gar enwiht,
4615 ezzen noch trinken moht er niht.
den nert ouch der heilige man,
dô'n umbe in rief sîn muoter an.

Ein ander man hiez Mancin,
den het siechtuomes pîn
4620 vil nâch brâht unz ûf den tôt.
den nert er ouch von sîner nôt.

Tegelîches fiebers sêr
het ein kint, hiez Walthêr
von Aretze, und zwei geswer.
4625 die arzte jâhen, daz er
des niht genesen kunde.
daz nert er ouch in kurzer stunde.

4612 sprache verleit 4613 vñ bereit 4617 done 4622 viebers sere 4623 Walthere 4624 arêtce 4625 arzete

Ein wehsîn bilde man ouch mahte
eime der was in sterbens ahte.
4630 den liez des siechtuomes bürde,
ê daz bereit daz bilde würde.
von sîner hilf ein wîp ouch gnas,
diu lange betterise was.

Ze Narne ein wîp het ein hant,
4635 diu was erstarret unde geswant,
daz in aht jâren sie
dâmit enmohte gewurchen nie.
die macht er, dô sie slief, gereht.
aldâ was ouch ein junger kneht
4640 siech unde geswollen zehen jâr,
sô daz in umbe ein hâr
deheiner slahte erzenîen
der suhte mohte frîen.
dô den sîn muoter enthiez
4645 dem heiligen, zehant in liez
des siechtuomes ungenuht.
iz wart ouch die wazzersuht
ein man in der stat ze Fane
von sant Francisken âne.

4650 Von Tudert ein burgære
het eins siechtuomes swære,
heizzet gutta artetica.
den nert unser herre iesâ,

4628 machte : ahte 4629 einem 4632 ouch ein wip genas 4636 si 4637 darmit mohte 4643 frigen 4647 der 4648 zevane 4652 artehtica

dô er sînen antheiz tet
4655 sant Francisken mit gebet:
vor einem priester daz geschach.
der selben suhte ungemach
ist von natûre kalder art
unde het in sô gedart,
4660 daz in daz nihtes niht vervie,
swaz er erzenîe enphie.

Von Gubin ein vergihtec wîp
gewan von im gesunden lîp.

An füezen und an henden leit
4665 ein man grôze siechheit,
Bontadosus hiez der.
mit sîner kraft hin noch her
gewenden er sich niht enmohte,
ezzen noch slâfen im niht tohte.
4670 dô riet ein wîp im flîzeclîche,
daz er sich andæhteclîche
sant Francisken enthieze,
ob er wolde daz in lieze
sînes siechtuomes kumber.
4675 des antwurt er ir als ein tumber:
,ich geloube niht daz der man
heilic sî.' doch bat in an
daz wîp, daz er sich ime enthieze,
diu wort er aber drunder stieze:
4680 ,sant Francisk entheiz ich mich.
daz er sî 'heilic, gloube ich,

4656 brister 4658 naturen, arte 4659 gedarte 4665 siecheit
4670 im ein wip 4671 andahtecliche 4678 siech 4681 gelvb

ob er mich nert in drin tagen.‘
ich wil iu ein grôz wunder sagen:
der siechtuom in zehant verlie,
4685 daz er slief az unde gie.

Ez wart ein man durh sîn oucstal
geschozzen in die hirnschal,
daz der phîl dârinne gelac.
den truoc er sô vil manigen tac,
4690 daz im dehein arzat
darzuo gegeben kunde rât.
do enthiez er sich dem heilegen man.
dânâch als er slâfen gan,
sprach im sant Franciske zuo:
4695 ‚als ich dich heize, alsô tuo!
heiz den phîl durh die houben hin
hinden ziehen!‘ als er in
gewîsete, daz tet er sâ
des anderen tages darnâ.
4700 alsus wart er gar gesunt
an der stat, dâ er was wunt.

Ze Spelle was ein man zebrochen,
niden sô sêre ûf gelochen,
daz ûz im sîn geweide hienc,
4705 daz er kûme iz gevienc
mit eime küsse wider in.
dem half ouch got durh in,
daz er gesunden lîp gewan.
Keiser hiez der selbe man.

4686 ovctstal 4692 heiligen 4693 slaffen began 4695 heiz
4696 dvrch hovben 4698 Gewist 4699 andern 4704 im vz
4705 iz chvm 4706 chusse

4710 Ez het die fistel alsô stark
ein bruoder zAnkun in der mark
bî den rippen, daz in
trôste deheines arztes sin,
daz dehein erzenîe tohte
4715 dâvon er genesen mohte.
sînen meister er dô bat
ze geben urloup an die stat,
dâ sant Francisk ist begraben.
do enliez in niht urloubes haben
4720 sîn meister zuo dem zîte,
wand ez regent unde snîte:
des vorht er daz diu wegereise
mêrte sînes kumbers freise.
doch was dem selben bruoder leit
4725 daz im daz urloup was verseit
und betruobet in dem muote.
dô stuont sant Francisk der guote
vür in eins nahtes unde sprach:
,sun, sich ent dîn ungemach,
4730 von diu lâ dîn sorgen wesen.
tuo alsus du bist genesen,
ziuch ab den belliz, den du treist
und sih daz dû ein phlaster leist
darûf unde bind ez dran,
4735 dâ dich gêt diu fistel an,
und lebe nâch dîner regel lêre,
sô nert dich got von dînem sêre.'

4710 starch : march 4713 d[h]eines arzes 4717 Zegenn vrlvbes 4719 liez, vrlvbes 4723 sins 4725 vrlvb 4727 FRanciske 4728 eines 4729 endet 4732 bellizt 4733 sich 4735 da dich da

der bruoder sich bereite
des morgens, als sant Francisk seite.
4740 dâvon sîn siechtuom verswant
und wart gesunt iesâ zehant.

Iz was zaller liute gesiht
beidiu ûzsetzic unde vergiht
ein jüngelinc von Fane.
4745 diu wart er beidiu âne
von dem heiligen man,
dô er sich im enthiez, sân.

Dâ ze Plebiscastelîn
wont ein armez kindelîn,
4750 daz was ein stumme und ein tôre,
ime enhôrt deweder ôre,
alsus was ez von geburt.
im was diu zunge alsô kurt,
sam ob ez wære besniten dran.
4755 eins âbents gienc ez zeinem man,
der hiez Marcus, in der stat.
winkende ez den selben bat
und bediute im nâch stummen aht,
daz er iz behielt die naht.
4760 sîn houbet neigetz in die hant,
dâmit tetz dem wirt erkant,
daz ez dâ woldes nahtes ligen.
des wart ez von im unverzigen,

4739 FRancifke 4742 ze aller lvte 4743 v̊zffetzech 4745 beide 4748 Daz zeplebifchastelin 4754 besiten 4755 abens 4758 bedvt 4760 hvbet neiget ez 4761 tet ez 4762 wolde des

wand er herbergetz güetlîchen.
4765 daz kint tet ouch behendeclîchen,
swaz sô man ez tuon hiez
und ez mit zeichen wizzen liez.
eins nahtes, dô der wirt saz
mit sîner hûsfroun unde az,
4770 dô gie daz knehtlîn vür sie stân.
‚ich wolde vür grôz wunder hân,‘
sprach der wirt, ‚ob disen kneht
sant Francisk machte gereht
der zweier, der im gebrichet,
4775 daz er niht hœrt noch ensprichet,
und gelobe got und ime daz,
wirt im des gebresten baz,
daz ich im kost wil geben
die wîl uns got læt beide leben.‘
4780 als er daz gelübde tet,
dô begunde sâ zestet
daz kint reden und sprach alsus:
‚ez lebet sanctus Franciscus.‘
dârnâch sach ez über sich:
4785 ‚sant Francisken sihe ich,‘
sprach ez, ‚obe mir hie sweben,
der mir die sprâche hât gegeben.
daz sage ich den liuten nû.‘
der wirt sprach: ‚dâ solt dû
4790 got loben flîzeclîche.‘
er selp stuont dô ûf froelîche

4764 herberget ez 4769 hovsfrowen 4770 knehtelin 4771 wold 4773 macht 4775 niht hort 4776 im 4777 ime 4779 let 4786 ob 4787 sprach 4788 sag, lvten 4791 selbe, froliche

unde brâhten wîten mære
wie diu geschiht geschehen wære.
dô quam daz volc geloufen dar
4795 und nam des grôzen wunders war
daz an dem kinde was geschehen,
wan si hetenz vor gesehen
daz ez enhôrte noch enreite.
daz liut gote genâde seite
4800 unde sant Francisken danc,
daz dem kinde alsô gelanc.
sîn zunge wuohs ze rehte,
daz ez reit .alsô rehte,
als ob ez ie hæt gereit
4805 von sîner êrsten kintheit.

Ob ich nû vil seit der zeichen,
sô kund ich ir doch niht gereichen
anz end, wan nieman weiz die zal,
diu in der werlde überal
4810 got durh den heiligen man
getân hât und tuot allezan.
er zeichente groezlîchen
in dem lande ze Francrîchen
mit wol bewærten dingen.
4815 der künec von Kerlingen
und sîn wîp diu künegîn
diu êrent ein keppelîn,
daz er ûf ze haben phlac,
indes er sô siecher lac.

4793 gesehe were 4794 folk gelvffen 4797 heten ez 4798 enhort, enreit 4799 got, seit 4802 whs zereht 4803 reht 4804 het 4807 ịṛ 4808 An daz ende. 4812 zeichent 4815 kvnch, Kærlingen 4817 kelbelin

4820 diu betent unde küssent dran
und manic ander hôher man,
wol gelêret unde wîs.
in der stat ze Paris,
da ein brunn ist aller wîsheit,
4825 dâ êret man sîn heilicheit.
von sînem hadergewande
ist in manigem lande
siecher liute vil genesen,
dâvon ich niht hân gelesen.
4830 tôren, blinden unde stumben,
vergihten, halzen unde krumben,
geblæten unde ouch malæten
und die andern siechtuom hæten,
genas ze dem grabe alsô vil,
4835 daz mir diu zal ist âne zil.
als er lebende in disem lîbe
half siechen sêlen von ir nôt,
sam tet er manigem siechem lîbe,
dô er gelac der werlde tôt.
4840 got durh in unsern sündn entlîbe!

Dô der bâbst Gregorius
vernam, daz sant Franciscus
alsô vil zeichen begienc,
dâvon er grôze fröude enphienc,
4845 mit samt im die kardenâle.
nû wart ze dem selben mâle
ze Rôme ein werre in der stat.
dô fuor der bâbest ze Reat,

4820 die **4831** Der giehten **4832** maleten **4833** heten **4840** svnden **4841** babest **4844** frevde **4845** sampt

da enphienc man in mit grôzen êren.
4850 von dan begunde er dô kêren
in die stat ze Spolet,
dâ man im daz selbe tet.
in kurzen tagen fuor er dan
und quam ze sant Damian,
4855 dâ diu erwelten gotes kint
inne gekerkeret sint.
der kiuschen armen frouwen leben
begund im riuwen zeher geben
und tet in smæhen irdisch guot
4860 und zôch gein himel sînen muot
und der, die mit im quâmen dar,
die ir lebens nâmen war.
der bâbest und die kardenâle
fuoren dô sunder twâle
4865 gein der stat zAssise.
da enphienc man sie in hôher wîse
mit êrlîchem antfange.
in giengen mit gesange
die brüeder engegene
4870 und daz volk von der gegene.
dô erbeizet er aldâ
und gienc ze dem grabe dârnâ,
dâ sant Franciske inne lît.
als er rebeizte, an der zît
4875 sîn herze sûfte tougen.
im zeherten diu ougen

4850 dannen begvnd 4853 kvrtzen, vur 4854 kom 4855 die 4856 gekærcheret 4857 chvssen, frwen 4858 rîwen zæher 4859 irdishe 4860 hiemel 4861 komen 4865 ze ASSise 4867 antvange 4874 errebeizte 4875 s$\mathring{v}$fte

unde klophet an die brust,
sîn houbet neict er mit gelust
in grôzer andâht gein dem grabe,
4880 mit riuwen siht er darabe.
dârnâch begunde er betrahten
und mit den kardenâlen ahten,
wie man in canonizierte
und in als ander heilegen zierte.
4885 dar quam der liute ein michel teil,
die gesunt unde heil
von im wurden von ir siechheit,
mit erziugeter wârheit.
ze Perus fuor der bâbst dârnâ
4890 und wart sîn ouch ze râte dâ.
do begund ez wol gevallen
den kardenâlen allen,
daz man den heiligen man
hie heilege êre legte an:
4895 des wart gemachet dô ein tac.
der bâbest al die wîle lac
ze Perus unz der tac quam.
manic mensch, daz ez vernam,
quam von andern landen dar,
4900 phaffen, leien manigiu schar.
dâ was ouch dô, ist mîn wân,
von Jerusalem künc Johan,
der nu in dem selben orden
ist tôt unde vürworden.
4905 iz quâmen ouch ze hove
manic ahtbære bischove

4877 klopft 4878 neiget 4884 heiligen zirte 4889 Zepervs, debabest 4894 heilige, leget 4897 Zepervs 4899 Chom 4902 kvnch 4904 furworden 4905 quam 4906 Manich ahbære

und êrbær ept von verren,
grâven, frîen, ander herren,
geswester münche unde nunnen,
4910 der wir genennen niht enkunnen:
doch möht wir sie niht wol erkennen,
ob wir sie joch hoerten nennen.

Gein Assis fuor der bâbest dô,
des kunft was daz liut allez frô
4915 und stuont gein im an die warte.
der bâbest sich geistlîche garte,
als er sich gerwen solde.
von sîden und von golde
was sîn geistlîchiu wât gezieret,
4920 mit gimmen wol geparrieret.
diu wât erglaste unde erklanc,
daz sich dran manic ouge erswanc.
sîn houbet was bedecket schône
mit eines bischoves krône.
4925 iz stuonden umb in ze dem mâle
schôn ouch gegart die kardenâle
mit liehter kirchwât alsam.
daz volk mit flîze war dô nam,
waz in der bâbest wolde sagen
4930 unde begunde stille dagen.
dô huop der bâbst ze predigen an
und lopte den heiligen man.
diz was der predige anegenge:
Quasi stella matutina in medio nebule et
quasi luna plena in diebus suis et quasi sol
refulgens, sic refulsit iste in templo dei.

4907 æbpte 4908 frien vñ ander 4911 doch moht 4917 gærben
4920 gefvrrieret 4921 ergleste 4927 chirwat 4931 babest 4932 lopt

4935 waz in der rede begriffen sî,
diu rede würde gar ze lenge.
swer sie von grunde erkirnen solde,
swie gern ich sie bediuten wolde,
so sag ích iu daz ichs niht enkan,
4940 dârumbe nim ich michs niht an.
slehtes diute ich wol diu wort,
diu ir latîn hie hât gehôrt:
alsô der morgensterne mitten in dem nebele
unde als der mân vol in sînen tagen, und
als die schînende sunne, als erschein dirre
in dem goteshûse.
mînes sinnes klûse
4945 ist leider al ze sêre
vor beslozzen solher lêre.
disiu kurzen geseiten wort
hânt sô sinnenrîchen hort,
daz ich si niht ergründen kan:
4950 frâgt ir einen wîsern man!
der bâbest beschiet sie dô
doch den liuten alsô
die zuo der predige quâmen,
daz sie wol vernâmen,
4955 daz er den heilegen lopt dâmite
und sîne gotlîche site.
dô der bâbest zende brâhte
die predige als er gedâhte,
dô las ein subdiaken sân
4960 des bâbest, hiez Octavian,

4938 betiuten 4942 die 4943 voll, shinende 4950 fraget, wisen 4954 sie sie 4955 heiligen 4957 ze ende 4958 bredige 4960 der hiez

diu zeichen lûte vor den liuten.
dârnâch begunde siu bediuten
ein kardenâldiaconus,
der hiez her Reinherius.
4965 sinnec was er mit wîser lêre
unde weinde indes sêre,
dô er der zeichen wunder
alsô beschiet besunder.
der bâbst und ander prêlât
4970 weinden sô, daz sie ir wât
mit den zeheren beguzzen,
die von ir ougen fluzzen.
daz volk allez weinde sam,
dô ez diu zeichen vernam.
4975 als man siu geseit ze ende,
der bâbest huop ûf sîne hende,
gein himel er mit flîze sach,
disiu wort er vil lûte sprach:
‚Ad laudem et ad gloriam omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti et gloriose virginis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli et ad honorem gloriose ecclesie Romane beatissimum patrem Franciscum, quem dominus glorificavit in celis, venerantes in terris de consilio fratrum nostrorum et aliorum prelatorum in catalogo sanctorum decernimus annotandum et festum ejus die obitus sui celebrari.‘
4980 entiuschen sage ich waz daz sî,

4961 l$\overset{o}{v}$te 4962 sie bedvten 4963 kardenal . Diaconvs 4969 babest vndeṛ 4970 si · 4975 sie 4977 hiemel 4979 kathalogo 4980 Entvshen

ungerîmet umbe daz,
daz irz vernemet deste baz:
Ze lobe unde ze êren dem almehtigen got
dem vater unde dem sun unde dem heiligen
geiste, unde der hêren meide sant Marien,
unde den heiligen zwelfpoten sant Peter und
sant Paulus, unde ze êren der hêren roemi-
schen kristenheit, den heiligen vater Fran-
ciscum, den got geêret hât in dem himelrîche,
den êre wir ûf der erden von unser brüeder
râte und ander prêlâte, setzen wir an daz
buoch der heiligen, und sol man begên sîn
hôchzît desselben tages als er starp
und daz himelrîch erwarp.
4985 dô der bâbst gereit alsus,
dô sungen te deum laudamus
die kardenâl mit alle.
in geistlîchem schalle
wart daz liut allez frô.
4990 der sælige bâbst gienc dô
von oben eine grêden abe
in die gruft zuo dem grabe.
daran kust er und sanc dârnâ
von ime ein messe aldâ.
4995 dâ stuonden die brüeder umbe
in einer ordenlîcher krumbe
und lobten got mit ir gebet,
daz selbe ouch manic ander tet.
daz geschach, als ich iu sage,
5000 an dem sibenzehenden tage

4983 Romishen, hiemelriche 4984 hiemelrich 4985 babest 4987 kardenale 4990 babest 4996 chrvmbe 4997 gebete : tete 5000 sibenzæhenden

des Augstes kalende.
ich hân geseit nu an ein ende
sant Francisken leben.
herre got geruoch uns geben
5005 durch dîne fünf wunden,
die dû erschînen lieze an im,
daz wir mit rehte werden funden.
durh sant Francisken vernim
uns herre nû und zallen stunden!

5010 Sant Franciscus, daz ist wâr,
was bekêret zweinzec jâr,
ê er der werlde læge tôt.
nu hât er alle sîne nôt
mit fröuden überwunden,
5015 sît daz er truoc die fünf wunden,
die Jesus an dem kriuze leit.
sô sul wir von der wârheit
mit gelouben des gedingen,
swes sô wir an rehten dingen
5020 ze gote durh sînen willen gern,
er sul sîn uns durh in gewern.
und wizzet vürwâr sicherlîche,
swes man durh in ze gote gert,
daz er des selben wærlîche
5025 oder eins bezzern wirt gewert.
von diu bittet al gelîche:

5005 diu, wnden 5011 bekert 5014 frovden vberwnden 5018 gelvben 5021 Ern 5026 *Auf der sonst leeren Rückseite von* f. 117 *hat eine jüngere Hand geschrieben:* alma redemtoris mater ōīm salus pec|catoris spes fideliū que peruia porta celi manēs filia stella vocaris maris

Got herre vater hilf uns
in dem namen dînes suns,
daz dîn heiliger geist
5030 des sî unser volleist
durh sant Francisken gebet,
daz wir tuon als er tet.
gip uns herre got durh in
von dîner wîsheit den sin,
5035 daz wir der werlde uns bewegen
unde der armen sêle phlegen.
lâz uns herre niht ersterben,
wir enmüezen erwerben,
ê uns ze sterben sul geschehen,
5040 daz wir schînbærlîche sehen
in des himelrîches trône,
wie dîne drî persône
mit gelîchem gewalte
in einlîcher drîvalte
5045 sint in einer majestât,
diu anegenges niht enhât
und iemer âne ende stât.
got herre, einvaltiu trinitât,
5049 hilf uns daz unser werde rât!
AMEN.

5027 *beginnt auf* fol. 118a 5028 suns *ist weggeschabt.* 5038 mvzzen 5042 diu 5045 magestate 5046 angenges, enhate



Anmerkungen zu S. Francisken leben.

Der Dichter beginnt mit andächtiger Betrachtung, in welcher die Notwendigkeit, der trügerischen Welt zu entsagen, den Grundton gibt. Der weise müsse sich zu Jesus Krist wenden; deutlich sei, wie die Welt nur Jammer biete. Trotzdem wichen so viele wegen der Welt von Gott ab. Sie bedenken nicht, wie Gott lohne, wenn man die Welt aufgebe, wie Sanct Francisk that, von dem er hier reden wolle, um dessen willen Gott ihm dem Dichter zur Bekehrung helfen möge (1—87). Ehe er das Gedicht anhebt, bittet er alle Hörer und Leser desselben um Nachsicht mit seiner schwachen Kunst. Guter Wille soll ja angerechnet werden, aber die Welt sei voll Hass und Neid. Indessen dürfe sich niemand dadurch vom rechtthun abhalten lassen, man müsse nach dem Himmel streben. Die Wahl zwischen Himmel und Hölle stehe uns so lange wir leben frei. Darum bedenke der Mensch was er sei: seinen Eingang in die Welt, sein mühseliges Leben, seinen Tod. Stünde ein Galgen vor einem schönen Garten, man würde der Blumen desselben nicht achten; so ist es mit der Schönheit der Welt, hinter der die Hölle steht. Drum müsse man sich über die menschliche Hoffart wundern. Armut hilft mehr zum Himmel als Reichthum; mit Wollust erringe ihn niemand. Der dies rede, er Lamprecht, habe selbst wenig nach diesen Worten gelebt, darum möge man Gott für ihn um Vergebung seiner Sünden bitten. Kurzes Gebet an S. Franziscus um Fürbitte (88—350).

Über ähnliche Eingänge der geistlichen Gedichte des 12. 13. Jh. s. meine Bemerkungen zum Pilatus Z. f. deutsche Philol. VIII. 254. f.

3. vgl. zu S.*) 22.

*) S. bedeutet Lamprechts Syon, F. Franziscus.

22. *in dem kriege sîn,* den Streitsatz aufstellen, eine bestimmte Meinung verfechten, sonst nicht nachgewiesene Umschreibung für *kriegen,* welches in dieser Bedeutung mehrfach belegt ist durch Lexer Wb. I. 1730.

31. *sie* ist durch den Reim gesicherte Form des N. Sg. F. bei Lamprecht, vgl. *: gie* S. 3205 *: hie* S. 2914 *: knie* F. 4592 *: nie* F. 4415. 4686. S. 3178. 3196 *: umbevie* S. 4024 *: wie* S. 1952. — *sî* im N. Sg. F. im Reim *: zwî* S. 2254.

33. *der sêle slac,* der Sele Verderben, auch F. 541. Buch der Rügen 271. Wiener Merfart 663. Boner 38, 32.

40. vgl. Barl. 79, 9. Mart. 255, 10; weiterhin Engelh. 1656. Servat. 629. Mart. 129, 61. Mariengr. 451.

47. Die Steigerung durch vorgesezten Genitiv desselben oder im Begriff verwanten Wortes liebt Lamprecht, vgl. S. 15 f.

57. *dirre werlde süeze ist gar der sêle vergift* Freid. 31, 10.

59. wörtlich gleich Selenkranz 67 (Paul-Braune Beitr. V, 551.).

78. *um die missetât, die der lîp begangen hât* Selenkr. 16.

85. vgl. zu diesem im Franz. beliebten Ausdruck F. 463. 1240. 1293. 2216. 2368. 2593.

89. *in der wâren minne* = in caritate, geistliche Bittformel; *des bite ich in der minne* F. 2958. Nachweise bei Haupt zu MF. 57, 5. Lexer Wb. I. 2145.

92. formelhaftes *arm* (Lamprecht selbst nennt sich den *armen L.* F. 3244. 4017), von den Dichtern in frommen Vor- und Nachreden ihrer Gedichte gebraucht: *dise rede di ih arme Hartman von dem heiligen gelouben hân getân* Glaub. 3737. *dar bringe du got hêre Heinrîchen dînen armen kneht* Tod.-gehügde 990 (1032). *nu suoch ich sîne güete daz er mich dâvor behüete daz ez mir armen iht ergê als hie vor gebôt diu alte ê* Angenge 1, 39. *und durh got gedenke mîn vil armen sündæres* Barl. 5, 21. *nu bite ich dich durh dîne güete daz du wellest senfte gemüete mir vil armen sünder zeigen* Philipp Marienl. 10070 (in der lat. vita M. mihique miserrimo S. 377 der Rückertschen Ausg.). *und lâ mich dir erbarmen, mich Gundachern vil armen* Gundack. v. Judenb. 187. *dâvon sô sol si haben ruoch mîn und menges armen* Martin. 1, 31. Die Eigenschaft ist in der Sündhaftigkeit begründet, welche von diesen Dichtern hervorgehoben wird, vgl. Vor. Ged. 3, 1 (mit Diemers Anm.). Pilat. 132. Veldekes Servat. 184. Tundal. 66, 43. Kindh. Jesu 67, 32. Lampr. Fr. 347.

Gundack. 204. Ebernand 37; ebenso in der *tumpheit,* Thorheit und Unwissenheit im göttlichen: Veldekes Servat. 185. Strickers Karl 88. Silvest. 82. Ebern. 37. Elisab. 40. Heinrich von Freiberg sagt im h. Kreuz 92 *ich kunstlôser von Frîberc und sünthafter Heinrich.*

120. Belege für die Verbindung *has unde nît* geben das Mhd. Wb. II. 1, 347. a und Rödiger in Haupts Z. XX, 295.

124. Mit den bösen Tadlern und übelwollenden Kritikern setzen sich die geistlichen und weltlichen Dichter des 12. 13. Jh. in ihren Vorworten gern auseinander, so der Dichter der jüngeren Judith, der Urstende (Konrad von Heimesfurt), des Passionals — der Dichter der Kaiserkronik, der ältere Überarbeiter des Herzog Ernst, Wirnt von Gravenberg, Ulrich von Zazikhofen, Gotfried von Strassburg, der Stricker.

152. 155. Das *î* in *lîch* wird von Lamprecht gern gekürzt, wie die im Franz. und in der Syon häufigen Reime auf *ich, mich, sich* beweisen.

157. Freidank 22, 6 ff.

194. Syon 2334 ff.

233. ich habe *boumgart* geschrieben, da die Apocope des *-en* bei schwachen Masc. bei den Baiern gestattet ist, Mhd. Gr. § 441.

239. *in den hellischen dal* Marienlied 144, 1 (Haupt Z. X). *daz verlorne tal* Walth. 123, 40. *dalu thiustri* Helj. 2141. *diop dôdes dalu* 5170 (vgl. Sievers Heljand S. 424. Anm. 11).

244. über die Weglassung des Personalpronomens beim Verbum, welche Lamprecht öfter sich gestattet, z. Syon 607.

305. *herre hât mich tumpheit darzû mit îtel êre brâht, des ich ze schrîbene hân gedâht, sô blende mir des herzen sin, daz ich enwizze war ich hin wandere oder waz ich tû. unêre diu gehôrt mir zû* Pass. H. 3, 85 ff.

311. vgl. 322 und zur Erklärung 393 ff.

325. Stehende Bitte der geistlichen Dichter um die Fürbitte ihrer Leser oder Hörer. Hartmann v. Aue nennt sich deshalb im Eingange seines armen Heinrich, um die Fürbitte derer, die sein Gedicht nach seinem Tode hören oder lesen, zu erlangen.

335. *der sich sîner sünden beklaget und der niht verdaget* Messgebr. 462 (Haupt Z. I. 462.).

350. *über mich* verdeutlicht das *über in.* Beide gehn auf Lamprecht, von dem im vorangehnden in dritter Person gesprochen

ist. Auch **377 ff.** spricht Lamprecht von sich als einem dritten, erst **384** geht er zur 1. Person über.

363 ff. Thomas von Celano sagt im Prolog seiner vita S. Francisci: quia omnia, quæ fecit et docuit, nullorum ad plenum tenet memoria, ea saltem quæ ex ipsius ore audivi vel a fidelibus et probatis testibus intellexi, jubente domino et glorioso papa Gregorio prout potui verbis licet imperitis studui explicare.

390 ff. Thom. I. c. I, 1.

394. qui a primævo ætatis suæ anno a parentibus secundum sæculi vanitatem nutritus insolenter, et ipsorum miseram vitam diu imitatus et mores, vanior ipse atque insolentior est effectus. Thom. l. l.

418—460. Diese Stelle über die schlechte Kinderzucht schliesst sich genau an Thomas l. l. I. 1 an, nur kürzt L. hier und da. Bei diesem Anschluss an die vita, ist die Verweisung auf die verwante Stelle in Bertholds Pred. 33, 28—36, 32 überflüssig.

435. ideo bene ait secularis poeta: quia inter exercitationem parentum crevimus, ideo a pueritia nos omnia mala secuntur. Thomas l. l. — Berthold 34, 37 sagt: *swes daz kint gewont, daz selbe im nâch dont, daz ist ein alt gesprochen wort und ist ouch wâr.*

446. ex vitiata namque radice arbor vitiosa succrescit. Thomas l. l.

Nach **459** ist eine grössere Lücke, in welcher nach Thom. I, 2. 3. weiter von dem Leichtsinn des jungen Franziscus bis zum 25. Jahre gesprochen ward, von der Krankheit, in die er fällt und die ihn ernster macht, aber dann von seinem Rückfall. Darin wird 460 fortgefahren.

469. cogitabat quæ sunt mundi. at ignorans consilium dei de gloria et seculi vanitate facturum adhuc maxima se promittit. Thom. I. c. I, 4.

472. Thomas nennt den Namen dieses nobilis civitatis Assisii nicht mit Namen, daher auch Lamprecht nicht. Spätere Biographen (Rodulphus, Marianus, Marcus Ulyssiponensis) nennen ihn Gentilis; Wadding annal. minor. I. 22 hält ihn für den Gualterus a Brenna.

480. ad eundum conspirat cum illo, generis nobilitate impar sed magnanimitate superior, pauperior divitiis, sed profusior largitate Thom. I. 4.

486 ff. wird Thom. I, c. I, 5. genau nacherzählt.

500. cumque ad subitum rerum eventum stuperet non modicum, responsum est ei, omnia hæc arma sua fore militumque suorum. Thomas.

511. vgl. F. 3256. 4579. S. 3872.

512 ff. gibt Thom. I. c. I, 6. die ersten Sätze genau wieder vgl. 513 *der Pullereise er abegie* = ire in Apuliam jam recusat vgl. 515 *der werlde schal begunde er fliehen* = a seculari tumultu se subtrahens et negotio — 518 *dô tet er als ein wîser man etc.* = abscondit velut prudens negotiator margaritam inventam oculis illusorum.

521—599. Eigenthum Lamprechts.

532. zu dem apocop. Inf. *offen* vgl. zu S. 441.

541. vgl. F. 33.

551. *man weiz wol daz der tôt geschiht, man weiz ab sîner zuokunft niht,* Cato dist. 395, Altd. Bl. II, 27.

561. Ludwig I., der zweite Baiernherzog aus dem Wittelsbachischen Hause, seit 1183 Herzog, ward 1231 bei Kehlheim erstochen, ein Ereignis das G. Freytag in den Brüdern vom deutschen Hause der Geschichte seines Helden verflochten hat. In den Götweiher Annalen, Contin. prædicat. Vindobon., Monum. Germ. (Script.) IX, 727 heisst es darüber: Ludovicus dux Bawarie aput Chelhaim a stechario cultello transfoditur nutu imperatoris Friderici, quoniam provocavit filium in patrem.

583. Zu Grunde liegen wol Weish. 3, 1. Ezech. 18, 9.

600. Lamprecht kehrt zur Erzählung des Thomas I. c. I, 6. zurück.

607. crypta quædam erat juxta civitatem, ad quam frequenter euntes de thesauro mutuo loquebantur etc. l. l.

631. propterea cum foras revertebatur ad socium, ita erat labore confectus ut alius exiens, alius videretur intrans. Thom. l. l.

637 ff. Thom. I. c. I, 7. genau von Lamprecht benuzt.

650. putabant homines quod uxorem ducere vellet ipsumque interrogantes dicebant: uxoremne ducere vis, Francisce? qui respondens ajebat: nobiliorem et pulchriorem sponsam, quam unquam videritis, ducam, quæ cæteris forma præmineat et sapientia cunctis excellat. et quidem immaculata dei sponsa est vera religio quam suscepit etc. Thomas l. l., vgl. auch Wadding I. 23.

Zu dem Versschluss *sag an* S. 326. 2892.

660 ff. Thom. I. c. II, 8.

665. assumptisque secum pannis scapulatis ad vendendum, Thomas. — assumensque pannos diversorum colorum, tres soc. 16. — assumtis pannis venalibus, Bonavent. 16.

667. ad civitatem quæ Fulgineum vocatur. Thom. — Foglino in Umbrien, zehn röm. Miglien von Assisi.

673 f. gravatum valde se sentiens, pecuniam illam una hora portare ac velut arenam reputans omne illius emolumentum, ad deponendam illam cito festinat. Thomas l. l.

678 ff. Thom. I. c. II, 9.

686. *werltlich unde tumber site: werltlich* ist g. pl. = *tumber,* die Flexion wird unter Einfluss des zweiten Attributs weggelassen, vgl. den Dat. pl. *creatûren zam und wilden* MS. 2, 242.ª Es ist eine Freiheit, die sich auch später findet, bei Weckherlin, Logau, AGryph., Günther u. a. häufig ist und auch von Goethe bei Adj. und Substantiven, mit und ohne Copula, oft angewant wird.

692. quam (pecuniam) verus contemptor pecuniarum in quandam fenestram projiciens, de ipsa velut de pulvere nunciavit. Thom. l. l.

701 ff. Thom. I. c. II, 10. genau wiedergegeben.

711. in quandam occultam caveam, quam ad hoc ipsemet præparaverat, se mergebat etc. Thom. — Der Vergleich mit der Kellermaus gehört Lamprecht.

732. perfundebatur tamen indicibili lætitia quadam hactenus inexpectata, in qua totus ignescens etc. Thomas.

737 ff. Thom. I. c. II, 11.

750 ff. Thom. I. c. II, 12. cumque diu rumor ac plausus hujuscemodi de ipso per plateas ac vicos discurreret civitatis et huc atque illuc illudentium sonitus resultaret etc. etc.

780 ff. Thom. I. c. II, 13.

790—94. Bemerkung Lamprechts.

801. at ipse gratias omnipotenti domino referens ad locum, in quo fuerat prius conditus, est reversus. Thom. l. l.

804. imaginem lætiorem et securiorem ex injuriis receperat animum. Thom. l. l.

815 f. securus et lætus ultro se obtulit, Thomas, von Lamprecht in deutschen epischen Formeln ausgedrückt.

819 ff. Thom. I. c. II, 14.

825—51. Die Stelle über die Wucherer gehört Lamprecht; er geht nur von den Worten des Thomas aus: qui nullo ipsius detinebatur affectu, ad ejus amissionem in aliquo non turbatur.

858. Nach Thomas hat Franzisk das Geld in den Staub bei einem Fenster versteckt. Die Stelle ist nach dem Text der Bollandisten gestört, möglicherweise hatte auch Lamprecht hier unsichere Worte vor sich und spricht daher nur kurz davon.

868 ff. Thomas I. c. II, 15.

870. insuper etiam nec femoralia retinens, totus coram omnibus denudatur. Thomas l. l.

873. *der niuwe Adam* ist Lamprechts Einfall.

883 ff. facta viri dei, quæ præsentialiter viderat, cognovit mysterium continere. Thomas.

892 ff. ut solus carnis paries ipsum a divina visione interius separaret. Thomas. Zu der *fleisches want,* die L. durch wörtliche Übersetzung aus Thomas nam, vgl. übrigens *diu hurwîn want: zwischen dem unde dem himel stât niht dan diu hurwîn want. swenne diu vellet, sâ zehant vert diu sêle hin ze got.* Mönch v. Heilsbronn 109, 1557.

895 ff. Thomas I. c. III, 16. jam enim semicintiis pergeret, qui quondam clavatis utebatur et per quandam sylvam laudes domino lingua francigena decantaret, latrones super eum subito irruerunt etc.

904. Lamprecht übersezt præco mit *scherge,* ebenso 910.

919 ff. per plures dies in sola vili camisia garcio in coquina existens, cupiebat vel de brodio saturari. verum cum omni miseratione subtecta nullum posset vel vetustum acquirere indumentum, non motus ira, sed necessitate coactus, inde progrediens devenit ad Eugubii civitatem etc. Thomas l. l.

928. Der Vers erklärt sich aus dem, was Wadding I. 30. hat: at sentiens se parum ibidem inter offas et ollas in spiritu profecisse nec a monachis ad spiritualia excitari, sed ad servilia mancipari, illinc brevi recessit. Bei Thomas, den drei Socii, bei Bonaventura steht nichts davon.

935. Gubin, Eugubium, ital. Gubbio, Bischofssitz in Umbrien.

943. *varn lân,* verzeihen: *bitet got — daz er geruoche varn lân, swaz ich gelebt der werlt hân* S. 1373.

945 ff. Thomas I. c. III, 17. — *der reine guote, der rehte diemuote:* totius humilitatis sanctus amator. Thomas.

950. auch dies beruht wörtlich auf Thomas, wie sich in diesem ganzen Abschnitt ganz besonders das Verhältnis Lamprechts als Übersetzer des ältesten Biographen seines Heiligen zeigt.

990. evangelici consilii primitus executor quam doctor effectus. Thomas.

996 ff. Thomas I. c. III, 18. 19. 20. Lamprecht hält sich hier der Vorlage gegenüber freier, obschon er sie zur Karacteristik der Nonnen der h. Clara durchaus benuzt.

1041 f. septimo denique contemplationis summam taliter meruerunt ut in ea discant omne, quod agendum eis seu vitandum sit. Thomas l. l. 20.

1056. Die Beziehung auf die h. Elisabeth von Thüringen gehört an dieser Stelle unserm Lamprecht, ebenso die Auslassung gegen die Wiederverheiratung (1066—1080). Auf dieses Thema kommt er mit Beziehung auf eine bestimmte ihm bekannte Frau 4335—4341 noch einmal. Die h. Elisabeth war eine Freundin und Anhängerin der Minoriten und legte selbst das Ordenskleid an, daher sie nicht allein von Lamprecht in die Geschichte des h. Franziscus eingeflochten wird; Wadding A. M. I. 357 ff. 395 ff.

1093 ff. Thom. I. c. III, 21.

1111. *alsô stênde,* in solchem Zustande, vgl. quam cum dei sanctus cerneret sic destructam. Thomas.

1115—18. Lamprechts Eigenthum.

1129 ff. Thom. I. c. III, 22.

1143. *schatz golt noch silber hân:* aurum sive argentum vel pecuniam possidere. Thomas l. l.

1156. In den Act. SS. Octobr. II. 690 b wird hierzu bemerkt: habitus ille crucis imaginem prætulisse dicitur, quia suprema illius pars, qua caput tegebatur, sive caputium, satis eminebat supra humeros, ut crucis apicem, manicæ vero ut transversum stipitem quoquo modo referre possent.

1164 ff. Thom. I. c. IV, 24.

1179. Lamprecht hat das allgemeine et unicum est dictu certe etc. des Thomas in ein persönliches *ich wil des ze wunder jehen* verwandelt.

1181. Thomas hat: quia coepit ibi primitus prædicare, ubi, cum adhuc esset infantulus, didicerat legere. Auch v. 1232 steht *lêren* als lernen.

1183 gehört Lamprecht an; Thomas sagt von dieser Kirche St. Georgs nur: in quo etiam loco honorifice sepultus est. Die Erhebung der Gebeine, die Lamprecht hier zufügt, fand 1230 statt, vor welchem Jahre Thomas die vita verfasste.

1187. Lamprecht hat vobis in nobis geändert und demgemäss v. 1188 übersezt, wahrscheinlich weil er Franciscus noch nicht für einen Priester ansah, der andern den Segen spenden konnte.

1199 ff. Thom. I. c. IV, 24.

1200. inter quos quidam de Assisio puer ac simplicem spiritum gerens virum dei primo devote secutus est. Thomas allein erwähnt diesen sonst unbekannten, alle übrigen nennen den Bernardus de Quintavalle als ersten Gefährten Francisci. Lamprecht kürzt die Stelle über Bernhard.

1215 ff. Thom. I. c. IV, 25.

1217. Auch Thomas kennt den Namen nicht. In der Legende der tres socii c. 3, 28 heisst er Petrus. Wadding I, 42 hielt ihn für Petrus Cathanius, Canonicus von Assisi.

1225. Lamprecht folgt in der Bezeichnung des Philipps genau dem Thomas, nur hat er die Worte uno alio apposito übersehen: (nach Aegidius) his autem uno alio apposito frater Philippus septenarius numerum adimplevit. Eine Lücke werden wir daher nicht annemen dürfen, da auch der Reim die Angabe über Aegidius mit der über Philipps verbindet. Zu den sieben ist Franz mitgezählt, vgl. v. 1236. Wadding führt sieben aufgenommene auf: Bernardus, Petrus, Egidius, Sabbatinus, Moricus, Joannes de Capella, Philippus longus, Ann. Minor. I. 40—46.

1233. Der zeitliche Nebensatz ist dem Relativsatz, zu dem er die Bestimmung enthält, vorausgestellt.

1235 ff. Thom. I. c. IV, 26.

1254. infusa est sibi certitudo remissionis omnium delictorum et fiducia in gratiam respirandi. Thomas l. l.

1256—1265. bei Thomas steht: raptus deinde super se atque in quodam lumine totus absorptus, dilatato mentis sinu, quæ futura erant, luculenter aspexit. recedente deinde suavitate illa cum lumine, spiritu innovatus jam mutatus in alterum videbatur.

1266 ff. Thom. I. c. IV, 27.

1279. Die verderbte Stelle war zu bessern unter Anleitung des lateinischen Textes: et ecce adhuc sonitus eorum in auribus meis.

1281. Die Voranstellung der Deutschen gehört Lamprecht. Thomas hat: veniunt Francigenæ, festinant Hispani, Theutonici et Anglici currunt, et aliarum diversarum linguarum accelerat multitudo.

1289 ff. Thom. I. c. IV, 28.

1297. Entweder hat Lamprecht hier absichtlich die von Thomas überlieferte Rede des Heiligen gekürzt (das Gleichnis von den Äpfeln fehlt namentlich) oder es sind vor **1297** in der Hs. mehrere Verse ausgelassen. V. 1297 entspricht den Worten: sed ultimo sic eveniet quemadmodum si homo jactet retia sua in mare etc.

1308 ff. Thom. I. c. IV, 29.

1322. die Worte: persequentibus benedicite, vobis injuriantibus et calumniam referentibus gratias agite, hat Lamprecht übergangen.

1329. Psalm 54, 23. Lamprecht citirt den Text der Vulgata nicht genau, er lautet eigentlich: Jacta super dominum curam tuam; vgl. auch die Anm. zu Syon 4271.

1334 ff. Thom. I, c. IV, 30.

1336. S. Jacob von Compostella in Galizien (Spanien).

1337. S. vero Franciscus cum suo aliam mundi elegit partem. Thom. l. l.

1363 ff. Sic etiam totam illam primam b. Francisci scholam puritatis spiritus possidebat, ut, cum utilia et sancta et justa operari sciret, de ipsis gaudere inaniter penitus ignoraret. Thom. l. l.

1367 ff. Thom. I. c. IV, 31.

1370. alii quatuor boni et idonei viri. Thomas l. l.

1371 f. factus est proinde rumor magnus in populo et fama Viri coepit longius dilatari. Thomas l. l.

1377 f. quando aliquis, quicumque vel qualiscumque, dives, pauper, nobilis, ignobilis, vilis, carus, prudens, simplex, clericus, idiota, laicus, in populo christiano spiritu dei ductus veniebat sanctum religionis habitum suscepturus. Thomas.

1380—84. Lamprechts Eigenthum.

1385 ff. Thomas I. c. V, 32.

1389. sancti evangelii præcipue sermonibus utens, ad cujus perfectionem solummodo inhiabat. pauca tamen inseruit alia, quæ omnia omnino ad conversationis sanctæ usum necessario innuebant. Thomas. — Wadding hat Annal. I. 50—60 eine alte Regel drucken lassen, die er für diese älteste Ordensregel S. Fr. hielt. Die Bollandisten sind aber nicht dieser Meinung, sondern glauben, dass jene verloren oder verborgen sei. Act. SS. Oct. II. 695 a. vgl. zu 1605.

1396. venerabilis Assisii natus episcopus nomine Gwido. Es ist derselbe, welcher v. 861 ff. sich des Franciscus erbarmt hatte. Act. SS. Oct. II. 695 a.

1408. ad rever. dom. episcopum Sabinensem nomine Joannem de S. Paulo, Thomas. Bischof und Cardinal Johann war aus der Familie Colonna.

1414 ff. Thom. I. c. V, 33.

1427. coram domino studuit ejus negotia de cætero promovere. Thomas l. l.

1458 ff. Thom. I. c. V, 34.

1467. versus vallem Spoletanam iter arripiens. Thomas l. l.

1485. pervenerant tunc ad desertum locum. l. l.

1494. *als ez got gebôt* = divina gratia procurante. l. l.

1506. *gein der stat ze Ortrende:* ad quendam locum prope civitatem Ortensem, Thomas. Es ist Orta, Bischofssitz an der Tiber; Lamprecht hat also unrichtig übersezt.

1526 ff. Thomas I. c. V, 35.

1533. *der stete schîn* = ipsius loci amoenitas. Thomas l. l.

1537. *dô giengen sie gein Spoletan* = vallem Spoletanam tunc temporis intraverunt. Thomas l. l.

1543. *daz vürquam er mit gebet:* oratione omnia præveniebat negotia. Thomas l. l.

1551 ff. Thomas I. c. V, 36.

1556. *frônhimelrîche* ist meines Wissens bisher nur aus dem Vogelgespräch in Germ. VI. 97, 223 nachgewiesen.

1560 f. nesciebat aliquorum culpas palpare, sed pungere. Thomas.

1578. properabant cernere mirabilia, quæ novit dominus, quæ per servum suum operabatur in mundo, Thomas. *wunder* bedeutet also hier nicht Wunderthaten, sondern wunderbares

Wesen. — Lamprecht kürzt in seiner Erzählung die breite Ausführung dieses und des folgenden Paragraphen bei Thomas.

1579 ff. Thomas I. c. V, 37.

1587. *raten* der Hs. habe ich in *ræten*, wie *taten* in *tæten* geändert, da Lamprecht sonst überall (cf. Glossar) den Plural von *rât* umlautet, und *tæten*, auch wenn man es als Indicativ nimmt, seiner Sprache gemäss ist.

1600 ff. Thomas I. c. V, 38.

1605 ff. cum enim sic in regula scriberetur: et sint minores: ad cujus sermonis prolationem ea quidem hora volo, inquit, ut ordo fratrum minorum fraternitas hæc vocetur, Thomas. (In der Ausgabe der Bollandisten steht et sunt minores, in der römischen von 1806 richtig et sint). In der von Wadding herausgegebenen Ordensregel (vgl. zu 1389) steht cap. 6 zuerst der Name in folgender Stelle: et nullus vocetur prior, sed generaliter omnes vocentur fratres minores. In den Act. SS. Oct. II. 695 b wird daher hieraus geschlossen, dass jenes nicht die älteste Regel sei.

1625 ff. Thomas I. c. V, 39. mit einigen Kürzungen.

1626. se ipsos dare in pretium satagebant ut fraternæ necessitati pariter subvenirent. Thomas l. l.

1647 f. clibanus recolligebat eos vel certe in cryptis seu speluncis humiliter latitabant. Thomas l. l.

1650. *tages* von mir ergänzt. diebus vero, Thomas.

1657. Thomas I. c. V, 40.

1689. aliqui vero ligneis ergastulis se cingebant. Thom. l. l.

1691 f. von Lamprecht zugesezt.

1707 ff. Thomas I. c. V, 41.

1716—18 gehören Lamprecht.

1721. nec de ipsorum ore scurrile aut otiosum quippiam procedebat. Thomas l. l.

1737—1802. Einlage Lamprechts: Vertheidigung des Minoritenordens unter Berufung auf ihm persönlich bekannte ausgezeichnete Ordensbrüder und das Leben im Orden, in den er selbst zu treten den Willen habe.

1750. *bruoder Bertolt*, 3281 *der süeze Bertolt* genannt, ist wol niemand anders als der grosse Prediger Berthold von Regensburg. Unsere Stelle zeigt, dass Lamprecht persönlich mit ihm und den übrigen genannten verkehrt hatte, auch dass Berthold

zur Zeit, als L. dichtete, noch lebte. Jedenfalls fällt also die Abfassung des Franciskus vor Bertholds Tod (13. Dec. 1272).

Johan, auch 3280 neben Berthold genannt und dort genauer als *bruoder Johan von Engellant* bezeichnet, ist Johannes Anglicus, 1229 als erster Visitator des Ordens nach Deutschland geschickt und 1230 zum Provinzial von Sachsen befördert, 1246 von Innocens IV. als Legat nach England entsant, vir tranquillus, charitativus valde, qui mirifice fratres ad virtutes colendas inflammavit, Wadding Annal. Minor. I. 408 f.

1751. über die Brüder *Heinrich, Herman, Reinhart* weiss ich nichts zu berichten.

1803—06. Übergang zur Fortsetzung der Geschichte.

1807 ff. Thomas I. c. VI, 42. mit einiger Kürzung.

1808. juxta civitatem Assisii in loco qui dicitur Rigus tortus, Thomas l. l. (so die röm. Ausg. von 1806, bei den Bollandisten Rugus tortus). Die tres socii haben Rivus tortus, Bonaventura benennt den Ort nicht, er sagt nur: in quodam tugurio derelicto juxta civitatem Assisii IV, 2.

1809. *stuot* = *stuont* Bair. Gr. § 271. Mhd. Gr. § 336.

1824. nullum pro his murmur resonat, nulla querimonia. Thomas l. l.

1835 f. super custodiam suam erat vigilans omni hora. Th.

1845 ff. Thomas I. c. VI, 43.

1851. Dies Ereignis gehört also vor die Kaiserkrönung Ottos IV. (27. Sept. oder 4. October 1209) und dient, wie Acta SS. Oct. II. 697 bemerkt wird, die Bestätigung der Regel der Minoriten durch Innocens III. auf 1209 zu setzen. — Den prächtigen Aufzug Kaiser Ottos zu seiner Krönung erwähnt auch Wolfram Wh. 394, 1.

1852. cum magno strepitu et pompa. Th.

1854. ad suscipiendam coronam terreni imperii. Th.

1862. Lamprechts Zusatz.

1863—66. L. zieht hier eine längere Stelle des Thomas zusammen.

1867 ff. Thomas I. c. VI, 44.

1876. *in den schat* übersezt L. misverständlich in umbraculum, in quo vir dei cum sociis morabatur. Th.

1892 f. sezt L. an die Stelle eines Satzes des Th. über den Verzicht des Fr. auf allen Besitz.

1894 ff. Thomas I. c. VI, 45.

1900. in universo mundo auch in der dem römischen Drucke unterliegenden Handschrift, in mundo universo A. SS. Oct. II. 696 a.

1905. über diese Endung der 2. Sg. Prt. Ind. in *-te* Bair. Gr. § 314. Mhd. Gr. § 385.

1930 f. ubicumque crucem vel crucis signum intuebantur sive in terra sive in pariete sive in arboribus sive in sepibus viarum. Th.

1935 ff. Thomas I. c. VI, 46.

1941. cuidam sacerdoti ex secularibus, qui meritis valde infamis erat et enormitate scelerum ab omnibus contemnendus. Th.

1974 ff. Thomas I. c. VI, 47.

1980. vel molesta curarum anxietas (eos) occuparet, sed pater noster in melodia spiritus vitæ suppliciter decantarent. Th.

2014 ff. Thomas I. c. VI, 48.

2018. *eiâ wie ofte* = o quoties Th. — über *eiâ* vgl. Glossar.

2028 f. immo si quis puritatis et simplicitatis spiritu meruit illustrari, visionis ejus modo cæteris inexperto consolatione potitus est singulari. Th. — 2029 überliefert unsere Hs. schlecht, mein Text ist daher nicht sicher; ich fasse ihn so: dass ihr Geist auf das Gesicht Glauben sezte und Trost davon empfieng.

2033 f. Cum tempore quodam frater Joannes de Florentia esset a S. Francisco minister fratrum in Provincia constitutus et capitulum fratrum in eadem provincia celebrasset, Th. — Lamprecht hat das in Provincia (= in der Provence) nicht verstanden.

2043. Es ist S. Antonius von Padua, in dessen von den Bollandisten zum 13. Juni herausgegebener Vita unter n. 11 diese Geschichte erzählt wird; sie ereignete sich zu Arles 1224, nach Wadding 1226. Dass in v. 1246 unter dem predigenden Bruder Antonius gemeint ist, ergibt Thomas Text.

2044. Monaldus die Bollandisten, Munaldus die röm. Ausgabe. Von der Aufname des Florentiner Monaldus, der nach Frankreich gieng und in Arles begraben ist, Wadding I. 85.

2066. Thom. I. c. VI, 49.

2069. *einez sunder lougen* — unum de quo nulla potest oriri dubitatio. Th.

2070. Ricerius röm. Ausg., Richerius Bolland.

2081 ff. Thomas I. c. VI, 50.

2123 ff. Thomas I. c. VII, 51.

2126 f. Verweisung Lamprechts.

2145. Lamprechts Zusatz.

2167 ff. Thomas I. c. VII, 52.

2194. vobis ignorantibus. Th.

2209 ff. Thomas I. c. VII, 53 mit Kürzung.

2219. per obedientiam tibi dico. Th.

2225. cumque frater — eum rusticum, mercenarium et inutilem diceret. Th. Ich habe *seldenære* nicht in *soldenære* geändert, wie im ersten Augenblick sich empfehlen möchte. *seldenære* hat hier die Bedeutung Tagelöhner, die ihm im bairischen nicht fremd ist, Schmeller II. [2], 269 f.

2232. talia enim licet audire filium Petri de Bernardone Th. (de Bernardonis röm. Ausg.). — Der Vater des h. Franz hiess Petrus de Bernardone, auch Petrus Bernardoni, ein Sohn des aus Lucca nach Assisi gezogenen Kaufmanns Bernardus Morico, genannt Bernardonus. Die Mutter hiess Pica. Acta SS. Oct. II. 556.

2235 ff. Thomas I. c. VII, 54. Den Schluss davon (heu nobis, qui sic te amisimus etc.) hat Lamprecht übergangen, da der Schmerz über den Verlust des h. Vater Franz schon früher einmal geäussert ward, v. 2108 ff.

2262 ff. Thom. I. c. VII, 55.

2266. Dieser vergebliche Reiseversuch wird 1212 gesezt, vgl. Act. SS. Oct. II. 601. Wadding I. 99.

2274. in partibus Sclavoniæ cum cæteris navigantibus invenitur. Th. Die dalmatinische Küste ist gemeint.

2289 f. affuit divina providentia tunc quidam omnibus ignorantibus. Th.

2292. quendam deum timentem Th. (röm. Ausg., dei timentem Bolland.).

2298 f. et pauperibus his in navi latentibus Th. (röm. Ausgabe, bei den Bolland. nur pauperibus, sie führen in der Anmerk. aus der vita Bonaventuræ die fehlenden Worte an).

2320 f. qui semper in servis suis mirabilem se ostendit. Th. Unser Dichter macht ein Stossgebet daraus.

2322 ff. Thomas I. c. VII, 56.

2333 f. ut Miramamolino (röm. Ausg., Miramolino Bolland.) et complicibus suis Christi evangelium prædicaret. Th. —

Miramamolin = ***Mîralmoslemîn*** d. i. ***Amîr al Moslimîn,*** Fürst der Muslim, ist bis heute der Titel der Fürsten von Marocco und bedeutet dasselbe wie der Titel der Chalifen ***Amîr al Mûminîn,*** Fürst der Gläubigen, ist aber absichtlich gewählt, um in der Form abzuweichen. Ich verdanke diese Notiz Theodor Nöldeke. — Der *Miramamolin,* zu dem Fr. will, hiess Mahomed, ward in Spanien 1212 von den kristlichen Königen geschlagen und zur Flucht nach Afrika gezwungen, wo er bald darauf gestorben sein soll, Act. SS. Oct. II. S. 602.

2344 ff. Thomas I. c. VII, 57.

2350. ***swer rîchet an dem guote, der armet an dem muote*** Freid. 56, 11. ***des hofgesindes muoz beviln den rîchn an guot, den armen an gemüete*** Reinm. v. Zweter MSH. II, 190 a.

2354. considerabat prudenter in omnibus cunctorum graduum dignitatem. Th.

2358. 1219 nach Wadding und den Bollandisten.

2365. es ist der Sultan von Egypten, der zum Entsatz von Damiette in der Nähe der Kreuzfahrer lagerte.

2379—81. Lamprechts Bemerkung.

2385. eum strenuissime omnia velut stercora contemnentem. Thomas.

2389. virum omnibus dissimilem intuebatur. Th.

2401 ff. Thomas I. c. VII, 58.

2404. ad locum quendam applicuit prope Mevanium. Th. — castrum Bevanii, Plinio et Propertio, qui hoc oppido natus est, Mevania, vulgo italico Bevagna, Wadding I. 97.

2406. multitudo columbarum scilicet, cornicularum et aliarum, quæ vulgo monaclæ vocantur. Th.

2412 f. ipsas more solito salutavit. Th.

2427. fratres mei volucres (röm. Ausg., aves Boll.) Th.

2442. ut dicebat et qui cum eo fuerunt. Th.

2459. über die Syncope in *gsellen* vgl. die Bemerkung S. 25.

2462. quem omnes creaturæ supplici confessione venerantur. Thomas.

2464. simplex gratia non natura. Th.

2471 f. cuncta volatilia, cuncta animalia, cunctaque reptilia et etiam creaturas, quæ non sentiunt. Th.

2481 ff. Thomas I. c. VII, 59.

Albianum, an der Tiber, in der Gegend von Ameria (Amelia).

2496. quia usque modo satis dixistis. Th.

2514 ff. Thomas I. c. VII, 60.

2515. apud castrum Græcii. Th. (Boll. Græci). — ital. Greccia, Castell und Stadt in der Nähe von Reate (Rieti).

2538. cuniculo, qui animal valde indomesticum est. Th.

2540. cum esset in insula Perusii (röm. Ausg., laci Parvi Bolland. was unter Beziehung auf Bonaventura in Perusini gebessert wird) bezieht Lampr. zu der Erzählung von den Fischen. In beiden Ausgaben des Thomas ist der Satz zu der Geschichte mit dem Kaninchen gezogen.

2546 ff. Thomas I. c. VII, 61.

2547. lago di Rieti, zwischen Rieti und dem lago di Velino.

2574. apud eremum S. Urbani. Th. — Wadding gibt an: in comitate Narniensi apud castrum S. Urbani.

2583. et vere sanctus. Th.

2584 ff. Thomas I. c. VIII, 62.

2585. ad civitatem Esculanam applicuit. Th. — Asculum Picenum, Ascoli in der Mark Ancona.

2588. ut omnes se invicem conculcarent. Th.

2607. Die Beziehung auf die rechten Werke gehört Lamprecht: inter omnia et super omnia fidem s. Romanæ ecclesiæ servandam venerandam et imitandam fore censebat, in qua sola salus consistit omnium salvandorum. Th.

2609. omnem ecclesiasticum ordinem. Th.

2610 ff. Thomas I. c. VIII, 63.

2613. *vil lange* war in *unlange* zu bessern.

2619. mulier quædam in partibus Aretii villulam quandam inhabitans. Th. — Aretium, Arezzo.

2636. equum dimisit ad illum virum, qui sibi eum concesserat intuitu pietatis. Th.

2650 ff. Thomas I. c. VIII, 64, etwas gekürzt von Lamprecht.

Gualfreducius Castrum plebis inhabitans. Th. Castrum plebis, das Lamprecht ebenso wenig wie vorher Aretium erwähnt, ist nach den Bolland. wahrscheinlich die Civitas Plebis in Umbrien, Città della Pieve.

2663 ff. Thomas I. c. VIII, 65, gekürzt von Lamprecht.

Tuscanella, ital. Toscanella, Städtchen im ehemaligen Patrimonium Petri.

2677 ff. Thomas I. c. VIII, 66.

Narne, Narnium Th., ital. Narni, Bischofssitz an der Nera.

2697 ff. Thomas I. c. VIII, 67.

mulier quædam civitatis supradictæ. Th.

2701. apud Eugubium mulier erat. Th. — Eugubium, heute Gubbio im Herzogthum Urbino.

2708. parumper ex eadem caseata charitative suscipiens. Th.

2712 ff. Thomas I. c. VIII, 68.

2732 ff. Thomas I. c. VIII, 69.

2733. ad castrum quoddam, quod dicitur Sancti Gemini. Th. — Stadt und Castell im Bisthum Narni.

2735. cum tribus fratribus. Th.

2741. die an sich sinnlose hs. Überlieferung *ie zwen* war zu verbessern, Stütze der Besserung gibt Th.: in singulis illius domus angulis singulum fratrem constituens.

2759. statimque cum rubore de loco illo recessit. Th.

2780 ff. Thomas I. c. VIII, 70.

2782. apud civitatem etiam de castello Th., ebenso Bonaventura c. 183 (Act. SS. Oct. II. 776), Città di Castello an der Tiber in Umbrien.

2784. perducta est mulier ad domum, in qua ipse manebat. Thomas.

2803. Zusatz Lamprechts.

2810. in virtute obedientiae praecipio tibi, immunde spiritus, exi ab ea. Th. — *ich gebiut dir tiuvel Thame,* der ägyptische Götze Thamus (phönicische Adonis), den Ezechiel 8, 14 nennt. In der Vulgata steht übrigens daselbst nicht: plangentes Thamum, sondern Adonidem.

2816—20. vera quia non miracula, quæ sanctitatem non faciunt, sed ostendunt, sed potius excellentiam vitae ac sincerissimam conversationis e j u s formam decrevimus explanare; his præ nimietate obmissis s a l u t i s æternæ opera retexemus. Th.

2821 ff. Thomas I. c. IX, 71.

An Stelle der einleitenden Worte dieses Capitels sezt Lamprecht die sechs Verse 2821—26, er kürzt dann überhaupt § 71.

2836 ff. Thomas I. c. IX, 72.

2845 f. potes in me malitia tua arma excutere quam si in publico coram hominibus maneremus. Th.

2867 ff. Thomas I. c. IX, 73.

2872. Lamprecht hat die Stelle bei Thomas misverstanden. Franciscus will vor dem Pabst nicht predigen, sondern nur ihm etwas, causa religionis poscente, vortragen (loqui).

2873. licentia et benedictione suscepta. Th.

2886 ff. Thomas I. c. IX, 74. Der gröste Theil dieses § ist von Lamprecht weggelassen, er bezieht sich auf den Bischof Hugo und das Verhältnis Francisci zu ihm.

2893 ff. Thomas I. c. IX, 75, von Lamprecht gekürzt.

2896. Der Reim auf das Adv. *suoze* verlangte unumgelautetes *fuoze,* das ich nicht zu setzen wagte; ich zog daher *suoz : den fuoz* vor.

2904 ff. Thomas I. c. IX, 76.

2936 ff. Thomas I. c. IX, 77.

2946. cum domino Paulo, quem ministrum constituerat omnium fratrum in eadem provincia. Th.

2960 ff. Thomas I. c. IX, 78.

2974. cum Christi servus longam sibi de ove sermonis parabolam retexisset. Th.

2980. apud S. Severinum. Th. — San Severino an der Potenza in der Mark Ancona.

2992 ff. Thomas I. c. IX, 79.

3013. habito consilio fratris associantis cum eo. Th. — Lamprecht gibt wegen der engen Folge dieser Lammgeschichte auf die vorige dem Bruder den Namen des Paulus.

3023 ff. Thomas I. c. X, 80. Der Anfang ist kürzend behandelt.

3029. Über *sterne* A. Pl. mit apocopirtem *n* Mhd. Gr. § 441.

3038. Ps. 21, 7.

3046—51. Diese einzelne Ausführung des in omnibus creaturis (v. 3045) hat Lamprecht aus dem folgenden Paragraphen des Thomas hierher genommen.

3055 ff. Thomas I. c. X, 81, gekürzt.

3058. ac si ratione vigerent. Th.

3059 ff. Thomas I. c. X, 82.

3062. totus existens in jubilo. Th.

3084 ff. Thomas I. c. X, 84. Den § 83, welcher die Karacteristik und die Beschreibung des Äusseren des h. Franciscus enthält, bringt Lamprecht erst 3171 ff. und schliesst damit den Inhalt des ersten Buches des Thomas gut ab.

3091. Weihnachten 1223.

3112 ff. Thomàs I. c. X, 85. — Bonaventura hält es für nötig, zu dieser von Franciscus eingeführten Krippenfeier in seiner vita § 149 (A. SS. Oct. II. 770 b.) zu bemerken, dass F. vom Pabst die Erlaubnis dazu eingeholt und erhalten habe.

3123. suspiriis plenus, pietate contritus et mirabili gaudio superfusus. Th. (constrictus für contritus Bolland.).

3126 ff. Thomas I. c. X, 86.

3127. induitur leviticis ornamentis, quia levita erat. Th.

3156 ff. Thomas I. c. X, 87.

3171 ff. Thomas I. c. X, 83. Lamprecht stellt die Schilderung des Äusseren, welche bei Thomas die zweite Hälfte ausmacht, voran. Der ganze Paragraph wird von ihm ziemlich frei behandelt.

3172. statura mediocris parvitati vicinior. Th.

3179. barba nigra, pilis non plene respersa. Th.

3207 ff. Thomas II. c. I, 88. Das zweite Buch der vita prima des Thomas von Celano, welches die zwei lezten Jahre des Heiligen behandelt, beginnt hier. Lamprecht zieht den Inhalt von c. I, 88—90 in die Verse 3207—3218 zusammen.

3208. 3211. Nach seiner Gewohnheit und dem erzählenden Styl gemäss ändert Lamprecht den allgemeinen Ausdruck oder den schriftstellerischen Plural in das *ich*, das erzählt hat oder erzählen will.

3219 ff. Thomas II. c. 1, 91, sehr frei von Lamprecht behandelt.

3223—29. socios valde paucos, quibus ejus conversationis sancta magis quam cæteris nota erant. Th.

3232. wenn er dem Geiste Ruhe schuldete.

3244—56. Einschub Lamprechts.

3257—61. nach Thomas.

3262 ff. Thomas II. c. I, 92.

3263. infusa namque in se dulcedo et suavitas rarissimis raro data. Th.

3272—3322. Stossgebet und Betrachtung Lamprechts.

3280. vgl. zu F. 1750.

3315. die Sünden der Kristen wiegen schwerer als die der Unkristen, vgl. zu S. 1307.

3323 ff. benuzt L. wieder den Thomas § 92.

3347 ff. Thomas II. c. I, 93 mit Kürzung des Schlusses.

3368 ff. Thomas II. c. I, 94. die einleitenden Verse gehören Lamprecht.

3378. in eremitorio quod a loco, in quo positum est, Alverna dicitur Th. (bei den Bolland. Aumna).

3383. Jesaj. 6, 2. Auch Seuse hatte das Gesicht des gekreuzigten Christus als sechsflüglichten Seraphin, Seuse Exempl. I. S. 212. herausg. von Denifle.

3401. *gunde* für *begunde* verlangt der Vers, vgl. zu Fr. 4693.

3408 ff. Thomas II. c. I, 95. Lamprecht verfährt in der Ordnung des einzelnen zum Theil abweichend von Thomas, zieht auch aus § 94 den Schluss erst hinter die Beschreibung der Masen, 3430 f.

3410. caruncula quædam apparebat, quasi summitas clavorum retorta et repercussa, quæ carnem reliquam excedebat. Th.

3419. exterius autem oblonga. Th.

3423. cicatrice obducta. Th.

3435. Diese allgemeine Angabe folgt in den bekannten Texten des Th. erst hinter der Geschichte mit Rufinus.

3446. Elias, Vicar des h. Franz und sein Nachfolger in der obersten Leitung des Ordens. Vgl. auch F. 3525 ff.

3448. Ruffinus (Boll.) Ruphinus (röm. Ausg.), einer der drei socii (Leo, R., Angelus), welche den Appendix zur ältesten vita des Thomas verfassten.

3462 ff. Thomas II. c. I, 96 mit Kürzung.

3464. Psalm 118 (119), 11.

3483 ff. Thom. II. c. II, 97. 98 in kürzender, freier Bearbeitung.

3525. frater Elias tandem, quem loco matris elegerat sibi et aliorum fratrum fecerat patrem. Th.

3533 ff. Thomas II. c. II, 99.

3534. ad civitatem Reatinam. Th. d. i. Rieti.

3555 ff. Thomas II. c. II, 100. Der Schluss des vorigen § und der Anfang dieses, der sich weiter mit dem Preise des Bischofs Hugo (als Pabst Gregor IX.) beschäftigt, ist von Lamprecht weggelassen.

3568. Bischof Hugo hatte bei der Bestätigung des Ordens 1223 das Protectorat über die Minoriten von Pabst Honorius III. erhalten.

3579. reverentissimo, wie in unsrer Hs., steht auch in der Ausgabe der vita durch die Bollandisten, in der röm. reverendissimo.

3591 ff. Thomas II. c. II, 101.

3621 ff. Thomas II. c. II, 102.

3630. eorum namque nomina supprimo, ipsorum verecundiae parcens, quae tamquam spiritualibus viris satis est familiaris et amica. Th. — Wadding A. M. I. 322 nennt Massaeus, Ruffinus, Leo, Angelus Russinus.

3634 ff. das Lob der Scham (verecundia) ist nach Thomas von Lamprecht gedichtet.

3654 ff. Thomas II. c. II, 103.

3663. volebat ad serviendum leprosis redire denuo. Th.

3669 ff. Thomas II. c. II, 104.

3691. per frivola et inania in campo vacuae libertatis. Th.

3699 ff. Thomas II. c. III, 105.

3701. apud Senas. Th. d. i. Siena.

3718. Im Gebiete von Cortona in Cella war ein kleiner Minoritenconvent seit 1211, wohin Franciscus gebracht ward, Act. SS. Oct. II. 662.

3741. ubi sibi est — infusa unctio salutaris. Th.

3743 ff. Thomas II. c. III, 106.

3759—78 ist genau nach Thomas und gibt diese Rede des h. Franz vollständig wieder.

3779 ff. Thomas II. c. III, 107.

3789. an a carnifice quantumcumque grave martyrium sustinere. Th.

3808. Ich habe *suht* gegen die Hs. gesezt, da für Nom. Sg. *suhte* kein sicherer obd. Beleg bekannt ist.

3810. calore naturali sensim amisso. Th.

3819 ff. Thomas II. c. III, 108.

3831 f. Lamprechts Zusatz. Über die guten Werke vgl. zu S. 1300.

3841. a sinistris ipsius. Th.

3849. sicut in manibus tuis fratres meos et filios augmentavit altissimus.

3855—58. benedico sicut possum et plus quam possum, et quod non possum ego, possit in te, qui omnia potest. Th.

3866. Lamprechts Umschreibung von *alle*, vgl. auch F. 3942.

3876 von Lamprecht, der im übrigen die Abschiedsrede genau wiedergibt.

3878. Damals lebte noch Bischof Guido von Assisi, vor dem er zwanzig Jahre früher den Verzicht auf allen Besitz abgelegt hatte. A. SS. Oct. II. 714.

3886 ff. Thomas II. c. III, 109.

3888. Lamprecht will sagen: Zwei Jahre vor Vollendung der zwanzig; ich habe deshalb *in* zwischen *zweinzc* und *jâren* eingeschoben.

3889. sacerdos quidam albis indutus, grandævæ ac provectæ ætatis. Th.

3891. ich habe *ze ſvlm* in *ze Fulgin* geändert, nach Thomas: apud Fulgineum.

3910. fr. Angelus und fr. Leo, Wadding I. 352.

3920. Ps. 141, 2.

3947 ff. Thomas II. c. III, 110.

3954. Thomas gibt die Stelle (Joh. 13, 1) verderbt; es muss heissen nach der Vulgata: ante diem festum Pascæ, wie die tres socii und Bonaventura haben.

3961 f. hoc etiam in prima libri apertione occurrit, cum tota et plena bibliotheca esset, in qua hoc evangelium legi debebat. Th. Hierzu wird A. SS. Oct. II. 714 b. bemerkt: obscura hæc sunt ac forte vitiata in apographo nostro. fortasse voluit indicare, evangelium illud in bibliotheca libris plena inventum fuisse in prima apertione libri, qui primus inciderat in manus quærentis. Aus Lamprecht ergibt sich (wenigstens hat er Thomas so verstanden), dass es als wunderbar erschien, dass in dem Codex, welcher die ganze h. Schrift enthielt, grade jene Stelle sofort aufgeschlagen ward.

3978 f. unus autem ex fratribus et discipulis ejus, fama modicum celebris, cujus nomen non æstimo recitandum, quoniam, dum vivit in carne, non vult tanto præconio gloriari. Th. — Nach einigen soll dieser Bruder Jacobus a Laude gewesen sein, Wadding I. 353. — Lamprecht übersezt genau. Wenn er aber so spät nach Thomas seine Übersetzung machte, dass dieser Augenzeuge des Todes des h. Franz nicht mehr leben konnte, würde er sich doch wol nicht so sicher ausgedrückt haben.

3989. solis vero utcumque retinens charitatem. Th.

3993 ff. Thomas II. c. III, 111.

4008. Glosse Lamprechts, der überhaupt diesen Paragraphen frei behandelt, sich selbst auch wieder, 4017, anführt.

4040 ff. Thomas II. c. IV, 112. mit Kürzungen, andrerseits mit breiterer Ausführung einzelner Stellen.

4078 ff. Thomas II. c. IV, 113.

4108 ff. Diese Fragesätze finden sich auch bei Thomas a. a. O.

4118. sanctum illum sicut singulari munere honoratum in terris. Th. — *fieren* und *zieren* werden von obd. und md. Dichtern oft miteinander verbunden: Lexer Mhd. Wb. III, 340.

4122 ff. Thomas II. c. IV, 114. mit Kürzungen.

4150. zu diesem Dativ *Seraphin* (: *hin*) vgl. F. **4196** *Seraphinne* (: *inne*).

4152. habentes — in omni opere bono intentionem puram et operationem rectam. Th.

4158. pennæ harum alarum sunt amor patris salvantis misericorditer et timor domini judicantis mirabiliter. Th. vgl. zu S. 1650.

4193 ff. Thomas II. c. IV, 115. von Lamprecht in etwas anderer Folge wiedergegeben.

4202. qui cum illo conversati sunt. Th.

4203. quotidiana et continua collatio. Th.

4242—63. ist Lamprechts eigene Ausführung.

4264 ff. Thomas II. c. IV, 116.

4317 ff. Thomas II. c. IV, 117. — 4317 f. **4345—47.** Et ingeminatis suspiriis cum magno cordis gemitu et lacrymis multis respicientes eum, suppressa (suprema Boll.) voce clamare coeperunt: pater pater, quid faciemus etc. Th.

In die Wiedergabe dieser Worte hat nun Lamprecht eine Betrachtung (4320—4341) über *wîbes zuht* (virgineus pudor Th.) eingeschoben, 4384 f. vorausgreifend.

4328. Das ist die Schuld ihrer Güte.

4332. vgl. F. 1066—1080.

4350. nos desolatas. Th. — Die Klagen der h. Clara und ihrer Frauen schliessen sich Th. genau an, stehn aber hier in etwas andrer Ordnung.

4395. manus ornatas pretiosissimis gemmis et coruscantibus margaritis. Th.

4401 ff. Thomas II. c. IV, 118. Das Gebet an den h. Franz ist von Lamprecht weggelassen. Das zweite Buch des Thomas schliesst mit diesem Paragraphen.

4411. Lamprecht beginnt den dritten Hauptthoil des Franziskenleben gleich mit den Wundern, welche bei der Heiligsprechung als Gründe dafür verhandelt wurden und übergeht zunächst den Bericht des Thomas über die Canonisation durch P. Gregor IX., mit dem jener das dritte Buch eröffnet, l. III. c. I, 119—126; er stellt überhaupt den Anfang des 3. Buches des Thomas an den Schluss des Gedichts, von 4810 ab. Das erste Wunder hat Thomas III. c. II, 127. Lamprecht erzählt gedrängt und abkürzend in diesem ganzen Abschnitt.

4413 f. collum monstruose plicatum et caput humero adnexum. Th.

4425 ff. Thom. III. c. II, 128. — In comitatu Narniensi, Th. Narni, Bischofstadt an der Nera.

4431 ff. Thom. III. c. II, 129. — Nicolaus de Fulgineo quidam civis. Foligno in Umbrien, Bischofsitz.

4435 ff. Thom. III. c. II, 130. — Das folgende Wunder, die Heilung eines Contracten in Fano, cujus tibiæ ulceribus plenæ natibus adhærebant, quæ tantum exhalabant foetorem, quod hospitalarii nullo modo eum volebant in hospitali recipere, lässt Lamprecht weg.

4439. Thom. III. c. II, 132. — quædem puella Eugubina, aus Gubbio am Chiascio. — Lamprecht übergeht, dass die Amme das Mädchen mit einem Wachsbilde zu dem Grabe getragen hatte.

4443. cumque ibidem per octo dierum spatium moraretur, Th.

4447. Thom. III. c. II, 133. Alius (Collius Bolland.) quoque puer de Montenigro, Thom. Nach den Bolland. Monte negro im Sabinergebirge.

4463. Diese Attribute hat Lamprecht zugesezt.

4483. Thom. III. c. II, 134. Mulier quædam de castro quod dicitur Cucuranum (röm. Ausg., Cucoranum Boll.). Vielleicht das Castell Cuccaro in Lucanien (Basilicata), A. SS. Oct. II, 721. Wadding I. 374 hat fälschlich e castro Tucurono. — Die Heilung des Sohnes eines civis Eugubinus, der contract war und auch in einer Kiste zum Grabe gebracht ward, übergeht Lamprecht.

4489. Thom. III. c. II, 135. — Bartholomæus de Narnii civitate homo pauperrimus.

4494. Die Ellipse des Inf. eines Verbums der Bewegung nach den Präteritopräsentibus ist häufig, Grimm Gr. IV. 135 ff.

4500. tibia cum pede subtilis curva et arida facta est. Th.

4540 ff. Thom. III. c. II, 136.

4543. cæcus quidam (röm. Ausg., Claudus Bolland.) de Spello. Hispellum, ital. Spello in Umbrien. Lamprecht nam den Stadtnamen für persönlichen Zunamen. Hierauf übergeht er die Heilung dreier Blinden, einer Frau aus Camerinum, einer aus Eugubium (Gubbio) und eines Bürgers aus Assisi.

4544. Albertinus quidam de Narnio. Th.

4549 ff. Thomas III. c. II, 137. — Vir erat in civitate Fulginei nomine Petrus (röm. Ausg., Patris Bolland.).

4551. ad visitanda limina beati Michaelis, d. i. der Monte Gargano in Apulien, berühmt durch die Erscheinung des Erzengels Michael, A. SS. Oct. II. 721.

4573 ff. Ausführung der Worte des Thomas.

4580 ff. Thom. III. c. III, 139. — puerulus quidam Matthæus nomine de civitate Tuderti. Tudertum, ital. Todi in Umbrien.

4589. emittebat marcidum sanguinem. Th.

4603. Cictu Cictu Th. (röm. Ausg.; Ciccu Boll., wo aber der Satz: cujus es servus? qui denuo respondebat Cictu Cictu, den Lampr. 4604 f. wiedergibt, fehlt).

4609. ideo nomen b. Francisci sic dimidiabat. Th.

4610 ff. Thom. III. c. III, 140.

4615. tribus quoque diebus non manducans, non bibens. Th.

4618. Mancinus nomine, röm. Ausg., Martinus Boll.

4624. duplici apostemate cruciatus. Th.

4627. es lag nahe, *den* für *daz* unter Rücksicht auf *er* 4625 zu schreiben; dennoch behielt ich *daz* bei, das an **4623** anknüpft.

4632 ff. Thomas III. c. III, 141.

4652 ff. gutta artetica, röm. Ausg., gutta arthritica Bolland., die gutta arteriaca, arthritide.

4662 ff. Thomas III. c. III, 142.

4666. Bontadosus hat auch die röm. Ausg. des Thomas, Bantadosus Bolland.

4686 ff. Thomas III. c. III, 143. — vir unus cum esset in capite sagitta ferrea graviter vulneratus et sagitta illa intrans per cassam oculi remansisset — Th.

4693. Des Verses wegen habe ich *gan* für *began* gesezt, über welche präfixlose Form Haupt zu Erec 23 zu vergleichen ist; *gunde* für *begunde* F. 3401.

4696. quod per posteriorem partem capitis faceret eam trahi. Th.

4702 ff. Thom. III. c. III, 144. — Homo quidam in castro Spelli nomine Imperator — rupturam adeo graviter passus est quod per inferiores partes intestina omnia exterius defluebant.

4710 ff. Thomas III. c. III, 145.

4716. 4720. minister Th.

4742. Die Geschichte der Heilung des aussätzigen Jünglings nomine Acto (röm. Ausg., Octo Boll.) von San Severino, übergeht Lamprecht und bringt nur die Schlusserzählung von § 146.

4748 ff. Thomas III. c. III, 147. 148. — Apud Castrum plebis Th., la Pieve in Umbrien.

4750. *ein tôre* Zusatz Lamprechts: qui ex toto mutus et surdus erat a nativitate sua, Th. Derselbe widerspricht dem, von L. auch übergangenen Satze: bonæ indolis erat puer, quia licet surdus et mutus esset a cunabulis, per signum tamen quæque noverat imperata.

4806 ff. Lamprecht übergeht nun die bei Thomas folgenden Wunder von der Heilung eines stummen und gelähmten Knaben Namens Villa (Bolland. Ulla), eines stummen und blähälsigen Mannes im Bisthum Perugia, einer halskranken Frau, eines an allen Sinnen gelähmten Jünglings in Greccia (in castro Græcii), Thomas III. c. III, 149—150. Er begnügt sich zu sagen, die Zahl der Zeichen des heiligen sei doch nicht zu erreichen, namentlich in Frankreich habe er viele gewirkt, wo auch das Königspaar das Käppchen besitze und mit vielen vornehmen und gelehrten Männern von Paris verehre, das er in seiner Krankheit trug. Auch Stücke seines Kleides hätten in allen Landen viel Kranke geheilt, ebenso seien die verschiedensten Kranken an seinem Grabe genesen. Er bearbeitet darin Thom. III. c. I, 120., 121 Anfang, stellt also das erste Capitel des 3. Buches des Thomas an den Schluss seines Gedichtes.

4815 ff. Francia — ubi ad deosculandum et adorandum capitale, quo sanctus Franciscus in infirmitate fuerat usus, Francorum rex et regina et universi magnates occurrunt. ibi etiam sapientes orbis et litteratissimi viri, quorum copiam super omnem terram Parisius maximam ex more producit, Franciscum virum idiotam — devotissime venerantur, Th.

4826. in quibus per semicinthia (Röm. Ausg., semicinctia Boll.) sua morbi discedunt. Th.

4841 ff. Thomas III. c. I, 121: Audit hoc et intelligit romanus pontifex etc. etc. mit einigen Kürzungen.

4846. Der Aufstand der Römer gegen Gregor IX., Ostern 1228, der ihn aus Rom vertrieb.

4854 f. Das Kloster St. Damian bei Assisi, in dem, wie früher erwähnt, S. Clara mit ihren Nonnen lebte. — ad abjectas et humiles carceratas. Th.

4858 f. quarum conversatio sancta, paupertas altissima et institutio gloriosa ipsum cum reliquis movet ad lacrimas, ad contemtum provocat seculi, ad cœlibem vitam accendit. Th.

4863 ff. Thomas III. c. I, 123.

4891 ff. ebd. 124.

4901—04. Die Anwesenheit des König Johann von Jerusalem (Jean de Brienne, 1210 verm. mit Jolanthe Erbin des Königreichs Jerusalem, † 1237) ist von Lamprecht zugefügt.

4913 ff. Thomas III. c. I, 125. Dass P. Gregor IX. von Perusium nach Assisi kam, erzählt Thomas schon vor Schilderung der hinzuströmenden Menge in § 124.

4935—4950 gehören Lamprecht.

4960. Octavianus, nach Wadding Ann. Min. I. zu 1228. n. 4. Cardinaldiacon unter Innocens III., ein Verwanter dieses Pabstes.

4964. Rainerius, nach Wadding R. Cappoccius aus Viterbo.

4975 ff. Thomas III. c. I, 126.

4995. stat circa illum corona fratrum laudans. Th.

5000. decimo septimo kalendas mensis Augusti, Th. d. i. 16. Juli 1228, cf. A. SS. Oct. II. 719.

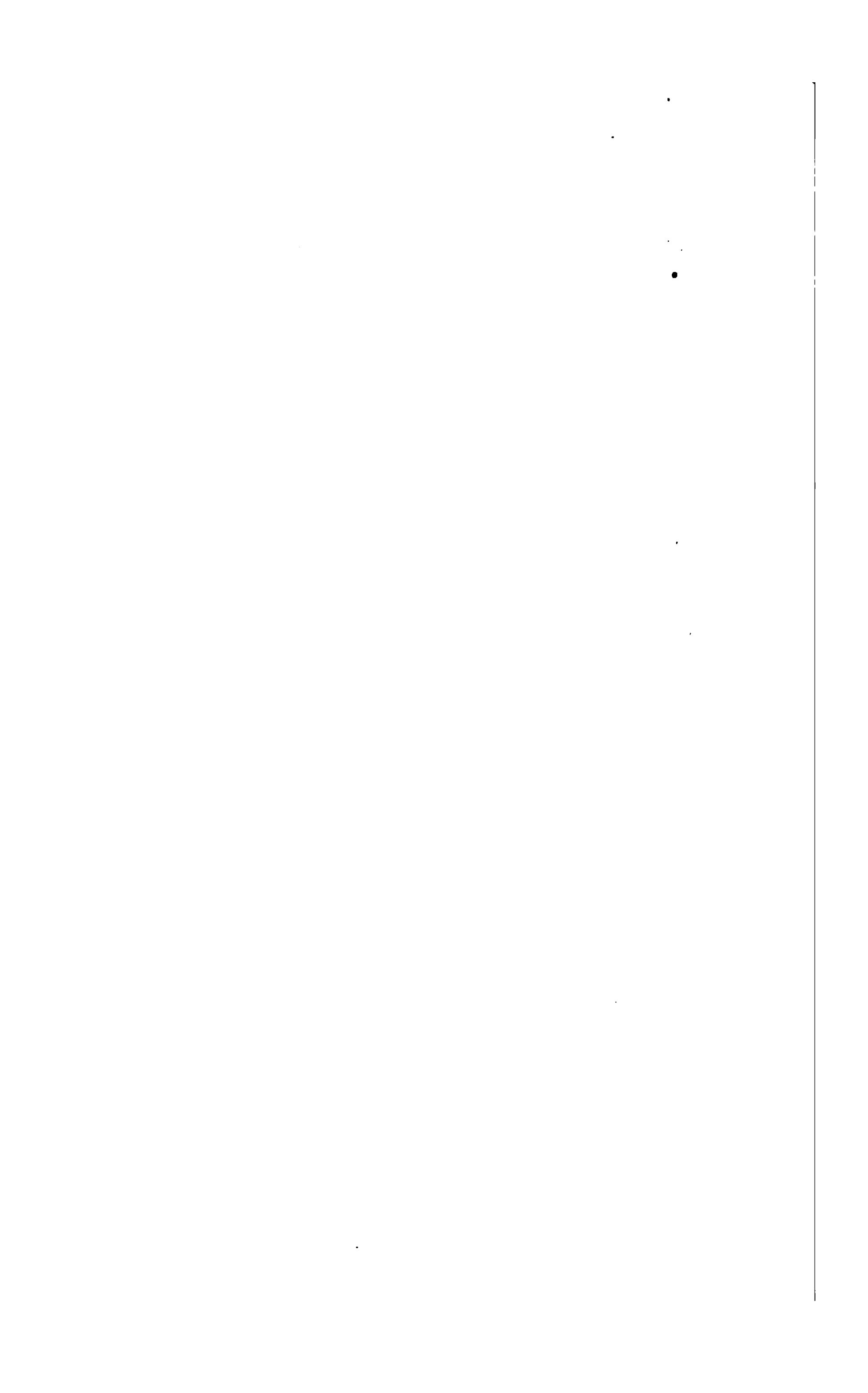
5002—5009 geben § 151 des Thomas, die Schlussworte der vita prima desselben.

5010 ff. Thomas III. c. I, 119. d. i. der Eingang des dritten Buches in freier Bearbeitung.

5027—49. Das Schlussgebet zur Dreieinigkeit gehört Lamprecht.



Diu tohter von Syon.





Lamprechts Tochter von Syon.

Von Lamprechts Tochter von Syon sind drei Handschriften bekant, die Lobriser (L), die Prager (P) und die Giessener (G).

L Pergamenthandschrift in der gräflich Nostitzischen Bibliothek zu Lobris bei Jauer in Schlesien, klein quart, jezt 59 Bll., nach der Schlussbemerkung an der zehntausend Ritter Tage (22. Juni) 1314 zu Ebenfurt vollendet. Unser Gedicht beginnt mit der ersten Zeile von Bl. 19 [a] und schliesst auf der Rückseite des Bl. 59. Dem Gedicht gehn in der Hs. verschiedene geistliche meist poetische Stücke voraus, die gröstentheils von Hoffmann von Fallersleben in den Altdeutschen Blättern II. 293—308 zum Abdruck gebracht wurden. Nach Bl. 18 sind zwei Blätter ausgeschnitten, so dass die Tochter von Syon eigentlich auf Bl. 21 begonnen hat. Wie die vorausgehnden Gedichte ist auch sie nicht in abgesezten Versen, sondern in fortlaufenden Zeilen, 24 auf der Seite, geschrieben. Die Verse sind durch Puncte getrennt, die Anfangsbuchstaben der Abschnitte rot gemalt. Der Titel des Büchleins ist wie die Schlussbemerkung des Schreibers rot geschrieben und nimt

das lezte Drittel der ersten acht Zeilen ein. Ich habe im September 1853 die Handschrift in Lobris abgeschrieben. Proben daraus hat Hoffmann, dessen Abschrift jezt der K. Bibliothek in Berlin gehört, in seinen Fundgruben I. 308—316 gegeben. Ein Stück f. 19 [b]—21 [b] (v. 63—288) habe ich unter Vergleichung der Giessener und Prager Hs. in meinem Mittelhochdeutschen Lesebuche (3. Aufl. Wien 1874. S. 152—156) abdrucken lassen.

Der Text ist von dem Schreiber in den bairischen Vocalismus übertragen. Durchgehends ist es bei *û* geschehen, das als *au* oder *ou* erscheint gleich dem alten Diphthong, gewöhnlich auch bei *î* und *iu*, die zu *ei* und *eu* wurden. Nur einzelne Worte sind mit unverändertem *î* oder *iu* geblieben: *drî* in *drîvalt* 954. *drîvaltigev* 13. *drîvaltichait* 37. 694. 963. *zwî : bî* 2565. *ölzwî : sî* 2253. *nît : phlît* 2022. 3824. *phlît : gît* 2286. *nîden : lîden* 2601. *mîn* 3415. *sîn* 3946. *sînen* 4077. *götlîcher* 12. 437. Der Reim *zît : gît* ist 2516 in *zeit : chleit* geändert.

iu ist geblieben durchgehends in *tiuvel,* zuweilen im Adj. *tiuf* (3471. 3757. 3803); ziemlich oft in *ziuhet ziucht* 2418. 3484. 3644. 3672. 4045. 4071, einzeln in *hiute* 1385, *giuzet* 2870, *engiuzet : vleuzet* 3462, *schiuzet* 3716, *schiubet : chliubet* 3431, *biuget* 3642, *vliuch* 335.

Das demonstrative *diu* ist durchaus zu *die* geworden; in den neutralen Adjectivflexionen ist *-iu* zu *e* geschwächt. Ausnamsweise erscheint die Endung des Nom. Pl. Masc. als *-eu* : 1351 *meinev tage.*

Stehend ist *sie* im Nom. Fem. Sg. des Personalpronomens.

Für den Umlaut von *a* und *â* wird *æ* geschrieben. Bei *o*, *ô*, *u* ist der Umlaut nicht regelmässig durchgeführt, indessen neigt sich der Schreiber je länger je mehr zur Bezeichnung von *ő* und *ů*. Dafür dass Lamprecht selbst den Umlaut von *ô* nicht regelmässig brauchte, ist der Reim *schône : Sŷône* beweisend.

Vor *r* und *h* geht *i* oft in *î* über. Stehend ist *ie* in *gier* und *gierde*, ferner durch den Reim auf *lieht* bewiesen in *sieht*, so wie auch in 1. 2. Sg. *siehe siehes siehstu* die Regel bildet.

Der Diphthong *uo* wird meist *ue* geschrieben, *ů* oder blosses *u* sind Ausnamen, die gegen Schluss des Buches sich mehren. Auch der Umlaut *üe* ist durch *ue* bezeichnet.

Der Umlaut von altem *ou* (*ou* und *au* geschrieben) erscheint in der Regel als *eu*.

Zuweilen findet sich über langem *e* ein Circumflex: *engên* 2737. *verstên* 1601. *verstêt* 2559, im Diphthong *ei* : *gerêid* 1143. Als Accentzeichen dient der Circumflex in *gebêt* 3180. Einmal begegnet *în* 2670.

Aus den Consonanten erwähne ich, dass sich oberdeutsches *p* statt gemein mhd. *b* nur einzeln findet: *sunder pet* 3173. Auch auslautend wird zuweilen die lenis nicht zur fortis, vgl. *grab : gab* 3106. *weib : leib* 3458. 3620. *weip : leib* 2858. *weib wart* 3717. *weib daran* 2863. *weib niht* 2979. *lieb wir* 3158. *lieb han* 2054. *schraib unde* 2787.

Noch häufiger entzieht sich *g* der auslautenden Verhärtung zu *c* in der Schreibweise von L, vgl. *saig : geswaig* 990. 4234. *lag : erschrach* 4225. *pflag : mach* 4230. *mag dir* 1531. *tag zue* 4279. *mag er* 2789. *lag vor* 3096. *lag da* 3100. *steg ist* 1887. *weg was* 3486. *weg der* 1904. *manig jar* 1347. *chunig von*

3101. *durhleuchtig sein* 1719. *gnveg : trveg* 1359. *trveg : chlvg* 4017. *gewäg : genveg : chrvg* 3472. *gnveg als* 3215. *gnveg unwerdecleiche* 3100. *trveg vnd* 3557. *drang : gedanch* 4136. *rang : betwang* 4171 *: underswang* 3086. *sang : chlang : lang* 3511. *sprang : twang* 3077. *enphieng : hieng* 3154. *jvng : trvnch* 4302.

In gleicher Weise bleibt *d* auslautend, namentlich nach liquida, und auch *t* wird als *d* gegeben: *ervand* 4015. *gesand : vand* 1795. *mvnd : chvnt* 2401. *stvnd : chvnt* 3564 *: entzvnt* 2955 *: gesvnt* 1388. *tvent : verstvend* 4042. *stvend der* 3493. *stvend reht* 3596. *tvgend : ivgent* 4304. *wild minnen* 1909. *tod erlîten* 3165. — *reid* 1550. *gereid* 1143. 1180. 1561. *ried : beschied* 2768.

Gemein mhd. *k* wird regelmässig im Anlaut durch *ch* gegeben. Auslautend vertritt *ch* sowol *c (c, g)* als auch gewöhnlich *h*. Zuweilen steht aber *h* für echtes *ch*, z. B. *dih, mih, ovh*. Inlautend ist oft *cch* für gemeines *ck* geschrieben. Vereinzelt findet sich *ch* = *g* in *zaiche* 1882, so wie *tz* für anlautendes *z*: *tzwai* 63.

Inlautend wird *ssch* für *sch* öfter gefunden.

Zu den Nachlässigkeiten des Schreibers gehört Weglassung von *t* in *leich* = *lîhte, ich (iht)* 2910. 4106 und *chun* = *chunt* = *chunde* 2691.

Abkürzungen sind selten: nur des Raumes wegen wird zuweilen der Strich = *n* über auslautenden Vocal gesezt, auch ˀ = *er* kommt nicht oft vor. Sonst findet sich nur *dz* = *daz*.

Zu erwähnen sind die auch in PG erscheinende, aber in L durchgeführte Endung des Part. Präs. in *-unde; denn* für *denne danne*, einmal für *wan* 1317; die Abneigung gegen *wan, niwan*, die durch *newr* ersezt werden 873. 1054. 1186. 1797. 2294. 2355. 3243.

3250. 3310. 3900. *niht newr* 1050. 1801; die Bevorzugung von *gir* für *gerunge* 669. 924. 1129. 1437. 1644. 1664. 1838. 2940; die Liebhaberei für das Ortsadverb *beinnen* 177. 1458. 1986. 2839. 3125. Die Causalpartikel *wan* wird in L *wand* oder *want* geschrieben. Während PG zur Weglassung der Negationspartikel *en (ne)* neigen, ist sie in L gewöhnlich beibehalten.

L ist im ganzen mit Sorgfalt und zierlich geschrieben. Dennoch begeht der Schreiber viele Fehler und lässt selbst Verse aus. Es fehlen in L 34. 612. 650. 705—733. 1017. 1022. 1303. 2031. 2043. 2224. 2767. 2769. 2879. 2918—21. 2992. 2993. 3256. 3515—17. 4132. Die Verse 757. 758 sind in einen Vers verschmolzen, 1129—1132 zu zwei Versen zusammengezogen. Dagegen ist zu 3433 ein Vers zugesezt und an 3760 ein ähnlicher Vers angefügt. Nach 3157 wird 3154 wiederholt.

Auffallendere Fehler zeigen sich v.v. 45. 117. 148. 304. 339. 689. 736. 863. 886. 920. 950. 1248. 1268. 1307. 1396. 1526. 1607. 1778. 1789. 1797. 1801. 1824. 1919. 1935. 2001. 2026. 2050. 2068 f. 2133. 2194. 2227. 2260. 2359. 2394. 2516. 2534. 2741. 2778. 2805. 2808. 2867. 2930. 3150. 3253. 3372. 3409. 3509. 3587. 3654. 3686. 3707. 3710. 3713. 3756. 3809. 3829. 3843. 3866. 3890. 3956. 4040. 4051. 4102. 4114. 4127. 4185. 4214.

Die Tochter Syon hat in L 4262 Verse.

P die Prager Handschrift, jetzt im böhmischen Museum zu Prag, vorher im Besitz des jubil. Schulrath Dr. Gregor Zeithammer, früher dem Prämonstratenser P. Hieronymus Solař zu Deutschbrod gehörig, wie die Bemerkung am unteren Rande von Bl. 1 [a] angibt, P. Jeronym Solař

præmonstrat ze Zeliva. Ohne den Holzdeckel, der mit rotem Leder überzogen ist, misst die Pergamenthandschrift 14,6 cm in der Höhe, 11 cm in der Breite. Sie hatte sechs Lagen zu acht Blättern, doch fehlen jezt Lage 4 und 5, und von der 6ten ist das achte Blatt abgeschnitten, so dass nur Bl. 1—24. 41—47 vorhanden sind. Am unteren Rande der ersten Blattseite steht jeden a třicet listů; es mag also schon Solař die Handschrift verstümmelt erhalten haben. Jede Seite ist durch drei senkrechte Parallellinien in zwei Spalten getheilt. Die Verse sind abgesezt und durch Querlinien getrennt, so dass jeder Vers im Rahmen steht. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind rot durchstrichen, die Initialen der Absätze rot gemalt. Weigand unterschied drei Hände, gibt aber nichts über die Grenzen der Schreiber an. Aus den Schreibereigenheiten lässt sich nichts bestimmtes darüber schliessen, da dieselben im Grunde gleichartig über alle erhaltenen Blätter sich verbreiten.

Aus dem vocalischen ist folgendes zu erwähnen. Die ursprüngliche Grundlage in der gebildeten Schriftsprache, wie sie gegen Mitte des 13. Jh. üblich war, ist im allgemeinen in Geltung geblieben: die alten Längen *î* und *û*, ebenso der Diphthong *iu* werden gewöhnlich beibehalten. Indessen geben die Schreiber auch den neuen Diphthongen nach.

Für *î* erscheint daher zuweilen ein neues *ei*, von Bl. 24 ab etwas häufiger als vorher. Bemerkenswert ist das nebeneinander von *î* und *ei* in V. 1771: *nv eile toht' nv yle.* Statt *ei* wird zuweilen *î* oder *ie* geschrieben: z. B. *sien* 1896. *wîz* 1946. *slieffet* 3696. Der alte Diphthong wird durch *ai* oder *æi* gegeben; lezteres geschieht mit Vorliebe von Bl. 29[b] ab. Schreiberungeschick ist *i* für *ei (ai)* in *flishlich* 460. 469. *flisches*

3985. Wenn *ai* durch *a* bezeichnet ist: *vrtalichen* 1730. *Badiv* 1859, so liegt es nahe, eine Nachlässigkeit darin zu sehen; andrerseits drängt sich die Auffassung dieses *â* = *ai* als Bavarismus auf, BGr. § 39.

û bleibt wie *î* in der Regel unverändert. Indessen wird es ebenfalls zuweilen durch die neue Diphthongisirung verdrängt, die gewöhnlich mit *ou* gegeben wird, so 169. 385. 412. 418. 620. 684. 789. 839. 902. 1025. 1078. 1106. 1592. 1681. 1717. 1724. 2045; seltener findet sich *au*, z. B. 413. 429.

iu wird gewöhnlich von den Schreibern beibehalten; jedoch setzen sie auch mitunter *eu*, sowol in den Stammsilben als in der Flexion, vgl. *dihainev* 1528. Das Schwanken bezeugen Fälle wie *rehtev wishait wariv mîne* 1670. und im Reim *flivhet : zevhet* 3675. *trivn : revn* 1389; noch stärker die Mischung von *ev* und *iv* in *leivten* 3652. Für das neue *eu* wird sogar der damals schon bestehnden offenen bairischen Aussprache des *eu* als *ei* gemäss *leite* 75. 727. geschrieben; im Reim selbst steht *bideiten : livten* 1251.

Selten ist die Verengung von *iu* zu *û*: *chrvce* 210. Die vulgäre schlechte Aussprache ergibt sich aus *tifel* 1819. Ein Bavarismus (BGr. § 101) ist *ou* für *iu* in *frŏndes* 345.

Die übrigen Bemerkungen zum Vocalismus der Handschrift mögen nach alphabetischer Folge sich anreihen.

a wird vor *l* und *r* nach grobbairischer Aussprache zuweilen als *o* gegeben: *olleu* 308. *ollev* 700. *oller* 3827. *wort* 4020 BGr. § 22; umgekehrt wandelt sich *o* vor *r* zu *a*: *wart* 2016. *warhte* 1888. *envarht* 1965 BGr. § 6. Altes *a* ist erhalten in *van* 134. 220. 410.

929. Unechtes *a* in den Bildungssilben bietet *zaigat* 586 BGr. § 8.

Der Umlaut von *â* wird durch *e* bezeichnet, BGr. § 47; einmal steht *ee: leet* 3693. Vermieden wird der Umlaut 184 f. 325. 1702. 1992 f.

e wird durch *o* verdrängt in *virquolet* 1178. *fromede* 835. 987. BGr. § 23.

i ist in Prä- und Suffixen sehr beliebt, BGr. § 20. Belege bietet namentlich für die Endsilben jede Spalte. Die Präfixe, welche mit *i* erscheinen, sind *bi- ir- gi- vir, dih* und auch proclitisches negatives *in-*.

Vor *r* und *h* neigt sich dem bair. Dialect gemäss *i* zur Diphthongisirung in *ie,* z. B. *wirt* 895. 919. 1024. *ier* 1430. *mier : zwier* 2004. *wierdikhait* 1635. *geschiecht* 907. 2099. 4035. *siehstu* 901.

Der Diphthong *ie* wird sehr oft, besonders im Anfang durch einfaches *i* gegeben, BGr. § 52. 89. Die unsichere Schreiberhand beweisen Verbindungen wie *schieȥȥen : verdriȥȥen* 3724. *vierde : gezirde* 3781.

o und *u* schwanken zuweilen, namentlich in *komen* und *fromen,* wo *vernûmen chûmen* die Vermittlung bildet. Vergleich auch *tŏhte* 1605, *tvrt* = *dort* 2134, *for* 1012 *forwar* 993 = *vur.*

ô wird höchst selten in der Hs. umgelautet; für den durchgedrungenen Umlaut in dem Dialect des einen Schreibers wenigstens zeugen die zugleich eine offene Aussprache belegenden Worte *schene* 2005. *denet : chronet* 2119. Bemerkt seien *ŏ* für *ô (oe)* in *schŏne* 133. *tŏtet* 244. Grobbairisch BGr. § 38 ist *a* für *ô* geschrieben in *hahe* 125. *schane* 2036. *ungeharsam* 2081.

ou wird nicht umgelautet. Besonders sind zu erwähnen die Worte *froude, beschoude, toude.* Für den

im Dialect des Schreibers lebenden Umlaut zeugt vulgäres *ei* = *öu* in *freit* 1618; BGr. § 79 konte ich noch kein so frühes Beispiel geben.

Für *ou* ist zuweilen *au* geschrieben, z. B. 483. 563. 572. 1271. 1287.

In *frowe* begegnet oft einsilbige Form: *frov*, *frovn* 1285. 1832. *frôn* 3789; vergl. ferner *froôn* 1562, wie *schôen* 1718 = *frowen*, *schowen* zu nehmen.

u ist im Umlaut verschieden behandelt; gewöhnlich bleibt reines *u*, wofür auch *v̊* zuweilen steht; indessen fehlen auch die Umlautzeichen *v́* und *ue* nicht, z. B. *dúrsten*, *vúrstin* 1511. *chúrzwile* 1770. *fuedert* (= *vürdert*) 1792, selbst *i* begegnet: *virwar* 1968. *mige* 457.

Unechtes *u* zeigt sich für den thematischen Vocal *e* = *i* in *chreftvlose* 1588, ferner in der Flexion *erlosun* 705.

Für *û* kommt selten *ů* vor. Der Umlaut ist zuweilen nicht vollzogen. Auffallend ist *of* = *ûf* 1586.

Der Diphthong *uo* wird durch *uo*, *ů*, durch *ue* oder *v́*, zuweilen durch *ou* (*roube* = *ruobe* = *ruowe* 2116. 2125), einmal auch thöricht durch *av* (*gelavget* 1067), oft durch blosses *u* gegeben. Für die schwankende Bezeichnung führe ich nur aus Reimen an *gv̊t* : *mvt* : *tv̊t* 2130. *gut* : *tv̊t* 1697. *rveten* : *bluten* 1460. *gnvch* : *v̊trueg* 1224.

Der Umlaut des *uo* ist oft nicht bezeichnet, es steht dann *ů* oder *u* statt *ú*. Für den Bestand des *üe* im bair. Dialect des 14. Jh. zeugen die phonetisch interessanten *î* = *ú*: *gemîte* 1633, *i* = *üe*: *gevigen* 1615. Ein willkommnes Beispiel für bair. *œ* = *üe* (BGr. § 59) ist *gevóge* 331. Ohne Scheu sezt der Schreiber die verschiedenen Zeichen für rein deutsches *üe* nebeneinander: *gemvte* : *blv̊te* 1619. *gevigen* : *genvgen* 1615.

Syncope des *e* wird in den Präfixen vor *w* gern vollzogen: *gware* 1992. *gwer* 857. *gwinnest* 943. *gwis* 2002. *gwisse* 901. *dwederz* 1272. 1669, in proclitischem *ze: zwizzen* 1571. In *gbet* 1125 scheint *b* als *w* empfunden (vgl. unten). Syncope vor *l: gloube glouben* oft, *glust* 1310. *flust* 1311.

An andern Stellen ist Syncope gleich der Apocope im Sinne des bair. Dialects stark ausgeführt.

Im Consonantismus der Schreiber ergibt sich folgendes als bemerkenswert.

b wird nur selten im Anlaut durch *p* ersezt; inlautend geht es vor *t* zuweilen in *p* über: *lept strept* 1407. *lopt* 1431. — Durch mundartliches *w* gibt es der Schreiber der lezten Blätter in *waz* 3706. *erwlichen* 3711, wie umgekehrt inlaut. *w* durch *b* ersezt ist in *rûbe* 2115. *geruben* 2105. *rvbten* 1213 (BGr. § 124. 136).

Doppel-*f* ist auch nach Längen beliebt. Zwischen *v* und *w* zeigt sich zuweilen Wechsel: *dawon* = *von* 1739. *van* 1801. *vere* 1825. — *Virt* 1761. *vicz* 1793. 1864. *visė* 1853. *vil* 1960.

t für *d* erlaubt sich ein Schreiber in *tvrt* 2134, *twederz* 2150. *tt* steht nach Länge in *geratten* 1647.

z wird im allgemeinen auch für den scharfen *s*-laut beibehalten, aber stellenweise steht *ss* z. B. *lassen* 1245. *lasset* 1309. *himelstrasse* 1303. *wasser* 1711. *bessern bussen* 1365. *grossen* 1386. *svssen* 1366. So begegnen denn ebendort auch einfache *s* für *z*, z. B. *wais* 1445. 1968. *gehies* 1430. *lies* 1457. *begvs* 1451. *flos. vs* 1450. *widers* 1257, wie umgekehrt *ȝ* für *s* geschrieben ist, z. B. *deȝ* 1206. *vnȝ* 1242. *waȝ* 1344. *svȝ* 1226. 2107, selbst in *sch: tivȝch* 2015.

cz für *z* kommt inlautend häufig vor, selten anlautend.

Für *sch* sind selten gesezt *sc (valscez* 1702), *ssch (asschin* 1724). Das Wort *tiutsch* macht den Schreibern Schwierigkeit, wir finden *tivzch* 2015. *entivzschen* 3776. *tivzen* 3772. *intevze* 3888.

n wird sehr gern durch einen Strich in- und auslautend ausgedrückt, namentlich von Bl. 24 an geschieht es geradezu übermässig. Auch als Sigel für *m* dient der Strich, vgl. *nīt* 1314. *chv̄t* 1692. *erchō* 1426. *reihtū* 1793.

n zu *m* vor Labialis: *amplich* 1582. *amphange* 2035. *mm* aus *nm* ist nicht selten, selbst einfaches *m* begegnet für *mm* = *nm*: *vmaht* 1568.

Infigirtes *n* vor Guttural zeigt das öfter geschriebene *tungende*, BGr. § 168.

Gemeindeutsche Gutturalexplosiva fortis *(c, k)* wird regelmässig durch *ch* gegeben, BGr. § 179. Im Anlaut kommt daneben *kh* vor, z. B. 419. 471. 1110. 1585. 1641. 1702. 3853. 3876. 3878. 3985. 4103. 4157.

In- und auslautend herscht *ch* ebenfalls, selbst *dich* = *dicke* wird geschrieben, z. B. 1376. Inlautend komt *kh* häufiger als anlautend vor, z. B. 483 f. 1089. 1104 f. 1122. 1508. 3728. 3753. 3802. 3926. 3954. 3966. 4007. 4051. Ferner sind zu verzeichnen inlaut. *kkh* 1513, inl. *kch*: *v̇strikchet* : *verzwikhet* 3987, auslaut. *kch* = *c* = *g*: *sæikch* : *geswæikh* 4234.

Für *ch* ist in- und auslautend mitunter *h* gesezt namentlich in *ih, mih.* Vergleich ferner *bezaihent* 1935. *reihtvm* 1793.

In der Verbindung mit *t* wird *ht* zuweilen durch jüngeres *cht* vertreten.

Sonst ist die Vorliebe der Schreiber für die Sigeln _ und ˢ zu erwähnen; die erste erscheint oft geradezu gehäuft und die leztere wird wunderlich verwant in

bet'egē 1690. *bit'gē* 1320 = *betriegen.* Die Abkürzung ʒ = *et* begegnet auch nicht selten: *gesagʒ* 870. *sendʒ* 1054. *empfīdʒ* 2133. *erwirbʒ* 1819. *ziuhʒ* 3672, ferner *w* = *ra* in *spwch* oft, *betwhtet* 1666. Mehrmals steht *et* = *en*, wie in G, z. B. *geratet* 557. *hetet* 1221. *trvnchet* 4249.

So gut auch die Vorlage für P war, so lassen es die Schreiber doch an Aufmerksamkeit und Sorgfalt oft sehr fehlen. Schreibfehler und stärkere Entstellungen liegen vor in V. 14. 64. 70. 194. 207. 242 ff. 259. 276. 283. 308. 400. 414. 449. 460. 469. 490. 507. 533. 545. 552. 563. 572. 594. 600. 613. 674. **677.** 713. 715. 727. 730. 734. 736. 742. 763. 769. 793. 800. 802 f. 816. 822. 846. 850. 853. 861 f. 863. 879. 888. 904. 907. 909. 911. 920. 926 f. **930.** 954. 967. 970. 972. 978. 987. 989. 1000. **1003.** 1013. 1016. 1018. 1033. 1057. **1064.** 1085. **1093** ff. **1102.** 1104 f. 1107. 1122. 1133. 1171. 1198. 1204. 1240. 1251. 1255. 1272. 1293. 1312. 1316. **1329. 1377. 1456.** 1463. 1488. 1539. 1577. 1630 f. 1641 f. 1653. **1674.** 1687. 1730. 1801. 1815. **1827. 1859.** 1883. 1890. 2036. 2050. 2053. 2122. 2127. 2163.—3672. 3677. 3685 f. 3713. 3715. **3755.** 3857. 3890. 3900. 3939. 3942. 3945. 3947. **3953.** 3966. 3985. 4004. 4015. 4025. 4037. 4054. 4056. 4058. 4061. 4070. 4072. 4084. 4087. 4092. 4110. 4126 f. 4230. 4249.

Abgesehen von den durch Verlust der 4. und 5. Lage und des lezten Blattes entstandenen Lücken fehlen in P folgende Verse: 118. 137. 175. 465. 466. 558. 566. 889. 2043. 3832. 3886. 4077. Nach 4069 hat P drei Verse mehr als LG.

G die Giessener Handschrift, Pgm., wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des XIV. Jh. geschrieben, breites klein Octav, 100 Bll., früher in der Senkenbergschen

Bibliothek (No. 19), jezt in der Universitätsbibliothek zu Giessen mit No. 102 signirt. Auf den ersten 10 Blättern sind die Verse abgesezt, mit der lezten Zeile auf 10[b] beginnt der Schreiber fortlaufend zu schreiben und trennt die Verse nur durch Puncte. Bei den metrischen Abschnitten des Gedichts ist aber in der Regel ein neuer Absatz gemacht.

Die Anfangsbuchstaben der Verse sind gewöhnlich rot durchstrichen, die Initialen der Abschnitte rot gemalt, einige sind nachzumalen vergessen. Jede Seite ist durch Linien eingeramt, die Verszeilen sind fein liniirt.

Nach Weigands Beobachtung arbeiteten mehrere Schreiber an der Handschrift: der erste schrieb Bl. 1—27[b], der zweite 28—31, ein dritter wiederholte 32[a] oben *gedinge* vom Schluss des Blattes 31[b] und hörte am Fuss von 32[b] mit *ver* bereits auf. Darauf sezte ein vierter auf 33[a] ein, der bis 42 schrieb; die Fortsetzung von 43 bis 52[b] gehört einem fünften an, dessen Hand gross und steif ist. Das übrige von Bl. 53—100 ist einem sechsten zuzutheilen. Die Tochter Syon selbst schliesst auf 99[b]. Bl. 100 folgt ein fremdes Gedicht von den acht Jungfrauen, welche die Tochter Syon zu Jesu leiten sollen. Es ist nicht zu Ende geschrieben.

Die Handschrift war in alter Zeit (15. Jh.) in Wien, wie sich aus den unter der Überschrift auf Bl. 1[a] *Hie hebt sich an die tochter von syon* befindlichen Worten *vnd chort czu sand larenczen czu wínn* ergibt. Das vor diesen Worten stehende *Lieb's h're* ist von andrer Hand geschrieben. Senkenberg erwarb den Codex wol in Wien.

Ich besitze von G wie von P eine sorgfältige Abschrift Weigands. Über die Giessener Handschrift hat

Welcker in den Heidelberger Jahrbüchern (1816) IX. 2, 713—720 unter Mittheilung von Proben gehandelt.

Über die lautliche Gestalt des in G überlieferten Textes ist folgendes zu sagen.

Die Schreiber haben den bairischen Vocalismus möglichst durchgeführt: es steht also *ei* für altes *î*, *au* für *û*, *eu* für *iu*, ferner ist der alte Diphthong *ei* meist durch *ai*, zuweilen durch *æi*, *ou* durch *au*, *öu* durch *eu* gegeben, der Umlaut von *â* mit *e* bezeichnet. Indessen wirkt die Vorlage, welche das Gedicht in der gebildeten Schriftsprache des 13. Jh. bot, darauf, dass einzelne Reste des alten Vocalismus namentlich im Anfang stehn blieben. So *i* für neues *ei* z. B. *vintliche* 149, *dri* 699, *drivaltichait* 954, *schin : sin* 292, *bi : sei* 450. 467. *himelrich : iamerleich* 616; *iu* bleibt zuweilen in *triwe* 369. 629. Wie sehr aber der Schreiber bei dem Zeichen *iu* an den Klang *eu* dachte, beweist die Schreibung *frivde* 73 für *freude*, in welchem Wort nach bairischer Art auch unumgelautetes *vroude* gleichwie in *beschavde* begegnet, 591. 984. Der alte Diphthong *ou* wird auch mit *au* bezeichnet.

Statt *ie* erscheint mitunter einfaches *i*, während kurzes *i* vor *r* zuweilen durch *î* ersezt wird, namentlich in *mîr*, *dîr*. Für *uo* begegnet nicht selten blosses *u*, aber auch *ue* und *ů*, welche natürlich auch den Umlaut *üe* ausdrücken. Der Umlaut von *a* und *â* ist Regel, einzelne Ausnamen laufen unter, z. B. *verstandichait* 483; *iamerleich* 617. *drahen versmahen* 2790. Öfter bleibt der Umlaut von *ô* unbezeichnet, während *ǒ* für reines *ô*, oesterreichisch-bairischem Gebrauch entsprechend, nicht selten vorkommt; auch *ǒ* für *o* findet sich in *vǒr* z. B. 2568. 2764. Mundartlich wird *o* für *a* gesezt in *ainvolt* 1697. *vürnoms* 1640, dagegen *â* für *ô* in *geharsam* 41.

In *komen* und *fromen* wird oft *u* statt des gemeinen *o* geschrieben.

Auch im Consonantismus drückt sich die Neigung der Schreiber, den dialectlichen Karacter auszubilden, fest aus.

b wird vor *e* und *i* oft zu *w*, und *w* geht zu *b* über, z. B. *wesehe* 301. *weweisten* 2173. *webeiset* 3542. *weweist* 3664. *enweizzet* 2659. *heilwere* 3769. *wis* 2629. — *baz* 4149. *ungebarnt* 3555. *berfen (werben)* 2416. *erberben* 1265. *beilen* 741. *bonet* 2626. *borchte* 3131. *bunde* 3631. *verbunt* 3626. 3742. *geburzet* 44. *bůrgen* 4079. *rûbe* 1248. 2115. 4292. *varbe* 1184.

Statt gemeindeutschem *b* der mhd. Zeit ist anlautend in der Regel *p* durchgeführt, ebenso für *k* das ältere oberdeutsche *ch* an-, in- und auslautend, auch in der Verbindung *nch*. *cht* steht für *ht* und *cht*. Die zweite Hand schreibt mitunter *kh* für *ch*. Selten ist *gch* für *ch* (= *c*) im Auslaut: *magch* 4093. Zwischen *z* und *s* zeigt sich einiges schwanken; so steht *s* für *z* in *swas* 2794. *lyebes* 345. *bis* öfter, dagegen *wissen* für *wizzen* 681.

l bleibt in *werlt* zuweilen weg, z. B. *werde* 1310. *wertleich* 1312. Zu einer andern Seite der Eigenthümlichkeiten von G gehört die Bevorzugung der Form *werlde* für *werlt*, die Änderung von *gehugde* in *gehuge* oder *gehug* (820. 850. 930), die nachlässige Form *leich* = *leihte lîhte* z. B. 3017. 3188. 3234.

Für *swer* wird nicht selten *der* gesezt z. B. 117. 137. 178. 212. 2437; umgekehrt bewahrt G *swer* gegen die Änderung in LP, z. B. 237 *swen* G *den* LP, 453 *swer* G *die* LP. Für *swenne* sezt G zuweilen *sô* z. B. 573. 2483. 3728; *sam* wird durch *als* ersezt 452. 3597. oder durch *alsô* 147, *alsam* durch *so* 2339; einfaches *sô* für *alsô* steht 839. 979. 1565. Für *darumbe* schreibt

G 3765 u. ö. *davon*. *niht wan* ist 543 in *niht nvr* geändert, 2653 *niht newer*. *unz daz* und *sît daz* liebt G nicht und sezt einfaches *unz* oder *biz* und *sit*.

Zuweilen wird der für *n* dienende Strich über dem Vocal weggelassen; einigemal findet sich *et* statt *en* wie in P geschrieben: z. B. *geredet* 980. *ertrinchet* 1886. *wolchet* 3386.

Genauigkeit und Sorgfalt zeichnen die Schreiber von G nicht aus. Von Entstellungen einzelner Worte führe ich nur eine kleine Blumenlese auf: *greben* = *geben* 39, *gesachach* = *geschach* 72, *bedentein* = *zedeute ein* 135, *wurdert* = *wundert* 136, *vmbe chant* = *unbekant* 137, *schrev mit* = *schreivnde (schrînde)* 162, [en]*vmechat* = *en unmaht* 172, *ze mersten* = *zem êrsten* sehr oft, *der sebenden* = *derselben* 398, *reich wert wrow*[de] = *rîcheit vroude* 1162, *minne* für *dinge* im Reim 1242, *du rich* = *durh* 1680.

Die Pronomina werden oft ausgelassen, vgl. 619. 620. 751. 764. 897. 1322. 1329. 1606. 1751. 1775. 1900. 2123. 2252. 2253. 2319. 2326. 2748. 3318. 3557. 3916. 4028.

Auch die Präposition wird zuweilen vergessen, vgl. 484. 1028. 3546. 3734. Die einfache Negationspartikel wird häufig von den Schreibern weggelassen, indessen ist sie an manchen Stellen geblieben, wo LP sie nicht haben.

Es ergibt sich im einzelnen und damit auch im ganzen ein oft gestörter Text; ich habe 226 Stellen gezählt, in denen die Schreiber durch Nachlässigkeit die Überlieferung verderbten, unbekümmert selbst ob sie Verunstaltung oder Vernichtung des Reims damit verbrachen. Die Stellen, an denen der Reim darunter

litt, will ich anführen: 982. 1883. 2210. 2288. 2456. 2490. 2499. 2510. 2621. 2681. 2860. 2889. 2911. 3016. 3072. 3709. 3912. 4002. 4126. 4143. 4205. Der Satzbau ist 1560 durch falsche Abgrenzung zweier Abschnitte zerstört.

Versausfälle, andrerseits Zusätze, ferner Umstellungen der Verse entsprechen dem im einzelnen bemerkten Karakter von G.

Ausgelassen sind 129. 186. 187. 336. 478. 502. 503. 650. 680. 705—733. 773—776. 967—971. 986—989. 1031—1050. 1053—1142. 1214—1221 (dafür zwei Verse eigener Mache). 1272. 1458—1465. 1479. 1480. 1555. 1875 (bei Veränderung des Textes). 2307. 2603—2606. 2813. 2990. 3132. 3196. 3427—3433 (mit Störung im folgenden). 3528. 3559. 3560. 3760. 3783. 3784. 3903. 3904.

Die Verse 161—163 sind in zwei Verse zusammengezogen, 757. 758 zu einem, ebenso 1725. 1726. Umgestellt sind 1002—1022, die erst nach 1052 kommen, wodurch der Ausfall von 1053—1142 begründet ist. An der Stelle von 1002—1022 hat G acht eigene Verse.

Zusätze hat G folgende: zu 694 einen Vers, zu 1325 zwei, 1355. 1356 werden durch vier andere Verse erseżt, ebenso 2399. 2400. Zusätze von je einem Verse finden sich noch zu 1678. 3396.

Die Tochter Syon hat in G 4127 Verse.

Keine der drei Handschriften gibt einen vollständigen und überall zuverlässigen Text des Gedichtes. Den verhältnissmässig besten gewährt L, auf eine gute Vorlage geht P zurück, am meisten Änderungen gestattet sich G, die doch wieder an nicht wenigen Stellen die

Überlieferung treuer erhielt als LP. Keine der drei Hss. ist Abschrift einer der andern, sie stehn neben einander, so zwar, dass LP näher unter sich im Text verwant sind als mit G, und dass G von P entfernter steht als von L. Jede hat mit der andern Fehler gemein, einige Fehler theilen alle drei, so dass man zu dem Schluss gelangt, die Handschrift, auf welche LPG zurückleiten, hat gewisse Mängel, die in den Abschriften theilweise sich fortpflanzten, bereits gehabt.

Was gemeinsame Lücken betrifft, so lassen L und P nur 2043 gleichzeitig aus, G und P haben keine Auslassung eines Verses für sich gemein. Am wichtigsten ist die LG gemeinsame Lücke 705—733, welche auf die Auslassung einer Seite von 29 Versen in der Handschrift hinweist, aus der LG nicht unmittelbar, aber durch Zwischenglieder geflossen sind; ferner die aus dem Zusammenhang zu erschliessende Lücke nach 4011, die in LPG sich ergibt und von ziemlichem Umfang sein muss. Der Schreiber der allen dreien zu Grunde liegenden Handschrift hatte also schon durch Reimgleichheit sich zum überspringen einer grösseren Versreihe gedankenlos verleiten lassen. Die Lücke fällt in das Reimpar *pîn : în*.

LG gemeinsam fehlen 650. 705—733 (733 ist in G durch einen Vers ersezt, welcher die Lücke decken solte); 757. 758 sind in beiden zu einem Verse verschmolzen. In den Zusätzen, sowie in Umstellungen steht jede Hs. für sich; am fruchtbarsten ist G darin, auch ein Zeichen, dass ihre Textgestalt die jüngste ist.

Die Stellen, in denen der Text in allen drein gestört ist, sind 95. 148. 406. 411. 548. 579. 920. 1307. 1308. 1313. 1335. 1526. 1543. 1935. 3686. 3890. 3913. 3935. 3968. 4067. 4075. 4207. 4249. 4252.

Auch in 1886 ist eine gemeinsame Störung, G hat sie am leichtesten.

L und P sind Störungen gemeinsam (wobei wie bei den allen Hss. angehörenden Fehlern die Lücke von P in v.v. 2178—3648 zu beachten ist) in v.v. 117. 168. 304. 339. 351. 388. 425. 679. 689. 863. 864. 956. 1248. 1289. 1778. 1824. 2001. 2044. 2050. 2068. 2069. 2073. 3710. 3754. 3756. 3758. 3809. 4005. 4051. 4102. 4185. 4214. 4248. G hat in diesen Fällen das richtige.

L und G stimmen mit einander gegen P (wobei sie theils das richtige bewahrten, theils gegen P irren) 62. 64. 152. 153. 155. 157. 159. 261. 267. 269. 273. 339. 366. 417. 432. 496. 543. 697. 716. 736. 763. 763. 769. 772. 784. 797. 800. 803. 816. 843. 847. 862. 867. 885 f. 945. 950. 970. 978. 1024. 1156. 1224. 1288. 1317. 1333. 1385. 1389. 1396. 1401 f. 1406. 1496. 1575. 1596. 1607. 1679. 1801. 1919. 1933. 1977. 2026. 2035. 2095. 2156.—3650. 3662. 3671. 3678. 3690. 3707. 3720. 3726. 3729. 3742. 3764. 3805. 3842. 3861. 3866. 3913. 3916. 3985. 3998. 4007. 4027. 4040. 4058. 4068. 4073. 4162. 4167. In der Lücke von P (2178—3648) haben LG gemeinsame Fehler 2394. 2462. 2534. 2930. 3504. 3506. Ein gemeinsames, aber verschieden sich äusserndes Misverständnis zeigen LG ferner 2359. 3253. 3285.

P und G stimmen gegen L 8. 14. 45. 59. 80 (und 1311). 98. 99. 149. 159. 165. 170. 210. 214. 240. 234. 272 und 340. 304 *(hiez* gegen *liez)*. 314. 330. 332. 364. 413. 423. 433. 444. 482. 490. 564. 661. 669 (ebenso 924. 1129. 1437. 1644. 1664. 1838. 2940. *gerunge* gegen *gir)*. 672. 678. 682. 686. 702. 781. 798. 823 und 894. 923. 929. 983. 1006. 1204. 1305.

1420. 1423. 1427. 1454 (der Vers ist in P und G nicht verstanden, die Änderung in G besser als in P). 1488. 1506. 1517. 1543 und 1994. 1595. 1617. 1646. 1710. 1740. 1789. 1792. 1819 (der Vers ist in PG verschieden entstellt). 1883 (verschiedene Entstellung des Reimworts). 1911. 2034. 2086. 2133. — 3651. 3654. 3663. 3687. 3719. 3727. 3750. 3755 (verschiedene Entstellung). 3817. 3827. 3870. 3970. 3995. 4023. 4044. 4047. 4145. 4147. 4169. 4171. 4230. 4233 und 4243 (verschiedene Entstellungen). 4187 f.

Die Tochter Syon ist, wie früher erwähnt, später als der Franciscus von Lamprecht gedichtet. Während er bei der Bearbeitung des Heiligenlebens noch Laie war, gehörte er bei Abfassung der *rede* dem Orden der minderen Brüder schon an. Aber er hat bald nach der Aufname durch Gerhard auf dessen Wunsch und mit seiner Unterstützung das Gedicht geschrieben, S. 1416.

Lamprecht nennt den Provinzialminister Gerhard *der rede urhap* S. 51, bezieht sich auch S. 292. 3184 auf ihn, und sagt namentlich S. 57: *von sînem munde er mir gap die materie und den sin.* Hieraus ergibt sich, dass unser Dichter aus mündlicher Mittheilung seines Vorgesezten sowol den Körper seines Buches als die denselben durchfliessenden Gedanken und Anschauungen erhielt. Er schöpfte also nicht unmittelbar aus geschriebener Quelle, und dennoch liegt eine solche dem Lamprechtschen Gedicht zu Grunde, wie schon Preger (Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter 1, 284) bemerkt hat. Es ist eine lateinische, in Prosa verfasste Filia Syon, die gedrängt und abgerundet den wesentlichen Inhalt des Lamprechtschen Gedichts bietet,

an deren Gang sich dieses nicht bloss bindet, sondern deren Worte zum Theil in genauer Übersetzung von Lamprecht wieder gegeben werden, vgl. z. B. S. 289. 294 ff. 371 ff. 1831. 1864 ff. 1906 ff. 2895 ff. 3085. 3180. 3268 ff. 3490 ff. 3518 ff. 3595. 3626. 3737. 3766. 3793. 4013. 4023.

Dass Lamprecht diesen lateinischen Tractat nicht schriftlich vor sich hatte, sondern ihn nur aus der mündlichen, wahrscheinlich häufigen Erzählung Gerhards kannte, beweisen nicht bloss seine ausdrücklichen Worte, S. 57, sondern auch die Stelle 3184, wo Lamprecht einen Einwurf an Gerhard richtet über eine Äusserung, die sich in der Filia S. findet. Schwerlich wird man daraus auf Gerhard als Verfasser des lateinischen Tractats schliessen dürfen, wofür sonst kein Grund vorliegt. Denn die mancherlei Abweichungen unsers Dichters von dem lateinischen Text, die auf nicht völlig sicherer Kenntnis desselben beruhen, würden sich schwerlich finden, wäre Gerhard der Verfasser desselben. Als solcher würde er für eine durchaus genaue Wiedergabe seiner Arbeit gesorgt haben. Indem ich von den bedeutenden Einschiebungen und redseligen Betrachtungen Lamprechts absehe, welche der FS überhaupt fehlen, weise ich darauf hin, dass die Worte *Cui dixerunt filia quid fecisti nobis — nobis* (vgl. zu S. 617) von Lamprecht übergangen sind, dass er den Vorwurf der Fides mildert, dass er die Botschaft des *Sins*, S. 1795, erfindet, ebenso wie die Sendung von *Senunge* und *Gerunge* nach Caritas, S. 2902 ff. Vergesslichkeiten und daraus entspringende Abweichungen Lamprechts habe ich zu 3483. 3766. 3793. 3995. 4013. 4023. 4219. 4290 nachgewiesen. Es steht also fest, dass Lamprecht aus dem Gedächtnis arbeitete, das treu genug war, ihm

auch wörtliche Wiedergabe zu ermöglichen. Wenn die Abweichungen gegen den Schluss zunemen, so erklärt sich dies vielleicht daraus, dass Gerhard, des Dichters lebendige Quelle, damals aus seiner Nähe gekommen sein mag. Es ist aber auch an die ganz ähnliche Erscheinung beim Franciscus' zu erinnern. Auch hier gestattete sich Lamprecht gegen Ende ein freieres Verhältnis zu seiner Quelle.

Wie verhält sich aber Lamprechts Syon zu dem kürzeren Gedicht nah verwanten Inhalts, welches von Franz Pfeiffer, Gervinus, Wackernagel, Merzdorf fälschlich dem Mönch von Heilsbronn zugeschrieben ward und das wir als alemannische Syon (AS)[1]) bezeichnen wollen?

Man hat das Lamprechtsche Gedicht bald für eine spätere breitere Ausführung der alem. Syon, bald diese für eine Kürzung der Lamprechtschen erklärt, weil man Lamprechts Dichtung nicht vollständig und die lateinische Filia Syon gar nicht kannte. Die richtige Ansicht hat Preger (Gesch. der deutsch. Mystik 1, 284) aufgestellt, welcher die beiden deutschen Poesien zwei von einander unabhängige Bearbeitungen der Filia Syon nannte.

---

[1]) Herausgegeben von Graff in der Diutiska III. 3—21, O. Schade daz buochlîn von der tohter Syon Berolin. 1849, Gödeke deutsche Dichtung im Mittelalter 245—249, Merzdorf Mönch von Heilsbronn 129—144. Übersezt von K. Simrock Die Tochter Sion oder die minnende Sele. Bonn 1851. Dass der Mönch von Heilsbronn die Tochter Syon nicht verfasste, hat A. Wagner dargelegt Über den Mönch von Heilsbronn, Strassb. 1876, S. 25—27. Schade hatte mit Recht den Dichter für einen Alemannen erklärt a. a. O. S. 6 ff. Vgl. über innere Unterschiede des Syondichters und des Mönchs von Heilsbronn Denifle im Anzeig. f. d. Alterth. II. 306 ff.

Der alemannische Dichter, der in kurzer rascher Weise, theologisch gebildet und poetisch begabt, seinen Stoff behandelt, stellt sich weit freier zu seiner Vorlage als Lamprecht, welcher die lateinische Filia Syon unendlich treuer wiedergibt. Ich möchte auch glauben, dass der Alemanne eine andre Recension des Tractats kannte. Darauf kann schon die Cogitatio statt der Cognitio leiten, ferner die Abweichungen, welche sich an verschiedenen Stellen zwischen AS und FS (sowie Lamprecht) ergeben, die ich zu Lampr. S. 303. 548. 1795. 1831. 1924. 2902. 3305. 3477. 3518. 3595 hervorhebe. Demnach werden Übereinstimmungen zwischen AS und Lamprecht gegenüber von FS, die sich hier und da ergeben (zu S. 617. 4013) als Zufälligkeiten angesehen werden müssen. Wie unabhängig die beiden deutschen Gedichte von einander stehn, wie frei der Alemanne den überkommenen Stoff behandelt, kann gleich der Anfang seines Gedichts zeigen (vgl. auch zu S. 303). Wer älter ist, ob der Alemanne oder der Regensburger, ist kaum mit Sicherheit zu sagen. Mir erscheinen sie als Zeitgenossen.

Ich theile nun den Text des lateinischen Tractats aus dem Codex n. 1997 der Wiener Hofbibliothek mit, in dem er sich von f. 47 b—f. 50 a findet (Tabulæ codic. mss. in biblioth. palat. Vindobon. asservatorum I. S. 306).[1]

Filia Syon, a deo aversa, immo jam filia Babilonis misera, se tamen videns naturaliter aliquid debere amare et sine amore non posse subsistere, mittit Cognicionem ad explorandum, si quid sit in mundo, quod possit f. 47 b.

[1]) Abschrift verdanke ich Herrn Cand. Lampel in Wien; zweifelhafte Stellen des mit den stärksten Abkürzungen geschriebenen Textes verglichen mir später herr Custos Dr. J. Haupt und herr Dr. Fr. Lichtenstein.

amare. Et ecce Cognicio, de finibus suis egressa, venit in regionem longinquam et videns omnia, quæ sub sole fuerint, et ecce universa vanitas, rediit demisso capite et mœrens venit ad dominam suam, quæ ait: ‚Invenisti in quo possit deliciari animus meus?‘ At illa respondit: ‚Circumivi terram et perambulavi eam et ecce omnia subjacent vanitati.‘ Quo audito quasi gravi jaculo percussa eo quod non desiderii sui effectum habuerit, incidit in lectum et languorem. Quod dum perstreperet in aula cordis, concurrerunt puellæ quarum duæ priores, scilicet Fides et Spes, sciderunt vestimenta sua et venerunt festinanter et invenerunt animam jacentem in grabato et fleverunt. Quibus Cognicio sciens rem gestam narravit omnia per ordinem. Cui dixerunt: ‚filia, quid fecisti nobis sic? si in amaritudine anima est, cur celasti nos et non indicasti nobis?‘ At rursus Fides conversa ad dominam ait: ‚o domina, quid hoc audio de te? nonne ego semper alliciebam te ad ea, quæ invisibilia sunt nec subjacent vanitati sed potius æternitati? ad ista te deberes erigere toto cordis affectu.‘ Ad quam Spes: ‚o Fides, ad te non tantum pertinent ista quæ suggeris, sed etiam ad me, quia æternis in præsenti posita frui non potest nisi me mediante.‘ Prædicta filia Syon audiens altercationem earum et intelligens, non esse aliud nomen sub cœlo datum, in quo oporteret eam salvam fieri quam Jesus, qui jam declinaverat atque transierat, compuncta est corde et quasi de sompno evigilans ait: ‚O filiæ inclitæ, quis dabit mihi pennas sicut columbæ, ut possim ascendere ad ardua et in eo pedem amoris figere, de quo ibi (?) fit mentio. libenter f. 48 a. nunc revertar ad virum meum priorem, | quia bene erat mihi tunc magis quam nunc.‘ Responderunt Fides et Spes: ‚O domina virtutum soror, est consilium scilicet,

ut advoces Sapientiam, quæ cum eo disponit omnia suaviter quæcunque voluerit in cœlo et in terra et in mari et in omnibus.' ab illis advocatur igitur Sapientia, quæ adveniens, ut vidit dominam suam tam gravi sompno et impatienti desiderio depressam, inquirit ab ea cujus causam. quæ cum præ angustia spiritus gemens sufficienter causam exponere non posset, Cognicio cum Fide et Spe cuncta per ordinem narrat. ad quæ Sapientia: ,O domina, quid est quod me ad tantum negotium dudum non vocasti? nescisne quod ego eruditis intersum cogitationibus? ego enim ex ore altissimi prodivi primogenita ante omnem creaturam, et sum initium viarum ejus, de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. postquam igitur cœpisti requirere dilectum, ausculta me. a primo dixi tibi, quod unus est et similem non habet, speciosus forma præ filiis hominum, candidus et rubicundus, electus ex millibus, candor lucis æternæ et speculum sine macula dei majestatis et imago bonitatis illius, cujus deliciæ sunt esse cum filiis hominum, quorum diligit animas. hic te solam habet diligere digne, eo quod tibi similis sit et superexcellens similiter in humanitate, superexcellens in divinitate. hunc et tu merito debes diligere, quum prior dilexit te et in tantum ut te perditam sanguine suo redimeret et pollutam candidaret. sed postquam Caritas est in causa, consulo ut advocetur Caritas.' quod et factum est. quæ adveniens cum reverentia magna suscepta est a singulis virtutibus et factum est silentium quasi per mediam horam ob reverentiam ipsius, cum ipsa Caritas omnium sit regina virtutum. nam sine ejus imperio non valet aliqua | virtus movere f. 48 b. pedem in regno a se. ipsa enim præcipit et non est qui dicat ei, cur ita facit. nam et ipsa regem gloriæ humiliavit, formam servi induens ei. ipsa etiam ut Jacob

luctatur cum angelo, id est cum dei filio, quem etiam multis vicibus jaciens, nunc de sinu patris in sinum matris, de sinu matris in præsepium, de præsepio in crucem, cottidie etiam projecit eum sub sacramento altaris in corda fidelium. si ergo Caritas sicut ibidem fortis fuit contra deum, multo magis contra homines et alias virtutes prævalebit. Aperiens igitur Caritas os suum dixit: ‚Qui sunt hii sermones, quos confertis ad invicem et estis tristes?‘ Cui Sapientia: ‚Audisti, filia Syon, quantæ sunt gloriæ dilecti tui, qui in altissimis habitat, cujus speciem desideramus? unde sine internuntio et mediatore non est licitum alicui ipsi appropinquare, cum dicat sapiens: qui perscrutator est divinæ majestatis, opprimetur a gloria.‘ Adjecit autem et filia Syon et ait: ‚O deus meus, quem mittam et quis ibit nobiscum?‘ Caritas ex sui prudentia intuita filiam Syon sensit se fore causam languoris ipsius et quum cum ipsa ab infancia crevit, miserationem non valens ultra se cohibere, altis suspiriis exclamans dixit: ‚Si propter me facta est tribulatio hæc et tempestas, ecce ego, mitte me! veruntamen necesse habeo, ut mecum pergat Oratio.‘ quæ citius advocatur et statim accipit in mandatis, ut celeri cursu pergat ad cœlestes mansiones. dixitque Oratio: ‚Hoc facio, si tamen habuero vinum compunctionis aut vasculum aquae et potum lacrimarum in mensura quia ardua et laboriosa est via, quæ ducit ad regnum cœlorum.‘ Quibus | assumptis dixit filia Syon: ‚Prosperum iter faciat vobis deus salutarium nostrorum! ite igitur et interrogate diligenter de eo, et si inveneritis dilectum, annuntiate ei quod amore langueo.‘ Igitur Caritas arrepto arcu et sagittis dixit Orationi: ‚Sequere me!‘ Oratio igitur cum vasculo aquæ, accepta benedictione a domina sua, secuta est eam. et cum iret Oratio, conversa est

f 49 a.

retrorsum et vidit Timorem stantem et Caritati dixit: ‚Hic autem quid?‘ At illa sic: ‚Eum volo manere, donec sponsus veniat. quid ad te? tu me sequere!‘ Transeuntes igitur per primam et secundam vigiliam venerunt ad portam auream, quæ ducit ad civitatem Jerusalem, quæ ultro aperta est eis. Quo dum introspiceret Oratio et videret regem gloriæ in decore suo et ordines ministrantium atque laudantium et quantæ deliciæ et gloriæ in domo ejus, vidensque concentum et jubilum filiorum dei, non habebat ultra spiritum et quasi pæne exanimata corruit. Caritas vero quasi nota et experta sciebat quid opus esset facto, extentoque arcu et apposita sagitta amoris intima cordis regis vulneravit. quod sentiens rex exclamavit et dixit: ‚quis me tetigit?‘ Caritas non contenta secundo sagittam ecstasis emisit et vulnere super vulnus dilectum concidit. qui Amoris jacula ferre non valens secundo exclamavit: ‚quis me tetigit?‘ dicens: ‚vulnerasti cor meum, soror mea! vulnerasti cor meum!‘ Et continuo ex ipso vulnere sicut foraminibus petræ (petra autem erat Christus) quatuor stillæ emanaverunt, scilicet gratiæ infusio, dei cognitio, cœleste desiderium et spirituale gaudium, quas suscipiens | Caritas et audiens f. 49 b a sponso: ‚Ego veniam et curabo eam‘, mox celeri cursu et volatu rediit ad dominam suam. quæ cum persensisset præsentiæ ipsius flagrantiam et quum caligaverant oculi ejus a fletu, pedibus offendens cœpit occurrere ei et ait: ‚advenisti desiderabilis?‘ te enim expectabamus in gemitu et suspiriis. num quem diligit anima mea vidisti?‘ quæ respondit: ‚vidi eum sicut angelum dei, similem filio hominis et facies ejus plena gratiarum et hæc dixit mihi verba bona, verba consolatoria.‘ versoque vasculo suo Caritas effudit illud in cor filiæ Syon, cujus virtutem ut sensit, omni consolationis gratia

repleta est et ait: ‚quando veniet?' putas durabo? putas videbo? ecce pessulum hostii mei apperui dilecto meo, ut introducam eum in domum matris meæ et in cubiculum genitricis meæ.' Adhuc illa loquente Oratio quasi de gravi sompno evigilans et reperiens aquam suam mutatam in vinum, cum multo garritu admirationis laudis et gaudii et gratiarum actionis rediit ad dominam suam et ait: ‚o domina, factum est ut imperasti. surge ergo et bibe de venatione mea!' quæ cum gustasset dulciora super mel et favum, dixit: ‚benedicta tu filia a domino!' et quasi deebriata præ dulcedine, virtutibus circumstantibus, dixit: ‚hæc est dies boni nuntii, gustate ergo et videte quam suavis est potus. bibite ergo et inebriamini, carissimæ! nam et ego bibam et hilarior ero, quia magnificata sum hodie præ omnibus diebus vitæ meæ.' Sed et Oratio adjecit et ait: ‚ex quo semel cœpi loqui ad dominam meam, veniam ad visiones. scio quandam (sum in corpore, sum extra corpus nescio, deus scit) raptam hujusmodi usque ad conspectum dei, ubi vidit et audivit intus in f. 50 a. affectibus, | quæ foris verbis exprimere non sufficit.' Necdum illa verba finierat et clamor factus est. Ecce saliens in montibus et transsiliens colles de regalibus sedibus sponsus venit et surgunt obviam ei. Stupentibus autem illis præ gaudio, stans Jesus in medio earum dixit enim: ‚Pax vobis! ego sum. nolite timere!' igitur timore sublato sine mora rapidis amplexibus sponsa cum omni reverentia ruit in collum sponsi et ait: o, dilecte mi, lumen oculorum meorum, cur recessi a te? in te solo omnia habens, te non debui dimittere a me, ne amitterem te. nemo enim te amittit nisi qui te prius dimittit.' At ille finxit se longius ire. quod dum illa adverteret amoris amplexibus ipsum acrius stringens, suspirans ait: ‚Mane nobiscum, domine, quum advesperascit, non enim

dimittam te, nisi benedixeris mihi. immo nec mors nec vita nec creatura aliqua poterit me separare a caritate tua.‘ Innixa itaque super dilectum suum et dulcedine affectuosissimæ caritatis uncta, consodalibus ait: ‚Ego dilecto meo et ad me conversio ejus‘, et post pusillum: ‚Tenui illum nec dimittam. mihi autem adhærere deo, bonum est.‘ ad responsum autem: ‚Surgite, eamus hinc et veniat dilectus meus in ortum suum ut pascatur in deliciis, donec aspiret dies gloriæ et inclinentur umbræ miseriæ.‘ Introduxitque eum in cellaria sua ibique adhærens deo, unus spiritus efficitur cum eo. Quod et nobis parare dignetur idem dominus Jesus! Amen.

Wie sich Lamprecht dieser Prosa gegenüber verhielt, wird am besten durch eine gedrängte Inhaltsangabe seines Gedichtes deutlich werden. Es wird sich dabei zeigen, dass er die Filia Syon nur als Aufzug seines Gewebes benuzte, in den er mit Behagen überall reichliche Einschläge verwebte, unbekümmert darum, dass er die von ihm hochgerühmte Tugend der *mâze* dabei völlig aus den Augen sezte.

Nach einem einleitenden Gebet zur h. Dreieinigkeit um Hilfe bei seinem Werke, damit er es dem Provinzial Gerhard, dem Urheber desselben, zu Danke dichte (1—62), beginnt L. von dem Streit zwischen Sele und Leib, die zwei verschiedene Naturen haben, und sagt dass die Sele siegen könne, wenn sie ihren Geliebten schaue (63—110). Das ist Jesus. Erhebt sich die Sele auf die Warte, von der sie ihn erschauen kann, so ist sie eine Tochter Syon. Das ist sinnbildlich zu nemen. Der wol bewahrte Berg Syon ist der geistliche Sinn; steht die Sele auf ihm, so können ihr die drei Feinde,

Welt, Fleisch und Teufel, nicht schaden (111—169). Wie eine gute Burg, widersteht ein gut gehütetes Herz dem Angriff des Feindes, der Sünde. Dazu muss sie vier Dinge beobachten: die Welt fahren lassen, die Not des ewigen Todes bedenken, der Marter Christi sich erinnern, nach der ewigen Freude des Himmels trachten. Eine Sele, die also Gott liebt, heisst eine Tochter Syon; die der Welt anhangt, eine Tochter Babylon (170—255). Syon und Babylon werden gedeutet (256—288).

Dass die Sele auf so hohe Gedanken der Liebe kam, geschah also. Sie sante Cognitio als Boten nach etwas liebenswertem aus, aber heimkehrend sagte diese ihr, alles in der Welt sei eitel und vergänglich, darum müsse sie die Welt fliehen. Ergriffen davon, fällt die Tochter in Ohnmacht. Der Dichter wünscht sich einen gleichen Zustand (289—399).

In dem Palas, d. i. dem Herzen, tönt die Klage der Frau. Vor solchem Leid kann sie geschüzt werden, behüten sie die Tugenden. Die sind der Sele Hausgesinde. Ein Zustand, wie er die Sele hier ergriff, ist durchaus wahr, denn sie kann tobend werden, wenn die Liebe zu Jesu sie ergreift (400—495).

Als die Tochter also daliegt, klagen die Tugenden; besonders Fides und Spes fragen, was ihr sei. Cognitio sagt es und dass sie zwei ihr helfen können (496—559). Lamprecht handelt hier noch einmal über Cognitio und erklärt, weshalb Fides und Spes an der Tochter Syon mehr Theil nemen als die andern Tugenden. Fides tröstet sie darauf und verweist sie nach dem Himmel, wo die ewige Freude sei (559—650). Die Frau will vom Himmel und dem Herrn der Freude mehr wissen. Fides sagt: Das ist, wie dir bekannt sein muss, der

dreieinige Gott, und spricht, als jene weiter fragt, von der Menschwerdung des Gott Sohnes um des Heiles der Menschen willen (651—760). Die Tochter begehrt, ihn erkennen und minnen zu lernen. Hier könne sie ihn freilich nicht erkennen, wie er dort ist; aber Fides möge ihr helfen, dass sie sich an ihn halte. Das geschehe, sagt diese, durch memoria, intelligentia, voluntas. Zwinge sie diese drei zur beständigen Sehnsucht nach Gott, so werde sie zum ewigen Lichte kommen. Sie solle sich auf Gott rüsten. Jesus und die Tugenden wollen sie auf die Warte stellen. Als die Tochter fragt, wann dies geschehe, antwortet Fides: nach diesem Leben. Dann wird Gottes Macht ihr Gedächtnis erfüllen, seine Weisheit ihren Verstand, seine Güte ihren Willen. Seine Trinität und ihre Dreifaltigkeit werden dann eins werden und sie wird seiner Gottheit gesellt. Von schmerzlicher Sehnsucht wird die Tochter Syon da ohnmächtig, aber ihr ist wol. In solchem andächtigen schweigen bezwingt der Geist den Leib, die Sele entbrennt und erhebt sich zu Gott (761—1022).

Die Sele ist gegen die Süsse Jesu empfindlich. Das denken an seine Marter erhebt das Herz. Die Andacht und die innere Erleuchtung kommen oft unverhofft, doch könne der Mensch das volle Licht der Wahrheit nicht ertragen. Wer an Jesus glaubt, glaubt auch an die Entzündung und Erleuchtung eines reinen Herzens durch ihn. Das Mittel dazu ist das Gebet (1023—1132).

Der Glaube ist das erste Licht, durch welches die Sele den Weg zum Himmel sieht; aber die Hoffnung muss dabei sein. Nach Fides hub Spes an: „Fides sprach wahr, aber ich muss dazu helfen. Vertraue uns!“ Und als die Sele über ihre heisse Sehnsucht

nach Jesus klagt, antwortet Spes, es werde ihr geholfen werden, wenn das Herz in gutem Willen beständig bleibe. Darauf sprach Spes zu Fides, dass nur sie den rechten *muot* zur Liebe zu Gott geben könne; Fides und Spes müssen beide zusammen dem helfen, der des ewigen begehrt (1133—1244).

Der Dichter benuzt die Zeit der Ohnmacht der Tochter Syon zu einer Betrachtung. Er wendet sich zunächst gegen die weltlichen Kristenleute, die auf Gottes Güte sündigen. Niemand solle Frucht ohne Sat erwarten. Auch der Glaube allein hilft nicht, Hoffnung und gute Werke müssen hinzutreten. Sündigt ein Krist, so verschuldet er mehr als ein gottloser Jude oder Heide thut. Der Name des Kristen gibt kein Recht auf Gottes Barmherzigkeit. Er selber fühle sich leider auch nicht schuldlos. Er habe auch der Welt gedient; sie sei ihm zwar zuwider geworden, aber Fleisch, Welt und Teufel hätten ihn immer wieder verlockt, bis er ein Minderbruder geworden und Br. Gerhard zu Regensburg ihn aufgenommen habe (1245—1417).

Lamprecht kehrt zur Erzählung zurück, wiederholt kurz die Ohnmachten der Frau und will sie nun durch die Weisheit und die Minne wieder zum Bewustsein bringen. Der Weise weiss, dass Jesus über alles zu lieben ist, der der Liebe bis zum Kreuze voll, aus Liebe zur Sele auf die Erde herabstieg, auf dass sie sein Gemahel werde. Er sante nicht die Engel nach ihr, sondern kam selbst in Schmach und Not. Mit seinem Tode erwarb er sie zur Braut. Die Sele soll darum immer bereit sein zur Vereinigung mit ihm. Dazu helfen die Tugenden Fides Spes Caritas Sapientia (1418—1557).

Der Dichter geht auf die zweite Ohnmacht zurück, die über sie kam, weil sie keine Weisheit hatte. Der

Anblick von Fides und Spes stärkt sie; sie denkt an das, das ihr sanft thut. Sie begriff nun, dass sie nur mit Gott allein verkehren dürfte, richtete sich auf, strich die Brauen und fragte: wer gibt mir Taubenfittiche, dass ich fliege? (1558—1641).

Sie will fliegen, wohin Fides und Spes ihr rieten. Sie braucht dazu den Fittich Weisheit, gezügelt mit Andacht, und den Fittich Minne, mit dem Zügel Gerung. Taubenflügel will sie, weil die Taube nicht zu hoch, nicht zu niedrig fliegt, weil sie scharfsichtig ist, sich nicht verlocken lässt, gern an den Wassern sizt, Weizen isst und gepart sizt. Diese Eigenschaften werden ausgelegt auf das schauen des innern Lichtes, die Weltverachtung und die Vereinigung mit dem himmlischen Gemahl. Die Weisheit macht zu dem Auffluge bereit (1642—1776).

Fides und Spes raten nun, nach Sapientia zu schicken. Der Bote ist der Sinn, welcher erst die Welt durchfuhr und nur *tumpheit* fand und dann die Weisheit im Himmel suchte. Sie steigt mit ihm herunter, fragt die Frau nach dem Grunde ihres Zustandes, Fides, Spes und der Sinn antworten. Sapientia sagt: ‚wer weise sein will, minnt und meint Gott allein. Der Steg, der von der Sele zu Gott führt, steht an meinem Wege. Dieser Steg ist Gottesfurcht, die zwei Füsse zu dem Gange sind gute Werke und guter Wille. Willst du lieben, so liebe ihn, der rot und weiss ist.‘ Sapientia erklärt die Bedeutung dieser Farben, und als die Tochter Syon fragt, wie sie die beiden Flügel Justitia und Pax gewinnen könne, antwortet sie, durch Liebe zu Gott und zum kristlichen Nächsten. Dann werde Jesus ihre Schönheit, ihre Taubenaugen loben und sie zu sich laden, um sie zu krönen (1777—2050).

Sapientia erklärt, weshalb sie Jesum minnen müsse: weil er, der so hoch über ihr ist, sich zu ihr in die Menschheit gegeben habe. Er half ihr dadurch zur Gnade und vom Tode. Die Tochter klagt nun ihr Liebesweh nach ihm und wie sie nicht Ruhe finden werde, bis sie ihn schaue (2051—2134).

Der Dichter ergeht sich nun in einer langen, allerlei berührenden Rede. Er spricht zunächst von der Ruhe, unterbricht sich aber durch ein Gleichnis von den Blumen, die gegen Nacht und Regen sich schliessen; ihnen solle das Herz gleichen. Darauf will er von der Ruhe weiter reden und erzählt die Geschichte der Arche Noe und wie Noa den Raben und dreimal die Taube aussante. Das wird allegorisch gedeutet. Die Bewohner der Arche sind die der Welt entsagten, der Rabe ist das fleischliche Gelüst, die Taube der h. Geist oder auch die Sele eines reinen Menschen, das Oellaub ist die göttliche Barmherzigkeit. Eine Manung an die edel gebornen, aber die edle Sele durch Weltlust erniedrigenden, ist diesen Ausführungen eingelegt. Dann werden die sieben Eigenschaften der Taube allegorisch gedeutet, und hierauf die Taube der Sele verglichen, die ausfliegt, die Ruhe zu suchen. Die Andacht solle ein Taubenbote sein. Der Oelzweig, den sie bringt, ist der Friede. Die Taube, die nicht zurückkehrt, ist der geistliche Sinn, welcher die Ruhe fand (2135 – 2619).

Es gibt zwei Arten der Ruhe: vorübergehende *(entweln)* und bleibende *(wonen)*. Die stäte Ruhe komt, wenn wir in unserm durch Jesu erkauften Erbe wohnen werden. Oft ruht auch ein lauterer Sinn, wenn der h. Geist ihn mit seinem Weine tränkt. Dann wird er stark zur Weisheit und beredt. ‚O, ruft der Dichter, tränke ich auch von diesem Weine! könnte ich mich

in die vier Räder Ezechiels verkriechen, so würde ich sanft ruhen!‘ Er trägt nun das Gleichnis dieser vier Räder vor, die er als Fides Spes Sapientia Caritas deutet (2620—2761).

Er habe da vieles gesagt, fährt er fort, woran er zuvor nicht dachte. Er sei eben nicht weise, rede schwerfällig und überlege den Plan nicht genau. Er spricht über die Weisheit. Weise rede er freilich nicht, denn er habe mehr der Thorheit *(tumpheit)* als der Weisheit gedient. Aber das wisse er doch, dass Jesus Krist die oberste Weisheit sei. Er könne den innern Sinn zu unsagbarer Kunst bringen, wie sich jezt in Brabant und Baiern an den Weibern zeige. Lamprecht erklärt, weshalb alte einfältige Weiber solche Kunst mehr hätten als kluge Männer, weist auf Glaube und Hoffnung, die zur Weisheit helfen und dass der h. Geist gern den lichten Sinn, der die Gier nach Gott entzünde, in ein lauteres Herz giesse, wie der Tochter Syon geschehen sei. Nach dieser langen Abschweifung wolle er zu ihr zurückkehren (2762—2901).

Sapientia hat geraten, nach der Minne zu senden. Die Sehnung erbietet sich, Caritas im Himmel aufzusuchen und geht von der Gerung begleitet dahin. Frau Caritas komt, von den Tugenden freudig empfangen. Lamprecht deutet dies auf die Entzündung des Herzens durch die wahre Minne, bei der aber die *mâze* nötig sei. Er fällt gegen die Weiber aus, welche sich nicht an die *mâze* bei ihrer religiösen Begnadigung kehrten. Gnade ohne *mâze* bringe Ärgernis; unrecht sei zu verzagen, wenn die Gnade nicht durchbreche; man strebe nach dem besten und genüge sich an dem von Gott beschiedenen Theil (2902—3040).

Die *mâze* und die andern Tugenden begrüssen die Caritas als ihre Herrin. Diese gebietet über alles, sie zwang den Ehrenkönig auf die Erde, zu Krippe und Kreuz, zur Hölle und wieder in den Himmel. Die Minne wirkte auch, dass er uns das Sacrament seines Leibes hinterliess. Dazu hat die Minne Gott gebracht, Gott selbst ist ihr unterthan. Das ist keine gotteslästerliche Äusserung, denn die Minne ist Gott, Gott ist die Minne von Ewigkeit, dort und hier (3041—3200).

Darum ward die Minne von den Tugenden herrlich empfangen und mit Brautgesängen in die Kemenate zur Tochter Syon geleitet. Diese springt ihr entgegen und hält ein heimlich Gespräch mit ihr, während die Tugenden alle schweigen. Die Weisheit rät dann, jemanden zu entsenden, der die *hovemære* bei dem himlischen König erkunde. Misericordia bewegt die Caritas, selbst der Bote zu sein. Diese aber verlangt Oratio als Gefährten, welche dazu ein Gefäss mit Wasser fordert (3200—3349).

Der Dichter spricht über Minne und Barmherzigkeit als Führer zum Himmel und über das Wassergefäss, d. i. die Thränen, welche dreier Art seien: von Leid, von Sehnsucht, von Freude. Mancher, so auch er, könne nicht weinen. Er vergleicht das Thränen wecken dem Brunnen graben; es gebe harte und linde Erde, leicht und schwer weinende. Die rechten Thränen wecke der h. Geist. Aus solchem Queckbrunnen werde Oratio ihren Krug gefüllt haben (3350—3476).

Frau Caritas mit dem Bogen und Oratio mit dem Wasserkruge eilen nun in den Himmel. Sie sehen durch die offene Pforte den Ehrenkönig in seiner Herrlichkeit, von den jubilirenden Engeln umgeben. Den Anblick erträgt Oratio nicht und fällt in Ohnmacht.

Der Dichter erklärt diesen Schrecken: der plötzliche Anblick der Schönheit, der Eindruck des himlischen Lichtes erschüttern die Sinne (3477—3594).

Caritas ist nicht fremd am Hofe, sie legt ihren Bogen an und schiesst den König zweimal. Das wird ausgedeutet. Als er die Wunden fühlt, ruft er: „Mich berührte jemand. Schwester und Gemahel, du hast mich mit der Liebe verwundet!“ Die vier Tropfen, welche aus der Wunde fliessen, gratiæ infusio, cognitio dei, cœleste desiderium, spirituale gaudium, nimt Caritas und bringt sie der Tochter Syon (3595—3791).

Diese empfängt sie schön und fragt, ob sie ihren Geliebten sah. Caritas antwortet ja und fordert die Frau auf, mit allen ihren Jungfrauen sich zu ihm aufzumachen, das schlechte Gesinde müsse zurückbleiben; Gott werde sie liebend empfangen. Der Dichter führt aus, wie die Tugenden notwendig sind, zu Gott zu kommen. Caritas sagt nun ein Gleichnis von dem Morgenrot, das dem Tag vorausgehe: das sei die innere Erleuchtung des reinen Herzens. In diesem Leben sehe man die wahre Sonne nicht, nur ein Vorzeichen davon werde begnadigten zu Theil, das um so stärker das Verlangen nach dem ewigen Lichte entzünde. Jesus ist der Gemahl, die Sonne, die Wonne, Tag und Licht der Sele. Vor Sehnsucht fällt die Tochter Syon, der Caritas Geduld empfiehlt, da sie noch im Fleische verstrickt sei, in Ohnmacht. Caritas bringt sie mit den Tropfen aus den Wunden Christi ins Leben (3792—4012).

Lücke. Die Tochter Syon ist bei dem Bräutigam, sie küsst ihn, der Kuss durchdringt sie mit dem h. Geiste. Wer mit Gott so verkehrt, dass er aus seinem Munde den Atem zieht, halte ihn fest. Nun ward die Hochzeit gefeiert, der Himmel that sich gegen

die Kemenate des Herzens auf, das beiderseitige Gesinde begrüsste sich. Da ist nun Scherz und Lust, ein süsser Wechsel, Gott und Sele werden eins. Wie barmherzig und demütig bist du, o Jesu, dass du solche Vereinigung deinem Geschöpfe gönnst! (4013—4217).

Oratio ist ohnmächtig vor der Himmelsthür liegen geblieben. Das Wasser ihres Kruges hat sich in Wein gewandelt, sie ist wie trunken. Das ist der Claret, den der h. Geist mengt. Empfindet die Sele, dass ihr Gebet solchen Gang nimmt, dann kann sie wol den Geliebten in ihren Garten laden. — Geistliche Leute sollen in dem Garten ihres Herzens auf ihren lieben Freund, d. i. Jesus, warten. Wer ihn mit der Liebe speiset, dem gibt er den Trunk der himlischen Jugend. Dazu helfe uns Gott, Jesus Krist und der heilige Geist! (4218—4311).

Suchen wir den Grundgedanken in Lamprechts Gedicht, so liegt er in dem Gegensatz der vergänglichen weltlichen Güter und flüchtigen irdischen Freuden gegen die Beständigkeit der himlischen Wonne; in der Notwendigkeit für die menschliche Sele, die eitle Welt zu fliehen und nach dem ewigen Heile zu trachten; in dem Nachweis der Mittel, die ersehnte Vereinigung mit Gott zu gewinnen, welche als dem Menschen möglich geschildert wird. Als Einkleidung für dieses Grundthema der Religion überhaupt benuzt er die Allegorie der Liebe der Tochter Syon zu dem himlischen Könige, die er in dem lateinischen Tractat, welchen Gerhard ihm vortrug, ausgebildet fand.

Diese Allegorie ist die kristliche Gestaltung des von Appulejus philosophirend behandelten Märchens von

Amor und Psyche. Die Motive der Umgestaltung lagen in dem Hohenliede bereit. Schon in der Offenbarung Johannis wird die Hochzeit des Lammes mit seinem Weibe erwähnt, unter dem Weibe aber ist das neue Jerusalem (Apoc. 21, 2. 9) gemeint. In dem 16. Capitel des Propheten Ezechiel, in dem 54. des Jesaias fand man gleiche bildliche Vorstellungen. Das Hohelied aber konte man als heiliges Buch nur durch die allegorische Auslegung verstehn, und so ward es von Hieronymus bereits auf die Brautschaft der Sele mit der Kirche ausgedeutet. Die Tochter Syon war das personificirte Syon oder Jerusalem, die Gemeinde der Gläubigen, im Gegensatz zu der Tochter Babylon, der Vertreterin der Ungläubigen. Neben die Kirche trat später als Braut auch die einzelne kristliche Sele. S. Bernhard in seiner ersten Predigt über das Hohelied sagt: itaque Salomon divinitus inspiratus Christi et ecclesiæ laudes et sacri amoris gratiam et æterni connubii cecinit sacramenta, simulque expressit sanctæ desiderium animae et epithalamii carmen exultans in spiritu jucundo composuit elogio, figurato tamen. Diese Brautschaft der Sele mit Gott tritt dann bei Bernhard als voll entwickelte Allegorie für die Erhebung der Sele aus der Sinnlichkeit zu dem ewig göttlichen auf, wie seine übrigen Reden über das Hohelied und die Abhandlung de diligendo deo zeigen können. Auch Hugo von S. Victor behandelte das Verhältnis der Sele zu Gott durchaus als ein bräutliches; ich verweise auf den Tractat de amore sponsi ad sponsam, auf das soliloquium de arrha animæ, auf Miscell. VI. 81 (ed. Migne). Es kann daher nicht überraschen, wenn uns in den geistlichen deutschen Dichtungen des 11. 12. Jh. bereits die Einflüsse dieser poetischen Gestaltung eines tiefreligiösen Gedankens begegnen (vgl. Diemer zu

Vorauer Ged. 102, 1. Scherer zu Denkm. XXXIV. 27, 1). Aber erst im 13. und 14. Jahrh., als die deutsche Mystik sich ausgestaltete, trat jene fruchtbare Allegorie in der Poësie breiter und in eigenen Gedichten heraus. Sie erfüllte die religiöse Empfindung zugleich und die schwärmerische Betrachtung der gottbegnadigten Frauen, die weit gewaltiger davon ergriffen werden musten als die Männer. Mechtilds von Magdeburg Offenbarungen (1265 niedergeschrieben), die Gesichte der Christine Ebner († 1356) und der Adelheid Langmann († 1375) geben davon Zeugnis.

Das gröste und bedeutendste Gedicht von der Tochter Syon oder der Liebe der Sele zu dem himlischen Bräutigam ist unsers Lamprechts Dichtung. Neben ihn stellt sich wie früher erwähnt der unbekannte Alemanne mit seinem weit kürzeren, aber schönen und gut entworfenen Büchlein. Nicht viel später als die beiden Töchter Syon werden zwei Gedichte Münchener Handschriften entstanden sein: eine Anweisung die Liebe Jesu zu gewinnen, (*Swer gerne hiet ein guot leben*, Altd. Bl. II. 359—366) und eine kurze Anrede des himlischen Herren an die recht minnende Sele (ebd. 370 f.). Schwerlich noch dem 13. Jh. gehört ein dialogisches Gedicht, von Bartsch in seiner Erlösung S. 214—216 unter dem Namen „Gott und die Sele“ herausgegeben, ein Gebet der Sele mit der erhörenden Antwort Jesu Christi. Ähnliche Gespräche sind mehrere vorhanden: das eine *Heb ûf dîn krûze* (German. XV. 366—368. Aufsess Anzeiger III. 27 f. Haupt Z. f. d. A. XXII. 78—80) ist wol im 15. Jahrh. entstanden; dem 14. Jahrh. wird aber noch der Minnenspiegel angehören, ein langes Gespräch der reuigen Sele mit Gott, der sie zu Gnaden und in seine Gemahlschaft aufnimt

(Bartsch Erlösung S. 242—277, 1058 Verse). Alle diese Dialoge sind strophisch. Keiner aber kann sich an dichterischer Schönheit und religiöser Glut mit dem Gesange des h. Franz v. Assisi: *Amor, de caritate perche m'hai si ferito* messen, in dem die glühendste Liebe der Jesum verlangenden Sele sich äussert, zugleich aber die Stimme Christi auf die Zügelung der Leidenschaft durch Mass und Tugend verweist.

Eine andre Klasse deutscher Gedichte über die Brautschaft der Sele besteht aus weitläufigeren zusammenhangenden oder aus kürzeren, mehr spruchartigen Erklärungen zu Bildern, welche die Geschichte der Liebe zu Jesu auf den verschiedenen Stufen bis zu der ehelichen Vereinigung darstellten. Die ältesten und längsten gehören dem 14. Jahrhundert an (aus einer Nürnberger Hs. von Bartsch herausgegeben Erlösung S. 216—224, Anfang und Schluss eines andern in einer St. Georgen-Karlsruher Handschr. in Aufsess Anzeiger III. 40, ein kürzeres vollständig gedruckt in Mones Anzeiger VIII. 334—338). Im 15. und 16. Jahrh. wurden die Bilder in Holz geschnitten, auf Foliobogen gedruckt, die allenfalls zerschnitten werden konten, um die Bildchen gleich Heiligenbildern in Bücher einzulegen; oder es wurden auch kleine Hefte daraus gemacht, in denen auf die zweizeiligen Erklärungssprüche prosaische erbauliche Betrachtungen folgten (Docen im Kunstblatt zum Morgenblatt 1821. No. 104, Hoffmann v. Fallersleben in Aufsess Anzeiger II. 36—39). Es zeigt dies, wie tief die Allegorie von der minnenden Sele in das Volksbewustsein eingedrungen war. Sie starb mit der Reformation nicht ab, sondern ist auch in den folgenden Jahrhunderten bei religiösen Dichtern mit lebhafter Phantasie und der Neigung zu einer naiven

und spielenden Behandlung des Verhältnisses der Sele zu Gott immer wieder ans Licht gekommen.

Von der süsslichen und tändelnden, nicht selten in das sinnliche überschwankenden Behandlung der allegorischen Brautschaft, welche in manchen der erwähnten Gedichte, sowie in den Visionen klösterlicher Jesusbräute bemerkbar wird, hat Lamprechts Tochter Syon nichts. Er benuzt jede Gelegenheit, welche die Filia Syon seiner theologischen Bildung bot, zu Ausführungen, die aus den von dem Provinzial Gerhard ihm überlieferten Kentnissen schöpfend, das practische Ziel der Ermahnung, Besserung, Erhebung zu dem einswerden des Menschen mit Jesu erstreben. Er ist von Gerhard gut unterrichtet worden, ehe er in den Franziskanerorden trat, aber er ist kein Buchgelehrter. Während der Alemanne Augustinus, Sante Bernhart, Aristoteles, Plato und Socrates, Salomon, Philo und David in bunter Reihe als Gewährsmänner in seiner Tochter Syon anführt, beruft sich Lamprecht nur auf seinen Provinzial; was dieser ihm vorgetragen hat, ist ihm eine einheitliche Lehre, nach deren geschichtlicher Entstehung zu forschen, ihm durchaus fern lag. Wir erhalten durch Lamprechts Gedicht einen merkwürdigen Einblick in die Bildung der deutschen Minoriten aus der Zeit Davids von Augsburg und Bertholds von Regensburg, und sehen, wie sie zwar das Wissen nicht verschmähten, aber wie die eigentliche Gelehrsamkeit ihnen gleichgiltig war, und sie ihre Kentnisse nur als Mittel brauchten, um die religiösen Empfindungen zu wecken, durch welche die geheimnisvolle Vereinigung der Sele mit Gott gewonnen wird.

Ich habe mich in den Anmerkungen zur Syon bemüht, die von Lamprecht aufgenommenen Ansichten

auf ihre Quellen zurückzuweisen. Dabei zeigte sich, dass S. Bernhard, Hugo von S. Victor, David von Augsburg den hauptsächlichsten Einfluss auf Gerhard, den geistlichen Vater Lamprechts, gehabt haben.

Seine Dichtung hat mehr Beifall gefunden, als seine Bearbeitung des Franciskenleben; dafür sprechen die drei erhaltenen Handschriften und die rühmende Erwähnung in Püterichs von Reicherzhausen Ehrenbrief Str. 113.

Ob den visionären Nonnen Adelheid Langmann und Christina Ebner Lamprechts Tochter Syon oder die alemannische bekant war, lässt sich aus den Stellen, die uns dafür nur vorliegen (die Offenbarungen der Adelh. Langmann, herausg. von Ph. Strauch 61, 12 ff. Preger Geschichte der deutschen Mystik I. 286. Anm.) nicht entscheiden, da Fides und Spes so wie der Spiegel in beiden Dichtungen zu finden sind.



Der âne breite und âne lenge,
ân end ist und ân anegenge,
der viur luft wazzer erden
unde den himel hiez werden,
5 den mânen und die sternen drinne,
lêr und bewîse mîne sinne
mit dîner wîsheite,
daz ich mîn leben hie sô leite,
sô mir ze sterben hie geschehe,
10 daz ich dich danne dâ sehe,
got vater aller crêatûren,
dâ von gotlicher natûren
dîn drîvaltiger gewalt
und dîn gewaltigiu drîvalt

Ditz puechel haizet die tohter von Syon. vnd sprichet von der rainen sele wie sie wirbet nah irm lieben minnær. vnd wie sie in vindet. vñ von ir zwaier minne. Amen. L *füllt mit dieser Inhaltsangabe das lezte Drittel der ersten acht Zeilen.* Daȝ ist tohter vō syon. P *rote Überschrift.* Hie hebt sich an die Tochter von ſyon. G *rote Überschrift.* 1 ane — ane L an — an PG prait G 2 an anevenge L vñ anegenge P Der an anegenge ist vñ an ende G 3 vevr L fíver P Der fewer wazzer luft vñ erden G 4 Vnt P vñ G 5 Den man P vñ manen G die stern driñe P die sterne dar inne G darinne L 5 Lere vñ bewise P ler vnd beweise meine L weise vnd lere mein G 7 wishait P weysait G 8 lebī also hiclait P hie also gelait G 10 dann L gesehe P 11 creature G 12 der — nature G 13 dein drivaltiger L 14 dein gewaltiger G die giwaltiger P dein gewaltige L

15 sint in einer majestât,
diu anegenges niht enhât
und iemer stêt ân ende,
ân underlâz, ân allen kranc.
ziuch mich ze dir mit dîner hende,
20 daz ich ze himel âne wanc
var ûz disem ellende.

Süezer herre Jesu Christ,
dû des vater wîsheit bist,
mit der alliu dinc geordent sint.
25 du gotes sun, du megde kint,
er ist in dir und dû in im,
eín got. herre, nû vernim
des ich dich bite und ie bat:
zuo der fröudenrîchen stat
30 dar hilf mir, swenn ich hinnen var,
daz ich in der fröude dâ
müez immer sîn! nu nim mich dar!
solh wunne ist niender anderswâ
als in der himelischen schar.

15 magestat G 16 die angenges L der anegenges G 17 Vnt iemm' P vnd immer L vñ ymmer G 18 chranch LPG 19 Ziuch P zevch LG zu dir P *fehlt* G. 18. 19 *sind in* L *umgestellt.* 20 ȝehimel ich anne P 21 ovȝȝer P auz LG 24 mit allev P mit dir gordent sint ellev dinch G 25 mægde L magde G d' maide P 27 Ey got G 28 Des ich bite L Deȝ — bitte P bit G 29 freidinrichē P 30 swē ich hī P Dar nim mich so ich haim var G 31 frevde dar G frovde dar P 32 muez LG mvzze P immer LP ymmer G 33 solch P solich G svlhe L ninder *alle* 34 *fehlt* L

35 Heiliger geist, du von in beiden
nie wurde noch enwirst gescheiden,
du bist in der drîvaltikeit
mit in ein got ân underscheit.
gip mir von dînen siben geben,
40 daz dir mîn vrî verlâzen leben
alsô müeze gehôrsamen
daz mir dîn süezer trôst sî bî,
und swaz von des tiuvels sâmen
mit sünde in mir gewurzet sî,
45 daz brenne drûz dîn minne. âmen.

Vater sun heiliger geist,
wis mîner sinne volleist,
daz ich mit getihte
diz buoch sô orden und gerihte,
50 daz sîn mir danken müeze
bruoder Gêrhart der süeze.
der minnern brüeder ist er
provincjalis minister
in diutschen landen oben.
55 man darf mich niht dârumbe loben,

---

35 heiliger *alle* 36 noch wirt geschaidē G nie wort noch nım' wirst gescheidē. P 37 Du enseist L ı ainer G 39 von dein siben greben G gaben P 40 min freiberliches G 41 mveze L mů33e P Hie also geharsam sei G 43 swas van P 44 von sunden G geburzet G gewi33et P 45 daz prenne G daz brinne L da brenne P dar uz *alle*. den minne. G dín' mıne. P Amen *fehlt* PG 46 heiliger *alle* 47 ain vollaist P 48 mich L getich G daz ich daz buch mit g. P 49 diz bvech so georden und gerihte L ditze bvch also gordē vñ geriht G so geordene u. g. P 50 gedanchē P 51 gehart G 52 minner brvder G 54 deutschen LG tůschē P 55 darvmb L dar vm P darvmb niht G

er ist der rede ein urhap.
von sînem munde er mir gap
die materie und den sin,
dâvon ich sîn alrêrst began.
60 nu wil ichz machen durh in,
sô ich aller beste kan.
hie heb ichz in den namen drin.

Lîp unde sêle habent zwei amt
und sint ein mensche doch ensamt.
65 ein amt ist sîn, daz ander ir,
sô ist ouch zweier slaht ir gir.
ich wæn der lîp iht anders eische
wan daz sanfte tuot dem fleische.
waz daz sî, als ich wæne,
70 daz ist niemanne seltsæne,
dem ot ie dehein gemach
an dem lîbe geschach.
der werlde und ir wunne
nâch menschlîchem kunne
75 der gernt die liute al gelîche,
des ist diu werlt alsô rîche.

---

56 Der ist — redde — vrharb G vrhab LP 57 gab LPG 58 materi P materge G 59 ichs alrest G ihз alrerst P 60 ihз P ich ez L ich iz G 61 als ich P 62 heb LP drī an. P Hie hef sich an die tocht' vō syon. G 63 Leib LGP vnde L vñ PG hant P ayn ampt G 64 entsampt L ensap̄t G paisāt P 65 Aim G 66 Als G Sā P 67 Ich wene daz d' leib G ander L aise G 68 wen G denn L dan P sanfte LP samft G tv̊ P 69 des ich wene G wane P 70 niemam seltseine G nimē seltsame P 71 dahein G 72 gesachach G 73 Der welde frivde G vnd LG vñ P wvnde G 74 menschleichen G 75 D' gerint di leite P Des gerent die levt alle geleich G 76 di werlde P div welde G rich G

maneger mensche des phliget,
unz daz er drinne tôt geliget.
uns triuget doch ir gelust,
80 der ist kurz und der sêle flust.
ir süeze hât ein sûrez ende:
sô sich diu sêle scheidet
von dirre werlde ellende,
sô wirt diu liebe geleidet
85 in der helle ân underwende.

Des lîbes gerunge
wizzen alt und junge.
ich wæn ab lützel ieman
der sêle girde erkennen kan.
90 ir girde gegen der hoehe swebt,
sô daz fleisch dar nider strebt.
sus ist ein strît under in.
diu werlt ziuhet aber hin
der liute leider aller meist,
95 des ist daz fleisch volleist:
wan daz fleisch gert anders niht
dan daz ez hoeret unde siht.

---

77 Mang' mensch đ P Maneger des phl. G Maniges menschen der sein phl. L 78 vntz er G dar inne LP 79 Sev betriget G 80 die L div P chvrtze G sele vlvst P sel flvst G sel verlvst L 81 svrer P 83 aus dē ellēd G werlt P 84 liebe LP lieb G 85 hell L helle PG 87 wizzent L alte L vnd LPG jungen G 88 aber LPG luczel aber P 89 Der sel PG gierd L gir G 90 gierde L gir G gein P hohe PG swebet P 91 fleisch nider strebet P 93 Dev w'lde G zeucht LG aber alles hin G 94 levt G 95 div (deu G) werlde PG die werld L 97 denn L dan P Waz iz G vnt P vnd G

sô wil diu sêle alz dâhin,
daz kein menschlîcher sin
100 erkennen mac oder kan:
sô ziuht ie daz fleisch herdan.
die wîl sie dârin ist behaft,
sie kumt doch etswenn an die kraft,
daz sie oberhant gewinnet.
105 daz geschiht sô sie beginnet
diu minne twingen alsô harte,
daz sie ze sehene gezimt
ir liebes, des sie zarte
und minneclîchen war nimt
110 an der inren warte.

Wer ist der liebe des sie wartet?
Jesus der alsô suoze zartet.
sô man in an der warte erwischet,
von sîner kumft daz herze erhischet,
115 als ez ein blick von himel rüere.
ich wæn ich des vür in wol swüere,
swern zeimmâl an der warte erluoget,
daz in des nimmer wol genuoget

---

98 sele allez P sel alles G 99 chain menschleich G dechain menschlich P 100 Erdenchen noch ersagen chan G 101 zevht L zevcht G zivhet P daz fleisch ie doch ĥdan G 102 sie L si PG *und so überhaupt.* drinne P 103 chômt L etsweñe P auch etwen G 105 diz L geschit als G 106 die LP dev G twinget G 107 sehen L daz ir gesehē gezimt G 108 ir lib' dē si wart G 109 minnechleiche L 110 An der in nerren wart G inren LP 111 Der ist der lieb dem si wart G libe P 112 sueze L suʒʒe P Daz ist ih'c der lieb zart G 113 der in G wart PG erwisschet : erhisschet L 115 iz G blich LP plich G rûre P 116 ich wein P ich wen des wol vñ fver in sw. G 117 Swer *ohne* in LP der in G zaimal GP ze ainem mal L 118 wol *fehlt* G *der ganze Vers fehlt* P

swaz er dâ erluogen kan,
120 swie flîzeclîche er warte dran.
Ei herre got, waz warte ist daz?
mir geviel nie warte baz
denn diu selbe warte tuot.
sô der sin und der muot
125 alsô hôhe gestîget,
daz der lîp geswîget
und daz herze erwachet,
so sich an die warte machet
diu sêle ûz des lîbes kraft,
130 die wîl sie ist sô manhaft
daz sie des lîbes sin geleget
und sie sich an die wart erweget,
sô mac sie wol heizen schône
ein tohter von Syone.
135 Syon spricht ze diute ein warte.
nu wundert lîht in harte,
swem diu rede ist unbekant,
durh waz diu sêle genant
ein tohter von der warte sî.
140 dâ ist bezeichenunge bî.

---

119 gelvgen G 120 vleizichleich — daran L fleizzich — wartet drā P Oder swaz er da gewarten dran G 121 Ey LP Eya G wart LG 122 wart so b. G 123 denn L denne P als dev s. G 124 also G vñ L vnd G vnt P 125 hoh L hahe P hohe G *Für* 127. 128 *hat* G vñ sich an die wart machet | Dev sel auz dem leibe chrachet 129 vf P. *Der Vers fehlt* G 130 also LP 131 geleget P gelegt LG 132 vart P erweget PG erwegt L 133 schon L schǒne P 134 syon LG van P 135 sprichet LP haizzet G ze devt L ze divte P bedentein G 136 nve L nv PG wurdert G leiht L licht G leicht P 137 dem G vmbekant L vmbe chant G. *Der Vers fehlt* P 139 von syon G 140 bezeichenuge P bezaihnvmge G

Syon heizt ein berc, der lît
ze Jerusalem an einer sît.
der berc ist veste unde guot
und ist diu stat dâ wol behuot
145 gegen der vînde anevart.
sô sie mit wer ist wol bewart,
sam ist der sêl daz herze ein stat.
der berc, den sie dârinne hât,
daz ist der geistlîche sin.
150 kumt sie an die warte drin,
ze hant ist sie in solher veste,
daz die vîntlîchen geste
kein schade ir enmugen sîn.
ein vînt ist der werlde schîn,
155 des her ist maneger slahte gezierde.
der ander ist des fleisches girde,
des her ist manicvalt gelust.
der dritte des tiuvels unkust,
des her ist maneger slahte schünden
160 daz er uns tuot zuo den sünden.
dise drîer slahte vînde
sul wir swîgend unde schrînde

---

141 haizet L haizzet GP 143 vest vnt P vnd ist G 145 veiende L veinden P veint G 146 Die weil si mit d' wer G 147 Also ist daz hertze der sele . . G sel L sele P hertz L 148 Den b. *alle* 149 gaistlich P geistleich G gaistlicher L 150 chômt L chvmt P chvmpt G mit rechter wart G dar in L 152 daz ir die vintliche G daz si vientlicher P 153 Di da hain schadē ir mugen s. P nicht mvgen G ir mvgen L 154 viēt P daz ist G 155 Ire P slahte zirde G slahte geczirde P 156 girde GP gierde L 157 Ire P 158 Daz dritte ist G 159 Ire P manig' slacht G maniger hande L 160 daz her G 161 dise dri slahte viende P 162 schvl wir sweigvnd L Svl w. swígende vnt schrigēde P 161—163 Dise drei veint schvl wir vb'windē | Swei-gent vñ schrev mit and' wart G

überwinden an der warte,
wand sie vârent unser harte
165 mit stæter lâge alle zît.
nu sul wir hüeten uns vor in,
daz uns ir listege gegenstrît
mit kündekeit iht ziehe hin
ûz unser wer in ir hamît.

170 Swer ein guote burc hât
und diu wol berüstet stât
mit spîse und mit vester wer,
ist daz besitzet die ein her,
swie vil daz allenthalben
175 daran sturmet ûzerhalben,
sine mugen sie doch niht gewinnen
die wîl sie werent sich beinnen.
sam ist swer in dem muote
sîn herze hât in guoter huote:
180 swie vil den gestungen
mit ir bekorungen

---

163 vberwinde P 164 wand L want P wan G varen L vnsers hart G 165 in steter lage G m. st. huete L 166 nve schvl wir vns L So schvl wir vns G 167 listige LP listiger G 168 niht LP 169 ovz P haymede G 170 aine gvete L ein gvt G eín gût bruch P 171 wol bewart G b. hat P 172 speis vnd LG spise vnt P were P 173 daz die G herr P 174 Swie vil die avzzertalben G 175 Daran gesturment allentalben G *Der Vers fehlt* P 176 Sie enm. L si doch gwinnen P Si mvgen ir doch nicht G 177 werent si enbînen P wernt sich beinnen L Die weile si sich werent inne G 178 Daz ist sam der G 180 Si vil dan gestvnge G 181 bechorvnge G bethorungen P

diu werlt mit ir valschen schîne,
daz fleisch mit sîns gelustes pîne,
der tiuvel mit den boesen ræten,
185 swie gerne sie dem schaden tæten,
sie mugen in wol müen vil,
die wîl er aber sich weren wil,
so enkunnen sie den list niht vinden,
dâmit sie im angesigen.
190 die sêle enmac niht überwinden,
si enwelle dan selb underligen
und lâze sich die sünde binden.

In des herzen burcringe
sol diu sêle vier dinge
195 war nemen mit emziger huote.
daz ein ist daz sie in dem muote
die werlt lâze varen gar.
wand swer des rehte nimt war,
wie sie sich hebet und zergêt
200 und wie unlange sie stêt,

---

182 Die werlde mit ir valsche schîn G valschen schīe P valschen scheine L 183 fleische G seines gelustes LG sins gebostes P pein G 184 raten P mit bosen reden G 185 gern si dē P gerne si im G taten P 184. 185 *in* P *umgestellt* 186 irren vil P 187 ab' er P *In* G *fehlen* 186. 187. 188 so chunnen LP Si enchvnnē den ratei niht v. G 189 da mit LPG 190 mag L mach P vnd die sele vberwinden G 191 dā selbe P welle danne selbe G denn selb L 192 lazzen P die sele G 194 schol L so P 195 emziger LP emptziger G 196 Daz aîen daz indem m. G 197 varen P varn L Die werlde erfar gar G 198 want P wenn L vñ daz si vil rechte neme war G 199 hebt L habet P erget P 200 vnd L Vnt P vñ G

dem mac sie wol sîn unmære
und daz wesen dârinne swære.
diu ander wart ist gein der nôt,
die der êwige tôt
205 ân underlâz, ân endes zît
in dem hellefiure gît.
diu dritte warte diu ist
gegen der marter, die Christ
durh des menschen sælecheit
210 sterbend an dem kriuze leit:
diu wart ist in der besten huote,
swer si alle zît hât in dem muote.
diu vierde wart ist gegen der fröude,
die von gotes beschöude
215 diu sêl im himelrîche hât,
sô man in sîner majestât
Jesum schînbærlîche siht,
der ist daz êwige lieht,
daz dâ schînet alsô schône
220 ze himel von des vater trône.
swen von herzen des gezimt,
daz er der vierre war nimt

---

201 so mag G vmmære L vmmere PG 202 dar inne LG darin P 203 wart LPG gein P gegen G an L 205 ende zeit G 207 din ist P ist dev G 208 gein P 210 sterbund L sterbent G sterbende P chrûce P crvce G crevce L 211 disev wart G div warte P ind' selben h. G 212 Swer si P swer sie L Der ze allen citen hat im m. G 213 frôde P 214 beschavde G van . . beschovde P 215 sele P in dem LPG 217 scheinberliche G schimb'lichen P scheimberleiche L siht P sicht G sieht L 218 liht P licht G 219 der scheinet G 220 van P vor G throne L 221 dez G 222 viere L vierre war genimt P der war nimt G

an der inren warte,
dem mac versmâhen harte
225 diser werlde wolenste.
diu ist des tiuvels gespenste
und ein reizel gegen der helle,
daz merke swer genesen welle.
swen von herzen des gezimt
230 daz er der vierre war nimt,
er mac die helle ouch furhten wol,
wand diu ist jâmers alsô vol
daz sie enmac noch enkan
leides nimmer werden wan.
235 swer daz niht entsitzet,
des herze ist ungewitzet.
swen von herzen des gezimt
daz er der vierre war nimt,
sô mac er Jesum ouch wol minnen,
240 der sînen lîp liez enkinnen
mit fünf wunden an fünf enden,
an sîten füezen und an henden,
daz sîn nôt ringert unser nôt
und sîn tôt toetet unsern tôt.
245 swer Christes marter rehte merket,
des herze wirt gesterket

---

223 inner G 224 Den G 225 wolenst G 226 gespenst G 227 vñ ist G 228 swer der w. G genesin P 229 hertze gezimt G 230 vierre L vier G vierer w. genimt P 231 Der G 232 wand L wan P *fehlt* G 233 Daz enmach G inmach P 234 an GP 235 entzizet G entsitzit : gewitzit P 236 Der hertze G herz L hertz P 237 Den von ħtze P 238 die vier G genimt P 239 Der mach ih'm auch m. G wol ovch P 240 lie G erchinnen L enchinnen G enkinnen P 241 v̊nf wnden an vûnf P 242 sittē P vñ henden L 243 Daz si P 244 vñ daz sîn G vnt sint P tôtet P 246 Daz . . wiert P Der ħtzeı G

in dem inren sinne
zuo der wâren minne.
in mac ouch wol belangen sêre
250 gegen der wunnerîchen êre,
die man ze himel gît ze lône.
diu sêle diu got lieben hât,
heizet ein tohter von Syone:
diu mit der werlde umbe gât,
255 ist ein tohtr von Babylone.

Babylon waz ist daz?
daz sprichet schande. ôwê waz
diu sêle schanden gwinnet,
diu vür got die werlt minnet!
260 hüet dich, mîn tohter von Syon,
daz dû iemêr von Babylon
ein tohter werdes genant,
des namen wurdes dû geschant.
du solt ze Syon immer sîn
265 und wart aldâ dem friunde dîn,
wenne er kume und dich triute
und dich im neme ze einer briute.

---

247 innern G 248 ware G 249 blangē P Mich mag auch belange G 250 gein dͬ wnrichen P Nach der minnenchleichen eren G 251 gipt P 252 liebe P liep G 255 ist ain LP haizzet ain G tohter LP tocht' G 256 Babilone G 258 gewinnet LPG 259 wor P werlde LP die werld fv̊r got G 260 hv̊t G hvete L hůtte P min *fehlt* P 261 immer L (G *am Anfang von* 262) nimm' P 262 werdest P werst G 263 von des G wůrdes tu P wvrdest dv G 264 schold L schol G zv GP immer LG yemm' P 265 warte P 266 wen P wan G chvm L chom P chome G 267 nem im zv P

Syon sprichet ouch ein spiegel.
diu sêle ist aber ein rower ziegel,
270 diu sich mit irdischer gelust
bewillet in des herzen brust.
swer werltlîcher fuore phliget
und in toetlîchen sünden liget,
dem ist diu sêle missevar.
275 dârumb enmac sie niht gewar
himelischer dinge werden,
wand ir daz herze in der erden
mit den sünden lît besolget,
die wîle sie dem fleische volget.
280 so si aber lûter unde reine
ist von toetlîchem meine,
so'st sie ein spiegel der minne,
dâ sich Jesus ersihet inne.
in welhen wîs daz mac geschehen,
285 daz wizzen die sæligen wol,
den der inren ougen sehen
des wâren liehtes ist sô vol,
daz sie die wârheit kunnen spehen.

---

268 haizzet ein sp. G 269 sel L avch ein G roter P rvch G 271 hertzet G 272 w'tlicher P wertleicher G fver L fvr G phligt L 273 totlich sunde geliget P ligt L 274 sel P 275 darvmbe mach P darvmb mag L do von mag er G nich P 276 Himelricher G werder P 277 wand L wan ir P wan im G erde P 278 in den G 279 wil P weil L 280 So ist ab' P So si lavt' G 281 vor G 282 So ist LPG 283 ersehet L ersicht G irsiht P 284 welchen weis — gesehehen G 285 des mugen die seligen yehen G 286 innern G 287 lichtes PG 288 warait chvmē G

Nu wil ich sagen wie von art
290 diu tohter von Syon wart
sô hôhe minnend über sich,
als es der minister mich
bewîste bruoder Gêrhart.
er sprach: dô diu tohter wart
295 von Syon des innen,
daz si etswaz solde minnen
und daz ir minneclîcher schîn
niht âne minne mohte sîn,
dô sande sie ûz alzehant
300 einen boten in daz lant,
daz er besæhe ob iht dâ wære
ir ze habene minnebære.
Cognitio der bote hiez,
den sie die werlt ervaren liez.
305 bekantnisse sprichet daz,
diu kan diu dinc ervorschen baz
dan dem siu unbekant sint.
sist aber allen den blint,
die dise werlt vür got
310 erkennent wider sîn gebot.

---

289 Sv G wie *fehlt* G 290 wie die G 291 hohe minnvnd L hoh mīnende P hohe nimmer G 292 also d̛ G 293 beweiset G 294 dv dev G 295 inne G 296 sie L etwaz P daz etwaz G 298 an P 299 satzehant P sant G in dev lant — alzehant *versezt* G *in* 299. 300. 301 besæh L besehe P d̛ wesehe G do G 302 zehaben LG 303 des G Cognitio L Cognicō PG 304 den man LP ervarn L werlde ervaren (erfaren G) hiez PG 305 erchantnvsse G bechantnvsse LP 306 die erv. L waz P 307 denn L den G vmbechant LPG 308 sie ist L Sust aber ollen P Sint aber alle blint G 309 vor P 310 erchennen LG

swer die werlt gerne siht
und an sie sîn leben wendet,
der mac got erkennen niht,
wand im diu ougen sint erblendet,
315 bî den man siht daz wâre lieht.

Der bote erfuor die werlt gar
und nam der dinge aller war.
dârunder vant sie niht daz hæte
deheine lange wernde stæte
320 und daz ez allez müez zergân.
dô fuor sie vür ir vrouwen sân.
di enphienc sie unde sprach zuo ir:
„hâstû gesehen iht daz mir
ze stæter minne gezæme
325 und daz ich mir ze liebe næme?
waz hâstu funden? nû sag an!“
‚frowe, als ichz erfunden hân,
sô ist diu werlt al gemeine
sô unstæt und sô unreine,
330 daz ich vinde niht dârinne,
daz sich gefüege dîner minne.

---

311 dis werlde P siht *alle.* 313 niht *alle.* 314 wan PG erblindet PG 315 lieht L liecht G liht P 316 werlde PG 317 d̄ nam G 318 Dar vnder vant LP dar vnd̄ vant nicht G 319 chaine L lēge werde P dehayn wervnde G 320 mvez allez L můſ allez P Iz mvezze allez ergan G 321 fvr vrowen G froven P 322 die emphie L div enpfiench P Si enphiench G 323 Hast icht funden G 325 name P 326 fvndē sagan G 327 vrow L Frove P vrowe G 328 werlde PG al geleich G 329 vnstæt L vnstete PG 330 vinde niht L daz ich niht vinde G daz niht vinde P 331 fvge G gevůge P

wand sô ichz rehtes kan erkunnen,
son ist niht under der sunnen,
ez ensî ìtel und unstæte.
335 dârumbe fliuch al die ræte,
die dich zuo der werlde ziehen.
du solt sie sam den tiuvel fliehen,
der rîchsent dârin mit schalle.
sie dienent im al mit alle,
340 die werltlîche fuore hânt.
wê in die dârin bestânt
unz an ir tôt! den ist der tôt
dan in der helle ein immernôt.
dâ hüet dich vor, daz rât ich dir,
345 mîn rât dir friundes hilfe tuot.
der werlde und ir wunne enpir,
daz ist dir êwiclîche guot.
liebiu frowe, nu volge mir!

Von Syon tohter nû merke,
350 daz Samsonis sterke
im sîn selbes wîp verschriet
und sînen vînden in verriet,

332 wand L want P So ich all' rechtist G rechtes L rehte P erchennē PG 333 so ist LPG vnder svnnen L vnď svnne P 334 Iz sei — stete G Enz si P 335 Darvmb L alle L *fehlt* P 336 *fehlt* G 337 die soltv als G Dv sol P 338 dar inne LP darin G 339 dienēt G diennet P dient L laiď alle G allenthalbe P 340 w'tliche P werdleich G fv̊r L vůr P fvr G 341 darinne LG da in P 342 Biȝ P dev G 343 denn L danne P Eyn ymmer not | in der helle G 344 da hvet dich | daz rat ich dich G 345 rate P vrevndes L frendes G frŏndes P hilfen P 346 der werden vroude vn̄ ir wnne enpir G empier L 347 ewichleichen G 348 liebe vrowe L Libev frowe P Lybev thocht' G 349 nv *fehlt* G 350 Samsones G 351 Die im LP lyebes w. G 352 veinden LG vienden P

daz Absalon der schoene man
sô jæmerlîchen ende nam,
355 daz Salomonis wîstuom
und aller sîn rîchtuom
alsus ein ende hât genomen.
frowe sih, war sint sie komen?
sus zergênt elliu dinc,
360 diu diser werlde umberinc
iender hât umbevangen.
nu sih, wievil sîn ist zergangen!
swaz der werlde hiute stêt,
wizze daz ez gar zergêt
365 vor dem jungesten tage.
der werlde ende ist niht wan klage,
ir schoene ir rîchtuom ir wîsheit
ist überguldet kunterfeit,
dân ist kein triuwe anders an.‘
370 „Owê, sprach sie, waz minne ich dan?“
von dem lieben leiden mære
viel sie en unmaht und erschrac,
sam ob sie durhschozzen wære.
sanft an dem bette sie gelac
375 von einer linden ringen swære.

---

353 absol'o P schone LPG 354 iem'liche P iem'leich G **355** daz *fehlt* G 357 Svs G 358 Nv sich vrowe G wa PG **359** Sůs P alle ding L alle dinge G 360 dirre P vmmerīch G vmberich P 362 Nv sich vrowe waz sin G 364 daz daz iz allez zeget G daz daz er gar zerget P 365 iungesten LP jvngistē G 366 niht denn ain chl. L mir ain chl. G 367 schone PG **368** m̊ gvnd'vait G īkůnt'phait P 369 Da ist LPG dehain P dhain G trewe L triwe PG 370 Owe mir waz G sprach waz L miñe dan P danne G 371 laidem P 372 envmmaht L ᵉnūmaht P ᵉᵃvmechat G 373 Sam si G 374 Sanfte P an einē pet gelach G **375** Inain' lind' ring' G

Ich wolde gerne, ob ez got wolde,
daz mîn sêle ligen solde
in solher jâmerschricke
an dem selben bette dicke,
380 wand ich vertrüege âne klage
den siechtuom wol alle tage,
der die senenden sêle twinget,
swenne ir der muot nâch gote ringet.
ist ir wê, daz tuot ir wol,
385 ir trûren daz ist fröuden vol,
diu ungehabe ist ir wunne,
diu wolkentrüebe ist ir ein sunne,
schoene weter ist ir ein regen,
der vînde fluoch ist ir ein segen,
390 ir ist ein tac diu vinster naht,
die wîl sie ligt in der unmaht,
in der ich vil gerne læge.
ich enmuote niht daz mîn phlæge
dehein arzet in der quâle,
395 wand ich mit der selben strâle
alsô wolte sîn verwunt,
daz ich nimmer gesunt
wurde von derselben nôt;
ich enruocht ouch læge ich drinne tôt.

---

376 gern L iz G 377 scholde L 378 solher LP solchē iam'schriken G 380 wan PG v̍truge PG 381 sichtv̄ ane chlage tage G 382 senvnden L senēdent G seneden P 383 swen L So G noch got G gotrīget P 385 frv̍dē P 386 Ir vngemach G 387 Ir wolchē trvbē G 388 Schon wet' G Ir schone wet' P Ir schoenez w. L 389 Ir veindes flvch G viende P 390 ein vinster G 391 leit and' G vmmaht *alle* 393 Ich mvte G 394 chain L arzat P chole G walle P 395 wā G wa P 396 wolde L wolt G volt P 397 imm' G 398 Worde van d'selbe P sebenden G 399 ich rûchte ouch P ich rvcht lege G

400 Der frowen ungemach erschal
in dem palas überal.
der sêle palas ist daz herze.
sô ist der süeze smerze,
der die reinen sêle quelt,
405 sô sie den gedanc verselt
in geistlîchem sinne
nâch Jesu Christes minne.
ein reiniu sêle ist diu frowe,
diu ein tohter von der schowe
410 oder von der warte ist genant,
der burge ligent und ir lant
in des herzen burcmûren.
hât sie dârinne ze nâhgebûren
die tugend unde ze burgerinnen,
415 so'n macs ir niemen angewinnen.
mit den sol sie tac unde naht
warten mit al ir maht,
wenne ir briutgam inslîche
(ich meine den künec von himelrîche),

---

400 frovne . . erchal P erhal G. *In* LP *roter Anfangsbuchstab* D 401 palast vbel al G 402 palast G ħcze P 403 đ suȝȝen P 404 quelet P 405 verselet P 406 geistleichen G gaistleichē P gaistleiche L 407 ihesv christes LP Zv ih'v x[e] G 408 sel haizzet G Ain rainiv frov ist di sele | Ain rainiv sele ist die frǒe P 409 beschawe G 410 van P von syon G 411 đ perch G ligent LPG *erst am Anfang des nächsten Verses.* 412 bvrch movrē P pvrch mavre G 413 drīne ze nahtgebavrē P Als sie drinne zenaht gebaver G 414 tvgende ze b'garīne P pvrgerinne G 415 sie ir L enmag irz G machs ir P nieman LG 416 Den schol G schvl L naht warten. G 417 alle ir G all irr L aller ir P 418 wen P wan G prv̊tigā G prevtegan L brovtigā P 419 Ih main dē khunich P

420 daz sie gegen dem gâhe
und in minneclîche enphâhe.
swer den ze hûse haben sol,
der bedarf der tugende wol,
die in des herzen gaden
425 ûz dem himelrîche in laden.
die tugende sint der sêl ein huote.
die wîl sie mit in ist bewart,
sô ist sie sicher vor unmuote
und ist dem briutegame zart,
430 daz ist Jesus Christ der guote.

Als ein frowe, der dinc wol stât,
ir nâchgênde juncfroun hât,
die ir sint dienstes undertân,
alsô muoz ouch diu sêle hân
435 die tugende zingesinde,
wil sie daz sich ir underwinde,
der in götlîcher kraft
ist herr übr alle hêrschaft,
der keiser aller künege ist.
440 sô den vil süezen Jesum Christ

---

420 gein P 421 mīnechlichē P minnechleichē L 422 ze havz G 423 bedarfe d̉ tvngde G bedarf tvngende P 424 In seines h̊tzen gadē G 425 in *fehlt* LP 426 hvt G 427 mit ir P da m̊ G 428 vō vnmvt G 429 brevtigane L bravtegame P ir prevtigā G 430 daz iesvs cristus der gvt G ihē xp̄t P 432 nahgevnden iunchvrowen L Dev ir nachgende G Vnt si gegin den i. P 433 ir dienstes sint P ir dienst sint G 434 Alsam P mvzz dev sel G 435 tunginde P ze ingesinde L zeī gesinde G ʒingesinde P 436 ir *fehlt* L 438 herr L h̊re PG vber LPG allev G elliv P 439 vber alle chvnich G 440 ih'v G

diu sêle alsô minn beginnet,
daz ir daz herze rehte enprinnet
nâch im, sô mac ir ein gedanc
den lîp machen lîht sô kranc,
445 daz er sich lützel versinnet
die wîl ir diu gerunge winnet,
sam ob ir daz gemüete
sinneclîche wüete
in sanfte tuonder tobeheite.
450 ine ruochte waz man von mir seite,
kund ich in der selben wîse toben;
mir wær ir schelten sam ir loben.
die ze solher minne haz
tragent und ungerne daz
455 geloubent daz ieman sî
diu selbe gotes gnâde bî
und zwîvelnt daz ez muge wesen,
den sag ich daz ich hân gelesen
und hân ez ofte ouch gehôret,
460 daz manic mensche sî betôret
sô sêr von fleischlîcher minne,
daz er in grôz unsinne

---

441 sele also minnen LP sel also minne G 442 enbrinnet LP 444 machen also PG leiht also L 446 er G geringe P 448 sinnechichen P semftlichē G gemůte : wůte P 449 samft — tobhait G sanfter — tobehait P 450 ich enrvechte L Jene rvcht G Ich enrůche P sait PG 451 Chunt ich P Chvnde ich G 452 wer — als PG 453 Swer zv G 454 Traget vngerne G vngern L 455 Gelavbet G 456 genade G 457 vñ zewevel er daz iz icht G mige P 458 hab gilesin P 459 vnd *fehlt* G han ez LP hans G oft L dich auch P avch diche gehort G 460 manich mensch P so betort G 461 sere PG flischlich P 462 ze grozzē vnsinne G

von ungedanken kæme
und daz im daz die kraft benæme
465 sô vaste, daz er wurde siech
und ouch mit den gebærden schiech,
sam ob er von senender swære
niht bî sînen sinnen wære.
ist daz ein fleischlich gedanc
470 dehein menschen ie darzuo betwanc,
daz er im ein liep erkôs,
dâvon er den sin verlôs,
hie mac man wol kiesen bî
wie starc diu grôze liebe sî,
475 die diu sêle ze gote hât.
von der liebe geschriben stât:
fortis est ut mors dilectio,
daz sprichet in der diutsch alsô:
diu liebe ist starc alsô der tôt.
480 der smerze ist aber ein süeziu nôt,
der die sêle twinget,
swenn ir der muot gein himel ringet.
ez kumt ouch darzuo dicke,
daz in der wâren minne stricke

---

463 queme P chome G 464 Daz ez im chraft benome G bineme P 465 vast er wvrde sich G 466 andē . . schiet G 465. 466 *fehlen* P 467 Sam er G senvnder LG senđ P 468 vō sine sinnē chomē G 469 fleischleich G flishlich P 470 Chainen L Je dehainen G mensch P dazve L dazv P 471 erkhos P 473 volchiesē G 474 starke . . . lieb G 475 sel G zegot P zvgot G 476 lieb G 478 entivʒe P *der Vers fehlt* G 479 lieb PG stercke dē đ tot G als P 480 smertz L ein *fehlt* G suʒe P sueʒe L svezze G 482 swen ir P so ir G swenn der m. L gegn himel dringet L gein himel rīget P gegē dē himel ringet G 483 ze chvmvt G da zve L daz zv G dikhe P 484 Daz đ G strikhe P

485 diu sêle unwizzende geliget
und enweiz niht wes sie phliget,
die wîl ir der muot her unde dar
vert in der gerunge invar,
unz daz ir got die wîsheit
490 gît in der verstandenheit,
von der sie sich ein teil verstêt,
wie man in der wâren minne
mit solher liebe umbegêt
in geistlîchem sinne.
495 wol sie wart denz sô gestêt!

Dô, als ich nû dâ oben sprach,
daz süeze senende ungemach
die tohter alsô het verwunt,
dannoch was ir gar unkunt
500 waz sie darzuo spente,
daz sie sich sô sente,
wand sie der inren liste
dannoch niht enwiste,
wâvon ez was daz ir war.
505 dô des wurden gewar

---

485 sel L vnwizzvnde LG lige G 487 die weil ir L die wil ir P wā ir G 488 envar G 489 vnz ir G 490 Gi ibt P verstandichait G verstendichait P 491 Dar inne si G 493 In solich̊ lyeb G lieb P 494 geistleichē sinnē G 495 wol ī P den ez L vmbe dē eȥ also stet P ď dike also stet G 496 Dv als ich dort o. G Als ich nv da P 497 sende P senvndez L svezzer senenď G 499 Dennoch LG dan noch P 500 da zve L da ȥv P enspent G 501 so sere sent G 502 wand L wan P 503 dennoch L 502. 503 *fehlen* G 504 iz waz G eȥ w' P 505 wůrde P

die tugende ir juncfrowen,
die liefen über sie schowen
und klagten ir ungemach.
sie sprâchen: ‚ô wê unde ach,
510 wer hât unser frowen getân,
die wir unkreftic funden hân?“
Swâ got ein mensche minnen wil,
der muoz sich des ê flîzen vil,
daz im vil der tugende bî
515 durh unsers herren minne sî.
wand swenne er die gewinnet,
got er deste gerner minnet.
der zweier tugent bedarf er wol
des êrsten, swer got minnen sol,
520 des gelouben und der zuoversiht.
die kâmen zuo der geschiht
klagende des êrsten,
wand sie die tiursten und die hêrsten
sint, und diu wâre minne.
525 diu ist ir zweier meisterinne,
wand sie ist hoeher unde hêrer
und an dem gewalte mêrer.

---

507 die *fehlt* L die leufen G Dieffen P 508 vnt chlagen P Si chlagten ir vrowen vng. G irn L 509 vnd LG vnt P 510 vnserr L vns' PG 511 wier L 512 *in* L *steht* Swa *mit roter Initiale.* mensch P 513 ê deȝ P des fleisches vil G 514 tvgendē G 515 liebe G 516 wand swenn L Wan swen̄e P Swā er G 517 dester LPG 518 tugend L tugende G tūgde P 519 zem erstē P ze mersten G wer L 520 glovben P ȝversiht P 521 chomen LPG baide zv d' gesiht G 522 chlagvnde L zemerstē P chlagē ze mersten G 523 wand L wan — tivristen — besten P wand sie tevristen. | G 524 vn̄ ware 525 baid' G 526 wand L wande P wan G h̄re G 527 gwalte P gewalt merre G

iedoch muoz aller ir gewalt
zuo in zwein haben anstalt,
530 wand sie sich von ir erhebet,
sô sie ir zweier helfe entsebet.
der minne wil ich hie gedagen
und wil von disen zwein sagen.
geloube sprichet fides,
535 zuoversiht daz sprichet spes.
Fides und Spes sint zwô meide,
die des êrsten kâmen beide
und frâgten, von welher swære
ir frowen sô geschehen wære.
540 kundes weges frâgten sie,
wand sie lac von ir schulden hie.
die sêle enmac zuo den dingen
niht wan starker gloube bringen
und ganziu zuoversiht dârzuo,
545 ê ir diu minne alsô tuo.
doch was ir frâge, als ich nu sprach,
umbe der frowen ungemach.

---

528 mv̊zze G gwalt P 529 zwaien L baiden G enstalt G 530 von in P erhebet PG erhebt L 531 helf entsebet P baider helfe lebet G hilfe entsebt L 532 Der *mit rotem* D, P 533 dis'e zwain P zwaien LG 534 Glovbe P haizzet G 535 daz *fehlt* PG haizzet G 536 sint *fehlt* G zwa P 537 ersten *fehlt* L ʒemerstē P chamen L chomen PG 538 vnde L *fehlt* G fragēt G fragin P 539 also G 540 fragtēs si G fragtin P' 541 wand L wan PG 542 Div sel mach P Die sele chan G 543 niht denn L niht nvr G starchē gelovbē gwīnē P 544 gantze . . dazve L gancz P 545 Er div m. P ê di̊ minne ir G 546 vrag L frag G nu *fehlt* G 547 vmb L vm ir G

dô seit diu Bekantnis. gar
allez daz ir frowen war,
550 wie si in die werlt was gesant
und dô sie niht dârinne vant
daz ir frowen rehte zæme,
wie sêre sie dâvon erkæme.
sie sprach zuo in: ‚nun weiz ich niht,
555 wie ich mit ir gebâren sol.
Geloube unde Zuoversiht,
ir kunnet ir gerâten wol,
helft ir ê si werde enwiht.‘

In latîn heizzet alsô
560 bekantnis cognitio.
diu ist der bote, den der sin
sendet in die werlt hin,
daz er ervinde ob iht sô tuge,
daz diu sêle geminnen muge.
565 man vindet aber niht dârinne
daz ir sulle in ir sinne
gevallen keine wîle,
wand ez zergêt mit sneller île.

---

548 bechantnusse LPG 549 dar ir G 550 werlde L w'lte waȥ P werlt wart G 552 queme P 553 er queme P erchome G 554 ir P ich waiz niht G waiz ich LP 556 vnt P vn̄ G 557 chvmet G geratet P 558 gar enwiht G. *Der Vers fehlt* P 559 latine G 560 bechantnvss L Bechantnisse P Chantnvsse G 561 Daz . . bot G 562 w'lde P 563 viende . . tǎge P sehe ob icht tvge G 564 sel L geminne PG mv̊ge P 566 schvlle G schvll L *der Vers fehlt* P 567 gavallen G chain weil G dehain wil̥le P 568 Wā P Ir zerget G

diu sêle ân ende immer wert
570 dâvon daz sie liebes gert:
sô sol sie solhes liebes gern,
daz ouch ân ende muge wern.
swenne diu sêle dan
bekennen mac unde kan,
575 daz disiu werlt ist ein niht
und sie iedoch des niht ensiht,
daz sie zerehte minnen sol,
sô wirt ir herze jâmers vol.
diz prüevet des gelouben rât
580 und der gedinge den sie hât,
daz sie allen ir sin
wendet gegen den dingen hin,
diu dâ stênt ân ende
und der in disem ellende
585 nieman werden mac gewar,
wand der geloube zeiget dar
und der gedinge dâzuo.
swie wol sô der mensche tuo,
der zweir enmac er niht empern

569 DIv *mit rotem* D, P immer LG iemm' P 570 Da von seit daz sie liebe L sait si daz si gert G 571 sôlhes L vñ auch solches liebes scholde gern G 572 w'dē P werē G 573 So G 574 Erchennē G vnt P vñ G 575 werlde ist ennibt G 576 doch enniht G 577 ze rech | miñe G 578 travrens G 579 Dicze P Ditze G der gelovbe. L đ gelovbe rat P prvnet đ gelavbe. an đ stat G 581 irn L ir̄ G ieren P 582 Vendet P gegē dem gedinge G 583 diu P dev G die L 584 und *fehlt* G 585 mach w'den G gwar P 586 an dem đ gel. G zaigat P 587 dar zv G 588 Swie daz G mensch PG 589 zwair PG zwaier L en *fehlt allen.* mag er *doppelt* G enberen G enb'n P

590 und muoz sie vür wâr âne wân,
wil er êwiger fröude gern,
sunder allen zwîvel hân
sô daz sie an daz ende wern.

Fides unde Spes sint komen,
595 daz kumt der tohter ze fromen
von Syon, diu sich hât geleit
in geistlich âmehtikeit.
diz sint die zwô meide,
den mêr um sie leide
600 was, denne ez den andern wære.
iedoch vertruogen sie ir swære,
ze leide enwas in drumbe niht.
wand swenne solh dinc geschiht,
sô ist der gloube halp gewert,
605 und des diu zuoversiht dâ gert,
des ist verborgen ir ein teil.
hab sich ot vaste an daz seil
daz sie dâvon ieman dringe,
unz daz siz an daz ende bringe.

---

590 fvr warē. | wan G vůr war an wan P 591 frovde P vroudē G 592 Sunđ an G An P 593 an ende G 594 die sint G frvme P 595 ze frvmen G ze frv̍me P 596 sicht G 597 gaistleich L gaistlich P geistlichev G 598 dicz P ditze G zwa P 599 vmb L vmbe P Den mer laide | waz vmb ir vrowen. G 600 Waz din is P Den den andern were G denn L 601 v̍truch si P Doch vertrug si wol G 602 was L waz PG darvmbe L darvmb G drīne P 603 wand LG wan P swan G 604 gelovbe LP wirt đ der gelavb halber G gebert P 605 vn̄ dev svezze zu versiht des si gert G 606 v̍borgin P verborget L Des verpergent si G 607 hab LPG vast PG 608 ieman da von dringen G iemē P 609 siez L siȝ P vnz sis G

610 swelher sêl dinc alsô gêt
daz sie an solher warte stêt,
dâ sie der wârheit sich versiht,
diu lâze ir bürgen ledic niht,
unz daz er sie gar gewer
615 alles des ir minne ger.
daz geschiht in himelrîche.
dô Fides alsô jæmerlîche
ir frowen ligende vant,
dô sprach sie zuo ir alzehant:
620 ‚süeze frowe, riht dich ûf
und lein dich her an mîne hûf.
trûre niht, gehabe dich wol,
mîn rât dich vil wol troesten sol.
vürwâr du daz ân zwîvel weist,
625 daz ich dich mêr und allermeist
minne unde meine
dan dîner juncfrowen deheine:
ich enweiz ob dûs iht nemes war.
ich riet dir ie mit triwen dar,
630 dâ diu dinc schoen und êwic sint,
dar dich dîn friunt, der meide kint,

---

610 so P 611 wart P vart G 612 Daz . . warahait G. *Der Vers fehlt* L 613 lazzer ir pvrgel G ir bringe P 614 unz er G gewere P 615 daz L gere P 616 indē himelrich G 617 also *fehlt* G iam'leich G 618 ligē G 619 sprach zv G zir P 620 Suʒʒiv P Lybev G richte L richt vf G ovf P 621 Lain dich er avf G min P mein G 622 vn̄ traver nicht vn̄ G gehab LP 623 rate P 624 dvz G ane LG 625 dich all' mayst G 626 vnt P vn̄ G 627 dan P Den G denn L iunchvrowen LPG 628 Ich waʒ P dves L dvʒ PG nemes P nemest L nimst G 629 dier P e G triwen G trewen L trevn P 630 schôn L schō P schone G 631 Da G Dv P

an dem hêren kriuze luot,
dô er dâran vergôz sîn bluot.
ich hân dir dicke daz geseit:
635 ze himel ist schoene êwikeit,
dân ist niht daz muge zergên,
swaz dâ ist daz muoz immer stên.
dâ'n ist ouch üppicheite niht:
nie ougensehen wart sô lieht,
640 nie ôre gehôrte alsô wol,
nie herze wart ouch sô vol
der wîsheit in disem lîbe
noch an manne noch an wîbe,
daz ez die fröude und die wunne
645 ze rehte gesagen kunne,
diu dort ist und dâ immer wert.
volge mir, sô maht du wol
der selben êren werden wert.
wol ich dirs gehelfen sol,
650 daz dû sîn werdest gewert.'

632 lvet L erlut P erlost G 633 sin blvt dar an v̉goz G 634 Ich dir G 635 schôn L schone G 636 Dā ist P da enist LG mege L 638 Dā P Da enist LG vppechait PG niht *alle* 639 ovgē gesehe P ovge gesehen wrdē G so licht G soliht P 640 or P gehort PG so G 641 hertze G ħcze P wart so wol G 642 weisait G 643 man G 644 daz er LP Dev die G frovde P *und so stets.* 645 ze recht ersagē G Je rehte gesagē P sagen L 646 Dev tort ist vñ imm' w't G vnde P 647 volg G macht dv P mahtv L mach tu G 649 dir sein L dirs ovch P vil wol . . des helfen schol G 650 *nur in* P *erhalten,* wirdest P.

Diu frowe sprach zuo der maget:
„Fides dû hast mir gesaget
daz ich gerne baz verstüende.
mir ist daz herze worden glüende
655 von dînem trôste sô sêre,
daz ich gerne hôrte mêre
dâvon, dan ich hab gehoeret.
ich sihe wol, ich was betoeret,
daz ich mîn gemüete ie
660 an die fröude gelie,
der dise unwernde werlt phlît,
sît daz diu wunne ân endes zît
wert in dem himelrîche,
von der ich sô geloublîche
665 von dir iezunt hân vernomen.
wenne sol ich dar komen,
dâ mir sô sanfte wesen sol?
mir tuot dîn rede alsô wol,
daz mir diu gir ist enzunt,
670 und ist mir leider doch unkunt
diu wizzenlîche wârheit
der dinge, der du hâst gereit.

---

651 frov P magt L magde G 652 tv G gesagt LG 653 gern G v̊stūde P 654 Dir P wardē glvndē G glͤude P 655 trost G 656 hŏrte L hort G 657 denn L da P Da von ich an gehort G habe gehoret P 658 sieh L sich G waz betoret P baz betort G 659 mine P 661 disev vnw'de . . flit P disev vnwerdev werlde G phliget LG 662 Sint daz P Seit dev minne G zeit LG 664 glovbichliche P gelavplich G 665 iczvnt hab v̊nv̊mē P Jezv vō dir v̊nome han G 666 Owe wā G chŭmen P 667 Do P samfte G 668 dev rede G 669 gier L gerūg P des leibes gervnge G 670 gar vnchv̄t G laid' vnchunt P 671 wizzentliche P wizzentleiche L wizzenlich warahait G 672 d' dv PG die dv L gesait G

mîn wille treit mich iedoch dar,
daz ich sîn werde gewar
675 und ist mir noch lîhte verre.
sage mir ouch, wer ist der herre,
des diu fröude elliu ist?“
‚man singet sô vil unde list
von im dô‘, sprach Fides,
680 ‚daz dû mich niht solt frâgen des.
dâzuo maht dû wol selber wizzen
in dînes herzen vizzen:
der elliu dinc hiez werden
in himel und ûf erden,
685 daz der der fröude ein herre sî.
er ist ein, genennet drî.
die drî sint doch ensamt einer,
wand ir niender keiner
gescheiden von den andern wart.
690 sie habent in götlîcher art
drî besunderlîche namen,
die sint alle drî zesamen
gelîch in einer gotheit.
daz ist diu drîvaltikeit,

---

673 wil P Idoch treit mich min wil G 674 w'd G were gwar P 675 doch licht G ovch mir lihte P 676 mir wer.. dein G sag LPG 677 alle L ellev G fraudele P 678 man saget P sagt G 679 do *fehlt* LP 680 tu niht darft P deȝ P *Der Vers fehlt* G 681 Daz machtv selbe wol wissen G selbe wisē P 682 In deines ħtzen gewizzen G In des ħczen gewissē P 683 alle LP 684 in erde G ovf P 685 Daz d' frovden P 686 ainer LPG genēt P genende G 687 Sint alle dri G 688 Wan G ninderhainer L nie dehainer G 689 dem LP and'm P 690 hant P 691 svnderliche G 692 Div P 693 gleich L 694 dev heligev | drivaltichait. Als vns die heilige geschrift sait G

695 diu dâ heizet trinitas,
diu iemer ist und ie was,
daran lît diu fröude allermeist.
vater sun heiliger geist
daz sint die drî, die ich meine,
700 und sint doch alle drî der eine:
der uns beschuof, der uns erlôste,
der uns dâ troestet und ie trôste.
des vater daz schephen ist,
sô gehoeret Jesum Christ
705 den sun daz erloesen an,
der heilig geist wol troesten kan
alle die er wil troesten.
dun solt iedoch für den hoesten
der drîer sundern keinen.
710 dû solt an sie alle drî
gelouben als an einen,
und daz doch iegelîcher sî
ein got, den wir dâ meinen.‘

Diu frowe sprach: „mich‹ wundert,
715 daz die drî ungesundert
ein got sint und drî genant:
mach mir daz hiewert bekant.

---

695 Dev do G Div haiȝȝet P 696 immer L ymmer G waȝ P 697 đ frowē P aller waist G 699 div drev P da maine G 700 doch *fehlt* G ollev drev P 701 đ vnz P vñ vns G đloste P erlost G 702 Des er vnȝ P trost vñ îe trost PG 703 geschepfē P da scephēt G 704 ze lôsen hôrt an ihm cristū G 705 erlosun P 705—733 *fehlen* LG, *in* G *ist die Lücke der Vorlage durch* 734 *zu decken gesucht, in* L *tritt sie mit gedankenloser Offenheit hervor.* 707 trosten P 708 Dv solt, hohsten P 709 dechainē P 711 ain P 712 ieglich P 713 de wir da main P 715 vngesurdet P 716 ist in driv P 717 daȝ hie w'den P

als er dort ist, daz sage mir,
ez twinget sêre mîne gir.“
720 Fides sprach zer frowen: ‚nein,
nie got mensche ûf erdn erschein,
als er ze himel ist.
gotes sun Jesu Christ
hete in. sîner gotheit
725 ein menschlich bilde angeleit,
daz man in hôrte unde sach,
wie er in die liute sprach.
diu gotheit dârinne
was menschlîchem sinne
730 ze verstêne vor gespart,
daz man ir niht inne wart
ze rehte als sie dâ ist.
sie hete der süeze Jesus Christ
bedecket von der meide lîbe,
735 daz sie doch nie wart ze wîbe
an der geburte nâch noch vor.
sie meinet daz beslozzen tor,
dâvon Ezechiel dâ saget.
ez ist ouch diu hêre maget
740 bezeichent mit der ruote,
diu wîlen Aaron bluote.

718 da P 719 min P 720 ʒv d̛ P 721 erden d̛schain P 723 Des gotes . . ihv̄ P 724 H're P 726 hort vn̄ P 727 Vn̄ wid̛ in die leite P 729 menschlichē P 730 v̊stenen 733 Der die menschait enphie G 734 Bedecchet von L Gedenchet vor P In siner mvt' leibe G 736 an der gebůre P nah ir vor L gebvrt noch vor G 737 Ich main daz verslozzen G 738 da *fehlt* G 739 Si ist . . raine maged G 740 Beschaichent G Bezaichet P 741 weile P aaron beilen G

sie ist ein schæper Gedeonis
und ist ein trôn ouch Salomonis.
swaz in der alten ê ergie,
745 daz was ein bîzeichen ie
der dinge, diu von Christes zît
diu christenheit ze tuone phlît.
got lie vil dinges dô geschehen.
wil dû ez, frowe, reht ansehen
750 mit geistlîchem sinne,
sô wirst du des wol inne,
daz daz allermeiste teil
ist geschehen durh dîn heil.
wær gotes sun mensche niht geborn,
755 sô müestu immer sîn verlorn.
den tôt er durh dîn leben leit,
als ez vil lange hêten
bezeichenlîchen vorgeseit
patriarchen und prophêten
760 von sînes geistes wîsheit.'

Diu frowe sprach: „und ist daz wâr,
ôwê daz ich dan mîniu jâr
ze dienst im niht gelebet hân
und daz ich im niht undertân

742 cept' gedeons P 743 ouch *fehlt* G 744 êe P 745 waz ain bizaihen P ist ein bezachvnge hie G 746 đ von G 747 noch zestande phligt G 748 dinge G 749 dvz frov P ane sehe G **750** gistleichem G 751 wirdestv L wirstv wol des P wirst des G **754** mensch niht P niht mensch wardē G 755 mvestēs dv L mvsest imm' P w'st dv immer v̄lorn G 757 *in* LG *mit* 758 *u.* **759** *verschmolzen:* Als ez vil lange hetten gesait . patriarchen vnd ppheten L . Als iz vil lange het gesait . Die prIerchē vn̄ di pphete . G. 760 Di die weisait vō dē heiligē geist heten G **761** In G *kein Absatz bezeichnet.* 762 danne PG denne L **763** Im ze dienst G gelebt G dinist — geben P 764 ich niht G

765 was, als ez wær gewesen reht,
daz er rehter herre ein kneht,
wâr got ein mensche wart durh mich!
liebe Fides nû bite ich dich,
daz dû mir sagest eteswaz
770 von im, dâvon ich muge baz
zuo sîner kantnisse komen,
danne ich noch habe vernomen.
wan von der quâle, die ich dol,
bin ich süezer gedanke vol
775 nâch im in dem herzen,
daz ich den senenden smerzen
nieman ze rehte kan gesagen.
wizze iedoch, ich wil in tragen
willeclîch und gerne,
780 unz ich von dir gelerne,
wie ich in geistlîchen sinnen
in sul erkennen unde minnen.
wand alsô dû mir hâs geseit,
sô muoz ich dâran sîn verzeit,
785 daz ich in hie, als er ist dort,
erkennen muge. ich was bekort.

---

765 w' PG gewesin P 766 Daz d' reht hre ein chonecht G 767 Warr P vñ warre Got G warr d'ch mich P 768 Lybev G bitte P bit L pit G 769 Daʒ mir gebst etwaʒ P etwas G 770 von im *fehlt* G da ih P mege L 771 chantnusse LG chantnisse P 772 dan ich P da ich L da von . . . nv han G 773 von chole . . dole P 773—76 *fehlen* G 776 senvnden L senden P 777 Nyemē G Nimē P 778 wizz L doch G 780 Biz daz ich wol g. P 781 sinne PG 782 schull L schul G sol P 783 Wan PG hast PG gesaget P 784 v̇saget P 785 tort G 786 erchenne mege G bichort P betort G

iedoch möhte ez sîn geschehen,
daz hæte ich gerne gesehen.
sît des sô lûtere mîn sin
790 niht die verstantnisse hât,
die wîl ich in der werlde bin,
liebiu Fides, sô gip mir rât
wie ich mich doch gehabe an in."

Fides sprach dô aber zir:
795 ‚frowe, ez sint driu dinc an dir:
daz eine ist memoria,
daz andr intelligentia,
daz dritte voluntas ist.
diu driu, ob dû sîn flîzic bist,
800 dir des vil wol gehelfen mugen.
memoria sprichet gehugen,
daz dû ouch alle wege an in
rihtes allen dînen sin,
daz dîn gemüete ime bî
805 zaller zît von herzen sî:
intelligentia verstandenheit,
diu dînes herzen gwizzen treit,

---

787 Iedoch eȥ sei g. P 788 Ich hiete iz vil g. G het L hiet P innechlich g'n P 789 deȥ lovtere P sit daz danne niht m. s. G 790 verstandnvsse LP v̓stantnvsse G 791 in diser werlt pin G 792 Lyebev G Libev P liebe L 793 gehabin in P 794 ze ir L dev sprach zv ir G 795 liebe vrow L dv hast drev d. G 796 ain PG 797 ander L and' G and̓ ist P 798 drit G ist *fehlt* G ist voluntas P 799 des fleizich G 800 Die dir des g. m. P des wol G 801 spr. in der devtsch gehůgen L 802 ovch *fehlt* G allewe P 803 richtest G Niht wan P 804 ime P im LG 805 ze aller zeit L ze allē zeitē G Alle ȥit P 806 v̓standenchait P sprichet verstandichait L sprichet v̓stentichait G 807 deins P gewizzen LG

mit der solt dû dich verstên
daz dû mit nihte umbegên
810 solt dan mit im, daz ist mîn rât,
der dich schuof und erloeset hât.
voluntas sprichet wille,
der sol offenlîche und stille
im ze dienste sîn bereit,
815 der durh dînen willen leit
an dem kriuze den tôt
und manic ander smæhe nôt.
der drîer bistu ungewis
die wîl du in der werlde bis,
820 wand dîn gehügde mac gewenken
wol in manegerslahte gedenken,
dâ von dû sîn maht vergezzen.
du endarft dich ouch des niht vermezzen,
daz dehein verstantnisse
825 dîns herzen sin des hie gewisse,
wie got in sîner trinitât
daz himelrîch geordent hât
und die fröude drinne.
dir mac von sîner minne

---

809 nichit scholt G niht LP 810 An mit im G 811 beschvef L beschovf G geschuf P erloset PG 813 offenlich G offenleich L 814 zv P dienst PG 816 den herem crvce G den got P 817 manige L and' manich smehen n. G 818 driger P bist aber G vngwis P 819 idiser werlt pist G b'lde bist P 820 Dein gehvge G gehūge de P 821 manigersl. *alle.* wol *fehlt* G 822 mach P enmacht.! G 823 darft P des *fehlt* PG niht *fehlt* G 824 daz chain dein v̛stannvsse G v̛standnusse P 825 gewisse P daz wizze G 827 himilrich P himelrich G himelreiche L 828 frovde P dar inne LP da inne G 829 vor P mag aber vō G

830 daz herz sô vaste enprinnen,
daz du wol maht werden innen
der götlîchen tougen
mit geistlîchen ougen,
in den man daz wâre lieht
835 in einem fremdem blicke siht.
in welher wîs daz dan geschiht,
des enwizzen alle liute niht
wan die sæligen aleine,
den alsô lûter unde reine
840 ir herze mit gote stêt,
daz ez niht undergêt
deheines nebels trüebe,
diu ez zuntugenden üebe.
dîn wille ouch, swie guot er ist,
845 dern mac doch ze stæter frist
niht bestên in einem muote,
die wîle dir sô manege huote
daz fleisch und diu werlt leit
und des tiuvels kündecheit.
850 dîn gehügde und dîn verstân
und dîn guot wille mugen hân

---

830 hcze P htze G herz L enprinne G emprinnen L enbrînē P 831 inne G 832 gotlichen P gotleichen G gŏtleichen L 834 war licht G 835 vremden L fremde G fromedē blichi P sieht L siht P sicht G 836 weis L wise P Welchē weis G denn L den P *fehlt* G 837 Daz PG . wizzen LPG . ellev levt G 838 Wenn L 839 Dē so G 840 got G 842 Dehain G nebeles P 843 zv LP ze G vntungēt G tvgende P 844 wil doch G 845 der LPG mag niht G 846 Niht bestin in P stent in G 847 wil LP weil G also mange P so manig G 848 w'lde P leid G 849 tivvels L tivels PG 850 gehvg G dir vstā P 851 gveter . . megen L Den gvten willen han G

deheine wernde stete alhie.
iedoch soltû betwingen sie
und muost sie des mit strîte wenen,
855 daz sie sich nâch gote senen,
wan stætiu sene in wernder ger
ist dînem geiste ein gewer,
daz mîn herre Jesus Christ
mit sînem geiste in dir ist,
860 der dîn herze darzuo pînet
daz dir daz wâre lieht erschînet
in einem gâhendem muot,
dâvon erglastu als ein gluot
und liuhtest als der sunnen schîn.‘
865 diu frowe sprach: „daz liez ich sîn,
swenne mir alsô geschæhe.
ist ez aber iender in der næhe,
daz mir diu êre widervar?
ez ist mir als ein troum gar,
870 swaz dû mir guotes hâs gesagt.“
dô sprach aber diu magt:
‚ich sagte dir noch michels baz,
niuwan daz ich furhte, daz

---

852 Dehain PG werēdev cyt G stæt L 853 twingē sei G betwigen P 855 senn L 856 wan *fehlt* G sen LP in *fehlt* G werender G 857 geist G gaist P gwer P 858 ihv PG 859 in der L geist dir G gaist P 860 da ʒv P *fehlt* LG enpeinet G 861 erschenet G dar | Durch erschinet P 862 gahvndem L gahvnden mvte G In ain' gehe dem mvt P 863 erglastet L ergalstet P *beide ohne du.* erglast dv — glvte G 864 levhtet L livhtet sā P svnne G 865 liez LP liezze G 867 ist ez aber indert in der n. L Ist ez ab' ind' n. P Iz ist aber laid' nindt ind' G 869 Iz G If P 870 als gvtes G hast PG gesagt : magt LG gesaget : maget P 871 aver G 872 sait G sag L 873 wan G newr L

dû von sîner minne
875 komst ûz dînem sinne.‘
„alsô wold ouch ich“, sprach sie,
„wand ez geschach mir leider nie
daz ich ie die minne enphienge,
diu mir daz herze alsô durhgienge,
880 daz sie mich in die wunne bræhte,
swie vil ich darnâch gedæhte.“
Dô sprach frou Fides aber sân:
‚dû maht vil gedanke hân,
ê du von dînem sinne
885 der fröude werdest inne,
die mac dir niht wan got gegeben.
iedoch solt dû vil eben
dâgegen dich bereiten,
mit semftem muote beiten,
890 wenne got des geruoche
daz er dîn herze heim suoche.
ich und mîn gespilen wellen
dich an die rehten warte stellen,
dâ dû des werdest inne, wie
895 man sîn wirt gewar alhie.

---

874 Daz dv G Daȝ von P 875 chomest LG Chemst vȝȝer P 877 wan iz G wan is P 878 ich die m. enphiench G 879 also ie d'ch ergienge P so dvrch giench G 880 vñ mich G 881 sie vil L da nach P 882 Fides dev sprach vrowe du | Fides dev sprach aber san. G Do *mit rotem Anfangsbuchstaben* L 883 vrawe du macht vilgedanch han G 884 E daz dv G 885 vrewdē G wv̊nne P 886 wan got *fehlt* L Dev mvz dir von got sin gegeben G 887 Du solt aver v. e. G 888 Daȝ gegin P 889 *fehlt* P 890 des got G des *fehlt* P gerv̊ch G 891 haimschvche G 892 meine L gespilen G gespiln LP 893 wart G 894 des *fehlt* PG du rehte P wirdest G 895 gewar wirt G wirt P

sô dû dan komest zuo im dar,
dâ sihest dû ez rehte gar.
daz man hie, swenne ez geschiht,
als in einem spiegel siht
900 und in einer glîchnisse,
daz sihst du dort gewisse.'
dô rief diu frowe vil lûte ach!
„Fides", sprach sie, „nu sage mir, wenne
sih ich in, den ich nie gesach,
905 alsô daz ich in rehte erkenne?"
des antwurt sie ir unde sprach:

,Frowe, ez geschiht den wîs
nâch disem lîbe, des wis gewis:
hab al die wîle guot gemüete.
910 maht wîsheit unde güete
die drî habent ein ganzen haft
in mînes herren magenkraft.
maht sprichet potentia,
wîsheit sapientia,
915 güete sprichet bonitas.
der drîer er nie ân enwas

---

896 denn L da G chvmest P zv zim G 897 So sichest G ez *fehlt* G 898 iz geschit G is P swem L 900 gleichnvsse LP gelichnvsse G 901 siehstu gwisse P Daz sage ich dir gewise. 900. 901 *sind in* G *umgestellt.* 902 Die vrawe r. do lavt ach G 903 sprach sich P si sag G 904 Si hie P Siech G Geseh L den den ich G 906 antwurte L vñ LG vnt P 907 geschiecht P geschit G des wis P 908 leben libe gewis P 909 wille P 911 driv P drev LG hant an P gantze L 912 herren LG herczen P 913 spricht G sprichet in der devtsch L 915 Gvet bonitas G 916 ane was LP an was G

noch enwirt noch enwart,
wand sie sint an im von art.
von den drin wirt an dir
920 erfüllet dînes herzen gir,
daz sie dehein gebresten hânt
und immer mêr ân ende stânt,
sô daz dir nihts gebrichet
und daz dîn gir sprichet:
925 ich hân allez daz ich wil.
daz ergêt an dem zil,
sô du disen lîp begîst,
dâ dû bewollen inne lîst.
ez wirt von mînes herren maht
930 dîn gehugde in solher traht,
daz sie sîn niht vergezzen kan.
ez wirt dîn verstantnis dan
von sîner wîsheit sô verstanden,
daz sie dir in tuot wol bekanden
935 ân aller slahte irretuom.
daz ist der rehte wîstuom,
sô daz du âne zwîvel weist,
vater sun. heiliger geist
wie der drîer gotheit
940 ist ein âne underscheit.

917 noch enwaʒ P 918 wand L wan PG 919 wirt PG 920 deiner dreier gier L diner dreier gier G diner dier gier P 921 dehainen PG chainen L 922 immer an L 923 nihtes LPG gebristet P gebreste G 924 Vnt din P gervnge PG sprech G 925 an alles G 926 Dicʒ . . anden P 927 begaist P 929 van mines ħczen P vō sines hertzē G 930 gehvg G Dein' gehvgde solħ trat P 932 die L verstantnvsse LG ṽstandnvsse P 934 erchanden L 937 an P zwevel G 940 Ist an vnd'schaydenchait G an LP

von sîner güete wirt sô guot
dîn wille, daz du nimmer muot
gewinnest, der wider in sî.
sus bistu im ân ende bî,
945 wand von sîner trinitât
dîn drîvalt sô gevestent stât,
daz unvergezzenlîch an in
gehuget al dînes herzen sin,
daz elliu dîn verstandenheit
950 haftet in sîner wîsheit,
daz allez dîn gemüete
willen hât ze sîner güete.
alsus ist under in zwein
iwer zweier drîvalt inein.
955 sîn drîvalt machet die dînen,
daz si alle zît ist in der sînen:
von sîner potentia
wirt kreftic dîn memoria,
von sîner sapientia
960 wîse dîn intelligentia,
sô machet sîn bonitas
daz stæte ist dîn voluntas.
sus wirt iwer drîvaltikeit
in einander sô geleit:

941 sein' gvt G 942 nimmer LG niemm' P 943 Gwinnest P wid' deinē ħren G 945 wand L want G vnt P t'nitet P 946 stet P 947 unv̇gezzenliche P vnv̇gesseleichen G 948 gedenchet al deins L al deines G alles dines P 949 alle LG ellev P verstentichait G 950 Haft an G wishait P gothait LG 951 alle G gemvte : gvte P 953 Also ... vnderev G 954 ewer LG Sw' P drivaltichait G ıain P enayn G 956 si *fehlt* LP 958 wiert G chreftig LPG 960 weis wirt G 962 stæt L stet P stetet ist G 963 Svst L iv̇ P ewer LG 964 enander L

965 dîn drîvalt die sînen niuzet,
daz dich sîn nimmer verdriuzet.
du hâst in rehte swie dû wilt,
daz dich sîn nimmer bevilt.
du erkennest in als er dâ ist,
970 daz dû des gar ân zwîvel bist,
du minnest in ân urdrütze,
wand du sihst sîn antlütze
rehte als ez ist gestellet
ân irrunge schînbærlîche.
975 eiâ wie wol er dir gevellet,
swenne er dich alsô vollecliche
ze sîner gotheit gesellet.'

Diu frowe sprach: „ich frâge mêre.
nu jâmert mich alsô sêre,
980 daz ich niht mêr gereden mac.
ôwê wenne kumt der tac
daz ich sol gesehen in?
die wîl ich in der werlde bin,
sô bin ich rehter fröude ein gast.
985 sam einer liehten sunnen glast

965 Dein die G Div drivalt P 966 nimmer LG niemm' P *und so gewöhnlich.* 967 wild L wil P. 967—971 *fehlen* G 970 enzwivel P 972 siehs L sicht G svst P dein G 973 reht LPG es P 974 An irretū G scheinberliche P scheinberleich G scheimberleiche L 975 Ey . . . dier da gevallet G 976 Swenne P swenn L swen G wollechliche P volleichleichen G 977 zv . . . stellet G 978 Dv frṽ P fragte P frag G 979 so PG 980 mere geredet G 981 wāne P wen G 982 in *fehlt* G 983 in dirre L werlt G 984 reht frevden L reht' frovdē P gantzer vrowde G 985 Mit đ rede ir gebrast. G

vert mir durh daz herze mîn
iezunt eins fremden liehtes schîn.
daz ist mich von der rede an komen,
die ich von dir hân vernomen.“
990 mit der rede sie gesweic,
wand sie von unkraft nider seic.
ôwê wârumbe tet sie daz?
vürwâr dô was ir verre baz
swîgende in der unmaht,
995 dan ob sie vil hæte gebraht:
wand ein andæhtic swîgen
tuot den geist hôher stîgen
dan vil rede mit dem munde.
swer im rehte gewarten kunde
1000 und die gnâde darzuo hæte
daz im diu andâht sanfte tæte,
ez wart nie herze alsô herte,
der ez tribe unde berte
daz ez an got gedæhte,
1005 daz man darzuo niht enbræhte,

986—989 *fehlen* G 987 Icz vnt P aines LP fromden lihtē P 989 Daz ich nv P 990. 991. daz si inď sich seig | vmmechtig aber vñ gesweig G 992 warvmb LP 993 For war P fůr da G verr G 994 Sweigvnd L swigende PG vmmaht LPG 995 denn L het L hete P hette G 996 wan PG 997 hôher L 998 denn L dann G 999 gewarte P 1000 die andacht G hiete P 1002 G *hat statt der vv.* 1002—1022 *folgendes*: dehein andacht so sanfte tůt. | dann di got sendet in den můt. | swer sie suchet fleizzichleiche. | dem geit er sei werleiche. | rechter pet er nie v̊zech. | got. gůte dinch ie gern lech. | swer iz zegůt khan gemuten. | per ih'm xpm̄ den guten. *Die vv.* 1002—1022 *bringt* G *nach* 1052. 1003 Daz eʒ . . . bette P der ez mit gedanchen berte G 1005 berihte P embræhte L

ez enmüeste ân allen wanc
gewinnen süezen gedanc.
von sînem süezen gedenken
beginnet sich daz herze lenken
1010 in hôhe gernde andâht.
diu mac darzuo werden brâht
daz sie vür menschlîchen sin
sô vaste dringet vür sich hin,
daz des lîbes kraft geliget
1015 und diu sêle ir amtes phliget
mit dem geiste in gotes beschowe.
diu sêle ist danne des lîbes frowe,
sô sie den lîp alsô betoeret,
daz er sich niht versinnet
1020 noch ensiht noch enhoeret,
die wîl sie in dem geiste brinnet,
der ir den muot ze gote erboeret.

Sît daz der guome in dem munde
wirt wazzer gebende under对stunde,
1025 sô man sûres etewaz,
gedenket, sô mac verre baz

1006 Ezn mvst G Essen must P Ez mvst L an sinen danch PG 1007 svizzen G 1008 seinen G 1010 hoch L 1011 da ȝv P 1012 for P 1013 fv̊r si P dringet so verre vber sich hin G 1014 chraf geligt L 1015 amptes LP phligt L 1016 ingote P 1017 *fehlt* L danne *fehlt* G 1018 sin den P bethôret G bitoret P 1019 besinnet G 1022 *fehlt* L der des leibes macht zestoret G 1023 siet der gvme G *ohne Absatzbezeichnung*. gvm P 1024 Wiert P gebvnd L gebnde P wezzernde G and'stunde P 1025 swen er an svrez eteswaz G sovres etwaȝ P

sich daz herze erlüften
und von der süeze tüften,
diu an Jesu Christo lît,
1030 swer in gerne alle zît
traget in dem herzen.
man sol dicke sînes smerzen
gedenken und der grimmen nôt,
die im des kriuzes marter bôt.
1035 swer sîner marter reht entsebet,
dem erburt sie und erhebet
in solhen gedanc den muot,
der wê und doch wol tuot.
ei Jesu Christ, nu bite ich dich,
1040 marter mit dîner marter mich,
daz sie mir bitter unde süeze,
sûr und senfte werden müeze.
du weist wol, herre, wie ich meine:
du bist mîns herzen trôst aleine.
1045 nu troeste mich und kum ze mir
oder nim mich hin ze dir,
wand ine mac ân dich niht gesîn.
nu kum mir schier, ich warte dîn!
dich selben in mîn herze senke
1050 daz ich niht wan an dich gedenke,

1027 erlv̊ften G erlvften LP 1028 tivften P tvften LG von *fehlt* G 1030 swer an in denkhet G 1031 treit L 1031–1050 *fehlen* G 1033 den grīmē tot P 1035 Swen sin . . reht P entsebt L 1036 erhebt L 1037 gedēnchen L 1039 Christe P bit L bitte P 1040 mit d' martir P 1042 Sowre P 1044 mies P 1045 Dv L troste P zv P 1046 Oder dv L 1047 Wan P ich mag LP 1048 chvm P chôm L 1050 niht newr L

wand diu wîl ist verlorniu frist,
die man niht an dich gedenkent ist.
dehein andâht sanfte tuot,
wan die got sendet in den muot.
1055 swer sie ouch suochet flîzeclîche,
der vindet sie unzwîvellîche,
sô er sichs minnest versiht.
ez kumt ouch daz wâre lieht
dicke unverwænet in den sin:
1060 sone weiz der mensche wâhin
er die gedanke wenden sol.
im ist innerhalp sô wol,
daz er sîn selbes vergizzet.
ei waz er geræte mizzet
1065 mit gedanken her unde dar,
wie er daz volleclîch ervar
des er ein lützel hât erluoget.
ich wæn nieman des genuoget,
des er sô innen werden mac,
1070 wand im des liehtes widerslac
die inren sehen widertrîbet,
daz er des unverstanden blîbet,

1051 wand die weil verlorn ist L ist v͛lorn frist P die zeit ist ein verlorn vrist G 1052 niht *fehlt* P gedenchvnd L gedēchēde P an in nicht denchende G *Statt* 1053—1142 *folgt in* G ***nun die Stelle*** 1002—1022. 1054 newr die L 1055 Wer L 1057 nImet P versieht L v͛silrt P 1058 chvmt LP liht P 1059 vnv͛want indem P 1060 so enwaiz L mensch P 1061 gedanchen ... schvl L 1062 innerthalben P 1063 eȥ LP selbeȥ P 1064 er geratnusset P 1065 den gedanch P den gedanchen L vnt dar LP 1067 Daz er L gelavget P 1068 niemann L inainen P getrveget L 1071 sel P 1072 belibet

daz er verstüende gern aldâ.
ez enweiz ouch nieman, wâ
1075 erz ze verstên anvâhen solde,
swie gerne erz verstên wolde,
wand ez hât drum noch endes niht.
swer ouch mit ûzern ougen siht
die werltlîchen sunnen schînen,
1080 der mac sich harte vil gepînen
ê er gesehen muge drin.
noch minner mac des menschen sin
ersehen mit den inren ougen
in gewisser verstandenheit
1085 unsagebæres liehtes tougen,
daz er die ganzen wârheit
wizze und sehe sunder lougen.

Swer des liehtes niht enweiz
unde des vorsmaks nie enbeiz,
1090 der von himelrîche fliuzet,
den betrâget und verdriuzet
swaz ich dâvon gerede alhie,
unde sprichet lîhte: ‚wie
mac daz geschehen wunderlîche?‘
1095 dem sage ich, daz unmugelîche

1074 waiz L noch nimen P 1075 Eȝ ȝeu'stene P er ez des ersten L 1076 grn ers v̉stene P 1077 endes hat niht P 1078 ovȝȝ'm P 1079 wærleichen L w'ltliche P 1080 harte *fehlt* L 1081 ê *fehlt* P mege darin L 1084 Ingwisser P 1085 Vnt sage wares P 1087 Wisse P 1089 Vnt d' des vorsmakhes P vorsmaches L 1090 flivsset : v̉drevsset P 1092 waz L was P 1093 vnd L vnt P spriche P 1094 geschehen. wund't mich P 1095 daz wie vmvglich P vmmugeleiche L

gote niht ze tuone ist.
geloubet er, daz Jesus Christ
geborn wart unde erstarp
unde erstuont unde erwarp
1100 daz verlorne himelrîche,
des wir verstôzen êwiclîche,
wan er, müesten iemer sîn,
der geloube ouch, daz sîn schîn
ein reinez herze dicke
1105 mit durhliuhtendem blicke
in geistlîcher bediuhte
enzünde ouch und erliuhte.
Jesus Christus ist daz lieht,
bî dem al diu werlt gesiht
1110 und erkennet sîn doch niht,
alsô sanctus Johannes giht
in sînem evangelio,
daz hevet sich In principio.
dâ stêt inne Erat lux vera,
1115 darnâch stêt dâbî aldâ
Et mundus eum non cognovit.
diu rede uns des urkunde gît
daz Christ diu werlt niht erkande,
dô in got von himel sande.
1120 die aber rehte erkennent in,
den erliuhtet er den sin

1096 Got P 1098 vn̄ starp P 1099 Vn erstunt P 1100 verlorn LP 1102 Warer P immer L iemm' P 1103 daz schein L glovbe P 1104 dinkhe P 1105 dvrch lvtunden blikhe P 1106 bedovhte P 1107 Ez enzvnde . . . erlovhte P Ainz vnd avh L 1108 Jesu christes P liht P 1109 ellev di w'lt gesiht P 1110 erkhennet P 1113 sich hevet L hebet sich P 1118 christvm L div w'lde P 1121 erlvht P erlechtet L

und durhsmecket in den muot,
daz ez in verre sanfter tuot
dan in dem munde süezer met.
1225 daz ist daz süeze gebet,
dâ diu sêle inne
ertrinket in der minne.
daz gebet ist endehaft,
sô diu gerunge alsô sûftet,
1130 daz sie von der minne kraft
ûz des herzen grunde schûftet
gein Jesu Christes hêrschaft.

Geloube ist daz êrste lieht,
bî dem diu sêle den wec ersiht,
1135 der ze himelrîche gêt.
diu zuoversiht dâ bî ir stêt,
wand die muoz der geloube hân,
ob er sîn lôn wil emphân.
dârumb hân ich daz gesagt,
1140 daz Fides diu êrste magt
zuo der tohter klage was,
als ich iezunt dâ oben las.
Fides diu hât nu gereit,
nu hoeret ouch waz Spes seit!

1122 durchsmekht im P 1123 im P 1124 Denn L svȝȝ' P 1125 gebêt L gbet P 1127 Ertrinkhet P 1128 endhaft P *Für* 1129—32 *hat* L Gegn ihesu Christi herschaft. so die gier also suftet. 1131 Ovȝ ... suftet P 1132 Gen P 1133 Glovb ... herst liht P 1134 sel LP ersiht P sieht L 1137 wan P glavbe P 1140 erst P 1141 waȝ P 1142 ob in P 1143 G *die für* 1053—1142 *die Verse* 1002—1022 *hat, macht hier einen Absatz, das rote* F *ist vergessen.* — gerêid L gerait P 1144 vernemt auch .. da seit G

1145 dô diu die rede vernam,
die Fides sprach, mit der sie kam
zem êrsten, als ich sagte ê,
dar dâ der frowen wart sô wê,
sprach sie: ‚Fides hât dir geseit,
1150 frowe, ein ganze wârheit.
darzuo muoz dir mîn helfe fromen
und ouch mîn trôst ze staten komen,
wand swaz sie geredet hât,
des enmac ân mînen rât
1155 deheinen wîs niht geschehen.
swes dir Fides hât verjehen,
des gewarte rehte an mich.
ir gelübdes wer ich dich,
und swaz sie hât geheizen dir,
1160 daz leist ich dir vürwâr von ir.
dir wirt ouch ze teile mêre
rîcheit fröud und êre,
dan si dir noch hab gesaget.
von diu wis gar unverzaget
1165 und enzwîvel an uns niht,
getrou uns daz dir wol geschiht.‘
„gerne“, sprach diu frouwe sân,
„wan daz ich grôzen jâmer hân,

1145 die di red P 1146 cham L quam P quuam G 1147 des ersten L ze mersten G saget P 1148 dar *fehlt* G vrowe . . vrei G 1149 Sie sprach L 1150 aine L 1151 mvs P hilfe L frvmen PG dier L 1152 mein rat G chvmen PG 1153 Wand L wann G wan P 1154 daz LPG mag P mach G 1155 decheine G 1156 Swas P 1157 gewart reht P 1160 laist LPG 1161 zeteil G 1162 reich wert wrow[de] vnd ere G frovd vnt P 1163 Denn sie . . gesaget L Da si dˀ P dann si dir immer můge gesagen G 1164 da von L w:aȝ P von div solt dv nicht verzagen G 1166 getraw L getrou P getrew G 1167 frǒ P 1168 Wand L

wenne mir daz sul geschehen,
1170 des ich iuch beide hoere jehen.
Spes vil liebe friundîn,
wan daz ich mich troeste dîn,
sô müest ich gar verderben.
sol ich iht erwerben,
1175 daz muoz von dîner hilfe sîn.
nu tuo mir friundes triuwe schîn:
mir ist der muot und der sin
alsô verquelt ûf in,
von dem mir Fides hât geseit
1180 und als dû nu hâs gereit,
daz ich dirs niht gesagen kan.“
‚frou, ich sihe ez dir wol an‘,
sprach diu maget aber zir,
‚diu varwe hât sich an dir
1185 verwandelt. des wirt guot rât:
ist daz niwan dîn herze stæte
an guotem willen bestât,
sô frument dir die ræte,
die Fides dir gegeben hât.‘

1169 wenn G svl P svlle G schvlle L 1170 Deʒ P avch bede G here P hore G 1171 liebev frovdin P vrewndin G 1172 wenn L mich *fehlt* G troste P 1173 v̇derbin : erwerbin P 1175 helfe G 1176 trewe L trew P helfe G 1177 Mier P 1178 verquvelt G uírquolet P 1180 also P has L haist P hast G 1181 diers P dirz L dir iz G 1182 seh ez L siech ez G sihʒ P 1183 vrow spes G ze ir L zv ir PG aber *fehlt* P 1185 wol rat G 1186 niewan dins ħcʒē state P nicht wan G newr L 1187 gvten PG bestet G 1188 frumet . . . rette P

1190 Zuo ir gespiln sprach dô Spes:
‚Fides, sît daz du dich verstês,
als ich mich versinnen,
sô'n kanstu nihts beginnen
daz mîner frowen frume sî,
1195 dâ'n stê ouch mîn hilfe bî.
du hâst geteidinget vil,
des ich dir kurz antwurten wil.
dû weist wol, swaz du tuost,
daz du mîne hilfe muost
1200 ze ende ûz haben dâran,
wand nieman ze rehte kan
got und êwigiu dinc geminnen,
er enmüeze den muot von mir gewinnen.
durh daz bedarf mîn frowe mîn
1205 alsô wol als ouch dîn,
des ze gote ir herze gert,
wil sie werden gewert.‘
der frowen tet diu rede wol
und lac in einer süezen dol
1210 von dem lieben mære,
sam ob sie sanfte entslâfen wære.

1190 gespilen P. Z *in* Zv *ist in* PG *vergessen.* 1191 ist daz G sit tu P 1192 versinne L sein versinnen G 1193 en *fehlt* PG so enchanstu L nihtes LG niht des P beginne L 1194 frv̊m G 1195 dan ste P da enste L dan si . . helfe G 1197 chvrz L kvrtz G chvrze P 1198 vil wol waz G 1199 daz dir P helfe G 1200 Zeende ovch P 1201 wand L wan PG niemen P 1202 ewige LG 1203 Er mvʒʒe P Er enmvez L ern mvz G 1204 bedorf G bedors P vrowe L vrow G frov P 1206 ir mv̊t ze gote G; *in* G *sind* 1206. 1207 *umgestellt.* 1208 *beginnt* P *mit rotem* D. der tohter G 1211 sanft PG samfte L entslaffen PG

ir zweier strît was ir fride,
iemitten ruoweten ir lide.
swer sich des vürwâr versiht
1215 des im der geloube giht,
der hât dem zwîvel angesigt,
wan daz er an der warte ligt
und des erbeitet kûme,
wenn er die werlt rûme.
1220 daz ist der strît, den die zwô meide
Spes und Fides hetten beide.
ietweder nâch ir rehte sprach,
des diu natûre ir verjach.
der wehselrede wart dâ genuoc,
1225 ein der andern niht vertruoc.
iedoch wart ez sus gescheiden,
daz man muoz mit in beiden
der êwigen dinge gern.
man mac dewederer enbern:
1230 der geloube enfrumet niht,
dâbî ensî diu zuoversiht;
der gedinge ist âne fromen,
swâ der geloube im ist benomen.

1213 rvbten P rů̊ten G 1215 glovbe P 1218 erbæitet chv̊me P chovme L 1219 wenne P rovme L rv̊me P 1220 zwa P 1221 hetet P. *Für* 1214—1221 *hat* G *die zwei Verse* wan swer gelaubet und gedinget. | sein hertz er in gotes frid bringet. 1222 itweder G reht L 1223 ir die G Als in ir sin veriach P 1224 davon wart wechsel rede g. G wehselsleg P 1225 aine L einev G gnvch : v̊trveg P 1227 daz *fehlt* G 1228 der *fehlt* G ewiger G ewige P 1229 dewederr L dewedꝰ P dewederer mach man enbern G empern L 1230 der enfr. G en *fehlt* LP 1231 dabie G 1232 geding LP di zvversicht G 1233 frvmen : benvmen *alle.* ir G

sie phlegent beide einer phliht,
1235 ein ân die ander ist enwiht.
swes wir mit dem gelouben jehen,
des enmuge wir alhie niht gesehen
mit fleischlîchen ougen,
wand ez sint himelischiu tougen.
1240 uns troestet aber der gedinge,
ob wir gelouben vesticlîche,
daz er uns der wâren dinge
nâch disem lîbe sihteclîche
in dem himel inne bringe.

1245 Ich wil die frowen lâzen ligen,
sît daz ir meide sint geswigen
und ouch verebent ist ir strît.
die wîl si an ir ruowe lît
in dem innern gemache,
1250 so wil ich von ûzerre sache
die rede anders bediuten
den werltlîchen liuten,
die kristens gelouben jehent
und des lônes sich versehent
1255 daz got den erwelten gît,
und sie iedoch alle zît

1234 si sint beide in e. pfl. G ainer baide P 1235 aine L ain ist P andern L eines an daz ander G 1236 gelovben L gelauben G glovbin P 1237 des mvge LP alhie *fehlt* G 1239 wan PG himelische *alle.* 1240 trostet PG gedingen P gedinge | gedinge. G 1242 der uns . . . minne G 1243 indisem G 1245 frovn lassen P 1246 seit die m. G 1247 vnd ver|eben G 1248 riwe P rewe L der rûbe G 1249 inren P 1250 ich *fehlt* P auʒʒerr L vʒʒer P auzzer G von *fehlt* G 1251 red L ain tail and's bideitē P 1252 den vngelerten l. G 1253 die christes glaubñ merent G 1255 erw'lten P 1256 doch G tzeit G

tuont wider got und wider daz reht,
als ir vil liute leben seht
in hôhvertiger fuore,
1260 in luoder und in huore,
mit unrehtem guote,
und die gedenkent in ir muote
und sprechent ouch: got ist sô guot
daz er nieman übel tuot.
1265 sîn hulde sul wir wol erwerben,
wand er nieman lât verderben.
mit dem gedenken unde sprechen
wolden si gotes gerihte brechen.
daz selbe ist in ein urkünde
1270 und ein urteil ûf ir sünde.
got ist guot, er ist ouch reht,
dewederz im anz ander jeht:
den rehten ist er rehte guot,
den übeln hât er swinden muot,
1275 den ist er krump, enen reht.
mich dunket der ein tumber kneht,
der sich lônes versiht
zuo einem herren, dem er niht
endienet noch gedienet hât.
1280 swer vert ouch niht hât gesât,

1257 wid's P daz geboten recht G 1259 Idoch G hofertig' P fůr G 1260 hůr G 1262 gedenchen L 1263 gv̊te P 1264 niemen ibel P 1265 svl *fehlt* G Schvlle L erberben G 1266 wan PG let P v̊terbn̄ G 1267 sprechent LP die daz gedenchent vnd sprechent G 1268 wol den — — brechent L we in daz sie — prechent G prechēt P 1269 selb L vrchvnde LP daz ist — vnrůch G 1270 auf die G 1271 gůt vnd recht G avch rehte P 1272 Dwederz . . reht P. *Der Vers fehlt* G 1273 rehte *fehlt* G ist sie r. g. L 1275 ienen PG 1278 Ze P 1279 dienet LG 1280 wert P *fehlt* G geset hat G

dem ist der gedinge tiure
daz er die fruht vinde hiure.
wil aber erz tuon, sô muoz er rouben;
dârnâch sol er wol gelouben,
1285 ist daz man in dârnâch gevæht,
daz man in billîch erhæht.
sam ist swer den gelouben hât
und in dem gedinge stât,
daz im got sîn himelrîche gebe
1290 und er dârunder unreht lebe.
wirt er dâran erfunden,
sô werfent in gebunden
die tiuvel in die grimmen helle.
swer des gewis werden welle,
1295 daz im sîn gedinge frum
und der geloube ze staten kum,
der entuo niht wider got
unde behalte sîn gebot:
daz ist daz man sünde lâze
1300 und daz man guotiu werc darzuo
in der minne und in der mâze
willeclîch in gote tuo.
daz ist der sêl ein himelstrâze.

1281 tewer : hewer G 1283 ab's er P ers aber haben . . ers rauben G 1284 da nach LP wol *fehlt* G 1285 geveht P geuehet G 1286 billeich L pilleich G vil billech P hehet G 1287 Also L sam ist den di gelaubent G 1288 gedinge LG dinge P stent G 1289 sein himelreich geb G geb P sîn *fehlt* LP 1290 dar indr̃ vnrehte leb P 1291 darvnder G 1292 werfen PL sin G 1293 di tiuel in die helle G 1294 gwis P 1295 frvme : chvme P 1297 D' tve L 1298 behalde L 1299 svnde LP 1300 Vnt da P gvtev PG gvete L 1302 willichleichen gote G 1303 *fehlt* L

Er ist unkristens glouben,
1305 der sich die werlt lât rouben
der himelischen êre.
ez ist eins kristens irrtuom mêre
dan eins juden oder heiden,
der sich von gote lâzet scheiden
1310 diser werlde gelust,
diu der sêle ist ein flust,
und durh werltlîchen ruom
êr und unwernden rîchtuom
vür immer wernde fröude nimt.
1315 swenn einen kristen gezimt
ze minnen ihtesiht vür got,
waz ist daz wan sîn apgot?
giht er daz er kristen sî,
dâ ist valsch geloube bî.
1320 er mac sich selben wol betriegen
unde unserm herren liegen,
swer giht des er niht enist.
der kristen ist, der minnet Krist

1304 vnchristenleiches G gelovben L gelavben G. *In* G *keine rote Initiale.* 1305 werlde lazzet PG 1307 er ist ein christen irretvmere L er ist der christē irretûmes mere G Er ist ain christen ouch mere P 1308 denn ain iude oder haiden L den ein Jude od' ein haiden G Danne ain ivde od' ain haiden P 1309 læzet L 1310 werde G glust P 1311 sel LG verlust L flust PG 1312 durch d' P wertleichen G 1313 ere LG unwerden LPG 1314 w'ndeu G frovde P iemm' P immer L ymm' G 1315 swenne PG eim G 1316 iht siht P icht G 1317 wā P denn L daz ist danne sein a. G 1318 Siht .. ein chr. P 1319 valscher gelaub G 1320 triegen G bít'gē P 1321 Vnt vnsern P 1322 er *fehlt* G 1323 ist *fehlt* G

vür allez daz diu werlt hât.
1325 swer Krist durh die werlt lât,
er mac wol kristen sîn genant,
Krist ist aber im unbekant
und ist im iemer unbekennet,
swie dicke man in vor im nennet,
1330 die wîl im in des herzen ger
dehein dinc lieber ist dan er.
ich hân liute vil gesehen,
die ich des hân hoeren jehen,
daz sie got lieben hæten.
1335 ich ensach ab waz sie tæten,
daz im daz liebest wære.
den ist er und si im unmære.
die an dehein dinc ir gemüete
wider sînen willen wendent,
1340 die werdent sîner güete
und sîner barmunge gephendet,
dâvor er uns selbe behüete.

Nu mac man sprechen ze mir:
„bruoder Lampreht, nû was dir
1345 diu werlt lieber denne got,
und lebtes wider sîn gebot

1324 werlde PG 1325 w'lde P der diu werlt durich christ lat. | Swer ab' sich di werld von got lazzet schaiden. | der ist wirser dē ein haiden. G 1327 aber im PG im aber L 1328 im aber L vnd auch im G 1329 in *fehlt* G vor im ımā ınēnet P 1330 in im G 1331 ist *fehlt* L 1333 des hore P 1334 die got L lieb' P lieb G 1335 Ich ersach P Ich sach G aber niht waz LPG 1337 vnd sie im L vnt si im P vnd si im G vmmære L vmere P 1338 an dehainē dingen G 1340 grossen gvte P gût G 1342 got selbe P wehûte G 1343 zv PG 1344 waȝ P 1345 denn G danne P 1346 lebtest G

manegen tac und manic jâr.“
leider mir, daz ist wâr,
des sprich ich mîne schulde.
1350 ich hân wider gotes hulde
mîn tage getân sô vil,
daz mir diu zal ist âne zil.
von got ich mich verstên began:
dô huop ich ze dienen an
1355 der werlde an allen sachen,
dâ ich mich kunde zuo gemachen.
ich was zer werlde hôhers muotes,
dan ich geburt wær oder guotes.
lîplîches schînes het ich gnuoc,
1360 den ich mit übermüete truoc
nâch der werlde üppecheit.
daz ist mir inneclîchen leit
und riuwet mich sô sêre,
daz ich got immer mêre
1365 bezzern wil und büezen.
ich weiz in wol sô süezen,
daz im verre mêr ist bî
genâden dan mir sünden sî.

1347 Manigen LG māge iar P vnd jar G 1351 mein G min — wil P meinev L 1355 werld L allen den sachen L an allen schein P; *für* 1355—56 *hat* G der werlde an allen schaden . do gab mír got von seinen genaden . daz ích mit geistleichen sachen . mich begunde geistleichen machen. 1356 mich *fehlt* L zv machen P 1357 zve der werlde L ze werlde G 1358 wer gebvrt P 1359 sinnes G genůch G genvg P gnveg L 1360 vbermvete L vb'mvte P vber můt G 1362 innerchleichen G 1363 ríwet P rewet L reuwet G so *fehlt* G 1364 îe nimm' mere P 1366 avh so svezen L 1367 mere G 1368 gnaden L denne P denn L

nu bitet got, daz er sich
1370 geruoch erbarmen über mich
unde mir die gnâde gebe,
daz ich sô geistlîchen lebe,
daz er geruoche varen lân,
swaz ich gelebt der werlt hân.
1375 swie werltlîch ich wære,
mir wart diu werlt dicke unmære,
wand ich manegen ungemach
und kleine fröude drinne sach.
ich sach dicke manic dinc:
1380 ê des jâres umberinc
widerkam an sîn zil,
sô het es sich verwandelt vil.
swer kûme guot und êre erwarp,
der leit sich nider unde starp.
1385 swer frô was hiute, der was morgen
von ungemüete in grôzen sorgen.
den ich sach iezuo wol gesunt,
der siechet in kurzer stunt.
diz pruoft ich oft entriuwen
1390 und kam etswenne in solh riuwen,
daz mich der werlt betrâgte
und ich mich selben frâgte,

1369 bitte P 1371 vnd G ·Vnt P div genade P mír genad G 1373 gerůch ṽlan G 1374 Swa P der werlt gelebet L d̉ w'ld' G 1376 doch dev werlt G dich vmere P 1377 ínaínigen P mangen G 1378 dar inne LG was G 1380 e des jares L vmrinch G 1381 chom LG chum P 1382 ez LG iz P 1383 chv̊me P chaum LG erbarb G 1385 was hat P heut G 1388 der wart siech G sihet P in ainer churtzen L 1389 diz LP ditzze G pruevet L průfet G intrivn P 1390 chom *alle.* eteswenn L etswēne P ofte G solhe L revn P 1391 mir P werlde PG wetraget G 1392 vnd daz L vñ daz P vraget G

wie lange ich drinne wolde sîn,
sît daz ir unwernder schîn
1395 sô maniger slaht unstæte
an allen dingen hæte.
swenn ich daz iezuo wol bedâhte
und mich in guoten willen brâhte,
sô zôch mich daz fleisch herdan,
1400 sô vaht mich diu werlt an,
sô volget ich des tiuvels ræten.
diu driu mir sô gedon tæten,
daz ich aber dârinne bleip
unde mîne tage vertreip
1405 in maniger slahte üppecheit.
ze jungest wart mir doch sô leit,
daz ich alsô lebte,
daz ich streit und strebte,
unz daz ich dâvon kam
1410 und mich daz leben annam
der minnern brüeder orden.
der bin ich einer worden.
da enphie mich bruoder Gêrhart in
ze Regenspurc in der stat,
1415 in des gehôrsam ich bin,
und dârnâch schier, als er mich bat,
macht ich dise rede durh in.

1393 wolde drinne seîn G 1394 Sit dar ir vnw'nde P 1395 manger slachte vnstet G 1396 iren d. G irn d. L *fehlt* P 1397 ieȝvnt P bedæhte L 1398 bræhte L 1400 væhet L vie G mirz L san G 1401. 02. ratē : tatē P volget LPG 1403 ich *fehlt* P driñe PG belaip (b) PG 1404 mein G 1406 zeiungste P do P 1407 lepte : strepte P 1408 do strait ich G 1409 biz daz ich P biz ich G 1410 daz leben *fehlt* G angenā P 1411 miner P 1412 Ich pin ain' G 1413 Enphiench pr. g. G 1415 Indē P pin ich G 1416 *nach* mich *Verspunct.* G 1417 macht *alle.* diseu G red LP

Ich wil die rede anvâhen hie,
dâ ich sie dort oben lie.
1420 ir habt des êrsten wol vernomen,
wie diu frowe was erkomen,
dârumbe daz Cognitio,
der bote, ir het gesagt alsô,
daz sie niht in der werlde funde
1425 daz ir minne gezemen kunde.
dâvon erkam sie und erschrac,
daz sie kreftelôse lac.
dârnâch ich iu sagte
wie sie Fides klagte,
1430 diu gehiez ir êren vil,
die lobte ir Spes ir gespil.
der zweier strît umb ir reht
wart zwischen in gemachet sleht.
ich sagt ouch dâ, wie sie si trôsten
1435 und daz sie mit ir liebe kôsten
sô vil, daz ir daz herze erwiel
von der gerunge, daz sie viel
unversunnen aber nider.
nû wil ich sie bringen wider

1419 sie L si P sei G 1420 zem'sten G zemerstē P 1421 vrowen G 1422 darvmb LG 1423 bot PG gesait PG 1424 nicht *nach* werlde G 1425 gezeme P minne minnē G 1426 da erchon si von G si erchō P erschrach LPG 1427 chreftlôseu G lach PG gelag L 1428 Davon P sagt : chlagt G 1429 wie fides G 1430 ier erin P vil *fehlt* L 1431 lobt L lopt P gelobt G 1432 vmb er P vnd ir G 1433 zwissen in geschlecht G 1434 sag euch G sait ovch P sie sich L si sei PG 1435 vnd wie L daz mit in baiden choste G 1437 gervnge PG gier L 1438 von den sûnder n. G 1439 sei PG

1440 ze kreften unde ze sinnen
mit der wîsheit und der minnen.
an den zwein verstêt man wol,
wie man got liep haben sol.
swer witzec ist unde wîs,
1445 der weiz wol, daz deheine wîs
dehein dinc ze minnen ist
vür den süezen Jesum Krist,
den man ze rehte minnen sol,
wand er was minne alsô vol
1450 daz sie ûz sînem lîbe flôz
unde im mit bluote begôz
houpt sîten hende füeze.
ez enmohte der süeze
sîne minne niht getougen,
1455 er muoste sie den sînen ougen.
nagele sper unde dorn
mit den liez er in sich born,
daz sîn minne binnen
muoste ûz im rinnen.
1460 er wart geslagen ouch mit ruoten,
daz im begunde bluoten
sîn schoener lîp überal.
von dem wirvellocke was zetal

1441 mit der m. *alle.* minne L 1445 dehain PG 1446 Dechain P 1449 minnen G 1450 Daz vs P vlôz G 1451 begôz G in *alle.* 1452 hende *fehlt* P vnd fůzze G vñ di fvʒʒe P 1453 îz G dem sv̊zzen G mohte P 1454 sein' G getvgen P 1455 sie *fehlt* P er sach sei an mit seinen augen G ôvgen L 1456 Nagel PG sup P dorne G 1457 lie G in *fehlt* P 1458 beinnen L enbinnen P. — 1458—1465 *fehlen* G 1459 mvest L mvst ovʒʒer īne rinnen P 1460 *in zwei Verse zerlegt* P rveten : bluten P 1462 Schein schôner L schoner P 1463 wirflocche L brivele P

dehein stat an im gesunt,
1465 si enwær zeslagen unde verwunt.
des enwolde sie niht genuogen.
dô sin bespîten unde gesluogen
und er ze verhe was verwunt,
sie wolden im ouch durh den munt
1470 gallen unde ezzich giezen,
des enwolde er niht niezen.
nu mac man sprechen, umbe waz?
er ruocht ez wol tuon umbe daz,
wand er mit sûren sachen
1475 niht enwolde bitter machen
daz süeze bluot, daz ûz im gienc,
dô er an dem kriuze hienc
in toetlicher swære.
seht wie liep im diu sêle wære,
1480 daz er durh sie leit solhen sêr!
waz minne mohte er ir mêr
erbieten oder erzeigen?
er hiez sich ze tal neigen
den himel unde steic herabe
1485 sô tief, daz er in dem grabe
under einem steine lac
tôter an den dritten tac.

1465 Siwer geslagen vñ bewnt P 1466 wolde si P wold sie L wold sich G 1467 Dos ingespeitē P si in speiten vñ slůgen G sie in L 1468 wart wunt G 1470 Galle L vnd LG vñ P ezzeich LPG 1471 wold er LPG 1472 vmb LG 1473 vmb G 1474 wan PG sovren P savren L saw' G 1475 wolde LPG 1477 chrvce P chrevtze L chreutz G 1478 totlich̄ P totleicher G 1479. 1480 *fehlen* G 1480 solhen L solh P 1481 moht er LP waz mocht er ir mere G 1482 vnt P 1484 vnd LG vnt P herab G 1485 grab G 1486 gelach P stain lach G 1487 Toter indē P vntz an G

lebende erstuont er dârûz dô.
des sol diu sêle wesen frô,
1490 diu von Syon ein tohter heizet,
daz gotes sun zuo ir ûf die erde
von dem himel ist erbeizet,
daz sie sîn gemahel werde.
dâ hât diu minne in zuo gereizet.

1495 Diu tohter ist wert unde hôch,
diu gotes sun von himel zôch,
dâ er wol wær immer bliben,
daz in niht hæt ûz getriben,
hæt ez ir minne niht getân.
1500 durh daz solt sie in lieben hân
und dehein dinc vür in minnen.
wan von allen ir sinnen
wær sie zuo im nimmer komen,
er enhæt sie selbe ê hie genomen.
1505 engel ensande er niht nach ir,
in twanc ir minne zuo der gir
daz er sie selbe holte,
dârumbe er dicke dolte

1488 Lebnde P Lebent er G Lebendig L daz vz P 1492 von himel erbaizzet G er baizzet P 1494 geraiȝȝet P geraitzet G 1495 deu tohter ist vnd mův̊t' hoch G *ohne Absatz.* hoͤh P hoh L 1496 vō himel P von dem himel LG zoh L 1497 wer wol P wol wær L do er wolde beleiben in ir G 1498 hett L hiet P getriben hiet auz G 1499 het L hiet PG ez LP iz G 1500 sol P durich schol sie in lieb han G 1501 dinc *fehlt* G fur i mlē P 1502 wan *fehlt* G irn L iren G 1503 si wer G 1504 hiet G selb e L selbe. ê. P selbe G 1505 die engel G sande L sand G sant P 1506 entwanch P diu (deu) miñe PG 1507 beholte P minnen wolde G 1508 dolde G

manigerslahte smâheit
1510 mit kumberlîcher arbeit.
er lie sich hungern unde dürsten,
dem himelischen fürsten
wart dicke kalt unde heiz,
in badete manec angestsweiz.
1515 wand als schier er wart geborn,
dô wart den juden ûf in zorn
und vârten sîn unz an den tac
daz er tôter vor in lac,
und alrêrst, dô er erstarp,
1520 zuo einer brût er sie erwarp.
von Syon tohter nû sich,
wie tiure er hât gemahelt dich!
nun soltu dich niht sûmen,
swenn er dichz hie heizet rûmen,
1525 du ensîst alle zît bereit
gegen sîner heimlicheit.
dû solt bî dir haben die meide,
daz ir deheine von dir scheide:
ich mein die tugende algemeine,
1530 wand entwîchet dir deheine,

1510 chvmmerleicher L chum'leicher G 1511 dursten : vursten LG dûrsten : vûrstin P 1512 den G 1513 dikkhe P dicche L diche G 1514 badite P badet L pedacht manig' G 1515 wan PG 1516 den an in P 1517 wartin P warten G unz auf G 1518 vntz daz L Biȝ daȝ P 1519 starb L 1520 ze L ersich P 1522 tewr LP tewer G gemehilt P er gemechel G 1523 Nv schol dv L Nv solt (scholt) dv PG 1524 dich G haizzē P 1525 sist P seîst G 1526 haimlait G haim lait P himelait L 1527 haben pei dîr G han dine P 1528 dihainev P dehain G 1529 tvgend L tugent alle gemain. G. 1530 wan PG entwaichet L entweichet G entwichet P dîr der dehaîn G dihaine P

daz mac dir schaden an der vart.
dârumbe wis mit in bewart
und habe sie allezît bî dir,
sô geniuzest dû ir
1535 beidiu nû unde ze leste,
dâ dûs bedarft allerbeste.
Fides Spes Karitas,
bî den ist immer und ie was
diu wîsheit Sapientia,
1540 der bedarft du wol ouch dâ,
da du dich zuo im gesellen solt.
er ist dir durh ir willen holt,
wand er mit in beschaffen hât
swaz in sîner hende stât.
1545 swenne dû hâst dise viere,
mit den maht dû gesamen schiere
die andern alle swâ sie sint,
wan sie sint diser vierre kint.
swaz Fides von gelouben seit,
1550 daz Spes von gedinge reit,
des bewîset dich iesâ
mit wîsheit Sapientia;

1532 darvmb L 1533 hab LG alle tag G 1535 dves L du bedarfst P So du sin G 1539 weishat P 1540 bedarftv dv L bedarf duauch wol G bedorft P 1541 ze L 1542 iren G 1543 wan -- geschaffen PG mit ir LPG 1545 swēne P Swenn L Swen G 1546 So macht du G gesamen GP gesamenn L 1547 zesamen wo G 1548 vierer P der vierr G 1549 von dem g. G wō gelavbin P 1550 wō gedingē P von dem gedinge G reid L 1551 webeiset — sa G

nâch der sol man nu senden.
mit iener zweier râte
1555 mac sie wol dîn nôt erwenden.
dârnâch sol komen drâte
frou Karitas, diu muoz ez enden.

Dô Fides unde Spes ensamt
umb ir reht und umb ir amt,
1560 als ich dort oben hân geseit,
strîtwort genuoc heten gereit
vor ir frowen, die sie klagten
und von der wunne ir vil sagten
der himelischen êre,
1565 und sie dârnâch alsô sêre
jâmern begunde,
daz sie sich niht enthalden kunde,
sie viel unmehtic aber hin,
wan sie dannoch den sin
1570 von der wîsheit niht enhæte,
diu ir daz ze wizzen tæte
wie sie des beginnen solde,
ob sie got reht minnen wolde.
al die wîle was ir kraft
1575 mit solher krancheit behaft,

1553 nu drat G 1555 dine P. *Der Vers fehlt* G 1557 meîn vrowe caritas G 1558 entsampt PG *In* G *werden* 1558. 59 *zu dem vorigen Abschnitt gezogen.* 1559 vmb ir r. LG vmbe P 1560 Als *rote Initiale* G. dort *fehlt* P 1561 heten PG hetten L 1562 frovn P 1563 von wunne G 1564 himeliscen G 1565 da nach P so G 1568 in vmaht P 1569 wan daz si dennoch G 1573 rehte P recht wolde. | minnen, G 1574 weil PG 1575 scholher G wishait bihaft P

daz sie sich lützel versan.
doch sach sie die zwô meide an,
die mit minneclîchen siten
heten umbe ir heil gestriten,
1580 die wîl sie lac und raste.
sie sach sie lange an und sô vaste
daz ir anblic sie gestarcte,
unde dô sie rehte gemarcte
ir beider rede unde strîten,
1585 kêrt sie sich an die rehten sîten
und leint sich ûf den zeswen arm.
dâvon begunde ir werden warm
daz kreftelôse herze
und entliez sich ir smerze.
1590 dâvon begunde sich ir muot
tempern unde lenken.
ir rede dûhte sie sô guot,
daz sie begunde denken
daran daz vil sanfte tuot.

1595 So der gloube in daz herze sitzet
und der gedinge drinne erhitzet,
dâvon verstêt sich der sin
wâ sich der muot sol wenden hin.

1577 die di zwa maid P 1578 mínēchlichē P 1579 vm P 1581 do sach si si G sach so lāge P vn̄ vaste G 1582 amblich L amplich P do ir aneplich erstarchte G so gestarchte L 1583 vnd si — marchte G gemerchte P 1584 vnd ir G 1585 do chert G khert P 1586 Vn̄ laint P vnde lainte L leit sich G of dē zesw̄ȝ P auf di zwen arm G 1587 ir lide erwarm G 1588 vnd ir chreftlo̊s G chreftvlose P 1589 entsliez G 1593 danchen G 1595 Do PG gelovbe L gelavb G inȝ P 1596 geding G dar inn LG 1597 vestent L 1598 wo G

also begunde, dunket mich,
1600 von Syon diu tohter sich
von den zwein meiden verstên,
daz sie mit nihte umbegên
solde dan mit got aleine,
sît diu werlt algemeine
1605 niht des enhæte daz ir tohte,
daz sie vür got geminnen mohte,
als ir Cognitio bevant,
die sie ze boten hete gesant,
ob diu werlt iht hæte
1610 daz ir ze haben wære stæte.
dô sie nu rehte wart des innen,
sît daz sie etwaz solde minnen
und sie des niht vant ûf der erde,
daz sie ir herzen gerde
1615 moht alsô gefuogen,
daz ez ir solde genuogen,
daz siez dô zuo den himeln vant,
des fröute sie sich alzehant
und wart ringe ir gemüete,
1620 wand ez nâch tugenden blüete.
sie riht sich ûf unde saz,
dô ir begunde werden baz

1599 als ich begunde mich G dunchen L dvnchin P 1600 zwaien L 1602 niht LP 1603 denn L 1604 werlde PG 1605 nicht enhiet G tŏhte L dochte G des ir tŏhte P 1606 daz fůr G got *fehlt* P 1607 benant LP 1608 het LG hat P 1609 werlde G 1610 were P wær L wer G 1611 do si des recht wart innen G inne P 1612 sit *fehlt* G etswaz L 1613 envant P 1614 des ir hertze gerde G irs L irȥ P 1615 gevígē P 1616 Daz er P daz si sich G 1617 do da zehimel PG 1618 vreut LG freit P sa zehant G 1619 in ir gemůte G 1620 wan iz G tugende P 1621 riht LP richt G vnt P vnd G

und sprach, als ob si wære
erwachet von eins slâfes swære:
1625 „ei edele töhter, liebe meide,
ir habt mich wol getrôstet beide.“
sie streich die brâ und sach alumbe:
„quis mihi det sicut columbe
pennas et volabo?“
1630 daz sprichet in der diutsch alsô:
wer gît mir nâch tûben site
vedern, dâ ich fliege mite
und mîn gemüete erswinge
an die hoehe, daz ichz bringe
1635 zuo der erwelten werdikeit,
von der ir mir habt geseit,
dar ich nâch iwerm râte wil
setzen mîner minne fuoz.
ich sene mich darnâch sô vil,
1640 daz ich vürnamens dar muoz:
got füege ez in kurzem zil!“

War wil nû diu tohter fliegen?
mich dunket des, sie welle kriegen
mit der gerunge für den sin.
1645 wil sie nu fliegen dâhin,

1623 vragt ob G 1624 eines LP slaffes PG 1625 edlev — liebe P liebe tȏhter edel mayde G edeln — lieben L 1627 di G div P 1628 michi LP det m̊ G 1629 pennas *fehlt* G 1630 sprichet tivʒchē P da sp. zedeutsch G 1631 Wir geit L noch tv̄ben P 1633 gemi′ete P 1634 vn̄ an die hȏhe aufdringe P 1635 wierdikhait P 1637 da L ivrn P ewerm LG setzzen *ist in* G *zu diesem Verse geschrieben.* 1638 fvezze G 1639 sen P 1640 furnamens P vurnames L fůrnoms G 1641 fůge iz G vueg ez L ſvg ez P 1642 ZWar P 1644 gier L

dar Fides unde Spes ir hânt
gerâten und sie niht erlânt,
si enmüeze arbeiten mit ir lêre
nâch der himelischen êre,
1650 darzuo bedarf sie zweier flügel
und dâran zweier vesten zügel.
ein flügel ist diu wîsheit,
diu den sin ze gote treit;
der zügel ist diu andâht.
1655 swer sich darzuo hât brâht,
daz im diu wîsheit ingêt,
diu gegen gote gestêt,
den ziuht in geistlîchen sin
diu andâht mit ir zügel hin.
1660 der ander flügel ist diu minne:
sô ist der zügel dârinne
diu emzige gerunge.
von der minne manunge
ziuht die gerunge ir muot,
1665 swar die minne dunket guot.
swer wîse ist, der betrahtet vil;
er muoz ouch gern, swer minnen wil.
diu zwei sint der zweier reht,
dewederz ir ân daz ander seht.
1670 rehtiu wîsheit, wâriu minne
ziehent ze gote al ir sinne.

1646 da PG 1647 Geratten P vnde L 1648 můz G mvȝȝē P 1650 Daȝv P vlugel : zvgel LP flůge : zv̊ge G 1652 flůge G 1653 sine P 1655 dazve L dazv P 1656 indiv P 1657 gen . . . stet P den da recht nach got stet G 1658 D' zivhet P den sůcht . . . sinne G 1659 ir hin G 1660 flugel P vlug L fluch G 1662 emzig P empzig G 1664 die gier L irn G 1666 wis P weis G 1669 Itwed's G Dwederȝ ir anȝ P 1670 Recht G 1671 zů G zv P got LPG all L

swer iht betrahtet unde minnet
vür got, der ist unbesinnet.
elliu wîsheit ist ein niht
1675 wan diu, mit der man got verstêt.
elliu minne ist ouch enwiht
wan diu, mit der man umbegêt
mit got in geistlicher gesiht.

Nu mac iuch nemen wunder,
1680 durh waz diu tohtr besunder
gerner tûbenvedern hæte
dan anderr vogele und der bæte.
si fliuget niht ze hôh iedoch
und ist gar enwanc joch.
1685 der bedarf der inner mensche wol,
ob er mit gote iht werben sol,
daz er die hoehe fliehe
und ouch niht ze nider ziehe.
lât er den sin ze hôhe fliegen,
1690 sô mac in valsch gedanc betriegen;
lât er in nider ouch ze verre,
dâvon kumt vil lîhte ein werre.

1672 iht *fehlt* G 1673 vmbesinnet L vngesinnet P nicht recht gesinnet G 1674 Alle L an niht P enwicht G 1675 Wan mit P gestet G 1678 G *fügt hinzu* daz ist rechteu weishait vñ minnen phlicht. 1679 iemm' wunđn P 1680 du˙rich waz G tohter LP tochter G 1681 t̊vben P tovben L tauben G 1682 dan P denn L den G ander vogel PG 1683 ze hohe L ze hoch. G Sie L Si PG 1684 gar wanch. G 1685 der inner mensch L đ mensch imm' G đ mensch P 1686 mit icht G 1687 hole P vliege G 1688 zeihe P 1689 Let PG 1690 valscher G bet'egē P 1691 Let PG er in *fehlt* G ze sere G 1692 chumt im G

durh daz sol er in vil eben
in der mitte lâzen sweben
1695 und muoz in rehter mâzen
ûf hengen unde nider lâzen.
darzuo ist einvalte guot.
swer mit der wîslîche tuot,
dern vert ze hôhe noch ze nider
1700 unde kan sich setzen wider,
swenne im ein valsch gedenken
sîn vestez herze wænet krenken.
dannoch ist an der tûben vil,
des ich hie niht bescheiden wil,
1705 wan ein teil, des ich nû bedarf.
snel sint ir ougen unde scharf.
man wispelt, sô man ir locket,
dargegen zehant sie vederflocket
und swie vil man ir geriefe,
1710 sie sæze iedoch sam sie sliefe.
sie sitzet bî dem wazzer gerne,
ir beste spîse ist weizenkerne;
sie ist ouch gerne an ir gemache
bî ir gemechîd ûf dem dache.
1715 diu dinc sint an dem menschen gar,
swer ir bîzeichens nimt war.

1694 in dem mûte G 1695 mazze G 1696 avf vnd nider G vñ LP 1697 ainvalt L ainvolt G 1699 der vert LG Dernvert P zehoh L nidere : widere L 1701 Swenne LP Swenn G valschez L im valschleich G 1702 valce'ʒ P wanet gekhrēchē P 1703 dennoch LG 1704 ich nicht sagen G 1707 wispelt ir L locchet L lochet PG 1708 da gegin P dar engegen G veďflochet P feder flochet G 1709 gerieffe P gerife G 1710 sezze P sasse P sitzet L slieffe PG 1711 bi wass' P 1712 pesten G ist ein G waicz cherne P 1713 auch an G 1714 gemæcheid L gemacheid P gemachele P 1716 bezaichens L bezaischens P bezaichenung G

wan swer des wâren liehtes tougen
wil schowen mit den inren ougen,
diu müezen scharpf durhliuhtec sîn,
1720 wand ez enmac den klâren schîn
dehein trüebez oug ersehen,
sô kûme mac man in erspehen.
swer sô rehte erspehen sol,
der muoz der sünde stoup und aschen
1725 ûzer sînem herzen wol
mit der riwe zehern waschen,
daz ez deheine trüebe dol.

Swie vil der predigære
ruofe und angestlîcher mære
1730 von dem urteillîchen tage
und von dem hellefiure sage,
dâvon enkumt Jesus der guote
dannoch niht in daz gemuote
alsô, daz man sich versinne
1735 der inren süeze in sîner minne.
predige lêre unde rât,
swer diu driu dicke hât,

1718 schowen G schŏen P schawen L innern G 1719 scharphen ougen G 1720 wan PG iz G mach P 1721 trueb G ersehen L gesehin P gesehen G 1722 So chan ern auch nicht ersp. G mag in L 1723 Swer sie L Swer in G 1724 der Můz sunden G svnden P 1725. 26 auz seinē hitzen waschen G 1726 den riwen ʒehern P 1727 daz iz icht sei dehain trueb dol. G 1729 predig' | vns angestleicher mere G egstlicher P 1730 vrtalichem P 1731 hellefiwer G hellevewr L 1732 chomt L da chumt G 1735 der innern sůzz siner m. G 1736 prediger rat lere vnd rat G 1737 div driv dinch h. P Swer den diche G

dem mugen sie tuon sô gedon
daz sîn herze sich dâvon
1740 sô tempert unde leichet,
daz sich der muot erweichet
und bereitet darzuo,
daz der mensche wol tuo.
iedoch zwîvelt im der wille,
1745 dannoch sizt diu sêle stille
bî dirre werlde wazzer,
die wîl ir muot ist sô lazzer
daz sie die vedern niht erhebt,
wan sie der süeze niht ensebt,
1750 diu in dem wâren korne lît,
daz got mit sînem geiste gît.
sô dan mit sînem ôsterwinde
der heilig geist in senfter swinde
durh sie wispelende dræt
1755 und ir die vedern underwæt,
sô breitet sie mit einem zuge
die vedern in den luft ze fluge.
von dem süezen tufte,
der in dem linden lufte
1760 ir daz herze betöwet,
wirt sie von grunde sô gefröwet

1739 sich *fehlt* G da won G 1740 lenchet PG 1741 erwaikhet P erbaichet G 1742 braitet *zum vorigen Verse gezogen, sowie* da zu *zum folgenden* G 1744 Noch G 1745 sitzet *alle.* sel LG 1746 diser L der G 1747 ir đ mvt P 1748 sich G erhabent G 1749 in der sůzz nicht swebent G 1750 waitzen chorn G 1751 mit geist G 1752 danne G denne L seinen G 1753 hailige P mit sēffter G 1754 wispelvnde L wispīlde P die wispeln drete G 1755 vnder wete G 1756 si braitet si P beraite: L 1757 lůften G 1758 den . . towe G 1759 lowe G 1760 In P erv̊bet G 1761 wirt von G gevrewet L betrubet G

daz sie die vetich erswinget
und durh diu wolchen dringet.
ûf dem himel ist daz dach,
1765 dâ diu sêle an ir gemach
zuo ir gemechîde sitzet.
von dem sie vor was erhitzet,
bî dem erkuolet sie sich dan.
ist daz sie wol gebâren kan,
1770 sô hât sie guote kurzewîle.
nu île, tohter, nû île!
sende nâch der wîsheite,
daz sie dir alle dîne sinne
ze fliegen in den luft bereite.
1775 nâch der kumt diu wâre minne,
diu nimt sie dan in ir geleite.

Da ich mich der rede underwant,
da nim ich sie wider in die hant.
frou Spes und ouch frou Fides
1780 die sprâchen dô: ‚uns dunket des,
daz mîn frou Sapientia,
der wîsheit frowe, aldâ
dir gar sî nutze unde frum.
sende nâch ir daz sie kum,
1785 frowe, daz ist unser rât,
wand sie mit gote geordent hât,

1762 vetech G 1763 durich G 1766 gemæcheid L gemecheid P gemechede G 1767 sie was L si baz G 1768 danne G 1770 gůt chv̊rʒwile P gůt chůrtzweile G 1771 Nv eile toht' nv yle P 1774 lůften braite G 1775 nach chumt deu minne G 1776 nimet dich G 1777 Dv P red LG 1778 nem sie L namē si wide P 1779 vnd fraw G 1781 daz vrow L 1782 des L 1783 gar *fehlt* G nvtz L nvcz P nůtz G 1786 wan PG got PG geordent LP gordent G

swie sie guot dûhten, elliu dinc.
des himels unde der erden rinc
geschuof się gar in sîner hende
1790 von einem ort anz ander ende.
durh daz habe dich an ir lêre,
daz furdert dich ze gote mêre
dan witze oder rîchtuom
oder aller dirre werlde ruom.‘
1795 nâch der wîsheit wart gesant.
wer was der bote der sie vant?
daz was nieman wan der sin,
der fuor her unde hin,
dar fuor er unde wider
1800 die werlt ûf unde nider.
dâ'n sach er niht wan tumpheit.
waz ist ez wan unwitzekeit,
der mịt der werlde umbegêt,
diu sô kurze wîle stêt?
1805 er ist unwitzic ouch fürwâr,
der meist durh sehzic jâr,
diu er hie kûme leben mac
und doch dârunder einen tac
sînen willen niht enhât,
1810 die himelischen fröude lât,

1787 dunchent G alle L 1788 erderinch G 1789 Beschvef sich L 1790 von dem G an daz ander e. L an daz e. G 1792 fuedert P fůdert G 1793 vicʒ P reihtū P 1794 diser LG rv̊n P 1796 bot G 1797 den PG newr L 1798 vnd fůr G 1799 Er fůr dar G dar. vůr. vn̄ wider L vnt P vnd G 1800 werlde G vnd LG vn̄ P 1801 sah sie L sach si G Daz sach er niht van P niht newr L 1802 denn L iz ist niht eĩn witzichait G 1804 den chůrtzweil G chvrcʒ ville P 1805 ovch vnwicʒech P 1806 durich G 1807 ere G chv̊m geleben P 1808 ain tach P 1810 frŏde P lat *fehlt* G

dâ er ân aller slahte swære
nâch sînem willen iemer wære.
ich wil geswîgen der nôt,
daz er den êwigen tôt
1815 in der helle lîden muoz.
dâ wirt im tôdes niemer buoz,
wand er dâ alle tage stirbet,
daz er doch nimmer tôt gelît.
der tiuvel in dâ umbe zwirbet
1820 in dem peche alle zît.
wê im der dâ alsô verdirbet!

Dem sinne wart daz wol bekant,
daz er niht in der werlt envant
der wîsheit, diu der frowen guot
1825 wære vür ir swæren muot.
dô gedâhte er wîslîche,
er wolde sie ze himelrîche
suochen, wande sie was dâ.
diu rehte Sapientia
1830 steic mit dem sinne herabe,
und dô sie in der ungehabe
die frowen sitzende vant,
dô frâgte sie si alzehant,

1811 Dar eran P 1812 iemm' P immer LG 1814 vmb den e. t. G 1815 den er in d. h. G Inde helle P 1817 wan PG erstirbet P 1818 nimmer verdirbet. oder tot gelîget. G 1819 darvmbe erwirbȝ P da vmbgeit G 1820 beche P 1821 vertirbet G 1822 wol *fehlt* L 1823 werlde vant *alle*. 1824 die weishait L div wishait P deu ir gût G 1825 Vere P 1826 Da P wisleichen P weisleich G 1827 wolde *fehlt* P himelrichen P himereich G 1828 sv̊chē ovch. P wand L wan PG 1829 recht G 1830 mit den G 1832 vrowen LG frŏn P sitzvnde L 1833 fragte si sei P fragt si sei G vraget sie sie L

von welher slahte unbesiht
1835 ir widerfüere diu geschiht.
der frowen herze was gefult
sô mit des geistes ungedult,
daz sich diu gerunge inne brach,
daz sie niht rehte ir ungemach
1840 gesagen enkunde als ez ir war.
dô sagtenz dise drî ir gar,
Fides Spes Cognitio.
,sît der rede ist alsô,
alsô sie mir habent geseit,
1845 frowe', sprach diu Wîsheit,
,darzuo muostû bedürfen mîn,
wand ich sol dâ ze rehte sîn,
dâ sô grôz geschefte ist
sam daz, dâ du inne bist.
1850 wær ich des êrsten zuo dir komen,
ich hæt dîn leit dir wol benomen.
daz ist gesprochen alsô vil:
swer alrêrst wîse wesen wil,
der nem der werlt deheinen war
1855 und minne gôt zem êrsten gar.
diu wîsheit ist diu beste,
daz man des êrsten unde zeleste

1834 slaht P vmbesiht LP vmbesicht G 1835 wider fůr G 1836 hertzen was verbunt G 1837 vndult P 1838 die gier L 1840 chunde PG chvnd L als ir war G 1841 dis drei G dri gar P 1843 Seiten G 1844 als ír mír habt G hant P 1845 warhait G 1846 mvȝ dv P 1848 geschepfte G gescheft P geschæft L 1850 zemerstin P zmersten G 1851 het LP hiet G gar benomen P dír benomen G 1853 alrest PG vise P weis G 1854 dehainen G chainen L chain P 1857 ȝemerstī P daz zmersten G

got meine unde minne
beide ûzen unde inne,
1860 dâvon hân ich daz geseit.‘
nu sprichet aber diu Wîsheit:
‚frou, ich sag dir, daz ichz diu bin,
diu dâ gibt sô tiefen sin.
nieman witzigen rât
1865 âne mîne lêre hât.
ûz des oberisten munde
gên ich von sînes herzen grunde.
der oberiste wærlîche
daz ist got von himelrîche,
1870 ob im ist nieman noch vor im.
nu merke frowe unde vernim:
der stîc an mînem wege stêt,
der von dir zuo im gêt.‘
dô diu tohter vernam
1875 von Syon, waz diu Wîsheit,
diu von himel zuo ir kam,
ir wîse rede hæt geseit,
wîsen sin sie dâvon nam.

Von Syon sprach diu tohter sâ:
1880 „ei Wîsheit Sapientia,
in vil wazzern ist dîn wec.
zeige mir den rehten stec,

1858 got minnen vn̄ minnen G 1859 Badiv vizzen P innen G 1862 ich die L ich pîn G 1863 deu geit G 1864 Niemen vitzigē P 1865 an PG meī G 1866 oberstē mūt P obristen G 1867 grūt P 1868 der obrist werleich. G obriste P 1870 niemant G niemē P 1871 frǒ P 1872 Der steig L D' steich P der stêt G 1873 von mîr G 1875 *fehlt* G 1876 dev warhait di von himel cham G 1877 het sie L het si G 1878 weis sin si G 1879 sprach *fehlt* G 1881 in manigen G 1882 zaiche L mîr dein G

dâ ich gewærlich über klimme.
ist daz ich in dem wazzer swimme,
1885 dârin mac ich sô tiefe sinken,
daz ich vil lîhte mac ertrinken.“
‚mîn vester stec ist gotes vorhte,‘
sprach Sapientia, ‚den worhte
got mit der gerehtikeit.
1890 swer mit vorhte rehtez leben treit,
der ist ûf dem rehten stege,
dâran mac er die wazzerwege
wol dirre werlde übergên,
wil er ûf zwein füezen stên.
1895 guotiu werch sint ein fuoz,
guot wille sîn der ander muoz.
wan swer guoten willen hât,
ist daz er guotiu werch begât,
der ist ûf der rehten strâze.
1900 dâvon ich in niht vallen lâze,
unz daz ich in bringe aldar
dâ er der êren wirt gewar,
die dîn friunt mîn herre hât.
der rehte wec, der zuo im gât,

1883 gew'lich vb' chimme P gewerleich vber chome G **1884** swimbe G 1885 ich tief v'sinchen G tief sinche L tiffe P 1886 daz ich mach wol ertrinchet G daz ich vil leicht ertrinche L Daz ich vil licht ertrinchē P 1887 steich G forcht G 1888 warhte P deu worht G 1889 rechtichait G **1890** rehiʒ lebn P 1891 vf đ rehte stege P auf dē rechten weg G 1892 dar L đ wege P mach die rechten steg G **1893** Won dirre P diser LG werlt L 1896 gvet' L sien P der ander sein G 1897 wand L 1898 daz ist đ G 1900 da von in G 1901 Biz . . bringe in G dar P 1902 gwar P **1904** zv in P

1905 der erhebet sich an mir,
von dem dise frowen dir,
Spes und Fides, hânt geseit.
sît dîn herz die girde treit,
daz dû wil minn, sô minne in.
1910 sîn urkunde ich des bin,
daz er eine ist aleine
genomen ûz der gemeine.
Davit sprichet von im dâ:
speciosus forma
1915 præ filiis hominum,
er ist ân ende und âne drum,
sîner schoene ist niht gelîch,
im enmac ouch niht gelîchen sich
in himel noch ûf erden.
1920 under allen den werden
wart nie sô wert ir dehein,
der ie in menschen bilde erschein.
dâvon, vil liebiu frowe mîn,
lâ dir in liep von herzen sîn.
1925 sprich zuo im: dilectus meus
candidus et rubicundus,
daz sprichet: mîn liep ist wîz

1905 hebt sich G 1906 von disen G 1907 Fides vnd spes habent G 1908 herze L ȟcʒe P hertze G gierde L 1909 da du G wild L minnen *alle.* 1910 vrchů̊nd G 1911 Daz ain PG 1912 vʒʒer P 1913 Dauid L 1915 p̄ filijs hominū PG 1916 unde an G vnd an L vn̄ ane P 1918 mag L mach PG 1919 vnd auf LG 1921 dehaine : erschaine P 1923 Von div P darvmbe G liebev PG 1924 f. La dir în von hertzen seîn. Lieb. Sprich dilectus m̄s. G

unde rôt, ûz in allen
ist er erwelt ân itewîz.
1930 durh daz lâz dir in wol gevallen
und lege an in dînen flîz.‘

Diu tohter frâgte: „umbe waz
seistû von mînem liebe, daz
er wîz unde rôt sî?“
1935 si sprach: ‚dâ ist bîzeichens bî.
mit der wîze ich meine
sîn geburt, diu was reine,
ân allen meil, gelûtert gar,
wand in ein kiuschiu magt gebar,
1940 sô daz ir magettuomes prîs
behielt sîn reht in allen wîs.
nâch noch vor in menschen gir
enzunte sich nie sünde an ir.
ân sünde was er selb ouch ie,
1945 er ensundet noch gesunte nie;
dârumb ist er wîz genant.
dâbî sî dir sîn roete erkant,
wand in die wunden machten rôt
mit bluote, dô er leit den tôt.

1929 er ist erbelt G itwiz P itweiz G 1930 La dir in wol guallen G lazze P 1931 leg LG 1932 fragte P vragt G vraget L 1933 saistv L saist du G Sagtes tv P von mīne liebe P 1934 Ez P er wil weiz L weiz PG 1935 sie L bezaichen G bezaichent L bezaihēt P 1936 main : rain G 1938 allen LPG 1939 chvsche P chevsche L rainev G gewar G 1940 si magtvmes G 1941 behielt an allen itweis G vnz an allen weis L 1942 dar nach G gier L 1943 entzvnde L enzundet G 1944 Ane L 1945 er svndet L ioch svnde nie P noh gesvndet L Er entet chain sûnde nie G 1946 darvmbe P 1947 roet L rôt bechāt G 1948 wan in wunden G

1950 dâ soltû gedenken an,
daz sîn tôt dich der liebe man.‘
„daz tuon ich gerne“, sprach sie,
„nû enweiz ich leider wie
ich gedanc gelerne,
1955 dâvon sich mîn muot gerne
in den willen lenke,
daz ich an in gedenke,
alsô daz ich im bî
in geistlîcher beschöude sî.
1960 die wîl ich âne flügel bin,
so enweiz ich wie ich kom an in.
dîne stîge und dîne stege
und alle dîne rûhe wege,
swie tief sie sint und enge,
1965 ich envorhte dehein ir strenge.
diu wazzer würden alle sîhte,
daz ich darüber kome lîhte:
ditz weiz ich fürwâr âne wân,
als ich dâvor gesprochen hân.
1970 der mir gæb nâch tûben site
vedern, dâ ich fluge mite,

1950 ane LP 1951 Da P mane LP daz tet durich dich der liebe man G 1953 ich *fehlt* P 1954 die gedanch G lerne P 1955 im mvt P 1956 wille leche P 1959 beschovde P 1960 Die vil P an P ich fleugent pîn G 1961 So newaiz G So waiȝ ich niht P wie chom G chv P 1962 Dein steig vnde dein steg G 1963 dein rauhe weg G Vnt diu seltzame wege P 1964 si sein G 1965 Ich envarht P ich fürchte G dehaine LP 1966 Da wazzer L allev P alle ze gesihte G 1967 dar chome P daz *fehlt* G darvber chom ich G 1968 Ditz LP ditzze G virwar an wan P 1969 ich vor G 1970 geb G gebe P sit : mit *alle*

mehten die mir werden,
sô stig ich von der erden
alsô hôhe und ouch sô verre,
1975 daz mich der werlde werre
des niht geirren kunde,
ich enfluge dar dâ ich in funde,
daz ich daz niemer vermide.
gerehtikeit unde fride,
1980 als ez mir tuot der salter kunt,
justitia et pax osculatæ sunt.
die zwô trüegen mich dâhin,
des bewîset mich mîn sin.
nu rât mir wie ich sie gewinne?"
1985 sie sprach: ‚mit zweier slahte minne:
daz ein ist daz du got solt binnen
minnen von al dîns herzen sinnen;
daz ander daz du iht versmæhest
den ebenkristen, der ze næhest
1990 dir an dem gelouben ist.
wis im, als dû dir selben bist,
getriwe holt unde gewære,
wand in dîn süezer minnære
beschuof und erlœset hât.
1995 lêre hilfe unde rât

1972 Mæhten L Mehten P Mochten G 1974 hoh L hoch vñ also verre G 1977 ich vluge da L ich' flůg da G ich fluge dar da P 1978 iemm' P daz ich nimm' vermite G 1980 iz LG 1981 osclāta st' P 1982 zwa P trvgen L trugen P trůgen G 1986 beinnen L du got enbinnen P daz man got schol minne. G 1987 allen deines L Minnest von allen P von allen den sinnen G 1988 niht L 1989 dein G der dir G ʒenehst P 1990 glovbin P 1992 Getrewe. holt vnd gewære L Getrew. holt. vnd gewêre G Getriv, holt. vnt gware P 1993 wan indem d' svʒʒer mīnare P 1994 geschuof PG erloset LG erlost P 1995 helf PG

biut im, swâ er sîn dürftec sî.
sô verstêt dîn liep dâbî,
daz du triwe zuo im hâst.
swaz du guotes begâst
2000 an den sînen, sunder wân
daz hâstu im getân.
des tuot sîn rede uns gewis:
quod ex minimis meis uni fecistis, mihi fecistis.
sint die zwô minne an dir,
2005 sô lobet ouch dîne schoene zwir
dîn friunt Jesus Christus
unde sprichet alsus:
ecce tu pulchra es amica mea,
ecce tu pulchra,
2010 oculi tui columbarum,
daz lop ist dîn êr und dîn frum.
niht verre von dem anevange
stêt an dem buoche der gesange
daz ich nû gesprochen hân.
2015 in diutsch wil ichz iuch wizzen lân,
daz diu wort sint in latîne:
sich dû bist schoeniu friundin mîne,
sich du schoeniu. aber sâ
stêt dâbî und dârnâ:

1996 Er bivt P da swa L swa er durftich G 1998 ʒv im triwe P 2000 an dem G sinnē P 2001 daʒ ist den sinen getan LP 2002 vns sin red gwis P 2003 Quod et minīs meis G Qđ vní exmīmis meis fecistis P 2004 ʒwa . . dier P 2005 lobet er G lob ovch dine schene ʒwier P 2011 ere LG er P rûm G 2013 pûch der sange G 2015 In der devtsch L Tivʒch P Dischev wort wil ich G 2016 Waz PG warte sin P 2017 schoniv frivndine P schône vreundinne G 2018 schoniv P schône L du bist schône G 2019 da na P da nach G

2020 dîn ougen sint tûben gesiht.
diu tûbe enhât der gallen niht,
diu galle treit haz unde nît.
swer der wâren minne phlît,
der hât die güete âne gallen
2025 und muoz gote wol gevallen.
der herze got erkennet tougen,
daz sint die mit tûben ougen.
zuo den selben sprichet er:
mîn brût, kom zuo mir her,
2030 veni sponsa mea et cetera.
danne sprichet er dârnâ:
veni, coronaberis.
daz stêt ouch in Canticis,
in dem buoche der gesange:
2035 gegen dem hôhen antfange
soltu dich bereiten schône
dar, dâ dû solt tragen krône.
wie er ruofe, daz vernim,
swenne er ladet dich zuo im.
2040 er sprichet, als ich sage dâ:
veni veni sponsa mea!
kom kom mîn brût,
dû bist mînes herzen trût!

2020 deine L gesichte G 2021 tovbin hat P tavbe hat L tovb hat G 2022 trit P 2023 phligt G 2024 gůt an alle G 2025 got PG 2026 Der here L vnser hre G 2026. 27 *sind in* P *umgestellt.* mit den P 2028 dem L 2029 Prout G chum PG 2030 mea *fehlt* L, G *hat nur* Veni sponsa 2031 *fehlt* L, er *fehlt* P, So sprichet auch daz darna G 2033 stet da G 2034 bůch P der sange PG 2035 amphange P anevange LG 2036 beraite schane P 2037 dar *fehlt* G da soltv P scholst G di chrone G 2038 rûfet G rvffe P 2040 sagte P sag G 2041 *einmal* veni G 2042 chvm chvm PG 2043 *fehlt* LP

kom kom, mîn schoene,
2045 mîn tûbe kom, daz ich dich kroene!
dargegen soltu dich bereiten
von alle dînes herzen sinne.‘
„ich wil darnâch gern arbeiten“,
sprach sie, „daz er mich von hinne
2050 in sîn rîche geruoch ze leiten.“

Dô sprach frou Sapientia
zuo ir tohter aber dâ:
‚von zwein sachen dû in solt
besunder liep hân unde holt
2055 ân ander manege guottât,
die er mit dir begangen hât:
edeliu frowe nû sich!
daz er sô hôh ist über dich
und daz er in die menschheit
2060 sich rehte zuo dir hât geleit.
sîn menschheit ist gelîch der dînen,
dû enhâst ab niht der sînen:
wan sîniu ist besunder
mit gotlîchem wunder

2044 *einmal* chom L *einmal* chvm P 2045 min tŏbe chvm P *fehlt* G, kom *fehlt* L 2046 Da engegen G 2047 alle P allen LG sînnē G 2048 dar gern G 2049 hinne LP hinnen G 2050 gegem seinem rîche geruch laîten G In sin reich geruch ʒeraitē P in sein reich entzeiten L 2051 deu Sapiēcia G 2052 zv ir frowen P sa G 2053 sagin P 2054 besunder *fehlt* G haben G 2055 durich maniger slacht G 2056 begāge P 2057 Edelev G Edliv P Edle L 2058 hohe PG 2059 er di menshait G menschait LP 2060 gechlait G 2061 ist *fehlt* L 2062 du hast PG aber LPG niht *fehlt* P 2063 Wand seine L wan si G

2065 gezieret in der meide lîbe,
sô kæme dû von einem wîbe.
dâvon ist mîn lieber herre
von dir sô vorderlîchen verre,
daz sich zuo im nieman
2070 gelîchet noch gelîchen kan.
er ist iedoch dir gelîch,
wan dâran ist er über dich.
ich bin ouch des dîn gewer,
daz vor dir nieman ist wan er.
2075 im ist ouch nieman vor dir,
daz erziugest dû mit mir.
durh daz soltû in minnen
mit allen dînes herzen sinnen.
dû solt in liep haben von schulden,
2080 wand er dir wider half ze hulden,
die mit der ungehôrsam
verworhten Eva und Adam,
und daz er erwante dîne nôt,
dârumbe leit er den tôt.
2085 mit sînem bluote er dich reinte,
vil manige liebe er dir erscheinte.
ist daz du daz bedenken wilt,

2065 megde leib G 2066 chem P chôm G 2067 Dar ist an P 2068 vor dir LP vôderleichen G vodliche P 2069 Da sich LP niemant G 2072 wan er ist G 2073 ouch *fehlt* P d' dîn LP gwer P 2074 von dir L niemant G dan er G denn er L 2075 niemant G dir : mir G 2077 minne : sinne P 2078 alles L alle P vō allen deinen sinnen G 2079 ovch lip P han L 2081 vngeharsam P 2082 v'warhten P verworcht G 2083 er erwande P er wante L er vber wunde din nôt G 2084 darvmb L 2085 rainigt P 2086 erʒaiget P zaigte G 2087 daz duz G

sô wizze, swaz du durh in tuost,
daz dich niemer des bevilt,
2090 und swenne dû in minnen muost,
daz dargegen dîn herze spilt.‘

Von Syon sprach diu tohter zir:
„sô wol smeckt dîn rede mir,
daz mir nû zwir alsô wê
2095 nâch mînem liebe ist dan ê.
ei süezer got, wie wol mir wirt,
sô mîn minne fruht gebirt
von mînem friunt dem süezen manne!
wie gesih ich in od wanne?
2100 ôwê daz ich niht ûz enmac!
ich gebite nimmer einen tac,
ich enfüer zuo im vil rehte
ûzer bruoder Lamprehte.
und wizze daz ich niemer kan
2105 geruowen, ich ensehe in an.
mich enmac des niht genuogen,
swaz ich kan sus geluogen

2088 So wiʒʒe P daz wizze L daz wizz G 2089 nimmer LG 2090 wenn G 2091 da engen G da gegin P 2092 ze ir L zu ir PG 2093 smecchet die L smechet din (dein) PG 2094 als we PG (G *doppelt*). 2095 seinem leibe L seiner minne G 2098 vrevnde L 2099 geseh L geschieht eʒ P oder *alle* 2100 enmach P mag L mak G 2101 Zwar ih gebitte niemm' tach P 2102 vuer L fvr PG im rechte G 2103 Vʒʒer P avzer brver L vzer *fehlt* G Lampreht LG 2104 Nv G 2105 gerůbn G Geruben P sech G gesehe P geseh L 2106 mach P mag L chan G genvege L 2107 ich hie G gelvege L kann *fehlt* LP, *in* G *beginnt* chan *den nächsten Vers.*

nâch mînem liep in dirre warte.
ei der mich ûz sparte,
2110 daz ich selbe kæme dar
dâ ich in rehte ersæhe gar
(ich meine den süezen Jesum Christ,
der got unde mensche ist,
der mir gelîche ist und ich im),
2115 sô ruowe ich swenne ich in genim.
nu sprechet waz ruowe ez sî,
swenne ich im gesitze bî,
daz er mich selbe kroenet
und daz sô suoze doenet
2120 der engel sanc umbe mich?
heiâ hei dan, wer bin ich,
sô ich die himelkrôn sol tragen?
daz enkan ich niemen nû gesagen.
mir tuot iedoch diu arbeit wol,
2125 daz ich der ruowe warten sol.
swie verre mir diu ruowe sî,
ich wære gerne iedoch dâbî
und michels gerner drinne,
sît daz gedenken dar von hinne

2108 chan nach im in diser wart G 2109 vȝ ersparte P got aufspart G 2110 chæm aldar L chome dar P chom dar G 2011 ich reht L ersehe PG 1212 main PG 2113 mensch PG 2114 gleich L 2115 ruew L rûbe PG swenne G swenn L 2116 rovbe P daz sei G 2117 ich gesitzze G 2118 chronet P 2119 daz sûzze G denet P 2120 vb' mich P 2121 Heya P dann L dan P *fehlt* G 2122 himel trone tragē P 2123 chan *alle*, ich *fehlt* G 2124 archait G 2125 rôbe P da rûben schol G 2126 rvbe P rûb G 2127 iedoch da gern G Ich verre gern doch P 2128 michel G dar inne L 2129 Seit ich gedench G

2130 sô süeze ist und sô rehte guot,
daz sich der geist entwindet,
sô daz herze und der muot
der ruowe ein teil emphindet,
diu uns dort immer ruowen tuot.“

2135 Mich hât diu ruowe enrede brâht
daz ich eins wortes hân gedâht,
des ich dort oben vergaz,
dâ von Syon diu tohter saz
und frâgt ir juncfrowen sô:
2140 Quis mihi dabit sicut columbæ pennas et volabo,
et requiescam stêt dâbî.
daz wort ich wæn daz beste sî
und hete sîn vergezzen nâch,
wan mir ist mit der rede gâch.
2145 daz ich geruowe, sprichet daz.
diu ruowe tuot michels baz
dan fliegen oder stîgen.
er muoz dicke nider sîgen,
der ez die lenge trîben wil.
2150 swer dewederz tuot ze vil,

2131 vnder windet G 2133 der růb G niht wan d᷑ rv̊be P der riwe L 2134 tvrt P růbē P růbe G rvewe L 2135 Ijch hat die vrowe an G rv̊we ȝv P 2136 aines LG hab L 2138 do L da von deu tochter syon s. G 2139 vragt in L fragte div P 2140 Q's dabit m' pe̊nnas sicut colūbe et volabo G Quis dabit m' vt colūbe pēna˙ et volabo P 2142 hi wene G 2143 hete G het LP 2145 da ich gerůb G 2146 růb — michel G 2147 dāne P denn L 2149 der iz wil deu lenge treiben G 2150 twederȝ P itweders — so vil G

der mac wol müede werden dâ,
swenner wænet ruowen eteswâ:
wand im der sin entslîfet,
ob er ze hôhe grîfet,
2155 unde vellet ouch ze nider,
enkan er sich niht haben wider.
dâvon ruowe, deist mîn rât,
swâ sîn daz herze state hât
und sich der sin ouch verstê,
2160 daz der gedanc rehte gê.
die wîl gedanc unde sin
glîch vür sich an die slihte
beide ensamt slîchent hin,
sone mac die rehten rihte
2165 dehein werre emphüeren in.

Ich saz eines tages und trachte,
dô ich dise rede machte,
und gedâht in mînem muote
waz guot wær zuo des herzen huote,
2170 und began iemitten warten
in einem grasegarten.
dâ sach ich bluomen inne,
die bewîsten mîne sinne,

2152 Swenne PG etswa LP etwa G 2153 ensliffet P ensleifet G 2154 wenn er L 2155 nidere : widere LP 2156 haldē P chan LPG 2157 Vō div P rv̊we daz ist LP rů̊b daz ist G 2158 swa dein h. G daz state P 2159 vnt dein sin G đ ovch P 2160 recht LG 2161 đ gedanch vnt đ sin PG 2163 baidesamt G bediv sampht P slichē P 2165 verre enpfure P 2166 trachte : machte G trahte : mahte LP 2167 diseu red G 2169 wær L wer G were P 2170 ie mittent L begunde enmitten G 2171 gras garten G 2172 do G ich *fehlt* L 2173 Deu weweisten mein G

des ich in volge swâ ich kan.
2175 ich het sie vor eins tages an,
dô diu sunne schein, gesehen;
dô sach ich ir geblüede brehen
gegen der sunnen vaste.
des nahtes dô sie gienc ze raste,
2180 tâten sich die bluomen zuo,
unz daz des andern morgens fruo
diu sunne aber ûf sie
mit ir heizem schîne gie,
dô breiten sie sich dar gegen.
2185 dârnâch schiere kam ein regen,
dô sluffens aber wider in.
an den lêrte mich mîn sin
daz ich alsam tæte,
swenn ich die gnâde hæte,
2190 daz mîn herze ringes muotes
wær ze denken etswaz guotes,
daz ich ez offen lieze stên
die wîl daz lieht drin wolde gên;
sô dan des liehtes schîn zergienge
2195 und ein trüeber muot anvienge,
daz ich daz herze versparte
und ez mit huote alsô bewarte;

2174 in *fehlt* P des het ich in volge. swa ich mach od' chan G 2175 aines PG 2177 geblůde G geblvde P. *Hier endet die dritte Lage von* P, *es fehlen darauf zwei Lagen, d. i. Lage 3. 4. oder Bll. 25—40. Erst mit v.* 3649 *beginnt* P *wieder.* 2178 sunne G 2179 gie G 2181 Bis das G 2182 auf gie G 2183 haizzen schein hie G 2184 braitten sie L braitten sich dar nah engegen G 2185 schier von ainem G chom L 2186 slvffen sie L 2187 da vō lert G 2189 swen G 2191 wer gedenchen etwaz g. G etteswaz L 2193 dar in LG 2194 denn . . sin L 2195 ein trůb ane G 2196 bespart G 2197 wol bewart G

die wîle mir der muot swære
von der lazheit wære,
2200 daz ich solhes iht gedæhte,
daz mich in zwîvel bræhte,
unz daz mir got aber den muot
erliuhte swenne in diuhte guot.
er gibt und nimt, swenn er wil,
2205 disem wênic, ienem vil.
durh daz muoz wîp unde man
sîner gnâden warten dran.
die wîl wir haben menschen schîn,
so enmuge wir engel niht gesîn.
2210 des kumt uns dicke in den gedanc
eteswaz, dâvon wir werden kranc.
dâ sul wir uns doch hüeten vür,
daz unser frîe willekür
sich iemêr sô gekrenke,
2215 daz sie von gote wenke
in einen boesen willen.
swer sîn herze welle stillen
schier von ungemüete,
der gedenke an al die güete,
2220 die Jesus im erzeiget hât.
ist daz er in dem herzen
sich ze rehte verstât,
daz benimt im den smerzen,
der mit kumber umbegât.

2198 mvt wer swere G 2202 Biz daz G 2203 erlevchtte L Erlůcht swen in deucht g. G 2204 geit unde G 2205 disem vil L 2207 genaden G dar·an L 2208 menschen sin G 2209 můg wir G 2210 vns etwenne in den gedenche G 2211 etteswaz L *fehlt* G 2212 schůl wir vns hůten vor G 2213 vrei wal chor G 2214 immer L ymm' G 2215 got gewenche G 2216 einem G 2217 ǐtz G 2219 alle L all G 2223 der benimt G 2224 chum' in G. *Der Vers fehlt* L

2225 Ditze fliegende mære,
daz ich gesagt hân von der swære,
hât mich geirret daz ich liez
die rede, die ich vor gehiez
von der ruowe ze sagen,
2230 und enwil sie doch niht verdagen.
man list in der alten ê
daz ein guot man, hiez Noe,
zimbert eine arke
hôhe wît und starke,
2235 die er inne wol bewarte
und ûzen sô versparte,
daz er und swaz dârinne was
vor der sintfluot wol genas.
dô sich diu solde zerlâzen haben,
2240 dô sande er ûz einen raben,
daz im der erfünde
wie ez stüende um die ünde.
der flouc enwec und kam niht wider,
wand er saz ûf ein âs nider,
2245 von dem begunde er fleisch klûben.
dârnâch sande er eine tûben,
daz diu besæhe ob diu fluot
dannoch hiete verwuot.

2225 Diz zve vliegvnde L Ditze fliegende G 2226 gesait G 2227 gerveret L girret G 2229 růb G 2230 vnd wil LG 2232 daz ein man dˀ hiez noe G 2233 zimmert L ein G arche LG 2234 hôhe vñ G weit LG 2235—38 vnd auzzen so bespart . daz innen bewart . was er vnd daz drinne was . vñ vor der sintflůt genas . G 2239 scholde G zelazen L 2242 stvnd L vmb LG 2243 hin weg L chom LG 2246 do sand er ein G 2247 das er sech ob di sinflůt G 2248 dennoch LG hiet G vbůt G verwuett L

also diu niht stat envant,
2250 dô flôch sie zehant
wider zuo der arken in.
dârnâch sand er sie aber hin,
dô brâht sie im ein ölzwî.
ze dem dritten mâle flouc sî,
2255 dô wârn diu wazzer sô zerlâzen,
daz ir diu ruowe kam ze mâzen;
des enkam sî niht wider mêre.
ditz ist ein gnuoc geistlîche lêre,
wie oder wan der geist sol
2260 varen dâ er ruowe wol.
mit Noe ich bediute
alle sælige liute,
die ir herze darzuo stellent
daz sie geistlich leben wellent.
2265 swer sich in ein geistlich leben
gote ze dienste wil ergeben,
der muoz als Noe bowen
ein veste arke entrowen:
ich meine ein herze dâ der muot
2270 sô wol inne sî behuot,
daz diu sêle gegen ir ünden
drinne sicher sî vor sünden.

2249 vant G 2250 floch L flog G 2251 hin G 2252 sand er aber G 2253 si ein ole zwei G sie im ȍlzwi L 2254 zve L vlog L floch G 2255 di wazze zelazzen G zelazen L 2256 chom L chome G 2257 chom L Daz si nîcht wider chom mere G 2258 ein gut geistleich G 2259 wenn L schol LG 2260 rŭbe wol G ruewen schol L 2265 geistleich L geistlich G 2266 got ze dienst wil geben G 2268 aine veste arch L einvest G 2270 sein inne G 2271 von ir G 2272 sei darinne sicher vor den s. L

der sêle ünde sint die sünde:
der sich dâvor hüeten künde,
2275 der wære ein wîser schefman.
als an diu schef des meres fluot,
stürment uns die sünde an.
dehein unweter dem entuot,
der sich dâvor behüeten kan.

2280 Des êrsten swer sich begît,
der muoz lîhte lange zît
in müen unde in kumber sweben,
ê er des herzen ruoder eben
gerihte in die sinne,
2285 die in des stades bringen inne,
dâ der geist ze lenden phlît,
dem got genâden ruowe gît.
die wîl ab im die sinne wuotent
und die sünde umbe in fluotent,
2290 sô sol er zuo sîn herze sliezen,
unz die bekorunge verfliezen
die in wolden ertrenken,
und ensol die wîle niht gedenken
wan wie er sîn gemüete
2295 vor den sünden behüete.

2273 Der selen vnd G Der selen vnt sint die ṽnde L 2275 wær L w' G 2277 vnd vns die svnden L 2278 den můt G 2280 Zemersten G (Ze *ist vergessen*). 2282 mů-chumer G 2284 geriht L gericht G 2285 die stades G 2286 zelande G 2287 genedig růbe G 2288 aber LG wueten L wetent G 2289 flveten L fletent G 2290 fliezzen G 2291 vntzen L chorunge G 2293 vnd sol G vnd schol L 2294 newr wie L wan swie G

swenn er sich danne versinne,
daz sich tempern beginne
diu fluot und daz wazzer wenden,
so ensol er niht den raben senden,
2300 ich meine den fleischlîchen gedanc.
den mac eins fûlen âses stanc
villîht darzuo gehetzen,
daz er sich drûf beginnet setzen.
waz ist diu werlt mêr dan ein âs?
2305 ei daz du sie sô liep hâs,
armer mensche! umbe waz?
nu sihstu doch rehte daz,
swie vil sô sie geschalle,
sie muoz doch fûlen almitalle.
2310 daz herze daz hât raben site.
swer sich bekumbert dâmite,
er hât ouch zwâr eins gîres muot,
dem der smac sô sanfte tuot,
der von den fûlen âsen ecket,
2315 daz er in harte verre smecket,
und swenne er sîn wirt gewar,
zehant hebet er sich dar
und enkumt dâvon niht,
die wîl er sîn dâ iht siht,

2296 Swen G denn L **2298** wazze G **2299** so schol L so scholt du G **2300** fleisleichen G vleisleichen L **2302** villeich G **2303** daravf L **2304** wan ist deu w'lde mîr ein az G werlt denn L **2305** we daz . . hast G **2307** *fehlt* G. **2306. 2307** *in* L *umgestellt.* **2308** so ich G **2309** wallen alle betalle G **2310** hertz . . sit G **2311** bechumert da mit G **2312** auch aines G **2313** smach samfte G **2314** dem faulen as G ecchet L eket G **2316** swenn L swen G **2317** hebt LG **2318** chumt LG **2319** di weil da sein G

2320 daz er gotes rîche niht ensuochet.
sam tuot er swer sich verfluochet,
wan daz er die werlt negt
swâ er mac und swâ er kan,
unz man in tôten dâvon tregt.
2325 sô nagent in die tiuvel dan,
daz ir dehein im niht vertregt.

Nu wundert mich harte sêre
und um die edeln liute mêre
dan umbe die unedel sint,
2330 daz sie ir herze alsô blint
mit der werlde machent,
daz sie die edeln sêle swachent,
diu alein edel an in ist.
waz ist der lîp dan ein mist,
2335 sô in diu sêle gelât?
swaz er edels an im hât,
daz komt den wurmen ze nutze.
ez enwart nie dehein putze
sô angestlîch alsam der lîp,
2340 ez sî man oder wîp:
swenn diu sêle gerûmet in,
so enhât er kraft, son hât er sin.

2321 sich so L 2322 di w'lde nag G 2323 Swa er chan od' mach G 2324 vntz daz L Bis daz .. trait G 2325 nagen .. tieuel G 2326 daz dehainer G dehainer L vertrait G 2329 denn umb die. die L dan die G 2330 hitzze G hertz L 2333 al ain LG im G 2334 danne G denn L 2336 an im edels G 2337 chômt L chumt G zenûtzze G 2338 iz enwart G ez wart L 2339 angestleich L angestleich G so der leib G 2340 ez L Is G der man oder daz weip L 2341 Swen di sel G 2342 so enhat er sin L chraft noch sin G

des legt man in vil unwerde
zuo den kroten in die erde.
2345 ei edel herre, schoene frowe!
nû sih selbe unde schowe,
wie der lîp gedîhet,
sô sîn diu sêle sich verzîhet.
er liget rehte als ein getwâs
2350 und stinket mêre dan ein âs,
daz der schelme hât getœtet.
swer sînen lîp noetet
der ûz gezierten schoenheit,
ist er des ein wîl geruomet,
2355 daz ist niht wan ein tôrheit,
wand er dârumbe wirt vertuomet
mit êwiger unsælikeit.

Er mac sich ze vordrist schamen,
swer edel heizet an dem namen,
2360 daz er gestatet daz sîn muot
sô reht unedellîchen tuot,
daz in der werlde sô gezimt
daz er si vür den himel nimt
und vür got der in beschuof.
2365 des tuot manegen grimmen ruof
diu sêle ûf in mit klage
an dem jungesten tage.

2343 vil *fehlt* G 2345 ei *fehlt* G schŏneu G 2346 selb L 2347 gedichet G 2348 so deu sel sich v̓sichet G 2349 recht als ein vaz G 2350 smechet G az G mer denn L 2351 schelme totet G 2353 daravf. gezierter sch. L 2354 beraubet G 2355 ist newr ain L 2356 dar wirt v̓taubet 2358 foderist G 2359 vnedel ist G ane den L 2362 im deu erde G 2364 geschůf G 2365 tůt er G 2366 chlag G 2367 iungisten tag G

zwâr er wart edel nie,
der durh den lîp die sêle hie
2370 der edelkeit enterbet,
diu sie ze reht anerbet
von himelischer frîheit,
und die an ein âs leit,
daz fûlen muoz und iezuo stinket,
2375 und im der tôt iemitten winket,
des ureigen er ist,
und enweiz ze welher frist
er in hin beginnet dinsen,
daz er sîn leben muoz verzinsen
2380 mit dem êwigen tôde,
dâ er in der helle sôde
iemer siudet ungehiure
in bech in swebel und in fiure.
sô muoz der lîp in dem grabe
2385 von maden und von würmen,
die umbe in strîtent nâch ir labe,
verdulden al die wîle ir stürmen,
unz sie daz fleisch gefrezzent abe.

Die die werlt hânt
2390 und mit der werlde umbegânt,
gevaren die darnâch sie varn!
got der müeze sie bewarn,

2368 edel edel G 2369 der durich den leib hie G 2370 der sele edelchait v̂terbet G 2374 favlent L vnd erstinchet G 2375 im da mit winchet G 2376 aigen er fûr war G 2377 welche frist G 2379 seinen leib m. zinsen G 2380 mit ewigem G 2381 da in LG 2383 in swebel in peche G 2386 streiten L vmbe streichent G 2388 Biz daz G gefrezzen darabe L gezzent abe G 2389 w'de G 2390 werlt L 2391 die *fehlt* L Gauaren di wol di ir nachvaren G

die sich der werlde hânt begeben
under geistlîchem leben.
2395 wand swie guot der mensche sî,
die wîl er ist der werlde bî,
sô muoz er von der werlde ouch
manegen stinkenden rouch
sehen hoeren unde smecken.
2400 dâvor sol er dem raben decken
ougen nasen unde munt,
daz im daz âs iht werde kunt
daz in der werlde swimmet,
wand er mit der klâ grimmet
2405 und bîzet mit dem snabel drin.
ich mein den fleischlîchen sin,
der mit gîtigen gedanken
daz herze tuot von gote wanken,
bî dem ez ruowe solde haben.
2410 dârumbe sol man den raben
niht senden ûz, daz ist mîn rât.
sô des herzen arke entstât,
daz sich der sünden flüete
tempernt in dem gemüete,
2415 die tûben sol man senden dan,
diu die botschaft werben kan

2393 begebn L gegeben G 2394 und geistleichm̄ G und geistleiche lebn L 2395 wand L wie gůt ein mensch G 2396 di weil iz G 2397 můz iz G 2398 stinchvnden L 2399. 2400 smechen. sehen. hören. daz die sele mach betoren. da von schol er den raben dechen . daz in deu icht můg smechē. G 2402 daz in daz icht G 2404 vn̄ er mit đ chlag G 2405 vn̄ pichet G dar in L 2406 fleisleichen G 2408 tuot *fehlt* G 2409 růb iz G 2412 So sich daz ħtze enstat G 2413 flůt G 2414 tempet indē můt G 2416 berfen G

baz dan der gîtege raben tuo.
dehein âs enziuht die tûben zuo,
wand sie enizzet deheines,
2420 ir spîse ist niht wan reines.
sô bringt sie ouch ein ölloup.
dârnâch nimt sie urloup
ze fliegen an die heide,
ich mein die geistlîchen weide,
2425 dâ diu sêle wirt gespîset
ûf dem wege, der sie wîset
und bringet an die reste
der himelischen veste.
welt ir wizzen umbe waz
2430 si daz ölloup brâhte? umbe daz:
daz sêr gerne dâ entwîchet,
swâ man daz öl hin strîchet.
daz öl bediut barmherzikeit:
swen sîn geist von gote treit,
2435 diu verstrîchet im den smerzen
der sünde nâch dem herzen,
und swem von trüebem muote swillet,
sîn geist wirt ouch gestillet

2417 daz danne der geitische tue G rabe L 2418 Chain as ziuhet L Zedehainem ase zeuhet deu taube G 2419 wand L wan G izzet G dehainez L 2420 niht denn rainez L ist raines G 2421 bringet LG auch ole laub G 2423 auf di haide G 2424 maine geistlaiche L main di geistleíchn̄ waide G 2427 an reste L auf die veste G 2428 reste G 2430 siz ole zwei prach G vmb daz G durch daz L 2431 sere L daz daz g'ne weichet G 2432 da man L mans ole anstreichet G 2433 bediutet L beteutet G barmeherzichait L 2434 Swen sein lîtze darzů treit G 2435 die L der bestreichet G 2436 die sůnde von G sunden L 2437 vnd dem G 2438 sin lîze daz wirt g. G

von des heiligen geistes salben.
2440 die sol man suochen allenthalben:
swer die vint, daz ist ein funt,
daz sich darzuo niht mac gelîchen.
die sêle machet er gesunt
und tuot ir alhie geistlîchen
2445 die himelischen fröude kunt.

Mit der tûben allermeist
ist der heilige geist
in der schrift gemeinet.
swer sîn herze sô gereinet,
2450 daz ez niht wan gotes gert,
zwâr der ist des wol gewert
daz sîn geist ouch ein tûbe heize,
zuo dem diu tûbe erbeize,
diu sich ûf Jesum liez,
2455 do'r sich Johannem toufen hiez.
gesament sich die geiste sâ,
sô wirt der sêle ein ruowe dâ.
sullen sie sich samen dicke,
daz muoz in dem stricke
2460 der wâren minne geschehen.
ich hoer des den edeln vogeln jehen,
sie ezzen kerne vil gerne.
bî ir gewonheit ich lerne,

2440 die sůch man G 2441 vindet LG 2442 dem sich nicht G 2444 hie G 2445 vnd die L schier chunt G 2447 heileig G 2449 rainet G 2450 niht denn gotes L iz niur gůtes G 2451 vil wol wert G 2452 ouch *fehlt* G 2453 ze dem L 2454 zů Jh'u G 2455 do er G der L 2456 geistes. G 2457 so *fehlt* L 2458 schvllen LG 2459 stricche L striche G 2461 ich hôr des edeln L ich hore den edeln vogellin G 2462 herze L hertz G 2463 irr gewonhait L d' gewonhait G

daz des heiligen geistes tûbe
2465 ein reinez herze ouch gerne klûbe.
nie vogel wart sô edele,
fund er gein einer medele
daz an dem herzen wære
sûr von hazze, fûl von swære
2470 oder von nîde schimelvar,
sô nimt er sîn deheine war;
wand swaz ist wandelbære,
daz ist im unmære.
dâvon swer gewislîche
2475 dem vogel von himelrîche
in sîn herze locken sol,
der muoz ez vor harte wol
machen frisch und reine
von ungeistlîchem meine.
2480 darzuo muoz ouch sîn dârinne
ein stric, daz ist diu wâre minne,
dâmit sol man den vogel vâhen,
swenn er darzuo beginnet nâhen.
er ziuhet in von himel oben
2485 enmitten in des herzen kloben.
ist der stric rehte gestellet,
sô wirt der vogel drinne gevellet

2465 aines raines hitze G 2466 edle L edel G 2467 gegn ainer medle L gen ainer medel G 2469 vol von unswere G 2470 nit G 2471 dehain G 2472 wand L wan swa wandel were G 2473 da G vmmære L 2474 von danne G 2475 dem G den L 2476 wil G 2477 vil G 2479 von vntvgenden gemaine G 2481 strich LG 2482 schol LG de vogel G 2483 so er G 2484 zivht L zeuhet G 2485 in mitten L 2486 recht G strich LG 2487 ervellet G

und wirt von des strickes kraft
in dem herzen wonhaft,
2490 daz er dârûz niht komen kan,
man enlâze in gerne fliegen dan,
daz wæn ich nieman gerne tuo.
swer in hât, der habe zuo,
daz er im niht entvar.
2495 geschehez, sô locke im aber dar
unz daz er in wider bringe.
gevâhe er in dan, sô twinge
sô vaste in mit dem stricke,
daz er dârûz iht zwicke.
2500 daz reine herze im locket,
diu minne in zuo ir zocket.
wirt er der beider gewar,
so erswinget er sich aber dar.
ei edler vogel Jesu Christ,
2505 dû aller vogel meister bist.
fliug mînem herzen alsô nâhen,
daz ich dich drinne muge vâhen.
lêre uns mit dînen listen,
wie wir dich des überkomen,
2510 daz dû in uns geruochest nisten.
du enmaht uns werden niht benomen,
wil dû dich selben in uns fristen.

2490 nicht da vō chomen mach G 2491 man lazz in gerne danne fliegen G 2492 niemant G 2493 in hab. d' hab G 2494 enpfar G emphar L 2495 geschehz L geschehe aber iz G 2496 bis daz G 2497 gevah er in denn L genahe er im danne G 2498 vaste mit G 2499 entwische G 2501 irzuchet G 2503 swinget G 2504 edel G 2506 vleuch L so G 2507 darin gevahen L 2510 gerûchst rasten G 2511 maht L macht G niht werden LG 2512 selb L

Swer in diser werlde swebt,
swie geistlîchen sô er lebt,
2515 er enhât iedoch niht alle zît
die ruowe die Jesus gît.
daz ist bezeichent dâran,
als ich mich versinnen kan,
daz diu tûbe ûz drîstunt
2520 flouc, ê ir ruowe wurde kunt.
si enwart ouch ê niht ûz gesant,
unz daz Noe bevant
daz diu ark niht oben flôz,
dô er daz venster entslôz.
2525 die wîl die sünde umbe uns diezen,
sô ensul wir niht entsliezen
unsers herzen arke.
wir müezen sie vil starke
vor den gedanken behüeten,
2530 die nâch den sünden wüeten.
sô wir dan enphinden,
daz sie beginnent swinden,
sô sol ein rein andâht gen got
sîn unser ruowe ein tûbenbot.
2535 mac diu zehant niht ruowe vinden,
si ensol sich doch niht underwinden

2513 werld L swebet : lebet G 2514 geistleich er G 2515 Er hat LG niht *fehlt* G 2516 gnade dî ih's geit G die rewe die ihesus chleit L 2518 michs G 2519 ûz *fehlt* G 2520 auf flauch G rvewe L růb G 2521 wart auch nicht G 2522 E noe G 2523 arche nicht obē flôz G niht *fehlt* L 2524 entslôz G 2525 fliezzen G 2526 so enschvlle L so schul G 2527 vnser L 2530 dann G denn L 2532 beginnet G 2533 rain . . hintz Got G raine . . . gegn L 2534 vnserr rewe ain tovben bot L vnser rewe. ein taub der pot G 2535 du G die L rvewe L rewe G

daz sie nâch wâne umbevar;
daz schadet dem geiste gar.
sie sol sich in daz herze senken
2540 wider în und sol gedenken:
got ist sô reht und ist sô guot,
daz er an nieman missetuot.
er tæt an mir ouch verre baz,
hiet ich umb in gedienet daz.
2545 swaz er mir gît, des sol mich gnuogen:
wil er, ez mac sich baz gefuogen.
dârunder sol iedoch der muot
gedenken swaz der sêl ist guot,
und gern nâch dem besten.
2550 got gît ie ze dem lesten,
des er hie niht geben wil,
der ot volloufet an daz zil.
swer in solher diemüete
wol getrowet gotes güete,
2555 dem wirt der sünden wazzer sîhter
und des herzen arke lîhter.
dâvon beginnet dâ ringen
der muot gein guotem gedingen.
sô sich des verstêt der sin,
2560 sô sent der geist aber hin
die andâht, daz sie im besehe
ob im ze ruowen noch geschehe.

2537 wan LG irre var G 2538 schaidet den geist G **2539** so schol sich G 2541 vnd so G 2543 tæt L tet . . mir v̊re G 2545 gnvegen L genv̊gen G 2546 iz . . . gefugen G **2547** dar vmb G 2549 geren L 2550 geit ze lesten G 2551 leben wil G 2552 swer wol laufet G 2553 der G diemůt G 2554 wil getrawen G gůt G 2557 da begînnet G sich da ringen LG **2558** gegn gveten L gegen dem gůten G 2559 des *fehlt* G **2560** sendet LG geit ab' da hin G 2561 sim G

dô man die tûben anderstunde
sande ûz, dô brâhtes in dem munde
2565 eines ölboumes zwî.
dâ ist gemeint der fride bî,
den der geist danne gewinnet,
swenne er sich vor versinnet,
daz er schiere ruowen sol.
2570 im möhte werden alsô wol,
swer des frides sich verstüende,
daz er sich dârnâch versüende
mit gote sô, daz in bediuhte
wie er im daz herze erliuhte.
2575 wand sô der inren ougen lieht
got rehte erkennet unde siht,
alsô man sîn ûf erden
mac in dem herzen inne werden,
sô erhebet sich der geist
2580 von des liehtes volleist,
als ob er welle springen.
ditz gelîchet sich den dingen:
diu tûbe ûz der arken gâhte,
dô sie daz ölzwî brâhte
2585 und enkam niht wider in.
sam tuot der geistlîche sin.
swenn er des frides inne wirt,
den der heilig geist gebirt,

2563 an d' stunde G 2564 auz sande. G braht sie L 2566 beteutet G 2567 dann G denn L 2568 swenn L Swer er G vůr G 2569 schiere rvewen sol L schier růwen schol G 2571 So er G 2573 got G 2574 herz erlěhte L hertz G 2575 wan G des innern L 2576 sicht G 2577 auf der erden G 2579 erhebt L 2582 ditze G 2583 arche G 2584 daz si G 2585 chom LG 2587 Swen G

so erburt er sich. wâhin? aldar
2590 dâ er der ruowe wirt gewar,
die diu sêl sol haben am ende,
sô sie gerûmet ditz ellende.
ich ensage niht daz sie gewinne
die ruowe hie. sie wirt dâ inne,
2595 (daz geschiht in einer gæhe)
sô man sie aller gernest sæhe,
dâ gêt ein nebel vür daz lieht
daz man ir leider niht ensiht.
daz komt von der krancheit
2600 die des menschen herze treit,
wand ez des wâren liehts hie niden
die lenge niht enmac erlîden.
doch swes geist geruowet dâ,
der wirt deste ringer darnâ
2605 daz er die wonung erwerbe,
diu nâch der ruowe niht verderbe.
von der ruowe ist genuoc geseit
an dem buoche der wîsheit,
daz diu sêle sprichet wol,
2610 sô sie nâch ruowe arbeiten sol:
In omnibus requiem quæsivi et in hereditate
domini morabor.
daz ich latîn hie spriche vor,

2589 erbûet G dar G 2590 gewart L 2592 So geraumet ditzze G 2593 sage L sag G 2595 niem' gehe G 2598 sein laid nicht gesicht G 2599 chvmt G chranheit G 2600 vnd von des menschen hertze blôdichait G 2601 iz G liehtes L liechtes G 2602 mach G mag L 2603—6 *fehlen* G 2604 dester ringer da na L 2611 In *mit roter Initiale* L 2612 da ich latine G

daz wil ich ze diutsche bringen,
ez sprichet: an allen dingen
2615 suochte ich ruowe unde sol
an mînes herren erbe entweln.
ei sît diu ruowe tuot sô wol,
swen got wil ze ruowe erweln,
des ruowe ist immer fröude vol.

2620 Swer entwelt, der ruowet
von der müede, die in muowet
und diu in hât gemachet laz.
swer ruowet, der wil vürbaz
und enhât doch stæter ruowe niht,
2625 die wîl den wec er vor im siht.
swer aber wonet, der belîbet
daz in der wec niht vür entrîbet.
wir enhaben stæter ruowe niht,
unz daz ze wonen uns geschiht
2630 dort dâ daz rehte erbe ist,
dâ uns der milte Jesus Christ
koufte mit sînem bluote.
in einem lûterem muote
ruowet dicke ein reiner geist
2635 von der genâden volleist,
die der heilig geist den schenket,
die er mit dem wîne trenket,

2613 ze deutsch pringen G 2615 sůchet růbe G sveht ich L 2616 ẘtzen herbe entwelen G entwellen L 2618 sw' G 2620 S *ist in* G *nicht gemalt.* růbet G 2621 mvet L můdet G 2624 vnd hat doch L vn̄ doch stet' růb nicht G 2626 bonet G wont der bleibet L belîbet G 2627 nich' ṽtreibet G 2628 wir haben G 2629 wis daz G 2632 chauft G 2633 lauteren G 2634 Rübet diche G rvewet da dicche L 2636 geist senket G

der in sînem kelre lît.
swem er des wînes gît,
2640 zehant sô man in gelist
unde die wîle er gist,
der enhât in sîner trunkenheit
deheine bescheidenheit.
wan daz lûter und daz trüebe
2645 in einer gelîchen üebe
under enander wallet:
dâvon enweiz er waz er kallet,
sô er dâvon iht reden sol
und ist im doch gewesen wol.
2650 die sich niht alsô versinnent,
daz sint die sîn alrêrst beginnent,
wan daz sie sîn dâ hânt gekost,
daz ist niht wan ein trüeber most.
sô daz trüebe danne gevellet
2655 und sich der most ze wîne stellet
und er gelûtert von grunde,
sô daz die gerben ligent drunde
und daz er in dem naphe glîzet,
swer sîn dan ze rehte enbîzet,
2660 dem durhgêt er daz marc.
dârabe wirt der sin sô starc

2638 seinēr cheler G 2641 vnd die LG 2642 der hat LG 2643 dehaim G 2644 trûbe : vbe G 2645 gelichen G gleichen L 2646 vnder enander (wallet *fehlt*) L. vnder einander G 2647 da von ein weis erschallet G 2648 was er da von reden G 2650 nicht so G 2651 alrest L sein erst G 2652 sein hant G 2653 niht denn L nicht new' G 2654 denn L 2655 gestellet G 2656 vñ er gestellet vnd erlautert G 2657 ierben . . dar vnde L 2658 vnde G gleizet L greizzet G 2659 danne recht enweizzet G denn . . . embeizet L 2660 durichget G march LG 2661 davon wirt er starch G

zuo der inren wîsheit,
daz er wol weiz waz er seit,
wand im reht underetunde
2665 diu rede sô wol gêt ûz dem munde
und wirt sô gespræche,
daz er in manigem gebræche
wol die rede kan gekêren
mit gotlîchen lêren.
2670 durh daz wæn ich hie wol in kum:
Fecundi calices quem non fecere disertum?
swer von dem wîne trunken wirt,
die sinne er im alsô durhsmirt
daz er sie wol gelenken kan,
2675 swâ er die rede grîfet an.
daz lernt er aber in der schuole,
swenne im in des herzen stuole
der heilig geist die letzen list,
die wîle er alsô trunken ist.
2680 von der selben letzen
muoz daz herze smetzen,
sô sich diu süeze darin rîbet,
diu daz sûr ûz vertrîbet.
genâde ist süeze, sünde ist sûr:
2685 dewederz enmac ein nâhgebûr

2662 ze der L innern G 2664 von recht vnder stvnden G 2665 ze munde G die rede bringet auz dem munde L 2666 vnde . . . gesprech G 2667 er *fehlt* G geprech G 2668 cheren G 2669 got ze lob vnd ze eren G 2670 in *fehlt* G 2671 desertum G 2673 so durch sinirt G 2676 lerent G aber er L 2677 Swen indes G 2678. 2680 letzzen G 2681 smerzen G 2683 saur auz treibet G savr L 2684 Gnad L sunde L 2685 Entweders mach nach gebaur G mag L

bî dem andern niht gesîn.
ei süezer klârer starker wîn,
wanne wiltu trenken mich?
ich hân vil lange ûf dich
2690 mînen guomen gesalzen.
kund ich iñ den vier schîben walzen,
die Ezechiel sach umbe gên,
sô müeste ich mich verstên
vil wîsheit, der ich niht enweiz.
2695 kæme ich mitten in ir kreiz,
die wîl die schîben umbe liefen,
sô wolde ich mich darin versliefen,
swie vil man um mich riefe,
daz ich doch læg und sliefe.
2700 wan von der schîben dône,
die um mich klungen schône,
enmoht ich nihtes war genemen,
des mich dâvür kunde gezemen.
sô diu reder nâch ir krumbe
2705 in einander liefen umbe,
suoze ich sliefe, sanft ich læge.
die wîl mir alsô wære,
so enruocht ich wes diu werlt phlæge
und wær mir ouch gar unmære.
2710 diu ruowe wær der sêle wæge.

2686 ander L niht *fehlt* G 2687 Ain G 2688 Awe wanne G wenne wildv L , 2691 chvn ich L 2692 vmb gen L 2693 mvest L můz G 2695 chom ich L chůmen enmitten G 2697 drinne G 2698 mir gerief G vmb L 2699 lege vñ slief G 2700 wand L do̊ne G 2701 vmb LG scho̊ne G 2702 Meht ich L moch ich des nicht G 2703 darunder chunde zemen G 2704 nach d' G 2705 enander L 2706 Sůzze G svez L sam G 2708 w'lde G 2709 vnd were gar vnmere G vmmære L

Ich hân ein rede hie geruort
diu blîbet von mir unzerfuort,
wan sie mir gar ze swære
ze bescheidene wære.
2715 doch wil ich diu vier reder bringen
glîchende zuo den vier dingen,
von den diu rede her ist komen,
als ir dort oben habt vernomen.
Fides diu sî daz êrste rat,
2720 sô sî Spes an des andern stat,
daz dritte Sapientia,
daz vierde Karitas dârnâ.
sô ist des heilegen geistes minne
daz fiur enmitten dârinne,
2725 daz man nemen hiez den man,
der daz lînîn tuoch het an.
swem in dem fiur und in den schîben
got sînen geist wil umbe trîben,
der lernet, des er niht enkan.
2730 ez gênt her und wider dan
diu reder, saget Ezechiel.
daz geschiht ouch einer sêl,
diu von got die gnâde hât,
daz ir geist mit im umbe gât.
2735 sô die schîben gegen ir gênt,
vil unlange sie bestênt,

2711 eine L *fehlt* G gerueret : unzerfueret G 2714 beschaiden G 2715 do . . vîr bringen G 2716 gleichvnde L den dingn G 2718 hat L 2722 darnach G *aber zum nächsten Verse gezogen.* 2723 heiligen LG 2724 drinne G 2725 niemen L 2726 hat G 2728 vmb G 2730 her vnd hin w. d. L 2731 rede G 2732 inain' snel G 2733 d' von G 2734 vmb L vm̄ G 2735. 36 *in* G *umgestellt.*

si engên vor ir wider hin.
zehant erlischet ir der sin,
daz sie sich niht als ê versinnet,
2740 unz daz sie von dem fiur enbrinnet,
daz in den raden mitten lît
und der heilig geist dâ gît.
diu vier rat wârn enein,
ie einez in dem andern schein.
2745 ein geist des lebens was in in
und liefen nâch vier tieren hin.
swâ diu vier tier giengen vor,
dâ slichen sie neben ir spor.
diu tier sint die vier evanglisten,
2750 der lêre sol ein ieglich kristen
volgen an den vier dingen:
mit gelouben, in gedingen,
mit der wîsheit, in der minne.
dâ ist der geist des lebens inne,
2755 des wir hie und dort müezen leben.
got der ruoche uns die sinne geben,
daz wir in den vier raden
die zît nu sô vertrîben,
daz wir dan ân allen schaden,
2760 sô wir hie niemer suln belîben,
in den himel werdn geladen.

2737 Si gent G 2739 sich nicht v̓sinnet G 2740 Bis daz G sie sich L 2741 indem rade enmitten G 2742 geist geit G 2743 reder warn ein L rat waren en nayn G 2744 ie ain rad L an dem G 2745 war L 2746 tiern G 2748 sie *fehlt* G 2749 die *fehlt* L ewangelisten LG 2750 ĭgsleich G 2751 vongē G 2752 Mit dem gelauben. vn̄ mit dem gedingen G 2753 vnd mit d̓ G 2755 lebn : gebn L 2756 Got gerůch G sunne L 2758 zeit so G 2759 wi̓r an G denn L 2760 hie nicht mer beleiben G 2761 werden L w'dn̄ G

Ich hân dinges vil geseit,
daz wizzet in der wârheit,
des was mir dâ vor niht gedâht,
2765 enhiete mich darzuo niht brâht
diu tûbe, dâvon ich dô reit.
daz kam von der wîsheit,
diu sie lêrt und ir beschiet,
diu von Syon der tohter riet
2770 wie sie den muot gewinnen solde,
ob sie got reht minnen wolde.
diu wîsheit wil vil klaffen
beide an leien und an phaffen,
der sich von herzen ir verstêt
2775 und im wol ze munde gêt.
ich bin tump und doch sô wîse
daz ich die wîsheit niht enprîse,
wand ich enhân ir niht leider
unde bedarf ir wol beider
2780 der wîsheit und der minne.
swes ich ze redene beginne,
daz gêt mir understunde
vil übel ûz ze munde.
doch swaz ich hie gesprochen hân,
2785 daz ist alsô getân

2763 weishait G 2764 wart mir da vôr G da *fehlt* L 2765 het L hiet G 2766 da LG rait G ried L 2767 *fehlt* L chom G 2768 vnd sie lert L 2769 *fehlt* L 2772 schafen G 2773 beide *fehlt* G 2774 d' von hⁿtzen sich G 2776 pin G tvmb LG weis G 2777 empreise L enpreis G 2778 wan ich han G Des ez mir niht tvet laider L 2779 ich darfe der baider L 2780 Baide der w. L vnd auch G 2781 redene L reden G 2783 auch ze G 2785 daz han ich L

daz ich darûf niht vil entrachte,
die wîle ich die rede machte.
der sich die werlt læt betoeren,
mac er sehen unde hoeren,
2790 smecken grîfen unde dræhen,
sô muoz diu werlt im versmæhen,
wand sie versmæhelich zergât.
swes herze die fünf sinne hât,
swaz ez hoeret smecket siht
2795 dræhet grîfet, ist ein niht.
diu wîsheit in des herzen grunde
smecket rehte als in dem munde
dem guom ein guotiu spise tuot,
wan sie troestet den muot
2800 mit allen den dingen,
diu man kan ze guote bringen.
swer die süezen wîsheit hât,
diu von gote in daz herze gât,
swaz er hoeret oder siht,
2805 daz verteilet er niht
und dunket in allez guot
und machet im sîn herze fruot,
âne daz ze sünden ziuhet,
daz selbe er vaste schiuhet.
2810 hoert er vogel singen,
siht er bluomen springen,

2787 ich ez schraib vnd mahte L 2788 w'lde let betoren : horen G 2790 vnd drahen : versmahen G 2791 werlde G 2792 wand L wan G mehlich G 2794 swas er G vnd sicht G 2798 Ainem gvemen L dem gůmen wol G 2799 trőstet im G 2801 ze recht G 2802 di sůzze G 2803 die L deu G got LG 2805 ṽtailt G vrtailet L 2808 revhet L 2810 ir . . singet G 2811 Secht ir G

elliu dinc troestent in
und ziehent im den inren sin
ze gote in den himel hin.
2815 diu wîsheit ist der sêle gewin.
swer vil von wîsheit welle suochen,
der lese an Salomonis buochen,
der ich leider niht enkan.
næme ich danne mich daz an
2820 daz ich wîslîche spræche,
mîn triuwe ich an dem sinne bræche,
wand mîn sin hât der tumpheit,
diu die sêle bestoeret,
mêre dan der wîsheit
2825 gedienet, diu ze gote hoeret.
daz ist mir herzenlîchen leit.

Swie tump ich doch anders sî,
mir ist iedoch diu wîsheit bî,
daz ich wol weiz Jesum Christ
2830 daz er diu obrist wîsheit ist,
diu daz herze durhgrebet
und den inren sin erhebet
in die kunst, die nieman
mit rede zende bringen kan.
2835 vür den sin sie sô hôhe gêt,
daz man sie michels baz verstêt

2812 Elleu dich G Alle ding L 2813 *fehlt* G 2814 zů got vñ himel hin G 2815 sel gewin G 2817 les L salomones G 2819 nem ich mich dāne G denne L 2821 ich dann . an G 2822 wand L wan G 2823 zestőret L 2824 Mer denne L 2825 zů got gehőret G 2827 *das rote* S *ist in* G *nicht gemalt.* tvmb LG doch sei G 2829 er oberiste L 2831 durich grebet G 2834 ze ende L 2835 sin *fehlt* G 2836 michel G

dan man iu dâvon kunne sagen.
diu kunst ist bî unsern tagen
in Brâbant und in Baierlanden
2840 undern wîben ûf gestanden.
herre got, waz kunst ist daz,
daz sich ein alt wîp baz
verstêt dan witzige man?
mich dunket des, daz sî dâran:
2845 wirt ein wîp ze gote guot,
ir senftez herze, ir ringer muot
in einvaltigen sinnen
si enzündet schierer binnen,
daz ir gerunge begrîfet
2850 die wîsheit diu von himel slîfet,
dan ein herter man tuo,
der ungelenke ist darzuo.
swâ sie ein man aber hât,
swenne er dâmit umbe gât,
2855 daz kan er verre baz heln
und den liuten vor versteln
dan ein blûdemigez wîp,
diu von ungebærd ir lîp
ze der zît niht enthalten kan,

2837 denn man ev L dann man euchūne gesagen G 2839 vnd iranden G 2840 vnder den weiben L vnd͛ weiben avf G 2843 denn witzige L dann ein witzzich G 2847 ainuoltigen G ainvaltigem sinne L 2848 beinnen L got beginnet minnen G 2849 Ir gier daz sie begreifet L 2851 Denn L 2852 vngelich G 2853 sei aber G 2854 Swan . . . vmb gat G 2855 daz er G 2856 leuten v̍stelen G vor verfeln L 2857 plvdemigez L vnwitzzich G 2858 vngebærd ein leib L vngeb' ir G 2859 zů der G

2860 sô diu gnâde sie bestêt.
sich versinnet ouch ein man,
der mit den dingen umbe gêt,
baz danne ein wîp dâran.

Iedoch gelouben und gedingen
2865 müezen die rehten wîsheit bringen,
diu den gehoeret an
beiden wîb unde man.
ist in lûter daz gemüete,
daz herze senfte in süezer güete,
2870 sô giuzet deste gerner drin
der heilig geist den liehten sin,
der die wâren fröude kündet
und die gir gein gote entzündet,
der von Syon diu tohter phligt,
2875 diu noch an der warte ligt,
wenne sie diu minne rüere,
diu sie zuo ir liebe füere.
mich dunket des, sie belange.
ich hân gebiten al zelange,
2880 daz ich die rede niht enwende
dâhin, dâ sich ir kumber ende.
waz kumbers ist, den sie dâ treit?
daz ist daz wunneclîche leit,

2860 sei bestan G 2862 dinge vm̄ G 2863 denn L 2864 d̕ gelaube . vnd d̕ gedingen G 2866 da deu G 2867 baid in weib vnd in man L Baideu G 2868 gemůt G 2869 semft . . . gv̊t G 2870 dester gerner LG dar in L 2873 girde G gier L gegn L gegen G 2874 da von G 2876 wenn L 2877 sei G 2878 sei G 2879 gepaitet zelange G 2881 chumer G 2882 chvmmers L chum's G sie treit L

dâmite sie der jâmer twinget,
2885 daz si in der senunge ringet
nâch Jesu, den sie gerne hæte,
ob sîn diu Minne ir state tæte.
nâch der muoz man nu senden drâte
mit der Wîsheit râte.
2890 Sapientia, nu rât,
als mîner frowen dinc stât,
waz sie nû sul tuon? sag an!
‚Frow, als ich mich versinnen kan‘
sprach Sapientia zehant,
2895 ‚sô ist mir daz wol bekant
daz Karitas sî dran schuldic,
daz mîn frou sô unkreftic
lît in diser senden noete.
sende nâch ir unde vernim,
2900 wie du komen megest zuo im.‘
der botschaft was sie dô genoete.

„Ôwê wen send ich oder war,
der mir sie vinde?“ dô gie dar
die Senunge unde sprach:
2905 ‚dô Cognitio besach
die werlt ûf unde zetal,
dô fuor ich mit ir überal

2884 da mit LG dar twinget G 2885 sie in der L si indᷣ G 2886 hêt : tet G 2887 des stat G 2888 drat G 2889 rete G *Vers* 2889 *ist in* G *mit* 2890 *zusammengeschrieben.* 2892 si schůl tůn nu G 2893 vrowͤ als mich G 2894 alzehant G 2895 mier L mîr G 2896 sei dar an L daran sei G 2897 vrowe G *Der Vers fehlt* L 2898 lît *fehlt* L senvnden L nôt G 2900 chomͤst G 2901 si genôt G 2902 Owe im G 2903 fůnde G 2906 w'lde G

und funde wir niht drinne,
daz sich der wâren minne
2910 iht gelîchen mohte
und dir zehaben tohte.
frowe, wiltu sîn geruochen,
sô muoz ich sie ze himel suochen,
dâ ist sie, dannen kumet sie.
2915 swer sô sie sol haben hie,
der sîn herze des went
daz ez sich nâch ihte sent,
der sol sie sêre suochen
an den himelischen buochen.
2920 swer sô aber sich des went,
daz er sich iht anders sent
dan nâch dem himelrîche,
zwâr der sent sich toerlîche.
swer die werlt rehte siht,
2925 der endarf sich nâch ir senen niht.
ist daz er drinne iht gewinnet,
daz sîn senunge minnet,
er muoz ez doch zeleste lâzen,
swenn er vert die gemeinen strâzen.
2930 davon sene sich darnâch daz wer
und flîze sich, daz er sîn ger.‘
gesant wart nâch frou Karitas,
diu Senunge der bote was,

2908 dar inne L 2910 Ich ge gleichen môhte L 2911 vñ dîr zehanden brechte G 2915 sw' sei schol haben hi G 2917 daz er sich nach sent G 2918—21 *fehlen* L 2920 Sw' ab' G 2924 werlde G 2925 endarft G darf L 2926 darinne L dāne G 2928 zelesten G zelest L 2929 Swenne er L Swen er G 2930 sen sich L sene dar nach daz wêre G 2931 sich des daz er sein gere G 2932 gesendet LG vrowen G nach *fehlt* L 2933 des pot G

dô fuor diu Gerung mit ir.
2935 von den zwein sagt mîn herze mir,
daz ez nâch gote von in gewinne
den êrsten wec nâch der minne.
swer sich wil nâch gote senen
und nâch dem himelrîche,
2940 der muoz die gerunge wenen,
daz sie sich volleclîche
mit ir zuo im müeze denen.

Frou Karitas kam gegangen,
diu wart wol enphangen
2945 von den tugenden al gemeine.
do enwas niender deheine,
sin enphienge sie besunderlich
froelich unde minneclich.
sus wart gein ir antphange
2950 ein grôzer schal mit gedrange.
sie drungen vaste umbe sie,
wand sie enwesten rehte, wie
sie mit ir solden gebâren:
gegen ir künfte frô sie wâren.
2955 daz geschiht an der stunt,
sô daz herze wirt enzunt

2934 gier L gerunge G 2935 saget L 2936 da ich . . îm G 2938 senn L 2940 gier L 2941 vollecheiche G 2942 ze im L 2943 Vrow LG chom LG 2945 tugend'n al gemainne G 2946 da wart nīdert dehainne G 2947 Sie L Si G sundleiche G besvnderleich L 2948 minnichleiche G minnechleich L 2949 Suz G gegn L 2950 schal von G 2951 vast G reht L 2952 wand L wan G si weste G 2953 scholde gewarn G scholden L 2954 chůnfte G chvmft so L warn G 2956 hitz G

in der wâren minne.
so enkunnen niht wol ze sinne
die tugende ir reht behalden,
2960 sine lâzen sîn got danne walden.
die wîle in ist diu minne bî,
sô ist in daz gemüete frî.
diu Diemuot dan vor fröuden springet,
diu Gedult vil lûte singet,
2965 diu willic Armuot ist dan rîche,
diu Kiusche brinnet minneclîche,
diu Sterke wirdet danne kranc,
diu Wîsheit fliuset ir gedanc.
an den selben stunden
2970 wirt diu Gehôrsam enbunden.
ir ieglîchiu danne wil
treten vür ir rehtez zil,
ir dehein enweiz waz sie tuo.
kumt diu Mâze dan darzuo,
2975 sô müezens abe lâzen,
swie vaste sie dan grâzen.
ir aller muoter ist diu Mâze,
sie wîset in die rehten strâze.
da enkêrent sich diu wîp niht an:
2980 die Mâze scheident sie hindan.

2958 chvnnen LG sinnen G 2959 tvgend L behalten G 2960 sie lazen L si lazzent si dāne walten G denne L 2962 ist daz G 2963 danne G denn L 2965 willig L willige G dāne reich G denn reiche L 2966 deu cheuse deu br. minnichleich G 2967 deu wirt G denne L 2968 verleust L 2970 embvnden L enpunden G 2971 igleicheu G iegleiche L denne L 2973 dehaine (dehaineu G) waiz LG 2974 danne G denn da5ve L 2975 mvezen sie ab L 2976 vast si dāne G denn L 2979 cherent LG

swenne in ein gnædelîn
tuot ein kleine fröude schîn,
sô tuont sie reht alsam sie toben,
daz selb ich an in niht wil loben.
2985 swer nie warmes enbeiz,
den dunket dicke lâwez heiz
und wænt, kumt ez im in den munt,
er sî gar von fiur enzunt.
mâze ist zallen dingen guot,
2990 dâvon sol man sie gerne haben.
wie wol got einem menschen tuot,
der sîn zuht drinne hât begraben,
dâ diu mâze ist behuot!

Swer mit den dingen umbe gât,
2995 ob er der mâze niht enhât,
swie reht er sîner slahte sî,
dâ wirt ein krankez mensche bî
geergert, swenne er daz siht
daz er solher gnâden niht
3000 ouch von gote enphangen hât.
dâvon in lîhte bestât
ein zwîvel oder ein arcwân.
durh daz sol er die mâze hân,

2981 Swenn L Swen G genedelein G 2982 aine L ein' chlainen G 2983 tven L 2984 selb LG 2985 embaiz L 2986 labes G læwez L 2988 ez sei G vewr L few' G 2989 Maz L mazze ist an G ze allen L 2990 *fehlt* G 2991 wie G swie L 2992. 93. *fehlen* L 2994 *Das rote* S *fehlt* . . . vm̄ gat G 2996 recht seiner slaht sei L recht er da pei sei G 2997 chrancher mensch G 2998 swen er sicht G swenn er L 2999 er LG genaden G 3001 leicht G 3002 arig wan L 3003 sol man L sol deu mazze G

und swenne ez welle in bestên,
3005 sô sol er von dem wege gên.
etslich mensche ist ouch sô kranc,
daz er sunder sînen danc
sich danne niht enthalten mac,
swenn in der süeze donreslac
3010 triffet alsô unverwânt.
die der gnâden niht enhânt,
suln durh daz verzagen niht,
wand ez vil dicke geschiht
von tugentlîcher sache.
3015 etslich liute sint sô swache,
ob si in der minne niht enwielen,
daz sie villîhte in sünde vielen.
etslich mensche ist ouch sô veste,
daz ez doch gerne tuot daz beste
3020 und swie sô im sîn dinc ergêt,
daz ez mit gote iedoch bestêt.
daz selbe ist ouch besunder
von gotes gnâde ein wunder.
da enhoert niht menschen sinnes zuo,
3025 durh waz got die gnâde tuo
disem sus und deme sô.
er sitzet uns darzuo ze hô,

3004 besten L bestan G 3005 gên L gan G 3006 Etlich mensch G ist so G 3007 vnd G 3008 denne L 3009 swen... donerschlach G 3010 begreifet.. vnerwant G 3011 genaden G 3012 di schülln G 3013 wan iz G 3015 ettesleich L etlich G 3016 nicht beliben G 3017 vil leich G 3018 Ettesleich L Etleich leut sint G 3020 swie im G get L 3021 iz bei got G got L 3023 gnaden L genaden G 3024 da hört G 3025 genad G 3026 vnd dem L vnd ienem G

daz wir sînen sin betrahten.
sô wir sîns dings ie mêr geahten,
3030 sô wir ie minner wizzen drumbe.
von der slihte in die krumbe
mac sich wol unser sin gerihten,
welle wir nâch wâne tihten,
wârumbe er daz tuo und daz lâze.
3035 ez sol der mensche in sîner mâze
ze dem besten rihten ie sîn leben.
swaz im danne got wil füegen,
vür daz ensol er niht vil streben,
lâze sich des alles gnüegen,
3040 swaz er im geruoche geben.

Ein ieslich tugent an ir stat
gienc, dô diu Mâze zuo trat.
dô sie gegruozten und genigen,
der frowen zêren sie dô swigen
3045 alsô gein einer halben wîle.
si stuonden al an einer zîle
vil ordenlîchen umbe sie,
beidiu dâ unde hie,
wand sie ir aller frowe was.
3050 diu wâre minne Karitas

3029 dinges iemer geahten L seines dinges ie m' achter G 3030 drumme G darvmbe L 3031 sliht L slechte G 3032 richten G 3033 tihten *fehlt* G 3034 erz tů vñ lazze G 3036 lebn : streben : gebn L 3037 im got denne L in got danne G 3038 furbaz G schol LG 3039 alles des genůgen G 3041 iesleich tvgend L 3044 ze eren LG 3045 Also gegn L als gegen G 3046 vnd stunden G all LG in ain' zeil G 3047 vnd ordenlichen vmb G 3048 da vnd auch G 3049 wand L wan G

ist aller tugende keiserîn.
ir deheine enmac gesîn
mit ir kreften tugenthaft,
si ensî undr ir meisterschaft.
3055 und als ir von dem keiser seht
die fürsten nemen fürstenreht,
alsô müezens allesamt
von ir emphâhen tugentamt.
diemuot kiusche gedultekeit
3060 milte sterke wîsheit,
si heizen sus oder sô,
ir deheiniu ist sô hô
daz sie von ir selben tuge
sô vil, daz sie ir hant muge
3065 erheben, siene gebiet ez dan.
ir deheiniu niht geschaffen kan
ân sie in des herzen rîche,
dâ rîchsent sie gewalteclîche.
swaz sie mit worten gebiutet
3070 oder mit dem vinger diutet,
daz widerredet nieman.
wol im, der ez verdienen kan,
daz sie muotet iht an in.
sie fuor in den himel hin

3051 tvgend L 3052 dehaine mag L dehainev mach G 3054 vnder irr LG 3055 chhaiser G 3056 nement G 3057 mvezen sie L 3058 tvgend ampt L tugenden ampt G 3059 cheusch LG 3060 sterk. G 3061 haize L 3062 dehaine L 3063 tugend G 3064 mŭge G 3065 engebiet ez dan L si gebiet irs dañe G 3066 ir *fehlt* L Ir dehaineu G 3067 ane sei G 3068 gewaltichtichleiche G 3069 mit bartet gepeutet G gebevtet L 3070 vingert G bedeutet LG 3071 widred G 3072 der vdienet G

3075 einen wunderlîchen wec:
âne stîc und âne stec
sie darin mit gewalte spranc,
dô sie der êren künec twanc,
daz er von herren fuore kam
3080 und ûzer sînem künecrîche
knehtes bilde an sich nam
unde lebete armeclîche,
daz sînem namen niht enzam.

Des hât sie noch sô hôhez lop.
3085 sie tet als Jacop,
der wîlen mit dem engel ranc.
die majestât sie underswanc
und warf in von dem trône
an manege smæhe stat unschône
3090 und fuogt im manegen smerzen.
sie warf in ûz des vater herzen
in sîner reinen muoter schôz.
dârnâch sam er wær ein genôz
des vihes, warfs in in einen barn.
3095 daz selbe himelische barn
lac vor zweier vihe munden
in swachiu windeltuoch gewunden,

3075 ein G 3077 drin G gewalde L 3078 d̄ chunich G 3079 von verren furquā G vuere cham L 3080 seinen chunichreich G 3081 bild er L 3082 lebet L lebt G 3083 nicht gezam G 3085 stet G lob : iacob LG 3086 weilent G 3088 tron : vnschon G 3090 vuegt L fůgete G manigen LG 3091 auf des vaters G 3094 riches. G sie in L parn G 3095 Der selb himelisce G 3096 munde G 3097 swache L winteltůch gebunde G

darin want in frou Karitas:
diu legerstat gnuoc smæhe was.
3100 er lac dâ unwerdeclîche
der werde künec von himelrîche,
ein höu bedaht sîn rippe.
von dem vihe ûz der krippe
sie in an daz kriuze warf,
3105 dâ wart alrêrst sîn angest scharf.
von dâ warf sie in in daz grap,
dârnâch sie in zer helle gap,
dâ muoster nemen, die sie wolde
und die man dâ nemen solde.
3110 dârnâch warf sie in ûz dem grabe
wider in des himels habe,
dâ er bî dem vater ist
got und mensche Jesus Christ.
der hât vil durh uns getân
3115 nâch der wâren minne râte.
nu sul wir im sîn undertân
unde ir fruo unde spâte,
wand ân sie muge wirn niht gehân.

Diu minne schuof, daz er uns hie
3120 eine hôhe gâbe lie,
sînes lîbes ein gewissez phant,
dâbî uns ist sîn liebe erkant:

3098 vrow L vrau G 3099 genůch G 3100 genůch unwirdichleich G gnveg vnwerdichleiche L 3101 der chunich G 3102 bedachte G rippen G 3103 vieh L chrippen G 3106 barf sin in G 3107 sin zů ď G 3109 scholde LG 3110 sin auz G 3111 himelriches G 3115 der minne L ď warn mīne rat : spat G 3116 schůl wir G schvlle wir L 3118 ane sei G wir in LG han G 3120 Ein vil hôhe G

ich mein daz rîche prêsent,
der hêren minne sacrament,
3125 daz man alle tage handelt,
sô man ûf dem alter wandelt
sînen lîchnam und sîn bluot,
dâ man der messe amt tuot.
ei swer daz rehte wesse,
3130 waz der priester in der messe
ob dem alter worhte,
er müeste dâ mit vorhte
stên und ouch mit minne.
swer daz verstüende inne
3135 daz man ûzen begêt,
dâ der kelch mit wîne stêt
und diu oblat lît dâvor,
sô die der priester hebt enbor
und diu heiligen wort darobe
3140 Jesu Christo spricht ze lobe,
diu er ob dem brôte sprach
daz er den zwelfpoten brach,
dô er ze jungest mit in az
des vordern tages, ê daz
3145 er durh uns die marter dolde,
vil herte er wesen solde,
swer ez rehte verstüende,
im enwürd daz herze glüende,

3123 reich presente G 3124 sac^ra^mēte G 3126 Swa G 3127 leichnamen L 3128 messen L 3129 ey đ G recht G 3130 briester G 3131 alter borchte G altare L 3132 *fehlt* G 3133 Stet G 3134 be inne L 3136 chelich G 3137 vñ des G 3138 So daz đ G 3139 dar ob : zelob G 3140 sprichet LG 3142 zwelf boten (bote G) LG 3144 vodern G 3145 durich G 3146 scholde LG 3148 im wurd L im wůrde G

wand unser herre Jesus Christ,
3150 der wârer got und mensche ist,
mit unverwandelter art
ist dâselb engegenwart.
daz brôt ist sîn lichnam,
den diu reine magt enphienc:
3155 der wîn ist sîn bluot alsam,
der durh uns an dem kriuze hienc
und dran den tôt an sich nam.

Nu seht wie liep wir Jesu sîn,
daz er daz brôt und den wîn
3160 læt alle tage ûf erden
sînen lîchnam und sîn bluot werden,
sacramentaliter mein ich.
daz bîzeichen ist heiliclich,
wand man diu zeichen dâ begât,
3165 wie Krist den tôt erliten hât.
dâmit mant der vater uns
der marter sînes lieben suns.
nu seht wie liep uns got hæte!
wer ouch daz, durh ieman tæte,
3170 daz er sîn kint von êren stieze
unde darzuo martern lieze,
daz got durh den menschen tet
mit sînem sune sunder bet?
diu minne bat es in iedoch,
3175 sie bitet in alle tage noch,

3150 Der got vnde mensch ist L mensch G 3152 da selbe G 3156 chreutz G 3157 daran L vñ dich an dem tode G. — L *wiederholt nun* 3154. 3160 Læt L let G tag LG 3163 bezaichent G 3164 wan G 3165 tod L 3168 hete : tete G 3169 iemant G 3173 pet L 3174 ez L 3175 Ey bittet G

daz er gnâde an uns begê.
niht ist daz uns ze staten stê
sô wol ze gote sam sie,
wand er verzêhs ir bete nie.
3180 sît daz ir bet und ir gebot
leistet unser herre got,
wer mac ir danne widerstân,
sît ir got selb ist undertân?
ei lieber bruoder Gêrhart,
3185 daz wir unsers herren art
alsô mit rede swachen
und vürwert die minne machen,
er zürnet lîht mit uns dârumbe!
wê waz rede ich tumbe?
3190 got und diu minne sint al ein,
dehein scheidunge ist an in zwein.
diu minne ist got, got ist diu minne,
einz ist in dem andern inne.
sie zwei hânt beide einen site:
3195 swar sie in warf, dar viel si mite,
swâ er ist, dâ ist ouch sie.
ûf erde in himel und in helle
geliez si in und er sie nie,
sie was ie sîn geselle
3200 und immer ist dort unde hie.

3176 gnad L genad G 3178 got alsam G 3179 sie ir L verzechs ir ir G 3180 gebêt L 3183 got ist selb ir G 3185 vnser hn G 3186 svachen L beswachen G 3187 fvert wert L die mīne fur in G 3188 leich mit mit vns G 3189 red ich LG 3191 vnd in G 3193 ainez L aines G 3194 habent G ain sit : mit G 3195 da LG 3196 *fehlt* G 3198 geliez si in nī. G 3200 und G

Wand diu wâre minne treit
sô vorderlîche werdikeit
ûf erden und in himelrîche,
des êrten sie vil billîche
3205 die tugende, dârunder sie
zuo der tohter von Syon gie,
als ich dâ oben hân geseit.
sie wurden froelich unde gemeit
gegen ir antphange.
3210 mit süezem minnesange,
(daz sint epithalamica)
mit den brûtleichen wart sie dâ
in daz palas gecondwieret.
genigen unde gesalvieret
3215 wart dâ genuoc, als ich ê sprach.
dô daz allez geschach,
leitten sie sie zwischen in
zuo ir lieben frowen hin
in des herzen kemenâten,
3220 unde als sie die tür ûf tâten,
dô spranc diu frou ûf gegen ir.
sie sprach: „gote unde mir
wis willekomen, süeze Minne.
wol mich, daz ich dich hân hie inne!“

3201 An *die Initiale fehlt* G 3202 voderleichen G 3203 erde G 3204 sei willichleich G 3205 do si vnder si G 3207 da vor G 3208 vroleich G 3209 gegen ir entphange G gegn L 3210 minne gesange G 3211 epythalamica L 3212 brovlaichen L mit dem wart si briutlichten da G 3213 gecondivret L 3214 gesaliuret L soluieret G 3215 gnveg L genůch G 3217 do leiten . . zwissen G 3221 spran die vrowe L 3222 got vnd G gote mit mir L 3223 willichomen G willechome L 3224 hinne G

3225 nâch dem grôzen schalle
swigen die tugend alle
alsô gein einer halben stunde.
swer nû gesagen kunde,
wie kurz diu wîle wære,
3230 sô diu minne ir süezen mære
der frowen tougenlîchen saget
und sie ir nôt hinwider klaget,
sô würd diu rede alsô guot,
daz vil lîhte ein senender muot
3235 dâvon in den jâmer kæme,
der vor den liuten niht enzæme.
dârumbe rûnten sie zwô
vor den andern tugenden dô,
daz ez ieman hôrte,
3240 der dâvon betôrte.
swer sô süezes hoeret iht,
des er sich versinnet niht,
dâran ist er niwan betoeret.
swer aber solhes iht hoeret,
3245 daz er wol weiz waz ez ist,
den jâmert in der selben frist,
daz er sich lîhte niht versinnet,
ob er sô sêre minnet.
der tugende rûnte deheine
3250 wan frou Karitas aleine

3226 tvgend LG 3227 als gegen G gegn L halben LG 3229 weil G 3230 sůzze mere G 3231 tugentleichen G 3232 næt G chlagt L 3233 wurde di G 3234 vil leich G daz | leicht ain senvnder L 3235 queme G 3236 nicht gezeme G 3237 vreuten si sich zwa G 3238 da G 3239 îz îemant da hȯrte G hȯrte L 3240 der lîchte da von wurde betorte G betȯrte L 3243 newr betȯret L betoret G 3245 daz wol G 3249 rovnte L tugenden ruenten G 3250 newr vrow L

mit der frowen besunder.
ez wâren heimelîchiu wunder,
dâvon sie sô stille rûnten.
ich wæn die engel busûnten
3255 zuo dem selben geriune
in süezem gesiune.
diu ougens in den himel swanc.
diu wîle enwas dâ niht ze lanc:
ez ist ouch kûme ein halbiu wîle,
3260 die wîle daz geriune wert.
ez ergêt mit solher île,
sô man sîn aller meiste gert,
sô ist ez danne tûsent mîle.

Alsô mîn frowe Karitas
3265 komen und enphangen was
unde sich diu sprâche zerlie
unde der êrste rât ergie,
dô sprach diu Wîsheit zehant,
wand sie der sprâche ein teil emphant:
3270 ‚von Syon frowe, dir ist kunt
von mir nû von maneger stunt,
wie grôze êr dîn liep hât,
wie hôch sîn wonunge stât.

3252 iz warn himelischev G 3253 dar avf L rovnten L rûbten G 3254 engel besvnten L engel ir hûten G 3255 gerovne L gereune G 3256 gedône G *Der Vers fehlt* L 3257 si in G ovgen in L 3258 weil was G weile was da ze L 3259 chum̊ G joch chomen halbe L weil G 3261 sneller jle G 3262 ir aller maist G 3263 denne L ist danne wol G 3264 Lso G, A *ist vergessen.* 3265 chomen G chom L 3267 zergie G 3269 spreche G 3271 vor manger G 3272 grozzere G 3273 hohe L hôch G

daz du rûnest und diu minne,
3275 daz merke ich wol in mînem sinne.
wiltû der rede zende komen,
dâ muoz dir zuo mîn rât·fromen,
der dû mit ir begunnen hâst.
sich daz du sie von dir iht lâst,
3280 wand dû ir dâ bedurfen muost,
swaz dû mit mînem râte tuost.
dînem lieb ist niht gelîch.
durh daz ist nieman muozlîch,
daz er ân underboten dar
3285 und âne mittelære var.
nieman sî sô gæhe,
daz er ân underrede næhe
einem sô grôzen herren,
sô hôhen und sô verren,
3290 als der süeze Jesus Christ
dîn friunt und mîn herre ist.
wand diu schrift tuot uns gewis:
Perscrutator majestatis
opprimetur a gloria.'
3295 „ist daz geschriben?" — ,triwen jâ.
ein wîs man ez gesprochen hât:
swer vorschen wil die majestât,
der wirt erdrucket von der êre.
durh daz rât ich unde lêre,

3275 m'chet wol indeinem G **3276** wil du . . ze ende LG chvmen L **3277** dar zuo mûz dîr G vrvmen L frûmen G **3279** nicht G **3280** wan G **3283** niemen nutzlich G **3285** mietære L mutere G **3286** gahe : nahe G **3287** dar er L **3288** also grôzzen G **3289** hohem LG **3290** also . . ih'um G **3292** wan G **3294** agl'a G **3295** entriwen G **3296** weiser L iz geschriben G **3297** der majestat G **3298** verdruchet G **3299** vnd LG

3300 daz man etswen sende vür,
der diu hovemær erspür
und der die beslozzen tür
offen dîner willekür,
daz sich dâgegen daz herz erbür.'

3305 Von Syon diu tohter sach
al umb und umbe unde sprach:
„ei herre got, wen sende ich
oder wer gêt uns dar durh mich?"
des swigen sie gemeine,
3310 wan Karitas aleine
dâ sach mit flîz ir frowen an,
wand sie von witzen sich versan,
daz sie in die senenden swære
von ir schulden komen wære:
3315 wand swer sich sent, daz kumt von minnen.
des kunde sie sich wol versinnen
diu wâre minne Karitas,
daz ez von ir gescheſte was.
dârumbe betwanc sie sâ
3320 frou Misericordia,
daz sprichet barmeherzikeit,
diu wuohs mit ir von kintheit,
daz sie der frowen ungemach
erbarmte, dô sie ez ersach.

3300 eteswen L etwen G 3301 hof mer G 3302 vñ di beslozzenne G 3303 Offen vinde dʳ himel chôr G 3304 hertz enbůr G 3306 alvmbe vnd vmb G alvmb vnde spr. L 3307 send L 3309 geswigen G 3310 newr L 3311 deu sach G 3312 wan von vrowen G 3313 senvnden L 3315 wand L wan G send L 3318 daz von G 3320 vrow L vrowe G 3321 barmhertzichait G 3324 Erbarmte do siᵉ ansach G erbarmet L

3325 mit tiefem siuften sprach sie dô:
,gehabe dich wol und wis frô.
sît ich den sturm hân gemachet,
dâvon dîn herze krachet,
sô sende mich, frou, ich wil dar.‘
3330 „nû lôn dir got“, sprach sie, „nu var
ze mînem liebe unde sage,
daz ich senende swære trage
und daz habestu mir getân
durh in.“ dô sprach diu Minne sân:
3335 ,sol ich die botschaft werben dir,
sô muoz Oratio mit mir,
wan der bedarf ich darzuo wol,
swaz ich dir erwerben sol.‘
oratio ist in diutsch gebet.
3340 dô man ir daz ze wizzen tet,
von der frowen gebot
daz sie solde sîn ein bot
ze himelrîche, dar ouch was
mit ir gesendet Karitas,
3345 ,vil gerne‘, sprach sie, ,tuon ich daz.
der wec ist hôch und enge gar:
hæt ich mit wazzer nû ein vaz,
(man kumt arbeitsame dar)
ich füere verre deste baz.‘

3326 gehab LG 3327 sturme G 3329 vrow L vrowͤ G 3330 lone L 3331 vnd LG sag im G 3332 swere habe durch in G senvnde swær L 3333 habest du G hastv L 3334 durh in *fehlt* G. *Das zu v.* 3332 *in* G *gesezte* durh in, *welches in v.* 3331 *den Reimzusatz* im *veranlasste, ist aus v.* 3334 *fälschlich dorthin geraten.* sprah minne L 3335 Scholt ich L schol ich G 3338 ervarn G 3339 sprichet gebet G in dʼ devtsch L 3341 gebot : bot LG 3342 daz ich G 3346 hoch L hohe G 3347 het LG 3348 arbeitsame G arbaitsam L 3349 dester LG

3350 Swer die wâren minne hât,
des herze gibt ouch wîsen rât.
durh daz hân ich vor geseit
den rât, den diu wîsheit
der tohter von Syon riet,
3355 dô sie mit rede sie beschiet,
daz sie vürboten solde senden,
ob si wolde ir dinc verenden.
swer sich daz anzüge
daz er âne vedern flüge,
3360 der dûhte mich ein tumber man.
alsam ist swer sich daz nem an,
daz er ân die wâren minne
der êren wolde werden inne,
die got in sîner majestât
3365 dâ ze himelrîche hât.
swer die wil ervinden,
der muoz sich underwinden
daz er die minne sende vor.
diu weiz wol daz rehte spor,
3370 daz al dâhin daz herze treit.
diu twinget die barmherzikeit,
daz sie sich vaste umberüere
und den geist in himel füere.
diu minne und daz barmherzen
3375 wahsent beide in einem herzen.

3350 *Das rote* S *ist vor* wer *in* G *nicht gemalt.* 3351 geit auch G auch *fehlt* L 3353 ran G 3355 ir beschiet G 3356 für boten G 3357 wol wold L vol enden G 3360 davhte L deucht G 3361 Als ist auch swer sich neme an G 3363 wolt G 3366 vinden G 3370 da daz sende hertz hin tr. G 3372 Daz ich sie L vaste ruere G 3373 inden G 3374 Minne vnd barmhertzen G barmeherzen L 3375 w. geleich in dem h. G

eine volgt der andern nâch,
swem ist zuo der verte gâch,
daz in diu himelische süeze
in dem herzen innen grüeze.
3380 der bete ger ich alle stunde
niht aleine mit dem munde,
ouch in dem herzen tougen
mit wazzerfliezenden ougen.
diu waschent abe der sünden schimel
3385 und durhbrechent den himel,
swie hôch er ob den wolken stêt.
diu minne vaste vür sich gêt,
daz sie dehein müede krenket,
die wîl sie daz gebet trenket
3390 mit dem zehernden fluzze
in dem lüftenden duzze.
der ougen zeher ist ein tranc,
daz muoz diu sêle ân ir danc
ûz dem herzen slinden,
3395 wil sie der wâren minne enphinden,
diu ie nâch gotes hulden ranc.

Die zeher sint niht einer slaht.
daz weinen ist in maniger aht,
der ich hie drî bescheide:
3400 ein weinen ist von leide,

3376 Ain G volget LG 3377 Swem zue der virt ist so gach G 3379 begrveze L An dē h̄tzen grůzze G 3380 bet ich ger G bete gern alle L 3381 al ain G 3382 Sunder in G 3383 vliezzenden G vliezvnden L 3384 ab G 3386 vber die wolchet G 3389 trechet G 3390 d' zeher G 3391 lvftvnden L mit dem sůzzen d. G 3392 gethranch G 3393 die sel L din sel G 3396 G *fügt den Vers zu* semft vñ gůt ist der gedanch, *und lässt mit* 3397 *keinen neuen Absatz beginnen.* 3397 zæher L 3399 drev LG 3400 vor G

daz ander daz ist jæmerlich,
daz dritte daz ist froelich.
der êrsten zeher ünde
sol sîn vür die sünde.
3405 daz ander sol den jâmer geben
um daz êwige leben.
des dritten weinens töude
ist von der grôzen fröude,
die der geist emphâhet,
3410 swenne im diu gnâde nâhet.
daz selbe ist der rehte kern,
alsô wolde ich weinen gern.
anderr zeher ist sô vil,
der ich hie niht bescheiden wil.
3415 mîn herze ist alsô steinen,
daz ich niht mac geweinen,
sprichet maniger und ouch ich.
swenn ich bereite etswenne mich
daz ich gerne weinen wolte,
3420 swie vil ich mich danne kolte,
so enmoht ich doch niht zeher haben.
swer wil einen brunnen graben,
der muoz haben howen und bickel,
schûfel unde grabestickel,

3401 ander ist G 3402 dritt ist G 3404 wesen fůr dein G 3405 die and'n schůln G 3406 vmb L vnd G 3407 daz dritte wainet bedeude G tevde : vrevde L 3409 d' geist enphehet G d' here geist L 3410 So im dev genade nehet G swenn L 3411 selb LG 3413 Ander G 3415 Min herz L hitz . . stainein G 3416 wainen G 3417 Mang' sprichet G 3418 berait L ich etwenne beraite G 3419 gerne *fehlt* G wolde G 3420 denne cholte L danne quelde G 3421 enmacht G 3422 swer ainen brunne wil L 3423 Daz mvez L hawen LG bicchel L pichel G 3424 schavfel L schauveln G grabstichel G

3425 wil er die erde enginnen,
des wazzers vil gewinnen.
der sünden riwe ist der bickel,
diu hellevorhte ein grabestickel,
diu howe ist der bîhte scham,
3430 diu schûfel ist der buoze nam,
wand sie die sünde hindan schiubet.
von dem geschirre kliubet
sich daz herze rehte enbinnen.
ist iht wazzers drunde,
3435 daz muoz herûz rinnen
in dem wiphel von grunde,
swer ez ze rehte kan gewinnen.

Etslich erde ist sô gelindet,
daz man daz wazzer lîhte vindet.
3440 etslich erde ist sô herte,
ê daz man sie verscherte
daz sie daz wazzer welle leiten,
sô muoz man vil dâzuo arbeiten.
swâ diu erde ist linde,
3445 dâ wirt daz wazzer swinde
unde weich in dem munde.
daz geschiht ouch understunde,

3425 erd L der erde enkinnen G 3426 der wazzer wil G 3427—33 *fehlen* G 3431 svnd L *Nach* 3433 *schiebt* L *ein* da er daz wazzer wil gewinnen. 3434 dar vnde L So muz des wazzers vnde G 3435 oben auz rinnen G. 3434, 35 *sind in* G *umgestellt.* 3437 zerecht chan gwinnen G 3438 Ettesleich erd L Etlich G *ohne Absatz und ohne* E. 3439 leicht LG 3440 Etsleich L Etlich G ist auch G 3441 e man G 3442 wazzer laitten G 3443 vil arbaitten G 3444 Swa man ez aber leicht gewinnet G 3445 daz wazzer ist gelindet G

daz ein mensche lîhte weinet
und enweiz niht waz ez meinet.
3450 daz weinen, daz alsô geschiht,
daz enhât der süeze niht.
sus weinent sumlich frowen,
daz si niht vil dar nâch howen
bedurfen in diu herze.
3455 si erschreiet lîhter smerze,
wand in ist daz gemüete sîhte.
dârumbe lachent sie ouch lîhte,
ich mein diu üppigen wîp.
swâ aber ein geistlîcher lîp
3460 weinet der süezen dinge,
daz ist von dem urspringe,
daz der heilig geist engiuzet,
sô ûz dem herzen fliuzet
der zaher alsô suoze
3465 durh diu ougen zuo dem fuoze.
der quecbrunne ist niht ergraben,
in hât der heilig geist erhaben:
den brunnen mac man gerne nutzen.
daz ander ist allez phutzen,
3470 daz man nâch dem wazzer muoz
tiufe graben manigen fuoz,

3448 ein menschleich w. G 3449 vnd ez waiz G 3451 da enhat G 3452 sůmelich G svmleiche L 3453 darnah *fehlt* G 3454 dē ltzen G 3455 Seu erschrecht ein leicht' smertzen G 3456 wan . . . seicht G 3457 davon lachent si auch. G 3459 ein stet' G 3460 von den sůzzen G svezer L 3461 von vrspringen G 3462 deu . . . geuzzet G 3464 zeher G sveze L sůzze G 3465 auz den G den fůzze G vueze L 3466 chôchbrvn L So d' chôchprunne ist ergraben G 3467 Dē hat G 3468 brunne LG man gern graben schol G 3469 der ist aller vreuden vol G 3471 tivf L vil tiefe G

als ich dâvor sîn gewuoc.
ich wæne, daz Oratio
des quecbrunnen het genuoc
3475 ze den selben zîten dô
gevazzet in ir wazzerkruoc.

Frou Karitas begreif ir bogen,
dem was diu senwe ûf gezogen
und daz geschôz darin geleit.
3480 Oratio was ouch bereit,
diu kam und truoc ein wazzervaz,
daz was von ougenregen naz.
ir frowe gab in zwein den segen
und bat got ir beider phlegen.
3485 hin fuoren sie mit sneller vart,
der wec was vor in ungespart,
sie kâmen vür daz himeltor.
unlange stuonden sie dâvor,
unz sich diu porte selb ûf tet.
3490 dô luogte hinin daz gebet
und sach der êren künic schône
sitzen in sînes rîches thrône.
umb in stuont der engel schar
ze rehte geordent her unt dar,

3474 chôchbrvnne L chôchbrunnes G 3477 Vrow LG begrief G 3479 vnd die L 3481 cham L chom G vnde G 3482 augen regen G 3483 deu vrowe G 3484 bat ir got baider L Ir paid pat si g. pfl. G 3485 art G 3486 dev porte was vor in vnu'spart G 3487 do si chomen fur daz himeltor G *nach* 3488 *gestellt* 3489 daz sich selb gen in auf t. G 3490 lûget G 3491 chunig L chunich G 3492 throne LG sitzen *fehlt* G 3[illegible] [illegible]nt G 3494 [illegible] G vnd LG

3495 ie ein kôr dem andern obe,
gote ze dienste unde ze lobe.
diu zwei amt sint alle wege
der heiligen engel phlege
vor unsers herren antlitze.
3500 ich wær alsô vürwitze,
daz ich dâ gerne wære
durh diu hovemære.
dâst rîcheit sô vil unde êre,
daz ir mac nimmer werden mêre
3505 dan ir dâ ist und ie was.
daz ûzerwelte palas
was aller der genâden vol,
die man ze wunsche haben sol.
dâ jubilierten ze prîse
3510 diu gotes kint in maniger wîse.
ir helle stimme, ir süezer sanc
gegen einander vaste klanc
vor des küniges thrône.
da enwas diu wîle niht ze lanc,
3515 wan sie sungen schône,
dâ sie diu minne zuo betwanc,
in vil süezem dône.

3495 chôr . . ob 3496 dienst LG lob G 3497 weg : phleg G 3499 von L ãtlůtze G 3500 wer so G 3501 gern LG 3502 durich G hofmere G 3503 da ist reichait LG vnd LG 3504 ir nimmer L daz nicht mach w'den mere G 3506 auzerwelt G avzderwelt L 3507 gnaden L 3508 zewunschen G 3509 ev hilrten L 3511 stim L sanch G 3512 ander chlanch G 3513 throne L trone G 3514 da was dev weil G 3515—17 *fehlen* L

Als Oratio gesach
ein lützel, als ich nû sprach,
3520 der manicvalten hêrschaft,
dô gebrast ir der kraft,
wand ir geist was ze merken swach
die grôzen êre und daz gemach.
dâvon dô sie geluogt darin,
3525 viel sie zehant unmehtic hin
und sprach iemitten alsus:
terribilis est locus
iste et cetera.
diu wort und diu gênt hernâ,
3530 diu sprach Jacob der reine,
dô er lac ûf dem steine
slâfent, dârûf sach er stên
ein leiter unde dâran gên
die engel ûf und zetal:
3535 in den himelischen sal
reichte diu leiter oben.
des wunderte Jacoben,
dâvon er disiu wort sprach,
wand er dâ solhe êre sach,
3540 der er ê niht enwiste.
terribilis est locus iste,

3518 Do Oracio do G 3519 e sprach G 3520 manigvalten L manichualten G 3522 wan ir geist da von erschracht G 3523 daz het die grozze vreude gemacht G 3524 vnd da von daz si gelueget drin G 3525 zehant *fehlt* G 3526 sprach diseu wort alsus G 3528 *fehlt* G 3530 Dev wort G 3531 lag slafvnd L 3532 slafende do sach G. Daravf slafvnd s. L 3533 Eine L vnd LG 3535 Indem G 3536 Raichet G Raicht L 3537 wundert e L wundert iacobon G 3539 wan LG er solhe G 3540 e nicht weste G

sprach er. daz bediute ich,
als ez diu schrift bewîset mich:
disiu stat ist eislich.
3545 hie enist niht anders wærlich
wan gotes hûs und diu himelporte.
nu mac man sprechen gegen dem worte:
,wie mac der himelporten schîn
und gotes hûs eislîch gesîn?'
3550 den sundæren dunket mich
ist diu stat vorhtlich,
wand diu urteil von danne gêt,
diu in zuo verluste stêt.
vil dicke ouch ein mensch erschricket,
3555 swenn ez ein schoene dinc erblicket
ungewarnt in einer gæhe.
nu merket wie ir geschæhe,
diu Jesum truoc und in gebar,
dô sie des engels wart gewar
3560 und er Ave Maria gesprach.
alsô schier sie in gesach,
swie schoene sô er wære
und swie guotiu mære
er ir von himel tæte kunt,
3565 si erkam doch an derselben stunt.

3542 bedeut G 3543 Als diu G webeiset G 3544 dise L erlich G 3545 Hie ist G 3547 sprechñ dē G 3548 ɗ himelischen G 3549 aislich sin G 3550 sůnɗn G 3551 vôrhtich G vorchtleich L 3552 wan LG 3553 zů ɗ v̉lust G 3554 diche oft G erschrichet : erblichet G erschricchet : erblicchet L 3555 swan iz G schôn G 3556 vngebarnt G vngewarnet L 3558 vnd gebar G 3560. 61 *fehlen* G 3562 schôn LG 3564 tet G 3565 erchom LG

ein geistlich mensche alsam tuot:
swenn im gâhes in den muot
daz wâre lieht erschînet,
dâvon wirt er gepînet
3570 vil lîhte in solhe unmaht,
daz in diser tag ein naht
bì ienem liehte dunket dan
die wîl und er ez luoget an.
ei klârez lieht, wie schoen du bist,
3575 du verswindest aber in kurzer frist!
dârumbe sprach Oratio,
dô sie die grôzen êr ersach,
(sie erschrac und was doch frô)
,Terribilis' als ich ê jach,
3580 dô ir diu dinc ergiengen sô.

Swer sô vaste gearbeitet,
daz sîn herze sich bereitet
in den himel mit gedenken,
so beginnent sich diu wort krenken
3585 und erstummet im der munt,
swenn im diu süeze wirdet kunt.
sô sich der geist des verstêt
daz im der worte abgêt,
so wirfet er die sinne
3590 anderhalb in die minne.

3566 mensch LG daz selbe tůt G 3567 Dem gahes G 3569 er wirt G 3570 solher G 3571 im LG 3572 disem licht G 3573 vñ iz in scheinet an G 3574 wie lieht G 3576 davon G 3577 ere G 3578 Si erschracht G do vro G 3579 Terribilis ē locus iste. als G 3580 ir dinch G also L 3581 vast G 3582 weraitet G 3584 beginnet in die vorcht G 3586 wirt G 3588 daz im đ wort G daz den worten L 3590 anderthalb L anderthaliben G

diu zeiget im dan vürsich
den rehten slehte gênden strich.
dârumbe spriche ich alsô,
ez geviel Oratio.
3595 dô stuont frou Karitas vil vaste
ungelîche eime gaste.
sie stuont reht in der gebære,
sam ob sie ingesinde wære
und sam sie dicke erfunden hæte
3600 waz man dâ ze hove tæte.
sie west wol waz sie tuon solde,
dâ von sie niht entwîchen wolde,
wand sie was dâ wol bekant.
sie nam den bogen in die hant,
3605 den spien sie vaste und bereite
ein geschôz sie darin leite.
hoeret waz sie dâmit tuo!
si trat dem künige vaste zuo,
küenlîch und âne vorhte,
3610 menlîchiu werch si worhte.
den phîl si von dem bogen lie,
daz er ze râme fluges gie,
slehtes gegen dem künige hin,
und traf in zuo dem herzen in.

3591 denn L 3592 slecht gevnden L den vil slehten G 3593 Daz vmb geschach daz also G 3594 daz G 3595 gestuent . . Karitas vaste G 3596 vngeleich LG 3597 gestůnt . . begere G 3598 als ob si da G sam ob sie gesinde. L 3599 diche G dicch L 3600 da *fehlt* G 3602 wan man G 3603 wand L wan — waz G 3605 berait G 3606 dar inlait G 3607 Horet — tue : zue G 3608 chunig G 3609 Gůtleich vñ an vorcht G 3610 mænleiche L vil manich dīch si worht G 3613 Schlechtes gen G 3614 datz dem G

3615 als er des schuzzes enphant,
dô rief er lûte sâ zehant:
,Tetigit me aliquis.'
an der schrift ich daz lis
an dem evangelio:
3620 daz wort sprach Jesus dô,
dô sîn gewant ruorte ein wîp,
der machet er gesunt ir lîp.
alsô spricht er ouch zer Minne,
sô er des schuzzes wirdet inne:
3625 ,hât mich troffen ieman?'
der minne gnuoget niht dâran
daz sie in zeimmâl het verwunt,
si enschuzze in aber anderstunt
mit einem scharphen phîle,
3630 alsô daz einer wunden slac
gelîche einem kîle
in der andern wunden lac.
daz geschach in kurzer wîle.

Swer sô zuo einem zil
3635 mit einem bogen schiezen wil,
der sol den bogen ê ûf ziehen
und sol die liute heizen fliehen,
die under dem schuzze gên,
daz sie den schuz iht understên.

3615 emphant L 3616 laut zehant G 3621 rürt G 3622 davon gesunt wart G 3623 sprichet L er zue der G 3624 wirt G 3626 genueget G 3627 zainmal G ze ainē mal L verbunt G 3628 Si schoz G anderstvnden L 3629 scharphen G scharfen L 3630 slagch G slach L 3631 gleich L geleich in G 3632 selben bunden lagch G 3634 *Kein Absatz in* G, *aber rotes* S. 3636 schol L mûz G 3637 vn̄ die leut G 3639 schvzz L

3640 sô leget er den phîl darin
und ziuhet den bogen hin
von im mit der linken hende
und biugt zuo im ietweder ende,
swenn er zuo im der senewen bant
3645 ziuhet mit der rehten hant.
der boge ist daz geistlich leben.
swer dâmite wil schiezen eben,
der bedarf der dinge aller wol,
ob er got reht treffen sol.
3650 der boge wol gespannen stêt,
sô diu andâht rehte gêt.
die sünd wil ich bediuten
mit den fliehenden liuten.
die sünde muoz man fliehen ê,
3655 daz diu andâht eben gê.
zwei ort an dem bogen sint,
in den haftet der senewen bint:
daz ist zweier slahte minne,
da sol haften diu senewe inne.
3660 diu senewe ist diu senunge,
diu daz herze darzuo stunge,

3640 legt L 3641 So zeuhet G zeuht L 3642 tenken G 3643 biuget L peuget G itweder G 3644 Swenn zve L Swen er zů G senebñ G 3646 bog . . . geistlaiche lebn L 3647 da mit LG ebn L 3649 reht *fehlt* G 3650 *hier beginnt* P *wieder. Der Schlusslaut des Reimes ist fortab im Winkel zu den beiden Reimzeilen geschrieben*, *z. B.* 3649. 50 ste / ge ⟩ t 3651 recht LG 3652 svnd L sunde GP wil *fehlt* L bidevten P 3653 vliehunden LG fliehendē P leivten P 3655 die svende andaht L 3656 An dem bogen zwai ende G 3657 dar an haft G seneben G 3959. 60 senew L senebe G 3661 da zve L

daz ez von allem sînem muote
got ze minnene muote
und sînen næhsten alsô sich.
3665 des bewîst diu schrift mich,
daz an der zweier minne teil
lige aller unser sælden heil.
des bogen ober ort ist got,
daz nider ort ist sîn gebot,
3670 daz er sînem ebenkristen bî
als im mit ganzer liebe sî.
den bogen hapt diu winster hant,
diu zesewe ziuht daz senewen bant.
den bogen dent jene hindan,
3675 disiu biuget in heran.
diu winster hant die werlt fliuhet,
diu zeswe hant ze gote ziuhet.
swer verre schiezens hât gelust,
der ziuht die senewen an die brust
3680 mit der rehten hende,
ê sich der schuz verende.
der phîl ist diu gerunge:
ê daz die diu senunge

3662 daz er P seins hertzen gůte G 3663 Got selben G minnene P minnen LG 3664 nahstē L nechsten als GP 3665 weweist G bewiset P beweiset L 3666 daz *fehlt* G 3667 lig L leit G 3669 daz ist daz gebot G 3671 gancʒer libe P ganzem liebe L im selben mit gantzen t'wen G 3672 hat LG vinster L tenke G 3673 zesme P rechte G der seneben G 3674 zevhet G ienẹ L ieniv P ain G 3675 dise L dev ander G 3676 vinster L dev tenke han ist dev werlt dev man vlevhet G vlivht L 3677 dev recht zv̊ G zivht L 3678 Swē P zesiezze G 3679 D' dent P di seneb G 3681 schůz G 3683 di div P die die L E daz dev s. G

ze gote reht muge bringen,
3685 er muoz sie ê an sîn herze twingen.
dehein phîl reht râmen kan,
dâne bestên zwô vedern an:
als sol mâze und ebenmæzikeit
an die gerunge sîn geleit,
3690 daz sie deste rehter var,
swenne sô man râme dar.
der phîl in den vingern lît,
sô man wil schiezen in der zît.
mit den vingern læt man
3695 den phîl ûz dem bogen dan.
mit den vingern man grîfet.
sô diu gerunge slîfet
zuo dem herzen mit der minne,
sô grîfent die inren sinne
3700 swâ in daz kumt ze mâze,
daz sie diu gerunge lâze.
triffet diu daz rehte zil,
sô hept sich der fröuden spil,
daz der geist mit gote hât,
3705 sô in diu gnâde ingât.

3684 mů̊ge recht G 3685 ez mvez sie L Iz mvz si P 3686 rech G raínē P 3687 Da neben sten L Da nebn sten zwa verdern P da sten neben G 3688 Also sol mvȝȝ vnt emzechait P Also schol vn̄ mv̊z emtzichait G ez sol L 3689 gier L gerungen G 3690 dester LPG 3691 Swenn so G ramet P 3692 vinger G 3693 schiȝȝē P 3694 leet P let G 3695 gan G 3697 so man die gier sleifet L slieffet P fliffet G 3699 innern G 3700 im P 3701 da G die gier L 3702 die L si . . recht G 3703 heuet G frovdē P 3704 daz gotes geist mit im hat G 3705 im L bestat G

ich hân willen daz ich daz
hie noch wil bescheiden baz.
daz winster ouge er zuo tuot,
swer hât ze rehtem râme muot:
3710 ûzriu werch muoz er tougen,
swer mit den inren ougen
erblicken wil daz wâre lieht,
anders triffet er sîn niht.
dehein schütze hât den list,
3715 daz er treffe alle frist.
swie guot meister einer sî,
er schiuzet dick iedoch dâbî.
nie wîp wart sô guot noch man,
daz er alle zît daran
3720 treffe des er wil râmen.
die zuo dem schuzze ie kâmen,
die wizzen daz ich hân geseit
dâran eine wârheit.
die alsô kunnen schiezen,
3725 enlâzen sich des niht verdriezen
sie enrâmen zuo dem mâle.

3706 Ich *mit roter Initiale* L Nu wizzet ich wil daz G 3707 eu noch bedeuten G hie nach L besa̓idē waz P 3708 vinster LG 3709 swer rehte hat zeramen G 3710 avzzere L Oʒʒriv wech P der mů̂z sich auzzer werch gelauben G 3711 wil er mit G waren ovgen LP 3712 Erwlichē P Merchen daz G 3713 niht LP niet G 3714 Denhain P schůtzze G schvʒ P sveʒe L 3715 daz sie L ze aller P 3716 gvt ain maist' ainer P 3717 dicch L dich P doch diche da nahen pei G 3720 swenn er wil P so er wil G 3721 ʒv fvʒʒe ê P 3723 daz ez ist ein w. G ain warhait P 3725 Die lazzen G Lazzen P lazen L v̍driʒʒen P 3726 Seín ramen P Si ramen doch alle male G

entreffen sie niht alle zît,
si treffent aber zuo dem mâle,
swenne in got daz glücke gît
3730 daz in eben gêt ir strâle.

Alsô hete Karitas,
diu der frowen bote was,
ir bogen gespannen rehte.
dâvon traf sie alsô slehte
3735 den künic zuo zwein stunden
mit zwein verhwunden.
des enmohte er den smerzen
von den schuzzen in dem herzen
niht vertragen mêre.
3740 dârumbe rief er sêre:
‚wer hât mich aber troffen nû?
swester unde gemahel, dû
hâst mich verwunt mit der minne,
des ist mîn herze worden inne.‘
3745 swester an der menscheit,
gemahel an der heimlicheit
ist diu sêl und Jesus.
dâvon spricht er zir alsus:

3727 treffen LG Treffent P 3728 doch ze PG 3729 So in . . gelůche G 3730 der strale P 3731 het PG vrow karitas G 3732 vrowen LG frŏn P 3733 recht : schlecht G 3735 chvnig L chvnich PG zv P ze L *fehlt* G 3736 ferch bunde. G 3737 enmoht L ēmocht G enmaht P 3738 dem schuzze G dem schvʒʒen P 3740 darvmb L davon . . so sere G 3741 au' G 3743 hast verbunt G mit din' P 3744 h̄cʒ P hertzen G 3746 haimelichait L himelishait G 3747 ein sel G 3748 er ze ir L er zů ir G er ir P

soror mea, sponsa mea.
3750 daz sprach ich vor endiutsche dâ.
swer got zeimmâl reht erreichet,
alsô daz im daz herz erweichet,
der sol die gerunge alsô füeren,
daz er in dicke müge rüeren.
3755 so diu gerunge ie ofter triffet,
sôs in daz herze ie tiefer siffet.
sos ir liep ie dicker machet wunt,
sôst ir ie groezer süeze kunt,
diu ûzer sînem herzen rinnet.
3760 so man daz ie tiefer enginnet,
sô man in ie vaster minnet.
sô man sîn ie baz kunde gwinnet,
sô man sich ie mêr versinnet
an allen den sachen,
3765 dâmit man sich im liep kan machen.
dârumb an den selben stunden
ûzer den lieben wunden
dâ kâmen ûz getroffen
an der stat, dâ er was troffen,

3749 et sponsa G 3750 entůtze G entivsche P in der devtsche L 3751 zaimal PG ze ainem mal L 3753 gier so L vuern : rvern L 3754 můg gerueren G mege L 3755 gier ofter L ie ofter G oft P 3756 So sie in dz herze tivfer L So si ie baz in tieffer schiffet G Soʒ tieffer īdaʒ hcʒ sitzit P 3757 so sie ir lieben dicche L Sos ir lebin dikhe P 3759 daz LP auz G 3760 man iz iem' G enkinnet PG 3761 in *fehlt* L, *der Vers fehlt* G. L *fügt noch den Vers hinzu* vnd so man ie mer minnet. 3762 sein baz L ie baz chůnd G sin îe baʒ chv̄t P gewinnet LG 3763 vn̄ man sich ie baz G 3765 sich im chā liep gemachen P sich chan lieb machen L da man sich mit lieb chan G 3766 davon G 3767 auz G 3768 Do chom P da chomen auz vi͛r trophen G 3769 do er waʒ geschoʒʒen P *mit Umstellung von* 3769. 68.

3770 vier trophen heilbære.
man sagt mir, der êrste wære
gratie infusio.
daz sprichet in der diutsch alsô:
der genâden inguz.
3775 des anderen trophen fluz
ist cognitio dei.
entiutschen sage ich waz daz sî:
gotes erkennunge.
der dritte himelsche gerunge:
3780 celeste desiderium.
spirituale gaudium
heizet der vierde,
der ist der andern gezierde,
daz ist geistlîche fröude.
3785 der vier zeher töude
was des siechtuomes nar,
der von Syon der tohter war.
frou Karitas die trophen nam
und brâht sie alle viere
3790 ir frowen, die des wol gezam,
mit snellem fluge schiere.
si darunde ouch von danne kam.

3770 die trophn̄ warn hailw'e G hailịbere P 3771 Māin sait . . erst P Deu schrift sagt G 3773 sprichet tivʒē P sprichet deutsch G 3774 gnaden LG 3775 andern LPG troplen G 3776 Ist cognicō genāt G 3777 Entivʒschē P In devtschen L Daz tven ich ev bechant G 3779 dritte himelische LPG 3780 Daz ist c. d. P 3782 Also haizzet G diu P 3784 frovde : tovde P frevde : tevde L 3783. 84 *fehlen* G 3786 Si warn des siechtum nar G 3790 die wol L der wol G 3791 Mit sneller flůge G 3792 dar vnde von G dar vn̄ ovch P dar vnder ovh L

Diu tohter von Syone
enphie ir juncfroun schône.
3795 dô sie sie alsô komen sach,
si gruoztes suoze unde sprach:
„wol mich daz du komen bist!
mich hât belanget der frist
und was mir ein teil swære,
3800 daz dû sô lange wære.
bistû nu komen als ich wolde?
von dem jâmer den ich dolde
nâch dir, sô hân ich dicke
mit manigem tiefem blicke
3805 siuftunde gebeitet dîn.
nu soltu willekomen sîn!
daz dir müeze wol geschehen!
sag an, hâstû mîn liep gesehen?“
‚jâ ich zwâr‘, sprach sie, ‚frowe!
3810 ich sach in in sô liehter schowe,
daz niht liehter mag gesîn.
die engel enphânt ir schîn
ab dem glast, der ûz im brehet,
und als ir von der sunnen sehet

3793 Do die G 3794 Enphiench G emphie L ivnchfrŏn P iunch vrowen L iuncfrowen G 3796 sis PG 3797 grvezte sie L grvzte si P grůzzet si G 3799 mir gar swe' G 3800 also P 3801 Bist du noch G 3802 dolte P 3803 dicche : tivfen blicche L dikhe : blikhe P diche : bliche G 3805 Svftvnde P Sevftvnde LG 3806 willechome L willichomen PG 3807 mvz P 3808 Sag mir hastu in g. G 3810 ich sah in so L Ich sach in lichter P Ich han in inso liechter G 3811 so lieht P Gesehen daz er nicht lichter mŏchte gesein G mag L mach P 3812 emphahent L enpfahēt P engele nement G 3813 Ob P brecht G brehent P 3814 von sunnen secht G sehent P svnne L

3815 den mânen nemen sîn lieht,
glîcher wîse, swer in siht,
der muoz von sîner schoene glesten.
gegen im müezet ir iuch gesten
mit allen iuren sachen.
3820 ir sult iuch ûz machen
mit den juncfrowen allen.
welt ir im wol gevallen,
sô tuot iuch abe, daz ist mîn rât,
swaz ir swaches gesindes hât,
3825 daz zuo den unêren phlît.
zorn haz unde nît,
ungemüete und trûricheit
und aller slahte lôsheit,
swaz des bî in ze hûse sî,
3830 die haben urloup und sîn frî,
wand in ist diu zuovart
der himelischen porten
êwiclîchen zuo gespart
alumbe und umbe in allen orten.
3835 seht daz ir iuch vor in bewart!‘

3815 Dem G liht P 3816 wis P ze liecht' weis G sieht LG 3818 Gegn L gein P mûst G enkesten PG 3819 iwrē P ewern L schonen G 3820 Schult ir G 3821 iuncfrowen G iunchvrowen L ivnchfrôn P 3822 im *fehlt* L 3823 ivch ab P evh abe L eu ab G 3824 geswaches P habt G 3825 Daz den ʒevnerē P daz der vnzuchte pligt G 3826 Daz ist zorn G vnd G vnt P 3827 vngemvet LG trovrichait LP trachait G 3828 oller P boshait PG 3830 habent vrlovb L vrlaub G vrlavp P 3831 zvevarte L 3833 vor ὺspart G *Der Vers fehlt* P 3834 Alvm in G 3835 ev L

„Ich tuon ez gerne“, sprach sie, „zwâre.
wand swer gein einem halben hâre
iht solhes hât in sînem herzen,
daz beginnet in dâ smerzen
3840 als in dem honige der angel,
und muoz der süeze haben mangel
vil lîhte von der bitterkeit,
die dâvon daz herze treit.“
‚Frowe, dû verstês dich‘,
3845 sprach Karitas, ‚als ich mich.
nu volge mînem râte,
stand ûf und bereit dich drâte
mit den tugenden allen dar,
sô wil ich ordenen die schar.
3850 Geloube Zuoversiht und ich
Karitas, wir wellen dich
gegen dînem liebe beleiten
und den wec vor bereiten.
Kiuscheit mit der Diemüete,
3855 Gedult Senfte unde Güete
und ander unser gespiln
sullen sich ze ringe ziln,
daz ieslîchiu nâch ir site
bescheidenlich uns volge mite.

3836 IA tûn ich g'n G 3837 wand L wan PG gegn L gein P gén G 3838 scholhez G 3840 honige L honig G honege P 3843 Di daȝ hercȝe davō trait P 3844 versehs L v̊stest G 3847 stand LP stant vf berait G beraite P 3848 mit dine P dar *fehlt* G 3849 ordenn L orden dine P (*mit Umstellung von* 3848. 3849). — daz du im mugest gevallen G 3852 Gegn L gein P laiten G 3854 Khivshait P Cheusichait G 3855 senft LP 3856 andern vnsern P 3857 schvllen L Svl P schvln G zeringen G zve L 3858 iesleiche L isleich G islivch P 3859 beschaidenchleich L volgen L

3860 dîn liep alsô dîns komens gert,
dîn kumft mit uns ist im sô wert
daz er gegen dir muoz ûf stên,
swenn er mit dir uns sihet gên.
got in dem herzen ûf stêt,
3865 daz mit den tugenden umbegêt,
wand er ist selbe tugenthaft,
an im gwan nie untugent kraft.
swer wil daz er in liep gewinne,
der habe uns liep, sprach diu Minne,
3870 wand er uns hât liep unde holt.
durh in du liep uns haben solt,
des hâstu êre unde fromen.
zuo im ân uns mac nieman komen,
wand er ist unser rehter herre.
3875 wizze daz dir niht enwerre,
die wîle dû uns bî dir hâst
und uns von dir niht komen lâst.
dîn wille ist uns ze haben frî.
daz der êren künic sî
3880 der tugende herre, sprichet dâ
der salm: Domini est terra

3860 dines chvmēs P deines chomens er sere gert G 3861 Sin chv̄ft P im ist P Im ist chunft mit vns wert G 3862 mvz gein dir P 3863 v̊ns mit dı̊r G siehet L siht P 3866 selben L 3867 gewan nie tvgend L von im habent alle tugent chraft G 3868 ʒeliep gwīne P 3870 hat vns lieb G 3871 vns lieb G vns liep P 3872 er vnd L ere vn̄ PG vrvmen : chvmen LP frumen : chomen G 3875 gewerre G 3876 wil LPG 3877 Vnd vō G khomen P 3878 wil leist vns ʒehabne P 3879 chvnig L khvnich P chunich G 3880 tvgende sprichet P tugend L tvgent G 3881 dn̄ī ē t'ra G domini ē c'ra

et plenitudo ejus.
dâ frâget in ein vers alsus:
Quis est iste rex glorie?
3885 nû sich waz dânâch stê
an des selben verses drum:
Dominus virtutum
ipse est rex glorie.
ich wil daz manz entiutsch verstê,
3890 daz ich latîne hân gesagt.
des der vers zem êrsten frâgt:
der êren künic wer ist der?
des antwurtet ouch er.
wer der êren künic sî,
3895 diu antwurt stêt dâbî:
der tugende herre selbe ist
der êren künic, ditze list
man an des salters schrift.
ze sælden sî wir dir gestift,
3900 an uns lît allez dîn heil,
behalt uns niwan sunder meil,
und sî wir dir liep durh in,
daz ist hie und dort dîn gewin.

3883 vragt G inn L 3885 ge G 3886 selbn̄ vers G selbes vers P 3887 virtutum *fehlt* G, *beide Worte fehlen* P 3889 manz in devtsch L mā iȝ intevȝe P man ez deutsch G 3890 latin P in latin G gesait P 3891 Dȝ vers des ersten. dͬ L Daȝ vers ȝemerstē dͬ fragit P zemersten des dͬ vers vragt G 3893 antwurtt L antwurt G antŵrt P 3895 dev antwurt ste G die antwurte L div antwrte P 3896 tugend . . selb L tugend . . er selbe G 3897 dicȝe P selbe man list G 3898 salters P salter L an dem salter h̄n dauid G 3899 sin wir P wir sein zů selden der mit G 3900 Behalt vns īwā P behald vns newr L wir behalten dich an allev mail G

dû gewinnes hie dâran,
3905 daz nieman vergelten kan.
ich mein des lônes ein ort,
daz got in sînem rîche dort
den gibt, die ez verdienent hie.‘
diu tohter sprach „und ist daz wâr
3910 daz du mir sagest“? ‚jâ‘, sprach sie.
„mag ich sîn werden hie gewar?“
‚jâ wol, ein teil.‘ „nu sage an wie?“

‚Frowe, ein glîchnis ich dir sagen.
dû weist wol, swenn ez wil tagen
3915 und sich diu naht verendet,
daz diu sunne sendet
vor ir ein morgenlieht,
bî des schîn man sich versiht,
daz der tac nâch wil gên.
3920 alsô muostû dich verstên
des wâren liehtes tougen
in den inren ougen.
swer blint ist unde niht ensiht,
dem ist der tac als ander lieht.
3925 alsam ist den, die dâ sint
vor sünden in dem herzen blint.

3904 gwīnest P 3903. 04 *fehlen* G 3907 rich P reich G 3908 v̉dinēt P v̉dinen G ve̓rdient L 3910 sages P 3912 sag P 3913 Vrowe LPG glichᵉʒ P gleiches L geleiches G sagē wil G 3914 du weist wol *fehlt* LG iz P schier tagen wil G 3916 vnd dev G 3917 vor ein G einen L morgēroteʒ liht P 3918 Dapei mā G scheine L versieht L versiecht G v̉siht P 3919 tag L tach PG 3923 niht ensiht P niht sieht L nicht gesicht G 3924 liht P lïcht G

den ist der sündenstankesswebel
vor dem wâren lieht ein nebel.
und als niemen den tac
3930 ân die sunne gesehen mac,
gelîcher wîs mac ze sinnen
nieman ze rehte werden innen
des wâren liehtes in der frist
und er in disem lîbe ist.
3935 got den sînen, die er meinet,
die gnâde eteswenne erscheinet,
diu in erliuhtet sô den sin,
daz des wâren liehtes drin
ein vorzeichen schînet.
3940 daz reitzet unde pînet,
daz sie sich von herzen sent
nâch ir liebe, der sie zent
zuo im alsô vaste
mit des schînes glaste,
3945 den sîn schoen antlütze treit.
vür wâr sî dir geseit:
sîn antlütze ist gnâden vol,
ez tuot an ze sehen wol.

3927 stanches LG stākhes P *die Composition ist in* LPG *nicht zusammengerückt geschrieben.* 3929 niemen P e niemen tach G nieman L 3930 sunne PG sunnen L 3931 Gleicher L hie mit sinne G 3932 niemen PG ze reht PG inne G 3934 vn̄ L vnt P die weil er G lib P leib LG 3935 dier mainet P 3936 genad in etwenne G gnade dicch etswenne L gnade etswēne erschinet P 3937 im L so erlevhte P 3938 dar in L 3940 raitzet LG raitʒest P 3941 daz sich G 3942 lieb lieb G liep P 3943 veste P 3945 schôn antlvtze L D' schin schō antlvʒʒ P sein schônez antlûtz G 3946 sei ev L si dir daʒ sait P 3947 antlvtz L 3948 Iz G anzeschie P

sô manz ie schowet lenger,
3950 sô wirt diu girde ie strenger
gegen dem antlütze.
man siht ez ân verdrütze,
wan sich sîn nieman satten kan.
swie dicke sô man ez ansiht,
3955 sô blicket manz ie gerner an:
ez ist daz êwige lieht.‘

Dô frou Karitas vil geseit
von ir herren schoenheit,
sprach diu tohter von Syon:
3960 „sag an, daz dir got lôn
der schoene und der wolgetâne,
dem diu sunne und der mâne
und die stern sint undertân:
sol ich den ze friunde hân,
3965 nâch dem mir ê sô nôt was?“
‚Jâ frowe‘, sprach frou Karitas,
‚er ist dîn liep und ist dîn trût,
dû sîn gemahel und sîn brût.
er ist der rehte sunne,
3970 er ist diu êwige wunne,

3949 langer P schowet ie G 3950 gierdo L 3951 gegern G Gegn L Gein P antlvʒe P 3952 vrdrvʒʒe P 3953 sichs P gesaten L gesatten PG 3954 dich so manet P iz sicht G 3955 man ez L man iz G 3956 Is ist G 3957 Do vrou karitas G Vrow karitas *ohne* Do L Do Karitas P 3958 irs L 3961 schŏn LG 3962 svnn L 3963 stern LPG 3964 So ich dev zů freunt hā. G zefrevndē P 3965 ie PG note L 3966 Ja sprach G 3967 vn̄ dein traut G dem liep. vn̄ ist dē P 3968 gemahel dv sin brovt P 3969 der rehten L der rehtichait P deu rechte G 3970 wůnne G.

er ist der tac, er ist daz lieht,
dâ sich dîn herze inne ersiht.'
„frowe", sprach sie, „nû wol dan,
dâ wirt vürbaz niht bîtens an.
3975 ich wil ze im, er bîtet mîn,
ine mac ân in niht langer sîn.
île, wirn suln uns niht sûmen,
ich wil dise gegent rûmen,
wand ich muoz varen in sîn lant,
3980 dâ bin ich baz dan hie bekant."
Frou Karitas zir frowen sprach,
dô sie ir ernst reht ersach:
‚schône frowe schône,
frou tohter von Syone,
3985 ir müezet bîten eine wîle.
die wîl und ir mit fleisches kîle
alsô sît verzwicket,
sô ist iu der wec verstricket,
der iuch dâhin leiten sol.
3990 lât iu mit gedanken wol

3971 tach vnd daz PG liecht G liht P 3972 hertz inn ersiht L hcz iñe ersiht P herre inne versiecht G 3973 Nv vrowe L Frŏ sprach P Dev vrowe sprach G 3974 wirt LPG furwaȝ niht bittẽs P wirt nîmet G 3975 zv P zů G erbaitet P arbaiten hin G 3976 ich mag LG Ich mach P lenger LP niht lenger an in gesin G 3977 wir svln P wir schvln L wír schůln eilen. daz wír uns n. s. G 3978 gegin P gegnt L *In* P *ist die Folge von* 3974—77 *anders:* 3977. 74. 75. 76. 3979 wand L wan P *fehlt* G varen LG varn P 3980 denn L dãne hie erchant G 3981 ze ir LP zuo ir G 3982 do sin G 3983 Schône vrowe schône G 3984 vrow L Frŏe P *fehlt* G 3985 beiten L baitẽ P můst peiten G ain LP ein G 3986 mit des vl. L die weil ír mit des vleisches cheile G Di frist vncz ir mit des flisches khise P 3988 wech *fehlt* L 3989 da laiten G vlaitẽ P 3990 gedenchen G

mit im sîn in der zît
und ir sô beslozzen sît.'
„ich entrowe niht genesen,
sol ich lange ân in wesen."
3995 dâmites in unmaht aber viel,
wand ir von gernder hitz erwiel
nâch ir liebe der gelust,
daz sich daz herze in der brust
erschutte und erkrachte.
4000 dô daz Karitas ersach,
sie smielte unde lachte,
wand sie ir seneden ungemach
mit süezer rede machte.

‚Gehabe dich wol', sprach si, ‚frowe!
4005 ich sol mit der zeher towe,
diech, als ich dich wil wizzen lân,
dir brâht von dînem friunde hân,
dîn ungemach ze kreften quicken,
und dîn gerndez herze entstricken
4010 von der noete, diu dich twinget.
dîn lîhtiu swære wirt geringet,

3991 wesen in der tzeit G mit im *fehlt* G 3992 Di weil ir G 3993 Ich mag G 3994 Sol langer P lang G 3995 sie in vmmaht L si envͣmaht P si in vnmehten G 3996 hitze wiel PG 3997 glust L 3998 herz L ĥcȝ P 3999 Geschvtte vñ erschracte P 4001 smielt LPG erlachte G 4002 senvnden L senēď G ir daȝ senede P 4003 rede macht P het gemacht G 4004 Gehab LPG frowe P vrowe LG 4005 dē ȝeher trowe P tawe G 4006 die ich als ich G Die als ich LP 4007 dir ich bracht L dinē frivͤdē P vreunt G 4008 vmmaht P den vngemach G chucchen L chůchen G chvkhen P 4009 enstricchen L enstrichen P enzuchen G 4010 not PG 4011 Dem liht swer P vnd din swere ringet G

gesenftet wirt dîn süezer pîn'
. . . .
. . . .
der frowen zuo dem herzen în.
zehant dô sie der zeher saf
4015 mit sîner fiuhte rehte traf,
dâvon sie die gnâde ervant
daz ir got wart bekant,
dâvons ir gir ze himel truoc,
des wart ir geist von fröuden kluoc:
4020 wand sie ân alle vorhte dô
geistlîches trôstes wart sô frô,
von dem si solhe kraft gewan,
daz sie viel zuckende an
den briutegamen, dem sie
4025 den hals mit halsen umbevie
und druht in an ir herze.
do gelac ir sâ der smerze
und der kumber, der ir war.
sie kust in aber und aber dar.
4030 ei wie rehte wol ir was!
sælic sîstû Karitas,

4012 Gesemft G *Nach 4012 ist eine Lücke in allen drei Handschriften aus dem unterbrochenen Zusammenhange anzunehmen.* 4013 frŏn czv P zedem G 4014 so dᷣ P zæher L 4015 mͭ der feucht recht G 4016 si di da gnade P der genaden enphant G ervand L 4017 daz si got recht erchant G 4018 da vōs ir P sie ir L si ir G 4019 des wart si ir geiste glůch G 4020 wand L wan PG allen vorchtē G 4021 trŏstes G wort si fro P wart vro G 4022 gwā P 4023 zvcchvnde L ʒvchv̄de P zuchende G 4024 brotigamē P brovtegan L brevtigan G den sie P den si G 4025 si vm̄ vie G 4026 drvcht LG drvch P 4027 Da P do gelach ze hant G 4028 chvmmer LG 4029 in *fehlt* G 4030 reht P recht G

daz dû der liebe ie gedæhte,
dâmit dû zesamen bræhte
got und die sêl alsus,
4035 daz ein versuonter kus
geschiht understunde
von ir zweier munde.
dâvon sprach Salomon alsô:
osculetur me osculo
4040 oris sui.
dâ ist gemeint der kus dâbî,
den got und diu sêle tuont.
swer sich der minne ie verstuont,
die diu sêl ze gote hât,
4045 der weiz wie ez um den kus stât.
der geist ziuhet durh den munt
den âdem, daz ist ouch wol kunt.
swer sich ze gote danne nâhet,
sîn geist den âdem vâhet,
4050 der von sînem munde gât.
zehant er in gekusset hât,
wand der smac, des in im ist,
durhwæt in der selben frist
die sêl in einem twalme
4055 mit des heiligen geistes galme,

4032 lieb P ie du gedecht G 4033 ʒesamne P brechte G 4034 div P 4035 versvender L v̓svnder P so sůzzer G 4036 Geschieht LP geschicht G 4038 d̓ salomon G sprach *fehlt* P 4041 gemæinet P daz ist gemaint bi. Der chus G daz ist gemainet dabi L 4042 din sele P 4043 sel LPG 4045 D' enwæiʒ P Sw' wol waiz G wie ez LPG vmb LG vmbe P chvss L 4046 ziucht L 4047 doch wol G adem LPG 4048 denne L dan̄e zegot G dāne so P nehet PG 4049 aden G vehet PG 4051 gechvsset LP gechůsset G 4052 des smaches des L des smakhes d̓ P d̓ gesmach der G 4055 heiligen LG hæiliges P galmes P

der in dem herzen doenet,
sô got die sêle kroenet
in des herzen rîche
alsô genædiclîche.
4060 von dem munde und von dem galme
sprichet Davit in dem salme,
daz wæn ich reht hiezuo kum:
Os meum aperui et attraxi spiritum,
ich hân den munt ûf gebogen
4065 und hân den geist zuogezogen.
daz megen wol sprechen die,
der herze mit den winden hie
des heiliggeistes erkuolet.
ez muoz aber wol sîn erspuolet,
4070 ê sich der geist dârinne üebe.

Swes munt von gotes munde
den wint ziuht understunde,
sô der zuc ie wirt mêrer,
sô wæt der wint ie deste sêrer.

4056 donet P 4057 Dʳ in dem ħtzen chronet P 4058 hertzzen G 4059 genedichleiche G genendechliche P gnædichleiche L 4060 mund L mvnde P von dem dån vñ vō dem galme G 4061 Spricht daů isinē G 4062 qvem P 4064 vñ han L meinem munt G 4065 vñ minē geist zů mír G, *in* L *sind* 4063. 4064 *umgestellt.* 4066 daʒ mugē P da mugē G gesprechen P die *fehlt* G 4067 ħtz er P winten G 4068 heiligen geistes LPG 4069 Iz . . . gespuelet G aber LG Di daz ħtz ernvlet P 4070 drinne ervbe P So sich der heilig geist drinn v̊bet G — *In* P *folgen die Verse* Er mvʒ wol lovtʳ sin vortrube | Daʒ got dē gæist erlovbe | Daʒ sich dʳ trost drinne vbe. 4071 Wes PG gote P *In* P *kein Absatz.* 4072 den geist zeuhet G 4073 zvch LPG wir P 4074 destʳ G ie serer P

4075 alsus samnet sich inein
ir beider geist undr in zwein.
die sich ze gote alsô mischent,
daz sie sînen geist erwischent,
die hânt ein gewissen burgen.
4080 den suln sie danne vaste wurgen
um daz himelrîche,
daz got dem wærlîche
mit sînem geiste hât verphendet,
der sîn herze an in wendet.
4085 swer gotes geist ze phande hât,
der hab in vaste, deist mîn rât,
wand er des himels ist gewisset,
di wîl er des geistes niht vermisset.
der mensche mac des wesen frô
4090 daz im sîn dinc alsô hô
in dirre werlde stêt,
daz er mit gote umbe gêt.
swenn er komt alsô nâhen,
daz ern in daz herze muge vâhen,
4095 der sol in alsô valden,
daz er im niemer lâze erkalden

4075 samnet P sānet G sament L 4076 got LPG zů G 4077 Di si P 4078 *fehlt* P 4079 han L gwissem P 4080 schvlln L sůln G dāne G dan P denne L vast bůrgen G 4081 vmbe P vmb LG 4082 den ewichleiche G 4083 geist PG 4084 D' P er L an wendet L Sw' sin h̄tze vfwendet G 4085 gæistes P 4086 den vaste G vast P daz ist LPG 4088 des *fehlt* P niht *fehlt* L 4089 mensch PG wesin P 4090 so ho G 4091 diser werlt G 4093 Swem er chom P chumt so G 4094 er in in LP h̄tz P Daz er in magch geuahen G 4096 daz er in nimmer laz L daz er ı niemm' lazze P daz er nicht lazz G

sîn gemüete, ez enbrinne
alle zît in sîner minne.
sîn minne ist ein meisterinne
4100 des herzen und der sinne.
si füeget manegen süezen pîn
dem, der sîn rehte wirdet inne.
er mac gerne undr ir sîn,
sie ist ein rehtiu keiserinne.

4105 Nummer dumen âmen.
dô sie zesamen kâmen,
was iht hôhzît aldâ?
wer zwîvelt dâran? zwâre jâ,
diu hôhzît wart dâ sô grôz,
4110 daz sich der himel entslôz
gegen des herzen kemenâten,
dâ sie die brûtlouft inne hâten.
des himels und des herzen tür
was weder slôz noch rigel vür.
4115 si stuonden ûf gegen ein,
ietwederz in daz ander schein,
ein wec von eime anz ander gienc.
daz gesinde ienez enphienc.

4097 Sin gemůt daz brinne G 4099 ein *fehlt* G sein maistriñe P 4102 reht PG wirt G 4103 gern LG vnder LPG ir G in LP 4104 rechte LP reichev G khæiserine P 4105 Vmm' dume namē G *das rote* N *fehlt.* 4106 quamen PG 4107 Waʒ P da G ich L 4108 zwar LG zware P 4109 grŏz G 4110 ensl̊ŏz G 4111 chŏmenaten P 4112 brovtlovft L broutlv̊ft P braut luft G 4113 himels nach G tŏr P 4114 wed' rigel noch sloʒ for P waz sloz noch rigel G 4115 offen engegen ain G in L 4116 schin L 4117 ainem LPG an daz L in daz G inz P 4118 enʒ P emphieng L

swaz in des herzen klûse
4120 gesindes was ze hûse,
die sprungen frôlîche
über sich ze himelrîche,
die von himel mit in hernider.
sus fuoren sie vür unde wider
4125 in einer gemeinen wal
ensamt ûf und ze tal.
swaz ie wart unde noch ûf erden
iemêr hôhzît mac werden,
daz ist gein der hôhzît ein niht,
4130 die daz reine herze hât,
sô drinne schînt daz wâre lieht.
wie wol der sêle dinc dan stât,
sô sie sich in got ersiht!

Wie frô diu tohtr von Syon was,
4135 dô von dem herzen ir palas
Wille Sin Muot und Gedanc
und ander ir gesinde dranc
mit ir zer himelporten in
und diu Verstantnis mit in!

4120 waȝ P 4121 di P 4123 di PG 4124 her vñ wider G 4125 ain gemainē P wale LP 4126 Ensampt P entsampt L *fehlt* G tale LP 4127 wart noch v̊f enden G noch erden P 4128 vnd immer G *fehlt* LP 4129 gegn L gegen G niht LPG 4130 di daz rain PG 4131 drīne P drin G darin L schinet P scheinet LG liht P 4132 dān G dann P denn L 4133 ersicht PG, *der Vers fehlt* L 4134 Swie P tohter L tochter P 4135/36 A von des h̊tzen palas. der Tochter von Syon was G 4135 Da P 4136 sinne P sinn G 4137 mit ir *fehlt* G ze der LPG 4139 verstantnvsse L v̊stantnv̊sse G verstandenvsse P

4140 dô sie kâmen sô nâhen,
daz sie hôrten unde sâhen
die êre und den rîchtuom
und den grôzen wîstuom,
der in wart ze himel kunt,
4145 dô mohten sie wol an der stunt
von wunder ruofen alsô:
o altitudo
divitiarum sapientiae et scientiae dei.
alsô wol was in dâbî.
4150 ô waz hôher rîcheit
an kunst und an wîsheit
hât got in sînem rîche!
daz mac nieman wærlîche
begrîfen mit sînem sinne,
4155 daz er sîn rehte werde inne.
Gedanc Muot Wille unde Sin
dô die kâmen hinin,
diene kunden niht gebâren
die wîl sie drinne wâren.
4160 der sin was âne sinne
die wîl er was dârinne.
sô kam âne sînen danc
der gedanc in ungedanc.

4141 vnd LG vñ P 4142 er L 4144 zehimelt. G 4145 anderstvnd L 4146 vor P vôr bunder G 4148 divitiarum *fehlt* PG 4149 waȝ P 4150 o baz G 4153 niemen PG werliche PG 4154 Ergriffen P sinen sinnen G 4155 recht LG werd L innen G 4156 gedanchen L will G 4157 do si G chomen PG 4158 Die chvnden L Khvnde P Chvnden G 4159 drinn G darinne L 4161 drinne PG 4162 do G chom *alle.* an PG gedanch G 4163 vndanch P

der wille enweste waz er wolde,
4165 der muot wes er muoten solde.
sus wurden sie betoeret,
wand sie solhes gehoeret
enheten nie niht noch gesehen;
des muosten sie von schulden jehen.
4170 dô von Syon diu frowe
was in der inren schowe,
daz sie mit ir liebe ranc,
von der liebe, diu sie betwanc,
rief sie vil lûte alsô:
4175 ego dilecto meo
et ad me conversio illius.
daz ist gesprochen alsus:
ich hân ze mînem liebe mich
gekêret und er zuo mir sich.
4180 eï wie wol diu sêl ist geêret,
diu sich ze gote alsô kêret,
daz er des geruochet,
daz er sie heime suochet,
ich meine in dem herzen.
4185 diu mac wol von fröuden scherzen.
ich wæn ez dâ sî gemelich,
swâ sie zwei gesament sich.

4164 enwest G weste niht P 4165 dᷣ mů̊t enwest G 4166 also G betoret G 4167 wan PG 4168 heten L Enheten niht ioh gesehen P 4170 da PG 4171 Waȝ P schawe G 4172 Do L 4173 liebe LPG di si P di sei dwanch G 4178 ȝv P zů̊ G 4180 geeret LP geheret G 4181 got LPG also *fehlt* G 4183 hæime P in daheime G haim L 4184 main LG mæin P 4185 vor G frovden P 4186 wen iz se da G gemæhlich L gemæinlich P 4187 Swa so P Swa zwai G gesamment L

die wîl ist ungescheiden
der wille in in beiden,
4190 sô wehselt sich ir zweier gir,
sie ist in im und er in ir.
ei welh ein süeziu wehselunge
wirt von ir zweier gerunge!
er gert ir und sie gert sîn,
4195 sus wirt ir lieb einander schîn.
wie senft ez ist, wie sanft ez tuot,
sô diu gnâde in den muot,
diu wâre minne, fliuzet!
swer den met giuzet
4200 in ein semel, sie enmüeze
von dem met werden süeze:
swer daz selbe ie getet,
der weiz wol daz in dem met
daz brôt ist unde in dem brôte
4205 der selbe met ie genôte.
alsô ist dâ ân underbant
got und diu sêle ensamt.
dâ ist ein dinc von in zwein
gemischet von der minne enein.
4210 ei süezer herre Jesu Christ,
wie rehte barmherzic du bist!

4188 die wil daz u. PG 4189 der wille ist in PG 4190 wechslent G zwair G gier L 4192 sveze L svʒʒev P so habent sie sůzze wecslunge G 4193 Iz wirt G 4195 enander L an ād̕ P an einand̕ G 4196 sanft in ist P wie sůzze ist iz. G 4197 diu P dev P die L genad G 4198 diu P dev G die L 4199—4200 *umgestellt* P: 4197. 99. 98. 4200. 4200 sine mvʒʒe P si můzze G 4204 vnd L vn̄ PG 4206 ist an vnd̕ wan G 4207 sel PG sint entsamt P sint ensampt L sint ensam G 4208 æin din P 4209 Gemisschet LP gemisset G in æin P 4210 h̆re crist P 4211 reht P recht G barmeherzig L

wie dû dich diemüeten kanst,
daz du dîner geschefte ganst
mit dir solher gesselleschaft,
4215 daz dû den menschen ûf erden
der himelischen hêrschaft
alsô læst inne werden!
des sî gelopt dîn meisterschaft!

Orationi wart ze leste
4220 in dem gebet aller beste,
dô si, als ich hân gesaget,
sô rehte sêre was verzaget,
daz ir diu kraft was verswachet.
dârnâch, als ob sie wær erwachet
4225 von swærem slâfe, sie erschrac
daz si vor der türe lac,
dâ inn diu wâre minne was
gegangen vor ir, Karitas,
diu in der gotes beschöude
4230 geprüevet het die fröude,
der von Syon diu tohter phlac.
ir wazzer hete wînes smac

4213 geschephed G geschepfd L geschepft P 4215 den menschen G du menschen L dv menschn P 4218 magē chraft P 4219 *Das rote* O *vor* Racioni *fehlt* G 4220 Mit dem G 4221 sie L gesait : verzait L 4222 ser PG 4224 da nach LP 4225 sweren slos G 4226 tvr lag L tvr gelach P tür erlach G 4227 inne· LPG die L div war P dev G 4228 gegangen vrou G 4229 beschovde P scheude G 4230 Geprvfet . . div frovde P Gebruefet G 4231 Div von P der tohter PG pflat P 4232 wazzer was G vines P het LP smat P

gewunnen zuo der brûtlouft,
dâ ir kel wart betrouft
4235 von der süeze, diu ir seic
in den munt daz sie gesweic.
dô sich verstuont Oratio,
daz ir wazzer alsô
was ze wîne gewandelt,
4240 des dûhte sie sich wol gehandelt
und kam zuo ir frowen rehte
mit solhem gebrehte,
sam sie ir gerne hæt geseit
von des wunders schônheit,
4245 von der fröude und von dem lobe,
daz sie gesehen het dort obe.
si enkund iedoch niht vürbringen
die gesiht von den dingen,
al sie ez innen verstuont,
4250 sam die trunken liute tuont.
sie stamelt understunde,
ir begunde in dem munde
diu zunge alsô verzagen,
daz sie niht enmoht gesagen,

4233 worden da ze d' brautloft G brovtloft P 4234 betroft G betovft P chel LG kel P 4235 sæikch P saich G saig L 4236 Geswæikh P geswaich G geswaig L 4237 Do si P 4238 Daȝ ist P 4239 ze wein v'wandelt G 4240 dovhte P davht L deucht G 4241 frovn P vrowe G 4243 het L hiet PG 4244 Vō den P von bunder d' schônhait G 4245 vreud L frôde P von lobe P von den loben G 4246 oben G 4247 Si chunde PG Sie chvnd L 4248 gesicht G geschiht LP 4249 als sie ez L Also si iz G Also sit P inne G 4250 trvnchenn L trvchet P levt G 4251 stamelt LP di stamelnt vnder stvnden G 4252 In beginnet G begvnd L 4253 so LPG 4254 si moht niht P mohte L mocht G

4255 wan si het getrunken
daz ir diu wort hunken.
ist ez wîn oder met,
dâvon diu sêl in dem gebet
sich ûz ir selben sô erhebt,
4260 daz sie der gnâde entsebt,
diu von himelrîche gêt?
ez mac wol sîn ein klarêt,
den mit sînen wurzen hât
der heilig geist in dem gemüete
4265 getempert, sô drin umbe gât
Jesus in sîner süezen güete.
wol im der die gnâd enphât!

Sô diu sêle sich verstêt
daz ir gebet alsô gêt,
4270 sô mac sie sprechen wol alsus:
veniat dilectus meus,
daz sprichet: mîn liep der kum!
wâhin? in hortum suum,
in sînen garten. umbe waz?
4275 ut pascatur. waz ist daz?
daz sprichet, daz er sich spîse.
wie lange und in welher wîse?

4255 wenn L hiet G 4258 sele G *Mit* 4258 *endet das lezte erhaltene Blatt von* P, *das Schlussblatt ist ausgeschnitten, es ist davon nur ein schmaler Streifen mit kleinen Ecken der Anfangsbuchstaben übrig.* 4259 Sich vb' sich so hoch G 4260 So si in den genaden swebt G gnaden L 4262 sein claret G 4265 dar inn L drinne vmb G 4266 mit seiner G 4267 dev genad G 4268 o sich dev sel v̊stet G (*das rote* S *fehlt*) 4270 wol sprechen LG 4272 sprich . . nu ch. G 4273 ortum LG 4276 sprichet L spricht G er si G

donec aspiret dies glorie
et inclinentur umbræ miserie:
4280 unz daz der êren tac zuo sîge
und der armmuot schate sich nîge.
ze himel ist der êren tac.
nu enweiz ich waz der schate mac
der armmüete baz gesîn
4285 dan dirre broeden werlde schîn,
der enist niht wan ein armer schat
und noch unstæter dan ein blat
daz der wint abe wæt,
swenne er in die boume schræt.

4290 Geistlîche liute sullen warten
in ir herzen wurzegarten,
sô ir lieber friunt darin
durh ruowe komen wil, daz s'in
lieplîche enphâhen
4295 mit küssen und mit umbevâhen.
wer ist der friunt, den man alsus
enphâhet? daz ist Jesus,
der gotes sun, der meide kint,
des himelrîche und erde sint.
4300 swer in in sîn herze wîset
und mit der wâren minne spîset,

4281 schate neige L 4283 schad mach G 4285 diser berlt brôder G 4286 D' ist niht denne L d' niht wan G 4287 denn L dañ G 4288 wet : schret G 4290 (G)eistleich leut schůln G *Auch in* L *rotes* G, *obschon kein neuer Abschnitt anhebt.* 4291 irs — wurzegarten L In ĥtzen burtzgarten G 4293 růbe G si in G sie in L 4294 zeliebe chůnne G 4297 Enphehet G 4298 megde G

dem gît er dicke den trunc,
dâvon diu sêle wirdet junc,
ich mein der himelischen jugent.
4305 des helfe uns got mit sîner tugent,
daz wir in hie sô geminnen
daz wir in dort gar gewinnen.
Des hilf uns süezer Jesu Christ,
du in des heiligen geistes kraft
4310 mit dem vater ein got bist.
ir drî habt eine hêrschaft,
4312 diu ie was und immer ist.

Amen.

4302 einen G 4303 sein sel wirt G 4305 helf L 4306 in so G 4308 Nv hilf vns des L 4309 heiligen LG 4310 mit im ein G 4311 ein G 4312 immer LG. — *In* G *folgen noch folgende zu diesem Gedicht gefügte Verse:* (D)er ane brait vnd ane lenge . dˀ an ende ist vn̄d an anegenge . der reich vns sein hende . vn̄ ziehe vns ᵛz disem ellende . Insein schŏn himelreich . daz wir da lebn̄ ewichleich. amē. — *In* L *folgt auf* amen. *in neuer Zeile mit roter Schrift:* Diz pvechel ist geschriben da von christes gebvrt warn er | gangen drevʒehen hvndert iar . in dem vierzehenden iare . | vnd ist volbracht an der zehen tavsent ritter tage . da ze | Ebenvurt.



Anmerkungen zu Lamprechts Syon.

1—62. Gebet des Dichters zu Gott Vater (1—21), Gott dem Sohne (22—34), Gott dem h. Geist (35—45) um die Seligkeit, dann zusammen zum dreieinigen Gott um Beistand bei seiner Dichtung, zu der ihm Br. Gerhard Stoff und geistigen Gehalt gegeben hat.

1. *den hoehe tiefe breite lenge umb grîfen mohte nie* Walth. 36, 27. *dîner hoehe und dîner breite, dîner tiefen antreite wart nie gezilt anz ende* Wolfr. Wh. 1, 28. und namentlich: *dîn breit und ouch dîn lenge stênt immer ungemezzen* j. Tit. 69, 1. 2. Wie Gott raumlos ist, so umfasst er doch alle Räume: *du bist ob aller hô ein dach und aller tûfe ein fullemunt, dir ist ouch aleine kunt diu lenge und ouch diu breite* Pass. H. 1, 12. *got aller wîte und aller lenge ein umbegênder rinc, got aller hoehe ein dach, got, aller tiefe ein endelôser grunt* Reinm. v. Zweter MSH. II, 178[b.] Seine *lenge, wîte, hoehe, tiefe* sind menschlichem Sinne unfassbar (Hartmann Glaube 139 ff. Freid. 13, 23 ff.). Ihn darin zu begreifen, wie Paulus Ephes. 3, 18. den Gläubigen wünscht, ward von den Mystikern versucht: Pfeiffer Myst. I. 384, 16 ff. Mönch von Heilsbronn 45—55. — Vgl. auch Strauch zu Marner 1, 20. O Zingerle zu Sunnenburg IV, 65..

2. *der ie ân anegenge was und muoz ân ende sîn* Walth. 36, 37. *âne urhap dîn stætiu kraft ân ende ouch belîbet* Wolfr. Wh. 1, 4. *du ie ân anegenge bist gewesen noch niemer wirt vergezzen dîner götlîchen êwekeit ân ende* j. Tit. 69, 3. 4. *dîner lebenden gotheit wart anevanc nie angeleit, dîn kraft gewinnet niemer ort* Barl. 1, 17. vgl. auch Wackern. Pred. 13, 42—47.

Obgleich die vorausgestellten Relativsätze ergänzende Bestimmungen zu dem zweiten Personalpronomen geben, steht doch die dritte Person des Verbums (*ist, hiez*), da sie grammatisch gefordert wird, Grimm Gr. III. 18.

3—5. *ouch louft in dîner hende der siben sterne gâhen, daz sin himel wider vâhen. luft wazzer fiur und erde wont gar in dînem werde* Wolfr. Wh. 2, 2—6. *erde fiur wazzer luft, kelte regen hitze tuft getempert hât dîn eines kraft* Barl. 2, 3 ff.

13 ff. *die drîe sint ein got, eine ân endes tac, der âne anegenge ie phlac alles* Barl. 51, 4. *wie dîne drî persone sint in einer majestât* Lampr. F. 5045.

17. 18. Syon 205.

22. *selb diu gotes wîshait, diu durh uns nam die menneschait* Müllenhoff-Scherer Denkm. XLIII, 1 mit Anmerk. Vgl. unsere Anm. zu Syon 910 und Syon 2830.

23. 35. *du* ist relativisch = *der du* zu fassen.

25. *der megde kint:* natus ex Maria virgine, symbol. apostol. — Syon 631. 4298. Walth. 102, 20. Altd. Bl. I. 104 (v. 386) I. 346 (v. 107). Marner XV, 101. Sunnenburg (MS. 2, 213 a.). Boner Prolog 3. Leyser Pred. 121, 4.

39. Jesai. 11, 2. Offenb. Joh. 5, 6. 12. Thom. Aquin. II. 1. quæst. 4—7. — Zu den sieben Gaben des h. Geistes vgl. Scherer in den Denkm. S. 451. 454 f. (2. A.)

40. *frî verlâzen* synonyme uncopulirte flexionslose Adjectiva; Lamprecht bezeichnet damit die angeborene Neigung des Menschen zur Gesetzlosigkeit und Ungebundenheit.

51. über Gerhard vgl. die Einleitung S. 4—7. — *der süeze,* im geistlichen Styl der Zeit braucht Lamprecht *süeze* häufig als Attribut heiliger oder geistlicher Personen, vgl. Glossar.

56. Barl. 5, 22 *der urhap dises mæres wil ich in tiuscher zunge wesen.* — *rede* nennt Lamprecht sein Gedicht auch 1417 f. 2167. 2787. 2880. Vgl. Diemer zu Genes. 1, 1. Wackernagel Lgsch. S. 145, Anm. 5. S. 271, 14. S. 286, 13.

58. *materie unde sin,* Stoff und geistiger Inhalt des Gedichts.

63. Ex carne et anima constat homo et utrumque bonum suum habet, in quo gaudet et exultat. bonum animae est deus cum affluentia dulcedinis suae. bonum carnis est mundus cum abundantia jucunditatis suae. Hugo de S. Victore de anima II. 10. — Zu dem Ausdruck *amt* des *lîbes* und der *sêle* vgl. Franz. 3505. 4172.

84. Dann wird die Freude (die Süssigkeit) in Leid (Säure) verwandelt, vgl. 81.

92. Gal. 5, 17. — Der Streit der Sele mit dem Körper, meist nach dem Tod oder wenigstens in traumhaften oder visionären Zustand versezt, ist zunächst lateinisch, dann auch in den Landessprachen im Mittelalter oft behandelt worden. Es genüge zu verweisen auf die angelsächsischen Gedichte (Karajan Frühlingsgabe 153 f. Rieger in Pfeiffers German. III. 398 f.), auf die Visio Philiberti (bei Karajan Frühlingsg. 84—164. Du Meril Poésies populaires latines 217—230. Wright latin poems 95 ff.), auf die deutschen Dichtungen, herausgegeben in Germania III. 400—407. Bartsch Erlösung 311—331. Vgl. auch Wiener Hs. 2880 (Hoffmann Verzeichnis S. 159), Münchener Hs. 638 (Die deutschen Hss. zu München 103). Heidelberger Hs. 424 (Wilken S. 472).

95. Das handschriftl. *werld* (L) oder *werlde* (PG) war in *fleisch* zu ändern.

108. Ich habe den auffallenden Genit. *liebes* nicht geändert, der unter Einwirkung des folgenden *des* steht und unter die Fälle der zurückgreifenden Attraction gehören wird.

110. Hier wird zuerst das Bild von Syon als dem Ort des seligen Schauens der Sele berührt.

135 ff. Syon 268. 409. 899. — Lamprecht folgt hier nicht der gewöhnlichen Deutung von Syon als des gottseligen Anschauens, der Speculation, sondern zieht das Bild der *warte,* specula, Wartthurm, Burg Zion vor, das auch Meister Eckhart später brauchte (*Syon sprichet alsô vil als ein hoehe und ein warte* Myst. II. 196, 17), indem er die Vergleichung der Sele mit einer Burg, die gegen die Feinde zu vertheidigen ist, nach dem h. Bernhard und Hugo von S. Victor ausführt. Anknüpfend an Cant. 3, 2 und Apocal. 21, 2 sagt S. Bernhard serm. LXXVI. in Cant.: civitas est anima, — custodia civitatis ut sit sufficiens, trifaria erit, a vi tyrannorum, a fraude hæreticorum, a tentationibus dæmonum. In dem I. serm. in Cant. sagt S. Bernhard: sed in quotidianis exercitiis et bellis, quae nulla hora pie in Christo viventibus desunt a carne, a mundo, a diabolo (Lamprechts Syon 154—160. 1399—1405.). sicut militiam esse vitam hominis super terram incessanter experimini in vobismet ipsis, und im serm. LXI. fremit mundus, premit corpus, diabolus insidiatur, non cado, fundatus enim sum supra firmam petram. Vgl. hierzu Hugo v. S. Vict. de anima I, 15. In dem Tractat de claustro animæ IV. 1 führt Hugo vier civitates des Namens Jerusalem

auf: materialis Hierusalem est quædam civitas in Judæa posita, mystica vero est ecclesia, moralis quælibet fidelis anima, anagogica coelestis patria. — tertia constat ex virtutibus. Im 8. Cap. de claustr. anim. IV., wo die custodes murorum behandelt werden, sagt er: moraliter murus animae fidelis est structura bonæ operationis, custodes murorum solers custodia circumspectionum. — moraliter per hostes animæ carnales affectus possumus intelligere, per cor hostium delectationem carnalium, per murum ordinem virtutum. Vgl. hierzu Williram zu Hohenl. 4, 4. S. XXX (Ausg. von Hoffmann) zu Hohenl. 7, 4. S. LXII, Hohenburger Hohenl. her. von J. Haupt S. 49 f., 113 f., die St. Pauler Pred. her. von Jeitteles 138, 19 ff. und unsere Syon 402—430.

154. vgl. in voriger Anm. die Stelle aus S. Bernard 1. Serm. in Cant. — *und machet daz uns al anviht drî vînt die uns sint ze starc, ze hinderlistic und ze karc: diu werlt und die boesen geist, unsers selbes lîp lîht allermeist* Mönch v. Heilsbronn 114, 1782. ebd. 22, 4 ff. Welt, Teufel und das Fleisch erscheinen überall als die drei Feinde der menschlichen Sele, so noch in den Kirchenliedern B. Schmolckes.

188. Eine ähnliche Stelle S. 2349.

193. *des herzen burcrinc* ist der innerste Grund der Sele, bei Seuse *diu inburcheit: ein gelâzener mensche, sô sich der in inburcheit setzet mit ingezogenen sinnen,* Seuse Exempl. I. 2. c. 52 (S. 250) wozu Denifle anmerkt, dass sich auch bei der h. Therese der Ausdruck der inneren Burg für das abditum mentis finde.

194. Vier Dinge hat die Sele zu beobachten, die als erste bis vierte innere Warte aufgeführt werden: Verzicht auf die Welt, Betrachtung des ewigen Todes in der Sünde und Hölle, Betrachtung des Leidens Christi, Betrachtung der himlischen Freude des Anschauens Jesu. Diese vier Dinge werden zweimal: 196—220 und 221—251 vorgeführt und an die Liebe zu Jesu und die gegentheilige zu der Welt der Unterschied zwischen der Tochter Syon und der Tochter Babylon angeknüpft.

213. *dâ ist wunne, stæte fröude, diu gotlîche beschöude, die menschen ouge nie gesach noch ôre hôrte noch munt gesprach, noch nie herze erdâhte an keiner stat, waz got deme bereitet hat, der in minnet in disem leben. dem wil er dort die krône geben und wil ime gnâde tuon* Altd. Bl. I. 103.

221. 229. 237 die gleichen Einleitungen, 249 verlässt L die Form.

248. *diu wâre minne,* der Gegensatz der *valschen* (Berthold 240, 1) ist die der Welt abgekehrte, dem Himmel zustrebende, heilige Liebe, die Caritas im kirchlichen Sinne, auch *diu reine diu gewîhte minne* MS. 2, 183. Über den Unterschied der waren und falschen Liebe handelt das 42. Cap. der Theologia deutsch (her. v. Frz. Pfeiffer).

252 ff. Sicut perversa anima dicitur filia maris, filia Tyri, filia Sidonis, filia Babylonis, exposita vanitati, vòluptati, curiositati et omnibus vitiis, sic fidelis dicitur filia Juda, filia Syon, filia Jerusalem. Hugo v. S. Victor Miscell. III. 55. — Filia Syon Jes. 1, 8. 10, 32. 37, 22. filia Babylonis Ps. 136, 8. Jes. 47, 1.

257. *Babilonie daz betiutet confusio, daz ist ein schande* Grieshab. Pred. 1, 92. *Babylon heizet die shant unde bidiutet dise werlt, wan swaz man nâch üppicheit unde nach shanten tûet, daz pringet die êwigen shante* Leyser Pred. 2, 30. Babylon — præsens sæculum significat. — plateæ istius spiritualis Babylonis septem vitia principalia sunt. Hugo v. S. Vict. serm. 38 (Oper. III. 994). Ipsa nimirum malorum universitas mulier est, civitas magna est, meretrix est, Babylon est. — Babylon est, quia confusa est et confundit. Richard v. S. Vict. super Apocal. c. 9.

268. *ich binz diu tohter von Syon — ich heize speculatio — spiegel ist mîn tiutscher nam* alem. Syon 7. 11. 15. *speculieren ist mîn werc, dâvon heiz ich von Spiegelberc* 31 und dann weiter über *speculieren. — Syon betiutet alsô vil, swerz in tiutsch betiuten wil, ein spiegel und ein schouwen* Mone Schausp. I. 217 (v. 95). *Syon daz bediutet specula ein anschouwe* Mone Anz. VIII. 419. *von der himilischen Jerusalem diu geheizen ist ein anscowe des heiligin vridis* Haupt Z. XX, 224. Gott nennt die Sele *ein spiegel der êwigen anschowunge* Mechtild fliess. Licht 135. — speculatio dicitur a speculo — videre autem aliquid per speculum est videre causam per effectum, in quo ejus similitudo relucet Thom. Aquin. II. 2. qu. 180; Richard v. S. Victor de contempl. V. c. 14 quamvis contemplatio et speculatio per invicem poni soleant, aptius tamen et expressius speculationem dicimus, quando per speculum cernimus, contemplationem vero, quando veritatem sine aliquo involucro umbrarumque velamine in sui puritate videmus. Seuse in Exemplar I. 2. c. 53 (Denifle S. 255) sagt: *als Paulus*

(Röm. I. 20) *saget, die creatûren sint als ein spiegel, in dem got widerliuhtet unde diz erkennen heizet ein speculieren.*

269. Die weltlichgesinnte Sele ist rauh, schmutzig, unfähig dass Gott sich in ihr spiegele; nur die gläubige, Gott zugekehrte ist ein reiner Spiegel der Minne, in dem Jesus sich spiegelt. Vgl. Richard v. S. Victor Benjam. minor. c. 72. tergat enim speculum suum, mundet spiritum suum, quisquis sitit videre deum suum. — *der ziegel* bildet typisch das Gegenstück zu reinem glänzendem Glas (Wigal. 9729 = 248, 25) oder Gold (gSchmiede 246). Der Ziegel bleibt trübe, wie man ihn auch wäscht, Freid. 88, 18.

282. *ez (daz buoch) sol der spiegel sîn genant, ir sult ez dicke nemen ze hant, sô mügent ir gotes minne erkennen wol dârinne, wie sêre er iuch hât geminnet.* Mone Schausp. I, 214. v. 23.

289. nach ihrer angebornen Eigenschaft = dem naturaliter der lat. filia Syon. Es ergibt sich schon aus diesem Worte die genaue Benutzung des unserm Lamprecht von Gerhard als *materie* gegebenen lat. Tractats, mit dem er ihn mündlich (v. 57) genau bekannt machte.

294 ff. Genau nach der lat. F. S.

297. *ir minneclîcher schîn* ihr minniges Bild, d. i. sie die lieberfüllte.

303. Die alem. Syon, welche im Anfang ganz anders angelegt ist, nennt die erste Tochter Jerusalem, welche der Syon ihr Spiegelglas bringt, um ihr den Weg zu Jesu zu zeigen, Cogitatio — *gedanc ist mîn tiutscher nam — ofte wandel ich mich sô daz ich heize Meditatio,* v. 71 ff. Zu unsrer Stelle vgl. Berth. 533, 5 ff. *dâwider hât der almehtige got eine juncfrouwen, diu dâ heizet bona cognitio, sie heizet diu guote erkantnüsse. diu ist doch der aller hôhsten tugende einiu — wan swer die selben juncfrowen liep hât, der erkennet sich selber unde den almehtigen got unde bekennet alliu diu dinc, dâmite man gotes hulde mac erwerben, unde kan diu wol liep haben unde minnen unde kan ouch alliu dinc wol gehazzen, diu gotes hulde den menschen verliesent.* — Richard v. S. Vict. Benjam. min. c. 71. animus qui in sui cognitione diu exercitatus pleneque eruditus non est, ad dei cognitionem non sustollitur.

308 wird 313 ff. ausgelegt. Die Redseligkeit Lamprechts bricht in der Rede der Cognitio in vollem Strom hervor. Die

lat. Vorlage hat nur: circumivi terram et perambulavi eam et ecce omnia subjacent vanitati. Auch der alemann. Dichter ergeht sich behaglich, aber entschieden dichterischer als der Regensburger.

314. vgl. S. 3709. 3921.

326. Den gegen die Regel verstossenden Versschluss *nu sag an* erlaubt sich L. auch S. 2892. F. 650.

335. vide ergo, o anima imprudens ac temeraria, vide quid agis, cum in hoc mundo amari et amare concupiscis. totus tibi mundus subjectus est et tu non dico totum mundum, sed nescio quid vix aliquam mundi portiunculam — in societatem tui amoris admittere non aspernaris. — dilige illum ut fruaris illo. Hugo v. S. Vict. arrha anim. (Oper. II. 955).

343. *immernôt* nur noch aus Helbl. 1, 1158 bekannt.

350. Als schematische Beispiele der Eitelkeit weltlicher Dinge benuzt L. Samsons Stärke, Absalons Schönheit, Salomons Weisheit. Vgl. Herb. 11227. Erec 2815. Boppe (MSH. II. 382[b].) Mart. 254, 49. 256, 3. Kolmar. Liederhs. 262. 288. 396. 403. 620. Altsw. 203, 26. Fastnachtsp. 126, 31. 151, 3. — Greg. 2460. aHeinr. 85. Parz. 796, 8. Freid. 104, 22.

371. Asyndetische Zusammenstellung gegensätzlicher Attribute braucht L. auch S. 497 *daz süeze senende ungemach.*

371 ff. quo audito quasi gravi jaculo percussa eo quod non desiderii sui effectum habuerit, incidit in lectum et languorem. Das Wort lectum wird durch unsern V. 374 gesichert. — In der al. Syon findet sich nur *dô sprach diu tohter, ‚wê mir wê, ich bin siecher vil dan ê.‘* — Zu Grunde liegt dem Zustande der minnenden Sele Hohel. 2, 5. 5, 8. Vgl. auch Richard v. S. Vict. de gradib. charitat. c. 2. hic est languor amoris quod non est aliud nisi tædium impatientis desiderii, quo necesse est affici mentem vehementer amantis absentem quem amat, und die Schilderung des Zustandes der nach Gott sich senenden Sele in einer St. Georger Predigt in Wackernagels Altd. Pred. 537, 228 ff.

376—399. Betrachtung des Dichters. An die zwei erzählenden Verse 400. 401 knüpfen sich dann wieder symbolische Auslegungen und moralische Ausführungen bis 495.

402 wird das Gleichnis der Burg oder des Palas mit dem Herzen wieder aufgenommen. Im besondern vgl. die oben zu v. 135 angeführte Stelle aus Hugo v. S. Victor de claustr.

anim. IV. 8. und Hohenb. Hohenl. 114, 5 *vone diu ist uns nôt daz unser herze reine sî unde wol werehaft, wande dâ vehtent die âchuste mit den tugenden.* Das *palas* erscheint auch S. 3213. 4135 wieder; vgl. auch S. 147 *sam ist der sêl daz herze ein stat,* S. 4111 *gegen des herzen kemenâten,* S. 4119 *in des herzen klûse.* — Der Reim von *herze : smerze* findet sich bei Lamprecht oft: F. 775. 4110. S. 402. 1588. 3454. 4026. *smerzen* (a. Sg.) *: herzen* S. 3090. 3737. *herzen : smerzen* (G. oder Acc.) S. 775. 1031. 2221. 2435. 3374. 4161. (Inf.) F. 2251. S. 3838.

409. vgl. zu Syon 268.

413. vgl. S. 2685. Parz. 1, 1 mit Lachmanns Bemerkungen über diesen Ausdruck in s. Abhandl. über den Eingang des Parzivals S. 4 (Kl. Schrift. 483). Wigal. 9418. Frauend. 421, 8. — Vgl. auch Bock Wolfr. v. Eschenbach Bilder und Wörter für Freud u. Leid S. 18 ff.

435. *alle heilige cristanlîche tugende sind der sêle megde* Mechtild fl. L. 6.

441. die stark apocopirte Form des Inf. *minn* ist auch S. 1909 durch den Vers gefordert. Vgl. auch die Inf. *tougen : ougen* S. 3710. *getougen : ougen* S. 1454. *offen* F. 532.

442. verba tua (anima inquit) inflammaverunt me, concepi ardorem et æstus intus. quamvis enim nondum viderim hunc, quem tam amabilem esse asseris, ipsa me tamen sermonis tui dulcedine et exhortationis suavitate ad amorem ejus accendis. Hugo v. S. Vict. arrha anim. (op. II. 956).

446. charitas vulnerat, charitas ligat, charitas languidum facit, charitas defectum adducit — hic sunt gradus ardentis charitatis. Richard v. S. Vict. de gradib. charit. (Opera. Colon. 1621. I, 552). *diu rehte lûter gotes minne hât vier dinc an ir, diu ruowent nimmer. daz êrste ist diu wahsende gerunge, daz ander diu fliezende quelunge, daz dritte diu brinnende bevindunge sêle unde lîbes, daz vierde stætiu einunge mit grôzer huote gebunden.* Mechtild Fl. L. 109. Vgl. *gerunge* im Wortverzeichnis.

448. *wüeten* und *toben* sind Ausdrücke für die leidenschaftliche Erregung, das leidenschaftliche Verlangen nach sinnlicher oder geistiger Liebe: *mîn sendez herze ie nâch ir minne wuote* MS. I, 45[a]. *mîn fröude an der vil schoenen lît, nâch der mîn herze wüetet* MF. 92, 17. *dâvon sîn gemûte von minne begunde wûte* Albr. v. Halberst. X. 191. — *dâvon solt unser herze toben*

nâch sîner minne zaller stunt Livl. Kr. 34. *alsô begint si (diu sêle) toben und queln* Mönch v. Heilsbr. 97, 1065. *und doch dîn süeze güete bî dirre armüete nâch uns tobet unde quilt* 110, 1603. *sich vertoben* braucht derselbe 108, 1544.

466. *mit den gebærden schiech,* in seinem Benehmen taumelnd, unsicher, *schiech* im Sinne des bair. kopfschiech.

477. Hohel. 8, 6.

484. *der minne stric* Syon 2459. 2481. Vgl. Hosea 11, 4. J. Grimm Kl. Schr. II. 323. Anm. 2.

496 knüpft die Erzählung wieder an, die bei 401 abbrach, aber auch jezt kann L. nicht die breite Ausmalung und die auslegenden Zuthaten unterlassen. In der lat. F. S. so wie in der alem. Syon wird kurz erzählt dass Fides und Spes zu der jammernden Frau kommen.

506. Obschon es auch nach 514 scheint als ob sämtliche Tugenden herbeigeeilt seien, ergeben doch 518. 521. 536 dass sich L. an den lat. Tractat hält und Fides und Spes unter den *tugenden* versteht, die zuerst kommen. Weil er aber nach mündlicher Mittheilung und daher nach dem Gedächtnis dichtet, mischt er die *Minne* 524 ungehörig ein und lässt sie dann gleich wieder fallen.

548. Auch in der F. S. antwortet Cognitio. In der alem. Syon beklagt sich *diu tohter* über Cogitatio und darauf reden Fides und Spes belehrend, 135 ff.

559—593 wiederholt L. das früher 303 ff. über Cognitio und ihre Botschaft gesagte; nur knüpft er hier an, dass Glaube und Hofnung aus dem vergänglichen zu dem ewigen führen.

594 nimmt die Erzählung wieder auf, 595—616 unterbrechen sie sofort von neuem.

605. *ez heizet eteswâ daz gedinge, eteswâ zuoversiht, eteswâ hoffenunge, ez heizet in latîne spes* Berth. 180, 15. 546, 17.

607. Das Personalpronomen, das aus dem vorangehnden *ir* zu ergänzen ist, fehlt, wie bei Lamprecht öfter, vgl. S. 2495. 2497. 2930. 3039. Fr. 244. 2522. — *seil* wird in ähnlicher bildlicher Verwendung gebraucht im Liedersal no. 231 v. 194 *swen er vazzet an daz seil sîner erbarmherzikeit.*

617. Die Stelle der F. S.: cui dixerunt, filia, quid fecisti nobis sic? si in amaritudine anima est, cur celasti nos et non indicasti nobis? hat L. nicht benuzt. Auch in der alem. S. ist

nichts davon. Auch der vorwurfsvolle Ton der Rede der Fides in F. S. ist in beiden deutschen Dichtungen gemildert.

621. ich habe *hûf* geschrieben, die Wange, das zwar bisher unbelegt ist, aber aus dem Plur. *hiufe* Krone 16995 und dem bekanten Deminutiv *hiufel, hiufelîn* sich ergibt.

639. *ougensehen,* sonst nicht bekannt.

647. *diu büeze ich sicherlîchen dir, ist daz du râtes volges mir* al. S. 144.

651. Der ganze hier beginnende Dialog der Tochter Syon mit Fides, der bis 1133 reicht, ist Einschiebung Lamprechts in den Ramen der F. S. In der al. S. findet sich in den V. 140—214 nur eine Rede der F. an der Stelle unsrer S. 620—1143. Die Lehre von der Dreieinigkeit, die Erlösung durch Gott den Sohn, die Sehnsucht der Sele den Heiland kennen und minnen zu lernen, die Anweisung der Fides, wie dies geschehen könne und wann es eintrete, das ohnmächtige schweigen der Sele und die daran und an die Entzündung und Erleuchtung des menschlichen Herzens angeschlossenen Betrachtungen füllen diese Lamprechtsche Einschiebung.

682. *vizze* wird hier die Bedeutung Falte haben, die dem Worte im engl. *fit,* altn. *fitja,* nd. *fisse* nachgewiesen ist: Grimm DWb. III. 1695. Müllenhoff bei Haupt Z. XVI. 143. Der Reim auf *wizzen* zeigt, dass das Wort anders ausgesprochen wird als mit der Bedeutung Faden, Fadengebinde.

737. Zu den hier erscheinenden typischen Bildern für die Jungfrauschaft der Gottesmutter, der verschlossenen Pforte Ezechiels (Ezech. 44, 1. 2), der Rute Aarons (4. Mos. 17, 8), des Schaffells Gedeons (Richter 6, 37. 38) und des Throns Salomons, genügt es auf die reichen Sammlungen W. Grimms in seiner Einleitung zu Konrads v. Würzburg Goldner Schmiede S. XXXI—XXXVII zu verweisen.

754. *wær uns das kindlein nicht geborn, so wærn wir al zumal verlorn,* in den deutschen Bearbeitungen des Hymn. Dies est lætitiæ, vgl. Hoffmann v. Fallersleben Gesch. d. Kirchenl. S. 296 (2. A.) Ph. Wackernagel d. deutsche Kirchenlied (1. Ausg.) S. 93. 666.

786. *bekort* in Versuchung geführt, auf Abwege verleitet; vgl. Pass. K. 406, 77. Griesh. Pr. 2, 82. Leys. Pr. 136, 21.

795. Lamprecht lässt Fides die Sele auf ihre drei Kräfte als Führerinnen zur Erkenntnis und Erfassung Gottes verweisen. Memoria, intelligentia, voluntas sind nach Augustinus de trinit. X. 11. die Trinität, welche die Sele in sich findet und durch welche sie zur göttlichen Trinität sich erheben kann. Wir begegnen dieser Augustinschen Lehre oft. Hier genügen folgende für unsere Stelle dienende Belege: in anima tria intueor, rationem voluntatem memoriam et hæc tria ipsam animam esse. S. Bernard. serm. XI. in Cantic. — secundum interiorem hominem tria in mente mea invenio, per quae deum recolo conspicio et concupisco. sunt autem hæc tria memoria intelligentia voluntas sive amor. per memoriam reminiscor, per intelligentiam intueor, per voluntatem amplector. Hugo de S. Vict. de anima I. 1. — rationalis spiritus est imago summæ trinitatis et sicut est deus trinus et unus, ita anima cum sit una, habet tres potentias, quibus est capax dei, scilicet rationem, memoriam et voluntatem. per rationem potens est capere sapientiam dei, per voluntatem potens est capere bonitatem dei, per memoriam potens est capere virtutem æternitatis dei, ut in æternum nunquam ab eo possit separari. David v. Augsburg formula novitiorum de interiori hominis reformatione c. 10. voluntas est in anima quasi imperans, ratio est docens, memoria quasi ministrans utrique, illi quid jubeat, isti unde doceat. c. 11. Demgemäss bezeichnete auch Eckhart *gehugnisse, verstandnisse, wille* als Kräfte der Sele, Deutsche Myst. II. 24, 34; an einer andern Stelle *verstentnisse, wille unde zornlicheit, die kriegende kraft* 78, 50. Die memoria sezte er gleich *dem vater in der drîvaltikeit,* intellectus *dem sune,* voluntas *dem h. geiste* 320, 1. Beliebt war auch die dem Jesuskinde opfernden drei Könige den drei Selenkräften zu vergleichen: D. Myst. I. 47, 15 ff. II. 411, 1 ff. — Vgl. auch Diemer zu Vor. Ged. 93, 10. Scherer zu Denkm. XXXIV. 2, 1—6.

856. *diu sene* oder wie Lamprecht gewöhnlich sagt, *diu senunge* ist das schmerzliche Verlangen nach der göttlichen Liebe, nach Jesu: *swer sich sent, daz kumt von minnen* S. 3315. *dâmite sie der jâmer twinget daz si in der senunge ringet nâch Jesu* 2885. *ê daz die (gerunge) diu senunge ze gote reht muge bringen* 3683. In den sieben Vorregeln der Tugend sagt David von Augsburg: *diu vünfte regel ist daz der guote mensche alle zît sî in einem güetlîchen ernste, als der sich senet nâch liebe.*

— *alsô sprichet unser herre Jesus Kristus: sælic sint die klagenden oder die senigen, wan sie werdent getroestet. unde wan er daz weiz, daz uns senen alsô nütze ist, dârumbe hât er uns als vil materje gegeben klage unde senunge* Myst. I, 318. 1 f. 8 ff. *iedoch sol der ernest getempert sîn, daz ez ein sene sî, niht ein grimme* 319, 5. Vgl. auch zu 979.

862. *swenn im gâhes in den muot daz wâre lieht erschînet* S. 8567.

899. 1. Cor. 13, 12. *ez sprichet Sante Paules alsô: wir sehen durh einen spiegel hie, mit vollen ougen dort* alem. Syon 12.

910. Macht Weisheit Güte (oder Liebe) sind nach kirchlicher Lehre die Attribute von Gott Vater, Gott Sohn, Gott h. Geist in der Trinität, daher substantielle Eigenschaften des dreieinigen Gottes, v. 918. Die Wechselwirkung zwischen der göttlichen Trinität und den drei Substanzen der Sele führt Lamprecht hier aus. Vgl. u. a. Diemer zur Milstäter Genesis 5, 3—7 (II. S. 8 f.).

979. *jâmern* und *senen* sind durchaus verwante Zustände der nach Gott ringenden Sele, vgl. zu 856. 1168, ferner: *waz der âmer unde der siechtuom sî, daz sulen wir wizzen, den diu sêle nâch gote hât. den siechtuom des lîbes, den erkennet man wol, daz ist sô den mennesken âmeren beginnet unde daz stâteclîche unde emziclîche tuot, dannen wirt der lîp senende unde wirt daz herze guotlîche trûric unde vil dicke sêric, wande sîn liep hât er in spê, er nehât iz aber niht in rê, von diu siuchet der sîn lîp unde trûret,* Hohenburg. Hohesl. 74, 5—14. *iuh âmert nâch solhen êren* St. Paul. Pr. 15, 13. *ich was dar chomen, dar iuh immer mach âmern* 102, 2. *diu sêle diu nâch gôte jâmeric ist.* Mechtild Fl. Licht 14.

990. sic flagrans ac vehemens amor præsertim divinus, cum se intra se cohibere non valet, non ostendit quo ordine, qua lege, quave serie seu paucitate verborum ebulliat, dum modo ex hoc nullum sui sentiat detrimentum. interdum nec verba requirit, interdum nec voces omnino ullas, solis ad hoc contentus suspiriis. inde est quod sponsa sancto amore flagrans idque incredibili modo sane pro captanda quantulacunque evapuratione ardoris quem patitur, non considerat quid qualiter eloquatur, sed quicquid in buccam venerit, amore urgente non enunciat sed eructat. S. Bernard. serm. LXVII. in Cantic. quandoque etiam corpus

quasi obrigescit et membra inhabilia et inflexibilia fiunt ex subita fervoris et suavitatis influentia. et hoc potest esse, quod spiritus omnes vitales in corpore quasi implentur affectu cordis inflammato, ita quod extensione nervorum et obstructione viarum spiritualium membra officiorum suorum priventur ut lingua loquelae, manus operationum et pedes et crura gradiendi, quousque fervor iterum remittatur et viæ apertæ fiant ut prius. — — cor cum divini amoris gaudio vel divinae fruitionis desiderio inflammatur, in se dilatatur et extenditur et quasi inter angustias pectoris se capere non sufficiens ex animo erumpere conatur. — quod cum non potest illud vel ex humano pudore non audet, mirabiliter in semet ipso cruciatur et corpus valde ex talibus motibus debilitatur. David v. Augsburg de septem gradibus cap. 37. — *sô er denn niht vindet in solhen wert keinen dienst als sîn begert der gruntlôse wille, sô geligt diu zunge stille unde belîbt diu gir aleine, dâvon daz sie ze kleine dunket aller slaht gebet* Mönch v. Heilsbr. 89, 741 ff.

1016. moriatur anima mea morte etiam (si dici potest) angelorum, ut praesentium memoria excedens, rerum se inferiorum corporearumque non modo cupiditatibus, sed et similitudinibus exuat, sitque ei pura cum illis conversatio cum quibus est puritatis similitudo. talis ut opinor excessus aut tantum aut maxime contemplatio dicitur. rerum etenim cupiditatibus vivendo non teneri, humanæ virtutis est, corporum vero similitudinibus speculando non involvi, angelicæ puritatis est, utrumque tamen divini muneris est, utrumque excedere, utrumque teipsum transcendere est, sed longe unum, alterum non longe. S. Bernard. serm. LVII. in Cant. Lamprecht unterscheidet Sele und Geist, wie diese Stelle deutlich ergibt, ebenso wie der alemann. Syondichter, und folgt darin Richard von S. Victor (vgl. Denifle im Anzeig. f. d. Alterth. II. 308), der indessen spiritus und anima nicht als zwei Substanzen hinstellt, sondern nur als zwei Kräfte desselben Wesens, de exterminatione mali c. 18.

1021. hoc siquidem vera et casta contemplatio habet ut mentem quam divino igne vehementer succendit, tanto interdum repleat zelo et desiderio acquirendi deo qui eum similiter diligant, ut otium contemplationis pro studio prædicationis libentissime intermittat, et rursum potita votis, aliquatenus in hac parte tanto ardentius redeat in id ipsum, quanto se fructuosius

intermisisse meminerit et item sumpto contemplationis gustu valentius ad conquirenda lucra solita alacritate recurrat. S. Bernard serm. LVII. in Cant.

Lamprecht hat von 990 ab ausgeführt, wie die von der göttlichen Liebe entzündete Sele sprachlos wird, in diesem Zustande in das contempliren kommt und dann entbrannt im Geiste zu Gott sich erhebt.

1032. Zu der Erhebung der Sele wirkt das Andenken an Christi bitteres Leiden. Vgl. Syon 207. und auch Marner XIV, 55: *sich hinder dich, wie nôt dir von dem reinen schepfer ist, des lîp sich an das kriuze hêre für unsich bôt, der süeze Krist. Wiltu des gedenken waz er durh dich leit, sich über dich, waz wunne und êre dir ze himel ist bereit.*

1070. *widerslac* Widerschein, Reflex; vgl. Eckhart (Myst. II. 103, 27) *ein engel ist ein spiegel âne flecken — der in sich enphâhet den widerslac gotlîches liehtes.*

1077. *er ist ân ende unde âne drum* S. 1916. *sît du — bist ân anegenge und âne drum in secula seculorum* Barl. 186, 29. *diu rede hât weder end noch drum, wan sie ist von der minne kum, diu drum noch ende nie gewan* Mönch v. Heilsbr. 89. v. 755.

1089. Es ist der *vorsmac des êwigen lebenes* Myst. II. 374, 20. 380, 15. I. 298, 23. Theologia deutsch cap. 8. Vgl. auch Franz. 3268.

1106. *bedûht,* nur hier bis jezt gefunden: *diu geistlîche bedûht* wird die Contemplation sein, aus der die Entflammung und Erleuchtung der Sele folgt, vgl. oben 1015—1022.

1114—16. Joh. 1, 9. 10.

1131. Das Bedürfnis nach einem Reim auf *sûftet* hat dem Dichter den seltsamen Ausdruck *schûftet* „galopiert“ in die Feder geführt.

1133—43. Übergang zu der Rede der Spes, zugleich Begründung, weshalb Fides zuerst gesprochen habe. — Credere est initium religionis et vitæ nostræ. S. Augustin. Fides est prima inter omnes virtutes. Thom. Aqu. S. Th. II. 2. qu. 4, 7. Quid non invenit fides? attingit inaccessa, deprehendit ignota, comprehendit immensa, apprehendit novissima, ipsam denique æternitatem suo illo vastissimo sinu quodammodo circumcludit. S. Bernard. serm. LXXVI. in Cantic.

1142. *als ich iezunt las* Fr. 3334. *als ich ê las* F. 2414. *den sage ich daz ich hân gelesen und hanz ofte ouch gehôrt* S. 458.

1145—1641. Was Lamprecht hier ausführt, mit wiederholten die Erzählung unterbrechenden Betrachtungen, ist in der F. S. auf eine kurze Zurückweisung der Alleinberechtigung der Fides durch Spes, auf die Erwähnung, welchen Eindruck der Streit dieser beiden auf die Sele macht und das Verlangen der gleichsam aus dem Schlaf erwachenden Syon nach den zu Jesu tragenden Taubenflügeln beschränkt. Auch die al. Syon bringt nur 215—280 die Rede der Spes, dass sie zu dem Werke mitgehöre und dass die Weisheit ihren Rat dazu geben müsse, worauf die Tochter Syon 281—302 nach den Flügeln verlangt, die sie zu Jesu tragen und den Rat der Weisheit begehrt.

1147. vgl. 535. 594.

1149 f. *frou Fides, ir gebt guoten rât, doch wundert mich daz ir bestât sô hôhiu teiding âne mich* al. S. 231.

1168. *jâmer* schmerzliche Sehnsucht, vgl. S. 2884. 3235. 3405. 3801 und zu 979. 2881.

1178. *verquelt* in derselben, sonst nur aus Pass. K. 28, 59 belegten Bedeutung, wie das starke Ptc. *verkoln ûf* c. acc., in Liebe oder Hass, Freude oder Sorge leidenschaftlich worauf gerichtet sein: Neith. 70, 12 (Haupt). Serv. 2189. Albr. v. Halberst. XXI, 107. Pass. K. 459, 1.

1184. Das erblassen und die darauf folgende Ohnmacht der Tochter Syon ist aus dem compuncta est corde von Lampr. gefolgert. Die al. S. hat nichts davon; 1209—11 *und lac in einer süezen dol sam ob sie samfte entslâfen wære* beruht auf dem quasi de sompno evigilans.

1192. Ich habe die Lesart von PG in den Text gesezt. L hat *versinne : beginne.* Diese apocopirte Infinitivform ist nicht gegen den bairischen Dialect. Wenn auch die in der bair. Gr. § 288 aus Vor. Ged. und Krone gegebenen Belege zu streichen sind, wie schon andre bemerkten, so finden sich doch weitere Beispiele dafür, vgl. Schönbach, Haupts Zeitschr. XX. 158 f. und Reissenberger zur Krone Heinrichs v. Türlein S. 24 f.

1206. vorausgestellter relativischer Objectsatz zu 1207 (*gewert*).

1209. *in einer süezen dol,* vgl. Pass. 113, 74. 373, 71 *in vil senfter dol.* 118, 55 *in hôher dol.* 119, 4 *mit williger dol.*

1211. sopor itaque irruit, quando spiritualis quispiam repentino impetu in mentis alienationem transit. quando autem homo juxta hunc modum soporatur et extra semet ipsum rapitur, mira et stupenda sunt sæpe quæ per excessum videntur. Richard v. S. Victor Opera I. 617 (Colon. 1621).

1245—1417. Busspredigt Lamprechts, an deren Schluss (1343—1417) er seine eigene Bekehrung erzählt.

1268. *gotes gerihte brechen,* die rechtliche Ordnung, das Gesetz Gottes umstossen, vgl. Gesetz brechen Grimm d. Wb. II. 349.

1271. vgl. S. 2541. — 5. Mos. 32, 4. Ps. 114, 5. Eine Sammlung von Beispielen für attrib. *got der guote* gab M. Rödiger bei Haupt Z. XX, 290.

1272. *jeht,* diese Form der 3. Sg. Ind. vergleicht sich dem *pflegt* Pfaffenleb. 528. Vgl. Bair. Gr. § 265. Anm.

1280. eine mir sonst nicht bekante Fassung des Sprichworts: wer nicht sæt, erntet nicht; bei Freid. 3, 5 *die liute snîdent unde mænt von rehte als sie den acker sænt.*

1300. itaque si fides sine dilectione sit, sine opere erit. ne autem multa cogites de opere fidei, adde illi spem et dilectionem et noli cogitare quid opereris, S. Augustin. enarrat. in Psalm. 31. fides sine operibus mortua est nec potest dare vitam quam minime ipsa habuerit, S. Bernard. serm. LXVIII. in Cantic. sine charitate nihil prosunt, haec est enim virtus in qua nec minimum opus respuitur, sine qua nec maximum acceptatur Richard v. S. Victor de gradib. charit. (Opera Colon. 1621. II. 547). *diu heilige minne unsers herren diu sol niht aleine sîn in dem herzen, si sol ouch sîn in dînen werchen* Grieshab. Pr. II. 101. *du maht kein guot werch niemer gewürchen mit dînen armen, hâstu der minne unsers herren niht in dînem herzen* II. 5. *der sterne ist der geloube, der uns zuowîset zuo dir; daz golt diu guoten werc; daz wîrouch diu wâre minne; diu mirre gedult in ungemache. âne disiu kumet nieman vür dîn angesihte, wan nieman sol lære vor dir erschînen,* David von Augsb. bei Haupt Z. IX, 45. Lamprecht betont die guten Werke Fr. 3832 stark.

1307. Dass die Sünden der Gläubigen schwerer als die der

Ungläubigen wiegen, ist Kirchenlehre. Thom. Aquin. S. Theol. I, 2. quæst. 73, 8. 89, 5. Vgl. auch Lamprechts Fr. 3315.

1313. Gegen die Handschriften habe ich *unwernden* geschrieben; vgl. S. 661. 1394. Fr. 696.

1352. Derselbe Vers steht in Lamprechts F. 4835.

1365. *bezzern unde büezen* Trist. 5234. 14864. Mönch v. Heilsbr. 80, 382. Haltaus Glossar. 147 f. *büezen oder bezzern* Theolog. deutsch S. 30.

1368. Röm. 5, 15. 20.

1380. Des Jahres Kreislauf; sonst nur nachgewiesen Pass. H. 390, 48 *zeinmâl quam der vrowen tac an des jâres ummerinc.*

1383. Die Bedeutung: knapp, eben erst, welche *kûme* hier hat, ist sonst noch nicht aus der mhd. Zeit belegt; eine zweite Stelle ist S. 1807: *durh sehzic jâr, diu er hie kûme* (knapp) *leben mac,* eine dritte S. 3259 *ez ist ouch kûme ein halbiu wîle.*

1399. Vgl. S. 154—160; S. Bernard. serm. I. in Cantic. in quotidianis exercitiis et bellis, quæ nulla hora pie in Christo viventibus desunt a carne, a mundo, a diabolo.

1402. Den bekannten obd. Ausdruck *gedon tuon einem,* einem hart zusetzen, braucht Lamprecht auch S. 1738.

tæten 3. Pl. Ind. mit conjunct. Umlaut, wie Parz. 17, 3. 82, 5. vgl. Mhd. Gr. § 345.

1418. Der Dichter wendet sich zur Erzählung zurück, erinnert an die erste durch Cognitio herbeigeführte Ohnmacht der Tochter Syon, 374 ff., dann an die zweite in Folge der Reden von Fides und Spes, 1209 ff. und sagt, durch Weisheit und Liebe solle sie nun wieder zu Sinnen und Kräften kommen.

1463. Ich habe *wirvellocke* hergestellt; zu *wirvelloc,* Scheitellocke vgl. Lexer Mhd. Wb. III. 925.

1504. Wackernagel in den Fundgr. I. S. 280 fand den Vers falsch überliefert und änderte unter Hinweis auf 1499 *hæte ers niht selbe ê hie genomen.*

1519 ff. vgl. zu S. 3742.

1526. *heimlicheit* war herzustellen aus der Verderbnis der Hs. — über die Bedeutung eheliche Gemeinschaft vgl. zu S. 3746.

1537. *diu sêle gêt ouch in den drin tugenden gloube hoffenunge unde minne, âne die ze gote nieman komen mac* Eckhart, Myst. II. 410, 19. *der gnâdin werc ist daz die sêle snel machit und gefüge zû allin gotlichin werkin. — wan sich di gnâde*

unde der smac wirfit in den willin, sô heizet ez ein minne, unde wan sich di gnâde unde der smac wirfit in di redlichin kraft, sô heizet ez ein licht des glaubin unde wan sich di gnâde unde der smac wirfet in die zornerinne, daz ist di ûfkrîginde kraft, sô heizit ez ein hoffenunge. dârumme heizin ez gotliche tugende, daz si gotliche werc wirkin in der sêle. Eckhart, Haupt Z. XV, 403, 17.

1553. 1556. Andeutung des weiteren Ganges der Geschichte.

1558. Abermaliges Zurückgreifen auf die zweite Ohnmacht der Tochter Syon 1209 ff., die hier daraus erklärt wird, dass die Sele noch nicht die Weisheit kannte; und langsame, stets zurückweisende Vorbereitung der Worte 1628.

1618. vgl. alem. Syon 284 ff.

1620. *ir reinez gemüete ie nâch êren blüete* Wigal. 3185 (85, 2); vgl. auch *ir herze in tugenden blüete* Wigal. 11573 (294, 29).

1623. quasi de sompno evigilans F. S. *mir ist wie ich erwachet sî von swæren tröumen* a. S. 285.

1625. o filiæ inclitæ F. S.

1628. Psalm 54, 7. — aSyon 289 *wer gît mir vedern* (*der tûben* hier weggelassen, daher auch nichts von der Bedeutung der Taube).

1638. der pes caritatis oder pietatis, vgl. S. 1894 mit Anm.

1642—1776 ist wieder eine Betrachtung Lamprechts eingeschoben. Er bespricht zuerst 1642—1678 wohin die Tochter fliegen will und dass sie zwei Flügel mit zwei Zügeln braucht; ferner erklärt er, 1679—1727, weshalb sie Taubenflügel verlangt; darauf führt er aus, wie eine zweifelnde Sele stille sitze, der Ostwind müsse ihre Fittiche heben und sie zum Gemahl tragen.

1644. *vür den sin* vgl. S. 2835: über menschliches begreifen hinaus streben.

1650. Die beiden Flügel der Sele sind nach Lamprecht die Weisheit, gezügelt von der Andacht, und die Minne, gezügelt von der *gerunge*. Die Fittiche oder Flügel der Sele werden in der ascetischen Litteratur des 13. 14. Jahrh. oft berührt: *alse dû die sêle mit allen disen dingen durhvarest unde si denne sich ûfhabet unde beginnet fliegen mit tûbenvedern, daz ist mit allen tugenden* Mechtild fl. Licht 163. Nach Eckhart (Myst. II. 244, 35) sind die Tugenden überhaupt die Flügel, mit denen sich

die Sele über alles zeitliche und geschaffene erhebt. Es stimmt dies zu Hugo v. S. Victor: duas vero alas habet, amorem proximi et amorem dei (vgl. Hohenburg. Hohesl. 5, 9). una extenditur per compassionem ad proximum, altera erigitur per contemplationem ad deum. ex his alis procedunt pennæ id est virtutes animo. quatuor autem sunt: timor et spes, amor et desiderium (de bestiis. I. 3). Die sechs Flügel des Seraphims, den der h. Franz von Assisi sah, wurden nach Thomas von Celano (II. c. IV, 114) so gedeutet: pennæ harum alarum (super caput extensarum) sunt amor patris — et timor dei —. duabus quoque alis volandum est ad impendendam duplicem proximo caritatem. pennæ harum divisa sunt opera, quæ ad consilium et auxilium requiruntur. — duobus quoque alis tegendum est corpus nudum meritis — pennæ harum multimodæ affectiones sunt, quæ ex peccatorum execratione et appetitu justitiæ procreantur (A. SS. II. 715). Vgl. auch Lampr. Fr. 4150 ff. — *diu wâre minne, der guote gedinge, diu gotes vorhte, diu wâre riwe* werden in den Benedictbeurer Predigten (Kelle Spec. eccl. 135) als die Fittiche der Sele dargestellt. Bruchstücke eines Tractats über diesen Gegenstand finden sich Altd. Bl. I. 353—362. In einer dem David von Augsburg zugetheilten Abhandlung liest man von den vier Fittichen der himlischen Thiere Ezechiels. Bruder Berthold verwendet das Bild zweier Fittiche für eine Anweisung zum rechten ehelichen Leben. Jeder der zwei hat fünf Federn, Pred. I. 311, 20 ff. Zu dem Bilde des gezügelten auffliegens vgl. Pass. K. 415, 67 *sun, du salt niht krîgen und alzu hôh ûfstîgen, grîf an die widerzugele, daz dir iht dîne flugele versenget werden dâr enboben.* In unsrer Stelle fasst Lamprecht *zügel* als die notwendige und daher bestimmende Eigenschaft: bei *wîsheit* das *betrahten,* bei *minne* das *gern* 1666 f.

1654. *und dâvon liset man daz der heiliggeist die sêlen nimet ûf sîn vederen unde swinget si ûf für got mit der süezen andâht der reinen sêle und ruowet dâ mit ir unde si mit im* Wackern. Pred. LXIV, 51.

1678. Der Verkehr mit Gott kann nur ein geistiger und visionärer sein, daher *in geistlicher gesiht.* Im Franz. 1973 braucht L. *geistlich gesiht* ebenso von der inneren sehnsüchtigen Erhebung zu Gott.

1696. Den Flug hinauf nemen *ûf hengen*, wie anderwärts *ûf einen hengen* gegen einen ansprengen bedeutet.

1706—14 gibt Lamprecht sieben Eigenschaften der Taube an, wie auch sieben diesem Vogel zugetheilt werden in Kelles Spec. eccles. 41 f., Griesh. Pr. I, 21, Margaretenmarter (Haupt Z. I, 155), im altengl. Bestiarius in Altd. Bl. II, 119. Es beruht dies natürlich auf kirchlicher Lehre, die Thomas von Aquino S. Th. III. qu. 39. a. 4 vorträgt: Spiritus sanctus in specie columbæ apparuit — ad designandum septem dona spiritus sancti, quae columba suis proprietatibus significat: columba secus fluenta habitat — c. meliora grana eligit — c. alienos pullos nutrit — c. non lacerat rostro — c. felle caret — c. in cavernis petræ nidificat — c. gemitum pro cantu habet. Zehn Eigenschaften führt Hugo von S. Victor de bestiis I. c. 11 an: quod pro cantu gemitum profert — quod felle caret — quod osculis instet — quod gregatim volat — quod ex raptu non vivit — quod grana meliora colligit — quod non vescitur cadavere — quod nidificat in petrae foraminibus — quod super fluenta aquarum residet ut visa accipitris umbra venientem citius devitet — quod geminos nutrit pullos.

1708. *vederflocken* die Flügel zum Fluge heben, nur aus dieser Stelle bisher belegt. V. 1757 steht dafür *die vedern ze fluge breiten,* die Vorbereitung zum auffliegen *die vetich erswingen* 1762.

1726. *riuwen zeher* Fr. 4858. — vgl. zu dieser Stelle S. 3383 ff.

1729. *ruof* hier wol weniger Gebetlied (Wackernagel Lgsch. § 76. S. 337. 339. 2. A., Lexer Mhd. Wb. II. 547) als ein gesprochenes Gebet.

1740. *tempern,* ein Lieblingswort Lamprechts, vgl. Wortverzeichnis. — *sich leichen,* sich biegen, gelenkig machen, synonym mit *sich lenken* S. 1591 *dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken.* Auch an unsrer Stelle setzen PG *lenket* statt des ihnen auffallenden *leichet.*

1752. surge aquilo et veni auster, perfla hortum meum et fluant aromata illius Cant. 4, 16. *dâvon sprichet diu sêle: kum süezer ôsterwint unde durhwæge mînen garten, ûf daz mîn herze flüetig werde eines gotlîchen rouches* Haupt Z. VIII, 226. *kum du ôsterwint und durhwæge mînen garten, sô wirt er fliezent von pigment. hie werdent die hülinen der sêle alsô durhwêget mit*

dem minnenclîchen ôsterwint, daz ist diu minnenclich gnâde unde süezzikeit des heiligen geistes Wackern. Pred. LXVIII, 245 ff. auster spiritus sancti gratiam designat, flatus austri benignitatem spiritus sancti, calor amorem. auster igitur venit, quoties gratia spiritus sancti mentem cujuslibet accendit. Hugo de S. Vict. de bestiis I, 12. perflat tunc auster i. e. spiritus sanctus hortum animae, quia perfecte in eo flat et perfectione animam donat. Richard v. S. Victor in Cantic. c. 31. *bî der phounun ist bezaichint daz herze, daz der minne vil het. diu phoune ist warm unde bringet den regin. gelîchir wîs ist ouch daz herze warm daz der minne vol ist und diu minne bringet gerne den süezin regin, daz ist diu süeze andâht und die fruhtbaren trehine* Wackern. Pred. LXVIII, 534.

1777. Es wird nun an 1641 die weitere Erzählung angeknüpft.

1786. quæ cum eo disponit omnia quæcunque voluerit in coelo et in terra et in mari et in omnibus. F. S. *ich heize Sapientia und was bî dîme liebe dâ, dô himel und erde gemachet wart, und was ouch ûf derselben vart, dô des menschen sælikeit wart geordent in der êwikeit.* aSyon 307. — Jerem. 10, 12. 51, 15.

1795. ab illis advocatur Sapientia, quæ adveniens — F. S. In der al. Syon ist die Weisheit gegenwärtig und darf nicht erst geholt werden, 298 ff. Lamprecht lässt den *Sin* erst die Welt nach der *Wîsheit* durchsuchen (Wiederholung der Sendung der Cognitio) und dann sie im Himmel finden, worauf sie ihm folgt.

1797. Unter *sin* wird die geistige, denkende und fühlende Kraft verstanden, die sich ebenso mit der *witze* und dem *gedanc,* als mit *muot* und *herze* berührt. Wie S. 4136 wird der *sin* dem Intellectus entsprechen, der von einigen als appetitus sensitivus, von andern als virtus cogitativa oder ratio particularis erklärt ward, Thom. Aquin. I. quæst. 79, 2.

1819. Das transitive *zwirben,* im Kreise drehen, herumwirbeln, ist nur durch diese Stelle belegt.

1831 ff. stimmt zur latein. F. S. In der al. Syon findet sich nur die Rede der *Wîsheit* 304—358, worauf die Tochter S. nach der Weisheit Rat zur *Minne* geht.

1834. *unbesiht* braucht L. auch Fr. 3077 in der Bedeutung Versehen.

1838. ***sich brechen*** wird wol die aus späterer Zeit (Grimm Wb. II. 350) nachweisliche Bedeutung haben: sich quälen, in Pein ringen.

1864 ff. nescisne quod ego eruditis intersum cogitationibus? ego enim ex ore altissimi prodivi primogenita ante omnem creaturam. F. S.

1872. et sum initium viarum ejus, de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. F. S. In der al. Syon 299 sagt die Tochter S. zur Weisheit: ***ir wizzet alle sîne wege, die wîten und die engen stege, die ich zuo im, er zuo mir hât.*** — Psalm 24, 4.

1879. Die dialogische Form, welche Lamprecht zum Vortrag der Lehren der Sapientia wählt, ist seine Erfindung.

1880. Wie in der al. S. die ***wege*** und ***stege*** verbunden sind, so sezt auch L. die ***stîge*** als Pfade aller Art, auch als Wasserläufe, und nimmt daraus sein Bild der ***stege,*** unter Einwirkung vielleicht von Psalm 76, 20. Vgl. auch v. 1962 ff. und Mönch v. Heilsbr. 4, 50 ***geruoch mich selber wîsen daz ich in disem tiefen sê den furt dîner wârheit gê.***

1887. Psalm 110, 10. Eccl. 25, 16. — S. Augustin. Tract. IX. in ep. Joann., Richard v. S. Victor Benjam. minor. c. 8, Thom. Aquin. S. Th. II. 2. qu. XIX, 9. 10, Honor. spec. eccl. 872 (Migne) hæc scala domini per timorem erigitur, per quem ad summa perducta caritas ipsa ut filius ad hæreditatem domini introducitur. Denkm. XXXIV. 18, 3. ***di (gotis minni) sulin leitin vorchti und zûvirsiht vuri di gotis selbis anisicht.*** Denkm. XLIII. 3, 1 ***diu vorhte des obristen gotes dêst diu geb aller vorderost.***

1894. Der in vielen Stellen des alten Testaments begegnende Ausdruck Fuss oder Füsse für Wandel im sittlichen Sinne ist auch der mittelalterlichen Theologie geläufig. Als Füsse des Menschen, die ihn durch die gefährlichen Wege der Welt tragen, bezeichnet L. hier die guten Werke und den guten Willen (fromme Gesinnung). Der h. Bernhard sagt im 6. Sermon über das Hohelied: si recte apostolo visum est, caput Christi referre ad deitatem, puto et nobis non incongrue videri pedes ad hominem pertinere, quorum alterum misericordiam, alterum judicium nominemus. Im Hohenb. Hohenl. 2, 31. 5, 2 werden timor und pietas als die ***zwêne vüeze*** gedeutet, an andrer Stelle (107, 11—25) ***die willen*** des Menschen. Der linke Fuss ist mit ***deme gedinge***

des êwigen lîbes, der rechte mit der *gotesminne* beschuht; das Schuhband des linken Fusses ist *diu gehôrsame,* des rechten *diu diemuot.* Eckhart sagte: *die sêle hât zwêne vüeze, daz ist verstentnisse unde minne,* Myst. II. 401, 20; der Prediger von Nüzzen: *der sêlen füeze daz ist diu minne,* Germ. III. 228.

1906. von hier an wieder bis 1931 genauer Anschluss an die lateinische Vorlage in der F. S.: de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. postquam igitur coepisti requirere dilectum etc.

1914. Psalm 44, 3.

1924. Hohel. 5, 10. In der al. Syon ist dieser Vers in den Mund der Tochter Syon gelegt, nachdem sie die Reden der Fides und Spes gehört hat, v. 295 ff.

1932. Dilectus tuus candidus et rubicundus. formosus plane quem circumdant flores rosarum et lylia convallium, hoc est martyrum virginumque chori et qui medius resideo, utrique non dissideo choro virgo et martyr. S. Bernard. serm. XXVIII. in Cantic. — Candidus est, quia candor lucis æternæ et lumen de lumine. candidus quia immunis est ab omni peccato, quia peccatum non fecit nec inventus est dolus in ore ejus. et rubicundus, quia in passione sanguine suo est perfusus in qua non erat species nec decor, ut decoram me faceret et sanguis ejus genas animae meae ornaret et deformatam me reformaret. Richard v. S. Victor in Cantic. c. 36. — *candidus ist er von dero magede geborener unte aller sunton ânig — abo rubicundus ist er per passionem, wante mit sînemo bluote facta est purgatio peccatorum* Willir. XLVI, 7 (Hoffm.). Auf die Geburt von der Jungfrau und auf das Leiden wird auch Hohenb. Hohesl. 75, 24—76, 7. 30—35, nur in breiteren und volleren Worten die Stelle gedeutet, wie dies überhaupt kirchlich geschah; vgl. noch Leyser Pred. 5, 19 *der mîn lieb ist lieht und rôt, lieht von der unschulde, wan er nie sunt getet, noch nie wart valsch in sînem munde vunden. er ist rôt vor der itewîz der marter, wan er unser sunte abgewaschen hat mit sînem bluote.*

1960. vgl. 1970. 1628. 1642—1776.

1977. *wenne wiltu fliegen mit den vedern dîner gerunge in wunneclîche hoehin zuo Jêsu dîner êwigen liebe.* Mechtild Fl. L. 280.

1981. Psalm 84, 11.

1986. Das Grundgebot der zweifältigen Liebe zu Gott und zu dem Nächsten: 5. Mos. 6, 5. 3. Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. Gal. 5, 14.

1989. Lamprecht beschränkt die Liebe zum Nächsten auf die Liebe zu dem Glaubensverwanten, vgl. auch S. 3670, was der Kirchenlehre in so fern entspricht, als die Kirche zwar die Liebe zu allen Menschen gebietet, aber eine dreifache Brüderschaft, die leibliche von Adam, die geistliche von Gott Vater, die kristliche von Christo unterscheidet (Berthold v. Chiemsee teutsche Theolog. c. 47, 4), deren zwei lezte Arten die Kristen besonders verbindet. Zwar ist geboten die Feinde selbst zu lieben, allein die Gottes Feinde (Ketzer, Ungläubige, Sünder) sind zu hassen (ebd. 47, 10), wenigstens sind sie nach Titus 3, 10 zu meiden. Zu unserer Stelle vergleich Berthold 61, 27 *unde dâvon sul wir got minnen von unserm herzen und von aller unser sêle unde sullen unsern ebenkristen minnen als uns selber. unser næhster daz ist unser ebenkristen;* ferner Berth. 73, 15. 214, 2. 277, 33. 359, 8.

2003. Matth. 25, 40.

2008. Hohesl. 1, 14. 4, 1. S. Bernard. serm. XLV in Cantic.

2020. *dîn ougon sint tûbon ougon, wante diu einvaltege an dir skînet, die dich der spiritus sanctus lêret, qui per columbam figuratur* Willir. XXVIII, 27 (Hoffm.). Oculi devotæ animae sint columbarum, quia sensus ejus per spiritum sanctum sunt illuminati et edocti spiritualia sapientes. Richard v. S. Victor. in Cantic. c. 15.

2030. Hohesl. 4, 8.

2047. Ich habe *alle* aus P in den Text gesezt und neme es für alten Instrumentalis (vgl. *in alle, mit alle*). LG schrieben *allen* und G demnach das plurale *sinnen*, die ihnen anstössige echte Form ändernd, auch wol geleitet durch S. 1987. 2078.

2052. Nach den Ausführungen über Hohesl. 5, 10 und den Abschweifungen über die Mittel sich zu dem Geliebten zu erheben, legt L. folgende Stelle der F. S. aus: hic te solam habet diligere digne, eo quod tibi similis sit et superexcellens. similis in humanitate, superexcellens in divinitate. hunc et tu merito debes diligere, quum prior dilexit te et in tantum, ut te perditam sanguine suo redimeret et pollutam candidaret.

2092—2134 lässt L. die Tochter Syon ihre gesteigerte Sehnsucht nach Jesu äussern, indem er unter Benutzung der Vergleichung der Tochter Syon mit der Sele jedes Menschen sich selbst v. 2103 als die verlangende Sele bezeichnet.

2115. Der Zustand der Ruhe ist der der höchsten Seligkeit der in Gott schweigend versenkten Sele, der höchste Grad der gottinnigen Beschaulichkeit, verbunden mit der höchsten Leichtigkeit des Erkennens (v. 2190 ff.) und dem Gefühl eines sichern Friedens. hucusque noli tibi promittere requiem. erras si citra invenire te existimas locum quietis, secretum solitudinis, luminis serenum, habitaculum pacis. sed da mihi qui illuc pervenerit et incunctanter fateor quiescentem, qui merito dicat: convertere anima mea in requiem tuam, quia dominus benefecit tibi. S. Bernard. serm. in Cantic. — præmium autem est videre deum, vivere cum deo, vivere de deo, esse cum deo, esse in deo, qui erit omnia in omnibus; habere deum, qui est summum bonum. et ubi est summum bonum, ibi est summa felicitas, felix securitas, et secura æternitas — sicut habebit (in cujus conscientia peccatum inventum non fuerit) permanendi æternitatem, sic cognoscendi facilitatem et requiescendi felicitatem. Hugo de S. Vict. de anima I. 4. — Anima quæ deum quærit et ad dei dilectionem et cognitionem plenius pertingere cupit in lectulo hunc quærere debet id est in quiete mentis — — ita mentis pax et tranquillitas lectulus est in quo sponsa quiescit. Richard v. S. Victor. in Cantic. c. 1. und ganz entsprechend c. 10.

2135. Der Dichter fährt fort seine Betrachtungen auszuspinnen, wie sie ihm einkommen; er dehnt sie bis 2878 aus, wo er endlich zu seiner Materie zurückkehrt.

2171. *grasegarte,* ältester Beleg für dieses Wort.

2172. Zu dem Gleichnis von den Blumen und dem Herzen sei bemerkt, dass auch bei dem h. Bernhard in den Reden über das Hohelied öfter von den Blumen entlehnte Bilder begegnen, z. B. serm. XLVII. LVIII. Ein Gleichnis von den Blumen, der Sonne und den Würmlein, welche den Sonnenschein von manchen Stellen der Blumen abhalten, bei Adelheid Langmann 42, 22 ff.

2177. *geblüede,* bis jetzt anderwärts nicht nachgewiesen, Inf. *bluoden,* blühen, St. Paul. Pr. 44, 16. Das *d* ist mouillirtes *d* = *dj* = *j*.

2199. *von trâgheit koment niun sünde: diu êrst ist boeser wille oder lazheit* Bîhteb. 33.

2213. *nu hât der mensche frîe willekür, weder er tugenthaft welle sîn oder untugenthaft* Berth. 97, 13. *wan er uns nâch im gebildet hât unde geedelt mit der frîen willekür die er uns gegeben hât* 13, 2. *swaz âne willen lebt und frîe willekür* Frauenl. 102, 1. *got gap uns frîe willekür* 102, 6.

2217. *einen stillen von* c. d. wovon abbringen, ihm etwas benemen: *dit solde uns billich stillen von untugentlichen wegen* Pass. H. 338, 76. *ich phlac sie drabe stillen* Pass. K. 43, 56. mit Genit. *alsô kund er sîn friundin ir ungemaches stillen* Flore 1299.

2225. Parz. 1, 15 *diz vliegende bîspel.* Der Schreiber von L verstund den Ausdruck nicht recht und schrieb *zve vliegunde.* Das Ptc. ist hier und im Parz. ebenso wie in den *ἔπεα πτερόεντα* nur epitheton ornans, aus der flüchtigen, fliegenden Art der Worte und Reden entnommen; *ditze vliegende mære* ist eben nur: diese Rede.

Lamprecht will nach der Unterbrechung weiter von der *ruowe* handeln, er thut es in seiner hin und her springenden Art bis 2619 und legt das Gleichnis von der Arche Noe zu Grunde. Er versteht darunter das geistliche Leben, Noa und die seinen sind die geistlichen Leute, die Sintflut sind die Sünden, welche auch *die begebenen liute* umtoben und gefährden. Der Rabe ist *fleischlîcher gedanc,* welcher von der Welt (dem *âs*) verlockt wird, darum sende man nicht den Raben, sondern die Taube aus. Ein Bote wie die Taube ist die Andacht, welche den Frieden (Oelzweig) bringt. Die Taube, die nicht zurückkommt, ist der geistliche Sinn, der sich dahin schwingt, wo ewige Ruhe ist.

Die Arche Noe hat mannigfache symbolische Deutungen erfahren. Hugo von S. Victor in seiner mystica arcæ Noe descriptio deutet hin auf Christus und die Welt; in den vier Büchern de arca Noe morali wird die Kirche darunter verstanden. Die Verwantschaft der Lamprechtschen Auffassung mit dieser ist nicht fern; ähnliche Gedanken werden in Grieshabers Pred. 1, 3 über die Arche als den *zarten got,* der alle retten will, und 2, 136 als Bild der Kristenheit vorgetragen. Nahe liegt auch die alte bildliche Vergleichung der Welt mit dem Mere, durch welches nur das Schiff der Kirche zum sicheren Landungsplatz im Himmel führt, Denkm. XXXI, 27 und Müllenhoffs Anm. dazu.

2283. *dô zugen jâmers ruoder in ir herzen wol ein fuoder der herzenlîchen riuwe* Parz. 694, 13. *Ehkunat geruoret wær von Orilus mit tôdes ruoder* j. Tit. 5760, 4. *diu reine zunge sî der sêle ruoder* Meisner (MSH. III. 92 a).

2334. Franz. 193 ff.

2349. Eine ganz ähnliche Stelle F. 185 f.

2359. Dass nur der edel sei, der *an muot* und *an tugenden* edel sich zeigt, sprechen die gnomischen Dichter des 13. Jh. oft aus: Freid. 54, 6. 64, 13. Winsbeke 28, 1. Reinmar v. Zweter MS. II. 128 f. W. Grimm Freidank XCII. (1. Ausg.)

2370. Eckharts Tractat *von der edelkeit der sêle* Myst. II. 382—394. *von dem adel der sêle* ebd. 416—418.

2407. *über die gîtekeit, die schedelîcheste aller untugende* Berthold 106, 12—109, 35. vgl. ferner *wizzet ir, waz gîtekeit ist? daz heizet man boese gîtekeit, daz man iht des begert, daz got niht enist* Myst. II. 450, 9.

2433. gratia vero spiritus sancti in oleo designatur Thom. Aquin. III. qu. 72. 2. Nach dem descensus ad inferos (evang. Nicod. II.) sendete Adam seinen Sohn Seth nach dem Oel vom Baume der Barmherzigkeit, um seinen schwachen Leib damit zu salben. Darauf gründen sich die vielen Stellen in mittelalterlichen Gedichten und Schriften. Die etymologische Spielerei mit ἔλαιον und ἔλεος wirkte auch mit. — *dir smeckit wole der olebluot mîner unermezlîchen erbarmede* Hohenb. Hohesl. 26, 25. *daz er mir sante sînen engel daz mir der gæbe des öles der barmherzekeit* Griesh. Pred. 2, 146. *Adam bat umme daz olei, daz der boum ûf im treit, genant barmcherzekeit* Pass. K. 266, 22. *Adam mîn vader biddet dik, dat du em willest geven — de barmehartichêt. — he sprak: de olye mach di nich werden.* Redentin. Sp. 351. *daz ol daz der erbarmde boum gît* Pass. H. 98, 93; vgl. auch Urstende 125, 44. 126, 36. — *dem zarten edeln ölpaum geleicht sich diu schoenist ob allen frawen. — eya dû gar schoeneu genâden vol, hail mein scharpf wunden meiner durchsiechen sêl mit dem süezen sänften öl deiner überflüezzigen güet* Megenberg 336, 28 ff.

2462. Das sinnlose, aus 2465 schon in die Vorlage unserer Hss. gekommene *herze* war in *kerne* zu bessern, das reine Getreidekorn, die grana meliora, welche die Taube nach mittelalterlichkirchlicher Zoologie geniesst, vgl. zu 1706.

2481. vgl. zu 484, hier wird der *stric der minne* der Schnur des Vogelstellers verglichen, der mit Kloben die Vögel *vellet.*

2495. vgl. zu 607.

2499 etwa zu vergleichen dem vulgären: dass er nicht auskneife.

2519. Hugo v. S. Victor de bestiis I. 1. deutet die drei Tauben auf Noe, David, Christus, und knüpft die Lehren an sie: quiesce a peccatis, operare fortia, a salvatore salutem postula. — diverte ad quietem mentis, resiste tentationibus, exspecta patienter salutis beneficium. — ad arcam Noe columba revertitur, cum ad quietem mentis ab exterioribus animo revocatur. — olivam gerit qui misericordiam quærit. — columba est spiritus sancti gratia, quæ super Jesum in Jordanem descendisse cernitur, quia cuilibet humili a peccatis mundato gratia præparatur.

2611. Eccles. 24, 11.

2620. Lamprecht unterscheidet *entweln,* morari, das müde betäubte verweilen in Unthätigkeit, *ruowen,* welches die Vorbereitung zu weiterer Bewegung ist, *wonen,* das bleiben in befriedigter Ruhe.

2634. *obe du wellest wizzen, wenne dîn der geist des wîstuomes gewîset hât, daz ist sô du von alleme dîneme herzen swîgen minnest unde râwe suochest in allen dingen* Hohenb. Hohesl. 147, 9.

2636. Hohesl. 1, 3. 2, 4. 8, 2.

2657. *drunde,* hier und S. 3434 vermehrt die oberd. Belege dieses Localadverbs; zu den Wolframschen im Mhd. Wb. III. 189[b] gegebenen gehören noch Parz. 71, 3. 72, 19. Mitteldeutsche Belege Mhd. Wb. a. a. O. und Germ. XVII, 176.

2671. Horaz Epist. I. 5, 19.

2685. vgl. zu S. 413.

2691. Von dem aus Hohesl. 2, 4 gezogenen Bilde der Tränkung des Geistes mit dem Wein der Weisheit geht L. über zu dem mystischen Bilde der vier Scheiben (Räder) in dem Gesichte des Propheten Ezechiel von dem Wagen Gottes, Ezech. 1, 15 ff. In diesen vier Rädern würde er, wenn er in ihnen sich verschliefen könnte, die selige weltvergessene Ruhe finden.

2715. Lamprecht hat die Deutung der vier Räder auf Fides, Spes, Sapientia, Karitas. Bruder Berthold legte sie aus auf *kristenlîchen glouben, gedinge, wâre minne* und *stætecheit,*

Pred. 1. 163—168; Wernher vom Niederrhein auf Christi Geburt, Tod, Auferstehung, und Himmelfahrt (Ausg. W. Grimms 53 ff.).

2725. Ezech. 10, 2. 6. 7.

2730. Ezech. 10, 11.

2743. Ezech. 1, 16. 10, 10.

2745. Ezech. 1, 5. 19. 20. 10, 16. 17.

2749. *di vier ros die dâ vurgingin und ir dinc sô einmüdicliche anevingin, unde den wagen sô lîhtliche dunsin, dat sint di êwangelisten dî nit enlûgen an worden unde an dêden.* Wernher v. Niederrh. 52, 12. Die Deutung auf die vier Evangelisten hat Rafael in seiner Vision des Ezechiel im Palast Pitti in herrlicher Weise ausgeführt.

2762—2826. Bekenntnis des Dichters, dass er vieles hier gesagt habe, an das er früher nicht dachte. Die Taube brachte ihn darauf; die Weisheit aber lehrte die Taube, d. i. die Tochter Syon, wie sie das Herz zur Liebe Gottes gewinnen könne. Er habe die Weisheit nicht, rede schwerfällig, und habe mehr der *tumpheit* als der *wîsheit* gedient.

2766. Beziehung auf 2020—2050. 2051 ff. Die *tûbe* und die Tochter Syon 2068. 69. sind dieselbe Person: 2042. 2045.

2817 im Buch der Weisheit.

2830. vgl. zu S. 22. 910.

2838. Unter *kunst* versteht L. hier die religiöse Ekstase, für deren Geschichte in Deutschland unsere Stelle von bekannter Wichtigkeit ist. Als eine epidemische Erscheinung, wesentlich unter dem weiblichen Geschlecht, trat sie zuerst in den Niederlanden (Brabant) seit Anfang des 13. Jahrh. auf: Christine von S. Troud († um 1224), Margarete von Ipern (1216—1237), Luitgart von Tongern († 1246) sind hervorragende Erscheinungen des mystischen Lebens im Niederlande (Preger Gesch. d. deutschen Mystik I. 44—69). Über die Verbreitung desselben in Baiern ist Lamprecht der einzige Gewährsmann (Preger a. a. O. I, 53. 135). Die Äusserung Davids von Augsburg (in seiner vor 1240 geschriebenen formula novitiorum de reformatione interioris hominis c. 33, citirt von Preger a. a. O. 136. Anm.), dass die spirituales deliciae und der gustus æternæ dulcedinis kaum genannt, wenigstens unter denen qui sibi alti videntur in religione, nicht begehrt, ja verachtet würden und dass diejenigen, welche der Ekstase ergeben sind, Narren, Besessene, Ketzer gescholten und als solche

verfolgt würden, schliesst nicht aus, ja zeugt dafür, dass unter dem ungebildeten Volk solche Erscheinungen im Oberlande hervortraten. Auffallend ist dass Lamprecht des mystischen Lebens unter den thüringisch-sächsischen Frauen nicht gedenkt. Zu unserer Stelle muss die in den Sieben Graden des Mönchs von Heilsbronn 1529 ff. herbeigezogen werden: *dir sî gnâd und danc geseit, daz du dîne süezekeit der werlt wîsen hâst verspart und hâst sie geoffent und gelârt dîniu kleiniu kindelîn, diu arm an ir geiste sîn, dâvon dis gnâd enpfâht aleine, swelh herz ist lûter unde reine. diu wârheit ist uns dâbî schîn daz mangez armez swesterlîn und ander arme geister über alle lesemeister von dirre gnâde kunnen sagen, wan sie ez in dem herzen tragen.*

2842. Zwei Beispiele begnadeter Weiber (das eine war eine Kuhmagd, das andre eine Müllerin) erscheinen in dem von Bartsch herausgegebenen Bruchstück eines mystischen Buches, Germ. XVIII, 196 f.

2860. Lamprecht äussert sich später, 2979 ff., weit schärfer gegen die begnadeten Weiber.

2864. Endlich, nach einem Übergange, der auf Fides und Spes als die Führerinnen zur rechten Weisheit hinweist, wendet sich L. zu der in Sehnsucht ringenden Tochter Syon zurück, indem er gesteht, dass er sich zu lange aufgehalten habe, 2879 f.

2881. *kumber* wird 2883 erklärt, er ist gleich dem *jâmer* vgl. zu S. 1168. 979.

2883. *daz süeze senende ungemach* S. 497.

2895. sed postquam Caritas est in causa, consulo ut advocetur Caritas. F. S. In der al. S. sagt *diu tohter* zur *Minne* 368 *wan ir diu ursache sît aller mînes herzen klagen, mîns blengenlîchen siechtagen.*

2899. quid amplius dicam de te, charitas? ducem te dixi in via dei. et quid si te ipsam viam dei dixerim? utique sic charitas tu via es. Hugo de S. Vict. de laude charitatis (Opp. acc. Migne II. 974).

2902—2942. Über das herbeirufen der Caritas hat F. S. nur quod et factum est. In der al. S. geht die Tochter selbst zur *Minne* 359—61, während Lamprecht die *Senunge*, welche mit *Cognitio* die Welt durchfuhr, von der *Gerunge* begleitet die Botschaft thun lässt. Das stimmt zu Mechtilds Offenbarungen,

in denen die Sele die *Gerunge* zu ihrem Geliebten schickt, Fl. Licht 55.

2907. Wiederholung des Motivs aus 1822 ff. 316 ff.

2929. *die gemeinen strâzen varn,* diesen gewiss alten formelhaften Ausdruck für sterben kann ich anderweitig nicht belegen; doch vgl. *den gemeinen tôt* Eneit 2081 (69, 18). Hartm. 1. Büchl. 1532. Hahn Ged. 91, 47. *der gemeinlîche tôt* Klage 534. *der gemeine bote* = Tod, Leyser Pred. S. 161. — Vgl. ferner *des tôdes vart varn* Wolfd. D. IX. 135. *des tôdes reise varn* Frauenlob 13, 12. *in tôdes vart sîn* Marner XIV, 280. Herman Dame MSH. III. 163ª· *mit dem tôde reisen* Passion. H. 191, 2. — *zuo dem êwigen garten varn* Mone altt. Schausp. 51 (v. 1121). *an thana sîd faran* Helj. 1629. — Zu dem Ausdruck *die gemeinen strâzen varn* bildet den positiven Gegensatz: *die wîten strâzen bern,* in der Welt leben, Tundal. 66, 32.

2940. *waz ist begirde? daz ist minne. waz ist edeler denne begirde? wand swaz man got bitet mit dêmuot unde mit begirde, des mag er niht versagen: er leitet die gerunge, diu mit dêmuot geverwet ist, in die triskamer der heiligen drîvalteket.* Eckhart, D. Myst. II. 79, 15.

2943. quae (Caritas) adveniens cum reverentia magna suscepta est a singulis virtutibus. F. S. Der Dichter führt nun die einzelnen Tugenden auf, um Gelegenheit zu einer Rede auf die *Mâze* und zu einem Ausfall gegen die Weiber, namentlich die ekstatischen, zu finden (bis 3040).

2963. Lamprecht führt sieben Tugenden namentlich auf: *diemuot, gedult, willic armuot, kiusche, sterke, wîsheit, gehôrsam,* 3059 sechs: *diemuot, kiusche, gedultekeit, milte, sterke, wîsheit,* 3854 *kiuscheit diemüete gedult senfte güete* neben *Fides Spes Caritas,* als derer aller Mutter und Führerin *diu Mâze* auftritt. Als Temperantia gehört dieselbe zu den moralischen Tugenden und zwar zu den vier Cardinaltugenden: Prudentia, Justitia, Temperantia, Fortitudo Thom. Aquin. II. 1. qu. 61, 2 (die drei intellectuellen Cardinaltugenden sind Sapientia, Scientia, Intellectus ebd. LVII. 2). Der h. Bernhard in der parabola de pugna spirituali nennt die Temperantia die Freundin der Prudentia und sagt, sie seien de summis principibus palatii. Vgl. auch zu S. 4136.

2979. Die üble Stimmung gegen die Weiber wird bei dem Minoriten nicht überraschen. Es gab Zusammenstellungen von

Vorwürfen gegen das weibliche Geschlecht aus kirchlichen Schriftstellern, vgl. die Invectivæ in mulieres ex Hieronymo Isidoro Seneca aliisque decerptæ, im cod. Vindob. 289. 4° (N. 4754. Tabulae codd. mss. in biblioth. pal. Vindob. asserv. III. p. 376). Ein Zeugnis der Stimmung gegen die Weiber in den erweckten Kreisen des 14. Jh. gibt Merswin Neun Felsen S. 43—51.

3009. Die Gnade kommt plötzlich über den Menschen und ist wie der Blitz gottgesant.

3011. Die nüchterne Ansicht Lamprechts von der besonderen Begnadigung ist ganz im Geiste Davids von Augsburg: *lieber ist unserm herren ein mensche mit minnern gnâden diemüetic denne mit mêr genâden übermüetic. dârumbe machet er die gnâde ouch etewenne sô tiure, daz er uns dâmite diemüetige und erschrecke* D. Myst. I, 334, 18 und Preger Gesch. d. d. Myst. I. 281. Über die Visionen hat übrigens auch die Kirche stets ein vorsichtiges Urtheil geäussert, Denifle Buch von geistl. Armut S. 208. Anm. zu 108, 5.

3044. et factum est silentium quasi per mediam horam ob reverentiam ipsius, cum ipsa Caritas omnium sit regina virtutum. F. S. Das regina ist in der alem. Syon beibehalten in der Rede der Tochter zur Caritas: *frouwe mîn, ver Minne, aller tugende küneginne.* Vgl. auch Denkm. XXXIV. 18, 1 *du gotis minni ist ein kunigin undir allin dugintin.* Lamprecht betitelt *keiserinne* die Minne auch S. 4104; ebenso spricht in Mechtilds Offenbarungen die Sele zur Minne: *mîn keiserîn* Fl. Licht 6. Über die Titel *keiserinne* und *küneginne* für Maria vgl. W. Grimm g.Schmiede XXXVII. XL; *keiser künec* für Gott und Christus ebd. XXVI. XLVII. — Richard v. S. Victor in der Expositio in Cantica c. 28 nennt Charitas die mater omnium virtutum.

3046. vgl. zu 3211.

3052 ff. nam sine ejus imperio non valet aliqua virtus movere pedem in regno a se. ipsa enim præcipit et non est qui dicat ei cur ita facit. F. S.

3059. vgl. zu 2963.

3074. nam et ipsa regem gloriæ humiliavit, formam servi induens ei. F. S. — *ich* (spricht die Minne) *twanc des den gotes sun daz er herabe ûf erden kon und an sich nam die menscheit und wart zem tôde bereit* al. S. 381. — tu (Caritas) mediatrix es, deum humilians, nos sublimans, illum ad ima trahens, nos

ad summa erigens. — tu sola deum trahere potuisti de coelo ad terras. o quam forte est vinculum tuum, quo et deus ligari potest, et homo ligatus vincula iniquitatis disrupit. Hugo de S. Vict. de laude charitatis (opp. II. 974). *alse gar gewaltic unde alse gar aller tugende vol ist diu selbe jungfrouwe, daz sich der almehtige got durh sie an daz kriuze gap. sie heizet diu wâre minne. diu twanc den almehtigen got, daz er uns erlôste von dem êwigen tôde mit sînem tôde* Berth. 523, 15 ff. *diu Minne mit der gotheit begunde rûn, wand ir was leit daz rûnen daz Leviathan het mit Even getân. daz wolt si widerrûnen, des begunde ir slûnen. ir rûnen und ir ringen kund die gotheit twingen daz si sich erbitten lie, daz er enphie daz er wart nie und beleip daz er was ê und ist und sîn sol iemer mê* Gundack. 157—168. *ich man dich got almehtic, du drî und doch einjehtic, daz diu Minne mit dir ranc, diu dich ûf menschlich heil bedwanc daz dû den himel entsluzze und hernider fluzze, do entphienge du die menscheit in unser arme forme kleit* 250 ff.

3085—3128. ipsa etiam ut Jacob luctatur cum angelo id est cum dei filio, quem etiam multis vicibus jaciens nunc de sinu patris in sinum matris, de sinu matris in præsepium, de præsepio in crucem, cottidie etiam projecit eum sub sacramento altaris in corda fidelium, F. S. In freier Behandlung findet sich derselbe Gedanke in der al. Syon 399 ff.

3091. domino, quem charitate constat exinanitum, charitate minoratum ab angelis, charitate parentibus subditum, charitate baptistæ manibus inclinatum, charitate carnis infirma passum, charitate postremo morti obnoxium, cruce inglorium extitisse S. Bernard. serm. XLII. in Cant. — *sîne sprunge tet er durh mînen willon, wanta durh mih quam er vone himele in virginis uterum, vone dero magede wambon in die crippon, von dero crippon ze dero toife, von dero toife ze demo crûce, vone demo crûce ze demo grabe, von demo grabe ze himele* Willir. XVI, 7 ff. (Hoffm.) dazu Hohenburg. Hohesl. 31, 11 ff.

3118. *diu minne ist diu uns in gotlîche natûre sol verwandeln, — diu vereinunge kan niht geschehen niwan in der minne, dâ des menschen wille mit got ein wille wirt daz er niht welle wan got unde daz got wil. ern mac niht werden mit gote ein wîsheit noch ein maht noch ein êwekeit, daz er wizze daz got weiz oder müge swaz got mac oder mit gote ie gewesen sî.*

dâvon muoz diu vereinunge mit gote sîn in dem willen Myst. I. 357, 20 ff. Vgl. auch Myst. I. 394, 11 ff.

3119. *doch schuof ich (diu Minne) eins daz ist daz meist, daz got hât lîp bluot unde geist, vereinet mit der gotheit, sîn kinden zeiner spîse bereit. sîn bluot daz sol uns reinen, sîn lîp mit im vereinen, sîn sêle uns versüenen, sîn geist mit tugenden kroenen, sîn gotheit ziehn in andâht: diz hân ich allez zuo brâht* al. Syon 419—28. *sîn minne tiht daz wunder ob aller gnâde sunder, daz er sich selben wâren got ze spîse gap alsam ein brôt* Mönch v. Heilsbronn 110, 1621.

3162 f. *sacramentum sprichet bezeichenunge* Eckhart, Myst. II. 239. 7. — sacrificium visibile invisibilis sacrificii sacramentum id est sacrum signum est. Augustin. de civit. dei. X, 5. Thom. Aquin. S. Th. III. quaest. 60.

3180. si ergo Caritas sicut ibidem fortis fuit contra deum, multo magis contra homines et alias virtutes prævalebit, F. S. — *guot tuot allez daz ich wil unverzogen âne zil*, sagt die Minne al. S. 407. — Hugo v. S. Victor de laude caritat. (opp. II. 974) sagt: sed fortasse facilius vincit (caritas) deum quam hominem.

3184. Indem Lamprecht hier wegen des ihn überraschenden Satzes (3180) den Bruder Gerhard anredet, ergibt sich wieder, wie dieser seine nächste Quelle ist.

3192. 1. Joh. 4, 16. Vgl. darüber M. Eckharts Predigt, D. Myst. II. 30—33, so wie seinen Satz *got ist wêrlîchen ein minne unde diu minne ist wêrlîchen got* 377, 39.

3205. Anknüpfung an 3041—3050. Die Schilderung des Empfanges und Geleites unter *brûtleichen* ist Lamprechts Erfindung.

3211. Der Reim veranlasste die Voranstellung des erklärenden zu *brûtleichen* gehörenden Relativsatzes. Das alte, hochd. nur aus dieser Stelle nachweisbare *brûtleich* (ags. *brŷdlâc*) glaubte L. glossiren zu müssen. Es ergibt sich als Bezeichnung eines Chorgesanges, wobei ich an das *stân an einer zîle* (3046), das freilich dem Zuge vorangeht, während dessen aber der Gesang begonnen ward, erinnern will, unter Hinweis auf das ahd. *zîlsanc.* Vgl. auch Müllenhoff de antiquissima Germanor. poes. chorica S. 24.

3225. So wie die Schilderung des Empfanges der Caritas, so gehört auch das *geriune* zwischen ihr und der Tochter Syon

Lamprecht an. Es scheint auf einer misverstandenen Auffassung des Satzes in der F. S. zu beruhen, welcher der Rede der Sapientia vorangeht: aperiens igitur Caritas os suum dixit: qui sunt hii sermones, quos confertis ad invicem et estis tristes? Die Rede bezieht sich auf die frühere Verhandlung zwischen Fides Spes und der Sele, zu deren Abschluss Caritas geholt ward.

3227 ebenso 3259 Wiederholung aus 3045. — Ich habe hier und 3045 die schw. Form *halben* nach dem unbest. Art. aus den Hss. beibehalten, weil Lamprecht sich dieselbe gestattet, wie der Reim 3289 beweist.

3237. zu dem *rûnen* zwischen der Minne und der Tochter Syon vgl. das *rûnen* zwischen der Minne und Gott in der zu S. 3074 angeführten Stelle aus Gundacker von Judenburg.

3254—56. Die Stelle hat schon den Schreibern von LG Anstoss gegeben, scheint aber nicht anders als mein Text sie gibt, gewesen. Die *engel,* die süss anzusehen sind (3256), musicirten (*busûnten*) zu der heimlichen Zwiesprache. Das *busûnen* (schon durch den Reim gegebener Ausdruck) zu dem *geriune* darf nicht auffallen; sagte man doch sogar dass die *busûnen rûnten,* Liedersal no. CXXV, 354: *schalmîen und busûnen hôrt man dâ schallic rûnen.*

3268 kehrt L. zu dem Texte der F. S. zurück: cui Sapientia: audisti, filia Syon, quantæ sunt gloriæ dilecti tui, qui in altissimis habitat, cujus speciem desideramus? unde sine internuntio et mediatore non est licitum alicui ipsi appropinquare, cum dicat sapiens: qui perscrutator est divinæ majestatis, opprimetur a gloria.

3267 vgl. 3276—78, und **3269** vgl. 3274 ff.

3278. Der zu *der rede* (3276) gehörende relativische Attributsatz ist des Reimes halber dem Hauptsatz nachgestellt.

3283. *ez ist muozlich,* decet, licet, belegt Lexer Mhd. Wb. II. 2250 aus alem. Quellen; vgl. ahd. *muoz ist, muoza ist,* licet, Graff II. 907 f.

3284. *underboten unde mittelære* = internuntius et mediator F. S., vgl. auch David von Augsburg (Haupt Z. IX, 36): *sô woldestu doch zeigen dâbî daz du den engel vor santest, daz du der engel herre bist — als die herren phlegent ir vorboten senden, swâ sie wellent herbergen.* — *mittelære* habe ich für das augenscheinlich verderbte *mietære* in L, *mutere* in G gesezt.

3301 vgl. 3502. 3600. Wie die Tochter Syon selbst als vornehme Frau in einem *palas* (v. 402), umgeben von ihren Hofjungfrauen geschildert ist, um so mehr erscheint Gott oder Jesus als grosser König und seine Umgebung als Königshof. Vgl. auch Wackern. Pred. III, 118. VI, 40 ff. VII, 82. In den Offenbarungen der Mechthild wird der Sele Aufschwung zu Gott eine *hovereise* genant, Fl. Licht 7, und es heisst daselbst 4 *sô grüezet er sie mit der hovesprâche, der man in dirre kuchin niht vernimet.* Der Himmel erscheint in einer Reihe von Sprichwörtern als der Hof Gottes, K. Schulze die biblischen Sprichwörter der deutschen Sprache S. 27—30.

3305—3349 im Anschluss an die F. S. In der alem. Syon hält *vrou Minne*, nachdem die Weisheit gesprochen hatte, eine grosse Rede an die Tochter, an deren Schluss sie sagt: *waz aber sî jubilatio, wölte mit mir gên Oratio (diu heizt ze tiutsche daz gebet), wie gern ich dir daz kunt tet,* 465 ff.

3327. vgl. das verwante Bild S. 2277 *als an diu schef des meres fluot, stürment uns die sünden an.* In der lat F. S.: si propter me facta est tribulatio et tempestas —

3336. merito oratio columba dicitur, quæ nihilominus pro suis delictis in oratione gemens et supplicans, divinam sibi non cessat conciliare misericordiam. S. Bernard. serm. LVII in Cant. — In der eersten blijscap van Maria wendet sich *Innich gebet* an die *Ontfermicheit* und rührt sie, dass sie sich wegen der Erlösung der Menschheit an Gott wendet, Weinhold Weihnachtspiele (Gräz 1853)*) S. 315. Anm. — Nullo alio modo deus citius ad misericordiam flectitur quam si animus deprecantis ad eum toto devotionis affectu convertatur. Hugo de S. Vict. de anima III. 29. — Dionysius dicit in III. cap. de div. nomin. lect. 1. ‚ante omnia ab oratione incipere est utile, sicut deo nos ipsos tradentes et unientes.“ sed unio ad deum per amorem fit, qui pertinet ad vim appetitivam. ergo oratio ad vim appetitivam pertinet. Thom. Aqu. II. 2. quæst. 83, 1.

3346. quia ardua et laboriosa est via F. S. *der berc ist hôch, der wec ist lanc* aSyon 473.

*) Ich benutze die Gelegenheit hier auszusprechen, dass die mit andrer Jahrzahl als 1853 (so viel ich weiss 1855. 1870. 1875) versehenen, sich als Neue Ausgaben bezeichnende Editionen meiner Weihnachtspiele ohne mein Wissen erschienen sind.

3347. si tamen habuero vinum compunctionis aut vasculum aquæ et potum lacrimarum F. S. *doch lât ir mich bereiten baz biz ich gehole mîn wazzervaz, der heilegen brieve, der engel brôt, die schuohe der heilegen dêmuot, den stap in mîne hende, mînen gürtl und mîn gebende und spîse gnuoc in mînen sac* aSyon 485 ff.

3350—3477 unterbricht L. wieder den Bericht mit einer Betrachtung erstens darüber, dass nur wahre Minne die himlischen Ehren vermitteln könne, sie zwingt die Barmherzigkeit, den Geist in den Himmel zu führen. Er bete mit Herz und Mund alle Stunde, mit Thränen die entsündigen und den Himmel erzwingen. Welche Sele die wahre Minne fühlen will, muss den Thränentrank schlürfen (3350—3396).

3374. In der lat. F. S. findet sich in den Worten, welche Wort und Handlung der Caritas begründen: quum cum ipsa ab infantia crevit miseratio.

3383. zu dem Attrib. *wazzerfliezende* vgl. aus einem niederdeutschen Gebetbuch v. 1305: *nu bidde ik dic honichvlêtende borne aller sôticheyt.*

3384. *der sünden schimel* im Passional nicht selten H. 111, 32. K. 46, 70. 95, 5. 108, 66; auch bei Konrad von Würzburg, Hug von Trimberg, Heinrich von Neustadt (Lexer II. 742). *schimel* ward in Vergleichungen gegen Ende des 13. Jh. beliebt. — Zu unsrer Stelle vgl. S. 1724 ff.

3391. Dem Thränenguss (dem *zehernden guzze*) ist ein *lüftender duz* zugeschrieben, ein erleichterndes emporhebendes Donnern, weil die Zähren das Herz in der Minne baden und es damit zu Gott erheben. Lamprecht entnimmt das Bild dem von Donner begleiteten Gewitterregen und scheint dabei von Wolfram von Eschenbach, Parz. 104, 5 abhängig.

3397—3437. Es gibt drei verschiedene Arten von Thränen: *von leide, jæmerlîche, froelîche.* Mancher ist dem weinen verschlossen. Wie man vier Werkzeuge zum Brunnengraben hat, so auch für die Zähren. Die weitere Ausführung folgt 3438—3476.

3399. Meister Eckhart zählt *sehsleie weinen* auf, die verdienstlich sind, D. Myst. II. 361, 12 ff. — Richard von S. Victor annotat. in Psalm. 113 unterschied lacrymas spirituales und carnales.

3403. *daz êrste weinen ist, sô man die vergangenen sünde beweinet, dâmite man got geleidiget hât.* Eckhart, Myst. II. 361, 13.

von den trehenen sprichet dû geschrift, daz si weschent die sünde, die schamelich sint ze sagene Bîhteb. 8.

3405. ***sô der mensche als infiurig wirt von götelîcher minne, daz im allez daz unlustlich wirt daz in der zît ist, unde kumt in alsô grôze süezekeit daz er rehte hin fliezende wirt von minnentrehen, von jâmer wenne er dâhin komen sülle, des er hie befunden het mit eime fürsmacke des êwigen lebendes*** Myst. I. 300, 4 ff. ***daz ander weinen ist, sô ez ûz grôzer begirde nâch gote getân wirt*** Eckhart, Myst. II. 361, 14.

3407. ***töude,*** Thau, nur hier und S. 3785. Das einfache ***der zeher tou*** steht S. 4005.

3422. Das Brunnengraben und das Thränenwecken ist auch Hohenburger Hohesl. 110, 14 ff. in Vergleichung gestellt, unter Bezug auf Matth. 5, 5. Vgl. auch Hartm. Glaub. 2138 ***von des herzen brunnen die trehene ir ûzrunnen.*** Ähnlich wird die Gartenbestellung bildlich verwant Hohenb. Hohesl. 57, 26 ff.

3436. L. meint doch wol: wenn einer sich auf das Brunnengraben recht versteht, so muss, wenn überhaupt Wasser drunten ist, dasselbe von dem Grunde her in der Spitze der Röhre herausrinnen.

3457. Die Frauen können weinen, lechlen, pinkeln wenn sie wöllen Ambras. Liederb. v. 1582. No. 93, 39.

Im Sprichwort heisst es gar: der Weiber weinen ist heimlich lachen Simrock n. 11256. vgl. dazu Wander deutsch. Sprichwörterlexik. V. 74 f.

3458. ***ich wil dir sagen, sô ich zuo dir rede von wîbesnamen, sô meine ich niut alle wîbesnamen, ich meine die wîbesnamen die sich der welte annement und mê besorget sint, wie si der welte gedienent denne gote unde mê zît unde stunden der welte gent denne gote,*** Merstein neun Felsen 43 f.

3469. 70 zu construiren: ***daz ander wazzer, nâch dem man tiufe graben muoz, ist allez phutzen. phutzen*** ist Genitiv der Eigenschaft. Die Erweckung des Wassers durch den h. Geist (3417—20) steht im Gegensatz zu dem Brunnengraben.

3477. Lamprecht sezt nun, ziemlich unvermittelt, die V. 3474—76 als Anknüpfung benutzend, den Bericht fort. — Igitur Caritas accepto arcu et sagittis dixit Orationi: sequere me! Oratio igitur cum vasculo aquæ, accepta benedictione a domina sua, secuta est eam. F. S. In der al. Syon geht ***diu tohter***

selbst mit der *Minne* und *Oratio* zu dem Himmelssal 505 ff. Die Fahrt wird ganz kurz berührt.

Die Ausstattung der Caritas mit Bogen und Pfeil ist von der weltlichen *frou Minne* entlehnt, welche diese Waffen dem heidnischen Amor abborgte. Die Malerei und Sculptur des 13. 14. Jh. haben Frau Minne nicht selten als Schützin dargestellt: so auf einem schönen Elfenbeinbildwerk in Berlin und einem Kästchen zu München (v. d. Hagen über die Gemälde in den Samlungen der altd. lyr. Dichter Taf. I. fig. I. S. 441 und S. 308 f.), ferner in dem Bilde der Pariser Liederhandschrift zu Wachsmut von Mülhausen. Stellen der Dichter, in denen *diu Minne* (persönlich und abstract) mit ihren *strâlen* auftritt, hat Bartsch in der Einleitung zu Albrecht von Halberstadt S. LI—LIII gesammelt, ebenso für Venus ebd. LXIX f. — Von den Pfeilen der Caritas spricht Hugo v. S. Victor mehrmals in der Abhandlung de laude caritatis (Opp. ed. Migne II. 974).

3482. vgl. Parz. 28, 15. 16.

3483. In der lat. F. S. wird die Segnung und der Auftrag für den Geliebten dem Aufbruch der Caritas und Oratio in einem besonderen Satze vorausgestellt. Die Begegnung des Timor hat Lamprecht nicht aufgenommen, auch die Worte transeuntes igitur per primam et secundam vigiliam hat er nicht wiedergegeben.

3486 f. venerunt ad portam auream, quæ ducit ad civitatem Jerusalem, quæ ultro aperta est eis. F. S.

3490—99 entsprechen der Schilderung in der F. S. quodum introspiceret Oratio ff.

3502—17 Einschub Lamprechts; zu den *hovemæren* vgl. Anm. zu V. 3301.

3518—25 nach der lat. F. S. mit Wiederholung des 3490—99 erzählten. In der alem. Syon steht nur *dô bleip diu maget* (Oratio) *vor der tür. sie verlôs dâ gar ir sinne* 508 f., während *Minne* und *diu tohter* vor den König treten.

Das der Oratio in den Mund gelegte Citat Terribilis est locus iste 1. Mos. 28, 17 hat L. nicht aus dem lateinischen Tractat bekommen. Er handelt nun darüber bis 3594.

3594. quasi pæne exanimata corruit. F. S. vgl. 3525.

3595 ff. Caritas vero quasi nota et experta sciebat quid opus esset facto, extentoque arcu et apposita sagitta furoris intima

cordis regis vulneravit. quod sentiens rex exclamavit et dixit: quis me tetigit? F. S. In der alem. Syon schiesst die Minne (*si nam ir minnebogen biz an diu ôren in gezogen*) den König, so dass er der Tochter von Syon in die Arme fällt und der Pfeil auch diese durchbohrt 517 ff. In dem von mir herausgegebenen obersteirischen Paradiesspiel schiesst die Barmherzigkeit, welche an die Stelle der Caritas getreten ist, den Liebespfeil auf Gott Sohn wegen der Erlösung der Menschheit, so wie sie früher Gott Vater durch einen Liebespfeil das Herz traf, damit er die Menschen erschuf: meine Weihnachtspiele und Lieder S. 319 f. In der Anm. ist daselbst auf die niederländ. eerste blijscap van Marien verwiesen, in der die Ontfermicheit ebenfalls Gott in Herz und Sinn mit dem strale van minnen trifft.

3617. Marc. 5, 30.

3626. Caritas non contenta secundo sagittam ecstasis emisit et vulnere super vulnus dilectum concidit. F. S.

3634—3730 schiebt L. wieder eine exegetische Betrachtung ein und erklärt, was der Bogen und der Pfeil und das doppelte schiessen bedeute.

3657. *bint*, ausser dieser Stelle nur bei Frauenlob 288, 2 (synonym mit *stric*) nachgewiesen, bedeutet hier die Bindung, die Anknüpfung der Sehne an die Bogenenden. Nach *underbint* zu schliessen, das überwiegend neutral ist, wird *bint* wol als Neutrum anzusetzen sein.

3670. vgl. zu S. 1989.

3710. zu S. 441.

3714—17. sprichwörtliche Reden; vgl. Wander Sprichwörterlexikon IV. 402 f.

3731—36. Wiederholung des 3626 ff. erzählten, dann wird 3737 ff. fortgefahren nach der F. S.: qui Amoris jacula ferre non valens secundo exclamavit: quis me tetigit? dicens: vulnerasti cor meum, soror mea! vulnerasti cor meum!

3742. Hohesl. 5, 2. soror siquidem est, quia ex uno patre, sponsa quia in uno spiritu, S. Bernard. serm. VIII. in Cant. — *daz er si haizet swester, daz ist: du bist erbe mînes rîches. daz er si haizet gemahele, daz ist diu behaltnussede sînes lîchenamen unde sînes pluotes, dâmite er si gemahelet hate* Hohenb. Hohesl. 68, 1 ff. *diu minste sêle ist tohter des vater unde swester des suns unde friundinne des hêligen geistes unde wærlîche eine*

brût der h. drîvaltikeit Mechthild fl. Licht 43. Eine Predigt über Cant. 5, 2 bei Wackernagel Altd. Pred. 168—172. Adelheid Langmann hört in einem Gesicht den Herrn zu ihr sagen: *du pist mein kint, du pist mein swester, du pist mein gemahel. ich bin dein vater, ich han dich geschaffen. ich bin dein prueder, wan ich bin mensche worden. ich bin dein gemahel, wan ich han dich auz erwelt* (5, 22 Ausg. von Strauch). Christine Ebner hat eine Verzückung: *unser herre nam ire sêl: daz ist mein gemahel, sprach er ze unser vrouwen, unde ze den engeln sprach er: daz ist eure swester von der reinekeit. er sprach ze den merterern: daz ist eure swester. swaz ir geliten habt an dem leip, daz hât si geliten an dem herzen* (Leben und Gesichte der Christ. Ebnerin herausg. von Lochner S. 17). In einem niederdeutschen Gebet zu Maria (Handschr. von 1305) betet eine Frau: *darumme bidde lêve moder vor my tô dîneme alderlêvesten sone und vormane em des dat he mîn brôder is in der minscheit und du bist ûser beider môder.*

Das Verwantschaftsverhältnis zwischen der Sele und Gott begründet Hugo von S. Victor de anima III. 47 mit der Gottähnlichkeit der Sele; er bezieht sich auf 1. Johann. 3, 2 und sagt: similis similem quærit et qualem te paraveris deo, talis necesse est appareat tibi deus, indem er fortfährt: si ergo naturalem pulchritudinem tuam in te reparaverit, concupiscet rex decorem tuum „quoniam ipse est deus tuus, ipse amicus et sponsus, frater et filius Ps. 44.“ Lezteres ist aus Ps. 44, 8 ff. abgeleitet. — In einem Communiongebet des 14. Jh. finden sich diesen Anschauungen entsprechend die Worte: *ô minnenclîchez liep, herre unde gemahel mînre sêle, Jesu Christe* (Wackernagel altd. Pred. S. 579, 277). Seuse redet Jesum an: *zarter ûzerwelter geminter herr unde bruoder,* so wie Christus zu ihm spricht: *ich bin ez dîn bruoder, luoge ich bin ez dîn gemahel,* Seuses Exemplar I. S. 314. 330 (Ausg. von Denifle).

Lamprecht nennt die Sele Kristi Schwester *an der menscheit* d. i. durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes, vgl. oben; *und gemahel an der heimlichait.* Zur Erklärung ist S. 1519--26 herbeizuziehen: durch seinen Tod hat Kristus die Sele zur Braut erworben, sich ihr vermählt. Wenn der Mensch stirbt, geht die Sele in die vertraute Gemeinschaft Gottes ein. *heimelicheit* hat hier und S. 1526 gradezu die Bedeutung der ehelichen

Verbindung (vgl. zu S. 4107), die für diese Wortform nicht früher belegt ist. In *heimlîche* (f.) erscheint sie schon Nibel. 1298, 4.

3756. *siffen* nur aus dieser Stelle bekant, verwant mit *sîfen* und *siffeln* (Lexer Wb. II. 912) muss triefen, tropfend eindringen bedeuten.

3766 ff. et continuo ex ipso vulnere sicut foraminibus petræ (petra autem erat Christus) quatuor stillæ emanaverunt, scilicet gratiæ infusio, dei cognitio, coeleste desiderium et spirituale gaudium, quas suscipiens Caritas et audiens a sponso „ego veniam et curabo eam", mox celeri cursu et volatu rediit ad dominam suam. F. S. Lamprecht hat die foramina petræ samt der Glossirung von petra, ebenso die Worte ego veniam et curabo eam, nicht aufgenommen und wol vergessen, im übrigen aber die Stelle treu wiedergegeben.

3793—3813. quæ cum persensisset præsentiæ ipsius flagrantiam et cum caligaverant oculi ejus a fletu, pedibus offendens coepit occurrere ei et ait: advenisti desiderabilis? te enim exspectabamus in gemitu et suspiriis. num quem diligit anima mea vidisti? quæ respondit: vidi eum sicut angelum dei, similem filio hominis et facies ejus plena gratiarum et hæc dixit mihi verba bona, verba consolatoria. F. S. Lamprecht hat die Schilderung des Zustandes der Tochter, welche der Frage vorausgeht, nicht wiedergegeben, weil er nicht nach schriftlicher Quelle, sondern aus dem Gedächtnis nach Gerhards Mittheilungen arbeitete. Ebenso hat er die Worte vidi eum sicut angelum dei nicht genau wiedergegeben (3812 f.) und daran wieder, ohne die in der F. S. sich anschliessenden Worte zu benutzen, Gedanken über die Vorbereitung zur Fahrt zu dem Bräutigam in ausführlicher Rede geknüpft.

3812. *Krist daz wâre lieht — der êweclich und alle stunt beliuhten muoz die engel* gSchm. 857.

3818. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen Matth. c. 25 wirkt hier ein.

3837. *gein einem halben hâre,* mir sonst unbekante Formulirung der bekannten bildlichen Verwendung von *hâr* für den Begriff des kleinen oder des Nichts, worüber man Zingerles Samlungen vergleiche Wiener Sitzungsberichte Ph. h. Kl. XXXIX. 438—452.

3840. Belege zu dieser sprichwörtlichen Redensart geben Mhd. Wb. I, 45. Lexer I, 70.

3854. vgl. zu S. 2963.

3857. *sich ze ringe zîn:* die Richtung zur ringartigen Aufstellung nehmen, woraus das *an einer zîle umbe einen stân* folgt (3046), kann der Sachlage nach hier nur in der weiteren Bedeutung: sich zum Zuge ordnen, genommen werden.

3866. videtur quod in deo sint aliqua accidentia. substantia enim nulli est accidens. quod ergo in uno est accidens, non potest in alio esse substantia. — sapientia, virtus et hujusmodi, quæ in nobis sunt accidentia, deo attribuuntur. ergo et in deo sunt accidentia. Thom. Aquin. I. quæst. 3, 6.

3872. vgl. zu F. 511.

3881. Psalm 23, 1. **3884.** Psalm 23, 8. **3886.** Psalm 23, 10.

3913. Lamprecht lässt nun Karitas bis 3955 ein Gleichnis erzählen, welches auf die Sehnsucht und das Vorzeichen des ewigen Lichtes, das in diesem Leben zu schauen nicht gegönnt ist, geht.

glîchez gleiches der Hss. habe ich in *glîchnis* geändert, da mir die hier geforderte Bedeutung Gleichnis für das substantivirte Neutrum unbekannt ist.

3921 und 3928 *daz wâre lieht* vgl. zu S. 3971.

3926. Blindheit und Finsternis als bildlicher Ausdruck der Sündhaftigkeit Röm. 2, 19. vgl. auch Jes. 44, 22.

3941. Wechsel des Numerus: 3935 sind die Gotteskinder in der Mehrzahl gedacht, hier wird die einzelne Sele Subject.

3964. non plane principatum sonat vox ista sed consortium, sed familiaritatem. tamquam sponsus hoc dicit, non tamquam dominus. quid? conditor est et consortem se reputat. amor loquitur, qui dominum nescit. carmen nimirum amoris est nec aliis hoc quam amatoriis fulciri oportuit. amat et deus nec aliunde hoc habet, sed ipse est unde amat. et ideo vehementius quia non amorem tam habet, quam hoc est ipse. verum quos amat, amicos habet, non servos. denique amicus fit de magistro. S. Bernard. serm. LIX. in Cant. — Magna res est amor quo anima per semetipsam fiducialiter accedit ad deum, deo constanter inhæret, dum familiariter percontatur consultatque de omni re. — qui vult habere notitiam dei, amet. amor dat familiaritatem dei. Hugo de S. Vict. de anima IV. 9.

3968. vgl. zu 3742.

3969. Wie die Jungfrau Maria die stella maris ist, so Christus der *æternus sol* (*der êwige sunne* (*sunnenschîn*), *daz êwige lieht*) *der verus sol* (*der wâre sunne*), welcher die Finsternis oder die Nacht (der Sünde) vertreibt und die Welt mit seiner Lehre erleuchtet. Die geistlichen Dichtungen und Schriften des 11—14. Jh. geben viele Belege für die Beziehung von *sunne* (in diesem Sinne meist männlich) auf Christum, vgl. Müllenhoff-Scherer zu Denkm. XXXI. 4, 5—8. XXXIX. 13, 3. W. Grimm gSchmiede XLVIII. Strauch zu Adelh. Langmann 74, 19. Wackern. Altd. Pred. 9, 12 ff. Mhd. Wb. II. 2, 745.

3970 f. *dâ ist daz gotes zorftel, der unendige tag, der burge tiure liehtfaz* Denkm. XXX, 10. *dâ got selbe ist der sunne, ist der tac, ist diu wunne* Wernh. Mar. (Fundgr. II. 184, 12). *der gotes sun wârer sunno von den himelun* Denkm. XXXI. 4, 12. *der sunne der wârheit* Denkm. XLI, 6. *dû wâre sunne daz ist got selbe* Bîhteb. 4. — *Krist daz wâre lieht* gSchm. 855. vgl. S. 315. 1108. 3921. 3928. 4131. *daz êwige lieht* S. 3956. *an irn sun Krist, der der wâre mittac ist* Krolwitz 1495.

3986 ähnliche Ausdrücke, *etwaz verzwicken mit oder in einem dinge* verzeichnen Mhd. Wb. III. 958. Lexer Wb. III. 324.

3987. Die Vereinigung der Sele mit Christo geschieht nicht in dieser Fleischlichkeit, wie mehrfach schon in diesem Gedicht hervorgehoben ward; nur die sehnenden Gedanken nach ihm können die Sele, so lange sie im Leibe ist, erquicken. *mit des fleisches kîle verzwicket* = *beslozzen* 3992. (Der Reim *verstricket : verzwicket* Mönch v. Heilsbr. 87. v. 673.) Vgl. auch David v. Augsburg: *die wîle sie* (*diu sêle*) *aber noch in dem lîbe stecket mit dem leben, so enmac der lîp niht wol sô ungewonlîche vreude vertragen âne etlîche andunge mit kûte oder pfnesehen oder mit etzlicher bewegunge* Myst. I. 336, 7.

3995. Von dieser dritten Ohnmacht der Tochter Syon hat der lateinische Text nichts. Lamprecht scheint die Worte quum caligaverant oculi ejus a fletu nicht recht verstanden oder nicht recht in Erinnerung gehabt zu haben.

3999. vgl. S. 3328. Das Herz *krachet, erkrachet vor* (*in, an*) *leide unde sorgen, vor jâmer,* wie beim lachen, Mhd. Wb. I, 870. Lexer I, 1700. R. Hildebrand im DWb. V, 1918. — *sich erschutten* beben, erzittern ist ein seltener Ausdruck für innere

selische Vorgänge. — Vgl. auch *ein minnend sêle hân daz solt du alsô verstên, daz si minne daz ir gelîch ist, daz ist got, mit dem solt du dich alsô vereinen daz ez dich selber unbillich dunke, daz dîn herze niht enbricht von rehter minne* Birlinger Alem. III, 16.

4013 ff. versoque vasculo suo Caritas effudit illud in cor filiæ Syon, cujus virtutem ut sensit, omni consolationis gratia repleta est et ait: quando veniet? putas durabo? putas videbo? ecce pessulum ostii mei apperui dilecto meo ut introducam eum in domum matris meæ et in cubiculum genitricis meæ. F. S. Lamprecht schliesst sich zunächst genau dieser Quelle an (eine Lücke haben sämtliche Hss. vor 4013); die sehnende Rede aber übergeht er und versezt noch abkürzender den Bräutigam schon in die Nähe der Tochter Syon 4023 ff. Er übergeht also hier die Stelle der F. S. welche von der erwachenden Oratio ziemlich weitläufig berichtet (erst 4219 ff. holt er sie nach) und die schöne Schilderung des lat. Tractats von der Ankunft des Bräutigams: Ecce saliens in montibus — nolite timere. Lamprecht nimmt an, dass die Braut in den Himmel fährt 4118. 4113. 4138, während in der lat. F. S., im Anschluss an das Hohelied, der Bräutigam zu ihr kommt. In der alem. Syon wird die Tochter Syon von der Minne zu dem Himmelskönig gebracht, v. 510 ff., das stimmt also zu Lamprecht im wesentlichen, sonst sind Abweichungen, vgl. zu 3477.

4023. Igitur timore sublato sine mora rapidis amplexibus sponsa cum omni reverentia ruit in collum sponsi F. S. Der ganze Schluss der F. S. scheint Lamprecht nicht genau bekannt oder erinnerlich gewesen zu sein. Er weicht hier ab. — *Der prophêt sprichet: du sælic sêle kom zuo der himelischen Jerusalem! denne sô nimet si got unde gotes sun an sîn herze unde zartet ir unde trucket si an sîne brüste unde kêrt si von einer brust zuo der andern* Wackern. Pred. LXIV. 78 ff. Heinrich Seuse sieht einmal die ewige Weisheit (seine Minnerin) mitten in seinem Herzen sitzen und bei ihr seine Sele, an Gottes Seite geneigt, von seinen Armen umfangen und an das Herz gedrückt und also verzückt und von Minne berauscht zwischen des geminnten Gottes Armen. Seuses Exemplar her. von Denifle I. 1, 6.

4029. *si enpfienc dâ süeze küsse von ir gemahels munde* al. Syon 570. *merke ob sie da üt geküsset wart! in dem kusse*

wart sie dô ûfgerucket in die hoehste hoehe über aller engel koere Mechthild Fl. Licht 56.

4035. osculum pacis indicium esse omnes novimus. S. Bernard. serm. IV. in Cantic. *die menden sich mit mir des lieplîchen kusses, dâmite versuonet wart himel unde erde, engele unde menneskin* Hohenb. Hohesl. 8, 4 ff.

4039. Hohesl. 1, 1. Über diesen Vers handelt der 2. Sermon des h. Bernhard in Cantica. Der Kuss ist hiernach non quidem conjunctio labiorum, quæ interdum pacem mentitur animarum, sed plane infusio gaudiorum, revelatio secretorum, mira quædam et quodam modo indiscreta commixtio superni luminis et illuminatæ mentis. Der 7. Sermon handelt ebenfalls über jenen Vers und führt aus, wie die nach Gott dürstende Sele mit Recht eine Braut heisse: amat autem quæ osculum petit.

4046. videte novam sponsam novum osculum accipientem, non tamen ab ore sed ab osculo oris. insufflavit, inquit, eis, haud dubium quin Jesus apostolis i. e. primitivæ ecclesiæ, et dixit accipite spiritum sanctum (Joh. 20, 22). osculum profecto fuit. quid? corporeus iste flatus? non, sed invisibilis spiritus, qui propterea in illo dominico flatu datus est, ut per hoc intelligeretur et ab ipso pariter tamquam a patre procedere, tamquam vere osculum quod osculanti osculatoque commune est. S. Bernard. serm. VIII. in Cantic.

4052. *di gnâde flûzit ûz eime gotlichin burnen unde smeckit alse got und ist ein glîchnisse godis und machit di sêle gotvar. wan sich di selbe gnâde und der smac wirfit in den willin — in di redelichin kraft — in di zornerinne daz ist di ûfkrîginde kraft.* Eckhart, Haupt Z. XV, 403.

4057. Sprichw. 4, 9. Weish. 5, 17. Jacob. 1, 12. Offenb. 2, 10. — *in der himelporten koment die zwêne gelieben zesamen, got unde diu sêle. ein gemeiniu krône des rîches kumt ûf ir houbet in der porten. daz ist gotes wille. — dâmite leitet er sie êrlîchen in,* Mechthild Fl. Licht 119. — *und als ir danne ûf dem himelischen wagen zuo den êwigen freuden werdet geleitet, sô setzet man in eine krône ûf, eine güldîne küneclîche krône* Berth. 168, 20.

4063. Psalm 118, 131.

4070. Der Schluss dieses Abschnitts ist nicht voll überliefert. Die drei Verse, welche P mehr als LG hat, geben kein sicheres Material zur Herstellung. — Vgl. auch Mönch v. Heils-

bronn Sieben Grade 767 ff. *diu heize gir kuolet, daz selbe wazzer (der minne) spuolet die sêl daz ir daz nâhet daz sie got selb enpfâhet und daz si wirt ein reinez vaz zenphân den himelischen schaz.*

4079 f. Der älteste Beleg für das Rechtssprichwort Bürgen soll man würgen.

4095. *valten* in Falten legen, um das Gewand einzupacken, daher überhaupt einpacken, verwahren.

4104. zu S. 3044.

4105. Zu dieser Entstellung des in nomine domini vgl. Lexer Wb. II. 119 f. — Die Formel in nomine domini steht am Beginn eines Abschnittes von Gedichten auch Todes gehügde 454. Tundal. 41, 21.

4107. Die Vereinigung der Sele mit Gott wird unter Anlehnung an das Hohelied als eheliche Vermählung ausgemalt, mit naiver Benutzung der sinnlichen Verhältnisse. In Schrams institut. theolog. myst. I. § 318. schol. 2. heisst es darüber: unio illapsus passivi merito vocatur sponsalitium, osculum et castus amplexus, quæ sponsis congruant, nec est cur abstineamus a metaphoricis his allusionibus amatoriis, quibus sancti mystici et s. scriptura ipsa utitur, quia dum homines sumus, humano modo, qui amorem dei magis exprimat, loqui debemus, cavendum tamen ut quantum fieri potest, verba et conceptus a fæce humanæ corruptionis depuremus. Der h. Bernhard sagt in dem 83. Sermon über das Hohelied: talis conformitas maritat animam verbo, cum cui videlicet similis est per naturam, similem nihilominus ipsi se exhibet per voluntatem, diligens sicut dilecta est. ergo si perfecte diligit, nupsit. — vere spiritualis sanctique connubii contractus est iste. parum dixi contractus: complexus est. complexus plane, ubi idem velle et nolle idem unum facit spiritum de duobus. In dem 85. Sermon handelt er weiter über diese Vereinigung, die er als conjunctio ad fecunditatem und als matrimonium ausführt, wobei er hervorhebt, in spirituali matrimonio duo esse genera pariendi. Richard von S. Victor im Tractat de quatuor gradibus caritatis (Opera, Colon. 1621. II. 558) sagt: in primo gradu fit desponsatio, in secundo nuptiae, in tertio copula, in quarto puerperium. Das Herz wird als das Brautbett dargestellt, in welches die Sele Christum ladet, vgl. Grieshaber Pred. II. 4. Mone Anzeig. VIII. 419 f. In den Gesichten ekstatischer Frauen findet dieses Bild volle Ausführung, so bei Mechthild fliess. Licht

5. 7. 10. 22, bei Adelheid Langmann 65, 3 ff. (vgl. auch den Brief des Priors von Keisheim 93, 9. 17. 21), und Christina Ebner S. 15. Diese träumt, dass sie von Christus schwanger wird, ein Kind gebiert und es in das Refectorium bringt, wobei sie ganz auf dem Boden der schon bei dem h. Bernhard ausgesprochenen Empfindungen sich bewegt; vgl. auch Wackernagel Pred. LXIII. 5 *diu sêle, diu von dem götlichen worte swanger und kintbër worden ist, diu hât mangerlêge gelust.*

4136. Die hier genanten Begleiterinnen der Tochter (abweichend v. S. 2963. 3059. 3854) *wille sin muot gedanc verstantnis* werden wir wol als voluntas intellectus animus sapientia scientia übersetzen dürfen.

4145. *anderstunt,* das erste Mal ist wol 4110 ff. zu suchen?

4147. Röm. 11, 33.

4170 ff. innixa itaque super dilectum suum et dulcedine affectuosissimæ caritatis unita consodalibus ait: ego dilecto meo et ad me conversio ejus. F. S. — Die Stelle Hohel. 7, 10 citirt Lamprecht nicht ganz genau aus der Vulgata, da er illius für ejus sezt.

4189. *dâvon muoz diu vereinunge mit gote sîn in dem willen, daz er allez daz welle daz got wil. daz ist ouch ganziu minne, dâ die willen genzlîche unde kreftеclîche samene hellent* Myst. I. 357, 28.

4199. Ein anderes Bild braucht Seuse: *die krefte sîner sêle wâren ervullet des süezen himelsmackes, als sô man ein guot latwerg ûz einer bühsen schuttet unde diu buhse dannoch dârnâch den guoten smac behelt.* Seuses Exemplar (von Denifle) I, 1, 3.

4212. ipse se exinanivit, ipse se humiliavit, non necessitate judicii sed nostri caritate S. Bernard. serm. XLII. in Cant. — nec modo illis supernis spiritibus sed et inferioribus spiritibus dignantissime se inferiorem exhibuit. nec modo illis supernis spiritibus, sed et ipsis, qui domos luteas inhabitant, subjectum se exhibuit, transsiliens et vincens humilitate etiam hominum humilitatem. serm. LIII. — ipse factus est tamquam unus ex nobis. minus dixi, non tamquam unus, sed unus. parum est parem esse hominibus, homo est. inde terram nostram vendicat sibi, sed quasi patriam, non quasi possessionem. quidni vendicet? inde illi sponsa, inde substantia corporis. inde sponsus ipse, inde duo in carne una. serm. LIX.

4219. Lamprecht trägt hier die in der lat. Filia Syon der Zusammenkunft der Sele mit dem Bräutigam mit Recht vorausgehende Stelle über die erwachende und ihren Labetrunk bringende Oratio nach, aber so dass man sieht, wie er den lat. Text nicht genau wuste. Die von Lamprecht benuzten Worte sind: adhuc illa loquente Oratio quasi de gravi sompno evigilans et reperiens aquam suam mutatam in vinum, cum multo garritu admirationis laudis et gaudii et gratiarum actionis rediit ad dominam suam — et quasi deebriata præ dulcedine.

4249 statt des *als, alsô* der Hss. glaubte ich die beschränkende Conjunction *al* herstellen zu müssen.

4250 ff. Die Trunkenheit ist ein oft begegnender bildlicher Ausdruck für die Verzückung und Entrückung der begnadigten und von Gottesliebe ergriffenen Sele. Einige Belege können genügen. S. Bernhard in dem VII. Sermon in Cantic. (anima) ebriane est? ebria prorsus. et forte tunc cum ad ista prorupit, exierat de cella vinaria, quo se nimirum introductam postmodum gloriatur. nam et David de quibusdam dicebat deo: inebriebantur ab ubertate domus tuæ et torrente voluptatis tuæ potabis eos (Ps. 35. 9.), und im LXXVI. Sermon: at ista (anima) interim nihil horum advertit, sed quasi ebria præ amore hac illacque discurrens quærit oculis, quem jam oculus non contingit, sed fides. Hugo von S. Victor (Miscell. V. tit. 84. opp. III. 801 Migne) unterscheidet das vinum malitiæ, v. molestiæ und v. gratiæ, quod ex botro cypri, i. e. ex conditoris largitate discurrit et hoc est mustum, quo sponsi filii inebriantur. Richard v. S. Victor annot. in Psalm 25: scimus omnes quoniam qui plene ebrii sunt, irrisiones suas sæpe nec quidem avertunt et circumstantia pericula nec declinare nec saltem attendere norunt. — quid tantam dixerim mentis alienationem nisi spiritualem quandam ebrietatem. — ut despiciamus quælibet mundi adversa efficit spiritualis ebrietas. ex hac autem ebrietate animus in tantam constantiam excrescit tantamque fiduciam de domini protectione assumit, ut cum apostolo audiat et dicat: certus sum quia aeque mors etc. Rom. 8. David von Augsburg in der formula novitiorum c. 37 nennt jubilus, ebrietas spiritus, spiritualis jucunditas, liquefactio als Stufen der Entrückung der Sele. Vgl. ferner Myst. I. 370, 28 ff. 393, 6 ff. Grieshaber Pred. 2, 51. Wackernagel Pred. S. 541. Mechthild Fl. Licht 11. Adelh. Langmann 89, 3 (mit Strauchs Anm. S. 114).

Aus der al. Syon können hierher bezogen werden 574 ff. *ach Jesu Krist, du minnenvaz, lâz uns ouch werden inne der wîsheit und der minne, die sie ûz dînem munde tranc.*

4271. Hohesl. 5, 1. Lamprecht citirt nicht genau, in der Vulgata heisst es: et comedat, nicht ut pascat.

4278. Hohesl. 2, 17. 4, 6.

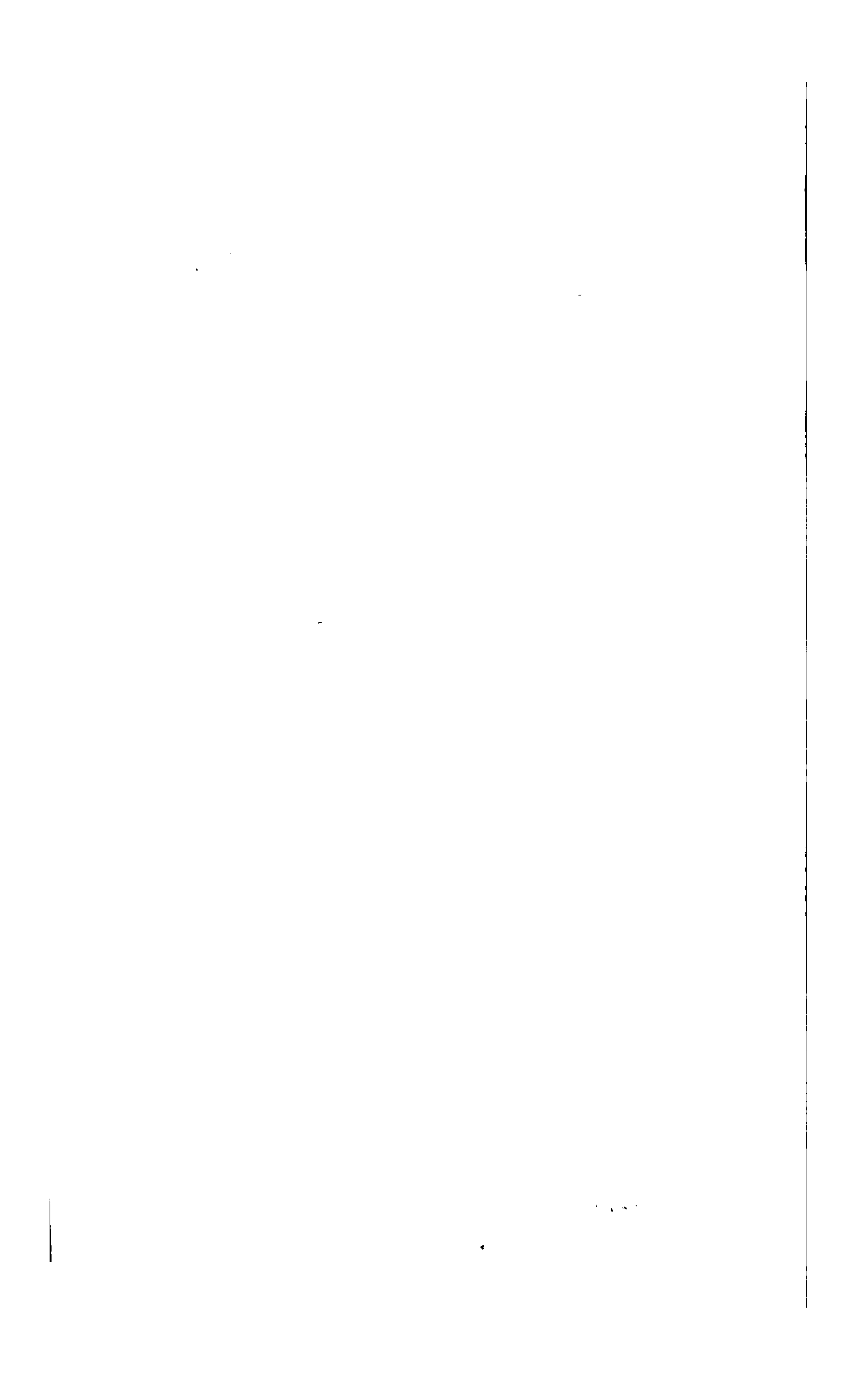
4286. *ez ist allez sam ein schat* al. Syon 111. Vgl. 1. Chron. 29, 15. Hiob 8, 9. 14, 2. Ps. 143, 4.

4287. Das fliegende und fallende Blatt ist Bild der Vergänglichkeit und Nichtigkeit Hiob 13, 25. Jes. 64, 6.

4290. So wie Lamprecht sich mit der Auslegung von 4271. 4278 nicht aufgehalten hat, so überstürzt er den Schluss, der übrigens auch in der lat. F. S. kurz behandelt wird. Des Wortlauts der lateinischen Quelle erinnerte sich aber unser Dichter nicht mehr und Gerhard scheint damals nicht in seiner Nähe gewesen zu sein. Lamprecht wendet sich an die geistlichen Leute und fordert sie auf, den Freund minniglich zu empfangen und mit der wahren Minne zu speisen. Dafür werde sie Jesus mit dem Trunk der himlischen Jugend tränken. Dazu helfe uns der dreieinige Gott! Wie am Schlusse dieses Gedichtes, welches jeder menschlichen Sele die Notwendigkeit predigen will, nach der innigsten Gemeinschaft mit Gott zu ringen, eine fast auffallende Beschränkung auf die Geistlichen eintritt, so auch in dem Gesicht der Mechthild von dem Brautzuge der Sele (Fl. Licht S. 25): *sô sprichet unser herre zuo sîner ûzerwelten brût: Veni dilecta mea, veni coronaberis! sô gît er ir eine krône der wârheit, die niemen tragen muoz denne geistlîche liute. in der krône siht man vier tugende: wîsheit unde kumber, gerunge unde behaltnisse. got gebe uns allen die krône. amen.* Dieselbe Wahrnehmung ergibt sich auch in dem Gedicht von den sieben Graden, welches dem Mönch von Heilsbronn zugeschrieben wird, und in desselben Mönchs Abhandlung von Gotesleichnam.



Glossar.



A.

ab, abe *Präpos. c. d.* von, ab *z. B. S. 3813. — Adv. z. B. S. 3823.*

ab *verkürzt aus* aber: *F. 4050. 4105. 4156. S. 88.*

abegên *st. Zw. abgehn, mangeln:* daz im der worte abegêt *S. 3588.*

abekomen *st. Zw. c. g. wovon abkommen, etwas aufgeben F. 1423.*

âbent *m. Abend:* eins âbents *F. 4755.*

aber *Adv. aber; wieder F. 4471. 4525. 4605. S. 2503. 3628. 3995.* aber und aber *S. 4029.*

abetuon *Zw. sich a. c. gen. etwas aufgeben:* wand er tet sich der werlde abe und aller sîner habe *F. 591. S. 3823.*

abgên *st. Zw. c. g. fehlen:* daz im der worte abgêt *S. 3588.*

abschaben *schw. Zw. abkratzen:* die buochstaben abschaben *F. 3074.*

acker *m.* ze acker gân, *das Feld bestellen, F. 2323.*

âdem *m. Atem, Hauch:* den a. vâhen *S. 4049.* ziehen *S. 4046.*

after *m. der Hintere, podex F. 4436.*

ahsel *f. Achsel F. 4415. 4419.*

aht *f. angestammte Eigenschaft, näher bestimmt durch einen Genitiv: F. 1756. 4629. 4758, durch Adjectiv F. 3010. S. 3398, durch folgenden Satz F. 3144. 4271. — Lage, Verhältnisse:* ieslîchen handelt er wol in sîner aht *F. 2355.* swaz ein jungelinc in sîner aht erziugen mohte *F. 318.* der was in sterbens ahte *F. 4629. — Meinung* nâch der êrsten aht *F. 3663.*

ahten *schw. Zw. erwägen F. 3093. 4882.*

æhte *f. Verfolgung F. 725.*

æhten *schw. Zw. verfolgen c. g. F. 1663.*

al *Adj. all: Instrum.* alle : mit alle *F. 4987.* al mit alle *S. 2309 gänzlich.* — von alle dînes herzen sinne *S. 2047. — Pl. n. a.* elliu dinc *F. 4222.*

al *Conj. obschon S. 4249.*

albar *Adj. ganz nackt F. 2615.*

albe *schw. f. weisses Korhemd F. 3895.*

aldâ *verstärktes* dâ : *da, daselbst F. 2664. 3885. 4526.*

aldâhin *ganz dahin S. 3370.*

aldar *Adj. ganz bis dahin F. 3239. 3540. S. 1901. 2589.*

alde *Conj. oder, abwechselnd mit* oder *F. 308.*

algelîche *Adv. in ganz gleicher Weise F. 2445. 2609.*

algemeinlîch *Adj. gemeinsam, gesamt:* diu stat a. *F. 3732.*

alhie *verstärktes* hie, *F. 3982.*

allenthalben *Adv. von allen Seiten F. 4266.*

allermeist *vor allem S. 2446,* mêr und allermeist *S. 625. —* allermeiste *am allermeisten S. 3262.*

allerslahte *Adv. aller Art, irgendwelcher Art F. 891.*

allertegelich *Adv. jeden Tag, täglich F. 3486. 4237.*
allerteilleclich *Adv. in allen Theilen F. 1001.*
allesamt *allzusammen S. 3057.*
allewege *Adv. immer: F. 887. 1089. 1673. 1835. 3868. 4205. S. 3497.*
allez *Adv. immer, fortwährend F. 1177. 4238. 4472.* alz *S. 98.*
allezan *fortwährend F. 4811.*
almeistic *Adv. zum grösten Theil F. 314. 1940.*
al mit alle *Adv. ganz und gar S. 2309.*
alrêrst *nun erst S. 1519. 1853. 2651. 3105.*
als alsô *verstärktes* sô, *z. B. F. 1159 f. 1162 f. S. 3227. 3233. 3500. 3593. — zeitlich: als S. 3264. 3615. —* **als,** *als ob F. 1260. S. 115. — in Vergleichungen:* als — alsô *S. 3055.*
alsam *verstärktes* sam: *ebenso F. 4927. S. 3151. 3361. 3566; sowie F. 1792. 3642. S. 2339. 2983. — ganz wie F. 3413. 3602.*
alsemelich *ganz ebenso F. 3420.*
alsô *Adv. ganz ebenso F. 3365.* — alsô schiere *sobald als S. 3561.*
alsus *Adv. also S. 3526. 4270. ganz so wie F. 4731.*
alter *m. Altar F. 3167. 3337. 3340. S. 3126.*
altzierec *Adj. alt und schmuck F. 3889.*
alumbe *Adv. ringsum S. 1627.* al umb und umbe *S. 3306. 3834.*
alzehant *Adv. verstärktes* zehant: *sofort S. 299. 619.*
âmehtikeit *f. Ohnmacht S. 597.*
amme *f. Amme F. 4446.*
amt *n. Amt, berufsmässige Thätigkeit, opus, officium:* der sêle und des lîbes a. *S. 63. 1015. F. 3505. 4172.* umb ir reht und umb ir amt *S. 1559.* tugentamt *S. 3058.* diu zwei a. (dienst und lop) sint der heiligen engel phlege *S. 3497.* der messe amt *S. 3128.*
an *als lose verbundene Präposition bei* b i t t e n: doch bat in an daz wîp *F. 4677 das Weib erreichte durch ihre Bitte von ihm. — Zuweilen wird* an *von dem* dâ (dâr) *auf das es sich nahe bezieht, durch die übrigen Worte des Satzes getrennt, z. B.* dâ wirt niht bîtens an, *daran geschieht kein zaudern, da wird nicht gezaudert S. 3974.*
andâht *f. Andacht F. 4879. S. 3651. 3655.* — ir gebet niht getruobete, sô sich diu andâht uobete *F. 1692.* rein andâht und guotiu tât *F. 4152.* ein rein andâht gen got *S. 2533.*
ander: anander *ist für* einander *geschrieben F. 610. 1288. 1337. 1346. 1499. 1538. 1616. 2722. 4168. —* an *für* ain (ein) *findet sich auch F. 1294. 1425. —* **anders** *genit. Adv. im übrigen, sonst S. 369. 2827. 3713.*
anderhalp *Adv. auf die andre Seite S. 3590.*
anderstunde *Adv. zum zweiten Male S. 2563. —* **anderstunt** *S. 3628.*
anderswar *Adv. anders wohin F. 1104.*
âne *Adv. Präpos. c. acc. F. 4393. S. 3930.* âne werden *c. acc. F. 2753. 3205. 4547. 4647 (Hs.* der wazzersuht). *4747.* âne wesen: sie wâren sundermurmeln âne *F. 1824.*
anevanc *m. Anfang S. 2012.*
anevart *f. Angriff S. 145.*
anevenge *n. Anfang S. 2 nach L (PG* anegenge).
anegenge *n. Anfang S. 2. 16. F. 26. 159. 170. 4933. 5046.*
ânen *schw. Zw.* sich â. *c. g. sich entäussern F. 3700.*

anerben *schw. Zw. c. a. auf einen vererben:* der die sêl der edelkeit enterbet, diu sie ze reht anerbet *S. 2371.*
anvâhen *st. Zw. anfangen:* ich wil die rede anvâhen hie *S. 1418.*
anvehten *st. Zw.* sô vaht mich diu werlt an *S. 1400.*
angel *m. Angelhaken F. 40. 43. 54. 321. Bienenstachel S. 3840.*
angesigen *schw. Zw. c. d. besiegen S. 189. vgl.* ansigen.
angest *f. Bedrängnis, Angst:* dô wart alrêrst sîn a. scharf *S. 3105.*
angestlîch *Adj. beängstigend:* swie vil der prędiger angestlîcher mære sage *S. 1729. schrecklich:* daz vegefiur ist a. *F. 152. scheuslich:* ez enwart nie dehein putze sô a. *S. 2339.*
angestsweiz *m. Angstschweiss S. 1514.*
angewinnen *st. Zw. c. d. abgewinnen S. 415.*
angrîfen *st. Zw. angreifen, anfangen:* swâ er die rede grîfet an *S. 2675.*
anlegen *schw. Zw. c. a. auflegen:* pîne die sie in mohten anlegen *F. 2368. annehmen:* drîzec man leiten dâ geistlich leben an *F. 2593.* armuot und einvaltekeit die hete er beide an sich geleit *F. 1240. verleihen, geben:* der gâbe und der êren, die er an uns hât geleit *F. 1293.* daz man in heilege êre legte an *F. 4894.* durh die grôzen heilekeit, die got an dich hât geleit *F. 85.* swenn in lop wart angeleit *F. 2216.* der zuht vergaz er, die in got het angeleit *F. 463.*
annemen *st. Zw.* sich *c. a. oder g., etwas auf sich nehmen, sich unterfangen: F. 301. 4940. S. 1410. 3361.*
ansenden *schw. Zw. c. a. einem etwas schicken F. 2342.*
ansigen *schw. Zw. c. d. besiegen S. 1216; vgl.* angesigen.
anslahen *st. Zw. c. a. auf einen schlagen F. 1705.*
anstalt *f. Richtung, Beziehung:* iedoch muoz aller ir (der minne) gewalt zuo in zwein (Gloube unde Zuoversiht) haben anstalt *S. 529. Wackernagel in den Fundgr. I. 358*[b] *stellte für* anstalt h. c. e. d. *die Bedeutung auf etwas gegründet sein, worauf beruhen, auf.*
antfanc antphanc *m. Empfang: F. 4867. S. 2035. 2949. 3209.*
antheiz *m. Gelübde F. 727. 4654.*
antlâz *m. kirchliche Sündenvergebung:* gewissen antlâz er dô nam aller sünden *F. 1254.* fride riwe und antlâz *F. 1316.*
antlitze, antlütze *n.* vor unsers herren a. *S. 3490.* sîn schoen antlütze *S. 3945.* sîn a. ist gnâden vol *S. 3947.*
antphanc = antfanc.
anziehen sich *c. a. sich etwas annehmen, unternehmen:* swer sich daz anzüge daz er âne vedern flüge *S. 3358.*
apgot *m. Abgott, Götze S. 1317.*
arbeit *f. Mühe, Drangsal, Not F. 298. 1747. 3621. 4199. S. 2124.* deist nâch verlorniu arbeit *F. 4157.* sôs ir kinde giengen zarbeiten *in Kindesnöte kamen F. 3163.* geistlîche a. *F. 3510.* kumberlîche a. *S. 1510.* willeclîche a. *F. 3326.* des lîbes arbeit *F. 3241.*
arbeiten *schw. Zw.* nâch . . *wonach ringen S. 2048. 2610. — 3. Präs.* gearbeitet *S. 3581. — arbeiten:* vil dâzuo arbeiten *S. 3443.*
arbeitsam *Adv. mühevoll S. 3348.*
archa *f. Sarg F. 4307.* — **arke** *st. schw. f. Arche S. 2233.*

2251. 2268. 2583. **ark** *S. 2523.* *übertr.* des herzen arke *S. 2412. 2527. 2556.*

arm *Adj. arm:* swie er wære arm des guotes *F. 2350.* lebt er hie mit armer kost *F. 283.* er sî arm oder rîche *F. 260.* ir sît junc alt arm oder rîche *F. 552.* rîche arme *F. 1576.* die armen zuo den rîchen *F. 252.* — *neutrales* armez, *armer Mensch, F. 971. 2916.* ieslîchez armez *F. 2934.* — *typisches Beiwort, das sich geistliche Dichter im Gefühle sündhafter Verkommenheit geben:* dem armen tihtære *F. 92.* du armer Lampreht *F. 3244.* der arme L. *F. 4017.* über den sündegen armen *F. 347.*

armecheit *f. Ärmlichkeit F. 1028.*

armeclîche *Adj. Adv. ärmlich, dürftig F. 270. S. 3082.*

armman *m. armer Mann* (*homo pauperrimus et egenus. Thom. de Celano III. c. II, 135*) *F. 4491. 4521.*

armuot *f. Armut:* diu a. dûht in heilic unde guot *F. 2134.* diu willic a. *S. 2965.* willeclîchiu a. *F. 265. Elend, miseria:* der a. schate *S. 4281.* der schate der armüete *S. 4284.*

art *f. angeborne Eigenschaft: S. 289. 918. 3151. 3185.* von natûre kalder art *F. 4658.*

arzat *m. Arzt F. 4690.* arzet *F. 3531. 3812.* arzt *F. 4713.*

âs *n. As, cadaver: F. 209. 1792. S. 2244. 2301. 2304. 2350. 2373.*

asche *schw. m. f. Asche:* er hiez aschen werfen ûfe sich *F. 3968.* sô mischet er mit aschen daz er az *F. 2140.* werden ze aschen unde ze erden *F. 3971.*

augst *m. Augustmonat F. 5051.*

B.

baden *schw. Zw.* in badete manec angestsweiz *S. 1514.*

balt *Adj. kühn:* balt ze predigen *F. 1552.*

bant *n. Band:* der senewen b. *S. 3644. 3673.*

bâre *f. Totenbare: F. 4303. 4391. 4412.*

barmeherzikeit *f. misericordia S. 3321. 3371.*

barmherze *Adj. barmherzig: F. 122. 349. 2977.*

barmherzen *substant. Inf., misericordia, F. 4160. S. 3374.*

barmunge *f. Erbarmen F. 757.*

barn *m. Krippe S. 3094.*

barn *n. Kind: S. 3095.*

bat *n. Bad F. 4507. 4512. 4515. 4522. 4528.*

baz *compar. Adv. besser:* wirt im des gebresten baz *F. 4777.* sich versinnet ein man baz dan ein wîp *S. 2863.* — *mehr:* ie baz unde baz *F. 2264.* michels baz *um vieles mehr S. 872.* verre baz *weit mehr S. 993. 1026. 2543. 2855.* verre deste baz *bei weitem desto lieber S. 3349.*

bech, pech *n. Pech S. 2383.*

bedecken *schw. Zw. zudecken:* diu naht het der wege spor bedaht *S. 4524.* dô wart ir hunger bedaht *F. 1504.*

bediuten *schw. Zw. anzeigen F. 4147. 4758.* — *auslegen, erklären: F. 4938. 4962. S. 2261. 3542. 3652.*

bedûht *f. Contemplation:* in geistlicher bediuhte *S. 1106.*

bedunken *Zw. Prt.* bedûhte, *c. a. dünken: S. 2573. Verdacht haben:* etwaz des in hin zim bedûhte *F. 2073; vgl. F. 2029.*

bedurfen *anom. Zw. c. gen. S. 2779. 3280. 3337, mit Inf. S. 3454.*

bevâhen *st. Zw. umfangen F.* 3387.

beviln *schw. Zw.* mich bevilt *c. g. mich dünkt etwas zu viel, verdriesst etwas F. 837. 2905. S. 2089.*

bevinden *st. Zw. auffinden, erkunden S. 1607.*

begân, begên *st. Zw. an etwas gehn, es unternehmen, ausführen:* guottât die er begangen hât *S. 2055.* swaz du guotes begâst *S. 1999.* — ein capitel begân, *abhalten, F. 2988.* — des tôdes reht begên, *sterben, F. 4045.*

begeben *st. Zw. aufgeben:* dises lîbes leben b. *F. 3901.* sô dû disen lîp begîst *S. 927.* — sich begeben *c. g. worauf verzichten:* der werlt *S. 2393.* des er zer werlde phlac *F. 505,* *ohne Object* sich begeben *in klösterliches Leben treten:* swer sich begît *S. 2280.*

beginnen *st. Zw. c. gen. F. 115. S. 3278.* swes ich ze redene beginne *S. 2781.* — *Pt.* gan *F. 4693.* gunde *F. 3401.*

begraben *st. Zw.* der sîn zuht drinne hât begrâben (*verwahrt*) dâ diu mâze ist behuot *S. 2992.*

begrîfen *st. Zw. ergreifen:* ir bogen *S. 3477. begreifen:* daz ir gerunge begrîfet die wîsheit *S. 2849. concipieren, abfassen:* daz er (S. Francisken leben) mit kurzen worten gar begriffe *F. 379.*

behaft *Ptc. zu* beheften: *umstrickt, eingeschlossen S. 102.* mit krancheit behaft *S. 1575. mit Beschlag belegt:* vom tiuvel behaft, *besessen F. 4555.* von des tiuvels meisterschaft *F. 2780. blosses* behaft = *besessen F. 2738. 2747. 2778. 4570.*

behendeclîchen *Adv. auf behende gewandte Art F. 4765.*

behern *schw. Zw. c. g. berauben* sîner kraft *F. 186.*

behüeten *schw. Zw. bewahren:* wie er sîn gemüete vor den sünden behüete *S. 2295.* dâ der muot ist behuot *S. 2270.* dâ diu mâze ist behuot *S. 2993.*

beide, bêde *vgl. S. 3194.* — beidiu — unde *sowol — als auch S. 3048.*

bein *n. Bein, Schenkel:* sîn siechez b. *F. 4531.* wart er an sînem beine krump *F. 4499.* an des beines fuoze *F. 4501.*

beinne = inne *S. 3134.* — beinnen *für* binnen *oder* enbinnen *der andern Handschriften hat L S. 177. 1458. 1986. 2848.*

bejac *m. Erwerb, Gewinn im besondern des Lebensunterhaltes F. 1511.*

bejehen *st. Zw. c. d. pers. u. gen. rei, bekennen F. 2247.*

bekantnisse, bekantnis, *f. Erkenntnis, Übersetzung von cognitio S. 304. 548. 560.*

bekennen *schw. Zw. erkennen F. 1880. S. 574.*

bekêrde *f. conversio, Verzicht auf das weltliche Leben und Verpflichtung zum Leben nach geistlicher Regel: F. 1017. 2359.* — **bekêre** *f. F. 2266.*

bekêren *schw. Zw. c. a. u. g.* und sie ir unrehts bekêrte *F. 3218.* sîne bekêrte tage *F. 3886.*

beklagen *schw. Zw.* sich b. *c. g. sich anklagen* sîner sünden *F. 335.*

beklîben *schw. Zw. Wurzel fassen:* der orden lâzet niht beklîben an im deheine valsche fruht *F. 1783.*

bekomen *st. Zw. kommen:* dô sie bequâmen an die stat *F. 4293.* rehte als er niuwelîche von einem kriuze wær bekomen *F. 4070.* — *begegnen: F. 901. 1493.*

bekorn *schw. Zw. in Versuchung führen:* ich was bekort *S. 786.* enlâ deheiner slahte trüeben wanc bekorn dîn stæten gedanc *F. 2095.* swenne sîne kiusche brust bekorte fleischlich gelust *F. 1838.*

bekorunge *f. Versuchung:* unz die bekorunge verfliezen *S. 2291.*

bekumbern *schw. Zw. beschweren, belasten:* swer sich bekumbert dâmite *S. 2311.*

belangen *schw. Zw. verlangen, unpersönl. ohne Object S. 2878, mit Genitiv imperson.* mich hât belanget der frist *S. 3798. gegen c. dat.* in mac belangen gegen der êre *S. 249.*

beleiten *schw. Zw. geleiten:* wir wellen dich gegen dînem liebe beleiten *S. 3852.*

belîben *st. Zw. bleiben S. 2760.*

beligen *st. Zw. liegen bleiben, tot bleiben:* dô in der stecher versneit der ouch dâ belac *F. 568.*

belliz *m. Pelz F. 4732.*

benemen *st. Zw. nemen, rauben:* du enmaht uns werden niht benomen *S. 2511.*

bereit *Adj. bereit, fertig:* Oratio was ouch b. *S. 3480. c. gen.* ir dienstes wâren sie bereit *F. 1652.* er wart sînes lîbes gar bereit *konnte über seinen Leib verfügen, alle Glieder brauchen F. 2696. — Adv.* bereite: *fertig, vollständig* ez weiz ouch niemen gar bereite *F. 2824. schnell S. 3604.* dâ gienc ez wol gesunt unde b. *F. 4457.*

bereiten *schw. Zw. bereit, fertig machen, S. 3418.* bereit dich dar *S. 3847.* den wec vor bereiten *S. 3853.*

berihten *schw. Zw. einrichten, gestalten:* swâ ez (daz mære) niht sî berihtet mit rîmen und mit worten *F. 95. vgl.* rihten.

bern *st. Zw. tragen:* diu scham birt der kiusche fruht *F. 3637.*

bern *schw. Zw. schlagen, klopfen:* der ez (daz herze) tribe unde berte *S. 1003.*

berouben *schw. Zw. c. gen.* an dem was ganzer kraft beroubet hende füeze unde houbet *F. 2679.*

beruochen *schw. Zw. besorgen, sich eines annehmen c. acc.* daz got des geruohte daz er sie beruohte *F. 3748. mit Erfolg behandeln, heilen:* manegen arzt — der in doch niht beruohte *F. 3532.*

berüsten *schw. Zw. ausrüsten:* diu burc wol berüstet stât mit spîse und mit vester wer *S. 171.*

beschaffen *st. Zw. schaffen S. 701. 1543. 1994.* — sich beschaffen *entstehn:* des himmels unde der erden rinc beschuof sich gar in sîner hende *S. 1789 nach L.*

bescheiden *st. Zw. anweisen F. 1545, unterweisen c. dat. S. 2768. c. acc. anweisen, beauftragen S. 3355. erzählen, vortragen F. 1138. 1967. S. 3414. auslegen:* die heilege schrift er wol vernam unde beschiet *F. 1231.* der troum ist bescheiden sus *F. 1451.* wan sie mir gar ze swære ze bescheidene wære *S. 2714.* dô er der zeichen wunder beschiet *F. 4968. — S. 3399. 3414.*

bescheidenheit *f. Unterscheidungsvermögen:* der enhât in sîner trunkenheit deheine b. *S. 2643.*

bescheidenlîche, bescheidenlich *Adv. in verständiger, geziemender Art S. 3859.* **bescheidenlîchen** *Adv. verständlich, deutlich F. 1137. 1263.*

beschermen *schw. Zw. beschützen, behüten:* der sie des hungers beschermde *F. 1501.*
beschowe *f. Anschauung:* in gotes beschowe *S. 1016.*
beschöude *f. Anschauung:* in der gotes b. *S. 4229.* von gotes b. *S. 214.* in geistlîcher b. *in geistiger Anschauung, Contemplation S. 1959.*
besehen *st. Zw. beschauen, beobachten:* dô Cognitio besach die werlt *S. 2905.* der ir huote und sie besach *F. 2125.* daz diu besæhe ob diu fluot hæte verwuot *S. 2247.* daz sie im besehe ob — *S. 2561.*
besetzen *schw. Zw.* wær er (der garte) besetzet wol besunder von guoten wurzen *F. 225.*
besiht *f. Fürsorge:* mit getriuwer b. *F. 2297.*
besitzen *st. Zw. belagern S. 173.*
besliezen *st. Zw. verschliessen:* man beslôz des vensters loch *F. 4399.* mînes sinnes klûse ist leider alzesêre vor beslozzen solher lêre *F. 4946.* der die beslozzen tür offen dîner willekür *S. 3303.*
besolgen *schw. Zw. beschmutzen:* mit sünden besolget *S. 278. F. 543.*
besorgen *schw. Zw. versorgen: F. 2298.* einen eines d. (*womit*): besorget iuch doch gar got aller iurer lîpnar *F. 2439.*
bespîen *schw. Zw.* dô sin bespîten *S. 1467.*
bestân *st. Zw. stehn:* dâne bestên zwô vedern an *S. 3687. Stand halten, fest stehn:* sælic ist der bestêt, daz er niht enwenket *F. 3870.* vil unlange sie bestên *S. 2736. bleiben:* daz ich die wîhenahten dâ ze Gretze bestê *F. 3100.* daz ez mit got iedoch bestêt *S. 3021.* mich bestât *mich befällt:* dâvon in lîhte bestât ein zwîvel *S. 3001.* swennez welle in bestên *S. 3004.*
beste *Superl.* — daz beste tuon *S. 3019.* ze dem besten rihten sîn leben *S. 3036.* — *Adv.* Orationi wart in dem gebet aller beste *S. 4220.*
bestoeren *schw. Zw. beunruhigen, verwirren:* tumpheit diu die sêle bestoeret *S. 2823.*
bestricken *schw. Zw. anbinden, fesseln:* wirt er dâran bestricket *F. 46.*
besunder *Adv. im einzelnen F. 364. 4968. abgesondert, für sich F. 1244. 3643. besonders, vorzüglich F. 225. 245. S. 3022.*
besunderlîche *Adv. ausgezeichnet F. 3546. 4242. S. 2947. in besonderer Art F. 4255.*
bet *n. Gebet F. 1989.*
bete, bet *f. Bitte F. 688. 768. 1454. 2776. S. 3179. 3380.* sunder bet, *ungebeten, freiwillig S. 3173.* ir bet und ir gebot *S. 3180.*
betôren *schw. Zw. zum Thoren werden S. 3240.* — **betoeren** *schw. Zw. zum Thoren machen, bethören S. 2788. 3243. 4166.*
betöuwen *schw. Zw. bethauen S. 1759.*
betrâgen *schw. Zw. unpersönl. c. a. u. g. langweilen S. 1091. verdriessen F. 1320. S. 1391.*
betrahten *schw. Zw. in Gedanken fassen, begreifen F. 3400. S. 3028. überlegen, erwägen F. 4881. S. 1666.*
betriegen *st. Zw. betrügen, verführen:* den betrüge sîn tumber wân *F. 293.* im hât sînen tumben wân diu werlt betrogen *F. 312.* der kinde wirdet vil betrogen *F. 436.*
betröufen *schw. Zw. betropfen:* betrouft von der süeze *S. 4234.*
betteris *Adj. bettlägrig krank:* diu lange betterise was *F. 4633.*

bettestat *f. Bettstelle F. 2167.*
betwingen *st. Zw. bezwingen, überwältigen F. 4535. zwingen, nötigen S. 3516.*
bewarære *m. Beschützer, Protector F. 3568.*
bewæren *schw. Zw. als wahr erweisen:* mit bewærter wârheit *F. 372.* mit wol bewærten dingen, *glaubwürdig F. 4814.*
bewarn *schw. Zw. besorgen:* daz si in beruohten und bewarten *F. 3629.* daz er die under im bewar *F. 3682. — versehen:* wis mit in bewart *S. 1532.*
bewegen *st. Zw. refl. sich entschliessen:* ich hân mich bewegen, *bin unverzagt F. 817. — c. g. verzichten F. 182. 211. 595. 662. 5035.*
bewellen *st. Zw. beschmutzen:* diu sich mit irdischer gelust bewillet *S. 271.* dâ du bewollen inne lîst *S. 928.*
bewîsen *schw. Zw. c. a. unterweisen, lehren S. 6. F. 3260. 4312, mit doppeltem Acc. S. 293. 3543. mit Acc. Gen. F. 1733. S. 1551. 1983. 2173. 3665.*
bezeichenen *schw. Zw. bezeichnen; vorbedeuten S. 2517.*
bezeichenlîchen *Adv. vorbedeutend S. 758.*
bezeichenunge *f. symbolische Bedeutung S. 140.*
bezzern *schw. Zw. büssen, Ersatz leisten:* bezzern und büezen *S. 1365.*
bî *Präp. c. d. das Mittel bezeichnend:* diu ougen bî den man siht *S. 315.*
bickel *m. Hacke:* der muoz haben howen und bickel *S. 3423.* der sünden riwe ist der bickel *S. 3427.*
biegen *st. Zw.* biugt zuo im ietweder ende *S. 3643.* bouc sie gein dem heiligen ir knie *F. 4592.*
bîhte *f. Beichte:* die vetiche sint riuwe und bîhte *F. 4182.* diu howe ist der bîhte scham *Scheu vor der Beichte S. 3429.*
bilde *n. Bildung, Gestalt:* der ie in menschen bilde erschein *S. 1922.* knehtes bilde *S. 3031. Vorbild F. 1196. 1224. 1483. 2257. 3675.*
binnen *Adv. S. 1458. 1986. 2848. vgl.* beinnen.
bint *n. (?) Bindung, Verknüpfung S. 3657.*
bir *f. Plur.* biren, *Birne, F. 4462. 4468.*
bîspræche *n. üble Nachrede F. 1729.*
bîsprechære *m. Verleumder F. 124.*
bîten *st. Zw. warten, harren S. 3985. c. gen. S. 3975* dâ wirt vürbaz niht bîtens an. — ich hân gebiten alzelange, daz — *S. 2879.*
bitten *st. Zw.* nu bit umb uns sündære den süezen herren *F. 2119.* daz du got bites umbe mich *F. 86.* als er gebôt unde bat *F. 1589.* — diu minne bat es in *S. 3174.* doch bat in an daz wîp, *gewann ihm durch bitten ab F. 4677.* — er bat in ze geben urloup *F. 4716.*
bitter *Adj. beissend, scharf:* wand er mit sûren sachen niht wolde bitter machen daz süeze bluot *S. 1475.*
bitterkeit *f. S. 3842.*
bîzeichen *n. Vorbedeutung S. 745. Symbol S. 3163. symbolische Bedeutung S. 1716. 1935. Geheimnis F. 885 (bei Thomas mysterium). Bedeutung F. 3398. 3429.*
bîzeichenlich *Adv. andeutend F. 645.*
blægen *schw. Zw. blöken F. 3134.*
blæjen *schw. Zw. blähen, aufschwellen:* vergihten halzen

unde krumben, geblæten unde ouch malæten *F. 4832.*

blat *n. Blatt:* und ist noch unstæter dan ein blat, daz der wint abewæt *S. 4287.*

blic *m. Glanz, Schein S. 835. 1105. Blitz S. 115. Blick S. 3804.*

blint *Adj.* swer blint ist unde niht ensiht *S. 3923.* diu bekantnisse ist allen den blint *S. 308.* daz sie ir herze alsô blint mit der werlt machent *S. 2330.* die dâ sint vor sünden blint *S. 3926.*

blûdemic *Adj. weich von Karacter, dem* herte *entgegengesezt S. 2857. Es ist aus dem einfachen Adjectivstamm* blûja, bliuja *durch zwei weitere Suffixe gebildet,* d *steht für* dj = j, *wie in* geblüede.

blüejen *schw. Zw. blühen:* mit der ruote diu wîlen Aaron bluote *S. 741. übertr.* daz gemüete nâch tugenden blüete *S. 1620.*

bluome *schw. m. S. 2172.* siht er bluomen springen *S. 2811.* dô tâten sich die bl. zuo *S. 2180.* dô breiten sie sich gegen der sunnen *S. 2184.* dô sluffens wider in *S. 2186.*

bluot *n. Blut S. 3127. 3155. 3161.*

boge *schw. m. Bogen S. 3604. 3611. 3635. 3641. 3646. 3650. 3656. 3733.*

born *schw. Zw. bohren S. 1457.*

bôsheit *f. Bosheit F. 1731. Krankheit F. 3708.*

bote, bot *schw. m. S. 2933. 3342.*

botschaft *f.* der b. was sie genoete *S. 2901.* die b. werben *S. 2416. 3335.*

boumgarte *schw. m. Baumgarten F. 219; dat.* boumgart *F. 233.*

bowen, bouwen *schw. Zw. bauen:* der muoz als Noe bowen eine arke *S. 2267. — bewohnen:* die helle bouwen *F. 587.*

brâ *f. Braue:* sie streich die brâ und sach alumbe *S. 1627.*

brant *m.* und macht im ûf dem houbet brende *F. 3616.*

brâten *st. Zw.* diu driu kint im oven br. *F. 3054.*

brechen *st. Zw. 1) intr.* sîn sêle brach von sînem lîbe *F. 3976 löste sich v. s. Leibe. 2) trans.* diu valnde suht brach in *F. 2713.* den namen enzwei br. *F. 4609.* mîn triuwe ich bræche *S. 2821.* gotes gerihte brechen *S. 1268. — 3) refl.* daz sich diu gerunge inne brach, *quälte, S. 1838.* — sô brechent sie den liuten abe ir habe *F. 832.* — diu zal vür sich brach, *nam zu, Fr. 1386.*

brehen *schw. Zw. leuchten, glänzen:* dô sach ich ir geblüede br. gegen der sunnen *S. 2177.* dem glast der ûz im brehet *S. 3813.*

brehten *schw. Zw. rufen, schreien; Ptc.* gebraht *S. 995.*

breit *Adj.* des ist sîn lop nu harte breit *F. 1549.* nu'st worden sô br. der werlde ungerehtekeit *F. 3686.*

breite *f. Breite:* âne breite und âne lenge *S. 1.* ouch wart des heilegen mære genge an die breite und an die lenge *F. 1373.*

brennen *schw. Zw. trans.* der name in vor liebe brante *F. 3060.* des namen liebe in brante *F. 4209.* daz brenne drûz dîn minne *S. 45.*

bringen *Pt.* brâhte, *Ptc.* gebrâht. *bringen.* die in des stades bringen inne *zu dem Ufer bringen S. 2285.* doch wil ich diu reder glîchende bringen zuo den dingen *S. 2715.* diu man kan ze guote bringen *S. 2801.*

brinnen *st. Zw. intrans. brennen:* sîn wort durh ir herzen bran *F. 1171.* sîn geist als ob er brunne *F. 1257.* in der minne brinnen *F. 1615. 2263. S. 4097.* in liebe br. *F. 3595.* minnecliche br. *S. 2966.* in dem geiste br. *S. 1021.* mit andâht br. *F. 2874.*

briutegam *schw. m.* an den briutegamen *S. 4024.*

broede *Adj. schwach, vergänglich:* dirre broeden werlde schîn *S. 4285.* unser broeden menscheit *F. 6.* in disses broeden lîbes frist *S. 2118.*

brôt *n. Brot:* daz brôt brechen *S. 3141 f.* daz brôt ist sîn lîchnam *S. 3153.* daz brôt und den wîn *S. 3159.* in dem met daz brôt und in dem brôte der met *S. 4203.*

brüederen *schw. Zw.* sich bruoderten zin (*traten als Brüder zu ihnen*) vier guot man *F. 1369.*

brüeten *schw. Zw.* alsus enliez sîn gedanc brüeten deheinen kranc *F. 2250.*

brunne *schw. m.* den brunnen mac man gerne nutzen *S. 3467.* brunnen graben *verglichen mit dem Erwecken der Thränen S. 3422.* — in der stat ze Paris, da ein brunn ist aller wîsheit *F. 4824.*

bruoder *m. Ordensbruder F. 4461. 3978.*

bruoderschaft *f. geistliche oder religiöse Brüderschaft F. 1974. 2036. 2898. 3561.*

brust *f.* die dicke füllent ir br. mit trinken und mit ezzen *F. 2204.* wes brust was dâ sô îsenîn *F. 4108.* sîner muoter brüste *F. 4596.*

brûtleich *m. Brautgesang:* mit den brûtleichen wart si dâ in daz palas gecondwieret *S. 3212.*

brûtlouft *f. Vermählungsfeier S. 4112. 4233.*

büezen *sw. Zw. bessern, herstellen:* swaz er wandelbære vant, daz buozt er zehant *F. 2132.* *sühnen* bezzern unde büezen *S. 1365.*

buoch *n. Buch:* an dem buoche der wîsheit *S. 2608.* der lese an den buochen *S. 2817.* an den himelischen buochen *S. 2919.* er was der buoche niht ze wîse *F. 2849.*

buosem *m. Busen; Brusttheil des Gewandes F. 3452.*

buoz *m. Besserung, Abhilfe:* sus wart im der krümbe buoz *F. 4534.* dâ wirt im tôdes niemer buoz, *da wird ihm niemals vom Tode geholfen, wird er des Todes nie ledig S. 1816.*

burcmûre *f. Burgmauer, Umfassungsmauer der Burg:* in des herzen burcmûren *S. 412.*

burcrinc *m. umschlossner Burgraum:* in des herzen burcringe *S. 193.*

burgære *m. Bürger F. 4650.*

burge *m. Bürge:* diu lâze ir burgen ledic niht *S. 613.* ein gewissen burgen den suln sie danne vaste wurgen *S. 4080.*

burgerinne *f. Burgbewonerin:* hât sie dârin ze nâhgebûren die tugende unde ze burgerinnen *S. 414.*

busûnen *schw. Zw. posaunen S. 3254.*

D.

dâbî: er schiuzet dick iedoch dâbî, *vorbei, S. 3717.*

dach *n. Decke:* der lîp ist niht wan der sêle dach *F. 184.*

dâvon *Adv. daraus, deshalb S. 3235. 3240. relativ S. 4016. 4018.*

dâvor *Adv. hiervor, vorher, S. 2764. örtlich davor S. 3137.*
dagen *schw. Zw. schweigen F. 4930.*
dâmite *Adv. damit, womit z. B. S. 2884.*
darr *s.* danne.
danc *m. Vorsatz, Wille:* ân ir danc, *unfreiwillig S. 3393.* âne sînen danc *S. 4162.* über sînen d. *gegen seinen Willen F. 962.*
danne, dan *Adv. örtlich, von da: S. 3263.* von danne *S. 3552. 3792.* von dan *F. 4850. — zeitlich dann: S. 2759. 2960. 2963 ff. 3037. 3591. — in Vergleichungssätzen, als: S. 2922. — in Bedingungssätzen:* siene gebiet ez dan *S. 3065.*
dannen *Adv. von da S. 2914.*
dannoch *Adv. dann noch, damals noch: F. 1128. 4472. S. 499. 503. 1569. 1745. dann endlich S. 2248.*
dar, dare *Adv. dahin, dorthin, z. B. F. 2628. 2632. S. 629. 666. 1148. 2037. 2903. 3195. 3308. 3329. 3348. 3848. 4029; relativisch, wohin: S. 631. 3343.*
darabe *Adv. dahinab F. 4880.* — **dârabe** *davon S. 2661.* — **dâran** *Adv. daran, darauf S. 3533. vgl.* an. — **dran** *z. B. S. 2896. 3157.*
darin *Adv. dahinein S. 3098. 3479. 3524. 3640. 4292.*
dârinne *Adv. darin, drinnen S. 2724. 4161. vgl.* drinne.
dârnâch, dârnâ *Adv. danach, örtlich, zeitlich, z. B. F. 4597. S. 2019. 2031. 2246. 2252. 2722. 3107.*
darobe *Adv. darüber S. 3139.*
dârûf *Adv. darauf S. 3532.*
dârumbe *Adv. darum S. 3237.*
dârunde *Adv. inzwischen S. 3792.*
dârunder *S. 1290. 3205.*
darzuo *Adv. dazu S. 3337. 3661.*
daz *Neutr. des Demonstr. — Conj. dass; hinweisend einer andern Conj. angeschlossen:* sît daz *S. 570. 1191. 1612. —* wie daz *F. 1829.*
dâzuo *Adv. dazu, getrennt und relativisch S. 3516.*
dehein *Pron. irgend ein; kein. Die Betonung* déhein *findet sich F. 52. 570. 755. 1142. 1355. 1632. 1634. 1672. 1711. 1858. 2135. 2276. 3201. 3612. 3807. 4199. 4359. 4360. 4502. 4690. 4714. S. 394. 1446.*
denen *schw. Zw. dehnen, richten:* den bogen dent jene hindan *S. 3674.* daz sie sich mit ir zuo im müeze denen *S. 2942.*
denken *schw. Zw. Prt.* dâhte, *Ptc.* gedâht. — des was mir dâvor niht gedâht *daran ich vorher nicht gedacht hatte S. 2764.*
der *Pronom. demonstr., Artikel. — wenn einer, wenn man, an der Spitze eines conditionalen Satzes, F. 25. 445. — dass er, an Spitze eines Folgesatzes F. 930.*
derren *schw. Zw. ausdörren, Pt.* darte *F. 2145. Ptc.* gedart *F. 4659.*
des *adverb. Gen. deshalb, darum, z. B. S. 3084. 3204.*
desselben *genit. Adv. ebenso F. 1213.*
deste = des diu, *vor* baz *z. B. S. 3349.*
deweder *Pron. einer von zwein S. 2150; im negativen Satz keiner von beiden F. 4751. S. 2685, auch im positiven Satz keiner S. 1229. 1272.*
dîaken *m. Diaconus F. 3127.*
dicke *Adv. häufig, oft: F. 1206. 1376. S. 379. 1059. 1329. 3013. 3803. 4302.*

diemüete *f. Demut F. 2943. S. 2553. 3854.*

diemüeten *schw. Zw. demütigen S. 4212.*

diemuot *f. Demut:* diu Diemuot *S. 2963.*

diemuot *Adj. demütig F. 946. 1015. 2045. 3548.* — **diemuotlîche** *Adv. demütig F. 3345.*

dienen *schw. Zw. dienen S. 2825. verdienen S. 2544.*

dienest *n. Dienst:* gotes d. *F. 3154.* dienstes undertân *F. 3652.* swer sich in sîn d. neiget *F. 4145.* daz ich mîniu jâr ze dienst im niht gelebet hân *S. 763.*

dienesthaft *Adj. dienstbereit S. 3193.*

diet *f. Volk:* diu arme diet, *das arme Volk, die Menge der Armen (nicht: Volk der fahrenden) F. 1210.*

diezen *st. Zw. tosen, rauschen:* die wîl die sünde umb uns diezen *S. 2525.* — *schwellen, sich erheben:* fleischel ûf gedozzen *F. 3410.*

dinc *n. Ding, Gegenstand:* ein schoene dinc *S. 3555.* den vier dingen *S. 2716. 2751.* — dinges vil, *vieles S. 2762. Angelegenheit:* ir dinc *S. 3357. Zur Umschreibung des Wesens oder Thuns verwant a) mit Genitiv:* der sêle dinc = *die Sele S. 4132.* ein frowe der dinc wol stât *S. 431, eine reiche Frau. b) mit Possessivpronomen:* elliu sîniu dinc *sein ganzes Wesen, sich selbst F. 393.* sô wir sîns dings (*sein Wesen*) ie mêr geahten *S. 3029.* ich wil mîn dinc hie heime anevân *mein Leben, Hauswesen F. 647.* wie sul wir unser dinc anvân *unser Leben beginnen F. 4367.* daz im sîn dinc sô hô stêt *dass es so hoch mit ihm gekommen ist S. 4089.* ob sie wolde ir dinc verenden *ihr Ziel erreichen S. 3357.* — dô ir diu dinc ergiengen sô, *als ihr das begegnete S. 3580.* swer mit den dingen (*damit*) umbegât *S. 2994. c) mit Adject.* elliu dinc, *alles, S. 2812.* mit allen dingen, *mit allem, S. 2800.* mit senften dingen *mit leichter Mühe F. 291.* mit êrbæren dingen *in Ehren, in angemessener Weise F. 487.* mit wol bewærten dingen *glaubwürdig F. 4814.* der wâren dinge, *der Wahrheit S. 1242.*

dinne *Adv.* (*aus* dâ inne) *drinnen F. 1814.*

dinsen *st. Zw. ziehen:* ze welher frist der tôt in hin beginnet dinsen *S. 2378.*

dirre *Pron. dieser:* der und dirre (: irre) *F. 537.* — ditze *neutr. S. 2225.*

diu *Instrum. zu* daz: von diu, *deshalb, F. 4730. 5026.*

diute *f. Deutung, Auseinandersetzung:* sam ez wæren liute, die wol verstüenden sîne diute *F. 3058.* ze diute *zur Andeutung, zum Merkmal F. 3472.* ze diute *auf deutsch* (*in der Landessprache*) *F. 2050. 3584. S. 134. deutlich F. 1567.* in diutscher diute *in deutscher Rede, auf deutsch F. 374.*

diuten *schw. Zw. deuten:* swaz sie mit dem vinger diutet *mit dem Finger andeutet S. 3070.*

diutsch *Adj. deutsch:* in diutschen landen oben *in Oberdeutschland S. 54.* in diutsch *auf deutsch S. 801. 913. 2050. 3339.* endiutsche *S. 3750.* in der diutsche (*wie L auch in allen übrigen Stellen sezt*) *S. 478. 1630. 3773.* entiutsch *S. 3889.* entiutschen *F. 3465. 4980. S. 3777.*

entiuschen *F. 1250.* ze diutsche bringen *deutsch übersetzen S. 2613.*

dô *Zeitadv. u. Conj. da, als.* — ze denselben zîten dô *S. 3475.*

dol *f. das Leiden:* und lac in einer süezen dol *S. 1209.*

doln *schw. Zw. leiden, dulden:* dârumbe er dicke dolte smâheit *S. 1508.* daz ez deheine trüebe dol *S. 1727.* dem jâmer den ich dolde nâch dir *S. 3802.* swelhen tôt der rehte dol *F. 583.* sus dolt er leit *F. 3524.* ê daz er die marter dolde *S. 3145.*

dôn *m. Ton, Getöne:* in lûter stimme dône *F. 3913.* in vil süezem dône *S. 3517.* von der schîben dône *S. 2700.*

doenen *schw. Zw. tönen S. 2119.*

donreslac *m. Donnerschlag:* swenne in der süeze donreslac (*der Gnade*) triffet *S. 3009.*

dort *Adv.* hie und dort *S. 2755.* dort unde hie *S. 3200.* dort oben *S. 2718.*

dorthin *Adv.* er sî noch hie oder dorthin *lebe noch oder sei gestorben F. 345.*

dræhen *schw. Zw. riechen S. 2790. 2795.*

dræjen *schw. Zw. wirbeln:* sô dan mit sînem ôsterwinde der heilig geist in senfter swinde durh sie wispelende dræt *S. 1754.*

drâte *Adj. schnell S. 1556. 2888. 3847.*

drî *Zahlw.* ir drî habt eine hêrschaft, diu ie was und immer ist *S. 4311.* wie der drîer gotheit ist ein âne underscheit *S. 940.*

drîvalt *f. Dreifaltigkeit S. 14. 946. 954 f. 965.* in einlîcher drîvalte *F. 5044.*

drîvaltic *Adj.* dîn drîvaltiger gewalt *S. 13.*

drîvaltikeit *f. Trinität S. 37. 694. 963.*

drin *Adv. hinein S. 3938, vgl.* darin.

dringen *st. Zw. intrans. sich drängend bewegen:* daz liut dârumbe vaste dranc *F. 3125.* sie drungen vaste umbe sie *S. 2951.* drungen sie her unde hin *F. 2591. eindringen S. 4137. — trans. drängen, nötigen:* sînes herzen gedanc den muot mit guotem willen dranc *F. 3089.*

drinne *Adv. drinnen F. 2088. S. 5. 2128. 2507. 2908. 2926. 2992. 4159. Vgl.* dârinne.

drîstunt *Zahladv. dreimal. F. 1996. 3355. S. 2519.*

drô *f. Drohung:* bant drô flêhe *F. 768.*

drozze *schw. m.? f.? Kehle, im Plur.* die drozzen *F. 4584.*

drucken *schw. Zw. drücken:* und druht in an ir herze *S. 4026.*

drum *n. Ende S. 3886. F. 3921.* ân ende und âne drum *S. 1916.* ez hât drum noh endes niht *S. 1077.*

drunde *Adv. drunten S. 2657. 3434.*

drunder *Adj. dazwischen, dabei F. 4131.*

dunken *Pt.* dûhte *Zw. dünken; c. a. u. g.* uns dunket des *S. 1780.* mich dunket des *S. 2878.* swie sie guot dûhten *S. 1787.*

durfen *anom. Zw. bedürfen c. gen.* des man niht dorfte *F. 2137.* (*Hs.* bedorfte).

durft *f. Bedürfnis F. 2296.*

dürftec *Adj. bedürftig:* swâ sô sie sîn d. sîn *F. 4039.* swâ er sîn dürftec sî *S. 1996.*

durh *Präpos. räumlich durch; causal durch, wegen. —* durh daz *deshalb S. 3012.*

durhbrechen *st. Zw.* (diu wazzerfliezenden ougen) durhbrechent

den himel *S. 3385 brechen den Eingang zum Himmel.*

durhgên *st. Zw. durchdringen:* dem durhgêt er daz marc *S. 2660.* — durhgênde *Ptc. durch und durch gehend:* durhgênder wunden nagelmâl *F. 3404.*

dúrhgraben *st. Zw. umgraben, umarbeiten:* diu wîsheit diu daz herze durhgrebet *S. 2831.*

durhliuhtec *Adj. durchleuchtend, durchschauend:* diu ougen müezen scharpf d. sîn *S. 1719.*

durhliuhten *schw. Zw. durchleuchten, durchschauen:* mit durhliuhtendem blicke *S. 1105.*

durhsmécken *schw. Zw. durchduften S. 1122.*

durhsmírn *schw. Zw. mit Fettigkeit durchdringen:* die sinne er im alsô durhsmirt daz er sie wol gelenken kan *S. 2673.*

durhwæ'jen *schw. Zw. durchwehen:* der smac durhwæt die sêle in einem twalme *S. 4053.*

dusem *Adj. sanft, matt:* mit dusmer stimme *F. 4347, suppressa voce Thomas.* — *Schmeller bair. W. I², 548.*

duz *m. Schall, Krach:* in dem lüftenden duzze *S. 3391, vgl. Anm. hierzu.*

E.

ê *f. Gesetz; Glaube:* swaz in der alten ê (*im alten jüdischen Glauben*) ergie *S. 744.* kristen ê *F. 2394.* kristenlîchiu ê *F. 2270.* man list in der alten ê *im alten Testament S. 2231.*

ê (êr) *comp. Adv. eher, früher, vormals, z. B. F. 1928. 4599. S. 2739. 3215. 3579. 3636. 3685.* zweier jâre ê *zwei Jahre zuvor F. 3374.* — *Conj. ehe, bevor, zuweilen mit* daz: ê daz *S. 3441. 3683.*

eben *Adv. grade, recht, richtig:* vil eben in der mitte *S. 1693.* swer dâmit wil schiezen eben *S. 3647.* daz in eben gêt ir strâle *S. 3730.* swie eben ez im hie gê *F. 215.* daz diu andâht eben gê *S. 3655* (=sô diu andâht rehte gêt *S. 3651. in richtiger Art sich bewegt*). — iedoch soltû vil eben dâgegen dich bereiten *S. 887.*

ebenkristen *m. Mitkrist, kristlicher Nebenmensch S. 1989. 3670.*

ebenmæzikeit *f. Gleichmässigkeit:* mâze und e. *S. 3688.*

ecken *schw. Zw. riechen:* der smac der von den fûlen âsen ecket *S. 2314. Vgl. Schm. I², 33.*

edel *Adj.* swie er wære arm des guotes, sô was er edel doch des muotes *F. 2351.* swer edel heizet an dem namen *S. 2359.* — edele unedele, arm und rîche *F. 1592.* edele nider *F. 1378.*

edelkeit *f. Adel S. 2370. edle Eigenschaft:* under den crêâtûren allen ist iu diu edelkeit gevallen, daz ir mugt in dem lufte sweben *F. 2432.*

evangeli *n. Evangelium F. 1130. 1137.*

ehte *Zahlw. acht F. 1076. 1309.*

ei, eiâ *Interj. welche bei den geistlichen Dichtern bis in das 18. Jahrh. beliebt sind, ebenso bei den mystischen Prosaikern häufig begegnen.* ei *F. 1052. 2108. 2580. 3803. 4215. S. 121. 1039. 1064. 1625. 1880. 2096. 2109. 2305. 2345. 2504. 2617. 2687. 3129. 3184. 3307. 3574. 4030. 4180. 4192. 4210.*
eiâ *F. 2018. 2874. 3292. 4206. S. 975.*

ein *Zahlw. Pron.* got und diu minne sint al ein *S. 3190.* einz ist in dem andern inne *S. 3193. Das Neutr.* einez *wird zur*

Bezeichnung einer unbestimmten Person verwant: im antwurte einez unde sprach *F. 500.* daz mit der hant einez dar reichte *F. 4530.* **eine** *Adj. allein, einsam:* ich fürht dich alsô lützel eine *F. 2845.* dâ ez heimlich was und eine *F. 1508.*

einvalt *Adj. ungetheilt:* got herre einvaltiu trinitât *F. 5048. vollkommen, göttlich rein:* einvalt in rîchem sinne *F. 3190.*

einvalt *f. Einfalt, einfältiger kindlicher Sinn F. 1929. 3646.*

einvalte *f. einfacher reiner Sinn F. 3024. S. 1697.*

einvaltec *Adj. einfältig, einfach:* in einvaltigen sinnen *S. 2847.*

einvaltecheit *f. einfacher reiner Sinn F. 1239.*

einhalben *Adv. auf einer Seite, Gegensatz* anderhalp *F. 3761.*

einhûs *n. Einsiedelei, eremitorium F. 3373.*

einlîch *Adj. einheitlich:* drî persône in einlîcher drîvalte *F. 5044.*

einoede, einoete *f. einsame Gegend F. 2626. 3221. 3333. einzeln liegender Hof oder Haus:* in verwuostet einoede *F. 2831.*

einweder *Pron. eins von zweien;* einweder — oder *entweder, oder F. 476.*

eischen *st. Zw. verlangen, begehren S. 67.*

eislîch *Adj. schrecklich, terribilis S. 3544.*

ellende *n. Fremde:* der werlde ellende = *die Welt, die für uns keine Heimat ist, F. 133. S. 83.* var ûz disem e. *S. 21.* von disem ellende *F. 3903.* in disem e. *S. 584.* sô sie gerûmet ditz ellende *S. 2592.*

ellîch *Adj. allgemein, gänzlich;* sîner rede ellîchiu phlege was von Jesu *F. 4204.* gebet was ir ellîchiu phlege *F. 1694.*

emzic *Adj. fleissig, beharrlich:* mit emziger huote *S. 195.*

en *für in, Präp. in Vorlehnung:* enbor, enrede, entriuwen, enwanc, enwec. — enbinnen, endinnen, eneben, enein.

en *Umstellung der Negation* ne.

enbinden *st. Zw. entbinden, freigeben:* wirt diu gehôrsam enbunden *S. 2970.*

enbinnen *Adv. innen S. 3433, vgl.* beinnen. *Syon P liebt* enbinnen.

enbîzen, embîzen *st. Zw. c. g. essen F. 1489. S. 2985. trinken S. 2659. geniessen überhaupt S. 1089.*

enblecken *schw. Zw. entblössen:* der lîp swâ er ist enblecket *F. 4181.*

enbloezen *schw. Zw. entblössen:* der hât die sêle enbloezet *F. 4185.*

enbor *Adv. in die Höhe, empor S. 3138.*

enbrinnen *st. Zw. entbrennen:* daz sie von dem fiur enbrinnet *S. 2740.*

ende *m. n.* diu jæmerlîchez ende gît *F. 18.* diu iemer âne e. stât *F. 5047.* unz diu predige zende quam *F. 2501.* diu kunst die nieman kan zende bringen *S. 2834.* dô der bâbest zende brâhte die predige *F. 4957.* — allen enden, *überall, F. 4235. 4442.* — manigen ende *F. 3615.* — ze ende ûz *völlig, durchaus S. 1200.* — unz an der predige endes ort *F. 2498.* ir endes zil *F. 26.* ân êndes zît *S. 662.*

endehaft *Adj. Ende und Ziel findend:* daz gebet ist e., *findet Erfüllung, S. 1128.*

enden *schw. Zw.* dâ sich ir kumber ende *S. 2881.*

endinnen *Adv. drinnen:* dâ endinnen *F. 195.*

eneben *Adv. neben, zur Seite F. 4162.* und ist den heiligen eneben, *gleich, F. 1550.*

enein = in ein, *zusammen:* gemischet enein *S. 4209.* enein werden *c. g. sich worüber vereinigen F. 480. 504.* — diu vier rat wârn enein, *zusammen, eins S. 2743.*

ener *Pron. jener S. 1275.*

enge *Adj.* der wec ist hôch und enge *S. 3346.*

engegenwart *Adj. gegenwärtig S. 3152.*

engel *m. Engel:* die wîl wir haben menschen schîn, so enmuge wir engel niht gesîn *S. 2209.* diu zwei amt sint der heiligen engel phlege *S. 3498.*

Engelois *m. Engländer F. 1282.*

engiezen *st. Zw. ausgiessen:* von dem urspringe daz der heilic geist engiuzet *S. 3462.*

enginnen, enkinnen *st. Zw. aufschneiden, spalten, öffnen:* Jesus der sînen lîp liez enkinnen mit fünf wunden *S. 240.* wil er die erde enginnen *S. 3425.* sô man daz herze ie tiefer enginnet *S. 3760.*

enklieben *st. Zw. spalten:* sîn herze daz enkloup der riwen smerze *F. 4111.*

enmitten *Adv. in der Mitte S. 2724. in die Mitte F. 1253. S. 2485.*

enphâhen *st. Zw. empfangen, aufnehmen: F. 4302. S. 1413. 2944. 2947. 3000. 3058. 3154. 3265. 3409.*

enphinden *st. Zw. c. g. empfinden, fühlen S. 3395. 3615. warnehmen, verstehn S. 3269.*

ensamen *Adv. zusammen F. 4153.* — **ensamt** *F. 3506. 4173. S. 1558. 2163. 4126. 4207.*

enseben = entseben.

enterben *schw. Zw. c. g.* der die sêle der edelkeit enterbet *S. 2370.*

entvarn *st. Zw. entgehn, entfliehen:* daz er im niht envar *S. 2494.*

enthaben *schw. Zw. refl. sich aufrecht halten:* daz ez sich niht moht e. wan ûf zwein krückestaben *F. 4427.* — *sich enthalten, Enthaltsamkeit üben:* swie sêre sie sich ouch enthânt *F. 1031.*

enthalten *st. Zw. zurückhalten, zügeln:* daz er sich kûme enthielt *F. 642.* daz er sich danne niht enhalten mac *S. 3008.* diu von ungebærd ir lîp niht enthalten kan *S. 2859.*

entheizen *st. Zw. geloben, verloben:* den sîn muoter enthiez dem heiligen *F. 4644.* sich enth. sante Francisken *F. 4672. 4680.* dem heiligen man *F. 4692.*

entlâzen *st. Zw. refl. nachlassen:* und entliez sich ir smerze *S. 1589.*

entlîben *st. Zw. c. d. schonen:* got unsern sünden entlîbe *F. 4840.*

entnacten *schw. Zw. entblössen* sô mans entnacte *F. 1669.* daz er sich entnacte *F. 2926.*

entnucken *schw. Zw. entschlummern:* von slâfe entnucket *F. 1260.*

entseben *st. Zw. c. g. schmecken, warnehmen:* der süeze e. *S. 1749.* sîner marter e. *S. 1035.*

entsitzen *st. Zw. c. a. sich vor einem entsetzen, fürchten F. 740.*

entsliezen *st. Zw. aufschliessen:* dô er daz venster entslôz *S.*

2524. entsliezen unsers herzen arken *S. 2526.* sich e. *sich befreien:* sô sich diu sêle entslieze von des lîbes meisterschaft *F. 337.*

entslîfen *st. Zw. entgleiten:* wand im der sin entslîfet, ob er ze hôhe grîfet *S. 2153.*

entstân *st. Zw. verstehn, merken:* sô des herzen arke entstât *S. 2412.*

entstricken *schw. Zw. losknüpfen, befreien:* ich sol dîn gerndez herze entstricken von der noete *S. 4009.*

entswingen *st. Zw.* sich e. *sich davon machen:* unz er sich dâvon entswanc *F. 913.*

entweln *schw. Zw. sich aufhalten, verweilen:* swer entwelt, der ruowet von der müede *S. 2620.* ich sol an mînes herren erbe entweln *S. 2616.*

entwenen *schw. Zw. entwöhnen:* sô man sie sûgens dan entwent *F. 422.*

entwern *schw. Zw. c. a. pers. gen. rei einen aus dem Besitz einer Sache setzen, einem etwas entziehen:* zwâr em was niht solhes muotes, daz er in des entwerte als er sîn gerte *F. 864.*

entwîchen *st. Zw. fortgehn:* dâvon sie niht e. wolde *S. 3602. abfallen:* daz fleisch was im entwichen *F. 3817.*

entwinden *st. Zw. refl. sich loswinden, lösen:* daz sich der geist entwindet *S. 2131.*

enwanc *vgl.* wanc. — **enwec** *vgl.* wec.

enwiht = newiht, niwiht, *nichts:* ein ân die ander ist enw. *S. 1235.* elliu wîsheit ist enwiht *S. 1674.* elliu minne ist ouch enw. *S. 1676.* er dûht sich selben gar enwiht *F. 2214.* swer übel tuot daz ist enwiht *F. 126.* — enwiht werden, *vergehn, sterben:* helft ir ê si werde enwiht *S. 558, c. g.* des lîbes *F. 4614.*

enzünden *schw. Zw. entzünden:* enzündet mit sîner minne *F. 3768.* in der minne enzunt *F. 3325.* enzunt in der wâren minne *S. 2956.* von fiur enzunt *S. 2988.*

eralten *schw. Zw. alt werden F. 456.*

erarnen *schw. Zw. ernten, erwerben F. 792.*

erbarmen *schw. Zw. c. a.* wen sul wir nû erbarmen *F. 4351.* daz sie der frowen ungemach erbarmte *S. 3324.* erbarmen über mich *S. 1370.*

êrbære *Adj. Ehre bringend:* vor allen namen ist er eine êrbære unde heilsam *F. 3301. edel:* vier guot man und êrbære *F. 1370. anständig, geziemend:* an eine êrbære stat *F. 3065.* ir gespræche was sô süeze unde êrbære *F. 1621.*

erbe *n. Erbe:* dâ daz rehte erbe ist *S. 2630.* an mînes herren e. *S. 2616.*

erbeiten *schw. Zw. erharren, erwarten S. 1218.*

erbeizen *schw. Zw. vom Pferde absteigen F. 4871. 4874; überh. herabsteigen:* daz gotes sun ûf die erde ist erbeizet *S. 1492.* zuo dem diu tûbe erbeize *S. 2453.*

erbermde *f. Barmherzigkeit F. 1500.*

erbitten *st. Zw. F. 1344.*

erblenden *schw. Zw. blind machen S. 314.*

erblicken *schw. Zw. S. 3712.*

erboeren *schw. Zw. erheben S. 1022.*

erbouwen *st. schw. Zw. erbauen: Prt.* erboute *F. 1096. Ptc.* erbouwen *F. 1103.*

erburn *schw. Zw. erhöhen, erheben:* dem erburt sie und erhebt in solhen gedanken den muot *S. 1036.* sô erburt sich der sin *S. 2589.* daz sich dâgegen daz herz erbür *S. 3304.*

erdâht *Ptc. zu* erdenken : erdâhte *eingebildete* frîheit *F. 3691.*

erde *f.* ûf erde *S. 3197.* ûf erden *S. 3160. 3203.*

erdrucken *schw. Zw.* der wirt erdrucket von der êre *S. 3298.*

êre *f. Ehre:* mit êren niht nâch schande *F. 4269.* der werlde êren varn lân *F. 3685.* sie ir selbes êre vergezzent und ir zuht *F. 4325.* daz er versprach guot und êre *F. 2390.* durh der fünf wunden êre *F. 4260.* frum und êre hân *F. 3256.* des hâstu êre unde fromen *S. 3872.* got ze êrn und im (uns) ze fromen *F. 511. 4579.* lop und êr sî dir geseit der niuwen wunder *F. 4123.* und seit es got lop und êre *F. 4538.* — *Herrlichkeit:* der êren die got in sîner majestât hât *S. 3363.* der êren künic *S. 3078. 3491. 3879. 3892.* der êren tac *S. 4282.* belangen gegen der wunnerîchen êre *S. 250.* nâch der himelischen êre *S. 1649.* durh die wunne der himelischen ê. *S. 1564.* der wirt erdrucket von der êre *S. 3298.*

êren *schw. Zw.* des êrten sie vil billîche die tugende *S. 3204.* des enpfiengens in mit gêrter koste *F. 3541. mit ehrendem Aufwand.*

ervarn *st. Zw. durchfahren:* die werlt e. *S. 304. 316. erforschen:* wie er daz volleclîche ervar des er ein lützel hât erluoget *S. 1066.*

ervinden *st. Zw. finden S. 3366. erfahren:* dâvon sie die gnâde ervant *S. 4016. S. 3599.*

ervürhten *schw. Zw. c. a. worüber erschrecken:* daz ervorhter nihtes niht *F. 2841.*

ergân *st. Zw. ausgehn, sich erfüllen F. 1450. 3307. S. 3580.* — *zu Ende gehn S. 3261. 3267.*

ergeben *st. Zw. übergeben:* gote die sêle ergeben *F. 3883. hingeben* den geist ergeben *F. 208. 3213.*

ergern *schw. Zw. zum argen (schlechten) verführen:* dâ wirt ein krankez mensche bî geergert *S. 2998.*

erglesten *schw. Zw. erglänzen:* dâvon erglast du als ein gluot *S. 863.* diu wât erglaste und erklanc *F. 4921.*

ergründen *schw. Zw.* daz ich sie niht e. kan *F. 4949.*

erhâhen *st. Zw. erhängen:* daz man in billîch erhæht *S. 1286.*

erheben *st. Zw. erheben:* diu den inren sin erhebet in die kunst *S. 2832. in die Höhe bringen:* in hât der heilig geist erhaben *S. 3467.*

erherten *schw. Zw. verhärten:* vil bôsheit dâ'z (daz lant) was erhertet gar *F. 1580.*

erhischen *schw. Zw. aufschluchzen:* von sîner kunft daz herze erhischet *S. 114.*

erhitzen *schw. Zw. heiss werden:* so der gedinge erhitzet *S. 1596.*

erkalten *schw. Zw. kalt werden F. 1840. S. 4096.*

erkennen *schw. Zw. kennen lernen:* daz ir sin wâre fröude erkant *F. 3694.* erkant, *bekannt F. 3978. erkennbar S. 3122.*

erkennunge *f. Erkentnis S. 3778.*

erkirnen *schw. Zw. auskernen, gründlich auslegen:* swer sie (die rede) von grunde e. solde *F. 4937.*

erklingen *st. Zw. F. 4921.*

erkomen *st. Zw. ausser sich kommen, erschrecken S. 553. 1421. 1426. F. 4509.*
erkrachen *schw. Zw. krachend brechen, aufseufzen:* daz sich daz herze in der brust erschutte unde erkrachte *S. 3999.*
erkunnen *schw. Zw. erforschen S. 332.*
erkuolen *schw. Zw. kühl werden:* der herze mit den winden des heilig geist erkuolet *S. 4067.* — sich erkuolen *S. 1768.*
erlegen *schw. Zw. niederlegen, ermatten:* nu was im sîn lîp erleit von der arbeit *F. 631.* sô gar was sîn kraft erleit *F. 4504.*
erleschen *st. Zw. erleschen, vergehn:* zehant erlischet ir der sin *S. 2738.*
erleschen *schw. Zw. ausleschen, vertilgen:* unz er erlaschte den smac *F. 2143.*
erliden *st. Zw. leiden:* wie Krist den tôt erliten hât *S. 3165.*
erliuhten *schw. Zw. erleuchten:* got hât unser sinne erlûht mit sîner wîsheit *F. 3769.*
erloesen *schw. Zw.* dâmite er al die kristenheit an dem kriuze erlôste *F. 4258.*
erlüften *schw. Zw.* sich e. *sich erfrischen S. 1027.*
erluogen *schw. Zw. erspähen S. 117. 119. 1067.*
ermelîche *Adj. Adv. ärmlich F. 1612. 2923.*
ern *st. schw. Zw. pflügen:* ir enert noch ensæt *F. 2437.*
ernern *schw. Zw. heilen F. 4602.*
ernest *m. Ernst:* im was ernest unde gâch ze allen guoten dingen *F. 1469.*
erreichen *schw. Zw. begreifen:* dô sîn sin niht moht e. der gesihte bîzeichen *F. 3428.* swer got reht erreichet *S. 3751.*
erscheinen *schw. Zw. erzeigen:* got den sînen die gnâde eteswenne erscheinet *S. 3936.* daz er sît erscheinte *F. 658.* unze daz er ime erscheinde eine fröude *F. 730.* dâbî sie wîbes zuht erscheinten *F. 4319.* vil manige liebe er dir erscheinte *S. 2086.*
erschînen *st. Zw. scheinen, zu leuchten beginnen S. 3567.*
erschreien *schw. Zw. zum schreien bringen:* sie erschreiet lîhter smerze *S. 3455.*
erschrecken *st. Zw. S. 3554.*
erschütten *schw. Zw.* sich e. *sich erschüttern; erzittern:* daz sich daz herze in der brust erschutte und erkrachte *S. 3999.*
ersehen *st. Zw.* sô diu sêle sich in gote ersiht *S. 4133.* dâ sich dîn herze in ersiht *S. 3972.* dô sant Francisk ersach daz im ze sterben geschach *F. 3819.* dô sie ez ersach *S. 3324.*
ersichern *schw. Zw. sicher machen, erproben:* daz hân ich ersichert wol *F. 1749.*
erspüelen *schw. Zw. ausspülen:* daz herze muoz aber sîn erspuolet ê sich der geist dârinne uobe *S. 4069.*
erspürn *schw. Zw. erforschen S. 3301.*
êrste *Zahlw. erst.* — des êrsten *zuerst S. 519. 522. 537. 1420. 1850. 1857. 2280.* — zêrste *zuerst F. 72.* — zem êrsten *an erster Stelle S. 1855.*
erstecken *schw. Zw. trans. ersticken:* erwecket daz in ir herzen was erstecket *F. 3153.*
ersterben *st. Zw. sterben:* ê ich ersterbe *F. 3321.* des wolde er ouch ersterben dâ *F. 3756.* lâz uns herre niht ersterben *F. 5037.*
erstummen *schw. Zw. verstummen S. 3585.*

erswarzen *schw. Zw. schwarz werden:* erswarzet als ein ruoz *F. 4587.*

erswingen *st. Zw. aufschwingen, erheben:* daz sie die vetiche erswinget *S. 1762.* dâ ich mite mîn gemüete erswinge an die hoehe *S. 1633.* daz sich dran manic ouge erswanc *F. 4922.* so erswinget er sich aber dar *S. 2503.*

ertrîche *n. Erde, Gegensatz zum* himel: sô sul wir smæhn daz ertrîche *F. 145.*

ertrinken *st. Zw.* daz süeze gebet, dâ diu sêle inne ertrinket in der minne *S. 1127.*

erwallen *st. Zw. aufwallen:* daz ir daz herz erwiel von der gerunge *S. 1436.* wand ir von gernder hitz erwiel nâch ir liebe der gelust *S. 3996.*

erwegen *schw. Zw. bewegen,* sich erw. an *c. a. sich aufschwingen S. 132.*

erweichen *schw. Zw. weich werden S. 3752. — refl.* daz sich der muot erweichet *S. 1741.*

erweln *schw. Zw. auserwählen:* swen got wil ze ruowe erweln *S. 2618. Ptc.* erwalt *im Reim F. 3543.* — erwelt: zuo der erwelten (*ausgesuchten*) werdikeit *S. 1635.*

erwenden *schw. Zw. abwenden:* daz sie den slâf erwanden *F. 1686.* sîn reise wart doch erwant *F. 2340.* daz er erwante dîne nôt *S. 2083.*

erwerben *st. Zw.* wir enmüezen erwerben — daz wir sehen *F. 5038.* swaz ich dir erwerben sol *S. 3338.*

erwischen *schw. Zw. erhaschen:* die sich ze gote mischent daz sie sînen geist erwischent *S. 4078.* sô man in an der warte erwischet *S. 113.*

erzeigen *Zw. anzeigen, darthun F. 4144.*

êrzenen *schw. Zw. Arzneimittel für etwas (dat.) brauchen:* dâ er den ougen erzenete *F. 3702.*

erzenîe *f. Arznei F. 3529. 3607. 3612. 4642. 4661. 4714.*

erziugen *schw. Zw. zu stande bringen:* swaz ein tumber jungelinc erziugen mohte *F. 318. bezeugen:* daz erziugest du mit mir *S. 2076. durch Zeugen beweisen:* mit erziugeter wârheit *F. 4888.*

esterich *m. getäfelter Steinboden:* sam von dem wîzen esterîche glenzent swarziu steinelîn *F. 4095.*

etelîch *Pron. irgendwelch:* etelîchen wîs *F. 3727; im Plur. manche.*

eteslich, etslich *Pron. irgend welch, manch S. 3006. 3438. 3440.*

eteswâ *Adv. irgendwo S. 2152.*

eteswar *Adv. irgend wohin F. 3221.*

eteswenne, **etewenne** *Adv. irgendwenn, zuweilen: F. 837. 1693. 1758. 2857. 2863. 3216. 3426. S. 103. 1390. 3418. 3936.*

eteswer, **-waz**, etswer *Pron. irgendwer, -was S. 2211. 3300.* etswaz guotes *S. 2191.*

eteswie *Adv. auf irgend eine Weise, utcumque F. 4516.*

etewer *Pron. irgend jemand F. 302.*

êwic *Adj.* den jâmer um daz êwige leben *S. 3406.*

êwikeit *f.* ze himel ist schoene êwikeit *S. 635.*

êwiclich *Adj.* -lîche *Adv. S. 347.*

ezzen *st. Zw.* als er sîn ein lützel gaz *F. 2159.*

F. V.

vâhen *st. Zw. fangen S. 2507.*

val *m. Fall:* ein jüngelinc tet einen val *F. 4610.* er velt den êwigen val *F. 238.*

valden *st. Zw. zusammenfalten, einpacken:* swenn got kumt alsô nâhen daz ern in daz herze muge vâhen, der sol in alsô valden daz er im niemer lâze erkalden daz gemüete *S. 4095.*

vallen *st. Zw. fallen:* er vellet ouch ze nider *S. 2155.* viel sie unmehtic hin *S. 3525.* er velt den êwigen val *F. 238; zufallen:* under den crêâtûren allen ist iu diu edelkeit gevallen *F. 2432.* — daz sie viel zuckende an den briutegamen *S. 4023.*

vàlsch *Adj. treulos:* durh sîne valsche unstætekeit *F. 146.*

var *f. Fahrt:* die huoben sich an die var *F. 1340.*

varen, varn *st. Zw. fahren (sich bewegen, gehn, ziehen);* varn in sîn lant *S. 3979.* dô fuor der keiser Otte für (*vorüber*) *F. 1851.* hin fuoren sie mit sneller vart *S. 3485.* sô diu sêle ûz vert *F. 185.* sô wir von dirre werlde varn *F. 154.* — der werlde êren varen lân *F. 3685.* — varn lân, *hingehn lassen, verzeihen F. 943. S. 1373.* — *verfahren, sich benehmen:* diu phlac dicke ze varne mit ir gebærde tiuvellîche *F. 4560.*

vâren *schw. Zw. nachstellen c. g. S. 164. 1517.*

vart *f. Fahrt, Zug:* hin fuoren sie mit sneller vart *S. 3485.* dô huop sich mit gemeiner vart daz volk *F. 4277.*

varwe *f. Farbe, Aussehen:* diu v. hât sich an dir verwandelt *S. 1184.*

vaste *f. Enthaltsamkeit, Fasten F. 1698.*

vaste (*Adv. zu* veste) *stark, kräftig:* sie zabelte harte v. *F. 2808.* sô twinge sô vaste in *S. 2498.* sie drungen v. umbe sie *S. 2951.* ir süezer sanc gegen einander vaste klanc *S. 3512.* diu minne v. vür sich gêt *S. 3387.* daz sie sich v. umberüere *S. 3372.* daz selbe er v. schiuhet *S. 2809.* daz sêrgete in ie vaster *F. 3618.* — *fest S. 607. 3608.* — *sehr (steigernd)* vil vaste ungelîche einem gaste *S. 3595.*

vater *m. der geistliche Vater F. 3928.*

vaterlôs *Adj. F. 3929.*

vaz *n. Gefäss S. 3347.*

vazzen *schw. Zw. fassen, füllen:* Oratio des quecbrunnen het genuoc gevazzet in ir wazzerkruoc *S. 3476.*

veder *f. Feder, Schwungfeder:* die vederen (in den flügeln) sint vorhte unde minne *F. 4158.* die vederen — daz ist diu helfe und der rât *F. 4177.* daz sie die vedern niht erhebt *S. 1748.* sô ir der heilic geist die vedern underwæt *S. 1755.* sô breitet sie die vedern in den luft ze fluge *S. 1757.* swer sich daz anzüge daz er âne vedern flüge *S. 3359.* dehein phîl reht râmen kan, dâne bestên zwô vedern an *S. 3687.*

vederflocken *schw. Zw. die Flügel zum Fluge heben S. 1708.*

vederwât *f. Federkleid:* veteche hât er iu geben ze fliegen unde v. die ir vür kleider anhât *F. 2435.*

vellen *schw. Zw.* den vogel vellen *durch die zusammenfallenden Netzwände fangen S. 2487.*

velschen *schw. Zw. verläumden, falsch beurteilen F. 113. 124.*

verderben: der boum des wurze gevelschet wirt *F. 447.*

vensterlîn *n. Fensterlein F. 4299.*

verbern *st. Zw. unterlassen; meiden F. 1541.*

verdagen *schw. Zw. verschweigen F. 643. 1272. S. 2230.*

verderben *st. Zw. zu Grunde gehn, verschwinden:* die wonung — die nâch der ruowe niht verderbe *S. 2606.*

verdienen *schw. Zw. verdienen S. 3072. 3908.*

verdriezen *st. Zw. c. d. u. g.:* daz in (*d. pl.*) des slâfes verdrôz *F. 1690.*

verdrütze *n. Verdruss, Überdruss:* man siht ez ân verdrütze *S. 3952.*

verdulden *schw. Zw. erleiden, ertragen S. 2387.*

verebenen *schw. Zw. vergleichen:* sit verebent ist ir strît *S. 1247.*

verenden *schw. Zw. zu Ende führen:* ir dinc verenden *S. 3357.* sich v. *zum Ende, zur Ausführung kommen*: und sich diu naht verendet *S. 3915.* ê sich der schuz verende *S. 3681.*

vervâhen *st. Zw. c. a. verfangen, helfen:* und moht in niht v. *F. 3623.* daz in daz nihtes niht vervie *F. 4660.*

verfliezen *st. Zw. verlaufen (vom Wasser), vergehn:* unz die bekorunge verfliezen *S. 2291.*

vergân *st. Zw. vorbeigehn, meiden c. a.* daz die, die gotes willen tuont, vergêt der bitter hellesmerze *F. 778.*

vergelten *st. Zw. S. 3905.*

vergiht *Adj. gichtbrüchig (im Reim zu* gesiht) *F. 4743. 4831.*

vergihtec *Adj. dasselbe, F. 2677. 4662.*

vergihtekeit *f. Gicht F. 2695.*

verh *n. Leben;* ze verhe verwunt, *bis aufs Leben, tötlich verwundet, S. 1468.*

verhaben *schw. Zw. zuhalten:* so verhabet er die nasen sîn *F. 952.*

verhaft *Ptc. zu* verheften: *verstrickt, eng gebunden:* mit des hêren geistes kraft wart sîn lêre verhaft *F. 1558.*

verholen *Ptc.* (*zu* verhelen) *heimlich:* in verholner sorgen klage *F. 2085.*

verhwunde *f. ans Leben gehnde, tötliche Wunde S. 3736.*

verjehen *st. Zw. aussagen; versprechen:* swes dir Fides hât verjehen *S. 1156. zugestehn, beilegen:* des diu nâtûre ir verjach *S. 1223.*

verkêren *schw. Zw. ins unrechte kehren:* velschen noch v. sîne tât *F. 114.* die sich heten verkêret mit irresamer ketzerheit *F. 2601. verführen:* sus wirt vil manic kint verkêret *F. 443.*

verlâzen *st. Zw.* der siechtuom in zehant verlie *F. 4684. dazu Ptc.* verlâzen *ausgelassen, frech S. 40.*

verlegen *schw. Zw. bei seite legen, etwas nicht brauchen können:* daz er die sprâche verleit (: unbereit) *apocop. Prt. F. 4612.*

verliesen *st. Zw. verlieren:* diu Wîsheit fliuset ir gedanc *S. 2968.* sît man dâmit ist verlorn *F. 241.*

verlust *f.* diu urteil diu in ze v. stêt, *das Urteil, welches ihnen Verderben bringt S. 3553.*

vermezzen *st. Zw.* sich v. *c. g. sich unterfangen F. 2860.*

vermîden *st. Zw. vermeiden, unterlassen:* daz ich daz nimmer vermide *S. 1978.*

vernemen *st. Zw. verstehn:* die heilege schrift er wol vernam

unde beschiet *F. 1230.* daz sie wol vernâmen daz er den heiligen lopte *F. 4954.* daz irz vernemet deste baz *F. 4982.*

verphenden *schw. Zw.* daz himelrîche daz got dem mit sînem geiste hât verphendet *S. 4083.*

verqueln *schw. Zw. peinigen, in sehnsüchtigen Schmerz bringen:* mir ist der muot und der sin alsô verquelt ûf in *S. 1178.*

verre *Adj. fern S. 3289.*

verre *Adv. fern, weit:* alsô hôhe und ouch sô verre *S. 1974.* verre schiezen *S. 3678; bei Comparativen steigernd = bei weitem:* verre baz *S. 2855.* verre deste baz *S. 3349.* verre mêr *S. 1367.* verre sanfter *S. 1123.* — ze verre *zu weit, zu sehr S. 1691.* — verrest, *superl. Adv. in gröster Entfernung F. 1925.*

verren *Adv. von fern F. 2151.*

vers *n. Vers:* diz vers daz an dem salter stêt *F. 1328.*

verscherten *schw. Zw. schartig machen, durch schneiden, hauen, graben anbrechen:* manic erde ist sô herte, ê daz man sie verscherte, sô muoz man vil dâzuo arbeiten *S. 3441.*

verschrôten *st. Zw. zerschneiden, zerhauen S. 351.*

versehen *st. Zw. refl. hoffen, erwarten:* die des lônes sich versehent *S. 1254. 1277.* swer sich des vürwâr versiht *S. 1214.* bî des schîn man sich versiht daz der tac nâch wil gên *S. 3918.* des wîbes friunt sich versâhen daz ir sîn kumft benæme die siecheit *F. 2627.*

verseln *schw. Zw. übergeben:* sô sie den gedanc verselt in geistlîchem sinne nâch Jêsu Christes minne *S. 405.*

versen *f. Ferse F. 4436.*

versinnen sich *st. Zw. zum Bewustsein kommen, sich klar überlegen:* sich versinnet ouch ein man baz dan ein wîp dâran *S. 2861.* als ich mich versinnen *S. 1192.* als ich mich versinnen kan *S. 2518.* daz er sich lützel versinnet (*dass er das Bewustsein verliert*) *S. 445.* daz sie sich lützel versan *S. 1576.* — *Object im gen.* als ich mich sîn versinne *F. 4164.* der sich sîn niht versinnen kan *F. 1739.* die sich nihtes kunden versinnen *F. 2475.* daz er sich versinne der süeze *S. 1734.* — *Satz mit* daz: swenn er sich versinne daz sich tempern beginne diu fluot *S. 2296. S. 3312.* — an *c. d.:* sô man sich iemêr versinnet an den sachen *S. 3763.*

verslicken *schw. Zw. verschlucken:* swer in (den angel) verslicket *F. 45.*

versliefen *st. Zw. verkriechen:* sô wold ich mich darin v. *S. 2697.*

versmâhen *schw. Zw. gering, verächtlich sein c. dat. pers. gen. rei:* dem mac v. harte diser werlde wolenste *S. 224.*

versmæhen *schw. Zw. verächtlich sein S. 2791.*

versmæhelîch *Adj. Adv. schmählich, schimpflich S. 2792.*

versnîden *st. Zw. verwunden, töten F. 567.*

versperren *schw. Zw. verschliessen. Pt.* versparte *S. 2196. 2236.*

versprechen *st. Zw. zurückweisen, worauf (acc.) verzichten:* sînen schatz er ouch versprach *F. 684.* sîn guot versprach er *690.*

verstân *st. Zw. verstehn: Infin. als neutral. Subst.* = verstantnisse, *intelligentia:* dîn gehugde und dîn verstân *S. 850.* —

sich verstân (*absol.*) *Einsicht haben:* du verstês dich, als ich mich *S. 3844.* daz ein alt wîp sich baz verstêt dan witzige man *S. 2843.* ist daz er in dem herzen sich ze rehte verstât *S. 2222.* mit der verstandenheit (*durch ihre Hilfe*) soltû dich verstên *S. 808.* — *c. g. S. 2559.* der wîsheit *S. 2693. 2774.* des vrides *S. 2571.* des liehtes tougen *S. 3920.* der minne *S. 4043.* — sich von gote verst. *S. 1353. 1601. Object des begreifens in einem Satz mit* daz *3587. 4268. mit* wie *S. 491. mit* wâhin *S. 1597.*

verstandenheit *f. intelligentia S. 490. 949. 1084.*

verstantnisse, verstantnis *f. intelligentia:* ez wirt dîn v. dan von sîner wîsheit sô verstanden *S. 933.* daz dehein verstantnisse dîns herzen sin gewisse *S. 824.* diu Verstantnis *S. 4139.*

versteln *st. Zw. verheimlichen:* daz kan er verre baz heln und den liuten vor versteln *S. 2856.*

verstôzen *st. Zw. verstossen, c. g. berauben S. 1101.*

verstrîchen *st. Zw. überstreichen, heilen:* diu verstrîchet im den smerzen der sünden nâch dem herzen *S. 2435.*

verstricken *schw. Zw. versperren:* sô ist in der wec verstricket *S. 3988.*

versüenen *schw. Zw. versöhnen:* daz er sich versüende mit gote *S. 2572. Ptc.* versuont *mit activer Bedeutung versöhnend:* daz ein versuonter kus geschiht *S. 4035.*

versuochen *schw. Zw.* vil manegen arzet er versuohte *F. 3531.* daz er versuohte der arzet wîstuom *F. 3514.*

verswachen *schw. Zw. schwächen:* daz ir diu kraft was verswachet *S. 4223.*

vert *Adv. voriges Jahr:* swer vert ouch niht hât gesât *S. 1280.*

verteilen *schw. Zw. verurtheilen S. 2805.*

vertragen *st. Zw. ertragen S. 601. 3739. c. dat. einem etwas hingehn lassen:* ein der andern niht vertruoc *S. 1225.* daz ir dehein im niht vertregt *S. 2326.*

vertrîben *st. Zw.* die zît vertrîben *S. 2758.*

vertuomen *schw. Zw. verurtheilen:* wand er dârumbe wirt vertuomet mit êwiger unsælikeit *S. 2356.*

verwandeln *schw. Zw. wechseln* got verwandelt sîniu wunder *F. 4130.* indes verwandelt er sîn gewant *F. 1097.* sô wir diz leben verwandeln = *sterben F. 141.*

verwehseln *schw. Zw. auswechseln, vertauschen:* daz leben *F. 4030.*

verweisen *schw. Zw. zur Waise machen, berauben, c. gen.:* sît sie verweiset sint worden dîns lebens *F. 4009.* von dir sin wir verweiset des besten vater *F. 4373.*

verwenden *schw. Zw. umwenden, verwandeln:* sîn sprâche sich dâ verwante *F. 3133.* daz ir kaldez gemüete wurde verwant *F. 3697.* daz er den lîp dâ verwante = *stürbe F. 3739.*

verwitwen *schw. Zw. zur Witwe machen, mit privativem Genit.:* dô sie ir mans verwitwet wart *F. 1061.*

verwîzen *st. Zw. verweisen, vorwerfen F. 739. tadeln F. 2466.*

verwüeten *schw. Zw. austoben:* ob diu fluot dannoch biete verwuot *S. 2248.*

verwunden *schw. Zw.* S. *3743.*
verwürken *schw. Zw.* die (hulde) mit der ungehôrsam verworhten Eva und Âdam *S. 2082.*
verzagen *schw. Zw. den Mut verlieren:* sie suln durh daz v. niht *S. 3012. die Fassung verlieren:* dô sie sô sêre was verzaget daz ir diu kraft was verswachet *S. 4222.* ir begunde in dem munde diu zunge alsô verzagen *4253.*
verzern *schw. Zw. aufbrauchen, aufwenden F. 822.*
verzîhen *st. Zw. versagen:* sô daz sies niemen verzigen *F. 1653.* er verzêhs ir bete nie *S. 3179.* sich v. eines, *worauf verzichten F. 862. S. 2348.*
verzinsen *schw. Zw.* daz er sîn leben muoz verzinsen mit dem êwigen tôde *S. 2379.*
verzwicken *schw. Zw. verkeilen, fest verschliessen:* die wîl und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket *S. 3987.*
veste *Adj. fest, stark S. 3018.*
veste *f. Feste, Burg:* an die reste der himelischen veste *S. 2428.*
vesticlîche *Adv. fest S. 1241.*
vetach, vetich *m. Fittich F. 2434. 2448. 3384. 4141. 4150. 4162. 4174. 4180. 4182. S. 1762.*
vezzelîn *n. kleines Gefäss F. 2135.*
fieber *n. Fieber F. 4622.*
viere *Zahlw.* die hiez er in vieriu stên *sich zu vieren aufstellen, F. 1310.*
fieren *schw. Zw.* fier *machen, herrlich ausstatten:* sît got disen heilegen man het ûf der erden sô gefieret (: gezieret) *F. 4118.*
vihe *n. Vieh, im Pl. Thiere:* vor zweier vihe munden *S. 3096.*
vil *viel, als indeclinables Adj.* in vil wazzern *S. 1881.* über vil wazzers *F. 3984. Adv.* vil streben *S. 3038.* vil ordenlîchen *S. 3047.* — **vil nâch** *beinahe F. 119. 1284. 3444. 3655. 4620.* vilnâhen, *beinahe F. 3622.*
vinden *st. Zw. S. 2441. 3439.*
vinger *m. Finger S. 3692 ff.*
vinster *f. Finsternis F. 731.*
vînt *m. der böse Feind, Teufel F. 2795.*
fistel *f. Fistel, tiefgehndes Geschwür F. 4710. 4735.*
vitze *f. Falte:* dâzuo mahtu wol selber wizzen in dînes herzen vizzen *S. 682.*
fiuhte *f. Feuchtigkeit:* dô sie der zeher saf mit sîner fiuhte rehte traf *S. 4015.*
fiur *n. Feuer S. 2724. 2727. 2740.*
flêhe *f. dringende Bitte:* bant drô flêhe slege bet *F. 768.*
flêhelîche *Adv. in flehendem Gebet (supplici confessione) F. 2462.*
flêhen *schw. Zw.* mit flêhnder stimme *F. 4592.*
fleischel, fleischelîn *n. Fleischklümpchen, caruncula, F. 3410. 3412.*
fleischlich *Adj.* von fleischlîcher minne *S. 461.* fleischlich gedanc *S. 469. 2300.* fl. sin *S. 2406.* mit fleischlîchen ougen *S. 1238.*
flicken *schw. Zw. mit Flecken ausbessern:* ein roc den er geflicten truoc *F. 1636.*
fliehen *st. Zw. S. 3676.*
fliezen *st. Zw.* diu ougen zuo geflozzen (*verschworen*) *F. 4585.*
flîz *m. Fleiss, Sorgfalt:* got het wol sînen flîz geleget an den tôten lîp *F. 4073.* gein himel er mit flîze sach *F. 4977.* lege an in dînen flîz *S. 1931.* si

sach mit flîz ir frowen an *S. 3311.*

flîzic, -ec *Adj. beflissen:* ob du sîn fl. bist *S. 799.*

flîzeclîchen *Adv. mit Sorgfalt, genau F. 3389. eifrig F. 4670. 4790. S. 1055.*

flôz *m. Fluss, Flut:* der gnâden flôz *F. 3741.*

fluc *m. Flug:* mit snellem fluge *S. 3791.*

flügel *m. Flügel:* die wîl ich âne flügel bin *S. 1960. die zwei Flügel* wîsheit *und* minne, *mit den zwei Zügeln* andâht *und* gerunge *S. 1650.* der hât sîn flügele geslihtet und in den himel ûf gerihtet *F. 4154.*

fluges *genit. Adv. flugs, eilig:* daz er ze râme fluges gie *S. 3612.*

fluot *f. Flut:* der sünden flüete *S. 2413, dasselbe Bild S. 2276* als an daz schef des meres fluot stürment uns die sünde an, *und S. 2289* die wîl die sünde umbe in fluotent.

flust = verlust *f. Verlust F. 857. S. 80. 1311.*

fluz *m. Fluss:* mit dem zehernden fluzze *S. 3390 mit dem Thränenbache.*

vogel *m. Vogel S. 2504 f.* hoert er vogel singen *S. 2810.*

vol *Adj. c. g.* fröude vol *S. 2619.*

volvaren *st. Zw. bis zu Ende gehn, die Reise vollenden F. 2343.*

volge *f. Bestimmung, Beifall:* swâ ers die v. mohte hân an rîmen und an sinnen *F. 382.*

volgen *schw. Zw. folgen:* daz ieslîchiu uns volge mite *S. 3859. — gehorchen:* dâ wolde er im niht volgen an *F. 1418.* des ich in volge swâ ich kan *S. 2174.*

volleclîche *Adv. völlig S. 2941.*

vollegên *st. Zw. den Weg vollenden:* vollegêt er an daz zil *F. 237.*

volleist *f. Fülle:* von des liehtes v. *S. 2575.* von der genâden v. *S. 2635. — Unterstützung, Hülfe:* daz dîn heiliger geist des sî unser volleist *F. 5030.* wis mîner sinne v. *S. 47. Urheber:* des ist daz fleisch volleist *S. 95.*

volloufen *st. Zw. den Lauf vollenden (vgl.* vollegên): der ot volloufet an daz zil *S. 2552.*

volreden *schw. Zw. zu Ende sprechen, ausreden:* ê daz gebot wær volreit *F. 1629.*

vor *Adv. zuvor, früher S. 1767. 2175. 2228. 3352.* nâch noch vor *S. 1942. — vorher S. 2568. voraus S. 2747. 3368.*

vordenken *schw. Zw. vorausdenken:* dô het ouch der minister ê im ze lesen vorgedâht *F. 3956.*

vorder *Comp. früher:* des vordern tages *S. 3144.*

vorderlîche *Adj. ausgezeichnet:* diu minne treit sô v. werdekeit *S. 3202.* — vorderlîchen *Adv. in hohem Grade:* vor dir sô v. verre *S. 2068.*

vordrist *Superl.* ze vordrist *zuförderst, zuerst S. 2358.*

vorhte *f. Furcht:* die vederen sint vorhte unde minne *F. 4159.* mit vorhte und ouch mit minne *S. 3132.* mîn vester stec ist gotes vorhte *S. 1887.* mit vorhte rehtez leben *S. 1890.* eins tages gie er mit vorhte *(gottesfürchtig)* andæhteclîche an sîn gebet *F. 1245.* küenlîch und âne vorhte *S. 3609.* ân allé vorhte *S. 4020.*

vorhten *schw. Zw.* man sol vorhten sîns gerihtes smerzen *F. 4161.* dâ vorhtens in mit nützer vorhte *F. 1571.*

vorhtlich *Adj. fürchterlich:* den sündæren ist diu stat vorhtlich *S. 3551.*

vorne *Adv. vorn:* dort vorne *F. 4143.*

vorschen *schw. Zw. c. a. erforschen, ergründen:* swer vorschen wil die majestât *S. 3297.*

vorsmac *m. Vorschmack:* swer des vorsmaks nie enbeiz *S. 1089.*

vorsmecken *schw. Zw. kosten:* des er vorsmecket het ein teil, daz hæt er gern ervunden gar *F. 3268.*

vorzeichen *n.* des wâren liehtes ein v. *S. 3939.*

franzois *Adj. französisch F. 898.* Franzois *m. Franzose F. 1281.*

frâz *m. Fresser F. 2191.*

freise *f. Gefahr, Not:* sînes kumbers fr. *F. 4723.* von lîbes fr. *von Lebensgefahr F. 2317.*

freisen *schw. Zw. in Gefahr bringen:* wir sîn von dir gefreiset *F. 4372.*

fremde *Adj. fremd:* sîn andâht was im fr., *er kam nicht zu Andachtsübungen F. 928. — befremdlich, sonderbar:* er dûht in gar ein fremder man *F. 2389.*

frî *Adj. frei:* die haben urloup und sîn frî *S. 3830.* er hete sînes herzen gir vor sünden gemachet frî *F. 3470.* dîn wille ist uns ze haben frî *S. 3878.* mîn frî verlâzen leben *S. 40. — freudig:* sô ist in daz gemüete frî *S. 2962.* sîn muot was frî unde frô *F. 804.*

fride *m. Frieden:* genc in gotes fride hin *F. 4518.* swenn er des frides inne wirt *S. 2587.*

fridesam *Adj. friedlich:* in fr. herzen huote *F. 1714.*

frîe *schw. m. Freiherr:* grâven, frîen, ander herren *F. 4908.*

frîen *schw. Zw. frei machen, befreien:* daz in deheiner slahte erzenîen der suhte mohte frîen *F. 4643.*

frîheit *f. Freiheit:* diu edelkeit diu sie ze reht anerbet von himelischer frîheit *S. 2372.* die durh erdâhte fr. liezen ir guot êrstez leben *F. 3691. — Zügellosigkeit:* in sündeclîcher fr. erwuohs sîn tumbiu kintheit *F. 408.*

frist *f. Zeit:* daz er treffe alle fr. *S. 3715. Zeitraum:* er lie dehein dinc wandelbære ze frist wahsen under in *F. 1831.* in der frist und er in disem lîbe ist *S. 3933. Aufschub:* sunder frist *F. 1791. Umschreibend bei Worten eines Zeitbegriffs: mit gen.* lîbes fr. *F. 2122. 3980.* tôdes fr. *F. 3995. — mit Adj.:* in der geburtlîchen fr. *F. 168.* ze stæter fr. *S. 845.* in kurzer frist, *bald S. 3575.*

fristen *schw. Zw. erhalten:* wiltu dich selben in uns fristen *S. 2512.*

friunt *m. Freund, Geliebter S. 3964. 4292. 4296.* der emphienc in besunderlîche als ein fr. den andern tuot *F. 3547.* ein friunt des hoesten *F. 2505.* dîn friunt mîn herre *S. 1903. 3291.* — mîn rât dir friundes hilfe tuot *S. 345.* tuo mir friundes triuwe schîn *S. 1176. — Verwanter:* sîne friunt von der stat *F. 707.* des wîbes friunt *F. 2637.*

frô *Adj. froh:* wis frô *S. 3326.* geistlîches trôstes frô werden *S. 4021.* frô werden der fröude *F. 16.* gegen ir kumfte frô sie wâren *S. 2954.* frî unde frô *F. 804.* in gote frô *F. 1237. 1406.* mit frôwem muote *F. 3123.*

froelîche, froelich *Adj.* fr. in gote *F. 1268. — Adv. S. 2948.*

fr. unde gemeit *S. 3208.* daz dritte weinen ist froelich *S. 3402.*

frome, from *schw. m. Nutzen:* nâch ir fromen *F. 2901.* durh der liute sêle fromen *F. 3501.* got ze êren und im (uns) ze fromen *F. 511. 4579.* des hân ich from und hâstu êre *F. 3256.* der gedinge ist âne fromen *S. 1232. cf.* frum.

fromen *schw. Zw. nützen S. 3277.*

frône *Adj. heilig:* durh den frônen gewin *F. 954.*

frônhimelrîche *n. Himmelreich Gottes F. 1556.*

frou, frouwe, frowe *f. Frau:* unser frouwe, *die h. Jungfrau F. 3754. — Herrin:* diu sêle ist danne des lîbes fr. *S. 1017.* wand sie ir aller fr. was *S. 3049.*

fröude *f. Freude:* got der fr. herre *S. 677.* diu drîvaltekeit, dâran lît diu fr. allermeist *S. 697.* wie wünneclîche des herzen muot mit fröuden stêt *F. 3293.* die himelischen fr. *S. 2445.* die wâren fr. *S. 2872.* geistlîche fr. *S. 3784.*

fröudenrîche *Adj. freudenreich:* zuo der fr. stat hilf mir *S. 29.*

fruht *f. Frucht:* sô smæhe fruht gibt unser leben *F. 207.* der orden lâzet niht beklîben an im deheine valsche fr. *F. 1784.* gotes wort daz fr. an manegem menschen bar *F. 2325.* an den gebar sîn lêre fr. *F. 1586.* durh die fr. der diu werlt phligt *F. 212. — umschreibend:* sîns vil reinen geistes fruht (*puritatis spiritus Thomas*) *F. 1364.*

frum *Adj. förderlich, nützlich:* nutze unde fr. *S. 1783.*

frume *m.? f.? Nutzen, Vortheil:* durh der sêle frum *F. 3966.* durh des ordens frum *F. 3559.* dîn êre und dîn frum *S. 2011. Vgl.* frome.

frumeclîche *Adv. tüchtig, wacker F. 646.*

fruo *Adv. früh S. 3117.*

fruot *Adj. weise, klug S. 2807.*

füegen *schw. Zw. bewirken F. 3087. — bescheren S. 3037. — zufügen S. 3090. 4101.*

fûl *Adj. faul:* fûl von swære *S. 2469.*

funt *m. Fund:* swer die vint, daz ist ein funt *S. 2441.*

fuore *f. Führung, Lebensweise, Art:* sîn leben in rehter f. schein *F. 3549.* sus macht er ir leben reht und ir krumbe f. sleht *F. 1598.* die werltlîche f. hânt *S. 340.* swer werltlîcher f. pfliget *S. 272.* der werlde ellende in swacher f. lît *F. 135.* leben in hôhvertiger fuore *S. 1259.* daz er von herren fuore kam, *das Herrenleben aufgab S. 3079.*

füeren *schw. Zw.* daz sie den geist in himel füere *S. 3373.*

fuoz *m. Fuss S. 3465.* dar ich wil setzen mîner minne f. *S. 1638.* guotiu werch sint ein fuoz, guot wille sîn der ander muoz *S. 1894 ff. Maass S. 3471.*

vür *Adv. vorwärts:* daz in der wec niht vür entrîbet *S. 2627.* sus fuoren sie vür unde wider *S. 4124.* man sendet sie ûf unde nider, her unde dar, vür unde wider *F. 1775. voraus:* daz man etswen sende vür *S. 3300. — Präpos. c. a. vor:* glîch vür sich an die sliht*e* slîchen *gleichmässig und grade vorwärts gehn S. 2162.* diu minne vaste vür sich gêt *S. 3387.* diu zeiget im dan vür sich den rehte gênden strich *S. 3591. über hinaus:* ir ieglîchiu wil treten vür ir rehtez zil *S. 2972.* daz ir deheiner

tranc vür sîner nôtdürfte zil *F. 1695.* vür daz ensol er niht vil streben *S. 3038.* — *gegen (Abhilfe):* vür die sünde *S. 3404.* — *anstatt:* vederwât die ir vür kleider anhât *F. 2436.* dun solt iedoch vür den hoesten der drîer sundern keinen *S. 708.*

vürbaz *Adv. fürder, fortan F. 982. vorwärts, weiter S. 2623.*

vürbote *schw. m. Unterhändler* (=underbote) *S. 3356.*

furdern *schw. Zw. fördern:* daz furdert dich ze gote *S. 1792.*

vürvâhen *st. Zw. in Beschlag nehmen, durchaus einnehmen:* diu die hende inrehalp vürviengen *F. 3414.*

vürvar *f. Vorbeifahrt:* daz er des keisers vürvar — nam deheine war *F. 1856.*

furh *f. Furche:* manic wol geziertiu furh von maneger varwe bluomen blüete *F. 221.* verwunter mâsen f. *F. 4064.*

vürkomen *vgl.* vürquemen.

vürnamens, vürnames *Adv. vorzugsweise, durchaus:* daz ich v. dar muoz *S. 1640.*

vürquemen *st. Zw. zuvorkommen, vorausgehn:* swaz s. Franciske tet, daz vürquam er mit gebet (*dem gieng er mit Gebet voraus, das leitete er mit Gebet ein*) *F. 1543.*

furrieren *schw. Zw. unterfüttern* von golde was sîn wât gezieret, mit gimmen wol gefurrieret *F. 4920, es ist hier jedenfalls* geparrieret *zu bessern.*

vürsatz *m. Vorsatz, Entschluss F. 531.*

vürsehen *st. Zw. voraussehen:* sîn geist künftigiu dinc vürsach *F. 2112.*

fürstenreht *n. fürstlicher Rechtstand:* als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenreht *S. 3056.*

vürwerden *st. Zw. zu Ende gehn, sterben:* der in demselben orden ist tôt unde vürworden *F. 4904.*

vürwert *Adv. vorwärts:* daz wir vürwert die minne machen, *voraus stellen, höher schätzen S. 3187.*

vürwitze *Adj. fürwitzig, neugierig S. 3500.*

G.

gâbe *f. Gabe, Geschenk:* eine hôhe gâbe *S. 3120.*

gâch *Adj. eilig:* in was ernest unde gâch ze allen guoten dingen *F. 1469.* mir ist mit der rede gâch *S. 2144.*

gadem, gaden *n. Gemach, Zelle F. 2087.* in des herzen gaden *S. 424.*

gæhe *f. Eile:* ungewarnt in einer gæhe, *eilig S. 3556.* daz geschiht in einer gæhe *S. 2595.*

gâhen *schw. Zw. eilen:* vil begunde ir zuo im gâhen *F. 742.* daz sie gegen dem gâhe *S. 420.* diu tûbe ûz der arken gâhte *S. 2583.* in einem gâhenden muot *S. 862* = gâhes in dem muot.

gâhes *genit. Adv. eilig:* swenne im gâhes in den muot daz wâre lieht erschînet *S. 3567.*

galle *schw. f. Galle:* der hât die güete âne gallen *S. 2024.* diu galle treit haz unde nît *S. 2022.* diu tûbe enhât der gallen niht *S. 2021.*

galm *m. Ton, Schall:* was timper sîner stimme g. *F. 3918.* mit des heiligen geistes galme der in dem herzen doenet *S. 4055.* von dem munde und von dem g. sprichet David *S. 4060.*

gan = began *Prt. zu beginnen, F. 4693.*

gân, gên *st. Zw. gehn; mit Infin. des Ziels* er gie stân *F. 1463. 2364. 4770.* gie predigen *F. 2149.* — *Imper.* ganc *F. 2099.* genc *F. 1876. 2521. 4518.* — daz der tac nâch wil gên *S. 3919.* wie sie nâch mohten gân sîme gebote *F. 1476.* daz gêt mir vil übel ûz ze munde *S. 2783.* vür den sin sie sô hôhe gêt *S. 2835.*

gar *Adv. völlig, gänzlich:* die az iz gar *F. 4469.* niht gar gesprechen *F. 4608.* dem het er sich gar ergeben *F. 1548.* erhertet gar *F. 1580.* sîn muot was mit gote gar *F. 1855.* der minne got zem êrsten gar *S. 1855.* — gar bereite *ganz vollständig F. 2824.* gar gesunt *F. 4600.* — der wec ist hôch und enge gar *S. 3346.*

gast *m. Gast:* daz die vîntlîchen geste kein schade ir enmugen sîn *S. 152. der Fremde:* dô stuont frou Karitas vil vaste ungelîche eime gaste *S. 3596.* — g. sîn *oder* werden *c. g. fremd einem sein oder werden:* sô bin ich rehter fröude ein gast *S. 984.* alsus wart er der werlde g. *F. 4003.*

gâz *Adj.* gâz haben, *gegessen haben F. 2192.*

geahten *schw. Zw. erwägen, worüber nachdenken:* sô wir sîns dings ie mêr geahten *S. 3029.*

gearbeiten *schw. Zw. sich abmühen S. 3581.*

gebære *f. Gebaren, Benehmen S. 3597.*

gebâren *schw. Zw. sein und handeln:* wie ich mit ir gebâren sol *S. 555.* — *S. 2953. 4158.*

gebe *f. Gabe:* gip mir von dînen siben geben *S. 39.*

geben *st. Zw.* swem er des wînes gît *S. 2639.* dem gap erz froelîchen an *F. 2917.* — wider geben unde gelten *F. 846.*

gebern *st. Zw. tragen, hervorbringen (gebären):* sô min minne fruht gebirt *S. 2097.*

gebet *n. Gebet:* oratio ist in diutsch gebet *S. 3339.* daz ist daz süeze gebet dâ diu sêle inne ertrinket in der minne. daz gebet ist endehaft *S. 1125f.* die wîl sie daz gebet trenket *S. 3389.*

gebieten *st. Zw.* swaz sie mit worten gebiutet *S. 3069.*

gebîten *st. Zw. warten, harren:* ich gebite nimmer einen tac, ich enfüer *S. 2101.*

geblüede *n. Blüte:* dô sach ich ir g. brehen gegen der sunnen *S. 2177.*

gebot *n. Gebot, Befehl S. 3341.*

gebræche *n. Gepräge:* und wirt sô gespræche daz er in manegem g. wol die rede kan gekêren *S. 2667.*

gebraht *Ptc. zu* brehten *rufen, schreien:* dan ob sie vil hæte gebraht *S. 995 ob sie viel geschrien hätte.*

gebrechen *st. Zw. gebrechen, mangeln c. d. u. gen.:* dem lîbe sîner kraft gebrach *F. 1261.* der zweier, der im gebrichet *F. 4774.*

gebrehte *n. Geschrei, Gerede S. 4242.*

gebreste *n. Gebrechen:* wirt im des gebresten baz *F. 4777.*

gebresten *st. Zw. gebrechen, mangeln c. g.:* dô gebrast ir der kraft *S. 3521.*

geburtlîch *Adj. die Geburt betreffend:* in der geburtlîchen frist *in der Zeit der Geburt*

F. 168. die hôhgezît der geburtlîchen tage *F. 3102.*

gedagen *schw. Zw. geschweigen c. g. F. 1803. 2164. 4576. S. 532.*

gedanc *m. das Denken wie der besondere Gedanke:* wie ich gedanc gelerne *S. 1954.* vil gedanke hân, *viel denken S. 883.* ir gedanc mit sorgen ranc *F. 1980.* sîn gedanc enlie brüeten deheinen kranc *F. 2249.* daz der gedanc rehte gê *S. 2160.* S. Francisken g. mit wîser einvalte ranc *F. 3023.* gewinnen süezen g. *S. 1007.* — daz er solhen g. lie *F. 1969.* des selben gedankes sin *F. 4211.* mînes sins gedanc *F. 4250.* wâhin er die gedanke wenden sol *S. 1061.* — Wille Sin Muot und Gedanc *S. 4136.* sô kam âne sînen danc der gedanc in ungedanc *S. 4163.* diu Wîsheit fliuset ir gedanc *S. 2968.*

gedenken *schw. Zw. denken S. 2293. 2540. gedenken, sich erinnern c. a. S. 1026. c. g. S. 1033.* dâ soltu gedenken bî *F. 169.* swie vil ich darnâch gedæhte *S. 881.* — *substant. Inf.* daz gedenken dar von hinne *S. 2129.* mit gedenken *S. 3582.* von sîme süezen gedenken *S. 1008.*

gedîhte *Adv. häufig:* ie gedîhte *fortwärend, stets F. 2256.*

gedinge *Hoffnung st. n.:* und in dem gedinge stât *S. 1288.* daz Spes von gedinge reit *S. 1550.* — **gedinge** *schw. m. F. 3331. S. 587. 1232. 1240. 1281. 1596. 2558. 2752.*

gedingen *schw. Zw. hoffen: (subst. Inf.)* glouben unde gedingen *S. 2864.* sô sul wir mit geglouben des gedingen *F. 5018.*

gedon *f. Spannung:* einem gedon tuon, *ihm zusetzen S. 1402. 1738.*

gedranc *m. Andrang:* sus wart ein grôzer schal mit gedrange *S. 2950.*

gedrenge *n. Gedränge F. 1814.*

gedult *f. Geduld, Ausdauer: S. 2964. 3855.* sô si übermæzige gedult hânt mit ungebære von ir kumbers swære *F. 4329 wenn sie aussergewöhnliche Ausdauer der Klage zeigen, die aus schwerer Trauer stammt.*

gedulteeheit *f. Geduld, Gelassenheit F. 3624. 3645. S. 3059.*

gevâhen *st. Zw. fangen S. 1285. 2497.*

gevallen *st. Zw. fallen, sich senken:* sô daz trüebe danne gevellet *S. 2654.*

gevarn *st. Zw. fahren S. 2391.*

gevelschen *schw. Zw. verderben:* manges reinen herzen tât daz gevelschet boeser rât *F. 545.*

geverte *n. Lebensart F. 1770.*

gefrezzen *schw. Zw. fressen:* unz sie daz fleisch gefrezzent abe *S. 2388.*

gefriunden *schw. Zw.* sich g. *sich befreunden F. 2893.*

gefüegen, gefuogen *schw. Zw. fügen, lenken:* daz sie ir gerde moht gefuogen *S. 1615.* — ez mac sich baz g. *es mag sich zum bessern wenden S. 2546.* sich g. *c. d. wozu passen, wolanstehn S. 331.*

gegân, gegên *st. Zw. gehn F. 230. 4449. 4466.*

gegeben *st. Zw. geben:* die mac dir niht wan got gegeben *S. 886.* rât gegeben *F. 4691.*

gegen *Präpos. c. d.* daz er gegen dir muoz ûf stên *S. 3862.* sie stuonden ûf gegen ein *gegen einander S. 4115.* dô spranc diu frou ûf gegen ir *S. 3221.*

sie wurden gemeit gegen ir antphange *S. 3209.*

gegende *f. Gegend F. 2034. 2037. 3159,* gegent *S. 3978.* — **gegene** *f. F. 2764.*

gegenstrît *m. Gegenwehr:* ir listege g. *S. 167.*

gegerwe *n. Ausrüstung, Ornat:* eins dîaken g. *F. 3127.*

gehaben *schw. Zw. haben, besitzen S. 3118.* — *halten:* wie ich mich doch gehabe an in *S. 793.* dien mac nieman mit einander gehaben *F. 4168.* — sich wol g. *sich wol befinden, fröhlich sein S. 622. 3326.*

geheizen *st. Zw. verheissen:* daz ir nieman gehiez den lîp *F. 2622.* diu ir gehiez der êren vil *S. 1430.* die ich vor gehiez ze sagen *S. 2228.* swaz sie hât geheizen dir *S. 1159.*

gehelfen *st. Zw. helfen c. g. S. 649.*

gehellen *st. Zw. übereinstimmen:* si gehullen in der wâren minne *F. 1937.* des geistes und des lîbes amt gehullen wol an im *F. 3506.*

gehetzen *schw. Zw. hetzen, treiben S. 2302.*

gehoeren *schw. Zw.* wîsheit diu den gehoeret an beiden wîp unde man *S. 2866.*

gehôrsame *f. Gehorsam F. 2569.* gehôrsam in gote *F. 2567.* wirt diu gehôrsam enbunden *S. 2970. namentl. das Ordensgelübde des Gehorsams und seine Erfüllung: F. 1914. 1921.* bî gehôrsame gebieten *auf das strengste gebieten F. 2811. 2925.* bî der g. sagen, *ebenso, F. 2219.* in des gehôrsam ich bin *S. 1415 der mein Vorgesetzer ist.*

gehôrsamen *schw. Zw. gehorsam sein S. 41.*

gehôrsamkeit *f. gehorsame Natur F. 2581.*

gehügde *f. Gedächtnis S. 820. 850. 930.*

gehugen *schw. Zw. gedenken:* memoria sprichet gehugen *S. 801.* daz an in gehuget al dîns herzen sin *S. 948.*

geil *Adj. froh:* in gote geil *F. 3267.*

geirren *schw. Zw. hindern:* daz mich der werlde werre des niht geirren kunde *S. 1976.*

geist *m.* ein reiner g. *S. 2634.* der heilig geist *S. 706. 2636. 2678. 2742. 2871.* der hêre geist *der heilige Geist F. 1545. 1557. 1975.*

geistlich *Adj. S. 3566. 3646.* -lîchen *Adv. S. 2514.*

gekêren *schw. Zw. kehren, wenden S. 2668.*

gekrenken *schw. Zw. refl. sich schwächen, erniedrigen S. 2214.*

gelâzen *st. Zw. verlassen:* sô in diu sêle gelât *S. 2335.* sie geliez in nie *S. 3198.* — an etwaz g. *hingeben:* daz ich mîn gemüete ie an die fröude gelie *S. 660.*

gelegen *schw. Zw. niederlegen, bezwingen:* daz sie des lîbes sin geleget *S. 131.*

geleite *n. Leitung S. 1776.*

gelenke *Adj. gelenkig, biegsam F. 4081.*

gelenken *schw. Zw. lenken:* die sinne g. *S. 2674.*

gelesen *st. Zw. lesen, sammeln:* zehant sô man den wîn gelist *S. 2640.*

gelîche, glîche *Adj. gleich:* wâ sul wir dînen glîchen vinden *F. 2111.* diu gelîche tuon *F. 449 (dem gleich thun).* zieren diu glîche sam — *dem gleich, als ob F. 4094.* ein glîchez (*= Gleichnis, im Text setzte ich* glîchnis) ich dir sagen *S. 3913.* — *gleichartig, vortrefflich:*

sô was sîn innerz leben gar gelîche und wandels bar *F. 3189.*

gelîchen, glîchen *schw. Zw. vergleichen F. 2943. S. 2070. 2716. 2910.* daz dâzuo niht gelîchet sich *F. 156.* daz sich darzuo niht mac gelîchen *S. 2442.*

geliegen *st. Zw. lügen F. 370.*

geligen *st. Zw. liegen bleiben F. 4688. sterben:* dô er gelac der werlde tôt *für die Welt starb F. 4839.* daz er doch nimmer tôt gelît *tot bleibt S. 1818.* unz daz er drinne tôt geliget *S. 78. aufhören:* dô gelac ir sâ der smerze *S. 4027.* daz des lîbes kraft geliget *S. 1014.*

gelingen *st. Zw. glücken, unpersönl. mit dat.:* daz dem kinde alsô gelanc *solch Heil widerfahren war F. 4801.*

geloube, gloube *schw. m. Glaube:* geloube sprichet fides *S. 534.* so der gl. in daz herze sitzet *S. 1595.* valsch geloube *S. 1319.* starker gloube *S. 543.* geloube ist daz êrste lieht *S. 1133.* er ist unkristens glouben *S. 1304.*

gelouben *schw. Zw. glauben: subst. Inf.* gelouben unde gedingen *S. 2864.* — sich gelouben *c. g. wovon abstehn F. 838.* — einen etwaz gelouben, *einem etw. glaubwürdig versichern:* ich bin daz wol geloubet *F. 2454.*

geloublîche *Adv. glaubwürdig S. 664.*

gelten *st. Zw. zurückerstatten:* unrehtèn gewin *F. 850.* wuocher widergeben unde gelten *F. 846.*

gelübde *n. Gelöbnis, Versprechen S. 1158.*

geluogen *schw. Zw. ausschauen:* swaz ich kan sus geluogen nâch mînem liep *S. 2107.* dô sie geluogt darin *S. 3524.*

gelust *m. Gelüst, Begier F. 856. 1841. 2148. 2203. 4878. S. 79. 183. 3997. — f. S. 270. 1310. 3678.*

geluste *schw. m. Begier F. 1703.*

gelûtern *schw. Zw. lauter, klar werden:* der most gelûtert von grunde *S. 2656.*

gemach *n. Ruhe, Annehmlichkeit S. 71. 3523.* durh des geistes g. *F. 3380.*

gemachen *schw. Zw. bewirken F. 3085.* sich zuo einem d. gemachen: *sich etwas nähern, sich daran halten und damit beschäftigen:* an allen sachen, dâ ich mich kunde zuo gemachen *S. 1356.*

gemachsam *Adj. behaglich im Umgange:* gemachsam unde geminne *F. 3198.*

gemahel *f. Braut, Gemahlin:* du sîn gemahel und sîn brût *S. 3968.* swester an der menscheit, gemahel an der heimlicheit *S. 3746.*

gemahelen *schw. Zw. zur Braut (oder Gemahlin) erwerben:* wie tiure er hât gemahelt dich *S. 1522.*

gemâzen *schw. Zw. anmessen, anpassen:* sie kunnen wol gemâzen ze guoten dingen ir leben *F. 1045.*

gemechîde *n. Gemahl S. 1714. 1766, an beiden Stellen Wortspiel mit dem verwanten* gemach.

gemeine *Adj. gemeinsam:* si hânt ir gemeinen sin gerihtet zeiner güete *F. 1025.* sie swigen gemeine *S. 3309.* gemeines muotes (*einmütig*) wâren sie *F. 1732.*

gemeine *f. Gemeinsamkeit, versammelte Menge:* in der gemeine *F. 2846.* daz er eine

ist genomen ûz der gemeine *S. 1912: Gegensatz zum allein stehn. — Gemeinschaft:* umbe der engele gemeine *F. 4034.*

gemeit *Adj. froh:* des koufes was der man gemeit *F. 3008.* sie wurden froelich und gemeit gegen ir antphange *S. 3208.*

gemelîch *Adj. lustig S. 4186.*

gemelîche *f. Lustigkeit, Leichtsinn:* sô diu kint mit g. erzogen sint *F. 439.*

geminne *Adj. liebreich F. 3198.*

geminnen *schw. Zw. lieben S. 564. 1202. 4306.*

gemüete *n.* (=gemuote) *das Denken und Empfinden: F. 1829. S. 1619. 1633. 2868.*

gemuote *n. Gemüt, das Empfinden und Sinnen S. 1733.*

genâde, gnâde *f. göttliche Gnade:* von gnâde, niht von natûre hât er die einvaltikeit *F. 2464, namentlich die Begnadigung mit der Gabe göttlicher Liebe:* sô diu genâde in den muot, die wâre minne, fliuzet *S. 4197.* wol im der die gnâde emphât *S. 4267.* daz er solher gnâden niht ouch von gote emphangen hât *S. 2999.* dem got genâden ruowe gît *S. 2287.* durh waz got die gn. tuo disem sus und deme sô *S. 3025.* daz er gnâde an uns begê *S. 3176.* daz im verre mêr ist bî genâden dan mir sünde sî *S. 1368.* die der gnâden niht enhânt *S. 3011.* dâvon sie die gnâde ervant *S. 4016.* swenne im diu gnâde nâhet *S. 3410.* sô den geist diu gnâde in gât *S. 3705.* sô diu gn. sie bestêt *S. 2860. — Glückseligkeit: S. 3507. — dankbare Ergebenheit, Dank:* daz liut got genâde seite unde sant Francisken danc *F. 4799.* got er sîn doch gn. seite *F. 3625.*

genædelîn *n. kleine Begnadigung (spöttisch):* swenne in (den wîp) ein gnædelîn tuot ein kleine fröude schîn *S. 2981.*

genæme *Adj. angenehm F. 3676. 3798.*

genemen *st. Zw. nehmen:* sô ruowe ich swenne ich in genim *S. 2115.* war genemen *S. 2702.*

genennen *schw. Zw. nennen F. 4910.*

genesen *st. Zw. eines Kindes genesen, entbunden werden:* dô diu g. solde *F. 2620.* von dem höuwe genâren vil frouwen, sô sie kint gebâren *F. 3160. gerettet (erhalten) werden:* daz er vor der sintfluot genas *S. 2238.*

genge *Adj. gangbar:* ouch wart des heilegen mære genge, *es gieng in die Lande aus, F. 1372.*

geniezen *st. Zw. c. g. geniessen: Nutzen, Vortheil wovon haben:* des sult ir in geniezen lân *F. 101.*

genoete *Adj. eifrig c. g.* der botschaft was sie dô g. *S. 2901. — Adv.* genôte : ie genôte *immerfort, durchaus S. 4205.*

genoeten *schw. Zw. nötigen, zwingen, c. gen.* des kerders g. *F. 53. — peinigen:* sone mac uns des tiuvels list mit wîzen niht genoeten *F. 150.*

genôz *m. Genosse:* du bist worden der heiligen genôz *F. 4029.* ein g. des vihes *S. 3093.*

genuoc *Adv. reichlich, viel:* genigen wart dâ g. *S. 3215.* jâmers gnuoc *F. 4048. — steigernd bei Adj.:* ein gnuoc grôz wunder *F. 2425.* ein gnuoc seltsænez wunder *F. 3434.* ein gnuoc geistlîchiu lêre *S. 2258.* diu legerstat gnuoc smæhe was *S. 3099.*

genuogen *schw. Zw. genügen c. a. u. gen. S. 1466. 2106. 2545. 3626.*
gephlegen *st. Zw. c. g. etwas thun, treiben:* daz er nihtes moht gephlegen *F. 2682.*
gepînen *schw. Zw. peinigen, quälen S. 1080.*
ger *f. Begier, Sehnsucht:* hete guoter dinge ger *F. 622.* sîn edel geist truoc die ger *F. 3516.* zuo der schoene stêt mîn g. *F. 652.* sînes geistes ger *F. 3335.* in des herzen ger *S. 1330.* alles sînes herzen g. *F. 397.* in geistlîcher g. *F. 1982.* sîn innecliche g. *F. 2513.* stætiu sene in wernder ger *S. 856. Vgl.* gerde, gerunge, gir.
geræte *n. Rat:* von gotelîchem g. *F. 884.* von bruoder Pauls g. *F. 3013. Überlegung:* ei waz er g. mizzet mit gedanken her unde dar *S. 1064.*
gerbe = gerwe *schw. f. Hefe (Germ):* sô daz die gerben ligent drunde *S. 2657* (jerben *L*).
gerde *f. Begierde:* ir herzen gerde *S. 1614.*
gereden *schw. Zw. sprechen S. 980. 1092.*
geregen *schw. Zw. regen F. 3784.*
gereht *Adj. grade von Gliedern F. 4417. 4429. 4438. 4487. 4638. gesund:* gereht der zweier, der im gebrichet *F. 4773.*
gerehtikeit *f. richtige fromme Lebensführung:* daz er ie baz unde baz die gerehtikeit besaz *F. 2265.* sîn inner sinne wâren gar und ûzens lîbes arbeit geriht an die g. *F. 3242.* des herzen gerehtekeit *F. 4190.* sîn geist streit zuo der rehten g. *F. 3657.*
gereichen *schw. Zw. reichen:* gereichen anz end *F. 4807.*
gereinen *schw. Zw. reinigen S. 2449.*
gereite *Adv. leicht und schnell:* er durhgie eins tages g. vünf kastel *F. 3496.*
gereite *n. Zurüstung:* solih riterlich g. *F. 498.* mit rîterlîchem g. *F. 474.*
gerihte *n. Gericht:* man sol forhten sîns gerihtes smerzen *F. 4161.* wolden sie gotes g. brechen *S. 1268.*
gerihten *schw. Zw. richten:* sîn sinne wâren geriht an die gerehtekeit *F. 3242.* ê er des herzen ruoder eben gerihte in die sinne *S. 2284.* von der slihte in die krumbe mac sich wol unser sin g. *S. 3032. — einrichten:* daz ich diz buoch sô orden und gerihte *S. 49.*
geriune *n. heimliches Gespräch S. 3255. 3260.*
gerlîche *Adv. begierig, freudig, gern:* er regap sich g. unserm herren *F. 988.* ir lîp und ir habe ergap si got g. *F. 1064.* in des gewalt er het den orden g. *F. 3545.*
gern *schw. Zw. begehren, sich sehnen:* er muoz ouch gern swer minnen wil *S. 1667.* dîn gerndez herze *S. 4009.* in hôhe gernde andâht *S. 1010. — c. g.* der bete ger ich *S. 3380.* er gert ir und sie gert sîn *S. 4194.* niht solher êren gernde *F. 3981.* swes er het gegert *F. 3564.* swes man hie gert *F. 3771.* — sol der muot gern nâch dem besten *S. 2549.*
gerne gern *Adv. mit Freude S. 3412. bereitwillig* vil gerne *S. 3345. mit Absicht S. 2491. — Comp.* gerner *lieber:* ie g. *S. 3955.* michels g. *S. 2128.* deste g. *S. 2870. — Superl.* aller gernest *S. 2596.*

gerûmen *schw. Zw. räumen, aufgeben:* sô sie gerûmet ditz ellende *S. 2592.* swenne diu sêle gerûmet den lîp *S. 2341.*

gerunge *f. Begier:* des lîbes g. *S. 86. Sehnsucht:* diu Gerunge *S. 2934.* daz herze erwiel von der g. *S. 1437.* die wîle ir diu g. winnet *S. 446.* sô diu g. alsô sûftet *S. 1129.* welh ein süeziu wehselunge wirt von ir zweier g. *S. 4193.* der muoz die g. wenen daz sie sich zuo im müeze denen *S. 2940.* daz ir g. begrîfet die wîsheit *S. 2849.* der muot vert in der g. invar *S. 488.* dô fuor diu g. mit der senunge *S. 2934.* der phîl ist diu g. *S. 3682* (*S. 3753 ff.*). himelsche g. *3779.* diu emzige g. *S. 1662. Vgl.* gir.

geruochen *schw. Zw. Sinn und Wunsch worauf richten, belieben, beschliessen: c. g.* wiltû sîn geruochen *S. 2912.* — *mit Inf.* der sîne gotheit unsrer menscheit geruochete gesellen *F. 7.* daz er sich geruoch erbarmen *S. 1370. 1373.* daz dû in uns geruochest nisten *S. 2510.* — ze *c. Inf.* daz er mich geruoch ze leiten *S. 2050.*

geruofen *st. Zw. rufen:* swie vil man ir geriefe *S. 1709.*

geruowen *schw. Zw. ruhen S. 2105. 2603.*

gerwen *schw. Zw. zurecht machen, ankleiden F. 4916.* schône gegart *F. 4926.*

gesagen *schw. Zw. sagen, erzählen: S. 645. 1181. 1840. 2123. 3228. 4254.*

gesamenen *schw. Zw. sammeln S. 1546. 2456. 4187.*

gesanc *m.* an dem buoche der gesange, in canticis canticorum *S. 2013. 2034.*

geschaffen *schw. Zw. schaffen, wirken S. 3066.*

geschallen *schw. Zw. lärmen, prahlen S. 2308.*

gescheffec *Adj. geschäftig F. 3197.*

geschefte, geschephede, geschephte *f. n. Geschöpf:* daz tet im gotes geschephte sam *F. 2570.* gotes geschephede *F. 3045.* wand ir sîn geschephte sît *F. 2430.* daz du dîner g. ganst mit dir solher geselleschaft *S. 4214.* — *Thätigkeit:* des kunde sie sich wol versinnen daz ez von ir g. was *S. 3318.* — *Ereignis:* ich sol dâ ze rehte sîn dâ sô grôz gesch. ist sam daz dâ du inne bist *S. 1848.*

geschehen *st. Zw.* daz dir müeze wol geschehen! *S. 3807.* ez geschiht mir ze *c. d. Inf. ist mir beschieden zu —:* sô mir ze sterben hie geschehe *S. 9.* daz im ze sterben geschach *F. 3820.* ob im ze ruowen noch geschehe *S. 2562.* unz daz ze wonen uns geschiht *S. 2629.* daz im ze lîdene geschach *F. 286.*

geschephede *f. Geschöpf, vgl.* geschefte.

geschiht *f. Ereignis F. 883. 1979. 2065. 4793. S. 521.* — von deheiner geschiht, *zufällig F. 2244.*

geschirre *n. Werkzeug:* von dem geschirre kliubet sich daz herze *S. 3432.*

geschôz *n. Geschoss, Pfeil S. 3606.*

gesegenen *schw. Zw. segnen F. 3937.*

gesehen *st. Zw. sehen S. 982. 1109. 1238. F. 4541.*

geselle *schw. m. Gefährte S. 3199.*

gesellen *schw. Zw. vereinigen:* der sîne gotheit unser menscheit geruochete gesellen *F. 7.* da

du dich zuo im gesellen solt *S. 1541.*

geselleschaft *f. Gemeinschaft S. 4214.*

gesiht *f. Sehorgan, Augen:* dîn ougen sint tûben gesiht *S. 2020. — Anblick F. 4114. 4742. S. 4248. — Vision F. 3150. 3371. 3390. 3429.* des trôste sie geistlich g. *F. 1978.* in geistlicher g. *S. 1678.*

gesîn *Zw. sein S. 2209. 2686. 3811.*

gesinde *n. Gefolge: S. 4118. 4120. 4137. — schw. m. Hausgenosse, Gegensatz zu* gast: *S. 3598 L.* (ingesinde *G*) *vgl. F. 4004.*

gesitzen *st. Zw. sitzen:* daz ez niht moht gegên, noch gesitzen noch gestên *F. 4450.*

gesiune *n. Anblick, Aussehen:* die engel busûnten in süezem gesiune *S. 3256.*

geslahen *st. Zw. schlagen:* dô sin bespîten und gesluogen *S. 1467.*

gespenste *n. Verlockung:* des tiuvels g. *S. 226.*

gespil *schw. m. f. Gespiel, Freund, Freundin: S. 892. 1190. 1431. 3856.*

gespræche *Adj. beredt S. 2666.*

gesprechen *st. Zw. sprechen:* des namen niht gesprechen *F. 4608.* dô er Ave Maria gesprach *S. 3560.*

gestân, gestên *st. Zw. stehn:* noch gesitzen noch gestên *F. 4450.* wol sie wart, denz sô gestêt, *um die es so steht S. 495. — beistehn:* dâ einz dem andern mit gestât *F. 4179. — wonach trachten:* diu wîsheit, diu gegen gote gestêt *S. 1657.*

gesten *schw. Zw. schmücken:* gegen in müezet ir iuch g. *S. 3818.*

gestîgen *st. Zw. steigen S. 125.*

gestungen *schw. Zw. anstacheln, reizen:* swie vil den gestungen diu werlt — daz fleisch — der tiuvel *S. 180.*

gesunden *schw. Zw. gesund werden F. 468.*

geswellen *st. Zw. anschwellen F. 3720.*

geswer *n. Schwär, Geschwür F. 4624.*

geswester *n. Geschwister:* geswester münche unde nunnen *durch die Ordensregel verschwisterte M. u. N. F. 4909.*

geswîgen *st. Zw. schweigen:* geswîgen der nôt *S. 1813. verstummen:* daz der lîp geswîget *S. 126.*

geswinden *st. Zw. schwinden:* diu hant geswant *F. 4635.*

getât *f. Gesamtheit der Thaten F. 359. 2258.*

getihte *n. Dichtung:* daz ich mit g. diz buoch sô orden und gerihte *S. 48.*

getoeten *schw. Zw. töten F. 151.*

getougenen *schw. Zw. verheimlichen S. 1454.*

getriegen *st. Zw. betrügen F. 31.*

getriuwe *Adj. treu:* getriuwe holt unde gewære *S. 1992.*

getroc *n. Gespenst F. 188.*

getroesten *schw. Zw.* sich eines getr. *seine Zuversicht worauf setzen F. 189.*

getrouwen *schw. Zw. trauen:* nie wîbe getrout ich baz *F. 4337.* getrou uns daz dir wol geschiht *S. 1166.*

getuon *anom. Zw. thun F. 116.*

geturst *f. Kühnheit, Verwegenheit F. 572.*

getwâs *n. Gespenst, Bild des Nichts S. 2349.*

geûbern *schw. Zw. übrig bleiben:* swaz in des geubert *F. 1516.*

gewahen *st. Zw. erwähnen:* als ich dâvor sîn gewuoc *S. 3472.*

des ich dort vorne gewuoc *F. 4143.*

gewalt *m. Vollmacht F. 1551.*

gewalteclîche *Adv. S. 3068.*

gewar *Adj. warnehmend, aufmerksam c. g. S. 2502.* gewar werden *c. g. S. 3911.*

gewære *Adj. wahrhaft, zuverlässig:* getriuwe holt unde g. *S. 1992.*

gewærlîche *Adv. wahrhaftig, sicherlich S. 1883.*

gewarten *schw. Zw. erwarten:* des gewarte rehte an mich (*von mir*) *S. 1157. refl. ausschauen, beobachten:* swer im rehte gewarten kunde *S. 999.* sich g. eines an einen, *sich etwas von jem. verhoffen S. 1157.*

geweide *n. Eingeweide F. 4704.*

geweinen *schw. Zw. weinen S. 3416.*

gewenden *schw. Zw. wenden, umkehren F. 4668.*

gewer *m. Gewährsmann S. 2073.*

gewern *schw. Zw. gewähren S. 2451.*

gewin *m. Gewinn:* diu wîsheit ist der sêle g. *S. 2815.*

gewinnen *st. Zw. S. 2926. 3426. 3437. 4307.*

gewis *Adj. zuverlässig, sicher:* ein g. phant *S. 3121.* gewissen antlâz er nam *F. 1254.* in gewisser verstandenheit *S. 1084.* des tuot sîn rede uns gewis *S. 2002.*

gewîsen *schw. Zw. weisen F. 4698.*

gewissen *schw. Zw. gewiss machen, versichern c. a. g.:* daz dehein verstantnisse des herzen sin des hie gewisse *S. 825.* wand er des himels ist gewisset *S. 4087.*

gewizzen *n. Erkenntnis:* diu dînes herzen g. treit *S. 807.*

gewizzen *Ptc. bekannt:* diu sint uns g. wol *F. 27.*

gewurchen *Zw. arbeiten F. 4637.*

gezæme *Adj. wolgefällig F. 3677. 3797.*

gezemen *st. Zw.* mich gezimt *c. g. mir gefällt etwas S. 221. 229. 237. 1315. 1425. 2362. 2703. 3790; statt Gen.* ze *c. Inf. S. 107; mit Gen.* und ze *c. Inf. F. 1233.*

gezierde *f. Zier, Schmuck S. 3783.*

gezimber *n. Bauwerk F. 1884.*

gezogenlîchen *Adv. züchtig, artig F. 2420.*

giezen *st. Zw. giessen S. 2870.*

gimme *f. Edelstein* (gemma) *F. 4395.*

ginen *schw. Zw. das Maul aufsperren:* sie ginten *F. 2449.*

ginnen *st. Zw.* = beginnen.

gir *f. Verlangen:* dâvon s'ir gir ze himel truoc *S. 4018.* daz mir diu gir ist enzunt *S. 669.* der die gir gein got entzündet *S. 2873.* sô ist ouch zweier slaht ir gir *S. 66.* sîne kranke gir *F. 37.* er hete sînes herzen gir vor sünden gemachet fri *F. 3469.* sîn herze daz truoc milte gir *F. 2409. Für* gir *haben PG öfter* gerunge, *so S. 924. 1129. 1644. — Vgl.* ger, gerde, gerunge.

gîr *m. Geier:* eins gîres muot *S. 2312.*

girde *f. Begierde, Verlangen:* sô manz siht ie lenger, sô wirt diu girde ie strenger *S. 3950.* der sêle g. *S. 89.* des fleisches girde *S. 156.* diu g. gegen dem antlütze *S. 3950.*

gisen *st. Zw. gären:* die wîle er (der wîn) gist *S. 2641.*

gîtec *Adj. gierig:* der gîtege raben *S. 2417.* der mit gîtegen gedanken daz herze tuot von gote wanken *S. 2407.*

glanz *Adj. glänzend:* den glanzen glast *F. 2009.*

glast *m. strahlender Schein, Glanz: F. 1998. S. 3813.* den glanzen glast *F. 2009.* mit des schînes gl. *S. 3944.* sam einer liehten sunnen gl. *S. 985.* ein wîzer wolkens glast *F. 4002.*

glesten *schw. Zw. leuchten, glänzen:* der muoz von sîner schoene glesten *S. 3817.* sus glaste der wunden schîn von sîner wîzen hiute *F. 4097.*

glîchen *schw. Zw. vergleichen S. 2716.*

glîchnisse *n. Gleichnis S. 3913.*

glîhsenære *m. Gleissner, Heuchler:* sih daz du iht sîst ein glîhsenære *F. 1947.*

glîzen *st. Zw. gleissen, glänzen:* sam von dem wîzen esterîche glîzent swarziu steinelîn *F. 4096.* daz der wîn in dem naphe glîzet *S. 2658.*

glockenklanc *m. Glockengeläute F. 2597.*

glüen *schw. Zw. glühen:* im enwürd daz herze glüende *S. 3148.*

got *m.* daz dir got lône der schoene und der wolgetâne *S. 3960.* got und mensche *S. 3113. 3150.* unser herre got *S. 3181.* — daz tet er in gote *F. 3600.* daz man guotiu werc in gote tuo *S. 1302.* in gote frô *F. 1237. 1406.* in gote geil *F. 3267.* gote unde mir wis willekomen *S. 3222.*

goteskneht *m. servus dei:* der reine g. *F. 4044.*

gotlîch *Adj. gottähnlich:* sîne gotlîche site *F. 4956. gottverwant:* mit gotlîchen lêren *S. 2669.*

goume *f. Warnehmung:* von des heilegen geistes goume, *durch die Gabe der Warnehmung, welche der h. Geist ihm verlieh F. 2020.*

grabestickel *m. Grabstichel, Grabscheit S. 3424. 3428.*

gram *Adj. gram, feind F. 2261.*

grane, gran *f. Barthar:* schiter swarz sîns bartes gran *F. 3179.*

grap *n. Grab S. 3106. 3110.*

grâzen *schw. Zw. sich ungebärdig, wütend benemen, klagen und schreien:* swie vaste sie dan grâzen *S. 2976.*

grêde *schw. f. Treppe F. 4991.*

grîfen *st. Zw. greifen: S. 2790. 2795. 3696.* ob er ze hôhe grîfet *S. 2154.*

grimme *Adj. grimmig, ausser sich gebracht:* swie sie vor leide wæren grimme *F. 4346.* sîn grimmer muot *F. 859.* des tuot manegen grimmen ruof diu sêl ûf in mit klage *S. 2365. schrecklich:* in die grimmen helle *S. 1293.*

grimmen *st. Zw. krimmen, kratzen:* wand er mit der klâ grimmet *S. 2404.*

grîse *Adj. greis, alt:* die jungen zuo den grîsen *F. 254.*

griulîch, griuwelîch *Adj. grauenvoll F. 155. 2716.*

grôz *Adj. dick:* sîn houpt ze grôz noch ze kranc *F. 3175.*

grüezen *schw. Zw. angehn, berühren:* daz in diu himelische süeze in dem herzen innen grüeze *S. 3379.*

gruft *f. Krypta der Kirche: F. 4992.*

grundelôs *Adj. grundlos:* er velt den êwigen val in daz gr. tal, *die Hölle, F. 239.*

grunt *m. Grund:* der most gelûtert von grunde *S. 2656.* in des herzen grunde *S. 2796.*

gruntvesten *schw. Zw. gründen:* sîn gedanc ze gote was gegruntvestet âne wanc *F. 3671.*

gruobehol *n. Grube:* in ein tiefez gr. *F. 907.*

gruot *f. grüner Wuchs:* von krûtes und von grases grüete *F. 223.*

güete *f. Güte S. 3855.*

guome *schw. m. Gaumen:* sît daz der guome in dem munde wirt wazzer gebende understunde, sô man sûres etewaz gedenket *S. 1023.* ich hân vil lange ûf dich mînen guomen gesalzen *S. 2690.* als dem guom ein guotiu spîse tuot *S. 2798.*

guot *Adj. gut:* daz er bat die tumben und die wîsen, guot und unguot *F. 3260; als Attribut weltlicher Leute = ehrbar* ein (der) guot man *F. 1200. 3110. 3143.* ein guot edelman *F. 3096; als Attribut Jesu oder heiliger Personen = heilig:* Jesus Christ der guote *S. 430.* Jesus der guote *F. 4239.* der guote Francisk *F. 1141.* sant Francisk der guote *F. 3122.* von dem guoten man (Francisk) *1094.* sant Francisk der guote man *1235.* sant Francisk guoter man *4006.* diu guote sand Elisabet *F. 1081.* — wirt ein wîp ze gote guot, *erhebt sich ihre gute Natur zu Gott, wird sie fromm S. 2845. — gütig:* got ist sô g. daz er nieman übel tuot *S. 1263.* got ist sô reht und ist sô guot *S. 2541.* got ist guot, er ist ouch reht *S. 1271. — nützlich, tauglich:* daz gedenken ist sô süeze und sô guot *S. 2130.* guot vür siechtuomes nôt *F. 2611.* guot vür des siechtuomes swære *F. 3609.* diu der frouwen guot wære vür ir swæren muot *S. 1824.* waz guot wær zuo des herzen huote *S. 2169.* mâze ist zallen dingen guot *S. 2989.*

guot *n. das gute:* si troestet mit allen den dingen, diu man kan ze guote bringen *zum guten wenden, d. i. mit allen guten Dingen S. 2801* (*Vgl. Iw. 2052. Suchenw. 19, 61*). — *Vermögen F. 853. 862. 876.*

guottât *f. Wolthat:* die guottât die er getân den menschen hât *F. 9.* manege guottât, die er mit dir begangen hât *S. 2055.*

gürtel *f. Gürtel:* von der gürtel niden *F. 4448.*

gürtelbant *n. als Gürtel dienendes Band F. 1637.*

H.

habe *f. Hafen:* ûz dem grabe wider in des himels habe *S. 3111.*

haben *schw. Zw. haben:* der niht enhât, dem ist wê. swer hât, der hæt doch gerne mê *F. 177. — halten:* der habe in vaste *S. 4086.* habe sich ot vaste an daz seil *S. 607.* swer in hât, der habe zuo *S. 2493.* enkan er sich niht haben wider *S. 2156.*

hadergewant *n. grober Rock F. 4826.*

hadertuoch *n. gröbster Kleiderstoff:* in h. er sich nu want. der ê truoc scharlachens gewant *F. 895.*

haft *m. Halt:* die drî habent ein ganzen h. in mînes herren magenkraft *S. 911.*

haften *schw. Zw. S. 3657. 3659.*

hâhen *st. Zw. hangen:* der durh uns an dem kriuze hienc *S. 3156.*

hæle *f. Hehl, Verheimlichung:* und het ir grôze h. *F. 3436.*

halsen *st. Zw. umarmen:* dem sie den hals mit h. umbevie *S. 4025.*
halz *Adj. hinkend:* vergihten halzen unde krumben *F. 4831.*
hamît *n. Verhau S. 169.*
handeln *schw. Zw. behandeln:* des dûhte sie sich wol gehandelt *S. 4240.* daz sacrament handeln: *das Sacrament, die sacramentale Handlung vollziehen S. 3125.*
hant *f.* von ir handen *F. 724.* daz sie ir hant muge erheben *S. 3064.* er vaht mit im von hant ze hant *F. 2838.* — zehant *sofort F. 1097. 1336. 1607. 1909. 2507. 4684.* sâ zehant *F. 2674. S. 3616.* iesâ zehant *F. 4741.*
hantarbeit *f. Handwerk:* die dâ kunden h. *F. 1651.*
hâr *n.* swer gein einem halben hâre iht solhes hât *S. 3837* = *das mindeste, kleinste.* niht ein hâr, *nicht im geringsten F. 565.* umbe ein hâr, *gar nicht F. 4641.*
harte *Adv. zu* herte: *stark, sehr:* sie zabelte harte vaste *F. 2808.* harte verre *S. 2315.* er harte erschrac *F. 3394.*
haz *m. Hass:* die ze solher minne haz tragent *S. 453.* haz unde nît *S. 2022.* nu ist diu werlt leider vil nâch vol der beider hazzes unde nîdes *F. 120.* zorn haz unde nît *S. 3826.* fürhten weder nît noch haz *F. 129.*
heben, heven *st. Zw. anheben:* hie hebe ichz in den namen drin *S. 62.* sich heben, *anfangen:* wie sie sich hebet und zergêt *S. 199.* daz hevet sich in principio *S. 1113.*
hei *Interj. F. 1756.* heiâ hei *S. 2121.*
heide *f. Heide, Wiese S. 2423.*
heil *n. Heil, Glück:* an uns lît allez dîn h. *S. 3900.* an der beider minne teil lige aller unser sælden heil *S. 3667.* daz diutet heil an mîner vart *F. 494.* daz uns dîn name kom ze heile *F. 3313.*
heilbære *Adj. glückbringend, heilsam S. 3770.*
heilecheit *f. Heiligkeit F. 4405.*
heiliclich *Adj. heilig S. 3163.*
heilige *schw. m. der Heilige:* ein grôz heilige *F. 3994.*
heilsam *Adj. glückbringend:* vor allen namen ist er eine êrbære unde heilsam *F. 3301.*
heime *Adv. zu Hause, daheim:* daz er sie h. suochet *S. 4183.*
heimelîch, heimlîch *Adj. vertraut:* wis mir mit rede heimlich *F. 2100.* und wurden ensament heimlich *F. 2894.* — *vertraulich, geheim:* heimelîchiu wunder *S. 3252. zutraulich: F. 3193. geheim, einsam: F. 1508.*
heimelîche *f. Vertraulichkeit, naher Verkehr:* daz aller liute heimelîch allezît niht guot ist *F. 3478.*
heimen *Adv. von Hause:* ich trage siu von heimen her *F. 2998.*
heimlicheit *f. Geheimnis F. 3443.* (*vertraute Gemeinschaft*) *Ehe:* swester an der menscheit, gemahel an der h. ist diu sêle und Jesus *S. 3746.* bereit gegen sîner heimlicheit *S. 1526.*
hel *Adj. hell:* ir helle stimme *S. 3511.*
helfbære *Adj. hilfreich:* den süezen helfbæren man *F. 4591.*
helfe *f. Hilfe:* h. unde rât *F. 4358.* trôst helf unde rât *F. 4013.* sîner helfe trôst *F. 4558.*
helle *st. schw. f. Hölle:* daz er uns lôste von der hellen *F. 8.* dârnâch sie in zer helle gap

S. 3107. der muoz die helle iemer bouwen *F. 587.* die sich in die h. senkent *F. 828.* in die grimmen helle *S. 1293.* in der helle sôde *S. 2381.* dâdurh ein wec ze helle treit *F. 235.* in himel und in helle *S. 3197.*

helleflur *n. Höllenfeuer S. 1731.*

hellevorhte *f. Furcht vor der Hölle S. 3428.*

hellesmerze *schw. m. Höllenpein:* die vergêt der bitter h. *F. 778.*

hellewart *m. Höllenwärter, Teufel:* der ungetriuwe h. *F. 2784.*

helt *m. Held:* gein der stat gienc er sam ein helt *F. 737.*

hengen *schw. Zw.* ûf hengen: *die Zügel anziehen, Gegensatz zu* nider lâzen: und muoz in rehter mâzen ûf hengen unde nider lâzen *S. 1696.*

her *Adv.* dô er gienc durh die stat her *F. 2761.* her unde dar *F. 1775. 1788. 2082. 2324. S. 3494.* dar unde her *F. 2451.* — her unde hin *F. 1765. S. 1798.* hin unde her *F. 621. 1868.* hin noch her *F. 4494.* her und wider *S. 2730.*

hêr *Adj. hoch, vornehm:* hœher unde hêrer *S. 526.* die tiursten und die hêrsten *S. 523.* — *heilig:* der hêre geist *F. 1545. 1557. 1975.* diu h. maget *F. 3308. 4983.* an dem h. kriuze *S. 632.* der h. minne sacrament *S. 3124.*

heran *Adv. S. 3675.*

herb *Adj. beissend, scharf F. 3617.*

herdan *Adv. hinweg F. 894. 4546. S. 101. 1399.*

hêrlîch *Adj. herrlich, prächtig F. 3894.*

herregot *m. Herrgot F. 59. 190. 3738. 3799. 4376.*

hernâch *Adv. hernach:* diu wort diu gênt hernâ *S. 3529.*

hêrschaft *f. Herrschaft:* der ist herr über alle h. *S. 438.* ir drî habt eine h. *S. 4311. Herrlichkeit S. 3520.*

hert *f. Herde F. 2953.*

herte *Adj. hart F. 4093. 4112. S. 2851. 3146.*

herûz *Adv. heraus S. 3435.*

herwider *Adv. zurück:* herwider dan *F. 1523.*

herzbrechende *Ptc.* herzbrechendeme leide *F. 4368.*

herze *schw. n. Herz nicht bloss als Sitz des Empfindens und Wollens, sondern auch des Denkens:* in des herzen grunde *S. 2796.* maneges reinen herzen tât *F. 544.* sîn herze sie ze sorgen brâhte *F. 485.* den alsô lûter unde reine ir herze mit gote stêt *S. 840.* sîn lêre zamte manec herze wilde *F. 1197.* dâvon dîn herze krachet *S. 3328.* daz sich daz herze in der brust erschutte und erkrachte *S. 3998.* daz der lîp geswîget und daz herze erwachet *S. 127.* sît dîn herz die girde treit *S. 1908.* swer in dem muote sîn herze hât in guoter huote *S. 179.* — sîn minne ist ein meisterinne des herzen und der sinne *S. 4100.* dînes herzen sin *S. 825. 948.* von grôzes herzen sinne *F. 1165.* verstandenheit diu dînes herzen gwizzen treit *S. 807.* des herze ist ungewitzet *S. 236.* die süezen wîsheit diu von gote in daz herze gât *S. 2803.* — sam ist der sêl daz herze ein stat *S. 147.* der sêle palas ist daz herze *S. 402.* von dem herzen ir palas *S. 4135.* gegen des herzen kemenâten *S. 4111.* in des herzen klûse *S. 4119.* sô got die sêle kroenet in des herzen rîche *S. 4058.* — swenn in des herzen

schuole der heilig geist die letzen list *S. 2678.*

herzenlîchen *Adv. herzlich S. 2826.*

hezzec *Adj. hassvoll:* h. unde unguot *F. 1195.*

hie *Adv. hier S. 2760. 2784.* predigen dâ unde hie, nâhen unde verren *F. 2150.* hie vor *S. 2612.* hie und dort *S. 2755. 3903.* dâ unde hie *S. 3048.*

hiewert *Adv. hier:* mach mir daz hiewert bekant *S. 717.*

hilfe *f.* mîn rât dir friundes h. tuot *S. 345.*

himel *m.* die zeher durhbrechent den himel, swie hôch er obe den wolken stê *S. 3385.* ze himel *im Himmel S. 635. 2913. 4144.* in himel und in helle *S. 3197.*

himelisch *Adj.* diu h. süeze *S. 3378.* in der h. schar *S. 34.* gewar h. dinge *S. 276.*

himelkrône *f. himlische Krone S. 2122.*

himelporte *f. Himmelspforte S. 3546. 3548. 4138.*

himelrîche *n. Himmelreich:* dem künege von h. *F. 4254.* der werde künec von h. *S. 3101.* ûf erden und in h. *S. 3203.* ein bot ze himelrîche *S. 3343.*

himelstrâze *f. Strasse zum Himmel:* daz ist der sêl ein h. *S. 1303.*

himeltor *n. Himmelspforte S. 3487.*

hin *Adv. von hier:* sie vuor in den himel hin *S. 3074.* viel sie hin *S. 3525.* hin unde dar *F. 1995.* hin unde her *vgl.* her. — *hinweg:* mit râtes lêre treip erz hin *F. 1832.*

hindan *Adv. von hinnen, hinweg:* die wârn vil verren h. *F. 1492.* hindan ze fliegen *F. 4163.* wand sie die sünde h. schiubet *S. 3431.* die mâze scheident sie hindan *S. 2980.* den bogen dent jene hindan *S. 3674.*

hinde *Adv. hinten:* zuo dem after hinde (: kinde) *F. 4436.*

hinder *Adv. Präpos. c. d. hinter:* diu dû hâst hinder dir gelân *F. 4007* (*hinterlassen*).

hinken *st. Zw.* daz ir diu wort hunken *S. 4256.*

hinîn *Adv. hinein S. 3490. 4157.*

hinne *Adv.* von hinne *von hinnen S. 2049. 2129.*

hinwider *Adv. dagegen S. 3232.*

hirnschal *f. Hirnschale F. 4687.*

hitze *f.* wand ir von gernder hitz erwiel der gelust *S. 3996.*

hitzebrant *m. Hitze:* durh niuwer minne hitzebrant *F. 3698.*

hôch *Adj. S. 3346.* diu tohter ist wert unde h. *S. 1495.* hôhez lop hân *S. 3084.* eine hôhe gâbe *S. 3120.* — *Adv.* hôhe: vür den sin sie sô hôhe gêt *S. 2835.* er sitzet uns darzuo ze hô *S. 3027.*

hof *m. fürstlicher Hof:* waz man dâ ze hove tæte *S. 3600. die päbstliche Curie:* ze Rôme in den h. *F. 2867.*

hofscheit, hövescheit *f. feines Leben, Galanterie:* der hete elliu sîniu dinc gerihtet nâch der werlde h. *F. 395.*

hovemære *n. pl. Reden die bei Hofe geredet werden S. 3502. Nachrichten vom Hofe S. 3301.*

hôhvart *f. Hoffart:* des menschen h. *F. 247.*

hôhgemuot *Adj. freudig; hochmütig F. 412.*

hôhgezît *f. Fest:* daz ich die h. begê der geburtlîchen tage *F. 3101.*

hôhzît *f. Fest F. 3117. 4983. S. 4129. Fest des Brautlaufs S. 4107. 4109. 4128.*

hol *n. Höle F. 607. 615. 636. 711. 759.*

holt *Adj. hold, geneigt, lieb:* getriuwe holt unde gewære *S. 1992.* liep hân unde holt *S. 2054.*
holz *n. Wald F. 2535.*
honec *n. Honig:* als in dem honige der angel *S. 3840.* und hiez in (den binen) geben (im winter) honec unde wîn *F. 3043.*
hor *n. Kot:* daz irdisch guot und urbor was im rehte als ein h. *F. 2385.*
hoeren *schw. Zw. hören:* ez enist gehôrt noch gelesen *F. 4057. gehorchen:* der wîsheit diu ze gote hoeret *S. 2825. gehören:* da enhoert niht menschen sinnes zuo *S. 3024 Menschenverstand reicht nicht aus.*
hort *m. Schatz:* rîches schatzes h. *F. 603.* disiu wort hânt sô sinnerîchen hort *F. 4948.*
höu *n. Heu:* ein h. *etwas Heu S. 3102.*
howe *f. Haue S. 3423. 3429.*
howen *st. Zw. hauen S. 3453.*
hüeten *schw. Zw. hüten, in Acht nemen:* dâ sul wir uns doch h. vür *S. 2212.* der sich dâvor hüeten künde *S. 2274.*
hûf *f. Wange:* lein dich her an mîne h. *S. 621.* — **hûfelîn** *n. Deminutiv hierzu:* die brân hiengen ûf diu hûfelîn herdan *F. 4546.*
hulde *f. Huld:* swer gotes hulde erwirbet *F. 258.* daz ich müez erwerben dîner gnâden hulde *F. 81.* wand er dir wider half ze hulden *S. 2080:*
hulzen *Adj. hölzern:* in hulzeniu slôz *F. 1689.*
hunger *m.* dô wart ir h. bedaht *F. 1504.* deheins hungers gir *F. 52.*
huor *n. Hurerei S. 1260.*
huote *f. Behütung:* waz guot wær zuo des herzen huote *S. 2169.* dem siechen man wonten sie mite mit flîziger huote *F. 3650.* diu wart ist in der besten huote *S. 211.* diu scham ist aller tugende huote *F. 3639.* diu tugende sint der sêl ein h. *S. 426. Aufsicht:* in fridesames herzen h. *F. 1714.* sant Francisk hete der brüeder h. bevolhen Johan von Florentia *F. 2033.* — *Nachstellung, Hinterhalt:* die wîle dir sô manege h. daz fleisch und diu werlt leit *S. 847.*
hûs *n. Haus:* swaz des bî in ze hûse sî, *wohne, S. 3829.*
hûsfrowe *f. Hausfrau, Gattin F. 4769.*

I.

ie *in Hauptsätzen (ausser Fragesätzen) und lösbaren Nebensätzen: immer, jederzeit. In Fragesätzen und bedingenden affirmativen Nebensätzen: jemals.*
iedoch *Conj. jedoch S. 3174.*
ieglich *Pron. jeglich S. 2750. 2971.*
iemitten *Adv. inzwischen:* iemitten ruoweten ir lide *S. 1213.* iemitten dô er bette drinne *F. 2088.* und began iemitten warten *S. 2170.* und im der tôt iemitten winket *S. 2375.* und sprach iemitten alsus *S. 3526.*
iesâ *verstärktes* sâ, *vgl.* sâ.
ieslîch *Pron. jeder F. 1327. 2003. 2006. 2153. 2190. 2354. 2934. 3734. 4042. 4289. S. 3041. 3858.*
ietweder *Pron. jeder von zwein: F. 4063. S. 1222. 3643. 4116.*
iezunt *Adv. jezt F. 3334. S. 987. 1142.*
iezuo *Adv. jezt S. 1387. 1397. 2374.*

iht *etwas:* spricht er oder tuot er iht *F. 108.* die wîl er sîn dâ iht siht *S. 2319.* — *in etwas, irgend S. 2910. etwa S. 4107.* — mit ihte *F. 1910.* nâch ihte *S. 2917.* umb ihtiu *F. 4323.* zihtiu *F. 695.* — ihtes iht *F. 2243. 3724. S. 1316.* solhes iht, *so etwas, F. 3370.* iht wazzers *S. 3434.* — *In negativem Satz nichts:* durh iht *um keinen Preis F. 3760.* — *nach* daz *nichts: F. 3468. nicht S. 2499. 3279.*

île *f. Eile:* mit sneller île *S. 568.* ez ergêt mit solher île *S. 3261.*

immernôt *f. ewige Bedrängnis:* den ist der tôt dan in der helle ein immernôt *S. 343.*

in *Präp. c. d. u. a.* — *Adv. hinein S. 3614.*

in des *Adv. indessen, indem F. 1097. 1606. 4966.* — *Conj. indem, während: F. 2623. 3948.* indes und *F. 2046.*

in ein *Adv. in eins, zusammen S. 954. 4075, vgl.* enein.

invar *f. Einfahrt, Einzug:* die wîl ir der muot her unde dar vert in der gerunge invar *S. 488.*

ingên *st. Zw. c. d. eingehn:* daz im diu wîsheit ingêt *S. 1656.* sô in diu gnâde ingât *S. 3705.*

ingesinde *m. Hausgenosse:* alsus wart er der werlde gast und des himels i. *F. 4004.* sie stuont sam ob sie i. wære *S. 3598.*

ingesinde *n. Gefolge, Dienerschaft S. 435.*

inguz *m. Eingiessung:* der genâden i. *S. 3774.*

inne *Adv. innen:* einz ist in dem andern inne *S. 3193.* dâ wâren sîne tohter inne *F. 4296.* dâ ist der geist des lebens inne *S. 2754.* daz ich dich hân hie inne *S. 3224.* dâ sach ich bluomen inne *S. 2172.* dâ sant Franzisk inne lît *F. 4453.* si gehullen in der wâren minne mit werken ûzen unde inne *F. 1938.* daz man got meine unde minne ûzen unde inne *S. 1859.* swer daz verstüende inne, daz man ûzen begât *S. 3134.* an lîbe ûzen, inne an muote *F. 3329.* ûzerhalp und inne *F. 3199.* — daz er uns der wâren dinge i n n e b r i n g e *gewahr werden lasse, sie kennen lehre S. 1244.* die in des stades bringen inne *S. 2285.* — des w a r t sant Franciske inne *F. 2089.* alsô man sîn mac inne werden *S. 2578.* swenn er des frides inne wirt *S. 2587.* der hêrschaft inne werden *S. 4217.*

inneclîche *Adj. Adv. innig:* sîn i. ger *F. 2513.* mit i. andâht *F. 3236.* inneclîche frô *F. 3392.* inneclîchen leit *S. 1362.*

innen *Adv.* in dem herzen innen *S. 3379.* sô daz er sîn niemen innen brâhte *F. 2083.*

inner *Präpos. c. gen. innerhalb:* inre des *F. 377.* inner kurzer stunt *F. 4443.*

inner *Adj. innerlich:* sîn inner sinne *F. 3240.* den inren sin *S. 2813. 2832.* sîn innerz leben *F. 3188.* mit den inren ougen *S. 1083.* der inren ougen lieht *S. 2575.* zuo der inren wîsheit *S. 2662.*

innerhalbe, innerhalp *Adv. innen:* sîn mage innerhalbe brach *F. 3706.* im ist innerhalp sô wol *S. 1062.*

innern *Zw. inne bringen, kennen lehren c. g.:* daz mînes herzen sinne wurden ginnert der wâren minne *F. 3274.*

inslîchen *st. Zw. hereinschleichen, unvermerkt hereinkommen S. 418.*

irre *Adj.* dô wart er irre, *verirrte sich, F. 4523.* læt er daz liute wizzen vil, er wirt villîht dârinne irre *F. 536.* alsô truoc in sîn irrer muot wider zuo der êrsten ger *F. 460.*
irren *schw. Zw. irren, stören:* ditze fliegende mære hât mich geirret *S. 2227.*
irresam *Adj. verirrt:* verkêret mit irresamer ketzerheit *F. 2602.*
irrunge *f. Irrung, Irrthum:* ân irrunge *wahrhaftig S. 974.*
îsenvar *Adj. eisenfarbig F. 4088.*
îsenîn *Adj. eisen:* wes brust was dâ sô îsenîn *F. 4108.* mit îsenînen banden *F. 1685.*
iteniuwe *Adj. immer neu:* bescheiden unde stæte, an rehten dingen i. *F. 3196.*
iteslich *Pron. jeder F. 1626. 1870. 1922. 1956. vgl.* ieslîch.
itewîz *m. Vorwurf, Tadel:* ist er erwelt ân itewîz *S. 1929.*

J.

jâmer *m. Leid und Klage:* diu krümbe, diu in ê betwanc mit grôzes jâmers sêre *F. 4536.* mit jâmer wir zer werlde komen, mit jâmer werd wir ir benomen *F. 29.* dâvon sîn herze jâmer truoc *F. 2951.* des jâmers nam den bruoder wunder *F. 2960.* — *schmerzliche Sehnsucht:* daz vil lîhte ein senender muot dâvon in den j. kæme *S. 3235.* dâmite sie der j. twinget *S. 2884.* wan daz ich grôzen jâmer hân, wenne mir daz sul geschehen *S. 1168.* daz ir herze jâmers gnuoc nâch ir vater truoc *F. 4048.* von dem jâmer den ich dolde nach dir *S. 3802.* daz sol den jâmer geben um daz êwige leben *S. 3405.*
jâmerec *Adj. leidvoll, klagend:* wes brust was dô sô îsenin, diu des niht jâmerc mohte sîn *F. 4109.*
jæmerlich *Adj. kläglich:* diu jæmerlîchez ende gît *F. 18.* mit jæmerlîchem sêre *F. 49.* *sehnsüchtig:* daz ander weinen daz ist j. *rührt von Sehnsucht her S. 3401.*
jâmern *schw. Zw. unpersönl. mit Acc. der Pers. es ergreift ihn schmerzliche Sehnsucht:* nu jâmert mich alsô sêre *S. 979.* den jâmert in derselben frist *S. 3246.* und sie dârnâch sêre alsô jâmern begunde *S. 1566.*
jâmerschricke *f. leidvoll sehnsüchtiges Aufschrecken, erregtes Liebesleid:* ligen in solher j. *S. 378.* (*G braucht das Wort als schw. m.* in solhem jâmerschricken.)
jehen *st. Zw. sagen, bekennen:* als ich ê jach *S. 3579.* des ein gewîhter priester giht *F. 1960.* swes wir mit dem gelouben jehen *S. 1236.* des ich iuch hoere jehen *S. 1170.* die kristens gelouben jehent *S. 1253.* des muosten sie von schulden jehen *S. 4169.* ich wil des ouch ze wunder jehen *das auch ein Wunder nennen F. 1179.* vür ein wunder sie des jâhen *F. 1347.* der stat er grôzes guotes jach (*schrieb ihr grosses Heil zu*) *F. 3757.* — dewederz im anz ander jeht *keins hebt das andre auf S. 1272.*
joch *verbindende Conj.* dehein verhal in nie werc joch wort noch gedanc *F. 1358.* — *auch, sogar:* niht aleine — ez wâren joch drûf nagel geloetet *F. 4087.* — *den concessiven Sinn verstärkend:* ob wir sie joch

hoerten nennen *F. 4912.* wær er joch besetzet von wurzen *F. 224.* swie sô uns joch geschiht *F. 143.* sô sie wol getâten joch, swaz er gebôt, sie jâhen doch *F. 1360.* — *bekräftigende Partikel:* dô sprach sie, joch enmac ich *F. 4566.*

iubilieren *schw. Zw. S. 3509.*

iucken *schw. Zw.* sîn hût j. began *F. 3451.*

iüdischeit *f. Judenschaft F. 2956.*

iugent *f.* sie flîzent sich in j. sô sêre der untugent *F. 454.* dem gît er dicke den trunc, dâvon diu sêle wirdet junc, ich mein der himelischen jugent *S. 4303.*

iunc *Adj.* ze jungest *zulezt F. 2534. S. 1406. 3143.* vor dem jungesten tage *S. 365.*

iuncfrowe *f. Jungfrau; Hoffräulein, S. 3794. 3821.*

K.

kaffen, kapfen *schw. Zw. schauen:* an sunnen mân und sterne kafte er gerne *F. 3030.*

kallen *schw. Zw. schwatzen:* dâvon enweiz er waz er kallet, sô er dâvon iht reden sol *S. 2647.*

kalt *Adj.* natûrenhitze was er kalt *F. 3810.* dem wart dicke kalt unde heiz *S. 1513.*

canonizieren *schw. Zw. kanonisieren, heilig sprechen F. 4883.*

kantnisse *f. Kenntnis:* dâvon ich muge baz zuo sîner k. komen *S. 771.*

kardenâl *m. Kardinalpriester F. 4882. 4892.*

kardenâldiaconus *m. F. 4963.*

karkære *m. Kerker F. 4356.*

kastel *n. Burg, Burgflecken F. 4483.*

kein = dehein, *Pron. irgend ein; in negat. Sätzen: kein.*

keiser *m. Kaiser:* Jesus der keiser aller künege ist *S. 439.* als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenreht *S. 3056.*

keiserinne, keiserîn *f.* diu wâre minne Karitas ist aller tugende keiserîn *S. 3051.* sie (diu minne) ist ein rehtiu keiserinne *S. 4104.*

kelch *m. Kelch* mit wîne *S. 3136.*

keller *m. Keller:* der in sînem kelre lît *S. 2638.*

kelremûs *f. Kellermaus, Erdmaus:* dô lac er als ein k. verborgen *F. 714.*

kemenâte *schw. F. heizbares Gemach, Wohnhaus:* in des herzen kemenâten *S. 3219. 4111.*

kemphe *schw. m. Kämpfer, der einen andern im Zweikampf vertritt F. 738.*

keppelîn *n. Käppchen F. 4817.*

kerder *n. Köder:* den angel in dem k. *F. 40.*

kêre *f. Bekehrung:* im sehsten jâre sîner k. *F. 1004.*

kêren *schw. Zw. kehren, wenden, richten:* ich hân ze mîme liebe mich gekêret und er zuo mir sich *S. 4179.* daz er mîn leben kêre an sich *F. 87.* daz kêrt er aber ze sîner vart *wante er, deutete er auf die Reise F. 503.* sine kêrten deheinen wider *wiesen keinen ab F. 1379.* — dâ enkêrent sich diu wîp niht an *S. 2979.*

kerkern *schw. Zw. einkerkern, einschliessen:* dâ diu erwerlten gotes kint inne gekerkert sint *F. 4856.*

Kerlingen *das Land der Franzosen F. 4815.*

kern *m. ausgehülstes Getreidekorn, namentl. Speltkorn:* sie (die tûben) ezzent kerne vil gerne *S. 2462.* — *das innerste*

beste: diu gnâde ist der rehte kern *S. 3411.*

ketzerheit *f. Ketzerei:* mit irresamer k. *F. 2602.*

kiesen *st. Zw. prüfend schauen F. 4252. wälen F. 144.*

kîl *m. Keil:* daz einer wunden slac gelîche eime kîle in der andern wunden lac *S. 3631.* die wîle und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket *S. 3986.*

kint *m.* der kinde wirdet vil betrogen, diu üppeclîche sint erzogen *F. 436.* diu gotes kint, *die Engel S. 3510.*

kintheit *f. kindliches Alter:* done mohte ez vor k. des namen niht gesprechen *F. 4607.*

kirchamt *n. Kirchendienst:* daz sie ir kirchamts niht enkunden *F. 1897. vgl.* Kirchenambt *Weist. 1, 489 = Hochamt.*

kirchwât *f. kirchlicher Ornat:* mit liehter k. *F. 4927.*

kiste *f.* in einer kisten man die fuorte *F. 4486.*

kiusche *Adj. keusch:* ich wil von den k. wîben sagen *F. 4343.*

kiusche *f. Keuschheit:* ir magetlîcher k. scham *F. 4384. S. 2966. 3059.*

kiut = quît, quidet, *spricht* (*3. Präs. zu* queden) *F. 1901. 2048. 3039. 3311. 3584.*

klâ *f. Klaue S. 2404.*

klaffen *schw. Zw. reden, schwatzen:* diu wîsheit wil vil kl. beide an leien und an phaffen *S. 2772.*

klage *f.* daz ich solher klage niht vernam *F. 4334.* ich wil von ir süezen klagen sagen *F. 4345.* in verholner sorgen klage *F. 2085.* ir scham grôz weinens kl. in benam *F. 4385.* kl. *steht hier pleonastisch.*

klagen *schw. Zw.* von wîben und von mannen wart vil weinen unde klagen *F. 4402.* — *c. acc.* ich sach ein wîp ir man klagen *F. 4332.* sus kleiten sie und weinten den sie meinten *F. 4382.* man klaget den unbilliche *F. 4388.*

klâr *Adj.* von des klâren schînes lêre wart ir herz und ir lip klâr *F. 2001.* ei süezer klârer starker wîn *S. 2687.* ei klârez lieht *S. 3574.*

klârecheit *f. Klarheit:* von der liehte kl. *F. 4273.*

klârêt *m. geklärter Gewürzwein:* ez mac wol sin ein kl. den mit sînen wurzen hât der heilig geist getempert *S. 4262.*

kleben *schw. Zw.* daz sîn geist mohte in sô tôtem fleische kleben *F. 3814.*

kleiden *schw. Zw.* wil er die sêle wider kl. *F. 4186.*

kleine *Adj. Adv. gering, wenig:* klein im daz ze staten kam *F. 3530.* kleine fröude *S. 1378. fein, dünn:* kleiniu bein *F. 3182.* sîn hals und sîniu kele kleine *F. 3184.* an sînem beine krump dürre unde kleine *F. 4500.*

klieben *st. Zw. spalten:* von dem geschirre kliubet sich daz herze *S. 3432.*

klimmen *st. Zw. klimmen, klettern:* dâ ich gewærlich über klimme *S. 1883.*

klingen *st. Zw.* die um mich klungen schône *S. 2701.*

klobe *schw. m. ein gespaltenes Holz zum Vogelfang:* er ziuhet in von himel oben enmitten in des herzen kloben *S. 2485.*

klophen *schw. Zw. F. 4877.*

klôsterfrouwe *schw. f. Nonne F. 2982.*

klôsterman *m. Mönch:* einsidel oder kl. *F. 1417.*

klûben *schw. Zw. stückweise ablösen:* von dem begunde er

fleisch kl. *S. 2245. übertragen:* daz des heilegen geistes tûbe ein reinez herze ouch gerne klûbe *S. 2465.*

kluoc *Adj. fein; weise:* des wart ir geist von fröuden kluoc *S. 4019.*

klûse *f. Klause:* mînes sinnes klûse ist beslozzen solher lêre *F. 4944. Wohnung überhaupt:* swaz in des herzen kl. gesindes was ze hûse *S. 4119. vgl.* herze.

knappe *schw. m. junger unverheirateter Mann, Jüngling:* ein knappe, heizet Lampreht *F. 376.*

kneht *m. Knecht:* daz er rehter herre ein kneht wart *S. 766.* daz er knehtes bilde an sich nam *S. 3081.* sie jâhen doch, si wæren unnütze knehte *F. 1362.* — *Knabe F. 4772.*

knehtlîn *n. Knäblein F. 4770.*

koln = queln *schw. Zw. quälen:* diu kolt sich bermeclîche *F. 2748.* wes kolst dû die brüeder mîn *F. 2996.* swie vil ich mich danne kolte (: wolte) *S. 3420.*

komen *st. Zw.* durh daz wæn ich hie wol in kum, *es sich erfülle S. 2670.* — *substantiv. Infin. S. 3860.*

condwieren *schw. Zw. führen, leiten:* in daz pálas gécondwieret *S. 3213. aus frz.* conduire.

kôr *m. Kor, Abtheilung der Engel S. 3495.*

koren, korn *schw. Zw. kosten:* als ob er honeges hæt gekort *F. 3139.*

korn *n. Korn, in übertragenem Sinne:* der süeze — diu in dem wâren korne lît, daz got mit sînem geiste gît *S. 1750.*

körper *m.* man lie den heiligen k. schouwen *F. 4305.*

kôsen *schw. Zw. sprechen:* swie vil si mit im rede kôste *F. 2767.* daz sie mit ir liebe kôsten *S. 1435.*

kost *f. Aufwand:* do empfiengens in mit gêrter koste *F. 3541 mit ehrendem Aufwand.* — *Lebensunterhalt:* daz ich im kost wil geben *F. 4778.* lebt er hie mit armer kost *F. 283.* wan sie der koste niht enhæten *F. 2283.*

kosten *schw. Zw. kosten, schmecken c. a. S. 2652.*

koufen *schw. Zw.* dâ unz Jesus koufte mit sînem bluote *S. 2632.*

krâ *schw. f. Krähe:* tûben tâhen unde krân *F. 2406.*

krachen *schw. Zw. krachen, seufzen:* dâvon dîn herze krachet *S. 3328.*

kraft *f.* ir deheine enmac gesîn mit ir kreften tugenthaft (*aus eigner Kraft und Anlage*) *S. 3053.* an im gewan nie untugent kraft *S. 3867 über ihn vermochte Untugend niemals etwas.* ze kreften und ze sinnen bringen *S. 1440.* ich sol dîn ungemach ze kreften quicken *S. 4008.*

kranc *Adj. schwach:* diu Sterke wirdet danne kranc *S. 2967.* dâ wirt ein krankez mensche bî geergert *S. 2997.* etslîch mensche ist ouch sô kranc *S. 3006.* mîn sinne sint dâzuo ze kranc *F. 2821.* — *schlecht, gemein:* sîne kranke gir *F. 37.* diu hât kranker art sô vil *F. 163.* — *schlecht, gering:* krankiu spîse *F. 920.* — *schmal:* sîn houpt ze grôz noch ze kranc *F. 3175.*

kranc *m. Schwäche, Unvollkommenheit:* ân underlâz ân allen kranc *S. 18.* alsus enliez sîn gedanc brüeten deheinen kr. in sînem reinem herzen *F. 2250.*

krancheit *f. Schwäche, Ohnmacht:* al die wîle was ir kraft mit solher krancheit behaft *S.*

1575. durh sînes lîbes kr. *F. 2640.* daz komt von der kr. *S. 2599.*

kreftelôs *Adj. ohnmächtig, schwach:* daz kreftelôse herze *S. 1588.*

kreiz *m. Kreis, Kreislauf S. 2695.*

krenken *schw. Zw. schwächen:* so beginnent sich diu wort krenken (*matt zu werden*) und erstummet in der munt *S. 3584.* daz sie dehein müede krenket *S. 3388.* daz unser frîe willekür sich immer sô gekrenke (*erniedrige*) *S. 2214.* leider ir wirt vil gekrenket (*sie bestehn nicht im guten*) *F. 3872.*

kriec *m. Streit:* ich bin in dem kriege, *verfechte das F. 22.*

kriegen *schw. Zw. streben:* sie welle kriegen vür den sin *S. 1643.*

krippe *f.* von dem vihe ûz der krippe *S. 3103; von der Weihnachtkrippe, die Franciscus zuerst erbauen liess, F. 3100 ff.*

kristen *Adj. kristlich:* kristen ê *F. 2394.* kr. gloube *F. 2599.* — *Subst. Krist S. 1307. 1315. 1318. 1323. 1326. 2750.*

krîsten *schw. Zw. kreissen, stöhnen, schwer arbeiten* (*D. Wb. V, 2162*)*:* dâ die juden und die kristen mit urliuge ensament krîsten *F. 2363.*

kriuze *n. Kreuz F. 3348. 3382. 4070. 4240. 4258. 4567. S. 632.* des kriuzes marter *S. 1034.*

kriuzen *schw. Zw. kreuzigen F. 3393. 3406. 3433.*

krône *f.* bedecket mit eines bischoves krône *F. 4924.*

kroenen *schw. Zw.* sô got die sêle kroenet in des herzen rîche *S. 4057.*

krote *f. Kröte:* des legt man den lîp vil unwerde zuo den kroten in die erde *S. 2344.*

krückestap *m. Krücke:* daz er sich niht moht enthaben wan ûf zwein krückestaben *F. 4428.*

krumbe *f. Krümme:* von der slihte in die krümbe *S. 3031.* in der krumbe; *im Kreise:* in einer ordenlîcher kr. *F. 4996.* — *Verkrümmung F. 4534.*

krump *Adj. krumm, verkrümmt F. 4441. 4448. 4495. 4500.*

krumpheit *f. Verkrümmung F. 4433.*

küchengarzûn *m. Küchenjunge F. 925.*

küenlîche *Adv. kühn S. 3609.*

kumber *m. Last:* sînes siechtuomes k. *F. 4674. Trauer:* von ir kumbers swære *F. 4331. Liebeskummer: S. 2224. 2881 f. 4028.*

kûm *Adj. mühselig, knapp:* phlâgen kûmer lîpnar *F. 1708.* — **kûme** *Adv. mit Mühe F. 642. 3724. 4317. 4705. S. 1722. knapp:* kûme sehzic jâr *S. 1807.* ez ist kûme ein halbiu wîle *S. 3259. eben erst S. 1383.*

kumberlich *Adj. mühselig, bedrängt:* in kumberlîcher arbeit *S. 1510.*

künden *schw. Zw. kund machen S. 2872.*

kündecheit *f. Klugheit, Schlauheit S. 168.*

künec *m. König:* der werde k. von himelrîche *S. 3101.* dem künege von himelrîche *F. 4254.* der êren k. *S. 3078. 3491.*

künecrîche *n. Königreich S. 3080.*

kunft *f. das Kommen, Ankunft: F. 3715. 3731. 4914. S. 2954. 3861.*

kunne *n. Geschlecht, Art:* nâch menschlîchem k. *S. 74.*

kunnen *Zw. wissen:* der lernet des er niht enkan *S. 2729.* der ich leider niht enkan *S. 2818.*

swer nu gesagen kunde *S. 3228.* als ich mich versinnen kan *S. 2893.* — *können S. 2801. 2859.*

kunst *f. Weisheit, Erleuchtung des Innern, Ekstase:* diu wîsheit diu den inren sin erhebt in die kunst *S. 2833.* waz hôher rîcheit an kunst und an wîsheit (*sapientia et scientia*) hât got *S. 4151.* diu kunst ist bî unsern tagen undern wîben ûfgestanden *S. 2838.*

kunt *Adj. bekannt:* vor den kunden hal erz sêre *F. 3460.* kundes weges frâgten sie *S. 540.* ê ir ruowe wurde kunt *S. 2520.*

kunterfeit *n. falsches Machwerk, wertloses Metall:* ir schoene ist überguldet k. *S. 368.*

kür *f. Wahl:* die wîl uns got die k. welle geben *F. 139.* mit einer gemeiner kür *F. 1529.* — *Art:* in keiserlîcher kür *F. 1852.*

kurt *Adj. kurz F. 4753.*

kurz *Adj.* in kurzer frist *S. 3575.* in kurzen tagen, *bald, F. 4853.*

kurzlîchen *Adv. bald F. 1003.*

kurzewîle *f. Unterhaltung, Vergnügen S. 1770.*

kus *m. Kuss:* der k. den got und die sêle tuont *S. 4041.* wie ez um den k. stât *S. 4045.* daz ein versuonter kus (*Versöhnungskuss*) geschiht von ir zweier munde *S. 4035.*

küsse *n. Kissen F. 4706.*

küssen *schw. Zw. küssen:* die küssent dran *F. 4820.* sie kusten weinende dran *F. 4100.* sie kusten sîne hende *F. 4392.* *subst. Inf.* mit küssen und mit umbevâhen *S. 4295.*

L.

lâ *Adj. lau:* den dunket dicke lâwez heiz *S. 2986.*

labe *f. Labung, Nahrung:* die umb in strîtent nâch ir l. *S. 2386.*

laben *schw. Zw. erquicken, nähren:* daz er sich hæt gelabt alsam ein küchengarzûn *F. 924.* mit gotes wort die sêle laben *F. 4169.*

lachen *schw. Zw.* sie smielte unde lachte *S. 4001.*

laden *st. Zw. beladen:* dâmit sîn herze was geladen *F. 2086.* mit sünden geladen *F. 3315.*

laden (*schw. Zw. — hier mit falsch übertragenen starken Formen*) *einladen, berufen:* dâ luot er sie mit flîze zuo *F. 2477.* dar dich dîn vriunt an dem kriuze luot *S. 632.* sô wir in den himel werden geladen *S. 2761.*

lâge *f. Nachstellung, Hinterhalt:* sie vârent unser mit stæter l. *S. 165.*

lâgen *schw. Zw. c. g. etwas hinterlistig gewinnen F. 1564.*

lämbel *n. Lämmlein F. 2949.*

lembelîn *F. 2981. 2997. 3134.*

lanc *Adj. lang:* da enwas diu wîle niht ze lanc *S. 3514.* — *Comp.* langer *S. 3976.*

lantvolc *n. Landesbevölkerung, Volk F. 1770.*

lære *Adj. leer c. g.:* gotes gnâde sô l. *F. 3746.* lîbes krefte vil nâch l. *F. 3655.* der sünden l. *F. 3204.*

laz *Adj. matt, träge:* die wîl ir muot ist sô lazzer *S. 1747.* von der müede diu in hât gemachet laz *S. 2622.*

lâzen *st. Zw. lassen, aufgeben:* er muoz ez zeleste lâzen *S. 2928.* der die himelischen fröude lât *S. 1810.* daz lieze ich sîn *S. 865* (*das behagte mir*). — *entlassen:* wie sie der bâbest enphienc unde lie *F. 1475.* — *hinterlassen S. 3120.* — sich

lâzen an einen, ***sich vertrauend jem. überlassen*** *F. 1330.* — sô müezens abe lâzen *S. 2975.*

lazheit *f. Trägheit:* swære von der l. *S. 2199.*

leben *n. Leben:* daz ich mîn l. hie sô leite *S. 8. Lebensweise:* solhes lebens was ir site *F. 1525.* dem leben ist nu niender sô *F. 1740.* swer mit vorhte rehtez l. treit *S. 1890. Stand, Orden:* drîzec man leiten dâ geistlich l. an *F. 2593.* die sich der werlt hânt begeben under geistlîchem l. *S. 2394.* swer in ir l. wolde dô *F. 1374.* der kiuschen armen frowen l. *F. 4857.* dô sî nam sich daz l. an *F. 1016.*

legen *schw. Zw. ins Grab legen:* ê er wurde geleit *F. 4411.*

legerstat *f. Bett S. 3099.*

leichen *schw. Zw. gelenkig biegen S. 1740.*

leide *Adv. zu* leit: *leid, wehe:* swer in danne l. tuot *F. 1799.* dâ in umb ihtiu l. wære *F. 4323.* — *Compar.* leider, *Interj.:* leider mir *S. 1348.* daz entuost dû leider niemer mêre *F. 4363.* daz man ir l. niht ensiht *S. 2598.*

leiden *schw. Zw. in Leid verkehren:* sô wirt diu liebe geleidet *S. 84.*

leie *schw. m. Laie, im Gegensatz zum Geistlichen formelhaft gebunden vgl.* phaffe.

leisten *schw. Zw. folgen; etwas ausführen:* daz ir bet und gebot leistet got *S. 3181.*

leit *Adj. betrübend:* von dem lieben leiden mære *S. 371.* daz ist mir herzenlîchen leit *S. 2826.*

leit *n. Leid:* daz wunneclîche l. *S. 2883.* ein weinen ist von leide *S. 3400.*

leiten *schw. Zw. führen:* daz wazzer leiten *S. 3442.* daz ich mîn leben hie sô leite *S. 8.* leitten sie sie zwischen in zuo ir frowen hin *S. 3217.*

lembelîn *vgl.* lämbel.

lenden *schw. Zw. landen S. 2286.*

lenge *Adj. lang:* diu rede würde gar ze lenge *F. 4936.*

lenge *f. Länge:* der ez die lenge trîben wil *S. 2149.*

lenken *schw. Zw.* dâvon sich mîn muot gerne in den willen lenke *S. 1956.* dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken *S. 1591.* beginnet sich daz herze lenken in hôhe gernde andâht *S. 1009.*

lêre *f. Lehre:* lêre hilfe unde rât *S. 1995.* von sîner liehten l. *F. 1581.* sinnec was er mit wîser l. *F. 4965.* mit gotlîchen lêren *S. 2669.* daz er âne menschen lêre sîn gedanc hete ervunden *F. 2103.* mit râtes l. treip erz hin *F. 1832.* mit guotes râtes l. *F. 888.* mit dînes râtes l. *F. 4362.* von des klâren schînes lêre *F. 2001.* hilf mir mit dînes geistes lêre *F. 75.* lebe nâch dîner regel lêre *F. 4736.*

lêren *schw. Zw.* = lernen: dâ er von êrste lêrn began *F. 1181.* daz het er nie gelêret ê *F. 1232. Im übrigen lehren z. B. F. 1238;* bewîset unde gelêret *F. 4312.* manic hôher man, wol gelêret unde wîs *F. 4822.* durh daz rât ich unde lêre *S. 3299.*

lernen *schw. Zw.* bî ir gewonheit ich lerne *S. 2463.*

lesen *st. Zw. lesen, vorlesen:* ez enist gehôrt noch gelesen *F. 4057.* man singet sô vil unde list von im *S. 678.* als ich ê las *F. 2414.* als ich iezunt las *F. 3334.* dâvon ich niht

hân gelesen *F. 4829*. die letzen lesen *S. 2678*. er las diu zeichen vor den liuten *F. 4959*.

lest *verkürzt aus* lezzist, *lezt;* ze leste *F. 216. 2671. S. 1857. 2928. 4219.* ze dem lesten *S. 2550.*

lesterlich *Adj. Adv. schimpflich F. 758.*

letze *schw. f. Lection, geistliche Vorlesung:* swenn im in des herzen stuole der heilig geist die letzen list *S. 2678*. von der selben letzen muoz daz herze smetzen *S. 2680.*

libern *schw. Zw. gerinnen, stocken:* im ran understunde gelibert bluot ûz dem munde *F. 4589.*

lîbeskraft *f.* lîbeskrefte vil nâch lære *F. 3655.*

lichename *m. Körper: S. 3153.* sînen lîchnam und sîn bluot *S. 3127. Leichnam F. 4283.* sie nâmen unsers herren l. *F. 4301.*

liebe *f. Liebe* = minne: *z. B. S. 3122.* von der l. geschriben stât: fortis est ut mors dilectio *S. 476.* sîn wille in ganzer liebe bran *F. 3595.* daz ich mir ze liebe næme *S. 325.* wie starc diu grôze liebe sî, die diu sêle ze gote hât *S. 474.* von der liebe diu sie betwanc *S. 4173. — Freude, Annemlichkeit:* sô wirt diu liebe geleidet *S. 84.*

liebe *Adv. auf freundliche, wolthuende Art:* daz sie mit ir liebe kôsten *S. 1435.*

liegen *st. Zw. belügen c. dat.* er mac sich selben wol betriegen unde unserm herren liegen *S. 1321.* daz im diu wilsælde iht lüge *F. 3353.*

lieht *n. Licht im eigentlichen u. übertragenen Sinne:* an dir erlischet unser l. *F. 3930.* diewîl daz l. drin wolde gên *S. 2193.* des liehtes schîn *S. 2194. Bezeichnung Gottes:* er ist der tac, er ist daz lieht, dâ sich dîn herze inn ersiht *S. 3971.* Jesus, der ist daz êwige lieht *S. 218.* ez ist daz êwige lieht *S. 3956.* daz wâre lieht *S. 315. 2601. 3568. 3928. 3938. 4131.* des wâren liehtes tougen *S. 3921.*

lieht *Adj. leuchtend:* ich sach in in sô liehter schowe daz niht liehter mac gesîn *S. 3810. erleuchtend:* von sîner liehten lêre *F. 1581. hell, klar:* nie ougensehen wart sô lieht *S. 639.* den liehten sin *S. 2871.*

liep *Adj.* er was im liep in gote *F. 2885.* durh daz solt sie in lieben hân *S. 1500.* wand er uns hât liep unde holt *S. 3870.*

liep *n. Freude, Lust:* sô sol sie solhes liebes gern *S. 571. — Geliebter, der himlische Bräutigam der Sele S. 471. 1997. 2877. 3282. 3860. 3942. 3967. 4172. 4178.*

lieplîche *Adv. liebevoll, freundlich F. 2892.*

ligen *st. Zw. darnieder liegen:* daz im sîn kraft wart gelegen, *zu erliegen begann F. 3783.* — der smac der an guoter spîse lac *den gute Speise hatte F. 2144.*

lîhen *st. Zw. leihen:* den het im ein guoter man vür den frost g e l i h e n a n *F. 3007.*

lîhte *Adj. leicht:* lîhter smerze *S. 3455.*

lîhte *Adv. leicht S. 3448. 3457. vielleicht F. 712. 1738. 2318. S. 136. 444. 675. 1093. 2281. 3001. 3188. 3247.* — villîhte *S. 3017. 3234. 3570.*

lîhte *f. Leichtfertigkeit:* swer von sînes muotes l. sich in sünde stoezet *F. 4183.*

linde *Adj. weich, zart:* sîn hût was weich unde l. *F. 4080.* swâ diu erde ist l. *S. 3444.* in dem linden lufte *S. 1759.* von einer linden ringen swære *S. 375.*
linden *schw. Zw. erweichen:* etslich erde ist sô gelindet *S. 3438.*
lînîn *Adj. leinen S. 2726.*
lîp *m. Leib:* waz ist der l. dan ein mist *S. 2334.* daz du armer l. gemestet hâs *F. 210.* gesunden l. *F. 4663. 4708.* sînes lîbes ein phant *S. 3121. Person:* ir lîp *F. 1746.* ein geistlîcher lîp *S. 3459. — Leben:* lîbes frist *F. 333. 2122. 3980.* in disem lîbe *F. 140. 4135. 4836. S. 642. 3934.* nâch disem lîbe *S. 908.*
lîplîche *Adv. leiblich:* l. unde geistlîche *F. 2130.*
lîpnar *f. Leibesnahrung F. 1487. 1708. 2440.*
list *m. Wissen, Weisheit, Kunst:* so enkunnen sie den l. niht vinden *S. 188.* sîn geist der hete wîsen l. *F. 3480.* dehein schütze hât den l. *S. 3714.* wand sie der inren liste niht enwiste *S. 502.* lêre uns mit dînen listen *S. 2508.*
lit *n. Glied: F. 3807. S. 1213.* an allen liden *F. 4488.* in den liden *F. 4442.* in sînen liden *F. 4235.* sîniu lider *F. 4495.*
liut *n. — Sg. einzelner Mensch:* ich bin ein wurm und niht ein liut *F. 3040. Volk: F. 4040.* (lût *4482.*) *4799. 4914.* vil liutes *F. 4266. — Pl. Leute, Menschen: S. 3236. 3637.*
loben *schw. Zw. z. B. S. 2984.*
loch *n. Oeffnung:* des vensters l. *F. 4399. Vertiefung:* in die ahsel gienc ein l. *F. 4420.*
locken *schw. Zw. c. d. locken:* daz reine herze im locket *S. 2500.* swer dem vogel locken sol *S. 2476.* sô locke im aber dar *S. 2495.*
lôn *n. Lohn: F. 3875. 4120. S. 1254.*
lônen *schw. Zw.* nu lôn dir got *S. 3330.*
lop *n. Lob:* swer der werlde lobes gert *F. 3438.* lop und êre *F. 2827. 3440. 4123. 4538.* ze gotes lobe unde ze minnen *F. 2476.* gote ze dienste unde ze lobe *S. 3496.*
lôsære *m. Erlöser:* Jesus daz kiut l. *F. 3311.*
lôsheit *f. Leichtfertigkeit S. 3828.*
lougen *f. Leugnung:* sunder l. *unleugbar, wahrhaftig: F. 2016. 2069. S. 1087.*
loup *n. Laub:* mit grüenem loube *F. 2598.* loup unde gras *F. 3049.*
lucerne *f. Leuchte F. 4019.*
lûchen *st. Zw. schliessen:* ûf gelochen *aufgeschlossen, offen:* ein man zebrochen, niden sô sêre ûf gelochen *F. 4703.* mit einer mâsen ûf gelochen *F. 3423.*
luft *m. Luft, Wind:* ze vliegen in den luft *S. 1774.* sô breitet sie die vedern in den luft ze fluge *S. 1757.* in dem linden lufte *S. 1759.*
lüften *schw. Zw. emporheben:* in dem lüftenden duzze *S. 3391.*
luoc *m. Höle, Schlupfloch:* in eins andern luoges schroven *F. 1648.*
luoder *n. Lüderlichkeit S. 1260.*
luogen *schw. Zw. spähen S. 3490. 3573.*
lût = liut *n. Volk F. 4482.*
lûter *Adj. rein:* in einem lûteren muote *S. 2633.* lûter von aller slahte swære *F. 3593.* l. vor allem meine *F. 3669.* ist in lûter daz gemüete *S. 2868.* daz lûter und daz trüebe *S. 2644.*

lûterlîche *Adv. in reiner Art F. 3346.*

lützel *Adj. Adv. wenig F. 310. 1269. 3800.* ein lützel *etwas S. 3519. — nicht:* vil lützel *gar nicht F. 3330.* lützel ieman, *niemand S. 88.*

lûzen *schw. Zw. versteckt liegen:* ern wolte niht mêr l. drinne *F. 736.*

M.

machen *schw. Zw.* sich hüeten vor den sachen, die sünde an in mohten machen *F. 1848.* sam die engel himelswunne machten *F. 4275.* ir sult iuch û z machen mit den juncfrouwen *auf den Weg machen S. 3820.* dâ er die kirchen hete gemachet wider *hergestellt F. 1890.* sîn drîvalt machet die dînen, daz si alle zît ist in der sînen, *wirkt auf deine, S. 955.*

mage *schw. m. Magen F. 3706. 3723.*

magenkraft *f. grosse Macht, Majestät:* in mînes herren m. *S. 912.*

maget, meit *f. Mädchen, Jungfrau: F. 4412.* Clara diu reine maget guot *F. 1014.* Fides und Spes sint zwô meide *S. 536. 598. 1220.* die meide die tugende *S. 1527. — die h. Jungfrau:* diu reine maget *S. 3154.* sant Marien der heiligen meit *F. 1891.* der megde kint *S. 25.* der meide kint *S. 631. 4298.* in der meide lîbe *S. 2065.*

magetlîch *Adj. jungfräulich:* ir magetlîcher kiusche scham *F. 4384.*

magettuom *m. Jungfräulichkeit:* ir magettuomes prîs *S. 1940.*

mahelen, maheln *schw. Zw. zum Gemahl erkaufen:* wie tiure er hât gemahelt dich *S. 1522.*

maht *f. Vermögen, Kraft:* ieslîchen nâch sîner m. handelt er wol *F. 2354.* ob sîn diu maht im gunde *F. 105.* von alles sînes herzen m. *F. 3235.* mit niuwer m. *mit neuen Kräften F. 1505.* ze dienen got in niuwer m. *F. 3662.*

mæjen *schw. Zw. mit der Sense mähen:* ir ensnîdet noch enmæt *F. 2438.*

majestât *f. göttliche Hoheit:* wie dîne drî persône sint in einer majestât *F. 5045.* dîn drîvaltiger gewalt und dîn gewaltigiu drîvalt sint in einer majestât *S. 15.* got in sîner majestât *S. 3364.* sô man in sîner m. Jesum schînbærlîche siht *S. 216.* die m. sie underswanc *S. 3087.* swer vorschen wil die m. *S. 3297.*

mâl *n. Zeichen, Zielpunkt:* râmen zuo dem mâle *S. 3726.* treffen zuo dem m. *S. 3728. — Zeitpunct, Zeit:* vor dem mâl, *zuvor F. 3405.* ze demselben mâl *F. 4061.* zuo dem mâle *F. 2872.*

malât *Adj. aussätzig:* dâ im eins tages ein malât gienc engegen *F. 958.* geblæten und ouch malæten *F. 4832.*

mane, man *f. Ermahnung:* nâch gân sîme gebot und sîner man *F. 1477.* swaz in vor gebôt sîn man *F. 1736.*

mâne *schw. m. Mond:* schoene alsô der mâne *F. 3999.* den mânen und die sternen drinne (im himel) *S. 5.* dem diu sunne und der mâne und die stern sint undertân *S. 2962.* an sunnen mân und sterne *F. 3029.* der eins mânen groeze hât *F. 3988.* als ir von der

sunnen sehet den mânen nemen sîn lieht *S. 3815.*

manen *schw. Zw. erinnern, c. a. g.* daz sîn tôt dich der liebe man *S. 1951. S. 3166.*

mangel *m.* m. haben *c. g. etwas entbehren S. 3841.*

manhaft *Adj. männlich, stark S. 130.*

mânôt *m. Monat F. 715.*

mânt *m. Monat:* fünf mânde *F. 2681.* in dem sehsten mânde *F. 3699.*

marc *n. Mark, medulla:* dem durhgêt der wîn daz marc *S. 2660.*

mære *Adj. bekannt:* daz wart dô allenthalben m. *F. 1371. herrlich, wert* Sant Francisk der mære *F. 2639. — Adv. gern, willig:* und prediget einem alsô mære sam ob dâ tûsent wære *F. 2853.*

mære *n. Rede:* ditze fliegende mære *S. 2225.* swie vil der prediger ruofe unde angestlîcher mære sage *S. 1729.* daz velschent sie mit manigem boesem mære *F. 125.* von dem lieben mære *S. 1210. Kunde, Nachricht:* sie brâhten wîten mære *F. 4792.* dô er solher mære began *F. 649.* dô man dâ sagen began her und dar mære *F. 939.* wîten quam dô mære *F. 4264.* sô sie ir süezen mære saget *S. 3230.* swie guotiu m. er ir von himel tæte kunt *S. 3563. Ruf:* ouch wart des heilegen mære genge *F. 1372. Geschichte, Sache von der gesprochen wird:* daz er gemartert wære durh ein besunder mære *F. 2398. Erzählung, Gedicht: F. 93.*

market *m. Handel:* des was ez ein verlorner market *F. 3614 ein verlorner Handel, es war deshalb alles umsonst.*

marter *f. martyrium:* reht als er an dem kriuze die marter hæt genomen *F. 4071.* die groesten m. lîden *F. 3791.* daz er die marter dolte *F. 3789. S. 3145, vgl. F. 3794.* des kriuzes m. *S. 1034.* wie Christ die marter leit *F. 3352.* diu schrift der m. *das Evangelium der Passion F. 3356.*

marterære *m. Märtyrer F. 3803.*

martern *schw. Zw.* marter mit dîner marter mich *S. 1040.* daz er sîn kint m. lieze *S. 3171.*

mâse *f. Wundenzeichen, Narbe:* sineweller mâsen meil *F. 3416.* mit einer mâsen ûfgelochen *F. 3423.* truoc verwunter mâsen furh *F. 4064.*

materie *f. Stoff:* die m. und den sin *S. 58.*

mâze *f. die Tugend der sittlichen Mässigung, Temperantia S. 2974 ff. 2995 f. 3003 f. —* mâze halten *F. 755. —* in der minne und in der mâze *S. 1301. —* ze mâzen: daz ir diu ruowe kam ze mâzen, *dass sie bequem ruhen konte S. 2256.*

mâzen *schw. Zw.* sich m. *c. g. sich worin mässigen:* ir weinens sich mâzen *F. 4051.*

medele *f. kleine Münze, etwa mit Heller zu übersetzen:* vund er gein einer medele (*soviel als etwa ein Heller gross ist*) daz an dem herzen wære sûr *S. 2467.*

megern *schw. Zw. mager machen:* sus magert er sich *F. 2145.*

meil *n. Fleck:* sineweller mâsen meil *F. 3416.* behalt uns niwan sunder meil *S. 3901.* mit ir gesinde âne meil (*ohne Tadel, getrost*) hiez er siez ander ezzen

gar *F. 2709.* — *als Masc.* *S. 1938* ân allen meil.

mein *m. Falschheit, Missethat:* er seit von manigem künftigen mein *F. 2024.* reine von ungeistlîchem meine *S. 2479.* einer boesen gewonheit diu ist gar in sünden meine *F. 420.* daz sie âne mein sô rehte wünneclîchen schein *F. 2010.* lûter vor allem meine *F. 3669.* lûter unde reine von toetlîchem meine *von Todsünde S. 281.*

meinen *schw. Zw. meinen, im Sinne haben:* du weist wol wie ich meine *S. 1043.* sacramentaliter mein ich *S. 3162.* daz sint die drî die ich meine *S. 699.* ein got den wir dâ meinen *S. 713.* mit der tûben ist der heiliggeist gemeinet *S. 2448.* dâ ist gemeint der fride bî *S. 2566.* — *bedeuten:* und enweiz niht waz ez meinet *S. 3449.* — *lieben: F. 4127. 4129. S. 1043. 3935.* den sie meinent unde minnent *F. 1048.* daz ich dich meine unde minne *S. 626.* daz man got meine unde minne *S. 1858.*

meist *superl. Adv. höchstens:* meist durh sehzic jâr *S. 1806.*

meister *m. Meister:* swie guot m. einer sî *S. 3716. Herr:* der des himels m. ist *F. 296. der erste seiner Art:* du aller vogele meister bist *S. 2505.*

meisterinne *f. Lehrerin, Erzieherin:* sîn minne ist ein m. des herzen und der sinne *S. 4099.*

meisterschaft *f. Gewalt:* des sî gelopt dîn m. *S. 4218.* des tiuvels m. *F. 4569.* von des lîbes m. *F. 338.* si ensî undr ir m. *S. 3054; die Gewalt des Vorgesezten: F. 2897. 3562. 3673.*

meit = maget.

menlich *Adj. männlich:* menlîchiu werc *S. 3610.* — *jedermann F. 3155.*

mensche mensch *masc. S. 3172. neutr. F. 4898. S. 2997.*

menscheit *f. menschliche Natur S. 2059 f.*

menschenkint *n.* der beste der von m. mohte werden *F. 4375.*

mêren *schw. Zw. mehren, vergrössern F. 4723.*

merken *schw. Zw. wahrnehmen, erkennen: F. 133. S. 3275. 3522. 3557.*

merze *m. Dank (ital. mercè. frz. merci)* und in der himel wirt ze merze *F. 779.*

messe *f.* dâ man der messe amt tuot *S. 3128. 3130.*

met *m. Met:* ist ez wîn oder met *S. 4257.* daz ez in verre sanfter tuot dan in dem munde süezer m. *S. 1124.* swer den met giuzet in ein semel *S. 4199. 4203. 4205.*

metwahsen *Adj. mittelgross:* und was ein metwahsen man, niht z'übel noch ze wolgetân *F. 3172.*

michel *Adj. gross:* michels baz *S. 872. 2146. 2836.* michels gerner *S. 2128.* michels mêre *um vieles mehr F. 3461. 3812.*

milte *Adj. freigebig:* der milte Jesus Christ *S. 2631. gnädig:* milter got *F. 121. mild, weich: F. 2904.* sô milter güete *F. 2936.* milter vater *F. 3928.*

milte *f. Milde, Freigebigkeit S. 3060.*

minnære *m. Liebhaber:* dîn süezer m. *S. 1993.*

minne *st. schw. f. Liebe:* wenne sie diu minne rüere *S. 2876.* swer sich sent, daz kumt von minnen *S. 3315.* mit der wîsheit und der minnen *S. 1441.* daz brenne drûz dîn m. *S. 45.* daz gebet, dâ diu sêle inne

ertrinket in der m. *S. 1127.* ob si in der m. niht enwielen *S. 3016.* wand er uns in die m. wolde bringen der dinge, diu nieman ersehen kan *F. 4133.* wand er was minne alsô vol daz sie ûz sînem lîbe flôz *S. 1449.* dar ich setzen wil mîner m. fuoz *S. 1638.* daz man guotiu werc in der minne und in der mâze tuo *S. 1301.* die zwô minne *S. 2004.* — des bite ich in der minne (*in caritate*) *F. 2958.* sô bite ich in der wâren minne *F. 89.* — des nam er in der minne (*caritative*) ein teil *F. 2708.* — diu wâre minne Karitas *S. 3050.* nâch der wâren minne râte *S. 3115.* diu gnâde, diu wâre minne *S. 4198.* swer der wâren minne phlît, der hât die güete âne gallen *S. 2023.* si gehullen in der wâren m. *F. 1937.* armuot und einvaltekeit hete er an sich geleit in der wâren m. *F. 1241.* ein stric daz ist diu wâre m. *S. 2481.* in der wâren m. stricke *S. 484. 2460.* — sîne tohtere die er in geistlîcher minne drin brâhte *F. 4297.*

minnebære *Adj. liebenswert:* ob iht dâ wære ir ze habene m. *S. 302.*

minneclîche *Adj. Adv. liebevoll, lieblich:* mit minneclîchen siten *S. 1578.* froelich und minneclich *S. 2948. in Liebe S. 2966.*

minnen *schw. Zw. lieben, vgl.* meinen.

minner *Compar. minder, geringer:* der minnern brüeder orden *S. 1411.*

minnerbrüeder *Plur. die fratres minores, Minoriten F. 4008.*

minnesanc *m. Liebesgesang:* mit süezem minnesange (daz sint epithalamica) mit den brûtleichen *S. 3210.*

mischen *schw. Zw.* daz er sîne gotheit mischte zunser menschheit *F. 3306.* die sich ze gote alsô mischent *S. 4077.* dâ ist ein dinc von in zwein gemischet von der minne enein *S. 4209.*

missevar *Adj. schmutzig S. 274.*

misselich *Adj. verschieden F. 1769.*

missetrouwen *schw. Zw. mistrauen, übles zutrauen:* ich enwil ir doch niht m. *F. 4339.*

missetuon *Zw. übel handeln:* daz er an nieman missetuot *S. 2542. sündigen:* die missetuonden alhie müezen ir missetât vil harte büezen *F. 3773.*

missewende *f. Wendung zum schlechten, Tadel:* âne m. *untadelhaft F. 4393.*

mist *m. Mist, Unrat: S. 2334.*

mitewesen *Zw. c. d. u. g. willfahren:* sîn vater und sîn muoter wâren im sîns willen mite *F. 414.*

mit samt *c. d.* mit samt im *F. 4845.* mit samt sînen brüedern *F. 1459.*

mittelære *m. Vermittler, habe ich S. 3285 nach dem mediator der lat. Filia Syon für* mietære *in L,* mutere *in G gebessert.*

mitten *Adv. S. 2741. vgl.* enmitten.

mittenaht *f. Mitternacht:* diz was um mittenaht nâhen *F. 1990.*

morgen *m.* des morgens dô ez tac wart *F. 4276.*

morgenlieht *n. Morgenrot:* daz diu sunne sendet vor ir ein m. *S. 3917.*

most *m. Most:* daz ist niht wan ein trüeber m. *S. 2653.* sô sich der m. ze wîne stellet *S. 2655.*

müe *f. Mühe, Beschwerde:* in müen unde in kumber sweben *S. 2282.*

müede *f. Müdigkeit S. 2621. 3388.*

müen, müewen *schw. Zw. beschweren, belästigen:* swenn in daz liut müewen wolde *F. 3231.* von der müede diu in muowet *S. 2621.* daz in daz vil lützel muote *F. 3330.* daz in daz niht aleine müete *F. 2937.*

müezic *Adj. müssig, unnütz:* üppic oder müezic wort *F. 1721.*

mugen *Zw. vermögen, können:* mac oder kan *S. 100.* enmac oder enkan *S. 233.* daz du megest *S. 2900.* mehten die mir werden *S. 1972.*

munt *m. Mund:* ich hân den m. ûf gebogen *S. 4064.* swes m. von gotes munde den wint ziuht *S. 4071.* daz gêt mir vil übel ûz dem munde *S. 2783.* diu wîsheit gêt im wol ze munde *S. 2775.* diu rede gêt ûz dem munde *S. 2665.* — *Maul:* vor zweier vihe munden *S. 3096.* — *Schnabel S. 2564.*

muot *m. die innere Natur des Menschen S. 178. 212. 1037. 1122. 2547.* — *Gesinnung:* solhes muotes *F. 180.* hôhes muotes *F. 482.* in einvaltem m. *F. 3022.* in guotem m. *F. 2902.* — *Stimmung:* ein trüeber muot *S. 2195.* — *Herz F. 492. 852. 974. 3062. S. 1173. 3662.* des herzen muot *F. 3293.* — *Wille: S. 482. 487. 942. 4165. F. 512. 517. 821.* muot und gedanc *F. 483.* sin unde muot *S. 124.* willen unde muot *F. 594.* nâch sînes willen muote *F. 563.* — *Verlangen: S. 196. 383. 3234.* m. haben eines dinges *F. 99.* muot haben ze einem, *etwas beabsichtigen S. 3709.*

muoten *schw. Zw. begehren:* der muot enweste niht wes er m. solde *S. 4165.* daz ez von allem sînem muote got ze minnene muote *S. 3663.* — swaz er sie muote dienstes an *F. 3653.* daz sie muotet iht an in *S. 3073.*

muozlich *Adj. zukommend, zulässig S. 3283.*

N.

nâch *Adv.* = nâhe, nâ; *beinahe F. 4157. 4583. S. 2143.* vil nâch *vgl.* vil.

nâch *Präp. nach; gemäss c. d. S. 74.*

nâchgân *Zw. c. d. folgen F. 66. 70.*

nagel *m. Pl.* nagel *F. 4086. 4088.* negel *F. 4065.*

nagelmâl *n. Nagelzeichen F. 3404.*

nagen *st. Zw.* sô nagent in die tiuvel dan *S. 2325.* wan daz er die werlt negt *S. 2322.*

næhe *f. Nähe:* ist ez iender in der n., *steht es nahe bevor, S. 867.*

nâhen, *zsg.* nân, *Adv. nahe F. 3493. 3711. S. 4093.* vil nâhen *beinahe F. 3622.*

nâhen *schw. Zw. nahen S. 2483.*

næhest *Superl. zu* nâhe. der næhste *S. 3664.* ze næhest *S. 1989.*

nâhgebûr *m. Nachbar:* dewederz enmac ein n. bî dem andern niht gesîn *S. 2685.* hât sie dârin ze nâhgebûren die tugend und ze burgerinnen *S. 413.*

naht *f. Nacht S. 3571.* die n. hete der wege spor bedaht *F. 4523.* — des nahtes *F. 4762. S. 2179.* eines nahtes *F. 1439. 4505. 4768.*

name *schw. m. Name:* swer edel heizet an dem namen *S. 2359. Stand:* daz sînem namen niht enzam *S. 3083.* — *umschreibend:* der buoze nam *S. 3430* = buoze.

naph *m. Trinkgefäss S. 2658.*

nar *f. Nahrung F. 4171. S. 3786.*

natûre *f. angeborne Art F. 2464. 2474. S. 1223.* von gotlîcher natûren *S. 12.* — **natûrenhitze** *f. natürliche Wärme F. 3810.*

naz *Adj. nass S. 3482.*

nebel *m. Nebel, Wolke:* dâ gêt ein n. vür daz lieht *S. 2597.* vor dem wâren lieht ein n. *S. 3928.*

neigen *schw. Zw.* den neiget er darzuo mit bet *F. 1454.* swer sich in sîn dienst neiget *F. 4145.*

nemen *st. Zw. nehmen S. 3109.* den tôt an sich nam *S. 3157.* diu selbe ir einen andern nam (*heiratete*) *F. 4335.* — *unternehmen:* dehein werch ir deheiner nam *F. 1657.*

nern *schw. Zw. erretten: F. 2320. 4616. 4621. 4627.*

neur = newer = newære *nur, in Syon L zuweilen statt* wan *gesezt, z. B. S. 1801. 2294.* nieman newer *S. 1797, statt* niwan *S. 3901.*

niden *Adv. abwärts:* von der gürtel n. *F. 4448, unten F. 4703. S. 2601.*

nider *Adv. hinunter:* ûf unde n. *S. 1800.*

nidergewant *n.,* **niderwât** *f. Untergewand, Beinkleider, femoralia F. 872. 1638.*

niderlâzen *st. Zw. die Zügel lockern, S. 1696.*

niender *Adv. nirgends, z. B. F. 1740. 3745. S. 2946.*

niewan = niwan.

nîgen *st. Zw. sich höflich verneigen c. d. S. 3043. 3214, sich zum Gebet verneigen F. 1926. 1934. 3598.*

niht *Nichts:* daz enhete er vür n. *F. 2213.* daz selbe half ze n. in *F. 3620.* ein niht *F. 127. S. 575. 1674. 2795.* — nihtes mêre, *um nichts mehr F. 766.* — nihtes niht *F. 2841. 3571. 3842. 4445. 4480. 4660.*

nisten *schw. Zw. S. 2510.*

nît *m. Hass, Neid:* von nîde schimelvar *S. 2470.* haz unde nît *F. 120. S. 2022. 3826.* weder nît noch haz *F. 129.*

niuwe *Adj. neu F. 873. 4124. 4131.*

niuwelîche *Adv. neulich, kürzlich F. 4069.* -lîchen *F. 685.*

niuwens *Adv. neulich F. 3405.*

niwan *Adv. nicht als, allein F. 892. S. 873* (niuwan). *S. 1186* (niewan *P.*). *S. 3243. 3901.*

noch *Conj. noch:* alle tage noch *S. 3175.* noch — noch *weder, noch z. B. F. 1358. 1728. S. 643.*

nôt *f. dringendes Verlangen:* nâch dem mir ê sô nôt was *S. 3965.* mîn frowe lît in diser senden noete *S. 2898. Not, Bedrängnis:* swenn uns dehein nôt bestât *F. 4359.* des gêt uns nôt *F. 4371.* aller noete nôt *F. 47.* ein nôt vor aller nôt *F. 585.* gedenken der grimmen nôt *S. 1033.* — des man niht dorfte gar ze nôt *ganz nötig, F. 2137.*

nôtdurft *f. Bedürfnis:* vür sîner nôtdürfte zil, *über sein Bedürfnis, F. 1695. das zum Leben nötige:* swer sô sîn nôtdurft hât *F. 2147.*

noeten *schw. Zw. nötigen, zwingen c. g.:* swer sînen lîp noetet der schoenheit *S. 2352.*

nu *hinweisendes zeitliches Adverb: nun, eben jetzt. Die Form* nuo *F. 2494.* — nû und zallen stunden *F. 5009.*

nummer dumen = *in nomine domini S. 4105.*

nutze *Adj. nützlich, vortheilhaft:* nutze unde frum *S. 1783.*

nutzen *schw. Zw. benützen, brauchen S. 3468.*

O.

obe *Adv. oben, über:* ie ein kôr (stuont) dem andern obe *S. 3495.* daz sie gesehen het dort obe *S. 4246.* — *Präpos. c. d.* ob im noch vor im *S. 1870.* obe mir *F. 4786.* ob dem brôte *S. 3141.* ob dem beine *F. 3816.*

oben *Adv.* in diutschen landen oben = *in Oberdeutschland, es ist die Ordensprovinz Alemannia superior gemeint S. 54.* als ich dâ oben hân geseit *S. 3207.* als ir dort oben habt vernomen *S. 2718.*

oberhant *f.* o. gewinnen *S. 104.*

oberiste *schw. m. der oberste, Gott S. 1866. 1868.*

oblat *f. Oblate S. 3137.*

offenen *schw. Zw. öffnen S. 3303.*

offenlîche *Adj. Adv. offen:* o. und stille *S. 813.* offenlîchen unde tougen *F. 4232.*

ofte *Adv. S. 459 nach L, PG haben* dicke. — ie ofter — ie tiefer *S. 3755.*

oht, ot *hervorhebende oder auch beschränkende Partikel: F. 555. 581. 1945. S. 607. 2552.*

öl *n.* daz öl bediut barmherzikeit *S. 2433.* swâ man daz öl hin strîchet *S. 2432.*

ölboum *m. Oelbaum S. 2565.*

ölloup *n. Oelzweig S. 2421.*

ölzwî *n. Oelzweig S. 2253. 2584.*

orden *m. Orden:* wan sie des ordens began, *den O. gestiftet hatte, F. 4310.* der minnerbrüeder o. *F. 4008. S. 1411.*

ordenen *schw. Zw.* sô wil ich ordenen die schar *S. 3849.* der engel schar ze rehte geordent her unt dar *S. 3494.* wand sie mit gote geordent hât elliu dinc *S. 1786.*

ordenlîchen *Adv. geordnet S. 3047.*

ordenunge *f. Anordnung, Lebenseinrichtung:* in geistlîcher o. *F. 1006.*

ort *n. Spitze:* zwei ort an dem bogen sint *S. 3656.* des bogen ober ort ist got, daz nider ort ist sîn gebot *S. 3668 f.* ir zuht bants an der tugent ort *F. 1722. Ende:* enmitten und an beiden orten *F. 97.* hoeret gotes wort unz an der predige ende ort *F. 2498.* von einem ort anz ander ende *S. 1790.* — *Stück, Theil:* des lônes ein ort, daz got in sînem rîche gît *S. 3906.* — *Ort:* alumbe und umbe an allen orten *S. 3834.*

ôsterwint *m. Ostwind S. 1752.*

ot = oht.

ouch *Conj. auch; adversativ: sondern auch:* niht aleine — ouch *S. 3382.*

oucsalbe *f. Augensalbe F. 3619.*

oucstal *m. Augenhöle (cassa oculi Thomas) F. 4686.*

oucswer *m. Augenkrankheit (infirmitas oculorum gravissima Thomas) F. 3521. 3780.*

ouge *schw. n. Auge:* diu ougen s'in den himel swanc *S. 3257.* wand im diu ougen sint erblendet, bî den man siht daz wâre lieht *S. 314.* swer mit den inren ougen erblicken wil daz wâre lieht *S. 3711.* alsô muostu dich verstên des wâren liehtes tougen in den inren

ougen *S. 3922.* daz sie mit geistlîchen ougen von gotes lêre ervindent *F. 1042.*
ougen *schw. Zw. vor die Augen bringen, zeigen:* er muoste sie den sînen ougen *S. 1455.*
ougenarzat *m. Augenarzt F. 3536.*
ougenregen *m. Thränen:* daz was von ougenregen naz *S. 3482.*
ougensehen *n. das sehen mit den Augen, die Sehkraft:* nie ougensehen wart sô lieht *S. 639.*
ôwê *Interj. F. 3272. 4336. S. 762. 981. 992. 2902.*
ôwî *Interj. F. 190.*

P.

pálas *n. Wohngebäude:* in des bischofs palas *F. 3878.* der sêle palas ist daz herze *S. 402.* von dem herzen ir palas *S. 4135.* in daz palas gecondwieret *S. 3213.* daz ûzerwelte palas *S. 3506.*
parol *m. Rede:* dâvon seit er solh parol *F. 2974.*
parrieren *schw. Zw. neben einanderstellen, schmückend besetzen:* sîne hende — mit gimmen geparrieret *F. 4395.* sîn wât mit gimmen wol geparrieret (*Hs.* gefurrieret) *F. 4920.* — *frz.* parier.
pech *n. Pech; Hölle:* der tiuvel in dâ umbe zwirbet in dem peche alle zît *S. 1820. vgl.* bech.
phaffe *schw. m. Geistlicher:* er êrte priester flîzeclîche und die phaffen algelîche *F. 2609.* leien unde phaffen *F. 1593. 2328.* leien phaffen *F. 2592.* phaffen leien *F. 4900.* an leien unde an phaffen *S. 2773.*
phafheit *f. Geistlichkeit:* mit der ph. sanges schal *F. 4279.*
phant *n.* er lie sînes lîbes ein gewizzez ph. *S. 3121.* swer gotes geist ze phande hât *S. 4085.*
phat *n. Pfad:* über vil wazzers ein rehtez phat *F. 3984.*
phenden *schw. Zw. c. g. pfänden, berauben:* die werdent sîner güete und sîner barmunge gephendet *S. 1341.*
phîl *m. Pfeil S. 3611. 3629. 3640. 3686. 3692 ff.*
phlanze *schw. f. Pflanze:* dô der orden sîne phlanzen leite in diu lant *F. 3556.*
phlanzen *schw. Zw.* er phlanzete den orden mit guoter lêre *F. 3554.*
phlege *f. Übung, Beschäftigung:* gebet was ir ellîchiu phl. *F. 1674.* diu zwei amt sint alle wege der heiligen engel phlege *S. 3498.* sîner rede ellîchiu phlege was von Jesu *F. 4204. Lebensart, Sitten:* er wachete ouch alle wege über sîner brüeder phl. *F. 1836.* — *Obhut:* got habe iuch alle in sîner phl. *F. 3867.*
phlegen *st. Zw. etwas üben, treiben:* wes diu werlt phlæge *S. 2708. brauchen, geniessen c. g.:* und hiez in erzenîe phlegen *F. 3607.* der spîse der du in ir phligst *F. 162.* diu fröude der diu tohter Syon phlac *S. 4231. sich befleissigen c. g.* die der werlde phlegent *F. 181.* swer der wâren minne phlît *S. 2023.* vier dinc sie besunder hâten: einer phlac bescheidenheit, der ander gedultekeit, der dritte phlac einvalt *F. 3644. Seltener steht statt des Gen. die Präp.* zuo *c. d.:* gesinde daz zuo den unêren phlît *S. 3825.* — *wofür sorgen c. g.:* daz wir der werlde uns bewegen unde der armen sêle phlegen *F. 5036.* und bat got ir beider phlegen *S. 3484.*

— *in Aufsicht haben:* diu selbe frowe der andern phlac *F. 4309.* — *mit Genit. eines Inf. umschreibend für das Verbum:* ê daz er muoste sterbens phlegen (= sterben) *F. 3826.* — *mit* ze *c. Inf. gewohnt sein:* der dinge diu diu christenheit ze tuone phlît *S. 747.*

phliht *f. Gemeinschaft:* sie phlegent beide einer phliht (*gehören zusammen*), ein ân die andern ist enwiht *S. 1234. Verkehr* ze *c. d.:* sin geist hete ze gote phliht *F. 2842.* sîn geist hete ze himel phl. *F. 2383.*

phutze *schw. f. Pfütze:* daz ander ist allez phutzen *S. 3469. vgl.* putze.

pîn *m. Pein, Qual:* daz si iht erstarptes winters pîn *F. 3044.* siechtuomes pîn *F. 4619.* gesenftet wirt dîn süezer pîn *S. 4012.* si füeget manegen süezen pîn *S. 4101.*

pînen *schw. Zw. gewaltsam wozu bringen:* dâvon wirt er gepînet villîhte in solhe unmaht *S. 3569.* der dîn herze darzuo pînet *S. 860.* daz reitzet unde pînet *S. 3940.*

plân *m. freier Platz, freies Feld:* bî Assis ûf dem plâne *F. 1823.*

porte *schw. f. Pforte S. 3489.*

predigære *m. Prediger S. 1728.*

predige *f. Predigt S. 1736.*

prêsent *n. Geschenk, frz.* present: ich mein daz rîche prêsent, der hêren minne sacrament *S. 3123.*

prîs *m. Preis, Ruhm:* sô daz ir magettuomes prîs behielt sîn reht *S. 1940.* sîns herzen ger stuont ze der werlde prîse *F. 398.* er predigete doch wol ze prîse *F. 2850.* sie jubilierten ze prîse *S. 3509.*

prîsen *schw. Zw. preisen S. 2777.*

prisûn *f. Gefängnis F. 782. frz.* prison.

prüeven *schw. Zw. prüfen, nachdenkend erkennen:* diu in der gotes beschöude geprüevet hete die fröude *S. 4230.* diz pruoft ich oft *S. 1389.* prüeve welhen unprîs dîn êrstez anegenge hât *F. 158.* nu prüeve man unde wîp *F. 193.*

prüeven *schw. Zw. veranlassen, bewirken S. 579.*

putze *f. Pfütze:* ez enwart nie dehein p. sô angestlich alsam der lîp *S. 2338.*

Q.

quâle *f. Qual, Pein: S. 394.* sînes siechtuomes qu. *F. 2576.*

quecbrunne *schw. m. lebendiger Quell, ungegrabener Brunnen; frisches Quellwasser:* der quecbrunne ist niht ergraben *S. 3466.* ich wæne daz Oratio des quecbrunnen het genuoc *S. 3474.*

queln *schw. Zw. quälen: S. 404. vgl.* koln.

quemen *st. Zw. kommen, Pf.* quam, quâmen.

quicken *schw. Zw. beleben, erfrischen:* ich sol dîn ungemach ze kreften quicken *S. 4008.*

R.

raben *m. Rabe S. 2240. 2299. 2310. 2400.* der gîtege raben *S. 2417.*

râm *m. Ziel:* den phîl sie von dem bogen lie, daz er ze râme fluges gie *S. 3612.* daz winster ouge er zuotuot, swer hât ze rehtem râme muot *S. 3709.*

râmen *schw. Zw. zielen c. g.* des er wil râmen *S. 3720;* zuo *c. d.* sie enrâmen zuo dem mâle *S. 3726;* dar: swenne sô man râme dar *S. 3691. das Ziel*

treffen: dehein phîl rehte râmen kan, dâne stên zwô vedern an *S. 3686.* daz ez an daz zil râmet *F. 1306.*

raste *f. Ruhe: F. 2809.* dô diu sunne gienc ze raste *S. 2179.* — *vgl.* reste.

rasten *schw. Zw. ruhen:* die wîl sie lac und raste *S. 1580.*

rat *n. Rad:* diu reder *S. 2704. 2731.* diu vier reder *S. 2715.* diu vier rat *S. 2743.* in den raden *S. 2741.* in den vier raden *S. 2757. Deutung der vier Räder S. 2719 ff.*

rât *m. Rat:* den rât den diu wîsheit riet *S. 3353.* sô frument dir die ræte *S. 1188.* fliuch al die ræte *S. 335.* des herze gibt ouch wîsen rât *S. 3351.* er kunde geben guote ræte *F. 3194.* an des heilegen geistes ræten *F. 1587.* sô volget ich des tiuvels ræten *S. 1401.* — *Entschluss:* ze râte (ræte) werden *c. g. worüber beschliessen, sich wozu entschliessen: F. 2978. 4890.* — *Hilfe:* des wirt guot rât *S. 1185.* hilf uns daz unser werde rât *F. 5049.* ir deheines wirt nimmer rât *F. 844.*

rechen *st. Zw. rächen, strafen F. 1797.*

rede *f. Rede, Erzählung:* ich wil die r. anvâhen hie *S. 1418.* swâ er die r. grîfet an *S. 2675.* ich wil die r. lâzen blîben *F. 4342.* der rede zende komen *S. 3276.* mir ist mit der r. gâch *S. 2144. Lamprecht nennt sein Gedicht von der Tochter Syon eine* rede *S. 56. 1417. 2167. 2787. 2880; dieselbe Bedeutung hat* rede *F. 88.* — enrede bringen *redselig machen S. 2135.*

redelîche *Adv. rechtschaffen, ordentlich:* rehte und r. *F. 1479.*

regel *f. Ordensregel F. 1393. 1779. 4736.*

regellêre *f. Ordensvorschrift F. 1480, vgl. F. 4736.*

regelorden *m. Ordensregel F. 1388.*

reht *Adj. gerecht:* got ist sô reht und ist sô guot *S. 2541.* got ist guot und ist ouch reht *S. 1271.* — *rechtschaffen:* swelhen tôt der rehte dol *F. 583.* ir rehtez leben *F. 1482.* swie reht er sîner slahte sî *S. 2996.* sus macht er ir leben reht *F. 1597.* — *genit. Adv.* rehtes *richtig S. 332.* — *Adv.* rehte *in richtiger Art S. 2924. 3129. 3733.*

reht *n. Recht:* wider got und wider daz reht *S. 1257.* umb ir reht und umb ir amt *S. 1559.* wider sîn gebot und widerz reht *F. 328.* der zweier strît umb ir r. *S. 1432.* die tugende ir r. behalden *S. 2959.* ir magettuomes prîs behielt sîn reht *S. 1941.* als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürsten reht *S. 3056.* des tôdes reht begân (*sterben*) *F. 3206. 4045.* nâch êlîchem rehte *F. 1077.* — daz wir mit rehte (*Gerechtigkeit*) werden funden *F. 5007.* — von rehte, *in rechter Art, S. 3437.* — ze rehte (*mit Grund*) minnen *S. 577.* ze rehte (*in rechter Art*) gedenken *F. 11.* ze rehte geordent *S. 3494.* diu sie ze reht (*rechtmässig*) anerbet *S. 2371.* sîn zunge wuohs ze rehte, *ward gesund, F. 4802.*

reichen *schw. Zw. reichen, langen:* einez an sîn bein reichte *F. 4531.*

reine *Adj.* frisch und reine *S. 2478.* der reine man *F. 2584.* der reine gotes kneht *F. 4044.* Jacob der reine *S. 3530.* die

reinen frowen *F. 4304.* sîner reinen muoter schôz *S. 3092.* sîn rein gemüete *F. 2511.* der reine süeze *F. 2691.* der nam ist sô süeze und sô reine *F. 3299.* diu süeze reine bruoderschaft *F. 1974.*

reinen *schw. reinigen: F. 659. S. 2085.*

reit = redete *S. 2766.*

reizel *m. Reizmittel:* ein r. gegen der helle *S. 227.*

reizen, reitzen *schw. Zw. reizen, antreiben:* dâ hât diu minne in zuo gereizet *S. 1494.* reitzet unde pînet *S. 3940.*

reste *f. Rast, Ruhe:* an die r. der himelischen veste *S. 2427.*

rîben *st. Zw. reiben:* sô sich diu süeze dârin (in daz herze) rîbet, diu daz sûr ûz vertrîbet *S. 2682.*

ric *m. Gestelle:* daz er umbe sînes halses ric bunde eines seiles stric *F. 2185.*

rîche *Adj. reich S. 2965.*

rîche *n. Reich:* in des herzen rîche *S. 3067. 4058.* sitzen in sînes rîches thrône *S. 3492.* got in sînem rîche *S. 4152.*

rîcheit *f. Reichthum:* dâ ist r. sô vil unde êre *S. 3503.* ô waz hôher rîcheit an kunst und an wîsheit *S. 4150.* rîcheit fröude unde êre *S. 1162.* daz næm ich vür die rîcheit die diu werlt elliu treit *F. 3285.*

rîchsen *schw. Zw. herrschen S. 338. 3068.*

rîchtuom *m. S. 4142.*

rigel *m.* weder slôz noch rigel *S. 4114.*

rihte *f. Richtung:* sone mac die rehten r. dehein werre enphüeren *S. 2164.*

rihten *schw. Zw. zurecht machen, richten:* sîniu dinc rihten nâch der werlde hofscheit *F. 394.* — *die dichterische Erzählung gestalten (vgl.* berihten), *auch ohne* mære: dô er rihte diz, *als er es dichtete, F. 377.*

rîm *m. Reim:* daz hât er wæne wol getân an rîmen und an sinnen *F. 383.* swâ ez niht sî berihtet mit rîmen und mit worten *F. 96.*

rinc *m. Ring, Kreis:* unser gespiln sullen sich ze ringe ziln *im Kreise ordnen S. 3857.* des himels unde der erden rinc geschuof sie gar in sîner hende *S. 1788.*

ringe *Adj. leicht, frölich:* und wart ringe ir gemüete *S. 1619.* ir semftez herze, ir ringer muot *S. 2846. beweglich, behende:* daz mîn herze ringes muotes wære ze denken etswaz guotes *S. 2190. schnell:* der wirt deste ringer darnâ (*wird um so schneller danach trachten*) daz er die wonung erwerbe *S. 2604.*

ringen *st. Zw. ringen* nâch *c. d. S. 2885. 3396.* gegen *c. d. S. 482. 2557.* — sîn muot und gedanc mit der reise vaste ranc *F. 484.* daz sie mit ir liebe ranc *S. 4172.*

ringen *schw. Zw. erleichtern:* daz sîn nôt ringet unser nôt *S. 243.* sîn rede ringet mange swære *F. 1174.* dîn lîhtiu swære wirt geringet *S. 4011.*

ringern *schw. Zw. erleichtern:* wer ringert uns unser swære *F. 4357.*

rippe *n. Rippe, für Körper überhaupt:* ein höu bedaht sîn r. *S. 3102.*

rîterwâfen *n. im Plur. ritterliche Waffen und Rüstzeug F. 490.*

ritter *m. F. 4247. 4261.*

riwe, riuwe *f. Reue:* die vetiche sint riuwe und bîhte *F. 4182.* mit der riwe zehern waschen

S. 1726. sus quam in riuwe maniger dâ *F. 2207.*

riwe, riuwe *schw. m. Bekümmernis, Schmerz:* der armen kiuschen frowen leben begund im riuwen zeher geben *F. 4858.* mit riuwen siht er darabe *F. 4880.*

riuwen *n.* (*subst. Inf.*) *Bekümmernis:* ich kam in solh riuwen *S. 1390.*

riuwic *Adj. schmerzvoll F. 3123.*

rockelîn *m. Röckchen F. 936.*

roemisch *Adj.* vor allen dingen vestent er roemischen glouben *F. 2605.*

rouben *schw. Zw. berauben: c. g.* der sich die werlt lât rouben der himelischen êre *S. 1305.*

rouch *m. Rauch:* sô muoz er manegen stinkenden rouch sehen hoeren unde smecken *S. 2398.*

rucke *m. Rücken F. 1706.*

rûch *Adj. rauh:* sîne rûhe wege *S. 1963.*

rüemen *schw. Zw.* ist er des ein wîl geruomet, *hat er eine Zeit lang Ruhm davon gehabt S. 2354.*

rüeren *schw. Zw. berühren:* dô sîn gewant ruorte ein wîp *S. 3621.* ich hân ein rede hie geruort *S. 2711.* wenne sie diu minne rüere *S. 2876.*

rûmen *schw. Zw. räumen:* ich wil dise gegent r. *S. 3978.* wenn er die werlt rûme *S. 1219.* swenn er dichz hie heizet r. (*sterben*) *S. 1524.*

rûnen *schw. Zw. geheime Unterredung pflegen S. 3237. 3249. 3274.*

ruochen *schw. Zw. worauf bedacht sein, etwas begehren; sich worum kümmern F. 764. c. gen. — wollen, mögen* (*geruhen*) *c. inf. z. B. F. 348. S. 2756.*

ruoder *n. Ruder:* ê er des herzen r. eben gerihte in die sinne, die in des stades bringen inne *S. 2283.*

ruof *m. Ruf:* des tuot manegen grimmen r. diu sêl ûf in mit klage *erhebt entseztes Klagegeschrei gegen ihn S. 2365. Gebet:* swie vil der prediger ruofe unde angestlîcher mære von dem urteillîchen tage sage *S. 1729.*

ruofen *st. Zw. rufen:* wie vil man um mich riefe *S. 2698.*

ruom *m. Ruhm, Ehre:* aller dirre werlde r. *S. 1794. Ruhmredigkeit, Pralerei:* solhs ruomes spulgent sie hie *F. 453.*

ruote *f. Rute:* diu scham ist der zuhte ruote *F. 3638.*

ruowe *f. Ruhe S. 2116. 2125. 2133. 2146. 2516. 2590. 2606. 2615. 2619. 2624. 2710.*

ruowen *schw. Zw. S. 2134. Unterschied zwischen* entweln, ruowen *und* wonen *S. 2623.*

ruoz *m. Russ:* erswarzet als ein r. *F. 4587.*

S.

sâ (*vgl.* sân) *Adv. alsbald: im Reim F. 478. 679. 1353. 1887. 2007. 2092. 2990. 3717. 3881. 4471. 4525. 4698. S. 1879. 2018. 2456. 3319.* — iesâ *im Reim F. 711. 4408. 4596. 4653. S. 1551.* sâ zehant *F. 870. 2674. S. 3616.* iesâ zehant *F. 4741.* sâ zestet *F. 1466. 2499. 4781.* sâ zestunt *F. 429. 4601.*

sache *f. Sache:* gesten mit allen iuren sachen *S. 3819. Angelegenheit:* als er vernam ir s. dô *F. 1405. Ursache:* daz âne s. niht geschach *F. 4149.* ez geschiht von tugentlîcher sache

S. 3014. von zwein sachen du in solt liep hân *S. 2053.*

saf *m. Saft:* dô sie der zeher s. mit sîner fiuhte rehte traf *S. 4014.*

sagen *schw. Zw. — Formeln mit* sagen *oben Seite 11.*

salbe *schw. f.* dô quam vil liutes allenthalben nâch der sünden salben *F. 4267.* von des heiligen geistes salben *S. 2439.*

salben *schw. Zw.* ern kunde niht die sünde salben *F. 1560. verstund nicht die Sünde sanft zu behandeln.*

sælde *f. Seligkeit:* aller unser sælden heil *S. 3667.* ir geist der sælden wege gie *F. 1737.* sîn sêle truoc der sælden lôz *F. 3367.*

sælic *Adj. selig, heilig, beatus: oft.* — der sælige bâbest *F. 4990.* — sælic sîstu, *gesegnet sei S. 4031.*

salm *m. Psalm F. 3919. S. 4061.*

salter *m. Psalter F. 1328. S. 1980. 3898.*

salzen *st. Zw. salzen, würzen:* ich hân ûf dich mînen guomen gesalzen *S. 2690.*

sam *Pronom. Adv. ebenso:* sam tuot er swer sich verfluochet *S. 2321.* sælic ist der sam tuot *F. 700.* sam tet S. Francisk *F. 3830.* wær ez mir sam ergangen *F. 3284.* an des beines fuoze sam *F. 4501.* — *F. 4973. S. 178.* — *relativ. gleichwie:* er gie sam ein helt *F. 737.* sam sie *S. 3178.* sam er sach *F. 3405.* sam s. Francisk tet *F. 1209.* sam die trunken liute tuont *S. 4250.* — *als ob:* sam iz sî billich unde reht *F. 422.* sam er wær ein genôz *S. 3093.* sam sie ir gerne hæt geseit *S. 4243.* s a m o b sie gesinde wære und sam si dicke erfunden hæte *S. 3598.* sam ob sie sanfte entslâfen wære *S. 1211.* sam ob er niht bî sinnen wære *S. 467.* sam ob ez wær besniten dran *F. 4754.* sam ob ir daz gemüete wüete *S. 447.*

sâme *schw. m. Samen:* des tiuvels sâme *S. 43.*

samenen *schw. Zw. sammeln S. 2458. 4075.*

sament *Adv. zusammen, insgesamt F. 1806, vgl.* samt.

samenunge *f. Versammlung, Convent: F. 1007.*

samt *Adv. zusammen:* sie huoben sich samt an die vart *F. 1335.* — mit samt *c. d. F. 1459. 4845. vgl.* sament.

sân *Adv.* (*vgl. sâ und Mhd. Gr. § 312*) *alsbald: im Reim F. 660. 801. 952. 2247. 2524. 2752. 4747. 4959. S. 321. 882. 1167. 3334.*

sanc *m. Sang:* ir helle stimme ir süezer sanc gegen einander vaste klanc *S. 3511.* der engel sanc suoze doenet *S. 2120.* mit der phafheit sanges schal *F. 4279.* ze sange wart ir weinen dô *F. 4055.*

sant *m. Sand:* und aht in (den schatz) als ez wære sant *F. 674.*

sât *f. Satfeld:* sæte unde gevilde *F. 3047.*

schade *schw. m. Schaden:* ân allen schaden *S. 2759 wolbehalten.*

schaffære *m. Aufseher, Verwalter F. 3567.*

schaffen *st. Zw. anordnen, bestimmen:* denz von gote was geschaffen *F. 2329. bewirken S. 3119.*

schal *m. Schall, Lärm F. 515. S. 2950. 3225.* dô vuor der keiser Otte vür mit schalle in keiserlîcher kür *F. 1852. Jubel:* in geistlîchem schalle (*jubilieren*) wart daz liut allez frô *F. 4988. lärmender Übermut:*

der (tiuvel) rîchsent dârin mit sch. *S. 338. Gerede:* und wart von im ein grôzer schal *F. 751.*

scham *f. Scham, Scheu F. 3140.* der bîhte sch. *S. 3429. Züchtigkeit:* ir magetlîcher kiusche sch. *F. 4384. Preis der* scham *F. 3634 ff. — Beschämung F. 305.*

scham *Adj. beschämt:* und gie von dan mit schamer swære *F. 2759.*

schamen *schw. Zw.* sich sch. *S. 2358.*

schamerîche *Adj. reich an Scham und Zucht:* sie wâren schamerîche *F. 3632.*

schande *f.* Babylon daz sprichet schande *S. 257.*

schæper *m. Wollfliess:* si ist ein schæper Gedeonis *S. 742.*

schapprûn *m. kurzer Mantel F. 926. frzs.* chaperon.

schar *f. Schar:* in der himelischen schar, *bei der Menge der Engel und der Seligen, S. 34.* der engel schar *S. 3493.*

scharf *Adj.* dô wart sîn angest sch. *S. 3105.*

schate, schat *m. Schatten:* der armmuot schate *S. 4281. 4283.* der enist niht wan ein armer schat *S. 4286.*

schef *n. Schiff:* als an diu schef des meres fluot stürmet *S. 2276.*

schefman *m. Schiffer S. 2275.*

scheiden *st. Zw.* die mâze scheident sie hindan *S. 2980.*

scheidunge *f. Trennung, Unterschied:* dehein sch. ist an in zwein *S. 3191.*

schelme *schw. m. Viehseuche:* ein âs daz der sch. hat getoetet *S. 2351.*

schenden *schw. Zw.* des namen wurdes dû geschant *S. 263.*

schenken *schw. Zw.* der gnâden volleist die der heilig geist den schenket die er mit dem wîne trenket *S. 2636.*

schephære *m. Schöpfer:* herre sch. *F. 3312.*

scherge *m. Gerichtsbote F. 904. 910. 2189.*

scherphe *Adj. scharf:* er stophte sie mit scherphen worten *F. 1561.*

scherzen *schw. Zw. hüpfen:* diu mac wol von fröuden scherzen *S. 4185.*

schîbe *schw. f. Rad: das Gesicht von den* vier schîben *Ezechiels S. 2691 ff. 2727. 2735.*

schîbellanc *Adj. länglichrund F. 3419.*

schidunge *f. Trennung, Tod:* zuo des schidunge froelîche die engel wâren *F. 4389.*

schieben *st. Zw.* diu buoze ist diu schûfel, wand sie die sünde hindan schiubet *S. 3431.*

schiech *Adj. scheu, unsicher:* mit den gebærden schiech *S. 466, vgl. Anm.*

schiere *Adv. rasch, bald:* kum mir schiere *S. 1048.* dârnâch schier machte ich dise rede *S. 1416.* daz er schiere ruowen sol *S. 2569. Compar.* schierer *S. 2848.*

schiezen *st. Zw. S. 3678. 3693. 3717. 3724.*

schifliut *n. Schiffsvolk F. 2307.*

schilt *m. Schild:* under des wâfens schilde *F. 4245.* — der schildeshalp (*links*) gesezzen was *F. 3840.*

schimel *m.* diu waschent abe der sünden schimel *S. 3384. vgl. Anm.*

schimelvar *Adj. grau wie Schimmel:* von nîde schimelvar *S. 2470.*

schîn *m. Aussehn, Gestalt:* die wîl wir haben menschen schîn *S. 2208.* und truoc doch armeclîchen schîn *F. 270. Schein:*

eîn morgenlieht, bî des schîn man sich versiht daz der tac nâch wil gên *S. 3918.* des liehtes schîn *F. 2005.* ein sterne der in der sunnen schîne stât *der Sonne gleich stark scheint F. 3989.* sus glaste der wunden schîn *F. 4097. Glanz, Schönheit:* der stete schîn (*loci amoenitas*) *F. 1533.* ein vînt ist der werlde schîn *S. 154.* daz ir minneclîcher schîn niht âne minne mohte sîn *S. 297.* daz sîn schîn ein reinez herze enzünde unde erliuhte *S. 1103.* als ob daz antlütze sîn trüege engelischen schîn *F. 4077.* wie mac der himelporten schîn eislich gesîn *S. 3548.* — schîn erscheinen *zeigen, beweisen:* erscheine dînen kinden veterlîcher triuwe schîn *F. 4038.*

schîn *Adj. hell, offenbar*: sus wirt ir lieb einander schîn *S. 4195.* schîn tuon, *beweisen:* entuo mir friundes triuwe schîn *S. 1176.*

schînbærlîche *Adv. sichtbar, deutlich F. 4068. 5040. S. 217. 974.*

schiter *Adj. undicht, dünn:* schiter swarz sîns bartes gran *F. 3179.*

schône, schôn *Adv. zu* schoene, *z. B. S. 2036. 2701. — unumgelautete Adjectivform S. 3983.*

schoene *f. Schönheit S. 1917. 2005.*

schônheit *f.* (*unumgelautet*) *S. 4244 nach LP.*

schowe, schouwe *f. das Schauen:* diu ein tohter von der schowe oder von der warte ist genant *S. 409.* von Syon diu frowe was in der inren schowe *S. 4171. — Aussehen, Gestalt:* ich sach in in sô liehter schowe *S. 3810.*

schowen, schouwen *schw. Zw. schauen, betrachten:* die juncfrowen liefen über sie schowen *S. 507.*

schôz *f. Schoss:* nu bist du in Abrahames schôz worden der heiligen genôz *F. 4028.* dô lief er in sîne schôz *F. 2533.* und leit sich in sîn schôz *F. 2525.* warf in in sîner reinen muoter sch. *S. 3092.*

schôze *f. Schosstheil des Gewandes:* und liez ez in die sch. nider *F. 2158.*

schræjen *schw. Zw. sprühen, blasen:* swenne der wint in die böume schræt *S. 4289.*

schrîen *st. Zw.* doch schriren sie mit dusmer stimme *F. 4347. — als schw. Zw. gebraucht: 3. Pl. Pt.* schrîten *F. 2490. 2993. Ptc.* geschrît *F. 2496.*

schrift *f. die heilige Schrift S. 3665.* — an des salters schrift *S. 3898.*

schrîn *m. Schrein:* des herzen schrîne tuot der schatz wol *F. 523.*

schrove *schw. m. Steinwand:* in eins andern luoges schroven *F. 1648.*

schûfel *f. Schaufel:* diu sch. ist der buoze nam, wand sie die sünde hindan schiubet *S. 3430.*

schûften *schw. Zw. gallopieren:* daz sie ûz herzen grunde schûftet gein Jesu Christes hêrschaft *S. 1131.*

schuldic *Adj.* daz Karitas sî dran schuldic *S. 2896.*

schult *f. Schuld:* des sprich ich mîne schulde, *daran bekenne ich mich schuldig S. 1349.* daz ist aber ir güete schult *F. 4328.* — von schulden *mit Recht, mit Grund F. 2583. S. 2079. 4169.* von ir schulden *durch sie S. 541. 3314.*

schûmen *schw. Zw. schäumen, refl.:* sîn munt der schûmete sich *F. 2717.*

schünden *schw. Zw. antreiben:* maneger slahte sch. daz er uns tuot zuo den sünden *S. 159.* den diu gesiht niht ze guotem willen schunte *F. 4115.*

schuole *f. Schule:* daz lernt er aber in der schuole *S. 2676.*

schuz *m. Schuss:* und sol die liute heizen fliehen die under dem schuzze *zwischen Geschoss und Ziel, im Bereich des Schusses gehn S. 3638.* als er des schuzzes enphant *S. 3615.* sô er des schuzzes wirdet inne *S. 3624.* ê sich der schuz verende *S. 3681.* die zuo dem schuzze ie kâmen, *je geschossen haben, S. 3721. — S. 3738.*

schütze *schw. m. S. 3714.*

segen *m.* er nam den segen, *liess sich segnen, F. 2873.* vür sich ers kriuzes segen tet *segnete sich mit dem Kreuzeszeichen F. 3348.* ir frowe gap in zwein den segen *S. 3483.*

sehe *schw. f. die Pupille, die Sehkraft:* die inren sehen widertrîbet *S. 1071.*

sehen *subst. Inf. S. 286.*

seil *n. Seil:* hab sich ot vaste an daz seil *S. 607.* eines seiles stric *F. 2186.*

seldenære *m. Tagelöhner F. 2225, vgl. Anm. hierzu.*

sêle *f. Sele:* dâ wolde er gote die sêl ergeben *F. 3883.* sô sich diu s. entslieze von des lîbes meisterschaft *F. 337.* diu sêle ist dan des lîbes frowe *S. 1017.* diu sêle ir amtes phlît mit dem geiste *S. 1015.* der sêlen schatz hât hôhen wert *F. 521.* der armen sêle phlegen *F. 5036.*

selp *Pron.* ir selbes lîp *F. 1063.* sîn selbes wîp *S. 351.* mit sînes selbes bilde *F. 4244.* durh ir selbes êre *F. 4325.* — dich selben in mîn herze senke *S. 1049.*

seltsæne *Adj. seltsam F. 3434. fremd S. 70.*

semel *f. Semmel:* swer den met giuzet in ein semel *S. 4200.*

senden *schw. Zw. senden F. 2689. S. 2299. 2888. 3. Präs.* sent *S. 2560. — Prt.* sande *S. 2564.*

sene *f. Sehnsucht:* stætiu sene in wernder ger *S. 856, vgl. Anm. z. d. Verse.*

senen *schw. Zw. sehnen:* swer sich sent, daz kumt von minnen *S. 3315.* daz ez sich nâch ihte sent *S. 2917.* daz er sich iht anders sent dan nâch dem himelrîche *S. 2923. 2925. 2938.* ein senender muot *S. 3234.* den senenden smerzen *S. 776.* senende swære *S. 467. 3313. 3332.* daz süeze senende ungemach *S. 497.* seneden ungemach machen *S. 4002.*

senfte *Adj. sanft, Adv.* sanfte: ir senftez herze, ir ringer muot *S. 2846.* ist in daz herze senfte in süezer güete *S. 2869.* wie senfte ez ist, wie sanft ez tuot *S. 4196.* daz er mit senften dingen (= mit senfte) daz himelrîche wolde erringen *F. 291. vgl. 294. 297.* mit senften siten, *in sanfter Weise, F. 784. — Adv.* sanfte ich læge *S. 2706.*

senfte *f. Sanftmut S. 3855.*

senken *schw. Zw.* dich selben in mîn herze senke *S. 1049.* sie sol sich in daz herze senken *S. 2539.*

senunge *f. Sehnsucht, liebendes Verlangen:* ist daz er drinne iht gewinnet daz sîn senunge minnet *S. 2927.* diu Senunge *S. 2933.* daz sie in der senunge ringet nâch Jesu *S. 2885.* ê daz die gerunge diu senunge

ze gote rehte muge bringen *S. 3683.* diu senunge der bote was, dô fuor diu gir mit ir *S. 2933. personificirte* Senunge *auch S. 2904. — vgl. ferner* sene, senwe.

senwe *f. Sehne:* ir bogen dem was diu s. ûfgezogen *S. 3478.* zwei ort an dem bogen sint, an den haftet der senwen bint *S. 3657.* der senewen bant *S. 3644. 3673.* der ziuht die senwen an die brust *S. 3679.* diu senwe ist diu senunge *S. 3660.*

sêr *m. Schmerz:* daz er durh sie leit solhen sêr *S. 1480.* von des siechtuomes sêre *F. 2730.* tegelîches fiebers sêr *F. 4622.* mit grôzes jâmers sêre *F. 4536. — n. S. 2431.*

sêre, sêr *Adv. heftig, sehr:* ob er sô sêre minnet *S. 3248. — Comp.* sêrer *S. 4074.*

setzen *schw. Zw. setzen:* der sich darwider setzen wil *F. 25. bestimmen:* ir gesazte lîpnar *F. 1033.*

sider *Adv. später, nachher F. 1450. 1892.*

siechheit *f. Krankheit F. 3606. 3781. 3795. 4497. 4665. 4887.*

siechtuom *m. Krankheit F. 2730. 3508. 3512. 3721. 4473. 4508. 4582. 4619. 4646. 4651. 4674. 4684. S. 381.*

sieden *st. Zw.* dâ er in der helle sôde siudet *S. 2382.*

siffen *schw. Zw. triefen, tropfend eindringen:* sô die gir in daz herze ie tiefer siffet *S. 3756.*

sîgen *st. Zw. sinken:* von der süeze diu ir seic in den munt *S. 4235.* unz daz der êren tac zuo sîge *S. 4280.* er muoz dicke nider sîgen (*sich niedersetzen*) der ez die lenge trîben wil *S. 2148.*

sîhte *Adj. seicht:* wand in ist daz gemüete s. *S. 2555.*

sihteclîche *Adv. sichtbar:* daz er uns der wâren dinge sihteclîche in dem himel inne bringe *S. 1243.*

sihtlîch *Adj. sichtbar:* wand er mit sihtlîchen dingen uns in die minne wolde bringen der dinge diu niemen ersehen kan *F. 4132.*

sin *m. Vermögen der sinnlichen Warnehmung:* die fünf sinne *S. 2793. die Kraft des geistigen Warnehmens:* Wille Sin Muot und Gedanc *S. 4136.* swer wîsheit hât unde sin *F. 1.* nu habe wir witze unde sin *F. 55.* wer was der bote (*nach Sapientia*): daz waz nieman wan der sin *S. 1797.* dârabe wirt der sin sô starc ze der inren wîsheit *S. 2661.* und ziehent im den inren sin ze gote in den himel hin *S. 2813.* des herze wirt gesterket in dem inren sinne zuo der wâren minne *S. 247.* wand im der sin entslifet, ob er ze hôhe grîfet *S. 2153.* so enkunnen niht wol ze sinne die tugende ir reht behalden *S. 2958.* der sin und der muot *S. 124.* swâ sîn daz herze state hât und sich der sin ouch verstê daz der gedanc rehte gê. die wîl gedanc unde sin glîch vür sich an die slihte slîchent hin *S. 2158—63.* sin und gedanc *genitivisch verbunden:* des selben gedankes sin *F. 4211.* mînes sins gedanc *F. 4250.* sin *im Sg. und Pl. = Gedanken:* swâ ers die volge mohte hân an rîmen und an sinnen *F. 383.* von sînem munde er mir gap die materje und den sin *S. 57.* erwirp mir den sin *F. 3254.* swer von dem wîne trunken wirt, die sinne er im alsô durhsmirt *S. 2673.* hæt ein visch

sinne alsô wir *F. 51.* sô wirfet er die sinne in die minne *S. 3589.* mit allen dînes herzen sinnen *S. 2078.* von al dîns herzen sinne *S. 1987.* von alle dînes herzen sinne *S. 2047.* wis mîner sinne volleist *S. 47.* ze sinnen des wâren liehtes innen werden *S. 3931.* — *Verstand:* und gap in menschlîchen sin *F. 4572.* — *das Begriffsvermögen:* vür den sin *über menschliches Begreifen S. 1644. 2835.* — *Geist:* mîn triuwe ich an dem sinne bræche, wand mîn sin hât der tumpheit mêre dan der wîsheit gedienet *S. 2821 ff.* — *Sinnes- oder Denkart:* daz ist der geistlîche sin *S. 149.* — *Begriff:* got sitzet uns ze hô daz wir sînen sin betrahten *S. 3028.* — *Klugheit, Kunst:* des bewîset mich mîn sîn *S. 1983.* ich ez bin, diu dâ gibt sô tiefen sin *S. 1863.* von allen ir sinnen *S. 1502.* daz in trôste deheines arztes sin *F. 4713.* rîches sinnes kunst *sinnreiche Kunst F. 106. Weisheit:* so erwirp mir umbe got den sin daz ich mich bekêre *F. 3254.* — *Sinnlichkeit:* diu wîl diu sêle ist sô manhaft, daz sie des lîbes sin geleget *S. 131.*

sîn *Gen. Pron. pers.* dô er sîn niht was, *da er es nicht war F. 2642.* — sînes *vor* selp: sînes selbes bilde *F. 4244.*

sinewel *Adj. rund F. 3416.*

singen *st. Zw.* sie sungen schône *S. 3515.* man singet sô vil unde list von im *S. 678.*

sinnec *Adj. gedankenreich:* s. mit wîser lêre *F. 4965.*

sinneclîche *Adv. sinnlich:* ob daz gemüete sinneclîche wüete in tobeheit *S. 448.*

sinnenrîche *Adj. sinnreich, weise:* s. hort *F. 4948.*

sintfluot *f. Sündflut S. 2238.*

sippe *f. angeborne Art:* nâch menschen s. *F. 275.*

sît *Adv. später, nachher F. 3573.* — *seit, nachdem S. 3183.* sit des *S. 789.* sît daz *S. 662. 1191. 1612. 3180.*

site *m. Sitte, Gewohnheit:* der süeze man phlac zweier site *F. 3215.* solhes lebens was ir site *F. 1525.* daz ist mîn site unde rât *F. 548.* — *Art und Weise:* mit minneclîchen siten *S. 1578.* mit senften siten *F. 784.* daz herze daz hât raben site *S. 2310.* nâch tûben site vedern *S. 1970.* — *sittliches Wesen, Karacter:* sîne gotlîche site *F. 4956.*

sitzen *st. Zw.* dannoch sizt diu sêle stille bî dirre werlde wazzer *S. 1745.*

siuften *schw. Zw. seufzen:* mit siuften sprach sie dô *S. 3325.* sô hân ich siuftunde gebeitet dîn *S. 3805.*

slac *m. Schlag, Verderben:* daz ir lôn ist der sêle slac *F. 33.* der rât ist ir sêle slac *F. 541.* — einer wunden slac = *Wunde S. 3630.*

slâf *m. Schlaf:* erwachet von eins slâfes swære *S. 1624.*

slahte *f. Schlag, Art:* swie reht er sîner slahte sî *S. 2996.* — ân aller slahte swære *S. 1811.* mit zweier slahte minne *S. 1985.* deheiner slahte *irgendwelcher (oder negat. keiner) Art, häufig genit. Attribut z. B.* deheiner slahte wanc *F. 1359. 2094.*

sleht *Adj. schlicht, F. 1425. Adv.* slehte, *grade:* den rehten slehte gênden strich *S. 3592.* dâvon traf sie alsô slehte den künic

S. 3734. sleht machen, ***schlichten:*** der zweier strît wart zwischen in gemachet sleht *S. 1433.* — slehtes, *grade:* daz er ze râme fluges gie slehtes gegen dem künege hin *S. 3613.* slehtes (*in schlichter, ungelehrter d. i. deutscher Sprache*) diute ich wol diu wort *F. 4941.*

sleichen *schw. Zw. heimlich etwas wohin bringen:* daz einez die andern hant sleichte ûf sînen krumben fuoz *F. 4532.*

slîchen *st. Zw. ruhig wandeln:* die wîl gedanc unde sin glîche vürsich an die slihte beide ensament slîchent hin *S. 2163.* *überh. gehn:* dâ slichen sie neben ir spor *S. 2748.* wenne ir briutgam in slîche *S. 418 unvermerkt hereinkomme.*

sliefen *st. Zw. schlüpfen:* dô sluffens aber wider in *S. 2186.*

slîfen *st. Zw. gleiten:* daz er niht vil von dem wege sliffe *F. 380.* sîn hant im ûf die sîten sleif *F. 3453.* sô diu gerunge slîfet zuo dem herzen mit der minne *S. 3697.* diu wîsheit diu von himel slîfet *S. 2850.*

slihte *f. grade Richtung, grader Weg:* von der slihte in die krumbe mac sich wol unser sin gerihten *S. 3031.* glîch vürsich an die slihte beide ensament slîchent hin *S. 2162.*

slihten *schw. Zw. grade u. glatt machen, in rechte Ordnung bringen:* der hât sîn flügele geslihtet *F. 4154.*

slinden *st. Zw. schlingen:* ein tranc daz muoz diu sêle ûz dem herzen slinden *S. 3394.*

smac *m. Geruch, Duft:* ein ûzerwelter süezer smac *F. 3263.* der smac der von den fûlen âsen ecket *S. 2313.* der smac durhwæt die sêle *S. 4052.* — *Geschmack F. 2143.*

smæhe *Adj. schmählich, verächtlich:* sô smæhe fruht gît unser leben *F. 207.* an manege smæhe stat *S. 3089.*

smâheit *f. Geringschätzung, Verachtung F. 876. 944. 4191.*

smæhen *schw. Zw. gering achten, verachten F. 145. 4859.*

smeichen *schw. Zw. schmeicheln, F. 797.*

smecken *schw. Zw. schmecken S. 2093. 2790. 2794. 2797* (*riechen wird hier durch* dræhen *gegeben*). — *riechen F. 204. 3264. S. 2315. 2399.*

smerze *schw. m. leiblicher Schmerz: S. 1032. 3737.* man sol forhten sins gerihtes smerzen *F. 4161.* *Selenschmerz: S. 1589. 4027.* daz benimt im den smerzen der mit kumber umbegât *S. 2223.* der riuwen smerze *F. 4111.* diu verstrîchet im den smerzen der sünde nâch dem herzen *S. 2435.* daz ich den senenden smerzen niemen kan gesagen *S. 776.* der senende smerze *ist auch* der süeze smerze der die reinen sêle quelt *S. 403.* *Über den Reim von* smerze : herze *vgl. zu S. 402.*

smerzen *schw. Zw. schmerzen S. 3839.*

smetzen *schw. Zw. schwatzen, gesprächig sein:* von der selben letzen muoz daz herze sm. *S. 2681.*

smielen *schw. Zw. lächeln:* sie smielte unde lachte *S. 4001.*

snel *Adj.* mit sneller vart *S. 3485.*

snellich *Adj. Adv. schnell:* sô snellich er vüregie *F. 2339.*

snîden *st. Zw. schneiden, mit der Sichel mähen:* ir ensnîdet noch enmæt *F. 2438.*

sô *pronom. Adv., Conj.* nu ist im sus, dô was im sô *F. 406.*

disem sus und deme sô *S. 3026.* sie heizen sus oder sô *S. 3061. in vergleichenden Sätzen mit* ie, ie: sô — ie baz, sô — ie mêr *S. 3762.* so — ie mêr, sô — ie minner *S. 3029.* sô — ie dicker, sô — ie groezer *S. 3757.* sô ie ofter, sô — ie tiefer *S. 3755.* sô — ie tiefer, sô — ie vaster *S. 3760.* sô — ie longer, sô — ie strenger *S. 3949. — Mit Zeitbedeutung S. 3230. 3463. — Bei Lamprecht wird den aus Interrogativen durch vorgelehntes* sô *gebildeten unbestimmten Pronominalformen noch oft das zweite* sô *gelassen, vgl.* swâ, swer, swenne, swie.

solt *m. Bezahlung:* daz sich ir iteslich umbe solt vürs andern willen hæte geben *F. 1626. — Gabe:* si habent der genâden solt von Jesu enphangen *F. 3282.*

sorge *f.* sîn herze sie ze sorgen brâhte *F. 485.* in verholner sorgen klage *F. 2085.*

sôt *m. das Sieden, die siedende Flüssigkeit:* dâ in der helle sôde *S. 2381.*

Spangenlant *n. Spanien F. 2341.*

Spanjol *Spanier F. 1282,* Espagnol.

spannen *st. Zw.* den bogen spien sie vaste *S. 3605.* der boge wol gespannen stêt *S. 3650.* sie hete gespannen *S. 3733.*

spâte *Adv. spät S. 3117.*

spehen *schw. Zw. erschauen, erforschen S. 288.*

spenen *schw. Zw. locken, anreizen:* waz sie darzuo spente, daz sie sich alsô sente *S. 500.*

sperren *schw. Zw. sperren, schliessen:* diu gotheit was menschlîchem sinne ze verstêne vor gespart *S. 730.* ei der mich ûz sparte *S. 2109.*

spiegel *m. Spiegel:* daz man hie als in einem sp. siht und in einer glîchnisse *S. 899.* so ist sie (diu sêle) ein spiegel der minne, dâ sich Jesus ersihet inne *S. 282.* Syon sprichet ouch ein spiegel *S. 268, vgl. Anm. — Vorbild, Muster:* der ganzer tugende ein spiegel was *F. 2803.*

spil *n. Spiel:* sô hept sich der fröuden spil, daz der geist mit gote hât *S. 3703.*

spiln *schw. Zw. sich in fröhlichem Verlangen bewegen:* dâgegen sîn muot von fröuden spilte *F. 492.* daz dargegen dîn herze spilt *S. 2091.*

spîse *f. Speise:* als dem guom ein guotiu sp. tuot *S. 2798.*

spîsen *schw. Zw.* dâ diu sêle wirt gespîset *S. 2425.* daz er sich spîse, ut pascatur, *S. 4276.* swer in mit der wâren minne spîset *S. 4301.*

spor *n. Spur:* sînes fuozes spor *F. 2772.* si trâten gerne in sîne spor (*a. pl.*) *F. 1844.* diu naht hete der wege spor bedaht *F. 4524.* daz rehte spor daz al dâhin daz herze treit *S. 3369.* miten sie der schanden spor *F. 1715.* dâ slichen sie neben ir spor *S. 2748.*

sprâche *f. Besprechung:* alsô sich diu spr. zerlie *S. 3266.* wand sie der spr. ein teil emphant *S. 3269.*

sprechen *st. Zw.* ez sprichet *= das heisst, bedeutet:* geloube sprichet fides, zuoversiht daz sprichet spes *S. 534.* memoria spricht in diutsch gehugen *S. 801.* L. intelligentia sprichet verstandicheit *S. 806.* L. voluntas sprichet wille *S. 812.* misericordia daz spr. barmeherzikeit *S. 3321.* Syon sprichet ouch ein spiegel *S. 268.* — wie

er in die liute sprach, *den Menschen predigte S. 727.*

spreiten *schw. Zw. ausbreiten:* daz höuwe waz drin gespreitet *F. 3119.*

springen *schw. Zw. aufspringen S. 2581. springen, hüpfen S. 2963. 3077.* dô spranc diu frou ûf gegen ir *S. 3221. aufspriessen:* siht er bluomen springen *S. 2811.*

spulgen *schw. Zw. pflegen c. g.* solhs ruomes spulgent sie hie *F. 453.*

stameln *schw. Zw. stammeln S. 4251.*

stân, stên *st. Zw. stehn:* daz wir stên dem rehten bî *F. 579.* ir sin stêt ze gote *F. 1744 ist auf Gott gerichtet.* sîn herze stuont ze gote gar *F. 3025.* sînes herzen ger stuont ze der werlde prîse *F. 398.* ir muot stuont ze himel tougen *F. 1726.* diu urteil diu in zuo verluste stêt *S. 3553.* — die an ir ungelouben stânt, *auf ihrem Unglauben beharren, F. 2395.* wie unlange sie stêt, *besteht, bleibt.* stant (*imper.*) uns mit dîner helfe bî *F. 4379.* stuot (*Perf. 3. sg.*) *F. 1809.*

starc *Adj.* sô st. zuo der inren wîsheit *S. 2661.*

stat *m.? n.? Ufer, Gestade S. 2285.*

stat *f. Stelle, Ort:* disiu st. ist eislich *S. 3544.* ieslich tugent an ir st. gie *S. 3041.* alsô diu niht stat envant *S. 2249.* zestet *auf der Stelle, sogleich F. 3211.* sâ zestet *F. 1466.* — *Stand, Verhältnisse F. 1590.*

state *f. Gelegenheit:* dâ er guote st. hete *F. 3667.* — *Hilfe:* ob sîn diu minne ir st. tæte *S. 2887.* niht ist daz uns ze staten stê *S. 3177.* vil manigem ez ze state quam *F. 1660.* ze staten komen *F. 823. 3319. S. 1152.*

stæte *Adj. beständig:* st. frôude *F. 148.* st. minne *S. 324.* stæte machen *bestätigen F. 1393.*

stæte *f. Beständigkeit, Festigkeit F. 877. S. 319.*

stec *m. Pfad; schmale Holzbrücke:* zeige mir den rehten st. *S. 1882.* der ist ûf dem rehten stege *S. 1891.* mîn vester st. ist gotes vorhte *S. 1887.* dîne stîge und dîne stege *S. 1962.* âne stîc und âne stec *S. 3076.*

stecher *m. gedungener Mörder, Assasine F. 567.*

steinelîn *n. Steinchen F. 4096.*

stellen *schw. Zw.* ist der stric rehte gestellet, *der Fallstrick richtig gestellt S. 2486.* sô sich der most ze wîne stellet *S. 2655 sich gestaltet, verändert.* ze dem tôde het er sich gestalt *näherte sich, F. 3809.* du sihs sîn antlütze rehte als ez ist gestellet *S. 973 wie es gebildet ist.*

sterben *st. Zw.* sterbens phlegen *sterben F. 3826.* ê daz er sterben solde *F. 3836.*

sterke *f. Kraft, sittliche Tapferkeit S. 2967. 3060.*

sterken *schw. Zw.* des herze wirt gesterket in dem innern sinne zuo der wâren minne *S. 246.*

sterne *schw. m. Stern:* dîn leben was der werlde ein sterne *F. 4018.*

stete *f. Stätte:* deheine wernde st. alhie *S. 852.*

steten *schw. Zw. eine Stätte geben:* stete in in daz himelrîche *F. 343.*

stîc *m. Steig, Fusspfad:* des tôdes wec hât manegen stîc *F. 560.* der stîc an mînem wege stêt, der von dir zuo im gêt *S. 1872.* dîne stîge und

dîne . stege. *S. 1962.* âne stîc und âne stec *S. 3076.*

sticken *schw. Zw. fälteln:* der was ir hals in gesticket *F. 4413 collum monstruose plicatum Thomas.*

stiften *schw. Zw. stiften, gründen:* ze sælden sî wir dir gestift *S. 3899 wir sind in Bezug unsrer Seligkeit auf dich gegründet, unsre Seligkeit ist auf dich gegründet.*

stîgen *st. Zw. steigen:* er sach des heilegen sêle st. über vil wazzers ein rehtez phat *F. 3983.*

stille *Adj. Adv. heimlich:* st. und offenbâr *F. 287.* dannoch sizt diu sêle stille *S. 1745.* dâvon sie sô stille rûnten *S. 3253.*

stillen *schw. Zw. beruhigen, heilen:* sîn geist wirt ouch gestillet von des heilegen geistes salben *S. 2438.* — st. von *c. d. wovon abbringen:* swer sîn herze welle st. schier von ungemüete *S. 2217.*

stoc *m. Stock:* sô lît er rehte alsam ein fûler stoc *F. 187.*

stophen *schw. Zw.* = stuphen, *stechen:* er stophte sie mit scherphen worten *F. 1561.*

stôzen *st. Zw. stossen:* swer von sînes muotes lihte sich in sünde stoezet *F. 4184.* daz er sîn kint von êren stieze *S. 3170.* daz er diu wort drunder stieze, *drunter mischte, F. 4679.*

strâle *f. Pfeil:* daz in eben gêt ir strâle *S. 3730.*

strâze *schw. f. Strasse:* sie wîset in die rehten strâze *S. 2978.* swenne er vert die gemeinen strâzen *S. 2929 wenn er stirbt.*

strenge *Adj. stark:* sô manz siht ie lenger, sô wirt diu girde ie strenger *S. 3950.*

strenge *f. Strenge, Härte:* ich envorhte dehein ir strenge *S. 1965.*

stric *m. Strick, Fallstrick:* ein seiles stric *F. 2186.* ein stric daz ist diu wâre minne *S. 2481.* daz muoz in dem stricke der wâren minne geschehen *S. 2459.* daz in der wâren minne stricke diu sêle unwizzende geliget *S. 484.* ist der stric rehte gestellet, sô wirt der vogel drinne gevellet *S. 2486.* sô twinge sô vaste in mit dem stricke *S. 2498.* von des strickes kraft *S. 2488.*

strich *m. Richtung, Weg:* sie zeiget im dan vür sich den rehten slehte gênden strich *S. 3592.*

strît *m. Streit:* du muost sie des mit strîte wenen, daz sie sich nâch gote senen *S. 854.* verebent ist ir str. *S. 1247.* ir zweier strît was ir fride *S. 1212.* der zweier strît wart zwischen in gemachet sleht *S. 1433.* daz ist der strît den die zwô meide hetten *S. 1220.* der zweier strît umb ir reht *S. 1432.*

strîten *st. Zw. ringen:* daz ich streit und strebte *S. 1408.* sîn geist iedoch mit kreften streit ze der rehten gerehtikeit *F. 3656.* die umb in strîtent nâch ir labe *S. 2386.*

strîtwort *n.* dô sie strîtwort genuoc heten gereit *S. 1561.*

stumme *m. der Stumme F. 4750. 4758.* stumbe *F. 4830.*

stunde, stunt *f. Zeit, Zeitpunct:* an der stunt *S. 2955.* — understunde, *von Zeit zu Zeit F. 4588. S. 1024. 2664. 2782. 3447. 4036. 4072.* — von maniger stunt, *seit langer Zeit S. 3271.* in kurzer stunde *F. 4627 bald, rasch.* zestunt,

sofort: sâ zestunt *F. 429. 4601.* — *Stunde:* gein einer halben stunde *S. 3227.* von maniger stunt, *seit lange S. 3271.* — *Mal:* zuo zwein stunden *S. 3735.*

stungen *schw. Zw. stossen, antreiben:* diu senwe ist diu senunge, diu daz herze darzuo stunge *S. 3661.*

stuol *m. Lehrstuhl:* swenne im in des herzen stuole der heilig geist die letzen list *S. 2677.*

sturm *m. stürmische Bewegung:* sît ich den sturm hân gemachet, dâvon dîn herze krachet *S. 3327.*

stürmen *schw. Zw. stürmen, wüten:* als an diu schef des meres fluot, stürment uns die sünde an *S. 2277.* sô muoz der lîp — verdulden al die wîle ir stürmen *S. 2387.*

sûche *f. Seuche:* geswellen von des siechtuomes sûche *S. 3721.*

süeze *Adj. süss, lieblich:* von dem süezen tufte *S. 1758.* ir süezer sanc *S. 3511.* in vil süezem dône *S. 3517.* heten sîniu wort an süezer kraft sô rîchen hort *F. 2864.* sô diu minne ir süezen mære der frowen saget *S. 3230.* gewinnen süezen gedanc *S. 1007.* bin ich süezer gedanke vol *S. 774.* swer die süezen wîsheit hât *S. 2802.* von sînem süezen gedenken *S. 1008.* sîn rehter süezer wille *F. 3225.* diu dûhtes süeze unde guot *F. 1527.* swenne in der süeze donreslac (*der Gnade*) triffet *S. 3009.* dîn süezer pîn *S. 4012.* süeze minne *S. 3223.* dîn süezer minnære *S. 1993.* in sîner süezen güete *S. 4266.* — ein nam sô süeze und sô reine *F. 3299.* *Häufig als Beiwort für heilige oder fromme Personen = mild, gütig:* ich weiz in wol sô süezen daz im mêr ist bî genâden *S. 1366.* ei süezer got *S. 2096.* süezer herre Jesu Christ *S. 22.* der süeze Jesus Christ *S. 3290.* ich meine den süezen Jesum Christ *S. 2112.* ez enmohte der süeze (Jesus) sîne minne niht getougen *S. 1453.* süeze frowe *S. 620.* der süeze Perhtolt *F. 3281.* bruoder Gêrhart der süeze *S. 51.* der süeze herre *F. 3600.* *Öfter Attribut des h. Franciscus: F. 2262. 3215. 3450. 3658. 3779. 4591.* der reine süeze man *F. 890.* diu süeze reine bruoderschaft *F. 1974.* — *Adv.* suoze *S. 2706.*

süeze *f. Süssigkeit:* sô sich diu süeze darin rîbet, diu daz sûr ûz vertrîbet *S. 2682.* in der süeze süezecheit, die diu wâre minne treit *F. 3295.* daz in diu himelische süeze in dem herzen innen grüeze *S. 3378.* daz enhât der süeze niht *S. 3451.* betrouft von der süeze diu ir seic in den munt *S. 4235.* wir lâzen uns hin ziehen der werlde süeze under des tiuvels füeze *F. 57.*

süezecheit *f. Süssigkeit:* in der süeze s. *F. 3295.* von ir sanges s. *F. 4272.*

suht *f. Krankheit F. 3808. 4643. 4657.*

suln *prät. präs. schuldig sein:* als er ze rehte solde *F. 14.* die ein mensche dem andern sol *F. 4166.* sô er dem geiste ruowe solde *F. 3232.*

sûmen *schw. Zw. säumen S. 3977.*

sûmekeit *f. Säumigkeit, Nachlässigkeit F. 2466.*

sumelich *Pron. Adj. mancher F. 1684. 1989. S. 3452.*

sun *m. Sohn: S. 3167. 3173.*

sündære *m. Sünder:* aller sünde sündære rastent wan die wucherære *F. 834.*

sünde *f.* genâde ist süeze, sünde ist sûr *S. 2684.* si lâze sich die s. binden *S. 192.* daz si villîhte in sünde vielen *S. 3017.* in toetlîchen sünden liget *S. 273.* aller sünden sündære *F. 834.* der sêle ünde sint die sünde *S. 2273.* als an diu schef des meres fluot stürment uns die s. an *S. 2277.* daz sich der sünden flüete tempernt *S. 2413.* die wîl die sünde umb uns diezen *S. 2525.* die dâ sint vor sünden in dem herzen blint *S. 3926.* der muoz der s. stoup und aschen ûzer sînem herzen waschen *S. 1724.* der sünden schimel *S. 3384.*

sündeclîch *Adj. sündlich:* in sündeclîcher frîheit *F. 408.*

sunden *schw. Zw. sündigen:* er ensundet noch gesunte nie *S. 1945.*

sündenstankesswebel *m. der Schwefel(Höllen)gestank der Sünden:* den ist der s. vor dem wâren lieht ein nebel *S. 3927.*

sunder *Adj. ausgezeichnet F. 1398.*

sunder *Adv. im besondern, einzeln F. 1499. 4393.* — *Präpos.* sunder frist *sofort F. 1791.* sunder trahten *ohne Überlegung F. 870.* sunder wanc *zuverlässig F. 1912.*

sunderlich *Adv. jeder für sich:* alle sunderlich *F. 4287.*

sundermurmeln *schw. Zw. geheimes murren:* sie wâren s. âne *F. 1824.*

sundern *schw. Zw. ab- oder aussondern:* dun solt iedoch für den hoesten der drîer sundern keinen *S. 709.*

sunne *f. Sonne:* als niemen den tac ân die sunne gesehen mac *S. 3930.* — du liuhtest als der sunnen schîn *S. 864.* sam einer liehten sunnen glast *S. 985.* die werltlîchen sunnen *S. 1079.* — *im übertragenen Sinne m.:* er ist der rehte sunne *S. 3969.*

sunnevar *Adj. leuchtend wie die Sonne F. 1994.*

suochen *schw. Zw. suchen:* swer vil von wîsheit welle s. *S. 2816.*

sûr *Adj. sauer, scharf:* sûr von hazze *S. 2469.* sünde ist s. *S. 2684.* daz sûr *S. 2683.*

sus *Adv. so: S. 92. 3452. 4195; vgl.* sô. — **sust** *Adv. sonst F. 4220.*

swâ *Adv. wo irgend, wo immer: z. B. F. 1665. 1902. 3611. 3866. 3936. 3942. S. 2323. 2432. 3196. 3459.* swâ sô *F. 4039.*

swach *Adj. schwach:* wie sw. du in ir wambe ligest *F. 161.* etslich liute sint sô swache *S. 3015.* — *gering: dürftig:* in swachiu tuoch *F. 273.* in swachiu windeltuoch *S. 3097.* ein swachiu herberge *F. 279.* wie sw. dîn anegenge sî *F. 170.* sît wir in swacher art geborn bin *F. 248.* der werlde ellende in swacher fuore lît *F. 135.* — *schlecht:* swaz ir swaches gesindes hât, daz zuo den unêren phlît *S. 3824.*

swachen *schw. Zw. erniedrigen:* daz sie die edeln sêle swachent *S. 2332.*

swanne *Adv. wann irgend; sobald als; vgl.* swenne.

swar *Adv. wohin immer F. 1435. 2123. S. 1665. 3195.*

swâre *Adv. zu* swære, *schwer F. 1879.*

swære *Adj. schwer:* vür ir swæren muot, *für ihre Schwermut S. 1825.*

swære *f. Schwere:* erwachet von eines slâfes swære *S. 1624. Beschwerde, drückende Stimmung:* dîn lîhtiu sw. wirt geringet, gesenftet wirt dîn süezer pîn *S. 4011.* senende sw. *S. 467. 3313.* daz ich senende swære trage *S. 3332.* er leit mit froelîcher sw. sô ungefüegez ungemach *F. 3804.* — *Leiden:* in toetlîcher swære *S. 1478.* eines siechtuomes swære *F. 4651.* ân aller slahte swære *S. 1811.*

swâren *schw. Zw. weh, krank, beschwerlich werden F. 3489.*

sweben *schw. Zw. sich hin und her bewegen (schweben, schwimmen):* swer in diser werlde swebt *S. 2513.* der muoz in müen unde kumber sweben *S. 2282.*

swellen *st. Zw. aufschwellen:* siech unde geswollen *F. 4640.* swem von trüebem muote swillet *S. 2437 wer in unreine leidenschaftliche Erregung kommt.*

swenne (*vgl.* swanne) *Adv. wenn irgend, sobald: S. 2115. 2117. 2152. 2189. 2296. 2316. 2854. 2929. 2981. 3410. 3418.* swenne sô *F. 1205. 1980. 2139. 2296. 3473. S. 3691.*

swer (sô wer) *unbest. Pr. wer irgend, wenn einer.* — swer sô *F. 1191. 2079. 2147. S. 2915. 3241. 3581. 3634.* swaz sô *F. 3572. 4548. 4766. 5019.*

swern *st. Zw. schwören:* ich des wol swüere *S. 116.*

swester *f.* sw. an der menscheit, gemahel an der heimlicheit *S. 3745.*

swie *Adv. auf welche Art immer, wie auch, obschon z. B. F. 731.* swie sô: *F. 143. S. 3020. vor Adj. oder Adv. in concessivem Satz, z. B. F. 1269. S. 588. 2514. 2976. 3386. 3420. 3562. 3716.*

swîgen *st. Zw. schweigen:* swîgend unde schrînde *S. 162.* sît daz ir meide sint geswigen *S. 1246.*

swinde *f. Härte, Stärke:* in senfter sw. *S. 1753.*

swingen *st. Zw. bewegen:* diu ougens in den himel swanc *S. 3257.*

swint *Adj. hart:* den übeln hât er swinden muot *S. 1274.* dâ wirt daz wazzer swinde unde weich *S. 3445.* — *Adv.* swinde *F. 969.*

swiu *Instr. zu* swaz: an swiu, *woran immer F. 1917.*

T.

tac *m. Tag:* er ist der t. er ist daz lieht *S. 3971.* den ist der t. als ander lieht *S. 3924.* daz der tac nâch wil gên *S. 3919.* alle tage *S. 3125. 3160. 3175.* in kurzen tagen, *nach kurzem, F. 4853.* mîn tage, *mein Leben lang, S. 1351.* eines tages *S. 2166. 2175.* — got gebe ir guoten tac, *segne sie F. 4341.* — dô er ze sînen tagen quam, *als er erwachsen ward F. 410.*

tagen *schw. Zw. Tag werden S. 3914.*

tâhe *f. Dohle F. 2406.*

tal *n. Thal:* in daz grundelôse tal *F. 239 in die Hölle.* — ze tal, *abwärts, hinunter:* von der hoehe hin zetal *F. 4611.* von dem houbet hin zetal *F. 3704.* von dem wirvellocke zetal *S. 1463.* er hiez sich zetal neigen den himel *S. 1483.* ûf unde zetal *F. 1314. S. 2906. 3534. 4126.*

teidingen *schw. Zw. verhandeln; reden S. 1196.*

teil *m. n. Theil:* ein teil *etwas S. 3799. 3912.*

teilnümftec *Adj. theilnehmend, Antheil habend:* daz sie t. werden des lônes *F. 4011.*

tempern *schw. Zw. mischen:* ein klârêt den mit sînen wurzen hât der heilig geist getempert *S. 4265. mässigen:* daz sich der sünden flüete tempernt in dem gemüete *S. 2414.* daz sich tempern beginne diu fluot *S. 2297. einrichten:* dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken *S. 1591.* daz sîn herze sich dâvon sô tempert unde leichet *S. 1740.* sô diu kint dan beginnent ze redene temperen ir munt *F. 428.*

tenk *Adj. link:* mit der tenken hende *S. 3642 nach G,* linken *L.*

tier *n.* diu vier tier *in Ezechiels Gesicht S. 2746 ff.*

tihten *schw. Zw. erdichten, ersinnen:* welle wir nâch wâne tihten (*tüfteln*) wârumbe er daz tuo und daz lâze *S. 3033.*

tilegen *schw. Zw. tilgen, auslöschen: F. 3076.*

timper *Adj. dumpf, heiser:* von der nôt was t. sîner stimme galm *F. 3918.*

tiuvel *m. Teufel:* wir lâzen uns hin ziehen under des tiuvels füeze *F. 58.* sân wart daz wîp den tiuvel ân *F. 2753.* under des wâfens schilde, dârunder er den tiuvel sluoc *F. 4246.* sô volget ich des tiuvels ræten *S. 1401.* des tiuvels unkust *S. 158.* des tiuvels kündecheit *S. 849.* swaz von des tiuvels sâmen in mir gewurzet sî *S. 43.*

tiuvellich *Adj. teuflisch F. 2788.*

tiuvelware *m. Teufelsbösewicht:* du tiuvelware *F. 2843.*

tiure *Adj. Adv. theuer, kostbar:* wie tiure (*zu welch hohem Preise*) er hât gemahelt dich *S. 1522.* die tiursten und die hêrsten *S. 523. — selten:* dem ist der gedinge tiure *der hat keine Hofnung S. 1281.*

tiusch, tiutsch *vgl.* diutsch.

tobeheit *f. leidenschaftliche, das klare Bewustsein trübende Erregung:* sam ob ir daz gemüete sinneclîche wüete in samfte tuonder tobeheit *S. 449 in süssem Wahnsinn.* — **tobesuht** *f. Besessenheit F. 4568.*

toben *schw. Zw. rasen:* sô tuont sie reht alsam sie toben *S. 2983. in leidenschaftlichem Verlangen aufgehn:* kunde ich in der selben wîse toben *S. 451. vgl. zu S. 448.*

tohter *f. Tochter, Pl.* tohtere *F. 4296.* — töhter: ei edele töhter, liebe meide *S. 1625.*

tol *Adj. unsinnig:* daz sîn muot wart von fröuden tol *F. 3062.*

toerlîche *Adv. thöricht S. 2923.*

tôt *Adj.* ê er der werlde læge tôt *F. 5012.* unz man in tôten dâvon tregt *S. 2324.*

tôt *m. Tod:* den het siechtuomes pîn vil nâch brâht unz ûf den tôt *F. 4620.* tôdes tôt *F. 48.* ôwê dir bitterlîcher tôt *F. 4370.* daz uns der t. alle hin nimt gemeinlîchen *F. 250.* niemen weiz sînes tôdes zil *F. 551.* vor sînes tôdes tage *F. 334.* der an dem kriuze den tôt an sich nam *S. 3157.* wan sîn sêle des tôdes zange von dem lîbe loesen wolde *F. 3915.* des tôdes wec hât manegen stîc *F. 560.* ê wir des tôdes reht begân *F. 3206.* daz der reine gotes kneht bî in begienc des tôdes reht *F. 4045.* — der êwige tôt, *Gegensatz zum ewigen himlischen Leben, S. 204. 1814.*

tôte *m. der Tote, die Leiche:* in ein grap, dâ wîlen tôten inne lâgen *F. 1520.*

toetlîch *Adj.* in t. sünden *S. 273.* von t. meine *S. 281.* in toetlîcher swære *S. 1478.*

tou *m. Thau:* mit der zeher towe *S. 4005.*

töude *f. Thau:* des dritten weinens töude *S. 3407.* der vier zeher töude *S. 3785, vgl.* der zeher tou *S. 4005.*

tougen *Adj. Adv. heimlich, im verborgenen S. 2026. 3382.* offenlîchen unde tougen *F. 4232.*

tougen *n. Geheimnis:* fremder herzen tougen *F. 2068.* grôziu tougen *F. 2056.* himelischiu t. *S. 1239.* daz du wol maht werden inne der götlichen tougen *S. 832.* unsagebæres liehtes t. *S. 1085.*

tougen = tougenen *schw. Zw. verheimlichen:* ûzriu werch muoz er tougen *S. 3710.*

tougenlîche *Adj. Adv. heimlich F. 2882.* — tougenlîchen *S. 3231.*

tragen *st. Zw. tragen, führen:* swen sîn geist von gote treit *S. 2434.* die ze solher minne haz tragent *S. 454.* in der süezekeit, die diu wâre minne treit *F. 3296.* die krancheit die daz herze treit *S. 2600.* von der bitterkeit die daz herze treit *S. 3843.* ir wec sie in ein wüeste truoc *F. 1485.* dâ durh ein wec ze helle treit *F. 235.* alsô truoc in sîn irrer muot wider zuo der êrsten ger *F. 460.* — wiez einem tragendem (*schwangern*) wîbe ergie *F. 2619.*

traht *f. das Nachdenken:* ez wirt dîn gehugde in solher traht *S. 930.*

trahten *schw. Zw. nachdenken, erwägen:* sunder trahten sâ zehant zôch er abe sîn gewant *F. 870.* daz ich darûf niht vil entrahte, die wîle ich die rede machte *S. 2786.*

trâm *m. Balken:* durh daz schreip er an den trâmen hin unde her der brüeder namen *F. 1868.*

tranc *n. S. 3392.*

treffen *st. Zw.* sie traf in zuo dem herzen in *S. 3614.* hât mich troffen ieman *S. 3625.* — *S. 3713. 3715. 3720. 3727. 3741. 3769.*

trenken *schw. Zw. tränken:* die er mit dem wîne trenket *S. 2637.* wanne wiltu trenken mich *S. 2688.* die wîl sie daz gebet trenket *S. 3389.*

treten *st. Zw.* dô diu mâze zuo (*herzu*) trat *S. 3042.*

trîben *st. Zw. treiben:* der ez die lenge tr. wil *S. 2149.* mit râtes lêre treip erz hin *trieb ers hinweg F. 1832.* — *klopfen:* der ez tribe unde berte *S. 1003.*

triefen *st. Zw.* dâ kâmen ûz getroffen vier trophen *S. 3768.*

triegen *st. Zw. betrügen F. 35.*

trinken *st. Zw.* wan sie hæt getrunken, daz ir diu wort hunken *S. 4255.* sam die trunken liute tuont *S. 4250.* trinken eines brunnen *F. 4552.*

triuten *schw. Zw. liebkosen S. 266.*

triuwe *f. Treue:* mîn triuwe ich an dem sinne bræche *ich würde meiner Sinnesart untreu werden S. 2821.* tuo mir friundes triuwe schîn *S. 1176.* — triwen, triuwen *dat. Adv. in Wahrheit, zuverlässig S. 3295;* entriuwen, entrowen *wahrlich S. 2268.*

trophe *schw. m. Tropfen S. 3770. 3775. 3788.*

trôst *m. Trost:* ez lôst ouch sîner helfe trôst ein wîp *F. 4558.* daz er im quæme ze trôste *F. 723.* Jesu Christ kum uns ze trôste *F. 4259.* daz dû die werlt erlôste mit dînes kriuzes trôste *F. 1906.* unser trôst wirt begraben *F. 4353.*

troesten *schw. Zw.* daz in trôste deheines arztes sin *F. 4713.* der uns dâ troestet und ie trôste *S. 702.* der heilig geist wol troesten kan alle die er wil troesten *S. 706.* — sich troesten *c. g. worauf hoffen S. 1172.*

troum *m. Traum:* ez was in slâfes troume *F. 4489.*

troumen *schw. Zw.* in troumde eins nahtes ein troum *F. 1439.*

trowen *schw. Zw. hoffen S. 3993.*

trüebe *Adj.* daz lûter und daz trüebe *S. 2644.*

trüebe *f. Trübheit:* daz ez (daz herze) niht undergêt deheines nebels trüebe *S. 842.*

trügeheit *f. Betrügerei:* sît man sô grôze tr. under die behaften leit *F. 4573.*

trunc *m.* dem gît er dicke den tr. dâvon diu sêle wirdet junc *S. 4302.*

trunken *Adj. S. 2672. 2679.*

trunkenheit *f. S. 2642.*

trûren *schw. Zw. trauern:* daz fröute sie und trûrten doch *F. 4398.*

trûric *Adj. traurig:* tr. unde frô *F. 3396.*

trût *m. n. Liebling S. 2043. 3967.*

trûtlîche *Adj. liebevoll F. 2989.* trûtlichen *Adv. F. 1618.*

trûtsun *m. geliebter Sohn:* ir trûtsunes hulde *F. 1118.*

tûbe *schw. f. Taube:* der mir gæb nâch tûben site vedern *S. 1970.* die edeln vogele ezzen kerne vil gerne *S. 2461.* diu ougen sint tûben gesiht *S. 2020.* mit der tûben allermeist ist der heilige geist in der schrift gemeinet *S. 2446.* des heiligen geistes tûbe *S. 2464.* daz sîn geist ouch ein tûbe heize *S. 2452. Die Aussendung der Taube aus der Arche und die Deutung der dreimaligen Ausflüge S. 2415 ff. 2519 ff.*

tûbenbote *schw. m. Taubenpost S. 2534.*

tuft *m. Dunst, Thau:* von dem süezen tufte, der ir daz herze betöwet *S. 1758.*

tüften *schw. Zw. dünsten, dampfen:* sô mac daz herze von der süeze tüften *S. 1028.*

tugen *anom. Zw. taugen, nützen:* ezzen noch slâfen im niht tohte *F. 4669.* dehein erzenîe tohte *F. 4714.* niht daz ir tohte *S. 1605.* daz dir ze haben tohte *S. 2911. tüchtig, vortrefflich sein:* daz er ervinde ob iht sô tuge daz diu sêle geminnen muge *S. 563.* — *Kraft haben S. 3063.*

tugent *f. Kraft, Macht:* des helfe uns got mit sîner tugent *S. 4305. Tugend, sittliche Vollkommenheit:* got in dem herzen ûfstêt, daz mit den tugenden umbegêt, wand er ist selbe tugenthaft *S. 3865.* ir zuht bants an der tugende ort *F. 1722.* der êren künec der tugende herre *S. 3880.* Karitas ist aller tugende keiserîn *S. 3051. Die sieben Tugenden S. 2963 mit Anm.*

tugentamt *n.* als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenreht, alsô müezens allesamt von ir emphâhen tugentamt *S. 3058.*

tugenthaft *Adj.* ir deheine (*keine Tugend*) enmac gesîn mit ir kreften tugenthaft *S. 3053.*

wand got ist selbe tugenthaft, an im gwan nie untugent kraft *S. 3866.*

tugentlîch *Adj. die Tugend betreffend:* von tugentlîcher sache *S. 3014.*

tump *Adj. geistig stumpf und dumpf:* swie tump ich doch anders sî, mir ist iedoch diu wîsheit bî *S. 2827.* ich bin tump und doch sô wîse *S. 2776.* — *thöricht im denken wie im handeln:* ein tumber jungelinc *F. 317. 392.* er wart tumber dan sie *F. 416.* der dûhte mich ein tumber man *S. 3360.* tumber wân *F. 293. 311.* sîn tumber muot *F. 322.* sîn tumbiu kintheit *F. 409.* des antwurt er ir als ein tumber *wie ein Thor F. 4675.* wê waz rede ich tumbe *ich Thor S. 3189.* — *Gegensatz ist* wîse: die tumben zuo den wîsen *F. 253.* die tumben und die wîsen *F. 3259.* wîse tump *F. 1378.*

tumpheit *f. Thorheit:* mîn sin hât der t., diu die sêle bestoeret, mêr dan der wîsheit gedienet *S. 2822.* da ensach er niht wan tumpheit *S. 1801.*

tumplîch *Adj. thöricht:* er wære hie oder dâ, sô tet er tumplîchiu dinc *F. 316.*

tuon *Zw. anom.* daz wir tuon (*handeln, leben*) als er tet *F. 5032.* — *mit Object:* diu uns dort ruowen tuot *S. 2134.* — *ohne Object:* wer hât unser frowen getân *S. 510 wer hat ihr Leid zugefügt.* — *umschreibend:* der daz herze tuot von gote wanken *S. 2408.* — *ergänzend: S. 2851.* diu die botschaft werben kan baz dan der gîtege raben tuo *S. 2417.* daz werfent sie ûz, alsam daz mer daz âs tuot *F. 1792.* — *3. Pl. Ind. Pf.* tæten (: ræten) *S. 1402.* — *Ptc.* getân, *beschaffen,* daz ist alsô getân *S. 2785.*

tûsem *vgl.* dusem.

tür *f. Thür:* der die beslozzen tür offen dîner willekür *S. 3302.* zuo des mundes tür *F. 2156.* als sie die tür ûf tâten *S. 3220.*

tûsent *Zahlw. tausend:* dâ was im tûsent als ein map und prediget einem alsô mære, sam ob dâ tûsent wære *F. 2852 ff.*

twâle *f. Verzögerung:* sunder twâle *sofort F. 4864.*

twalm *m. Dunst:* der smac durhwæt die sêle in einem twalme mit des heilegen geistes galme *S. 4054.*

twerh *Adj. quer, schief:* twerhes *genit. Adv. F. 4417.*

twingen *st. Zw. zwingen:* er muoz sie an sîn herze tw. *S. 3685.* dâmite sie der jâmer twinget daz sie *S. 2884.* — *bedrängen:* ez twinget sêre mîne gir *S. 719.* sîn siechtuom der in twanc *F. 2657.* sô sie beginnet diu minne twingen *S. 106.*

U.

über *Präp.* über sich *in die Höhe, aufwärts:* unde spranc hô über sich, also hôhe sam ein man *F. 2723.* die sprungen frôlîche über sich *S. 4122.*

überal *Adv. insgesamt F. 4278. 4809. über und über, gänzlich F. 3703.* — *überall hin S. 2907.*

übergân *st. Zw. überschreiten:* dâran mac er die wazzerwege dirre werlde übergên *S. 1893.* — einen eines überg. *jem. wozu vermögen:* mit bete er des dô übergie den priester *F. 688.*

übergenôz *m. der seinen Nebenmann übertrifft:* ez wart sîn übergenôz an guotem willen mensche nie *F. 3363 niemals hat ein Mensch ihn an frommer Gesinnung übertroffen.*

überkomen *st. Zw. c. a. und gen. einen wozu vermögen:* er het den lîp des überkomen daz in des wol ze tuonne zam *F. 3502.* wie wir dich des überkomen *S. 2509.*

übermæzic *Adj. übergross:* übermæzige gedult *F. 4329.*

übertragen *st. Zw. c. a. über etwas hintragen, Schutz geben gegen etwas:* wan daz si (diu hütte) übertruoc den regen *F. 1816.*

überwinden *st. Zw. verwinden, verschmerzen:* wie sul wir dich nu überwinden *F. 2110.* nu hât er alle sîne nôt mit fröuden überwunden *F. 5014.*

üebe *f. Übung, Thätigkeit:* daz lûter und daz trüebe in einer glîchen üebe under enander wallet *S. 2645.*

üeben, uoben *schw. Zw.* einen ze einem dinge üeben: *wozu in Thätigkeit bringen, anleiten:* deheines nebels trüebe, diu ez (daz herze) zuntugenden üebe *S. 843.* — sich üeben *sich thätig zeigen:* ê sich der geist dârinne üebe *S. 4070.* sô sich diu andâht uobete *F. 1692.*

ûf *Adv. Präp. auf.* — ûf und zetal *auf und nieder S. 3534.*

ûfbiegen *st. Zw. öffnen:* ich hân den munt ûfgebogen *S. 4064.*

ûfdiezen *st. Zw. aufschwellen F. 3410. vgl.* diezen.

ûfe *Adv. auf:* dâ diu kugel ûfe lac *F. 2127.* dâ diu wunde ûfe lac *F. 3454. Präp. c. a.* aschen werfen ûfe sich *F. 3968.*

ûfhengen *schw. Zw. die Zügel anziehen S. 1696, Gegensatz* niderlâzen.

ûfstân *st. Zw. aufstehn, sich erheben:* dîn kumft mit uns ist im sô wert, daz er gegen dir muoz ûfstên. — got in dem herzen ûfstêt, daz mit den tugenden umbegêt *S. 3862. 3864.* diu kunst ist bî unsern tagen undern wîben ûfgestanden *S. 2840.*

ûfwerfen *st. Zw. aufschlagen, öffnen;* er warf daz buoch mit forhten ûf *F. 3350.*

ûfwinden *st. Zw.* sich, *sich aufschwingen:* sô sich der geist ûfwindet mit andâht in daz himelrîche *F. 3290.*

umbe *Adv. u. Präp.* si sâzen umbe und umbe in *rings um ihn, F. 3837.* — von Syon diu tohter sach alumbe und umbe *S. 3306.* zuogespart alumbe und umbe in allen orten *S. 3834.* — *in Bezug auf, für:* daz du bites umbe mich *F. 86.* daz ich müez erwerben dîner gnâden hulde umbe alle mîne schulde *F. 82. wegen:* umbe waz? *S. 4274.* mich nimt wunder umbe des menschen hôhvart *F. 247.* — *bei:* sô erwirp mir umbe got den sin *F. 3254.*

umbevâ'hen *st. Zw. umarmen:* emphâhen mit küssen und mit umbevâhen *S. 4295.* dem sie den hals mit halsen umbevie *S. 4025.*

úmbevarn *st. Zw. umher fahren S. 2537.*

úmbegân *st. Zw. umgehen, verkehren:* diu sêle diu mit der werlde umbegât, ist ein tohter von Babylone *S. 254.* der mit der werlde umbegât *S. 1803.* die mit der werlde umbegânt *S. 2390.* daz sie mit nihte umbegên solde dan mit got

aleine *S. 1602.* daz er mit gote umbegêt *S. 4092.* daz herze daz mit den tugenden umbegêt *S. 3865.* den smerzen der mit kumber umbegât *S. 2224.* sô der geist umbegêt in der süeze süezekeit *F. 3294.* sô drin umbegât Jesus in sîner süezen güete *S. 4265.* umbe gên *ringsum gehn S. 2692.*

umbekleit *n. Mantel:* kürsen oder umbekleit *F. 2912.*

umbe loufen *st. Zw. im Kreise laufen S. 2705.*

umberinc *m. Umkreis:* die diser werlde u. iender hât umbevangen *S. 360. Kreislauf:* ê des jâres u. widerkam an sîn zil *S. 1380.*

umbertüeren *schw. Zw.* diu twinget die barmherzekeit, daz sie sich vaste umbertüere *sich tüchtig tummle S. 3372.*

unbekant *Partic.* Krist ist aber im unbekant und ist im iemer unbekennet *S. 1327.*

unbereit *Adj. c. g. unfähig zum Gebrauch:* er was von siecheit sîns lîbes kranc und unbereit *F. 2178.* der lider wart er unbereit *F. 4613.*

unberuoht *Partic. unversorgt:* wem lâst du hie uns unberuohten armen *F. 4350.*

unbesiht *f. Unvorsichtigkeit, Versehen:* von welher slahte u. ir widerfüere diu geschiht *S. 1834.* wart dâran von u. geschriben ungerehtes iht *F. 3077.*

unbesihtekeit *f. Augenleiden:* von sîner u. sus dolte er maniger leie leit *F. 3523.*

unbesinnet *Part. unsinnig, thöricht S. 1673.*

undære *Adj. schlecht:* du bist ungewizzen und undære *F. 2226.*

unde *Conj. für das Relativum:* vil nâch von allen zungen, unde diu werlt hât *F. 1285.* in der zît und ir sô beslozzen sît *S. 3992.* die wîl und er ez luoget an *S. 3573.* die wîl und er werltlîchen gie *F. 963.* die wîle und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket *S. 3986.* in der frist und er in disem lîbe ist *S. 3934.* — *zur Hervorhebung der relativ. Beziehung* indes und der bruoderz gotes wort seit *F. 2046.*

ünde *st. schw. f. Woge:* als die ünden in dem mer vert der minnerbrüeder her allenthalben her unt dar *F. 1786.* wie ez stüende um die ünde *S. 2242.* der êrsten zeher ünde *S. 3403.* der sêle ünde sint die sünde *S. 2273.* daz die sêle gegen ir ünden sicher sî vor sünden *S. 2271.*

under *Präp. c. d. zwischen:* under dem schuzze gên, *zwischen Schützen und Ziel, S. 3638.* — *unter: S. 4103.*

ùnderbant *n. Zwischenband, Trennung:* alsô ist dâ ân underbant got und diu sêle ensamt *S. 4206.*

underbote *schw. m. internuntius, Botschafter:* daz er ân underboten dar var *S. 3284.*

ùndergên *st. Zw. überkommen, befallen (subire):* daz ez (daz herze) niht undergêt deheines nebels trüebe *S. 841.*

ùnderlâz *m. Unterbrechung:* ân ende, ân underlâz, ân allen kranc *S. 18.* ân underlâz ân endes zît *S. 205.*

ùnderrede *f. Zwischenrede, Vermittelung:* daz er ân underrede næhe einem sô grôzen herren *S. 3287.*

ùnderscheiden *st. Zw. trennen, verschieden behandeln:* swaz er sprach oder riet, ir dehein

daz underschiet, siene tæten ez zehant *F. 1908.*

únderscheit *m.* du bist mit in ein got ân underscheit *S. 38 ohne Unterscheidung, in völliger Einheit.* dô quam zehant ân underscheit (*deutlich, bestimmt*) diu schrift *F. 3351.*

understên *st. Zw. zwischen etwas sich stellen:* und sol die liute heizen fliehen, die under dem schuzze gên (*zwischen Schützen und Ziel*), daz sie den schuz iht understên *dass sie nicht in den Schuss kommen S. 3639.*

understunde *vgl.* stunt.

únderswingen *st. Zw. im Ringen unterfassen, bewältigen:* die majestât sie underswanc und warf in von dem trône *S. 3087.*

úndertân *Ptc. S. 3183.* — *c. gen.* dienstes u. *zum Dienst untergeben S. 433.*

úndertreten *st. Zw. nieder treten:* des volkes sô vil zuo im gie, daz sie sich vaste undertrâten *F. 2584 ut omnes se invicem conculcarent, Thomas.*

únderwæjen *schw. Zw. zwischen etwas wehen, durchwehen:* sô dan mit sînem ôsterwinde der heilig geist ir die vedern underwæt *S. 1755.*

underwegen *präposit. Adv.* die in niht underwegen lie, *vernachlässigte, verliess F. 2286.* daz er des iht liez underwegen, ern tæte *F. 3608.*

únderwende *f. Unterbrechung:* sô wirt diu liebe geleidet in der helle ân u., *sofort, S. 85.*

únderwinden *st. Zw.* sich *c. g. sich eines annehmen:* wil sie daz sich ir underwinde der herre *S. 436.* da ich mich der rede underwant (*wo ich sie aufgenommen hatte*), da nim ich sie wider in die hant *S. 1778. mit einem durch* daz *eingeleiteten Satze S. 2536. 3367.*

unedel *Adj. nicht adlich S. 2329.*

unedellîchen *Adv. unadellich S. 2361.*

unêre *f. Laster:* gesindes daz zuo den unêren phlît *S. 3825.*

unêren *schw. Zw. verachten, schmähen:* den diu liute hâten gunêret vür ein boesen wiht *F. 1941.*

unerkant *Ptc. unbekant F. 3279.*

unverborgen *Ptc. offen F. 4068.*

unvergezzenlich *Adj. Adv. unvergesslich:* daz u. an in gedenket al dîns herzen sin *S. 947.*

unversniten *Ptc. unzerschnitten, im ganzen Stück:* unversn. guot gewant *F. 496.*

unverstanden *Ptc. c. g. ohne Verständnis, ohne Kenntnis und Begriff:* daz er des unverstanden blîbet, daz er verstüende gern aldâ *S. 1072.*

unversunnen *Ptc. besinnungslos S. 1438.*

unverwandelt *Ptc.* mit u. art *S. 3151.*

unverwænet, unverwânt *Ptc. unverhofft:* ez kumt ouch daz wâre lieht dicke unverwænet in den sin *S. 1059.* swenne in der süeze donreslac triffet alsô unverwânt *S. 3010.*

unverzaget *Partic. S. 1164.*

unverzigen *negirtes Partic. zu* verzîhen, *versagen:* des wart ez von im u., *das ward ihm nicht von ihm versagt F. 4763.*

unflât *m. Unreinigkeit:* swaz wir sehen rinnen ûz uns, deist niht wan unflât *F. 197.*

ungebærde *f. haltloses Benehmen S. 2858.*

ungebære *f. Wehklagen, Jammer:* diu valnde suht brach in mit solher ungebære *F. 2714.* daz sie liezen grôze ungebære

F. 4322. so si übermæzige gedult hânt mit ungebære *F. 4330.*
ungebæren *schw. Zw.* ungebære *zeigen, jammern:* daz si ir selbes ere vergezzent gar unde ir zuht von ungebærnder ungenuht *F. 4327.*
ungedanc *m. Unfähigkeit zu denken:* sô kam âne sînen danc der gedanc in ungedanc *S. 4163. verkehrte Gedanken S. 463.*
ungedult *f.* gefult mit des geistes u. *S. 1837.*
ungefüege *Adj. stark, heftig:* u. siecheit *F. 2630.* u. ungemach *F. 3805.*
ungehabe *f. Jammer: S. 386. 1831.*
ungehiure *Adv. schrecklich S. 2382.*
ungehôrsam *f. S. 2081.*
ungelenke *Adj. ungelenk, ungeschickt S. 2852.*
ungelîche *Adj. Adv. S. 3596.*
ungemach *m. n. Unruhe, Leid S. 497. 508. 547. 1377. 1839. 4002.*
ungemeine *Adj. abgesondert:* eine und den liuten ungemeine *abgesondert von den Menschen F. 1509.*
ungemüete *n. Betrübnis:* u. und trûricheit *S. 3827.* der was von u. in grôzen sorgen *S. 1386.* sîn herze stillen von ungemüete *S. 2218.*
ungenuht *f. Übermass:* diu valnde suht brach in mit der ungenuht und mit solher ungebære *F. 2713.* ze hant in liez des siechtuomes u. *F. 4646.* von ungebærnder ungenuht *von der Trauer Übermass F. 4327.*
ungereht *Adj. unrichtig:* wart dâran von unbesiht geschriben ungerehtes iht *F. 3078.*
ungerîmet *Partic. ungereimt, in Prosa:* ungerîmet sage ich ez umbe daz, daz irz vernemet deste baz *F. 4981.*
ungescheiden *Ptc. ungeschieden, einig S. 4188.*
ungeslaht *Adj. übelgeartet F. 841.*
ungespart *Ptc. unversperrt, offen:* der wec was vor in ungespart *S. 3486.*
ungesundert *Partic. ungetrennt S. 715.*
ungewarnet *Ptc. unvorbereitet:* swanne ez ein schoene dinc erblicket u. in einer gæhe *S. 3556.*
ungewis *Adj. unsicher, c. g.* der drîer bistu ungewis *S. 818.*
ungewitzet *Ptc. ungewizt, ohne Verstand:* des herze ist ungewitzet *S. 236.*
ungewizzen *Ptc. dumm:* du bist ungewizzen und undære *F. 2226.*
unguot *Adj. böse, schlecht:* die tumben und die wîsen, guot und unguot *F. 3260.*
unkraft *f. Ohnmacht:* sie von unkr. niderseic *S. 991.*
unkreftic *Adj. ohnmächtig S. 511. 2897.*
unkristen *Adj. unkristlich:* er ist unkristens glouben *S. 1304.*
unkust *f. Bosheit:* des tiuvels u. *S. 158.*
unlange *Adv. kurz:* unlange wernde fröude *F. 134.* vil unlange *S. 2736.*
unmaht *f. Ohnmacht F. 3145. S. 994. 3570. 3995.*
unmære *Adj. gleichgiltig F. 1810. S. 2709. leid, verhasst: F. 2079. 3251. S. 201. 1337. 1376. 2473.*
unmære *f. Geringschätzung:* rehte in der unmære als im zihtiu drumbe wære *F. 694.*
unmehtic *Adj. ohnmächtig:* viel sie zehant u. hin *S. 3525.*
unmugelîche *Adj. unmöglich, S. 1095.*

unmuot *m. verkehrte Stimmung, Misstimmung:* sô ist si sicher vor unmuote *S. 428.* zornec und unmuotes (*in Unmut*) gar *F. 706.*

unprîs *m. schlechter Ruhm:* welhen unprîs dîn erstez anegenge hât *F. 158.*

unrekant = unerkant.

unsagebære *Adj. unaussprechlich:* ein fröude u. *F. 732.* ein süeziu fröude u. *F. 1252.* unsagebæres liehtes tougen *S. 1085.*

unsælde *f. Unheil:* der ist zunsælden geborn *F. 242.*

unsælecheit, unsælikeit *f. Unseligkeit, Unheil:* daz ist sîn uns. *F. 1800.* vertuomet mit êwiger unsælecheit *S. 2357.*

unschône *Adj. unschön, hässlich S. 3089.*

unsinne *f. Sinnlosigkeit, Thorheit:* daz er (*der verliebte*) in grôz unsinne von ungedanken kæme *S. 462.*

unsinneclîche *Adv. unverständig, unsinnig F. 4562.*

untugent *f.* an got gwan nie untugent kraft *S. 3867.*

unwerde *Adv. zu* unwert *verächtlich, schmählich F. 906. S. 2343. unbeachtet, verachtet F. 3063.*

unwerdeclîche *Adv. unwürdig, schmählich S. 3100.*

unwernde *Ptc. vergänglich:* dise unw. werlt *S. 661.* ir unwernder schîn *S. 1394.* êre und unwernden rîchtuom *S. 1313.* diz unw. guot *F. 696.*

unweter *n. Unwetter, Sturm S. 2278.*

unwirden *schw. Zw. verschmähen:* er sach den himel allez an, die erde unwirdeter anzesehen *F. 1178.*

unwitzic *Adj. unverständig, thöricht S. 1805.*

unwitzecheit *f. Unverstand S. 1802.*

unz *Präp. bis,* unz an den tac *F. 281. — Conj. bis,* unz *F. 3589. S. 2324. 2388. 3489.* unze daz *F. 730. 3908. S. 78. 1901. 2181. 2629. 2740.*

unzam *Adj. ungezähmt:* ein wildez tierlîn gar unzam *F. 2538.*

unzerfuort *Partic. unverlezt, ganz:* ein rede, diu blîbet von mir unzerfuort *unerörtert S. 2712.*

uoben *vgl.* üeben.

üppic *Adj. eitel, weltlich gesinnt:* ich mein diu üppigen wîp *S. 3458. leichtfertig* üppigiu unde boesiu wort *F. 430.* üppic oder müezic wort *F. 1721.*

üppicheit *f. Eitelkeit:* nâch der werlde ü. *S. 1361.* dân ist ouch üppicheite niht *S. 638.* der üppecheit in niht enzam *F. 2260. Leichtsinn F. 394.* daz ich mîne tage vertreip in manigerslahte üppecheit *S. 1405.*

üppeclîche *Adv. leichtfertig F. 437.*

urbor *n. ertragbringender Besitz, Zinsgut F. 1208.* daz irdisch guot und urbor *F. 2384.*

urdrütze *f. Überdruss, Unlust S. 971.*

ureigen *n. Besitz:* der tôt des ureigen er ist *S. 2376.*

urhap *m. Ursache, Urheber:* er ist der rede ein urhap *S. 56.*

urkünde *n. Zeugnis:* sîn rede wâr u. treit *F. 1307.* daz selbe ist im ein u. und ein urteil ûf ir sünde *S. 1269.* sîn urkunde ich des bin *S. 1910.*

urlop, urloup *n. Erlaubnis:* diz sî mit urlobe gereit, *ich bitte um Verzeihung dass ich davon spreche F. 205. Reiseerlaubnis:* er bat ze geben urloup *F. 4717.* ern liez in niht urloubes haben

F. 4719. daz im daz urloup was verseit *F. 4725.*

ursprinc *n. Quell S. 3461.*

urteil *n. Urteil, Verurteilung:* daz uns dîn name kom ze heile und niht der sêle zurteile *F. 3314.* ein urkünde und ein urteil ûf ir sünde *S. 1270.* — *f. Urteil S. 3552.*

urteillîch *Adj.* von dem urteillîchen tage *vom jüngsten Gericht S. 1730.*

ûzen *Adv. von aussen F. 3241. 3329. 3419. draussen S. 3135.*

ûzer *Präp. c. d. ausser F. 2813. 2983. S. 2103. 3759. 3767. ausserhalb S. 3080.*

ûzer *Adj. äusserlich, auswendig:* sîn ûzer lîp *F. 3186.* mit ûzern ougen *S. 1078.* von ûzzerre sache *S. 1250.* ûzriu werch *S. 3710.*

ûzerwelt *Ptc. ausgezeichnet, herrlich:* ûzerwelt alsam diu sunne *F. 4000.* daz ûzerwelte palas *S. 3506.*

ûzsetzic *Adj. mit Aussatz behaftet F. 4743.*

V. vgl. F.

W.

wâ *Pronominaladv. wo.* — wir wizzen ouch vil wol wâ uns hin der angel ziuhet *F. 42.*

wâfen *n. Wappen:* wand er daz selbe w. treit, dâmite er al die kristenheit an dem kriuze erlôste *F. 4256.* under des wâfens schilde, dârunder er den tiuvel sluoc *F. 4245.*

wæge *Adj. angemessen, vortheilhaft:* der sêle w. *F. 3679. S. 2710.*

wâhin *Adv. wohin S. 2589. 4273.*

wahsen *st. Zw. wachsen:* diu minne und daz barmherzen wahsent beide in einem herzen *S. 3375.*

wæjen *schw. Zw. wehen:* ein blat daz der wint abe wæt *S. 4288.*

wal *f. freie Wahl:* sus fuoren sie vür unde wider in einer gemeinen wal (*in gemeinsamer freier Bestimmung und Ordnung*) ensamt ûf und ze tal *S. 4125.*

walgen *schw. Zw. wälzen, rollen:* wand er walget in dem snê hin unde her *F. 912.*

wallen *st. Zw. wallen, sieden:* daz lûter und daz trüebe under enander wallet *S. 2646.* ob si in der minne niht enwielen *S. 3016.*

walten *st. Zw. c. g. walten, besitzen, haben:* solher fröude er dâvon wielt *F. 641.* sine lâzen sîn got danne walden *S. 2960.*

walzen *st. Zw. sich rollen:* kund ich in den vier schîben w. *S. 2691.*

wambe *f. Bauch:* wie swach du in ir w. ligest *F. 161.*

wan *Adj. leer, ledig:* daz sie enmac noch enkan leides werden nimmer wan *S. 234.*

wan *Adv. nur, adversativ allein, aber F. 206. S. 3310.* — *Conj. nach negativem Satz: nur nicht, ausser:* dar niht kumt wan guotiu werc *F. 3832.* nieman sie betriegen mac wan der sich gerne triegen lât *F. 35.* nieman spreche in wan guot *F. 1793.* nieman wan er *S. 2074. nach positivem Satz:* alle sündære rastent wan die wuocherære *F. 835.* — *vor ellipt. beschränkendem Satz, wäre nicht:* des wir verstôzen êwiclîche, wan er (*wäre er nicht*), müesten sîn *S. 1102.* — niht wan, *nichts als, nur, ausser F. 184. 197. 459. 1319. 1801. 4102. S. 886. 1050.*

2355. 2420. 2450. 2653. 3546. — wan daz *F. 1273. 1420. S. 1168. 1172. 1217. 2322.*

wan = wand, wande *Conj. denn, weil.*

wan = wanne.

wân *m. Vermutung, Ansicht:* sô vorhte des ir w. *F. 1681.* tumber wân *F. 293. 311.* ist mîn wân *F. 4901.* — âne wân *gewiss, zuverlässig:* vürwâr âne wân *F. 2023. 2503. S. 590. 1968.* sunder wân *gewiss, wahrhaftig S. 2000.* wâr sunder zwîvels wân *ohne allen Zweifel F. 362.* nâch wâne *aufs ungewisse, unüberlegt:* daz sie nâch wâne umbevar *S. 2537.* welle wir nâch wâne tihten *S. 3033.*

wand (wan, want *P.*) *Conj. denn, weil.*

wandel *m. Böses, Fehler:* wandels bar *F. 3189.*

wandelbære *Adj. fehlerhaft, sündhaft F. 1767. 1830. 2131. S. 2472.*

wandeln *schw. Zw. verwandeln, transsubstanziren S. 3126.* ir wazzer was ze wîne gewandelt *S. 4239.*

wanen = wonen *schw. Zw. wohnen F. 4202.*

wænen *schw. Zw. vermuten, annehmen: S. 3473. eingeschobenes* ich wæne, wæne ich, wæne, *nach meiner Vermutung, Ansicht, z. B.* daz hat er wæne wol getân *F. 381.* daz wæn ich nieman gerne tuo *S. 2492.* daz wort ich wæn daz beste sî *S. 2142. Vgl. die Einleitung Seite 11.*

wanc *m. Abweichung vom rechten, Schlechtigkeit, Zweifel:* enlâ deheiner slahte trüeben wanc bekorn dîn stæten gedanc *F. 2094.* ir dehein verhal in nie deheiner slahte wanc *F. 1359.* âne wanc *sicher S. 20. fest F. 3671.* ân allen wanc *S. 1006.* sunder wanc *zuverlässig F. 1912.* — si fliuget niht ze hôh iedoch und ist gar en wanc joch *S. 1684 ein hin und her schweben zwischen hoch und niedrig.*

wanken *schw. Zw. abweichen, treulos werden:* der mit gîtigen gedanken daz herze tuot von gote w. *S. 2408.*

wanckûsse *n. Wangen- oder Kopfkissen F. 2173.*

wanne, wan *Conj. wenn, z. B. F. 3974.*

want *f. Wand:* des fleisches want *F. 892, vgl. Anm.*

war *Adv. wohin, z. B. F. 703. S. 358. 1642. 2902.*

war *f. m. Acht, Aufmerksamkeit:* sô nimt er sîn deheine war *S. 2471.* der nem der werlt deheinen war *S. 1854.* daz er dehein war nam *F. 4502.* die rede der er nam vil kleine war *F. 867.*

wâr, wære *Adj. wahr:* ist daz wâr daz dû mir sagest *S. 3909.* daz sî in vür wære geseit *F. 2935.* — vür wâr âne wân *S. 590, vgl.* zwâre.

wârheit *f.* von der w. *wahrhaftig F. 2067. 5017.* in der wârheit *S. 2763.*

wærlîche *wahrhaftig, sicherlich S. 3545. 4082. 4153. F. 5024.*

warte *f. die Handlung und der Ort des Schauens, Betrachtens, Erwartens:* Syon spricht ze diutsch ein warte *S. 135.* diu ein tohter von der schowe oder von der warte ist genant *S. 410.* swer zeimmâl an der warte erluoget *S. 117.* so sich an die warte machet diu sêle *S. 128.* daz sie sich an die warte erweget *S. 132.* kumt sie an die warte drin *S. 150.* ich kan ge-

luogen nâch mînem liep in dirre warte *S. 2108.* — si stuonden an der warte (*erwarteten*) wan er verscheiden solde *F. 3973.* und stuont gein im an die warte *stellte sich auf, ihn zu erwarten F. 4915.* daz er an der warte liget *darauf lauert S. 1217.* von Syon diu tohter diu noch an der warte ligt *S. 2875.* sô man in an der w. erwischet *S. 113.* — des si war nimt an der inren w. *S. 109.* — diu ander wart ist gein der nôt *Gegenstand des Aufmerkens S. 203.* diu dritte warte gegen der marter *S. 207.* diu vierde w. gegen der fröude *S. 213.*

warten *schw. Zw. um sich sehen, schauen S. 2170. worauf aufmerken:* swie flîzeclîche er warte dran *S. 120.* geistlîche liute sullen warten daz s'in enphâhen *S. 4290. c. gen.* daz sie sîn huoten unde warten *F. 3628. erwarten c. g. oder d.:* wer ist der liebe des si wartet *S. 111.* wart aldâ dem friunde dîn *S. 265.* sîner gnâden warten *S. 2207.*

wât *f. Kleidung F. 4919. 4921. 4970.*

wazzer *n. Wasser:* über vil wazzers *F. 3984.* daz wazzer vinden *S. 3439.* daz wazzer leiten *S. 3442.* dâ wirt daz w. swinde unde weich in dem munde *S. 3445.* — *S. 4232 ff.*

wazzervaz *n. Gefäss mit Wasser S. 3481.*

wazzerfliezen *st. Zw. mit Wasser fliessen, weinen:* mit wazzerfliezenden ougen *S. 3383.*

wazzerkruoc *m. S. 3476.*

wazzersuht *f. F. 4647.*

wazzerwec *m. Wasserlauf S. 1892.*

wê *Adv. weh:* der wê und doch wol tuot *S. 1038. Interj. ach! S. 3189.*

wec *m. Weg:* dîne stîge und dîne stege und alle dîne rûhe wege *S. 1963.* den êrsten wec nâch der minne *S. 2937.* kundes weges frâgten sie *S. 540.* sô sol er von dem wege gân *ausweichen, dem Zustand entfliehen S. 3005.* gotes güete diu in niht under wegen lie *ihn nicht verliess F. 2286.* ûf einem wege gân *wandern F. 4216.* dâdurh ein wec ze helle treit *F. 235.* ir wec sie in ein wüeste truoc *F. 1485.* — **enwec** *hinweg S. 2243.*

weder *Pron. welcher von zwein F. 3395.* — *Disjunctivpartikel weder.*

wegemüede *Adj. müde von der Reise F. 1486.*

wegen, wigen *st. Zw. wiegen:* wederz vür daz ander wac, *das andre überwog, F. 3395.*

wegereise *f. Reise F. 4217. 4722.*

wehse *Adj. scharf, rauh:* der roc was wehse unde kranc *F. 1157.*

wehseln *schw. Zw. unter einander tauschen:* sô wehselt sich ir zweier gir *S. 4190.*

wehselrede *f. Unterredung S. 1224.*

wehselunge *f. Tausch:* welh ein süeziu w. wirt von ir zweier gerunge *S. 4192.*

weich *Adj. S. 3446.*

weide *f. Weide:* die geistlichen w. *S. 2424.*

weinen *schw. Zw.* sie weinden sô daz sie ir wât mit den zeheren beguzzen *F. 4970. c. a.* wer ensolt niht weinen daz *F. 4104.* daz weinden sie *F. 1679. c. g.* swâ ein geistlîcher lîp weinet der süezen dinge *S. 3460. Substantivirter Inf.* daz weinen *S. 3398. 3450. F. 4055.*

weizenkern *m. Weizenkorn:* ir beste spîse ist weizenkerne (*n. pl.*) *S. 1712.*

wellen *anom. Zw. wollen:* die wol kunden wellen swaz sîn wille wolde *F. 3224.* dâ muost er nemen die sie wolde und die man dâ nemen solde *S. 3108.*

wellic *Adj. wallend, siedend:* dâ in die tiuvel schenkent welligen schatz *F. 830.*

weln *schw. Zw. wälen:* nu weln, die wîl uns got die kür welle geben *F. 139.*

wene *Kürzung von* wênic *F. 2526.*

wenden *schw. Zw. wenden:* daz ich die rede niht enwende dâhin *S. 2880. umkehren:* daz sich beginne daz wazzer wenden, *verlaufen, S. 2298. — richten auf etwas:* swer wîsheit hât unde sin, der sol sie wenden an in *F. 2.*

wenen *schw. Zw. gewöhnen S. 2940; c. g. S. 854. 2916. 2920.*

wênic *Adj. klein:* wênige füeze *F. 3182. wenig:* disem wênic, ienem vil *S. 2205.*

wenken *schw. Zw. sich abwenden, abfallen:* daz sô vil dîner kristenheit von dir wenket *F. 61.* der bestêt, daz er niht enwenket *F. 3871.* daz sie von gote wenke in einen boesen willen *S. 2215.*

wer *f. Widerstand:* âne windes wer *F. 2360. — Waffe:* die rîterlîchen wer *F. 501. — Vertheidigungswerk: S. 169. 172.*

werc, werch *n.* dar niht kumt wan guotiu werc *F. 3832.* daz man guotiu werc in gote tuo *S. 1300.* dâ man niht baz getuon enkan, sol man vür werc willen hân *F. 117.* guotiu werch, guot wille *S. 1895.* ir dehein verhal in nie werc noch wort, noch gedanc *F. 1358.*

werden *st. Zw. werden, geboren werden, entstehn: F. 4375.*

werdikeit *f. Herrlichkeit, Ehre S. 1635. 3202.*

werfen *st. Zw. S. 3088 ff. 3104.* sô wirfet er die sinne anderhalp in die minne *S. 3589.*

werldeschal *m. Lärm der Welt:* den w. begunde er fliehen *F. 515 (nach der Hs.).*

werlt *f. Welt:* alsô wît diu werlt ist *F. 1903.* waz ist diu w. mêr dan ein âs *S. 2304.* mir wart diu w. dicke unmære *S. 1376.* dirre broeden werlde schîn *S. 4285.* swaz ich gelebt der werlt hân *S. 1374.* die die werlt hânt und mit der werlde umbegânt *S. 2389.* die sich der werlde hânt begeben *S. 2393. — In PG, zuweilen auch in L der T. Syon ist die Form* werlde *im N. A. für* werlt *beliebt.*

werltlîch *Adj. weltlich:* swenne ir gedanc mit werltlîchen sorgen ranc *F. 1981. —* werltlîchen *Adv. F. 963 auf weltliche Weise, in weltlicher Tracht.*

wern *schw. Zw. wären, dauern:* diu dâ iemêr wert ân ende *F. 132. S. 569. 572.* sô daz sie an daz ende wern *S. 593.* die wîle daz geriune wert *S. 3260.* dâvon sen sich darnâch daz wer *S. 2930.* deheine wernde stete alhie *S. 852.* stætiu sene in wernder ger *S. 856.* unlange wernde fröude *F. 134.*

wern *schw. Zw. gewähren c. a. u. gen.:* ir gelübdes wer ich dich *S. 1158.*

werre *schw. m. Störung, Schaden:* lâ dich an unsern herren, sô nert er dich von allem wérren *F. 1331.* sone mac die rehten rihte dehein werre enphüeren in *S. 2165.* daz mich der werlde w. des niht geirren kunde *S. 1975.* dâvon kumt villîht ein werre *S. 1692.*

Aufruhr: ze Rôme ein w. in der stat *F. 4847.*

werren *st. Zw. c. d. verwirren, schaden, bekümmern:* alle unser nôt diu uns werrende sî *F. 4378.* wizze daz dir niht enwerre, die wîle — *S. 3875.* dô gelac ir sâ der smerze und der kumber der ir war *S. 4028.* des siechtuomes der ir war *S. 3787.* wand si enwiste wâvon ez was daz ir war *S. 504.* allez daz ir frowen war *S. 549.* doch buozte er ir daz ir war *F. 2633.* sie genâr des ir an ir halse war *F. 4424.* daz im in sînem muote war *F. 2091.* daz ir nihtes niht enwar *F. 4445.* swaz einem menschen war *F. 2938.* swaz sô im war dâran *F. 4548.*

wert *m. Insel:* in des sêwes werde *F. 2540.*

wert *Adj. edel, herrlich:* under allen den werden wart nie sô wert ir dehein *S. 1920.* der werde künec von himelrîche *S. 3101.* diu tohter ist wert unde hôch *S. 1495.*

wesen *st. Zw. sein:* daz sie genædic wellen wesen *F. 91.* mir ist iedoch diu wîsheit bî *S. 2828.* — *bleiben, sein:* du hâst dîn wesen hie gegeben um der engele gemeine *F. 4031.* dâ was in ze wesene leit *F. 1666.* von diu lâ dîn sorgen wesen *F. 4730.*

wider *Adv. zurück, rückwärts:* sô zôh erz mit der hant wider *F. 2157.* sine kêrten deheinen wider *wiesen keinen zurück F. 1379.* daz er in wider bringe *S. 2496.* sus fuoren sie vür unde wider *S. 4124.* her unde dar, vür unde wider *F. 1775.* dar unde wider *S. 1799.*

widergân *st. Zw. begegnen:* swâ sie einander quâmen an oder ûf dem wege widergiengen *F. 1617.* mit dem gruoze er emphie swer sô ime widergie *F. 1191.*

widergeben *st. Zw. zurückgeben:* wuocher widergeben unde gelten *F. 846.*

widerreden *schw. Zw. widersprechen:* daz widerredet nieman *S. 3071. widerlegen:* widerrede mit wârheit die lüge *F. 2221.* den rât widerreite er *F. 3515.*

widersitzen *st. Zw. fürchten c. a.* wand er sîne friunde widersaz *F. 691.* und widersâzen dehein nôt *F. 1632.*

widerslac *m. Widerschein:* wand im des liehtes w. die inren sehen widertrîbet *S. 1070.*

widerstân *st. Zw. widerstehn:* wer mac ir danne w. *S. 3182.*

widertrîben *st. Zw. hindern:* des in die juden widertriben *F. 2053.* des liehtes widerslac die sehen widertrîbet (=*blendet*) *S. 1071.*

widerwertec *Adj. entgegengesezt* (*conträr*)*:* ein w. wint sie nam *F. 2273.*

wîgant *m. Kämpfer, Held:* als ein erwelter w. *F. 815.*

wîhenahten *Pl.* dô die wîhenahten quâmen *F. 3112.* daz ich die wîhnahten nû dâ ze Gretze bestê *F. 3099.* vierzehen naht vor wîhennahten *F. 3092.*

wilde *Adj. nicht gezähmt:* ein wildez tierlîn gar unzam *F. 2538.* sîn bilde zamte manic herze wilde *F. 1197.* tier zam unde wilde *F. 3048.*

wîle *f. Zeit:* diu wîle enwas dâ niht ze lanc *S. 3258.* da enwas diu w. niht ze lanc *S. 3514.* wie kurz diu w. wære *S. 3229.* in kurzer wîle *rasch S. 3633.* — *Stunde:* ez ist ouch kûme ein halbiu w. diewîle daz gerûne wert *S. 3259.* sie dô

swigen gein einer halben w. *S. 3045.* — die wîle *acc. Adv. zur Zeit, dann S. 2293. 3260. so lange, indessen S. 2961. Conj. während, so lange F. 4779. S. 446. 2208. 2319. 2679. 3260. 3876.* die wîle und er werltlîchen gie *F. 963.* die wîl und er ez luoget an *S. 3573.* — wîlen, *dat. Adv. vor Zeiten, einst S. 3086.*

wille *schw. m. Wille, Begehren:* ich hân willen daz — *S. 3706.* der wille enweste waz er wolde *S. 4164.* swaz sîn süezer wille wolde *F. 3225.* sîn wille in ganzer liebe bran gein dem man *F. 3595.* swenn ich mich in guoten w. brâhte *S. 1398.* guotiu werch, guot wille *S. 1895 ff.* swenn sie von gote wenke in einen boesen willen *S. 2216.* die wîl ist ungescheiden der wille in in beiden, sô wehselt sich ir zweier gir *S. 4188.* sol man vür werc willen hân *F. 117.* — vürs andern willen *F. 1627.* durh sînen willen, *um seinetwillen F. 5020.*

willeclîche *Adj. willig, freudig:* mit w. diemuot *F. 1613. freiwillig:* willeclîchiu armuot *F. 265.* — *Adv. willig, gern F. 324.* willeclîche und gerne *S. 779.*

willekomen *Ptc.* gote unde mir wis w. *S. 3223.* — *S. 3806.*

willekür *f. freier Wille:* daz unser frîe willekür sich iemêr sô gekrenke *S. 2213.* der die beslozzen tür offen dîner w. *S. 3303.*

wilsælde *f. Zufall:* daz im diu w. iht lüge *F. 3353.*

wîn *m. Wein:* die der heilig geist mit dem wîne trenket, der in sînem kelre lît *S. 2637.* ir wazzer het wînes smac gewunnen *S. 4232.* ir wazzer was ze wîne gewandelt *S. 4238.* wîn oder met *S. 4257.*

windeltuoch *n. Windel:* in swachiu w. gewunden *S. 3097.*

winden *st. Zw. winden, wickeln:* in windeltuoch gewunden *S. 3097 f.*

winnen *st. Zw. wüten, rasen:* die wîle ir diu gerunge winnet *S. 446.*

winster *Adj. link:* ein krumbez winster bein *F. 4432.* diu winster hant *S. 3676.* daz winster ouge *S. 3708.*

wint *m. Wind:* daz herze mit den winden hie des heiliggeist erkuolet *S. 4067. Atem:* swes munt von gotes munde den wint ziuht *S. 4072.*

winter *m.* des winters pîn *F. 3044.*

wîp *n. Weib:* wîp unde man *S. 2206.* wîp oder man *F. 173. 243. 1053. 1192.* man oder wîp *S. 2340.* man unde wîp *F. 193. 2595.* manne unde wîbe vil *F. 4570.* wîp noch man *F. 23. S. 3718.* — ein blûdemigez wîp *S. 2857.* diu üppigen wîp *S. 3458. Gegen die* wîp *S. 2840 ff. 2979. 3452 ff.*

wiphel *m.* daz (wazzer) muoz herûz rinnen in dem wiphel (*der Spitze der Röhre?*) von grunde *S. 3436.*

wirde *f. Verehrung: F. 4282.*

wirdeclîche *Adv. ehrbar, ehrfürchtig:* si hôrten gotes wort w. *F. 2469.*

wirtschaft *f. Haushalt, Beköstigung:* solher w. sie phlâgen *F. 1521.*

wirvelloc *m. Scheitellocke:* von dem wirvellocke (*Hs.* wirflocke) was zetal dehein stat an in gesunt *S. 1463.*

wîse *f. Weise, Art, in adverbialer accus. Verwendung nicht selten als Masc.* wîs *gebraucht:*

den wîs *S. 907.* deheinen wîs *S. 1155.* etelîchen wîs *F. 3727.* welhen wîs unde wie *F. 166.* in manegen wîs *F. 671.* in welhen wîs *S. 284.* in nagels wîs *F. 3411.* — *Vgl. auch die femin. Formen:* solher wîs (*gen.*) *F. 2537.* — deheine wîs *S. 1445.*

wîse, wîs *Adj. weise:* swer witzec ist unde wîs *S. 1444.* wol gelêret unde wîs *F. 4822.* ein wîs man *S. 3296.* er was der buoche niht ze wîse *nicht sehr schriftgelehrt F. 2849.* wîse rede *S. 1877.* wîsen sin *S. 1878.* — *Gegensätzliche Verbindung mit* tump *vgl. dieses.*

wîse *f. Vorsehung:* von gotes wîse *F. 2290 divina providentia, Thomas.*

wîsen *schw. Zw. führen, leiten:* der wîste sînes herzen sin *F. 1437. weisen:* der wîst in an daz rehte phat *F. 4527.* die rehten strâze w. *S. 2978. einweisen, einsetzen:* swer in in sîn herze wîset *S. 4300.*

wîsheit *f. Weisheit:* swer die süezen w. hât, diu von gote in daz herze gât *S. 2802.* got vater aller wîsheit *F. 4122. Gegensatz zur* tumpheit *S. 2824.* mîn frou Sapientia der wîsheit frowe *S. 1782. über die* Wîsheit *in der Tochter Syon S. 1845 ff. 2796.* daz Jesus Christ diu obrist wîsheit ist *S. 2830.*

wîslîche *Adv. weise, verständig:* do gedâhte er wîslîche *S. 1826.* daz ich w. spræche *S. 2820.*

wispeln *schw. Zw. pfeifen:* man wispelt sô man ir locket *S. 1707.* sô dan der heiliggeist durh sie wispelende dræt *S. 1754.*

wîssagen *schw. Zw. weissagen:* daz sant Francisk lange zît vor hete gewîsseit von des heilegen geistes wîsheit *F. 3575.* swaz er hete gewîsseit *F. 3590.*

wîstuom *m. Weisheit F. 3514. S. 355. 936. 4143.*

wîten *Adv. von fern:* wîten quam dô mære *F. 4264.* unde brâhten wîten mære *F. 4792. weithin:* dô der orden sîne phlanzen leite in diu lant wîten *F. 3557.*

witze *f. Wissen, Verstand:* witze oder rîchtuom *S. 1793.* wand sie von witzen sich versan *S. 3312.*

witzec *Adj. verständig, gelehrt:* witzec unde wîs *S. 1444.* daz sich ein alt wîp baz verstêt dan witzige man *S. 2843.* nieman witzigen rât âne mîne lêre hât *S. 1864.*

witzeclîche *Adj. verständig, weise F. 144.*

wiu *Instrum. zu* waz: mit wiu *F. 2965.*

wîz *Adj. weiss S. 1927. 1934.*

wîze *f. Weisse, Helligkeit:* in des liehtes wîze *F. 2013.* mit der wîze *S. 1936.*

wîze *f. Strafe, Höllenstrafe:* entsitzet der wîze nôt *F. 136.* sone mac uns des tiuvels list mit wîzen niht genoeten *F. 150.*

wizzen *anom. Zw. Pt.* weiz. — sô wir ie minner wizzen drumbe *S. 3030. Prt. Ind.* wiste *S. 503. 3540. Prt. Ind.* weste *S. 3601.* westet (*2. Pl.*) *F. 2194.* — *Prt. Conj.* wesse *S. 3129.* weste *F. 2528.*

wizzenlîch *Adj. bewust, klar:* und ist mir leider doch unkunt diu wizzenlîche wârheit der dinge *S. 671.*

wizzentuom *m. Weisheit:* du hæte den wâren w. *F. 2114.*

wol *Adv. mit Acc. der Person:* wol mich wart *F. 493.* wol sie wart *S. 495.* wol mich daz ich dich hân hie inne *S. 3224.* wol mich daz du kómen bist

S. 3797. — ***mit Dat. der Person:*** wol im der die gnâd enphât *S. 4267.*

wolanst *f. Gunst:* dem mac versmâhen harte diser werlde wolenste *S. 225.*

woldân *aufforderner Ruf ‚wol auf,' vorwärts!* nu woldan *S. 3973.*

wolgetân *Adj. wolgebildet, schön:* got der schoene und der wolgetâne *S. 3961.* schoene und wolgetân *F. 3388. Adv.* wünneclîche und wolgetâne *F. 3998.*

wolken *n. Wolke F. 3990. S. 1763.* ein wîzer wolkens glast *F. 4002.* swie hôch er ob den wolken stêt *S. 3386.*

wolkentrüebe *f. trübes Gewölk:* diu w. ist ein sunne *S. 387.*

wonen *schw. Zw. wonen, sich bleibend aufhalten:* swer aber wonet der blîbet *S. 2626.* unz daz ze wonen uns geschiht dâ daz rehte erbe ist *S. 2629.* die brüeder die mit ime wanten (: erwanten) *F. 4202.* — einem mite wonen: *mit jem. verkehren,* er wont eteswenne den liuten mite *F. 3216. worin haften:* dehein lit, da enwonte starkiu suht mit *F. 3808.* daz in diu zuht wonte mite *F. 4321.*

wonhaft *Adj. bleibend sich aufhaltend:* in dem herzen w. *S. 2489.*

wonunge *f. bleibende Stätte:* daz er die wonung erwerbe diu nâch der ruowe niht verderbe *S. 2605.* — *Wohnung:* wie hôch dîn w. stât *S. 3273.*

wort *n.* daz gotes wort sagen *F. 2586.* diu heiligen wort sprechen *S. 3139.*

wüeten *schw. Zw. in leidenschaftlicher Unruhe sein:* die wîl ab im die sinne wuotent *S. 2288. leidenschaftlich verlangen:* vor den gedanken die nâch den sünden wüeten *S. 2530.*

wunde *schw. f.* alsô daz einer wunden slac in der andern wunden lac *S. 3630.* die fünf wunden *F. 3431. 4142. 4241. 5005. 5015.* der wunden zeichen *F. 3435.* diu zeichen der wunden *F. 4396.*

wunder *n.* ich wil des ouch ze wunder jehen *F. 1179.* ich wolde vür grôz wunder hân *F. 4771.* mich nimt wunder *F. 246. 878. 1243. S. 1679.* daz sîner rede wunder nam, swem sie reht ze herzen kam *F. 2865.* — diz was ein gnuoc seltsænez wunder *F. 3434.* — von wunder ruofen *vor Verwunderung r. S. 4146.*

wunderfroelîche *Adj. zum verwundern fröhlich F. 2446.*

wunderlîche *Adj. wunderbar:* si fuor einen wunderlîchen wec *S. 3075.* — *Adv. S. 1094.*

wundern *schw. Zw.* nu wundert mich harte sêre und um die edeln-liute mêre *S. 2327.* des wunderte Jacoben *S. 3537.*

wundernheimlîch *Adj. wunderbar vertraut F. 3447.*

wunne *f. Wonne:* er (Jesus) ist diu êwige wunne *S. 3970.* zuo der himel wunne *F. 4262.* himels wunne machen *F. 4275.* von der wunne der himelischen êre *S. 1563.*

wunnebære *Adv. freudebringend, wonnig:* schoene unde wunnebære *F. 218.* des wart diu hôhzît w. *F. 3117.*

wünneclîche *Adj. wonnig F. 3998. S. 2883.*

wunnerîche *Adj.* gegen der w. êre, die man ze himel gît ze lône *S. 250.*

wunsch *m. Wunsch:* daz palas was aller der genâden vol, die man ze wunsche haben (*sich irgend wünschen*) sol *S. 3508.*

wuocher *m. Ertrag, Frucht: F. 446. — Wucher F. 833.*
wuocherschatz *m. durch Wucher erworbenes Vermögen, Wuchergut F. 839.*
würken *schw. Zw. arbeiten, ins Werk setzen:* waz der priester in der messe worhte *S. 3131.* unde worhte als ein einsidel sol *F. 1222.*
wurm *m. Wurm:* von maden und von würmen *S. 2385.* daz komt den wurmen ze nutze *S. 2337.*
wurz *f. Kraut, Pflanze:* mit wurzen getempert *S. 4263.*
wurzegarte *schw. m. Kräuter- und Blumengarten:* in ir herzen wurzegarten *S. 4291.*
wurzen *schw. Zw. wurzeln:* swaz von des tiuvels sâmen in mir gewurzet sî *S. 44.*

Z.

zabeln *schw. Zw. zappeln:* diu zabelte harte vaste *F. 2808.*
zaher *m.* (*Pl.* zehere, zeher) *Tropfen:* sô ûz dem herzen fliuzet der zaher alsô suoze *S. 3464. im Pl. die Zähren, Thränen:* der ougen zeher ist ein tranc *S. 3392.* die zeher sint niht einer slaht *S. 3397.* anderr zeher ist sô vil *S. 3413.* zeher haben *S. 3421.* daz sie ir wât mit den zeheren beguzzen *F. 4971.* der zeher tou *S. 4005.* der zeher saf *F. 4014.*
zange *f. Zange:* sîn sêle des tôdes z. von dem lîbe loesen wolde *F. 3915.*
zannen *schw. Zw. den Mund verziehen, grinsen:* ir zannen daz was grimme *F. 2789.*
zant *m., pl.* zende; *Zahn F. 3180.*
zart *Adj. zärtlich, liebevoll:* des sie zarte (*Adv.*) und minneclîchen war nimt *S. 108.* — *lieb, theuer:* und ist dem briutegame zart *S. 429.*
zart *m. Zärtlichkeit:* die liute ziehent ir kint mit zarte *F. 426.*
zarten *schw. Zw. Liebe oder Zärtlichkeit zeigen:* Jesus der alsô suoze zartet *S. 112.*
zebrechen *st. Zw. zerbrechen, bersten F. 4702.*
zeher *vgl.* zaher.
zehern *schw. Zw. Zähren vergiessen:* im zeherten diu ougen *F. 4876.* und zeherten in diu ougen *F. 2200.* die wîl sie daz gebet trenket mit dem zehernden fluzze *S. 3390.*
zeichen *n. Zeichen, Wunderzeichen:* daz er z. begienc *F. 4843. S. 3164.* er las diu z. *F. 4961.* der zeichen wunder *F. 4967.*
zeichenen *schw. Zw. mit Zeichen versehen, bezeichnen:* des hât er in besunderlich gezeichent mit sîn selbes bilde *F. 4243. Wunderzeichen thun:* er zeichente groezlîchen in dem lande ze Francrîchen mit wol bewærten dingen *F. 4812* = zeichen begân *F. 4843.*
zelle *f. einsiedlerische oder klösterliche Zelle, kleines Kloster: F. 3718 f.*
zemen *st. Zw. ziemen:* der vor den liuten niht enzæme *S. 3236.* — mich zimt eines dinges: *mir gefällt etwas: F. 2260. 2387. 3503. S. 552. 3789. vgl.* gezemen. — mir zimt etwaz *gedeiht etwas F. 3725.*
zenen *schw. Zw. reizen, locken:* daz sie sich nâch ir liebe sent, der sie zent zuo im alsô vaste *S. 3942.*
zervellen *schw. Zw. zerstören:* dâ stuont ein kirche ouch zevalt *F. 1107.*
zergên *st. Zw. vergehn: S. 568. 636. F. 4508.*

zerlâzen *st. Zw. auseinanderlassen:* dô wârn diu wazzer sô zerlâzen *so verlaufen S. 2255.* dô sich diu sintfluot solde zerlâzen haben *S. 2239. aufhören:* alsô sich diu sprache zerlie *S. 3266.*

zese (*flect.* zeswer -iu -ez) *Adj. rechts:* sîn zeswe sîte *F. 3421.* diu zeswe (hant) *S. 3673.* mit der zeswen *F. 3838.* in sînes vater zeswen *F. 4226.* ûf den zeswen arm *S. 1586.*

ziegel *m.* diu sêl ist aber ein rouwer z., diu sich mit irdischer gelust bewillet *S. 269.*

ziehen *st. Zw. ziehen:* der sol den bogen ê ûf ziehen *S. 3636.* er ziuhet den bogen hin *S. 3641. 3645.* ich hân den geist zuogezogen, *den Atem angezogen,* *S. 4065.* sie ziehent im den sin ze gote in den himel hin *S. 2813.* lâzen wizzentlich uns hin ziehen der werlde süeze under des tiuvels füeze *F. 57. verfüren:* daz zuo der werlde zôch *F. 402.* daz ze sünden ziuhet *S. 2808.* — *in Zügen* (*in den lezten Z.*) *liegen:* unz daz er ziehen began *F. 3908.*

zieren *schw. Zw.* daz man in canonizierte und als ander heilegen zierte *F. 4884.*

zil *n. Ziel:* swer sô zuo einem zil mit einem bogen schiezen wil *S. 3634.* ir ieglîchiu danne wil treten vür ir rehtez z., *über ihre Grenzen hinausgehn S. 2972.* — *Endpunct, Ende:* ê des jâres umberinc widerkam an sîn zil *S. 1381.* der zal enweiz niemen zil *F. 2661.* daz mir diu zal ist âne zil *F. 4835. S. 1352.* — *Zeitpunct:* an dem zil sô du disen lîp begîst *S. 926.* — in kurzem zil, *bald, F. 1763. S. 1641.* der kan ze langeme zil (*auf lange*) niht in dem orden blîben *F. 1781.* — âne zil *sogleich F. 1584.* sunder zil *sogleich F. 1150.* — *Umschreibend mit Genitiv:* daz er relaschte durstes zil (= den durst) *F. 2166.* ir anegenge ir endes zil *F. 26.* daz ir deheiner tranc oder az vür sîner nôtdurfte zil *über sein Bedürfnis F. 1695.* nieman weiz sînes tôdes zil *F. 551.* dâbî kôs man sîns tôdes zil *F. 3710.*

zîle *f. Reihe:* si stuonden alle in einer zîle umbe sie *S. 3046.*

ziln *schw. Zw.* sich z. *sich worauf richten:* unser gespiln sullen sich ze ringe ziln, *im Kreise aufstellen, S. 3857.*

zît *f. Zeit:* zeiner zît *F. 4454.* zeinen zîten *F. 2176. 2514. 2987. 2992. 3222. 3558. 4550.* zein andern zîten *F. 2760.* zuo der êrsten zît *im Anfang F. 532.* ze denselben zîten *S. 3475.* alzît *allezeit, immer F. 1332.* alle zît *S. 2515. 4098.*

zît *n.* zuo dem zîte *F. 4720.*

zocken *schw. Zw. ziehen, reissen:* diu minne in zuo ir zocket *S. 2501.*

zol *m. Zoll, Zins:* jâmer ist ir beider zol *F. 28.*

zorn *m.* dô wart den juden ûf in zorn *S. 1516.*

zsamen = zesamen *F. 4176.*

zuc *m. Zug, das Ziehen:* sô der zuc ie wirt mêrer, sô wæt der wint ie deste sêrer *S. 4073.*

zucken *schw. Zw. reissen:* von der wunne wart er über sich gezucket *F. 1259.* zuckende *in Verzückung, verzückt:* dô viel sie z. an den briutegam *S. 4023.*

zügel *m. Zügel, Zugband:* darzuo bedarf sie zweier flügel und dâran zweier vesten zügel *S. 1651.* den ziuht diu andâht mit ir zügel hin *S. 1659.* sô

ist der zügel (in der minne) diu emzige gerunge *S. 1661.*

zuht *f. Züchtigung:* der êrren zuht vergaz er, die in got het angeleit *F. 462. Lebensleitung, Disciplin:* der êrsten schuole zuht *F. 1365.* si ergâben sich in sîner meisterschefte zuht *F. 1585. Lebensführung, ehrbare Sitte:* der orden ist erwelter zuht *F. 1785.* dâbî sie wîbes z. erscheinten *F. 4319.* daz in diu z. wonte mite *F. 4321.* ir zuht bants an der tugent ort *F. 1722.* der sîn zuht drinne hât begraben *S. 2992.* ob siez durh zuht niht hæten lân *F. 4387.*

zuo *Präpos.* die armen zuo den rîchen, die tumben zuo den wîsen *F. 252.*

zuovart *f. Zufahrt, Eingang:* in ist diu z. der himelischen porten zuogespart *S. 3831. das herzukommen, Ankunft:* daz sîme geiste nie baz wart von der engel zuovart *F. 3752.*

zuoversiht *f. Hofnung* (gedinge, spes) *S. 605. 1136. 1144. 1231. 3850.* ganziu zuoversiht *S. 544.*

zuogên *st. Zw. nahen, bevorstehn:* grôzer kumber iu zuogêt *F. 3869.*

zuosîgen *st. Zw. sich nähern:* unz daz der êren tac zuosîge *donec aspiret dies gloriæ S. 4280.*

zürnen *schw. Zw.* er zürnet mit uns dârumbe *S. 3188.*

zwâre *Adv. fürwahr, wahrlich S. 3809. 3836. 4108.*

zwelfpote *schw. m. Apostel F. 3599. S. 3142.*

zwî *n. Zweig S. 2565.*

zwîvel *m. Zweifel:* dâvon in lîhte bestât ein zwîvel oder ein arcwân *S. 3002.* er muoz sie sunder allen zwîvel (*unerschütterlich*) hân *S. 592.* ân zwîvel (*sicher*) wizzen *S. 624.*

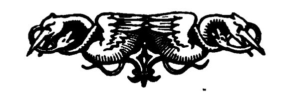
zwîveln *schw. Zw. zweifeln:* iedoch zwîvelt im der wille *S. 1744.* wer solde zwîveln dâran *F. 4116.* wer zwîvelt dâran *S. 4108.*

zwicken *schw. Zw. anheften, befestigen:* der was daz houbet gezwicket zuo der ahsel *F. 4414.* — *intrans.* ûz zwicken, *auskneifen, ausreissen:* daz er dârûz iht zwicke *S. 2499.*

zwir *Adv. zweimal F. 4605. S. 2005. 2094.*

zwirben *schw. Zw. herum drehen:* der tiuvel in dâ umbe zwirbet *S. 1819.*

zwischen *Adv. Präpos. c. d.* dô leiten sie sie zwischen in zuo ir frowen *S. 3217.*



Berichtigungen.

S. 3. Z. 15. v. o. rheinischen l. sächsischen.
S. 25. Z. 12. v. u. ist 3206 zu streichen.
S. 31. Z. 9. 10. sind hinfällig. Es ist *Christé : het ê* zu lesen, wie mein Text auch bietet.
S. 146. v. 2642 *d'ôr* l. *dô'r.*
S. 189. v. 3881 *dâ* l. *sâ.*
S. 251. zu v. 2872. Schon die tres socii, dann die folgenden Biographen reden ebenfalls von einer Predigt des h. Franz vor dem Pabst, vgl. G. Voigt die Denkwürdigkeiten des Minoriten Jordanus von Giano S. 484 f.
S. 340. v. 723 *Jesu* l. *Jesus.*
S. 358 statt der Versziffer 1225 l. 1125.
S. 492. v. 4262 *klarêt* l. *klârêt.*
S. 599. Sp. 2. Z. 5. v. u. 3001. l. 3101.
S. 601. Sp. 2. Z. 4. v. u. 2962 l. 3962.

